Liturg. Kirchen-Gesänge
1371 l

I.

Ankauf:
4 Mark.

Joh. Zahn
K. Seminarinspektor.

<36630024200010 S

<36630024200010

Bayer. Staatsbibliothek

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Oeffentliche Kirchen-Geſänge/

Von

D. Martin Luther und andern geiſtreichen Männern zuſammen getragen.

Zum heilſamen Gebrauch der Evangeliſchen Chriſtlichen Gemeine

An der

Königl. Schwed. Haupt- und Dom-Kirchen

St. Petri/

in Bremen/

Nun von neuen mit grober Schrifft nebſt einem kurtzen

Gebeht-Buche

zum Druck befödert.

Auch ſind auf Begehren die Geſänge ſo unbekante Melodeyen haben/mit Sing-Noten verſehen.

BREMEN/
Gedruckt bey Herman Brauer/
Im Jahr 1707.

D. M. L.

Im 8. Jeniſchen Teutſchen Theil/ am 356. Blat der zweyten Seite.

DJe Buchdrucker thun ſehr wol dran / daß ſie gute Lieder fleißig drucken/ und mit allerley Zierde den Leuten angenehm machen/ damit ſie zu ſolcher Freude des Glaubens gereitzt werden und gerne ſingen ꝛc.

Nota:

Weilen die Geſänge Num. 27. Freut euch ihr Chriſten alle; Und Num. 444. Ach lieben Chriſten ſeyd getroſt/ Auch der erſte Num. 106. Und der ander Num. 332. in vorhin gedruckten Geſangbüchern noch einmahl zu finden/ als hat man an deſſen ſtatt in dieſer Aufflage ſetzen laſſen: Num. 27. JEſu meiner Seelen Ruh; Und Num. 444. Es vergeht mir alle Luſt.

Bayerische Staatsbibliothek München

Erinnerung an den Chriſtlichen Leſer.

NAchdem ungefehr vor einem Jahr auſſerhalb Landes das Lutheriſche Geſangbuch wieder verfertiget / hat der Verleger deſſelben eine anzügliche Vorrede davor geſetzet/ als wan niemand als Er berechtiget were/ daſſelbe drucken zulaſſen/ und daher andern Druck unbefugter Weiſe einen falſchen Nachdruck darinn benennet; Nun hat ihm ja niemand die Geſänge zu eigen gegeben/ noch geben können/ maſſen ſie aus andern Büchern genommen / und alſo denen geiſtreichen Männern / ſo ſie anfangs gemacht / nachgedrucket ſeyn. Hat alſo folglich ein jedweder eben das Recht dazu/ welches ſich der Verleger gewinnſüchtiger weiſe allein will anmaſſen / ſelbige auch drucken zulaſſen. So iſt ihm auch anfangs ſein groſſes Geſangbuch nicht nachgedrucket/ ſondern eine geraume Zeit allein gelaſſen; Man hat aber/ weil das groſſe Buch zimlich hoch im Preiſe/ nur ein kleines wollen hinzudrucken / dem gemeinen

Mann / wie auch der lieben Armuth/ die das groſſe nicht wohl bezahlen könten/ damit an die Hand zu gehen / welches dieſelbe um die helffte im Preiſe haben bekom̃en können / alſo daß es auff keinen unrechtmäßigen Gewinn damit iſt angeſehen geweſen. Und weil vorgegeben wird/ daß ſich viele Fehler in denen andern Geſangbüchern befinden / als hat man ſein Neues Geſangbuch nothwendig auch in etwas examiniren müſſen / und zwar dasjenige/ ſo mit ausgehenden Reyhen gedrucket / da man dan im Nachleſen befunden/ daß es nicht allein mit häuffigen Fehlern angefüllet / in dem gantze Zeilen ausgelaſſen/ ſondern auch überdem ſolche Fehler darunter befindlich / die den Sinn umſtoſſen/ und eine gantz andere Meinung andeuten / wie der geneigte Leſer im Auffſchlagen der Druckfehler ſelber ſehen wird.

Was nun das Letzte in des Verlegers ſeiner Vorrede betrifft/ womit er meint das Buch ſich allein zuzneignen / damit er den Kauff eigenes Gefallens ſteigern möge / iſt dieſes/ daß er demjenigen/ wel-

cher hinkünfftig das Buch aber-mahl drucken ſolte / zum Philan-der von Sittewald verweiſet / all-da er ſeine Lection finden würde. Was nun dieſer Philander von Sittewald vor einer geweſen / und ob dasjenige / was er geſchrieben / Evangelia ſeyn / wornach ein jed-weder ſeinen Handel und Wandel / dem Verleger zu gefallen / noth-wendig *müſſe* anſtellen / will ich andere judiciren laſſen; Weil aber der Mann einen verdeckten Nah-men führet / iſt zu muthmaſſen / daß er unter die Allemans Tade-ler / denen es keiner recht machen kan / mit gehöre. Ich will aber den guten Verleger / weil er die geringen Fehler / ſo etwa in denen von mir gedruckten Geſangbü-chern / wider verhoffen / ſich finden möchten / *in ſeiner Vorrede* / um nur meinen Druck zu verkleinern und den Leuten unwerth zu ma-chen / ſo groß ausbreitet / und her-gegen die vielen und groben Feh-ler / die ſich in ſeinem Neugedruck-ten Geſangbuch befinden / und hie-bey angewieſen werden / vorbey ge-gangen / nicht zum Philander von Sittewald / ſondern zu dem Herrn

Chriſto/ Matth. 7. vſ. 5. verwieſen haben / da alle diejenige / die anderer Leute Fehler viel ehender als ihre eigene ſehen / ihre Lection auch finden werden.

Im übrigen bin von verſchiedenen Hertzen erſuchet worden/ ein Geſangbuch mit grober Schrifft / und die ſchwereſten Melodeyen mit Noten zu drucken/ worin dan auch habe willfahren wollen / wie hiebey zu ſehen; Da dan auch aller Fleiß iſt angewandt / daß verhoffentlich nicht ein eintziger grober Fehler darin ſich finden wird; ſolte hie und da etwa ein Buchſtab verſetzet ſeyn/ wird der geneigte Leſer zum beſten deuten. Dem dann hiemit von GOtt dem Allerhöchſten alles Wohlſeyn anwünſchet

Bremen den 1. Tag des
Monaths Auguſti,
des 1707. Jahrs.

Der Verleger.

Erſter

Erſter Titul Der Hohen Feſt- und Feyer-Tags-Lieder.

(I.) Von der Menſchwerdung JEſu Chriſti.

1.
NUn kom̃ der Heiden Heiland/
Der Jungfrauen Kind erkant:
Deſz ſich wundert alle Welt!
GOtt ſolch Geburt ihm beſtellt.
2. Nicht von Manns-blut/noch vom fleiſch; Allein von dem heilgen Geiſt/
Iſt Gottes Wort worden Menſch/
Und blüht ein Frucht Weibes Fleiſch.
3. Der Jungfraun Leib ſchwanger ward; Doch bleibt keuſchheit rein bewahrt: Leucht herfür manch tugend ſchon/GOtt da war in ſeinem thron.
4. Er gieng aus der kammer ſein/
Dem Königlichen Saal ſo rein/
GOtt von art und menſch ein Held/
Seinn weg er zu lauffen eilt.
5. Sein lauff kam vom Vatter her/
Und kehrt wieder zum Vatter/
Fuhr hinunter zu der Höll/
Und wieder zu GOttes Stul.

6. Der du biſt dem Vatter gleich/
Führ hinaus den Sieg im Fleiſch/
Daß dein ewig GOtts gewalt/
In uns das kranck Fleiſch erhalt.
7. Dein krippe glåntzt hell und klar/
Die Nacht gibt ein neu Licht dar:
Tunckel muß nicht kommen drein/
Der glaub bleibt immer im ſchein.
8. Lob ſey GOtt dem Vatter thon/
Lob ſey GOtt ſeinm eingen Sohn/
Lob ſey GOtt dem heilgen Geiſt/
Immer und in Ewigkeit.

2.

In voriger Melodey.

GOtt ſey danck durch alle welt/
Der ſein wort beſtåndig hålt/
Und der Sůnder troſt und rath
Zu uns her geſendet hat.
2. Was der alten Våter ſchaar
Höchſter wunſch und ſehnung war/
Und was ſie geprophezeyt/
Iſt erfüllt nach herrlichkeit.
3. Zions hůlff und Abrams Lohn/
Jacobs Heyl/der Jungfraun Sohn/
Der wol zwey-geſtåmmte Held/
Hat ſich treulich eingeſtellt.
4. Sey willkommen/ O mein Heyl/
Dir Hoſanna/ O mein Theil/
Richte du auch eine Bahn/
Dir in meinem Hertzen an.
5. Zeuch du Ehren-Kőnig ein/

Es gehöret dir allein/
Mach es/wie du gerne thuſt/
Rein von aller Sünden-wuſt.
6. Und gleich wie dein zukunfft war/
Voller Sanfftmuth ohn gefahr/
Alſo ſey auch jederzeit/
Deine Sanfftmuth mir bereit.
7. Tröſte/tröſte meinen Sinn/
Weil ich ſchwach und blöde bin/
Und des Satans ſchlaue Liſt/
Sich ſo hoch für mir vermiſſt.
8. Tritt der ſchlangen-kopf entzwey/
Daß ich aller ängſten frey/
Dir im glauben um und an
Selig bleibe zugethan.
9. Daß/wenn du/du Lebens-Fürſt/
Prächtig wieder kommen wirſt/
Ich dir mög entgegen gehn/
Und vor dir gerecht beſtehn.

3.

Mel. Wol dem/der in Gottsfurchten/2c.

LOb ſey dem allerhöchſten GOtt
Der unſer ſich erbarmet hat/
Geſandt ſeinn allerliebſten Sohn/
Aus ihm gebohrn im höchſten thron.
2. Auff daß er unſer Heyland würd/
Uns freyet von der Sünden-Bürd/
Und durch ſein gnade und warheit
Führet zur ewigen Klarheit.
3. O groſſe gnad und gütigkeit/
O tieffe Lieb und Mildigkeit/

Gott tut ein werck/das ihm kein mañ
Noch kein Engel verdancken kan.
4. Der Schöpfer aller Creatur
Nimmt an ſich unſere Natur/
Verachtet nicht ein armes Weib/
Menſch zu werden in ihrem Leib.
5. Des Vatters wort von ewigkeit/
Wird Fleiſch in aller Reinigkeit/
Das A und O/Anfang und End
Gibt ſich für uns in groß Elend.
6. Was iſt der Menſch/was iſt ſein
thun/Daß GOtt für ihm gibt ſeinen
Sohn? Was darff unſer das höchſte
gut/Daß es ſo unſerthalben thut.
7. O weh dem volck/das dich veracht/
Der gnad ſich nicht teilhaftig macht/
Nicht hören wil des Sohnes ſtimm/
Dann auff ihn bleibet Gottes grim̃.
8. O Menſch/wie daß dus nicht ver-
ſtehſt / Und deinm König entgegen
gehſt/Der dir ſo gantz demůtig kömt/
Und ſich dein ſo treulich annimmt.
9. Ey nimm ihn heut mit freuden an/
Bereit ihm deines Hertzens-bahn/
Auff daß er komm in dein gemůth/
Und du genieſſeſt ſeiner gůt.
10. Unterwirff ihm deine vernunfft/
In dieſer gnadenreichn Zukunfft/
Unterwirff ſeiner herrlichkeit
Die werck deiner gerechtigkeit.
11. Wo du diß thuſt/ſo iſt er dein/
Be-

Bewahrt dich für der höllen-pein/
Wo nicht/ ſo ſieh dich eben für/
Deñ er ſchleuſt dir des himmels-thür.
12. Sein erſte zukunfft in die welt/
Iſt in ſanfftmüthiger geſtalt/
Die ander wird erſchrecklich ſeyn
Den gottloſen zu groſſer pein.
13. Die aber jetzt in Chriſto ſtehn/
Die werden dann zur freuden gehn/
Beſitzen da der Engel luſt/
Woſelbſt kein übel mehr bewuſt.
14. Dem Vater in dem höchſten thron
Sampt ſeinem eingebohrnen Sohn/
Dem heilign Geiſt in gleicher weiß/
Sey ewiglich danck/ehr und preiß.

4.

Mel. Chriſt der du biſt der helle tag.

WIllkom̃/mein Heiland/troſt und hort! Sieh/meines hertzens ehrenpfort/ Iſt dir zu dinſten aufgericht Ich hoff Herr/du verſchmähſt ſie nicht
2. Zumahl wan du ſchauſt diß gebäu:
Daß es gantz iſt von buß und reu
Zu deinem einzug ausgeziert/
Und durch den glauben aufgeführt.
3. Ey! Nun wolan/ ſo zieh herein;
Du ſolt mir hertzlich willkom̃ ſeyn.
Du Frieden-Fürſt/erfüll doch gantz
Mein hertz mit deinem gnadenglantz.
4. Es iſt hier platz und raum genug/
Für dich und deinen gantzen zug.

Bleib du in mir / und ich in dir:
Daß ich dich lobe für und für.

5.

Mel. Ach was ſol ich ſünder machen.

KOmſtu? komſtu? Licht der heiden!
Ja! du komſt / und ſäumeſt nicht /
Weil du weiſt was uns gebricht /
O du ſtarcker troſt im leiden /
JEſu / meines hertzens thür
Steht dir offen / komm zu mir.
2. Ja du biſt bereits zugegen /
Du Welt-Heiland / Jungfraun-ſohn /
Meine ſinnen ſpüren ſchon
Deinen gnaden-vollen ſegen /
Deine wunder-ſeelen-krafft /
Deine frucht und hertzens-ſafft.
3. Adle mich durch deine liebe /
JEſu nimm mein flehen hin:
Schaffe / daß mein geiſt und ſinn
Sich in deiner liebe übe /
Sonſt zu lieben dich mein licht
Steht in meinen kräfften nicht.
4. JEſu rege mein gemühte /
JEſu öffne mir den mund /
Daß dich meines hertzens grund /
Innig preiſe für die güte /
Die du mir / O ſeelen-gaſt /
Lebens-zeit erwieſen haſt.
5. Laß durch deines geiſtes gaben /
Liebe / glauben und gedult /
Durch bereuung meiner ſchuld /
Mich

Mich zu dir ſeyn hoch erhaben/
Dann ſo will ich für und für
Hoſianna ſingen dir.

6.

Mel. Von GOtt will ich nicht laſſen.

Auf! auf! ihr Reichs-genoſſen/ Der könig komt heran/ Empfahet unverdroſſen / Den groſſen Wundermann: Ihr Chriſten geht herfür/ Laßt uns für allen dingen/ Ihm Hoſianna ſingen/ Mit heiliger begier.

2. Auf! ihr betrübte hertzen/ Der könig iſt gar nah / Hinweg all angſt und ſchmertzen/ Der helffer iſt ſchon da: Seht unſer ſeelen-hort / Hochtröſtlich iſt zu nennen/ Da wir ihn finden können/ Im nachtmal/ tauf und wort

3. Auf! auf! ihr viel-geplagte / Der könig iſt nicht fern/ Seyd frölich ihr verzagte/ Dort komt der morgenſtern Der Herr wil in der noth/ Mit reichen troſt euch ſpeiſen/ Er wil euch hülff erweiſen/ Und dämpfen gar den tod.

4. Nun hört ihr freche ſünder/ Der könig mercket drauf/ Wenn ihr verlohrne kinder/ In vollem laſter-lauf/ Auff arges ſeyd bedacht / Und thut es ohne ſorgen/ Gar nichts iſt ihm verborgen/ Er gibt auff alles acht.

5. Seyd fromm ihr unterthanen/ Der könig iſt gerecht/ Laſt uns die weg ihm

bahnen/ Und machen alles ſchlecht: Fürwar er meint es gut/Drum laſſet uns die plagen/ Welch er uns ſchickt/ ertragen/ Mit unerſchrocknem muth.

6. Und wan gleich krieg und flammen Uns alles rauben hin! Gedult/ weil ihm zuſammen/ Gehort doch der gewinn. Wenn gleich ein früher tod/Uns die uns lieb/ genommen/ Wolan/ſo ſind ſie kommen/Ins leben aus der noth.

7. Friſch auf in GOtt/ihr armen/Der könig ſorgt für euch/ Er wil durch ſein erbarmen/ Euch machen groß und reich: Der an ein thier gedacht/ Der wird euch auch ernehren/ Was menſchen nur begehren/ Das ſteht in ſeiner macht.

8. Hat endlich uns betroffen / Viel kreutz/läſt er doch nicht/Die/welch auf ihn ſtets hoffen/Mit rechter zuverſicht Von Gott komt alles her. Der läſſet auch im ſterben/ Die ſeinen nicht verderben/Sein hand iſt nicht zu ſchwer.

9. Friſch auff ihr hoch-betrübte/ Der könig kommt mit macht/An uns ſein hertz-geliebte/ Hat er ſchon längſt gedacht: Nun wird kein angſt noch pein Noch zorn hinfür uns ſchaden/ Dieweil uns GOtt aus gnaden/Läſſt ſeine kinder ſeyn.

10. So laufft mit ſchnellen ſchritten/

Den

Den könig zu beſehn/ Dieweil er komt geritten/ Starck/ herrlich/ ſanfft und ſchön: Nun tretet all heran/ Den heyland zu begrüſſen/ Der alles kreutz verſüſſen/ Und uns erlöſen kan.

11. Der könig will bedencken/ Die/ welch er hertzlich liebt/ Mit köſtlichen geſchencken/ Als der ſich ſelbſt uns gibt Durch ſeine gnad und wort. O könig hoch erhoben/ Wir alle wollen loben Dich freudig hie und dort.

12. Nun/ HErr/ du gibſt uns reichlich/ Wirſt ſelbſt doch arm und ſchwach/ Du liebeſt unvergleichlich/ Du jagſt den ſündern nach; Drum wollen wir allein/ Die ſtimmen hoch erſchwingen/ Dir Hoſianna ſingen/ Und ewig danckbahr ſeyn.

7.

Im vorigen Thon.

MIt ernſt/ O menſchen-kinder/ Das hertz in euch beſtellt/ Damit das heyl der ſünder/ Der groſſe wunder-held/ Den GOtt aus gnad allein/ Der welt zum licht und leben/ Geſendet und gegeben/ Bey euch auch kehre ein.

2. Bereitet doch fein tüchtig/ Den weg dem groſſen Gaſt/ Macht ſeine ſtege richtig/ Laſſt alles was er haſſt/ Macht alle bahnen recht/ Die thal

laſſt ſeyn erhöhet/Macht niedrig was hoch ſtehet / Was krumm iſt gleich und ſchlecht.

3. Ein hertz/ das demuth übet/ Bey GOtt am höchſten ſteht; Ein hertz/ das hochmuth liebet / Mit angſt zu grunde geht; Ein hertz das richtig iſt/ Und folget Gottes leiten/Das kan ſich recht bereiten/Zu dem kommt JEſus Chriſt.

4. Ach mache du mich armen/Zu dieſer heilgen zeit/ Aus güte und erbarmen/Herr JEſu ſelbſt bereit. Zeuch in mein hertz hinein/ Vom ſtall und von der krippen/ So werden hertz und lippen/Dir allzeit danckbahr ſeyn.

8.

In ſelbiger Melodey.

NUn jauchzet all ihr frommen/In dieſer gnaden-zeit / Weil unſer heyl iſt kommen/ Der HErr der herrligkeit / Zwar ohne ſtoltzen pracht/ Doch mächtig zu verheeren / Und gäntzlich zu verſtören / Des teuffels reich und macht.

2. Er komt zu uns geritten/Auf einem eſelein / Und ſtellt ſich in die mitten/ Für uns zum opfer ein:Er bringt kein zeitlich gut/ Er wil allein erwerben/ Durch ſeinen tod und ſterben/ Was ewig währen thut.

3.Kein

3. Kein ſcepter/ keine krone/ Sucht er auff dieſer welt/ Im hohen himmels-throne/ Iſt ihm ſein reich beſtellt. Er wil hie ſeine Macht/ Und Majeſtät verhüllen/ Biß er des Vaters willen Gehorſam vollenbracht.

4. Ihr Mächtigen auf erden/ Nehmt dieſen könig an/ Sol euch gerahten werden/ So geht die rechte bahn/ Die zu dem himmel führt/ Sonſt wo ihr ihn verachtet/ Und nur nach hoheit trachtet/ Des höchſten zorn euch rürt.

5. Ihr armen und elenden/ In dieſer böſen zeit/ Die ihr an allen enden/ Müſſt haben angſt und leid/ Seyd dennoch wolgemuth/ Laſſt eure lieder klingen/ Und lobet GOtt mit ſingen: Der iſt eur höchſtes gut.

6. Er wird nun bald erſcheinen/ In ſeiner herrlichkeit/ Und euer leid und weinen/ Verwandelen in Freud. Er iſt der helffen kan. Halt eure lampen fertig/ Und ſeyd ſtets ſein gewärtig: Er iſt ſchon auff der bahn.

9.

Mel. Ich danck dir lieber HErre.

WIe ſol ich dich empfangen/ Und wie begegn ich dir/ O aller welt verlangen/ O meiner ſeelen zier/ O JEſu/ JEſu/ ſetze/ Mir ſelbſt die Fackel bey Damit was dich ergetze/ Mir kund und wiſſend ſey.

2. Dein zion ſtreut die palmen/ Und grüne zweige hin/ Und ich wil dir in pſalmen/ Ermuntern meinen ſinn/ Mein hertze ſol dir grünen/ In ſtetem lob und preiß/ Und deinem namen dienen/ So gut es kan und weiß.

3. Was haſt du unterlaſſen/ Zu meinem troſt und freud/ Als leib und ſeele ſaſſen/ In ihrem gröſten leid? Als mir das reich genommen/ Da fried und freude lacht/ Da biſtu/ mein heil/ kommen/ Und haſt mich froh gemacht.

4. Ich lag in ſchweren banden/ Du kömſt und machſt mich loß/ Ich ſtund in ſpott und ſchanden/ Du kömſt und machſt mich groß/ Und hebſt mich hoch zu ehren/ Und ſchenckſt mir groſſes gut/ Das ſich nicht läſſt verzehren/ Wie irgend reichthum thut.

5. Nichts/ nichts hat dich getrieben/ Zu mir vom himmels-zelt/ Als das geliebte lieben/ Damit du alle welt/ In ihren tauſend plagen/ Und groſſer jammer-laſt/ Die kein mund kan ausſagen/ So feſt umfangen haſt.

6. Das ſchreib dir in dein hertze/ Du hochbetrübtes heer/ Bey denen gram und ſchmertze/ Sich häuft jemehr und mehr. Seyd unverzagt/ ihr habet/ Die hülffe vor der thür/ Der eure hertzen labet/ Und tröſtet/ ſteht allhier.

7. Ihr

7 Ihr dürfft euch nicht bemühen/ Noch ſorgen tag und nacht / Wie ihr ihn wollet ziehē/ Mit eures armes macht. Er kömt/ er kömt mit willen / Iſt voller lieb und luſt/ All angſt und noht zu ſtillen/ Die ihm an euch bewuſt.

8. Auch dürfft ihr nicht erſchrecken/ Für eurer ſünden-ſchuld/ Nein/ JEſus wil ſie decken / Mit ſeiner lieb und huld. Er kömt/ er kömt den ſündern/ Zu troſt und wahrem heil. Schafft/ daß bey Gottes kindern/ Verbleib ihr erb und theil.

9. Was fragt ihr nach dem ſchreyen/ Der feind' und ihrer tück? Der HErr wird ſie zerſtreuen / In einem augenblick. Er kömt/ er kömt ein könig/ Dem warlich alle feind/ Auff erden viel zu wenig/ Zum widerſtande ſeynd.

10. Er kömt zum welt-gerichte / Zum fluch dem/ der ihm flucht / Mit gnad und ſüſſem lichte / Dem/ der ihn liebt und ſucht. Ach komm/ ach komm/ ach ſonne/ Und hohl uns allzumahl/ Zum ewgen licht und wonne / In deinen freuden-ſaal.

10.

Mel. Zion klagt mit angſt und 2c.

WArum wilt du drauſſen ſtehen/ Du geſegneter des HErrn? Laß dir bey mir einzugehen

Wol-

Wolgefallen/ du mein ſtern/
Du mein JEſu/ meine freud/
Helffer in der rechten zeit/
Hilff/ O JEſu/ meinem hertzen/
Von den wunden die mich ſchmertzen
2. Meine wunden ſind der jammer/
Welchen offtmahls tag und nacht/
Des geſetzes ſtarcker hammer/
Mir mit ſeinem ſchrecken macht.
O der ſchweren donner-ſtimm/
Die mir GOttes zorn und grimm/
Alſo tieff ins hertze ſchläget/
Daß ſich all mein blut beweget.
3. Darzu kömt des Teuffels lügen/
Der mir alle gnad abſagt/
Als müſt ich nun ewig liegen/
In der höllen/ die ihn plagt:
Ja auch/ was noch ärger iſt/
So zumartert und zufriſt/
Mich mein eigenes gewiſſen/
Mit vergifften ſchlangen-biſſen.
4. Wil ſich denn mein elend lindern/
Und erleichtern meine noth/
Bey der welt und ihren kindern/
Fall ich vollend in den koth:
Da iſt troſt/ der mich betrübt/
Freude/ die mein Unglück liebt/
Helffer/ die mir hertzleyd machen/
Gute freunde/ die mein lachen.
5. In der welt iſt alles nichtig/
Nichts iſt/ das nicht krafftloß wär:

Hab

Hab ich hoheit? die iſt flüchtig;
Hab ich reichthum? was iſts mehr
Als ein ſtücklein armer erd?
Hab ich luſt/ was iſt ſie werth?
Was iſt/ das mich heut erfreuet/
Das mich morgen nicht gereuet?
6. Aller troſt und alle freude/
Ruht in dir/ HErr JEſu Chriſt/
Dein erfreuen iſt die weyde/
Da man ſich recht frölich iſſt.
Leuchte mir/ O freuden-licht/
Ehe mir mein hertze bricht:
Laß mich/ HErr/ an dir erquicken/
JEſu/ komm/ laß dich erblicken.
7. Freu dich/ hertz/ du biſt erhöret/
Jetzo zeucht er bey dir ein:
Sein gang iſt zu dir gekehret/
Heiß ihn nur willkommen ſeyn/
Und bereite dich ihm zu:
Gib dich gantz zu deiner ruh/
Oeffne dein gemüth und ſeele/
Klag ihm/ was dich drückt und quäle.
8. Was du böſes haſt begangen/
Das iſt alles abgeſchafft:
Gottes Liebe nimmt gefangen/
Deiner ſünden macht und krafft.
Chriſti ſieg behält das feld/
Und was böſes in der welt
Sich wil wider dich erregen/
Wird zu lauter glück und ſegen.
9. Alles dient zu deinem frommen/

Was

Was dir böß und ſchädlich ſcheint/
Weil dich Chriſtus angenommen/
Und es treulich mit dir meynt:
Bleibſt du deme wieder treu/
Iſts gewiß und bleibt dabey/
Daß du mit den Engeln droben/
Ihn dort ewig werdeſt loben.

(II.)

Von der Geburt Chriſti.

II.

EIn kind gebohrn zu Bethlehem/ Bethlehem/ Des freuet ſich Jeruſalem/ Halle/ Halleluja.

2. Hie liegt es in dem krippelein/krippelein/ Ohn ende iſt die herrſchafft ſein Halle/ Halleluja.

3. Die könig aus Saba kamen dar/ kamen dar/ Gold/Weyrauch/Myrrhen brachten ſie dar/Halle/Hallel.

4. Sein Mutter iſt die reine magd/ reine magd/ Die ohn ein Mann gebohren hat/Halle/Halleluja.

5. Die ſchlang ihn nicht vergiften kont vergifften kont/Iſt worden unſer blut ohn ſünd/ Halle/ Halleluja.

6. Er iſt uns gar gleich nach dem fleiſch/ nach dem fleiſch/ Der ſündn nach iſt er uns nit gleich/ Halle/ Hall.

7. Damit er uns ihm machet gleich/ machet gleich/ Und wieder bracht zu Got-

GOTTes Reich/ Halle/ Halleluja.
8. Für ſolche gnadenreiche zeit/ reiche zeit/ Sey GOTT gelobt in ewigkeit/ Halle/ Halleluja.
9. Lob ſey der heilgen Dreyfaltigkeit/ Dreyfaltigkeit/ Von nun an biß in ewigkeit/ Halle/ Halleluja.

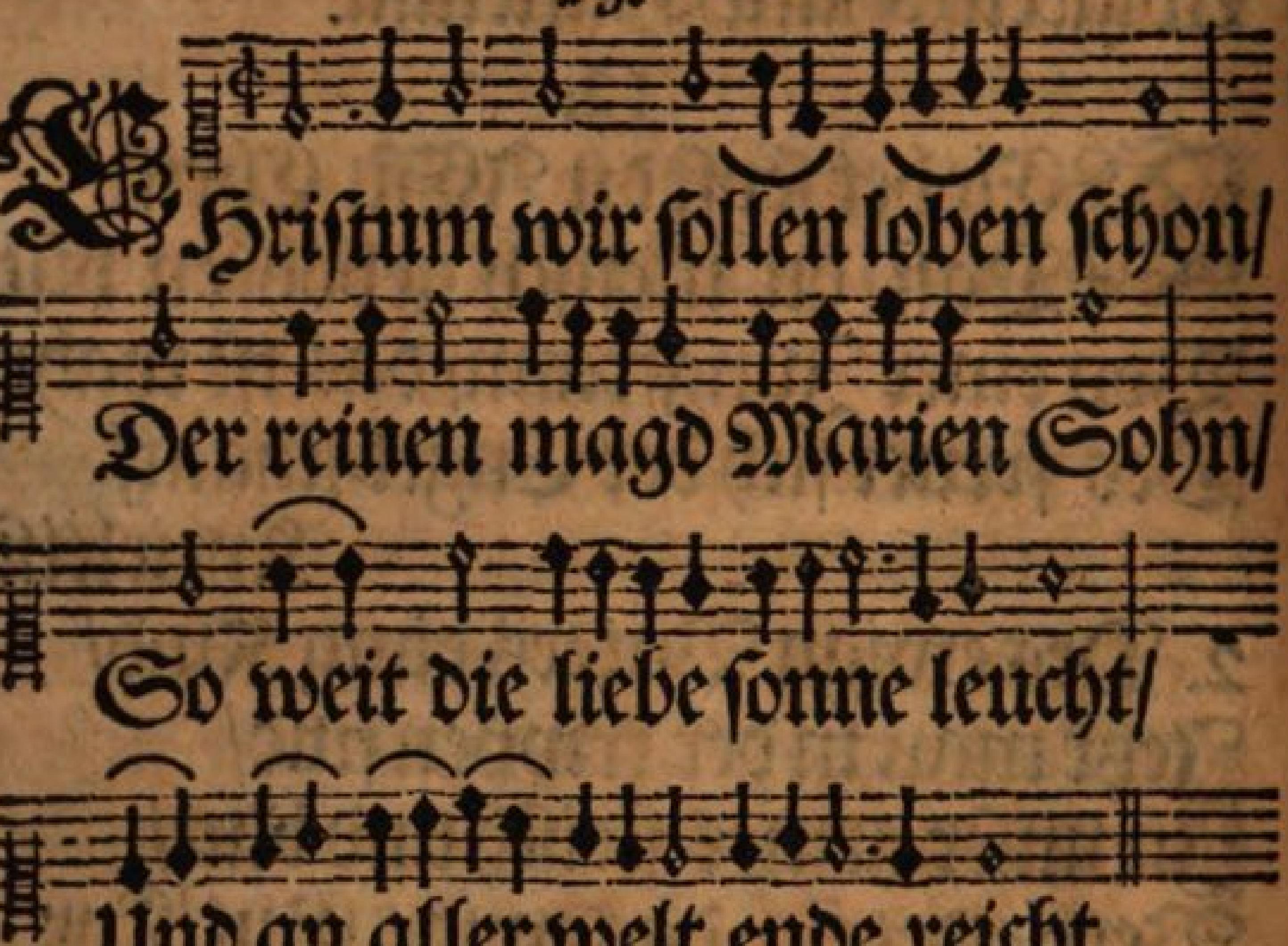
12.

GElobet ſeyſt du JEſu Chriſt/
Daß du menſch gebohren biſt/
Von einer Jungfraun/ das iſt wahr/
Des freuet ſich der Engel-ſchaar/
Kyrieleiß.
2. Des ewign Vaters einig Kind/
Jetzt man in der krippen find/
In unſer armes fleiſch und blut/
Verkleivet ſich das ewige Gut/ Kyr.
3. Den aller welt-kreiß nie beſchloß/
Der liegt in Marien ſchoß:
Er iſt ein Kindlein worden klein/
Der alle ding erhält allein/ Kyriel.
4. Das ewig Liecht geht da herein/
Gibt der welt ein neuen ſchein/ Es leucht wol mitten in der nacht/ Und uns des liechtes kinder macht/ Kyriel.
5. Der ſohn des Vaters/ Gott von art/
Ein gaſt in der welt hie ward / Und führt uns aus dem jammerthal/ Er macht uns erbn in ſeinem ſaal/ Kyriel.
6. Er iſt auf erden kommen arm/
Daß er unſer ſich erbarm/

Und

Und in dem himmel mache reich/
Und ſeinen lieben Engeln gleich/Kyr.
7. Das hat er alles uns gethan/
Sein' groſſe lieb' zu zeigen an/
Des freu ſich alle Chriſtenheit/
Und danck ihm des in ewigkeit/Kyr.

13.



2. Der ſelig Schöpfer aller ding/
Zog an eins knechtes leib gering/Daß
er das fleiſch durchs fleiſch erwürb/
Und ſein geſchöpf nicht gar verdürb.
3.Die Göttlich gnad vom hiñel groß
Sich in die keuſche Mutter goß:
Ein Mägdlein trug ein heimlich
pfand/ Das der natur war unbekant.
4.Das züchtig hauß des hertzens zart
Gar bald ein tempel GOttes ward/
Die kein Mann rühret noch erkandt/
Von GOttes wort man ſchwanger
5.Die edle Mutter hat gebohrn/(fand.
Den Gabriel verhieß zuvorn/

Den

Den Sanct Johanns mit ſpringen zeigt/ Da er noch lag in Mutter-leib.
6. Er lag im heu in armuth groß/
Die krippen hart ihm nicht verdroß:
Es war ein kleine milch ſein ſpeiß/
Der nie kein vöglein hungern ließ.
7. Des himels Chor ſich freuen drob/
Und die Engel ſingen GOtt lob/
Den armen Hirten wird vermeldt/
Der Hirt und Schöpfer aller welt.
8. Lob/ehr und danck ſey dir geſagt/
Chriſt gebohrn von der reinen Magd
Mit Vater und dem heilgen Geiſt/
Von nun an biß in ewigkeit.

14.

Vom himmel hoch da kom̃ ich her
Ich bring euch gute neue mähr;
Der guten mähr bring ich ſo viel/
Davon ich ſingn und ſagen wil.
2. Euch iſt ein Kindlein heut gebohrn/
Von einer Jungfrau außerkohrn/
Ein Kindelein ſo zart und fein/
Das ſol eur freud und wonne ſeyn.
3. Es iſt der Herr Chriſt/ unſer GOtt/
Der wil euch führn aus aller noht/
Er wil eur Heyland ſelber ſeyn/
Von allen ſünden machen rein.
4. Er bringt euch alle ſeligkeit/
Die GOtt der Vater hat bereit/
Daß ihr mit uns im himmelreich/
Solt leben nun und ewiglich.

5. So

5. So mercket nun das zeichen recht:
Die krippe/windelein ſo ſchlecht/
Da findet ihr das Kind gelegt/
Das alle welt erhält und trägt.
6. Deß laſſt uns billich frölich ſeyn/
Und mit den Hirten gehn hinein/
Zu ſehen/ was GOtt hat beſchehrt/
Mit ſeinem lieben Sohn verehrt.
7. Merck auf/mein hertz/und ſieh dort-
Was ligt dort in dem krippelein? (hin
Wes iſt das ſchöne Kindelein?
Es iſt das liebe JEſulein.
8. Biß willkommen du edler Gaſt/
Den ſünder nicht verſchmähet haſt/
Und komſt ins elend her zu mir;
Wie ſol ichs immer dancken dir?
9. Ach HErr du Schöpfer aller ding/
Wie biſt du worden ſo gering/
Daß du da liegſt auff dürrem graß/
Davon ein rind und eſel aß?
10. Und wär die welt vielmal ſo weit/
Von edelſtein und gold bereit/
So wär ſie dir doch viel zu klein/
Zu ſeyn ein enges wiegelein.
11. Der ſammet und die ſeiden dein/
Das iſt grob heu/und windelein/
Darauff du könig groß und reich/
Herprangſt/als wärs dein himelreich
12. Das hat alſo gefallen dir/
Die warheit anzuzeigen mir/
Wie aller welt macht/ehr und gut/

Vor

Vor dir nichts gilt/ nichts hilfft noch
13. Ach mein hertzliebes Jeſulein (thut.
Mach dir ein rein ſanfft bettelein/
Zu ruhn in meines hertzen ſchrein/
Daß ich nimmer vergeſſe dein.
14. Davon ich allzeit frölich ſey/
Zu ſpringen/ ſingen immer frey/
Das rechte Suſaninne ſchon/
Mit hertzen-luſt und ſüſſen thon.
15. Lob/ ehr ſey Gott im höchſten thron
Der uns ſchenckt ſeinen eingen Sohn/
Des freuen ſich der Engel-ſchaar/
Und ſingen ſolches neues Jahr.

15.

Vom him̃el kam der Engel ſchaar
Erſchien den hirten offenbahr/
Sie ſagten ihn: ein Kindlein zart/
Das liegt dort in der krippen hart.
2. Zu Bethlehem in Davids ſtadt/
Wie Micha das verkündet hat:
Es iſt der Herre JEſus Chriſt/
Der euer aller Heyland iſt.
3. Deß ſolt ihr billig frölich ſeyn/
Daß GOtt mit euch iſt worden ein:
Er iſt gebohrn eur fleiſch und blut/
Eur bruder iſt das ewig gut.
4. was kan euch thun die ſünd und tod
Ihr habt mit euch den wahren GOtt:
Laſſt zürnen teuffel und die höll;
Gotts Sohn iſt worden eur Geſell.
5. Er kan und wil euch laſſen nicht/
Setzt

Setzt nur auff ihn eur zuverſicht:
Es mögen euch viel fechten an/
Dem ſey trotz/ ders nicht laſſen kan.
6. Zuletzt müſt ihr doch haben recht/
Ihr ſeyd nu worden Gotts geſchlecht:
Des dancket GOtt in ewigkeit/
Gedultig/ frölich allezeit.

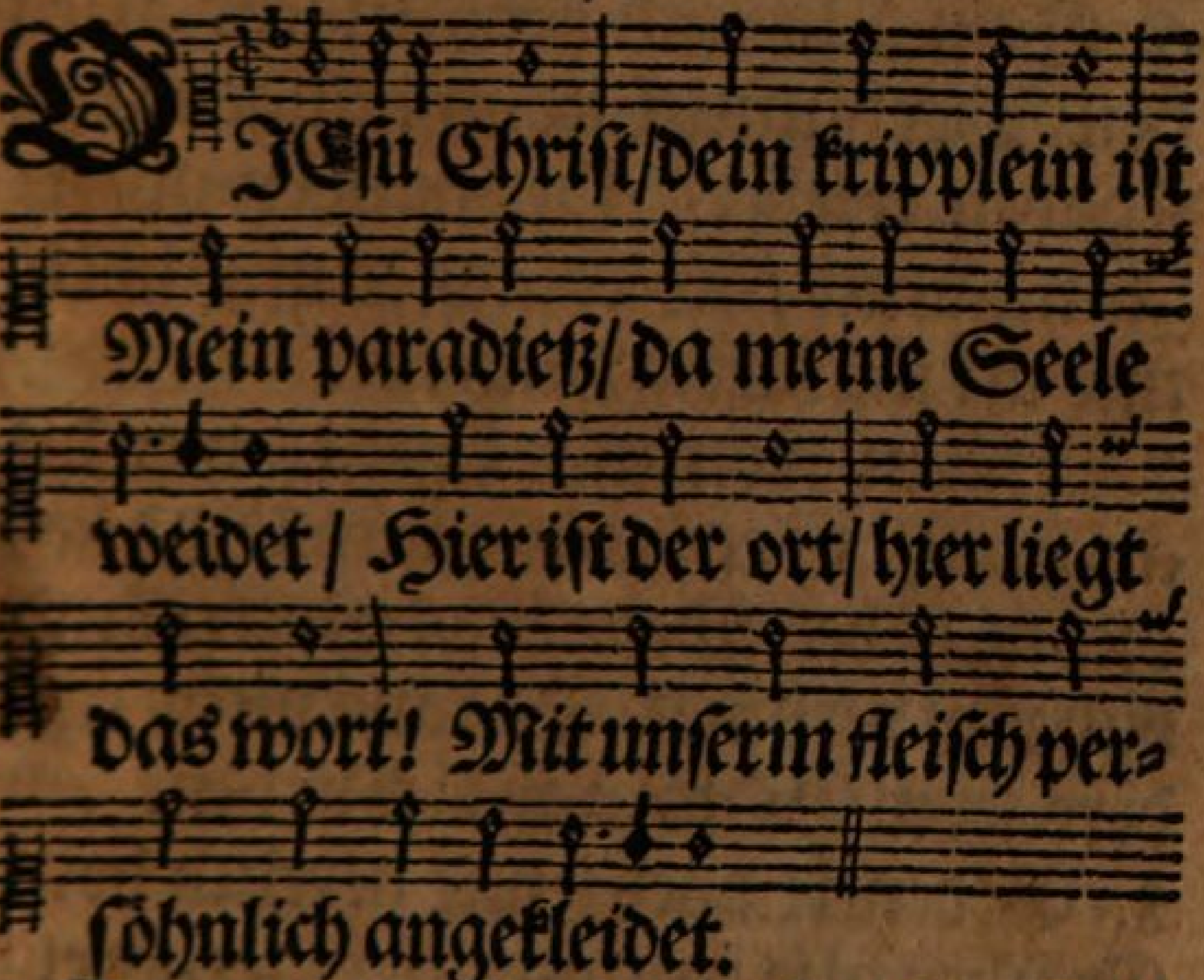
16.

LObt Gott ihr Chriſten alle gleich
In ſeinem höchſten thron/
Der heut auf ſchleuſt ſein hiũelreich/
Und ſchenckt uns ſeinen Sohn/
Und ſchenckt uns ſeinen Sohn.
2. Er kõmt aus ſeines Vaters ſchoß/
Und wird ein kindlein klein/
Er liegt dort elend/nackt und bloß/
In einem krippelein :/:
3. Er äuſſert ſich all ſeiner Gwalt/
Wird niedrig und gering/
Und nimt an ſich eins knechts geſtalt
Der Schöpfer aller ding :/:
4. Er liegt an ſeiner Mutter bruſt/
Ihr milch die iſt ſein ſpeiß/
An dem die Engel ſehn ihr luſt/
Denn er iſt Davids reiß :/:
5. Das aus ſeim ſtam̃ entſprieſſen ſolt
In dieſer letzten zeit/
Durch welchen Gott aufrichten wolt
Sein Reich die Chriſtenheit/ :/:
6. Er wechſelt mit uns wunderlich/
Fleiſch und blut nimmt er an/

Und

Und gibt uns in ſeins Vaters reich/
Die klare Gottheit dran/ :/:
7. Er wird ein knecht und ich ein Herr/
Das mag ein wechſel ſeyn/
Wie könt es doch ſeyn freundlicher/
Das Hertzen-JEſulein? :/:
8. Heut ſchleuſt er wieder auf die thür/
Zum ſchönen Paradeiß/
Der Cherub ſteht nicht mehr dafür/
GOTT ſey lob/ehr und preiß/
GOTT ſey lob/ ehr und preiß.

17.



2. Dem meer un̄ wind/gehorſam ſind/ Gibt ſich zu dienſt/und wird ein knecht der ſünder. Du GOttes Sohn/wirſt erd und thon / Gering und ſchwach/ wie wir und unſre kinder.

3. Du höchſtes gut/hebſt unſer blut/ In deinem thron hoch über alle höhen: Du ewge krafft/ machſt brüderſchafft

Mit

Mit uns / die wir als rauch und dampf vergehen.

4. Was wil uns nun/ zuwider thun/ Der ſeelen-feind mit allen gifft und gallen? Was wirfft er mir/ und andern für/ Daß Adam iſt/und wir mit ihm/ gefallen?

5. Schweig arger feind / da ſitzt mein freund / Mein fleiſch und blut hoch in dem himmel droben/Was du gefällt/ das hat der Held/Aus Jacobs ſtamm zu ſeiner ehr erhoben.

6. Sein licht und heyl/ macht alles heil/ Der himmel-ſchatz bringt allen ſchaden wieder/ Der freuden-quell/ Immanuel / Schlägt teuffel/ höll/ und all ihr Reich danieder.

7. Drum/ frommer Chriſt / wer du auch biſt/ Sey gutes muths/und laß dich nicht betrüben/Weil Gotteskind dich ihm verbind/ So kans nicht anders ſeyn/ GOtt muß dich lieben.

8. Gedencke doch / wie herrlich hoch Er über alle jammer dich geführet! Der Engel Heer iſt ſelbſt nicht mehr Als eben du mit ſeeligkeit gezieret.

9. Du ſieheſt ja/für augen da Dein fleiſch und blut die lufft und wolcken lencken/ Was wil doch ſich (ich frage dich) Erheben / dich in angſt und furcht zu ſencken.

10. Dein

10. Dein blöder ſinn geht offt dahin/ Rufft ach und weh / läſt allen troſt verſchwinden / Komm her und richt dein angeſicht Zum kripplein Chriſti/ da wirſt du es finden.
11. Wirſt du geplagt? Ey unverzagt/ Dein bruder wird dein unglück nicht verſchmähen: Sein hertz iſt weich und gnadenreich / Kan unſer leid nicht ohne thränen ſehen.
12. Tritt zu ihm zu / ſuch hülff und ruh/Er wirds ſo machen/ daß du ihm wirſt dancken / Er weiß und kennt/ was beiſſt und brennt / Verſtehet wol / wie zu muth ſey dem krancken.
13. Dann eben drum / hat er den grimm Des creutzes auch am leibe wollen tragen / Daß ſeine pein ihm möge ſeyn Ein unverrückt erinnerung unſrer plagen.
14. Mit einem wort: Er iſt die pfort Zu dieſer und des andern lebens-freuden / Er macht behend ein ſeligs end An allem dem/was fromme hertzen leiden.
15. Laß aller welt ihr gut und geld/ und ſiehe nur / daß dieſer ſchatz dir bleibe/Wer den hie feſt hält/und nicht läſt/Den ehrt und krönt er dort an ſeel und leibe.

18.

NUn ſinget und ſeyd froh/ Jauchtzt alle/ und ſagt ſo: Unſers hertzens wonne Liegt in der krippen bloß/ Und leucht doch als die ſonne/ In ſeiner Mutterſchoß/ Du biſt A und O/ Du biſt A und O.

2. Sohn GOttes in der höh / Nach dir iſt mir ſo weh: Tröſt mir mein gemüthe / O kindlein zart und rein/ Durch alle deine güte: O liebſtes JEſulein/ Zeuch mich hin nach dir: Zeuch mich hin nach dir.

3. Groß iſt des Vaters huld / Der Sohn tilgt meine ſchuld/ Wir waren all verdorben Durch ſünd und eitelkeit / So hat er uns erworben Die ewig himmels-freud: Eja wären wir da : Eja wären wir da.

4. Wo iſt der freuden-ort? Nirgend mehr denn dort/ Da die Engel ſingen/ Mit den Heilgen all / Und die pſalmen klingen / Im hohen himmels-ſaal: Eja wären wir da: Eja wären wir da.

19.

Mel. Nun freut euch lieben Chriſten 2c.

NUn freue dich du Chriſten-ſchaar; Und jauchtze GOtt zu ehren: Der ſeinen Sohn macht offenbahr/ Und läſt dich frölich hören:

Daß

Daß alle knechtſchafft hab ein end/
Die kindſchafft uns ſey zugewendt/
Die alle freyheit bringet.

2. Ja wol die freyheit. Dann vorhin/ Eh' Chriſtus iſt erſchienen / Zwang das geſetz der menſchen ſinn / Daß ſie nur muſten dienen / Und unter ſeiner ſchweren laſt Gebogen gehen ohne raſt/ Mit forchtſamen gewiſſen.

3. Und wer nicht alles nahm in acht/ Nach des geſetzes weiſen; Der muſte fühlen ſeine macht / Ein fluch vom HErren heiſſen. O jammer! könt' auch eine pein Der armen knechte gröſſer ſeyn/ Als dieſe laſt geweſen?

4. Nun aber ſeit die zeit erfüllt / Da GOtt den Sohn geſendet; Iſt aller dieſer fluch geſtillt / In ſeegen-freud verwendet: Dann dieſer trat an unſer ſtatt/ Und das geſetz erfüllet hat: Daß wir nun frey ſind worden.

5. Daher ſind wir nicht mehr als knecht / Und an das joch verbunden; Jetzt haben wir das kindſchafft-recht Durch JEſum Chriſt gefunden: Nun ſind wir freud- und freyheit-voll: Nunmehr das erb uns werden ſoll/ Das kindern zugehöret.

6. So mag nun Moſes bann und fluch Uns trachten zu erſchrecken: Du Jeſus/ wirſt das ſchwartze buch/

Mit deinem hut bedecken; Und uns die wir nun in gemein Des Vatters liebe kinder ſeyn/ Das erb im himmel geben.

20.

SIngen wir aus hertzen-grund/ Loben GOTT mit unſerm mund / Treten zu der engel-ſchaar/ Die vom himmel ruffen gar; Ehre ſey GOtt in der höh / Bey den menſchen fried entſteh / Und nach wolgefallen geh.

2. GOtt dem Vater ſey die ehr/ Der uns menſchen liebt ſo ſehr / Und die böſe welt ſo liebt / Daß er ſeinen Sohn uns giebt. Ehre ſey GOtt in der höh/ Bey den menſchen fried entſteh/ Und nach wolgefallen geh.

3. Heilig/heilig/heilig iſt Unſer Heyland JEſus Chriſt / GOttes Sohn von ewigkeit Iſt menſch worden in der zeit. Ehre ſey GOtt in der höh/ Bey den menſchen fried entſteh/ Und nach wolgefallen geh.

4. GOttes krafft der heilge Geiſt/ Dieſes wunder-werck beweiſt / Daß Maria mutter wird/ Der der Jungfraun kron gebührt. Ehre ſey GOtt in der höh / Bey den menſchen fried entſteh/und nach wolgefallen geh.

5. Fried iſt nun mit GOtt / ſein

Sohn

Sohn Bringt den fried aus ſeinem thron / Und den unfried von uns wendt / Uns den Geiſt des friedens ſendt. Ehre ſey GOtt in der höh / Bey den menſchen fried entſteh / Und nach wolgefallen geh.

6. Fried iſt nun auffs neu geſchafft / Mit der engel brüderſchafft / Die thun auff des himmels-thür / Da ſteht nun kein Cherub für / Ehre ſey GOtt in der höh / Bey den menſchen fried entſteh / Und nach wolgefallen geh.

7. Friede / freude / troſt und ruh / Iſt auch im gewiſſen nu / Troll dich / teuffel / pack dich / sünd / Kein theil ihr mehr an uns find. Ehre ſey GOtt in der höh / Bey den menſchen fried entſteh / Und nach wolgefallen geh.

8. Fried auff aller Erden iſt / Freu dich / du betrübter Chriſt / Wer in Chriſti frieden ſteht / Dieſer welt-krieg nicht angeht / Ehre ſey GOtt in der höh / Bey den menſchen fried entſteh / Und nach wolgefallen geh.

9. Wer wolt an der guten poſt / Nun nicht haben freud und luſt / Wolgefalln aus hertzengrund / Und ausbrechen mit den mund: Ehre ſey GOtt in der höh / Bey den menſchen fried entſteh / Und nach wolgefallen geh.

10. Hat doch GOtt nun wolgefalln An uns armen menſchen alln/ Chriſtus hat uns ausgeſöhnt/ Mit dem himmelreich belehnt/ Ehre ſey GOtt in der höh/ Bey den menſchen fried entſteh/ Und nach wolgefallen geh.

11. Laſſt uns nun zum himmel walln/ GOtt zum guten wolgefalln/ Weg mit dir/ du ſchnöde welt/ Weh dem/ der ſich dir gleich ſtellt. Ehre ſey GOtt in der höh/ Bey den menſchen fried entſteh/ Und nach wolgefallen geh.

12. Laſſt uns auch durchaus in alln/ Gottes willen wolgefalln/ Gott das allerhöchſte gut/ Stets wol/ kein mahl übel thut/ Ehre ſey GOtt in der höh/ Bey den menſchen fried entſteh/ Und nach wolgefallen geh.

13. O GOtt/ laß dein wolgefalln/ Uns im creutz auch wolgefalln/ Daß wir unſern willn und ſinn/ Dir zum opffer geben hin. Ehre ſey GOtt in der höh/ Bey den menſchen fried entſteh/ Und nach wolgefallen geh.

14. Daß dein wolgefalln auff erd/ Jetzt von uns erfüllet werd/ Bis wir dort im himmel gar Singen mit der engel-ſchaar: Ehre ſey GOtt in der höh/ Bey den menſchen fried entſteh/ Und nach wolgefallen geh.

21.

Uberſetzung des alten Hymni, in natali Domini.

Im vorigen Thon.

WEynacht/ die verlangte nacht/ Hat den engeln freud gebracht/ Daß da ſingt ihr gantzes heer: Unſerm GOtt ſey lob und ehr. GOttes Sohn iſt menſch gebohrn/ Hat verſöhnt des Vatters zorn/ Armer ſünder dir zu gut.

2. Dieſer Geiſter reine ſchaar Macht den hirten offenbar/ Mit ſehr groſſer frölichkeit/ JEſus ſey gebohren heut. GOttes Sohn iſt menſch gebohrn/ Hat verſöhnt des Vatters zorn/ Armer ſünder dir zu gut.

3. In dem ſchlechten windelband Und geringen armuth-ſtand Suchen ſie das kleine kind/ Von dem ſie erſchaffen ſind. GOttes Sohn iſt menſch gebohrn/ Hat verſöhnt des Vatters zorn/ Armer ſünder dir zu gut.

4. In dem ſtalle ſonder ſchein/ In der krippen harten ſchrein/ Treffen ſie den knaben an/ Der gemacht der ſternen bahn. GOttes Sohn iſt menſch gebohrn/ Hat verſöhnt des Vatters zorn/ Armer ſünder dir zu gut.

5. Dieſes kindlein hat die luſt Milch zu trincken aus der bruſt/ Deſſen

groſſe mildigkeit Auch den raben ſpeiß bereit. GOttes Sohn iſt menſch gebohrn/ Hat verſöhnt des Vatters zorn/ Armer ſünder dir zu gut.
6. Dieſe gnaden-gütigkeit Laſſt uns preiſen allezeit/ Und mit glaubens-vollem muth Folgen unſerm höchſten gut. GOttes Sohn iſt menſch gebohrn/ Hat verſöhnt des Vatters zorn/ Armer ſünder dir zu gut.

22.

Im Thon: Nun ſinget und ſeyd froh 2c.

EIn kind iſt uns gebohren/ Uns die wir gantz verlohren/ In angſt der höllen ſchwebten/ Und funden keinen rath/ Ja wie verzweiffelt lebten Ob unſer miſſethat: Drum lobet unſern GOTT/ Den HErren Zebaoth.
2. Dis kind hat ſchöne namen/ Welch ihm vom himmel kamen/ Die laſſet uns betrachten/ Er heiſſet wunderbahr: Was menſchen nie gedachten/ Iſt dennoch worden wahr/ GOtt und Marien Sohn/ Sind einig in perſohn.
3. Sehr wunderbahr von wercken/ (Dis muß der glaube mercken!) Iſt dieſes kind im lehren Und kirchen-regiment/ Das die/ ſo ſich empören/ Durch ſeine macht zertrennt/ Ja durch beſondre krafft/ Noch täglich wunder ſchafft.

4. Dis kind kan rath ertheilen/ Wenn aller rath verweilen/ Und hülff uns wil entgehen: Durchs wort iſt ja gemacht / Was wir vor augen ſehen: Das hat der rath erdacht / Zu bringen wieder dar / Was gantz verlohren war.

5. Wenn uns die ſünde kräncken/ Ja ſchier das hertz verſencken In lauter höllen-zagen/ So weiß dis kindlein rath/ Als das für uns getragen Die laſt der miſſethat/ Drum rufft es: kommt zu mir/ Ich lab' euch für und für.

6. Dis kind kan krafft erzeigen/ Weñ alle welt muß ſchweigen/ Ey ſehet doch ſein kämpffen! Es hält der kirchen ſchutz / Sein ſtarcker arm kan dämpffen Der feinde macht und trutz / Ihm weichen waſſer/ feur/ Sampt allem ungeheur.

7. Will uns der tod gleich ſchrecken/ Und unſre glieder ſtecken Ins grab/ daß ſie verweſen/ Gibt doch dis kind uns krafft / Bald ſoll der menſch geneſen/ Wird er gleich hingerafft. Wo bleibt nun/ tod/ dein ſpieß? Wir gehn ins paradieß.

8. Dis kind thut helden-thaten/ Die trefflich ihm gerathen / Es kan den feind beſiegen/ Der ſich ſo grauſam ſtellt/ Für ſeinen füſſen liegen Tod/

teuffel/ ſünd und welt: Du ſtreiteſt auch für mich/ O JEſu ritterlich.

9. Mein vater/ der nicht ſtirbet/ Des reich auch nicht verdirbet/ Und den man ewig nennet/ Sey bey mir in der Noht: Auch wan vom leibe trennet Den geiſt der herbe tod/ So lindre ſich mein ſchmertz/ Durch dich/ o Vater-hertz.

10. Dis kind verſchafft hienieden/ Uns auch den güldnen frieden/ GOtt wird zugleich verſöhnet. Seht wie nun Jeſulein/ Mit gnad und fried uns krönet/ Wer kan doch traurig ſeyn? Jetzt gehet aus der ſchall: Es iſt fried überall.

11. Ja fried iſt im gewiſſen/ Das uns vorhin gebiſſen. Auch bleibt der fried im ſterben/ Man wird am jüngſten tag/ Erſt ſolchen fried ererben/ Als man ſich wünſchen mag. O fried in Gottes reich! Kein fried iſt dir ſonſt gleich.

12. Lob ſey dir/ Herr/ geſungen/ Daß du biſt durchgedrungen/ Zu hülfe deinen kindern/ Rath/ held/ krafft/ wunderbahr/ Auch friede bringſt den ſündern/ Der uns entnommen war. Wir arme dancken dir/ In ewigkeit dafür.

23.

Mel. Wacht auf ihr Chriſten alle/ rc.

JHr Chriſten auserkohren/ Hört gute

gute neue mähr / Eur heyland iſt gebohren/ Er kömmt auf erden her: Des freuen ſich dort oben/ Der heiligen Engel-ſchaar/ Die Gott den Vater loben Deswegen immerdar.

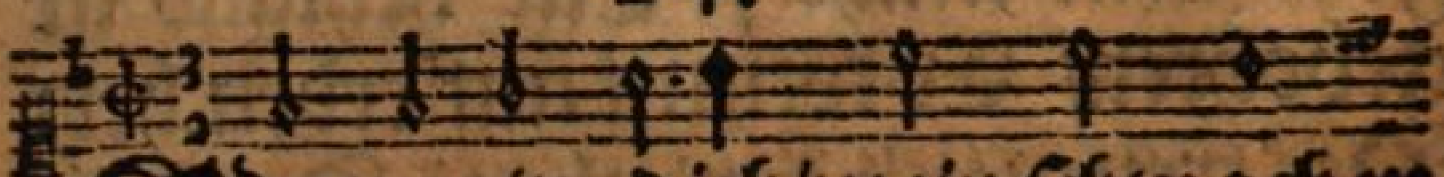
2. So ſingen ſie mit ſchalle/ Ihr Chriſten ingemein/ Freut euch von hertzen alle/ Ob dieſem kindelein: Euch/euch iſt es gegeben/ Euch iſt das heyl bereit/ Daß ihr bey GOtt ſolt leben/ In ſteter ſeligkeit.

3. Kein menſch ſich ja betrübe/ Denn dieſes kindelein/ Euch bringet fried und liebe/ Was wolt ihr traurig ſeyn Den him̃el er dem ſchencket/ Der an ihn gläubet feſt. An dieſen ſchatz gedencket/ Er iſt der allerbeſt.

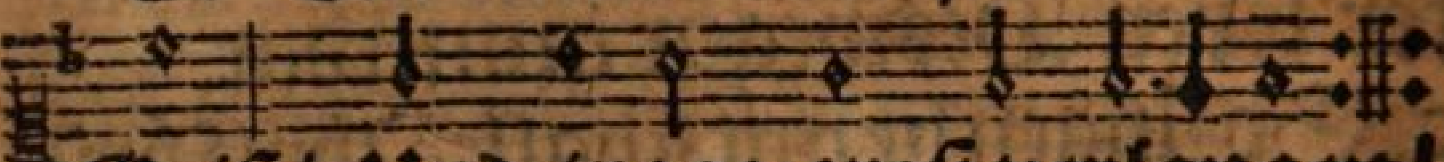
4. Ihr ſeyd nun wohl gerochen/ An euer feinde ſchaar/ Dan Chriſtus hat zerbrochen/ Was euch zuwider war: Tod/teuffel/ſünd und hölle/ Jetzt liegen gantz beſchwächt/ GOtt gibt die ehrenſtelle / Dem menſchlichen geſchlecht.

5. Drum wir auch nun dich loben/ JEſu/ zwey-ſtämmiger held/ Daß du herab von oben/ Biſt kommen in die welt / Komm auch in unſre hertzen/ Und bleibe für und für/ Daß weder glück noch ſchmertzen/ Uns trennen ab von dir.

24.



Ermuntre dich/mein ſchwacher
Ein kleines Kind/ das Vater



Geiſt/ Und trage groß verlangen/
heiſt/ Mit freuden zu empfangen;

Diß iſt die nacht/darinn es kam/
Und menſchlich weſen an ſich nam/

Dadurch die welt mit treuen/ Als

ſeine braut zu freyen.

2. Willkomm/ o ſůſſer bråutigam/ Du kőnig aller ehren/ Willkomm/ o JEſu/ GOttes lamm/ Ich wil dein lob vermehren; Ich wil dir all mein lebenlang Von hertzen ſagen preiß und danck / Daß du/ da wir verlohren / Fůr uns biſt menſch gebohren.

3. O groſſer GOtt / wie kőnt es ſeyn/ Dein himmelreich zu laſſen / Zu ſpringen in die welt hinein / Da nichts denn neid und haſſen? Wie konteſt du die groſſe macht / Dein kőnigreich/die freuden=pracht / Ja dein erwůnſchtes leben Fůr ſolche feind hingeben?

4. Iſt

4. Iſt doch/ HErr JEſu/ deine braut Gantz arm und voller ſchanden/ Noch haſt du ſie dir ſelbſt vertraut Am creutz in todes-banden! Iſt ſie doch nichts als überdrieß / Fluch/ unflaht / tod und finſterniß / Noch darffſt du ihrentwegen Dein ſcepter von dir legen!

5. Du fürſt und herrſcher dieſer welt/ Du friedens-wiederbringer/ Du kluger rath und tapffrer held / Du ſtarcker höllen-zwinger/ Wie iſt es müglich/ daß du dich Erniedrigeſt ſo jämmerlich/ Als wäreſt du im orden Der bettler menſch geworden.

6. O groſſes werck/ o wunder-nacht/ Dergleichen nie gefunden! Du haſt den heyland hergebracht/ Der alles überwunden / Du haſt gebracht den ſtarcken mann / Der feur und wolcken zwingen kan/ Für dem die himmel zittern/ Und alle berg erſchüttern.

7. O liebes kind/ o ſüſſer knab/ Holdſelig von gebehrden! Mein bruder/ den ich lieber hab Als alle ſchätz auff erden ; Komm / ſchönſter / in mein hertz hinein / Komm eilend/ laß die krippen ſeyn/ Komm/ komm ich will bey zeiten/ Dein lager hie bereiten.

8. Sag an mein hertzens-bräutigam/ Mein hoffnung / freud und le-

ben/ Mein edler zweig aus Jacobs-ſtamm/ Was ſoll ich dir doch geben? Ach nimm von mir leib/ſeel und geiſt Ja alles/was menſch iſt und heiſt! Ich wil mich gantz verſchreiben/ Dir ewig treu zu bleiben.

9. Lob/ preiß und danck/ HErr JEſu Chriſt/ Sey dir von mir geſungen/ Daß du mein bruder worden biſt/ Und haſt die welt bezwungen/ Hilff/ daß ich deine gütigkeit Stets preiſ' in dieſer gnaden-zeit/ Und mög hernach dort oben In ewigkeit dich loben.

25.

EIn kindelein ſo löbelich Iſt uns gebohren heute/ Von einer jungfrau ſäuberlich/ Zu troſt uns armen leuten: Wär uns das kindlein nicht gebohrn/ So wärn wir allzumal verlohrn: Das heyl iſt unſer aller. Ey du ſüſſer JEſu Chriſt/ Der du menſch gebohren biſt/ Behüt uns für der hölle.

2. Die zeit iſt nun gantz freudenreich/ Zu loben GOttes nahmen/ Daß Chriſtus von dem himmelreich Auf erden zu uns kommen. Groß iſt die demuth und genad/ Die GOtt vom himmel bey uns that: Ein knecht iſt er hie worden; In allen/ doch ohn ſünd uns gleich/ Dadurch wir werden

den ewig reich: Trug unſer ſünde-bürden.

3. Wol deme / der des glaubens iſt / Mit gantzem hertzen trauet / Dem wird die ſeligkeit gewiß: Wol dem / der darauff bauet / Daß Chriſtus hat genug gethan Für uns / darum er ausgegahn Von GOtt dem ew'gen Vatter. O wie groſſe wunderthat! Chriſtus trägt unſer miſſethat / Und ſtillet unſern hader.

4. Des danck ihm alle Chriſtenheit Für ſolche groſſe güte / Und bitte ſein barmhertzigkeit / Daß er uns fort behüte Für falſcher lehr und böſen wahn / Der unſer ſeelen ſchaden kan: Er woll all ſchuld vergeben: GOtt Vatter / Sohn und heilger Geiſt / Wir bitten von dir allermeiſt / Laß uns in friede leben.

26.

Mel. Ein kindelein ſo löbelich 2c /

DEr tag der iſt ſo freudenreich Aller creature / Denn GOttes Sohn vom himmelreich Uber die nature Von einer Jungfrau iſt gebohrn: Maria / du biſt auserkohrn / Daß du mutter wäreſt. Was geſchah ſo wunderlich? Gottes Sohn vom himmelreich / Der iſt menſch gebohren.

2. Ein

2. Ein kindelein ſo löbelich/ Iſt uns gebohren heute/ Von einer Jungfrau ſäuberlich/ Zu troſt uns armen leute: Wär uns das kindlein nicht gebohrn/ So wärn wir allzumahl verlohrn: Das heyl iſt unſer aller. Ey du ſüſſer JEſus Chriſt/ Der du menſch gebohren biſt/ Behüt uns für der höllen.

3. Als die ſonn durchſcheint das glas Mit ihrem klaren ſcheine/ Und doch nicht verſehret das; So mercket allgemeine: Zu gleicher weiſ' gebohren ward Von einer Jungfrau rein und zart/ Gottes Sohn der werthe/ In ein kripp ward er gelegt/ Groſſe marter für uns trägt/ Hie auff dieſer erden.

4. Die hirten auff dem felde warn/ Erfuhren neue mähre Von den engeliſchen ſchaarn/ Wie Chriſt gebohren wäre/ Ein könig über alle könig groß. Herod's die red gar ſehr verdroß. Ausſand er ſeine boten. Ey wie gar eine falſche liſt Erdacht er wider JEſum Chriſt/ Die kindlein ließ er tödten.

27.

NB. Freut euch ihr Chriſten alle iſt Num. 106. zu finden. Dan weil dieſer Geſang doppelt war/ iſt folgender davor hingeſetzt.

27.

Mel. Nun komm der heyden heyland ꝛc.

JEſu meiner ſeelen ruh/
Und mein beſter ſchatz dazu/
Alles biſt du mir allein/
Solt auch ferner alles ſeyn.

2. Liebet jemand in der welt/
Edle ſchåtze/ gold und geld?
JEſus und ſein theures blut
Iſt mir mehr denn alles gut.

3. Stellen meine feinde ſich
Offentlich gleich wider mich?
JEſus reiſſt aus aller noth/
Tilget teuffel/ hōll und tod.

4. Bin ich kranck und iſt kein mann/
Der die ſchwachheit lindern kan?
JEſus wil mein artzt in pein/
Und mein treuer helffer ſeyn.

5. Bin ich nackend / arm und bloß/
Und mein vorrath iſt nicht groß?
JEſus hilfft zur rechten zeit
Meiner armen dürfftigkeit.

6. Muß ich in das elend fort/
Hin an einen fremden ort?
JEſus ſorget ſelbſt für mich/
Schützet mich gantz wunderlich.

7. Muß ich dulden hohn und ſpott
Wider GOtt und ſein gebot?
JEſus gibt mir krafft und macht/
Daß ich allen ſpott nicht acht.

8. Hat der bienen honig ſafft/

Und

Und der zucker ſüſſe krafft?
Mein hertzliebſter JEſus Chriſt
Tauſendmal noch ſüſſer iſt.
9. Drum/ o JEſus/ wil ich dich
Immer lieben feſtiglich?
Du/ du JEſu/ ſolt allein
Meiner ſeelen alles ſeyn.
10. JEſus/ was durch ohren bricht/
JEſus/ was das auge ſieht/
JEſus/ was die zunge ſchmeckt/
Und wonach die hand ſich ſtreckt.
11. JEſus/ ſey mein ſpeiß und tranck/
JEſus/ ſey mein lobgeſang/
JEſus/ ſey mein gantzes all/
JEſus/ ſey mein freuden-ſchall.
12. Endlich laß/ du höchſtes gut/
JEſu/ laß dein theures blut/
Deine wunden deine pein
Meine raſt im tode ſeyn.

(III.)

Auff das Neue Jahr.

28.

Mel. HErr JEſu Chriſt dich zu uns 2c.

DAs alte jahr vergangen iſt: Wir dancken dir/ HErr Jeſu Chriſt/ Daß du uns in ſo groß gefahr Bewahret haſt lang zeit und jahr.

2. Wir bitten dich ewigen Sohn/ Des Vatters in dem höchſten thron/ Du

Du wolſt dein arme Chriſtenheit
Bewahren ferner allezeit.
3. Darneben gib uns fried und ruh/
Und was uns nöthig iſt darzu:
Durch deine ſtarcke gnaden-hand
Beſchütze unſer gantzes land.
4. All ſünd und ſchwachheit uns verzeyh/ Ein gut gewiſſen ſtets verleyh. Gib daß wir deines nahmens ehr Ausbreiten im̃er mehr und mehr.
5. Und wenn es dir/ o HErr/ gefällt/ Uns abzufodern aus der welt/ So gib ein ſelig ende hier/ Das wir dort ewig ſeyn bey dir.
6. O JEſu Chriſt/ erbarme dich/ Hör unſer bitten gnädiglich/ Durch dein verdienſt/ durch deinen tod / Erlöſe uns aus aller noth.

29.

Mel. Vom himmel hoch da komm ꝛc.

DAs neugebohrne kindelein/
Das hertzeliebe JEſulein/
Bringt abermal ein neues jahr.
Der auserwehlten Chriſten-ſchaar.
2. Des freuen ſich die engelein/
Die gerne um und bey uns ſeyn:
Sie ſingen in den lüfften frey/
Daß GOtt mit uns verſöhnet ſey.
3. Iſt Gott verſöhnt und unſer freund
Was kan uns thun der arge feind?
Trotz türcken/ pabſt und höllen-pfort
Das

Das JEſulein iſt unſer hort.
4. Es bringt das rechte jubel-jahr/
Was trauren wir denn immerdar?
Friſch auff/ jetzt iſt es ſingens-zeit/
Das JEſulein wend't alles leyd.

30.

Mel. Wach auff mein hertz und ſinge/ ꝛc.

NUn laſſt uns gehn und treten
Mit ſingen und mit beten/
Zu GOtt der unſerm leben
Bis hieher krafft gegeben.
2. Wir gehen hin und wandern
Von einem jahr zum andern:
Wir leben und gedeyen
Vom alten bis zum neuen.
3. Durch ſo viel angſt und plagen/
Durch zittern und durch zagen/
Durch krieg und groſſe ſchrecken/
Die alle welt bedecken.
4. Denn wie von treuen müttern
In ſchweren ungewittern/
Die kindlein hier auff erden
Mit fleiß bewahret werden.
5. Alſo und auch nicht minder
Läſſt GOtt ihm ſeine kinder/
Wann noth und trübſal blitzen/
In ſeinem ſchoſſe ſitzen.
6. Ach hüter unſers lebens/
Fürwahr es iſt vergebens
Mit unſern thun und machen/
Wo nicht dein augen wachen.

7. Lob ſey für deine treue/
Die alle morgen neue;
Lob ſey den ſtarcken händen/
Die alles hertzleid wenden.

8. Laß ferner dich erbitten/
O Vatter! und bleib mitten
In unſerm creutz und leyden
Ein brunnen unſrer freuden.

9. Gib mir und allen denen/
Die ſich von hertzen ſehnen
Nach dir und deiner hulde/
Ein hertz/ das ſich gedulde.

10. Schleuß du die jammer-pforten/
Und laß an allen orten/
Auff ſo viel blut-vergieſſen
Die freuden-ſtröme flieſſen.

11. Sprich deinen milden ſegen
Zu allen unſern wegen;
Laß groſſen und auch kleinen/
Die gnaden-ſonne ſcheinen.

12. Sey der verlaßnen Vatter/
Der irrenden berather/
Der unverſorgten gabe/
Der armen gut und haabe.

13. Hilff gnädig allen krancken/
Gib fröliche gedancken
Den hochbetrübten ſeelen/
Die ſich mit ſchwermuth quälen.

14. Und endlich/ was das meiſte/
Füll uns mit deinem Geiſte/
Der uns hie herrlich ziehre/

Und dort zum himmel führe.
15. Das alles wolſt du geben/
O meines lebens leben/
Mir und der Chriſten-ſchaare
Zum ſeelgen neuen jahre.

31.

Mel. Gelobet ſeyſt du/ JEſu Chriſt/ ꝛc.

DAs alte jahr iſt nun dahin/
Erneure / JEſu/ hertz und ſinn/
Zu fliehen aller laſter ſchaar/
In dieſem lieben neuen jahr/
Kyrie eleiſon.
2. Gib neuen ſeegen/ glück und heyl/
Hilff/ daß wir ſämptlich haben theil
An dem/ was uns/ du höchſtes gut/
Erworben hat dein theures blut/
Kyrie eleiſon.
3. Gedencke nicht der miſſethat/
Damit wir/ JEſu! früh und ſpat
So offt gehandelt wider dich/
Vergib und gib genädiglich/ Kyr.
4. Vergib uns alle ſünden-ſchuld/
Gib in der ſtrengen noth gedult/
Dein guter Geiſt uns wohne bey/
Sein hülff und troſt ſtets um uns
ſey/ Kyrie eleiſon.
5. Gleich wie das güldne ſonnen-licht
Die ſtrahlen wieder zu uns richt:
So richte deinen gnaden-ſchein
Auff uns krafft-loſe würmelein/ Kyr.
6. Laß deine hülffe allezeit/

Du

Du menſchen-freund/ uns ſeyn bereit
Beſchere nahrung/ korn und moſt/
Und ſegne reichlich tranck und koſt/
Kyrie eleiſon.
7. Gib auch/ HErr JEſu dis dabey/
Daß man dir ſtets ergeben ſey/
Dir dien in wahrer frömmigkeit/
Und ſtets zum tode ſey bereit/ Kyr.
8. Verhüte ſchweren unglücks-fall/
Durchſüſſe wol des creutzes-gall:
Ein Chriſt der muß doch insgemein
Allhie im creutz und unglück ſeyn/
Kyrie eleiſon.
9. Indeſſen gib zu aller friſt/
O GOtt/ was uns erſprießlich iſt/
Bis wir einmahl nach dieſer zeit/
Eingehen in die ſeligkeit/ Kyr.

32.

Mel. Allein GOtt in der höh ſey ehr/ ꝛc.

DAs liebe neue jahr geht an/ Das alte hat ein ende/ Drum freuet ſich heut jederman/ Erhebt ſeel/ hertz und hände/ Zu unſerm Gott ins himmels-thron/ Danckt ihm und ſeinen lieben Sohn/ Auch GOtt dem heilgen Geiſte.

2. GOtt Vatter hat den Sohn geſandt/ GOtts Sohn iſt menſch gebohren/ GOtt heilger Geiſt macht ſolchs bekannt/ Uns/ die wir warn verlohren/ Im ſeelgen lieben Gottes wort

wort Geſchrieben iſt an manchem ort/ Und wird uns klar verkůndet.
3. Die reine lehr und ſacrament Wir habn in unſerm lande / Fromm obrigkeit/ gut regiment/ Glůck/heyl in allem ſtande. GOtt krön't das jahr mit ſeinem gut / Hält kirchn und ſchuln in guter hut/ Auch aller Chriſten-håuſer.
4. Des dancken wir den lieben Herrn Und freun uns ſolcher gůte/ Er woll den feinden ſteurn und wehrn/ Und uns hinfort behůten. Er geb ein ſelges neues jahr/ Und helff uns zu der engel-ſchaar/ Da wolln wir ihn ſchön preiſen.

33.

Mel. Seele laß die ſpeiſe/ 2c.

HIlff/ HErr JEſu/ laß gelingen/
Hilff/ das neue jahr geht an/
Laß es neue kråffte bringen/
Daß auffs neu ich wandeln kan/
Neues glůck und neues leben/
Wolleſt du aus gnaden geben.
2. Alles/ was ich auszurichten
Und zu reden bin bedacht/
Můſſe mich/ mein GOtt/ verpflichten
Deines theuren nahmens macht/
Daß auch das/ was ich gedencke/
Dich zu preiſen ſtets ſich lencke.
3. Meiner hånde werck und thaten/
Mei

Meiner zungen red und wort/
Müſſe nur durch dich gerathen/
Und gantz glücklich gehen fort/
Neue krafft laß mich erfüllen
Zu verrichten deinen willen.
4. Was ich dichte/was ich mache/
Das geſcheh in dir allein/
Wann ich ſchlaffe/wann ich wache/
Wolleſt du/HErr/bey mir ſeyn/
Geh ich aus/halt an zur ſeiten/
Komm ich heim/ſo hülff mir leiten.
5. Laß mich beugen meine knie
Nur zu deines nahmens ehr/
Hilff/daß ich mich ſtets bemühe/
Dich zu preiſen mehr und mehr/
Laß mein bitten und mein flehen
Doch im himmel vor dir ſtehen.
6. Laß mich/HErr/in deinem namen
Frölich nehmen ſpeiß und tranck/
Güter/die von dir herkamen/
Fordern ja von dir den danck/
Deine weißheit kan mich ſtärcken
Zu der lieb und guten wercken.
7. Mein gebeth das muß auffſteigen/
HErr/für deinen gnaden-thron/
Dann wirſt du zu mir dich neigen/
Wie zu deinem lieben Sohn.
HErr/ich weiß/es wird für allen
Dis mein opffer dir gefallen.
8. Laß dis ſeyn ein jahr der gnaden/
Laß mich büſſen meine ſünd/

Hilff/ daß ſie mir nicht mög ſchaden/
Sondern bald verzeihung find/
HErr/ in dir: nur du mein leben/
Kanſt die ſünd allein vergeben.
9. Tröſte mich mit deiner liebe/
Nimm/ o GOtt/ mein flehen hin/
Weil ich mich ſo ſehr betrübe/
Ja voll angſt und zagen bin/
Stärcke mich in meinen nöthen/
Daß mich ſünd und tod nicht tödten.
10. Salb/ o Vatter/ meine wunden/
Waſche mich mit Yſop ab/
Zwar ich bin noch unverbunden/
Doch verletzet bis auffs grab/
Tilg/ HErr/ meine miſſethaten/
So wird meiner noth gerathen.
11. Groſſe ſünder kanſt du heilen/
Ach ich bin in ihrer zahl/
Du/ du kanſt mir gnad ertheilen/
Hilff mir doch aus dieſer quaal/
Denn du kenneſt ja die ſchwachen/
Die du wiedrum ſtarck wilt machen.
12. Zähle loß mich hochbetrübten/
Der ich nicht bezahlen kan/
Liebe mich in den geliebten/
Dein Sohn JEſus nimmt mich an/
JEſus läſſt mich nicht verderben/
JEſus läſſt mich nicht im ſterben.
13. HErr/ du wolleſt gnade geben/
Daß dis jahr mir heilig ſey/
Und ich Chriſtlich könne leben

Sonde[rn]

Sonder trug und heucheley/
Daß ich noch allhier auff erden
Fromm und ſelig möge werden.
14. Laß mich armen ſünder ziehen
Deinen weg der frömmigkeit/
Laß mich ſtoltz und hoffart fliehen/
Laß mich beten jederzeit/
Laß mich ſchand und unzucht meiden
Laß mich willig unglück leiden.
15. JEſus/ richte mein beginnen/
JEſus bleibe ſtets bey mir/
JEſus/ zäume mir die ſinnen/
JEſus/ ſey nur mein begier/
JEſus / ſey mir in gedancken/
JEſus/ laſſe nie mich wancken.
16. JEſus/ laß mich frölich enden
Dieſes angefangne jahr/
Trage ſtets mich auff den händen/
Halte bey mir in gefahr;
Freudig wil ich dich umfaſſen/
Wann ich ſol die welt verlaſſen.

34.

Mel. Vater unſer im himmelreich ꝛc.

NUn treten wir ins neue jahr/
Herr/ Jeſu rett uns aus gefahr/
Wend ab in dieſer böſen zeit/
Krieg/ theurung/ peſt und alles leyd/
Wir bitten/ laß dir in gemein
Die drey haupt-ſtänd befohlen ſeyn.
2. Gib uns dein wort und ſacrament
Im lande bis an unſer end/

Bekrön das jahr mit deiner güt/
Und uns mit ſeegen überſchütt/
Das ſolches Amen ſey und wahr/
Von hertzen wünſcht der Chriſten ſchaar.

35.

Mel. Von GOtt wil ich nicht laſſen ꝛc.

HElfft mir GOtts güte preiſen/ Ihr lieben kinderlein :/: Mit gſang und andern weiſen Ihm allzeit danckbahr ſeyn/ Fürnehmlich zu der zeit/ Da ſich das jahr thut enden/ Die ſonn ſich zu uns wenden / Das neu-jahr iſt nicht weit.

2. Ernſtlich laſſt uns betrachten Des HErren reiche gnad :/: Und ſo gering nicht achten Sein unzählich wolthat/ Stets führen zu gemüth / Wie er dis jahr hat geben All nothdurfft dieſem leben/ Und uns für leid behüt.

3. Lehr-ampt/ ſchul/ kirch erhalten In gutem fried und ruh :/: Nahrung für jung und alten Beſcheret auch darzu/ Und gar mit milder hand Sein güter ausgeſpendet / Verwüſtung abgewendet Von dieſer ſtadt und land.

4. Er hat unſer verſchonet Aus Väterlicher gnad :/: Wenn er uns hätt belohnet All unſer miſſethat Mit gleicher ſtraff und pein: Wir wären längſt geſtorben / In mancher noth ver-

verdorben/ Die wir voll ſünden ſeyn.
5. Nach Vatters art und treuen/ Er uns ſo gnädig iſt :/: Wenn wir die ſünd bereuen/ Glauben an JEſum Chriſt/ Hertzlich ohn heucheley: Thut er all ſünd vergeben/ Lindert die ſtraf darneben/ Steht uns in nöthen bey.
6. All ſolch dein güt wir preiſen/ Vatter ins himmels thron: Die du uns thuſt erweiſen Durch Chriſtum deinen Sohn: Und bitten ferner dich/ Gib uns ein friedlichs jahre/ Für allem leid bewahre/ Und nehr uns mildiglich.
7. GOtt Vatter und dem Sohne/ Und dem heiligen Geiſt: Sey ewig preiß und wonne/ Der uns ſo hat geſpeiſt In dem vergangnen jahr: Der woll uns ferner geben/ Ein fein richtiges leben In dieſem neuen jahr.

36.

Im vorigen Thon.

DAs alte iſt vergangen / Das neue jahr tritt auff: Jetzt richt ich mit verlangen Zu JEſu meinen lauff: Ihm ſag ich lob und danck/ Daß er mich hat bewahret / Sein hülffe nicht geſparet / An mir mein lebenlang.
2. O JEſu/ meine wonne/ Mein bruder/ freund und rath/ Du meiner ſee-

len ſonne/ Mein ſchutz und advocat/ Dich ruff ich hertzlich an / Du wolleſt das nur geben / Daß ich recht Chriſtlich leben Und ſelig ſterben kan.
3. Daß nunmehr wir beſchloſſen/ O GOtt das alte jahr/Und ſehr viel guts genoſſen / In ſolchem/ das iſt wahr: HErr/ gib uns nun hinfort In deiner gunſt zu walten / Und richtig zu behalten Dein nachtmahl/ tauff und wort.
4. Bewahr in dieſem neuen Getreue prediger/ Laß ſie mit luſt ausſtre[illegible]en Dein heilges wort/ beſchehr Auch gute ſchulen noch; Schütz unſre obrigkeiten / Treib ihnen von der ſeiten Das ſchwere krieges-joch.
5. Schütt aus/ HErr deinen ſegen Auff Vatter/ mutter/ kind; Es iſt an dir gelegen/ Daß wir geſegnet ſind. Wehr allem krieg und ſtreit: HErr/ wende das verderben/ Auch peſtilentz und ſterben/ Zuſampt der theuren zeit.
6. Dein engel laß uns ſchützen Fürs ſatans tyranney: Hilf daß wir ruhig ſitzen/ Dein allmacht ſteh uns bey/ Damit wir unſer brod Geſund und friſch erwerben / Auch etwan nicht verderben Durch feur und waſſers-noth.
7. Gib uns getreue freunde/ Sampt
fried

fried und einigkeit; Bekehr auch unſre feinde; Steur allem haß und neid. HErr/ ſey der wittwen ſchutz / Du wolleſt auch der armen Und wäyſen dich erbarmen / Gib was uns allen nutz.

8. Geſundheit/ ſeegen/ leben/ Rath/ hülff und troſt in noth / Dis wolleſt du ſtets geben/ Und wenn zuletzt der tod Uns würgen wil ſo gar/ So hilff/ HErr Jeſu ſiegen / Drauff kom̃/ uns zu vergnügen In dieſem neuen jahr.

37.

Mel. Vatter unſer im himmelreich/ ꝛc.

NUn treten wir ins neue jahr/ HErr JEſu Chriſt/ uns ſtets bewahr/ Gib gnad/ daß wir das gantze jahr Zu bringen mögen ohn gefahr. Gib glück und heyl / gib fried und ruh / Hernach die ſeeligkeit dazu.

38.

Mel. O HErre GOtt/ dein göttlich ꝛc.

ICh preiſe dich/ Gott/ der du mich
In viel und groſſen nöthen :/:
Erhalten haſt/ auch wann die laſt
Mich offt hat wollen tödten.
Schütz und bewahr auch dieſes jahr
Mich und all andre Chriſten/
Stürtz alle die/ ſo ſpät und früh
Sich wider uns ausrüſten.

2. Laß ſeel und leib/ gut/ kind und weib

Stets bleiben unverletzet :/:
Gib/ täglich brod/ dem/ der/ o GOtt!
Sein hoffnung auff dich ſetzet.
Treib ab den krieg: laß fried und ſieg
Sich wieder zu uns wenden.
Du haſt die macht / gewalt und pracht / Der feinde in den händen.

3. Dämpff überall verfolgungs-quaal/ Befreye die gewiſſen :/:
Da du allein wilſt herrſcher ſeyn:
Das laß die feinde wiſſen.
Erhalt dein wort an allen ort/
Und ſteure falſcher lehre
Als peſt der ſchrifft und ſeelen-gifft:
Des teuffels reich zerſtöre.

4. Gedult verleyh und benedey
Die arbeit unſrer hände :
Befiehl/ daß ſich gantz mildiglich
Dein ſeegen zu uns wende.
Frey unſer land von ſeuch und brand/
Für ſchloß und ſchwerem wetter.
Erhör/ O GOtt/ und rett aus noth
Die glaubens-volle behter.

5. Sol ich denn noch das harte joch
Der trübſal auff mir tragen :/:
So hilff du mir/ GOtt/ wann ich dir
Mein elend werde klagen/
Iſt aber ja das ſtündlein da/
So laß mich frölich ſterben/
Und hilff/ daß ich kan ſeliglich
Das reich der himmel erben.

39.

39.

Mel. Zion klagt mit angſt und ſchmertz.

WArum machet ſolchen ſchmertzen / Warum machet ſolche pein / Der von unbeſchnittnem hertzen / Dir / hertzliebſtes JEſulein / Mit beſchneidung / da du doch Frey biſt vons geſetzes joch / Weil du einem menſchen-kinde Zwar gleich biſt / doch ohne ſünde.

2. Für dich darffſt du dis nicht dulden Du biſt ja des bundes HErr / Unſre unſre groſſe ſchulden / Die ſo grauſam die ſo ſchwer Auff uns liegen / daß es dich Jammert hertz- und inniglich / Die bezahlſt du / uns zu retten / Die wir nicht zu zahlen hätten.

3. Freut / ihr ſchuldner / euch deßwegen Ja ſey frölich / alle welt / Weil heut anhebt zu erlegen GOttes Sohn das löſegeld / Das geſetz wird heut erfüllt / Heut wird Gottes zorn geſtillt / Heut macht uns / ſo ſolten ſterben / GOttes Sohn zu GOttes erben.

4. Wer mag recht die gnad erkennen Wer mag dafür danckbahr ſeyn? Hertz und mund ſol ſtets dich nennen Unſern Heyland JEſulein / Deine güte wollen wir Nach vermögen preiſen hier / weil wir in der ſchwachheit wallen / Dort ſoll dein Lob beſſer ſchallen.

(IV.)

Auf den Feyertag der Erſcheinung.

40.

Mel. Chriſtum wir ſollen loben ſchon.

WAs fürchtſt du feind Herodes ſehr/ Daß uns gebohrn kömt Chriſt der HErr? Er ſucht kein ſterblich königreich/ Der zu uns bringt ſein himmelreich.

2. Dem ſtern die weiſen folgen nach/ Solch liecht zum rechten liecht ſie bracht/ Sie zeugen mit den gaben drey/ Dis Kind GOtt Menſch und König ſey.

3. Die tauff im Jordan an ſich nahm/ Das himmeliſche GOttes Lamm/ Dadurch/ der nie kein ſünde that/ Von ſünden uns gewaſchen hat.

4. Ein wunderwerck da neu geſchah/ Sechs ſteinern krüge man da ſah Voll waſſers/ das verlohr ſein art/ Rohter wein durch ſein wort drauß ward.

5. Lob/ ehr und danck ſey dir geſagt/ Chriſt gebohrn von der reinen magd/ Mit Vatter und dem heilgen Geiſt/ { Von nun an bis in ewigkeit. }
{ Jetzt und in ewigkeit gepreiſt. }

41.

41.

Im Thon: In dich hab ich gehoffet Herr

NUn/ liebe ſeel/ nun iſt es zeit/ Wach auff/ erweg mit luſt und freud/ Was GOtt an uns gewendet! Sein'n lieben Sohn / Vons himmels thron Ins jammerthal er ſendet

2. Nicht nur den Juden bloß allein/ Die ſeins geblüts und ſtammes ſeyn; Sondern auch allen Heyden / Iſt aufgericht/ Dis ewig licht Erleuchtet ſie mit freuden.

3. Der heyden erſtling wunderlich/ Durch einen ſtern er holt zu ſich/ Daß ſie den Heyland ſchauen / Und ihren HErrn In andacht ehrn Mit gläubigem vertrauen.

4. Nun/ die ihr heyden ſeyd geweſt/ Begeht mit danck der heyden feſt/ Laſſt eure ſtimmen klingen / Laſſt ihm zu ehrn/ Euch frölich hörn Mit freuden-reichen ſingen!

5. O JEſu/ unſer heyl und licht/ Halt über uns dein angeſicht/ Mit deinen ſtrahlen walte / Und mein gemüth/ Durch deine güt Bey deinem licht erhalte.

6. Dein glantz all finſterniß verzehr/ Die trübe nacht in licht verkehr. Leit uns auff deinen wegen/ Daß dein geſicht Und herrlich licht Wir ewig ſchauen mögen.

42.

In voriger Melodey.

DJe welt iſt voller heucheley; Viel glatter wort und wenig treu: Der mund redt nichts denn liebe: Allein das hertz Treibt damit ſchertz/ Und ſucht/ wen es betrübe.

2. Es iſt nunmehr die gröſte kunſt/ Wer nur dem andern einen dunſt Kan vor die augen wehen; Und weiß ſein wort Bald da und dort Fein meiſterlich zu drehen.

3. Herodes forſchet nach der ſchrifft/ So lang/ bis er ein unglück ſtifft/ Durch ſchlaue heuchlers reden: Er dicht und tracht Mit liſt und macht Dis kindlein bald zu tödten.

4. Sein zungen-ſchwerd iſt ſcharff gewetzt/ Damit er an die weiſen ſetzt; Und meynt/ es ſoll gelingen: Doch ſein betrug War nicht genug/ Das kindlein umzubringen.

5. Und ſo geht es noch heut zu tag/ Es lügt und trügt nur/ wer da mag/ Die wort ſind gleich vergeſſen: Die redlichkeit Wird dieſer zeit Der einfalt zugemeſſen.

6. Mein GOtt! behüt mir hertz und ſinn/ Dieweil ich hie auff erden bin/ Daß ich die laſter meide/ Und als ein Chriſt Betrug und liſt Von andern lieber leide.

43

Mel. Hertzlich thut mich verlangen/ 2c.

O König aller ehren/ HErr JEſu/ Davids Sohn / Dein reich ſoll ewig wehren / Im himmel iſt dein thron / Hilff/ daß allhie auff erden/ Den menſchen weit und breit Dein reich bekandt mag werden / Zur ſeelen ſeligkeit.

2. Von deinem reich auch zeugen Die leut aus morgen-land / Die knie ſie vor dir beugen / Weil du ihn'n biſt bekandt / Der neu ſtern auff dich weiſet / Dazu das göttlich wort / Drum man dich billig preiſet / Daß du biſt unſer hort.

3. Du biſt ein groſſer könig / Wie uns die ſchrifft vermeldt / Doch achteſt du gar wenig Vergänglich gut und geld Prangſt nicht auff einem roſſe / Trägſt keine güldne kron / Sitzſt nicht im feſten ſchloſſe / Hier haſt du ſpott und hohn.

4. Doch biſt du ſchön gezieret / Dein glantz erſtreckt ſich weit / Dein güt allzeit floriret / Und dein gerechtigkeit / Du wollſt die frommen ſchützen / Durch deine macht und gwalt / Daß ſie im frieden ſitzen / Die böſen ſtürtzen bald.

5. Du wollſt dich mein erbarmen /

In

In dein reich nimm mich auff/ Dein güte ſchenck mir armen/ Und ſegne meinen lauff/ Mein'n feinden wollſt du wehren/ Dem teuffel/ ſünd und tod / Daß ſie mich nicht verſehren/ Rett mich aus aller noth.

6. Du wollſt in mir entzünden Dein wort/ den ſchönen ſtern/ Laß falſche lehr und ſünden Seyn von meinm hertzen fern/ Hilff/ daß ich dich erkenne/ Und mit der Chriſtenheit Dich meinen könig nenne/ Jetzt und in ewigkeit.

44.

Im Thon: Ein kindelein ſo löbelich.

GLück zu/ der frommen heyden-ſchaar/ Glück zu/ glück zu den weiſen / Die weit vom morgen mit gefahr Sind kommen hoch zu preiſen/ Das neugebohrne JEſulein/ Dis laß mir einen glauben ſeyn/ Denn ob ſie zwar nichts wiſſen/ Als was geſchrieben Daniel Und Bileam/ ſind ſie doch ſchnell Zu ſuchen Gott gefliſſen.

2. Folg ihrem fleiß/ o ſünden-kind/ Mit freuden nachzugehen Dem höchſten gut : ach ſey nicht blind/ Ermuntre dich zu ſehen Das JEſulein in ſeinem wort/ Es liegt ja nicht an fremden ort/ Hie findeſt du die krippen/ Da ruhet es gar ſäuberlich/ Und

lehret

lehret in der kirchen dich Mit honig ſüſſen lippen.

3. Kam doch aus reich Arabia Die königin gezogen Gen Salem/daß ſie fünde da Den mann/der ſie bewogen Durch ſeiner weißheit/glantz und ſonn: Ach! hie iſt mehr denn Salomon/Wer wolte dann nicht eilen/ Dem kindelein zu ziehen nach? Der weg belohnt es tauſendfach/Hätt er gleich tauſend meilen.

4. Betrachtet die beſtändigkeit Der weiſen/die zwar kamen In Gottes und der Engel gleit/Und gleichwol nichts vernahmen Vom neuen könig in der ſtadt/Die den berühmten tempel hat: Ey wol! ſie lieſſen ſtehen Jeruſalem/und giengen fort/Das JEſulein am andern ort/Zu Bethlehem/zu ſehen.

5. O frommes hertz/folg abermahl/ Dis ſüſſe kind zu finden/Und laß dich keine noth und quaal Im ſuchen überwinden: Wol angefangen/iſt zwar gut/Viel beſſer/wenn mans ſtandhafft thut/So kan man freudig ſagen: Gekämpffet hab ich als ein held/Und wol gerennet in der welt/Bald werd ich kronen tragen.

6. Kommt/laſſt uns unſer JEſulein Beſuchen jetzt mit freuden/Und

ſampt den weiſen munter ſeyn/ Denn dis wird unſer leiden Verkehren bald in lieb' und luſt; Es iſt uns ja kein ſchatz bewuſt/ Der frölicher kan machen Ein hertz / das hoch bekůmmert iſt/ Als unſer Heyland JEſus Chriſt / Der ſtärcket auch die ſchwachen.

7. Was acht ich reichthum/ ehr und pracht / Was ſchwelgen/ tantzen/ ſpringen? Ey/ das vergeht in einer nacht/ Kan auch wol hertzleid bringen/ Die rechte luſt beſtehet nur In GOtt/ nicht in der creatur/ Nur Gott kan freud erwecken Den ſchwachen/ welche ſünd und tod Offt führen in die höchſte noth/ Und hefftig ſehr erſchrecken.

8. Kommt/ laſſt uns mit der weiſen ſchaar Für dieſes kindlein treten/ Daſſelbe mitten in gefahr Voll glaubens anzubeten/ Wer kommen will/ der komm jetzt früh/ Und fall in demuth auff die knie/ So muß man ehr erweiſen / Dem HErren aller herrlichkeit/ Und ihn in dieſer gnadenzeit Von gantzer ſeelen preiſen.

9. Wo bleiben aber die geſchenck/ Als weyrauch/ gold und myrrhen? Ach GOtt! wenn ich daran gedenck/ Empfind ich ein verwirren / In meinem ſinn/

ſinn / als der ich nicht Erwogen dißfalls meine pflicht / Das kindlein zu begaben; Verzeih es mir / ich will hinfort / O JEſulein / nach deinem wort / Auch deine glieder laben.

10. Ich will hinfort mit freyem muth An denen lieb erweiſen / Die dürfftig ſind / auch ſoll mein gut Die diener JEſu ſpeiſen: Denn weil du / liebſter GOttes Sohn / Uns giebſt ſo groſſen gnaden-lohn / Wie ſolten wir nicht geben Auch das / was dein / nicht unſer iſt? Nach dieſem aber laß / HErr Chriſt / Mit dir uns ewig leben.

(V.)

Vom Leiden und Sterben JEſu Chriſti.

45.

Mel. O Traurigkeit / 2c.

O Falſche treu! Ach heucheley! Iſt das nicht ſünd und ſchande? JEſum will man dulden nicht In dem lebens-lande.

2. Sünd / höll und tod / Ja ſeelen-noth Mit dem erlöſer kämpffen / Wollen / ihrer meynung nach / Seine Gottheit dämpffen.

3. Die freche ſchaar Gantz offenbahr Den zarten leib entkleiden / Speyen ihm

ihm ins angeſicht / Doppeln pein und leiden.
4. Zu ſpott und hohn / Sie eine kron Aus ſcharffen dornen flechten! Setzen ſelbig auff das haupt JEſu / dem gerechten.
5. Ja was noch mehr / Sie geiſſeln ſehr / Durchbohren und durchpfriemen Meinen JEſum / daß ſein leib Voller wunden-ſtriemen.
6. Es wird auch nicht Vor dem gericht / Ihr haß und neid geſchlichtet / Bis ſie durch des creutzes pein / JEſum hingerichtet.
7. Laß / JEſu / mich Zeit lebens dich Mit meinem hertzen decken; Alle tröpflein deines bluts Durſtiglich aufflecken.
8. Mein ſünden-leid / Mein üppigkeit / Hat dich ſo hart geplaget: JEſu / meine miſſethat Hat dich angeklaget.
9. Hilff / Gottes-lamm / Mein bräutigam / Durch deine gnaden-güte / Daß forthin ich beſſre mich / Und für ſünden hüte.
10. Und dann allein Auff deine pein Auff dein ſo ſchweres leiden / Mag geſegnen dieſe welt / Und von hinnen ſcheiden.

46.

46.

Im vorigen Thon.

O Theures blut! O rothe fluth!
Wie quillſt du aus den wunden
Die mit unerhöhrter angſt JEſus
hat empfunden.

2. Ach theurer fluß! Ach fluß/ ich muß
Mit dir die ſeele laben! Sonſten kan
ſie in der welt Keinen labſahl haben.

3. Fleuß auff ſie zu / Und ſchaff ihr
ruh / Wann ſie die ſünde naget/
Wann ſie fühlet höllen-angſt / Und
nach troſte fraget.

4. O Gottes Sohn/ Mein gnaden-
thron/ Du ſtirbſt/ auff daß ich lebe/
Und an dir/ o weinſtock/ ſey Eine grü-
ne rebe.

5. Ich ſünden-knecht / Bin nun ge-
recht/ Mein fluch wird mir zum ſee-
gen/ Dann ich bin des höchſten-kind/
Meines JEſu wegen.

6. Ich dancke dir / o himmels-zier/
Daß du für mich gelitten / Daß du
ſterbend meinen tod Ritterlich be-
ſtritten.

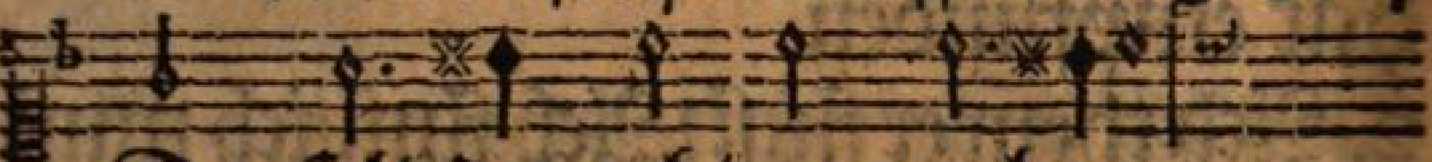
7. O Pelican / O reiner Schwan/
Laß ſolches mich bedencken / Bis
man endlich meinen leib Wird ins
grab verſencken.

8. Dann leb ich wol/ Gleich wie ich
ſoll / Und ſterb in deinem nahmen/
Komm/

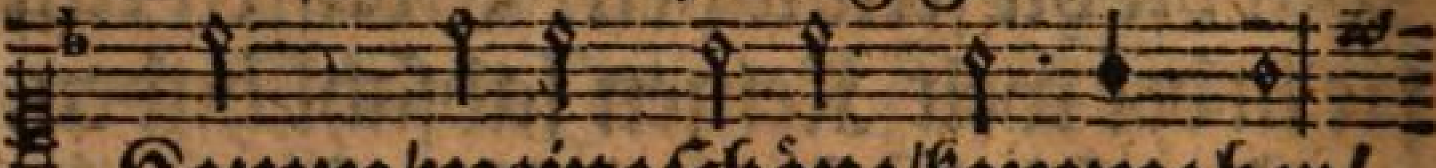
Komm/ du theures A und O/ Mich zu holen/ Amen!

47.

Hör liebe ſeel/dir rufft der HErr/



Da ſolt du achtung geben.



Komm/meine ſchöne/komme her/

Mein taub/mein freud/mein leben

2. In den felßlöchern ſuche ruh/
Und in ſteinritzen raſte!
Ich komm/ zu dir ich flehen thu/
Verſchmäh nicht dieſen gaſte.

3. Nichts ſuch ich dann ergetzlichkeit
In hölen deiner wunden
In ſtriemen deiner rothen ſeit
Ich wahre ruh hab funden.

4. O ihr felslöcher/ berget mich!
O ihr ſteinritz/ laſſt leben
In eurem ſchutz mich ſicherlich:
Danck will ich ewig geben!

48.

In ſelbiger Melodey/

Hör/liebe ſeel! wer ruffet dir?
Dein JEſus aus der höhe:
Komm/meine taube! komm zu mir!
Die ſtimm ich wol verſtehe.

2. Wann ich ſoll deine taube ſeyn/

Muſt du mir flügel geben.
Ich komm/ O JEſu! laß mich ein/
Der glaub mich wird auffheben.
3. Du ruffeſt mir/ wie arm ich bin/
So darff ich dennoch kommen/
Die mängel hat dein treuer ſinn
Von mir hinweg genommen.
4. Sag/ JEſu/ werden hole ſtein
Auch dort bey dir gefunden?
Ja/ meine taube! komm herein/
Wohn hier in meinen wunden!
5. Ach ja! der ſtarcke felß du biſt/
Der alle dinge ſtützet.
Die lebens-quell/ ſo von dir fließt/
Hat dich mir auffgeritzet.
6. Wer wil ſich einen pracht-pallaſt:
Hier dieſe klufft ich wehle/
Iſt ſie darinn ein lieber gaſt:
So pranget meine ſeele.
7. Brennt Gottes zorn mit ſeiner hitz
Mich wegen meiner ſünden:
Ich werd in dieſer höhle-ſitz/
Die hölle nicht empfinden.
8. Ob mich der ſeelen-geyer ſchreckt/
Ich flieh in dieſe ritzen/
Ich werd/ weil mich mein JEſus
deckt/ Vor ihm wol ſicher ſitzen.
9. Ob ſchmertzen auf mich platzen loß/
Mit trüben trübſal-regen.
Fried wohnt in dieſes felſen-ſchloß/
Da will ich mich hinlegen.

10. Aus dir / du edler felſen-ſtein!
Mir lebens-waſſer quillet:
Dort meine ſeel ſich wäſchet rein/
Mein heil-durſt wird geſtillet.
11. Durch dieſes fenſter kan ich ſehn
In meines JEſu hertzen/
Die treue lieb geſchrieben ſtehn.
O troſt für meine ſchmertzen!
12. Es ziel nach mir des todes pfeil:
Ich werde nicht verderben/
Zu dieſer felſen-klufft ich eil:
Da will ich ſelig ſterben.
13. Mein ſterbe-bett / mein heiligs
grab/ Sind JEſu deine wunden!
Da ich gewiß das leben hab
Selbſt in dem tod gefunden.
14. Ein felß nach dieſer lebens-noth
War deines leibs ruhſtätte.
Du biſt der felß/ da auch der todt
Mich legen ſoll zu bette.
15. Durch dieſes felſes offne thür
Ich ſterbend geh zum leben:
Mein JEſu! ach! das wollſt du mir
Durch deine wunden geben.

49.

Mel. Wend ab deinen zorn ꝛc.

HErtzliebſter JEſu/ was haſt du verbrochen? Daß man ein ſolch ſcharff urtheil hat geſprochen: Was iſt die ſchuld? In was für miſſethaten Biſt du gerathen?

2. Du wirſt gegeiſſelt und mit dorn gekrönet / Jns angeſicht geſchlagen und verhönet; Du wirſt mit eſſig und mit gall geträncket; Ans creutz gehäncket.

3. Was iſt doch wol die urſach ſolcher plagen? Ach! meine ſünden haben dich geſchlagen. Ach! JEſu / ach! ich habe das verſchuldet / Was du erduldet.

4. Wie wunderbarlich iſt doch dieſe ſtraffe / Der gute hirte leidet für die ſchaafe / Die ſchuld bezahlt der Herre / der gerechte / Für ſeine knechte.

5. Der fromme ſtirbt / der recht und richtig wandelt: Der böſe lebt / der wider Gott mißhandelt. Der menſch verwirckt den tod / und iſt entgangen; GOtt wird gefangen.

6. Jch war von fuß=auf voller ſchand und ſünden / Bis zu der ſcheitel war nichts guts zu finden / Dafür hätt ich dort in der höllen müſſen / Ewiglich büſſen.

7. O groſſe lieb! o lieb ohn alle maſſe! Die dich gebracht auff dieſe marter=ſtraſſe: Jch lebte mit der welt in luſt und freuden / Und du muſt leiden.

8. Ach groſſer könig! groß zu allen zeiten / Wie kan ich gnugſam alle treu ausbreiten! Keins menſchen hertz ver-

vermag es auszudencken / Was dir zu ſchencken.

9. Ich kan mit meinen ſinnen nicht erreichen! Womit doch dein erbarmung zu vergleichen! Wie kan ich dir denn deine liebes-thaten Im werck erſtatten?

10. Doch iſt noch etwas/ das dir angenehme/ Wenn ich des fleiſches lüſte dämpff und zähme/ Daß ſie mein hertz auffs neue nicht entzünden Mit alten ſünden.

11. Weils aber nicht beſteht in eignen kräfften / Feſt die begierden an das creutz zu hefften/ So gib mir deinen geiſt/ der mich regiere / Zum guten führe.

12. Alsdenn ſo werd ich deine huld betrachten: Aus lieb an dich die welt für nichtes achten / Bemühen werd ich mich/ HErr/ deinen willen Stets zu erfüllen.

13. Ich werde dir zu ehren alles wagen / Kein creutz nicht achten / keine ſchmach und plagen: Nichts von verfolgung/ nichts von todes-ſchmertzen/ Nehmen zu hertzen.

14. Dis alles/ obs zwar für ſchlecht iſt zu ſchätzen/ Wirſt du es doch nicht gar bey ſeite ſetzen: Zu gnaden wirſt du diß von mir annehmen / Mich nicht beſchämen.

15. Wann/ o HErr JEſu/ dort vor deinem throne/ Auff meinem haupt wird ſtehn die ehren-krone/ Da will ich dir/ wenn alles wird wol klingen/ Lob und danck ſingen.

50.

Die ſieben Worte Chriſti.

DA JEſus an dem creutze ſtund/ Und ihm ſein leichnam ward verwundt / So gar mit bittern ſchmertzen: Die ſieben wort/ die JEſus ſprach: Betracht in deinem hertzen.

2. Zum erſten ſprach er gar ſüſſiglich Zu ſeinem Vat'r im himmelreich/ Mit kräfften und mit ſinnen: Vergib ihn'n Vatt'r/ ſie wiſſen nicht Was ſie an mir vollbringen.

3. Zum andern: gdenck ſein'r barmhertzigkeit / Die GOtt dem ſchächer hat erzeigt/ Sprach er gar gnädiglichen: Fürwar du wirſt heut bey mir ſeyn In meines Vatters reiche.

4. Zum dritten: gedenck ſein'r groſſen noth/ Laß dir die wort nicht ſeyn ein ſpott: Weib ſchau dein'n Sohn gar eben / Johannes/ nimm dein'r mutter wahr / Du ſolt ihr eben pflegen.

5. Nun mercket/ was das vierdt wort was: Mich dürſt ſo hart ohn unterlaß; Schrey GOtt mit lauter ſtim-

me: Das menſchlich heyl thät er begehrn / Seiner nägl ward er empfinden.

6. Zum fünfften: gedenck ſeiner bitterkeit/ Wie GOtt am heilgen creutz ausſchreyt: Mein GOtt/ wie haſt du mich verlaſſen! Das elend/das ich leiden muß / Das iſt gantz üb'r die maſſen.

7. Das ſechſte war ein kräfftigs wort/ Das mancher ſünder auch erhört Aus ſein'm göttlichen munde: Es iſt vollbracht mein leiden groß/ Wol hie zu dieſer ſtunde.

8. Zum ſieb'nden / Vatter in dein' händ Befehl ich mich/ den geiſt mir ſend In meinen letzten zeiten/ Wenn ſich mein' ſeel vom leib abſcheid/Und mag nicht länger beiten.

9. Wer Gottes mart'r in ehren hat/ Und offt gedenckt der ſieben wort/ Des will GOtt eben pflegen / Wol hie auff erd mit ſeiner gnad/Und dort im ewigen leben.

51.

Im vorigen Thon.

DA JEſus an des creutzes ſtam̃/ Der gantzen welt ſünd auff ſich nahm / Sprach er in ſeinen ſchmertzen/ Noch ſieben wort/die laſſet uns Erwegen wol im hertzen.

2. Zum

2. Zum erſten: Vatter/ ſtraffe nicht An ihnen/ was mir jetzt geſchicht/ Weil ſie es nicht verſtehen. Vergib uns GOtt/ wann wir auch noch Aus irrthum ſünd begehen.

3. Zum andern: er des ſchächers dacht Fürwar/ du wirſt noch vor der nacht In meinem reich heut leben. O Herr! nimm uns auch bald zu dir/ Die wir im elend ſchweben.

4. Zum dritten: deinen ſohn ſieh/ weib/ Johannes/ ihr zu dienſten bleib/ Und ſie als mutter liebe. Verſorg/ HErr/ die wir laſſen hier/ Das niemand ſie betrübe.

5. Zum vierten ſagte er: mich dürſt. O JEſu/ groſſer lebens-fürſt / Du haſt durſt und verlangen Nach unſer ſeligkeit/ drum hilff/ Daß wir ſie auch empfangen.

6. Zum fünfften: o mein GOtt/ mein GOtt! Wie läſſt du mich ſo in der noth. Hier wirſt du/ HErr/ verlaſſen. Daß uns Gott wider dort aufnehm: Den troſt laß uns wol faſſen.

7. Zum ſechſten: hiemit iſts vollbracht/ Und alles nunmehr gut gemacht. Gib/ daß wir auch durchdringen/ Und was du/ HErr/ uns aufferlegt Hilff ſeliglich vollbringen.

8. Zum letzten: ich nun meine ſeel/ O

GOtt/ mein Vatter! dir befehl Zu deinen treuen händen. Dis wort ſey unſer letzter wunſch/ Wenn wir das leben enden.

9. Wer offt an dieſe wort gedenckt/ Wenn ſeine miſſethat ihn kränckt/ Der wird es wohl genieſſen: Dann er durch GOttes gnad erlangt Ein ruhiges gewiſſen.

10. Verleih uns diß/ HErr JEſu Chriſt / Der du für uns geſtorben biſt / Gib/ daß wir deine wunden/ Dein leiden/ marter/ creutz und tod/ Betrachten alle ſtunden.

52.

Auch in demſelben Thon.

WEr JEſum Chriſtum hertzlich liebt/ Und ſeine ſeel ihm gantz ergiebt/ Der ſag in ſeinem hertzen: Ich dancke meinem frommen GOtt Für ſeines Sohnes ſchmertzen.

2. In aller welt iſt nichts ſo arg/ Blut/ ſchweiß/ angſt/ noth / tod oder ſarg/ Ja auch der höllen rachen; Von dieſen allen läſſt dich GOtt / Durch ſeinen Sohn loß machen.

3. Der höllen war'ſt du ewiglich/ Des todes gifft / der ſchlangen ſtich Die wolten dich verderben; Kein beſſer mittel war bey GOtt/ Sein Sohn muſt für uns ſterben.

4. Drum

4. Drum lobe nun/ und lieb' ihn recht Der für dich worden iſt ein knecht/ So wird er dein gedencken / Und dir ſein paradieß und reich/ Wie jenem ſchächer ſchencken.

5. Geh mit ihm/ bis ans creutz/ in todt Und laß dich ſchrecken keine noth/ Sey mit ihm auch begraben; So wirſt du hier und ewiglich Die auff-erſtehung haben.

6. Lob/ preiß/ danck/ ehr ſey dir bereit/ O heilige Dreyeinigkeit In unſerm gantzen leben: Durch JEſu Chriſti blut und tod Iſt alle ſchuld vergeben.

53.

Mel. In allen meinen thaten 2c.

O Welt ſieh hier dein leben Am ſtamm des creutzes ſchweben/ Dein heil ſinckt in den tod! Der groſ-ſe fürſt der ehren/ Läſſt willig ſich be-ſchweren Mit ſchlägen/ hohn und groſſem ſpott.

2. Tritt her und ſchau mit fleiſſe/ Sein leib iſt gantz mit ſchweiſſe Des blutes überfüllt/ Aus ſeinem edlen hertzen Für unerſchöpfften ſchmertzen Ein ſeufftzer nach dem andern quillt.

3. Wer hat dich ſo geſchlagen/ Mein heil/ und dich mit plagen So übel zugericht? Du biſt ja nicht ein ſün-der / Wie wir und unſre kinder/

Von miſſethaten weiſt du nicht.
4. Jch/ ich und meine ſünden / Die ſich wie körnlein finden Des ſandes an dem meer / Die haben dir erreget/ Das elend/ das dich ſchläget / Und das betrübte marter-heer.
5. Jch bins/ ich ſolte büſſen An händen und an füſſen Gebunden in der höll / Die geiſſeln und die banden/ Und was du ausgeſtanden/ Das hat verdienet meine ſeel.
6. Du nimmſt auff deinen rücken/ Die laſten die mich drücken / Viel ſchwerer als ein ſtein. Du biſt ein fluch/ dagegen Verehrſt du mir den ſegen / Dein ſchmertzen muß mein labſal ſeyn.
7. Du ſetzeſt dich zum bürgen / Ja läſſeſt dich gar würgen Für mich und meine ſchuld/ Mir läſſeſt du dich krönen Mit dornen/ die dich hönen / Und leideſt alles mit gedult.
8. Du ſpringſt ins todes rachen/ Mich frey und loß zu machen Von ſolchem ungeheur. Mein ſterben nimmſt du abe/ Vergräbſt es in dem grabe / O unerhörtes liebes-feur!
9. Jch bin/ mein heyl/ verbunden All augenblick und ſtunden Dir über-hoch und ſehr/ Was leib und ſeel vermögen/ Das ſoll ich billig legen All-zeit an deinen dienſt und ehr. 10,

10. Nun ich kan nicht viel geben In dieſem armen leben / Eins aber will ich thun: Es ſoll dein tod und leiden/ Bis leib und ſeel ſich ſcheiden/ Mir ſtets in meinem hertzen ruhn.

11. Ich wills für augen ſetzen / Mir ſtets daran ergetzen/ Ich ſey auch/ wo ich ſey; Es ſoll mir ſeyn ein ſpiegel Der unſchuld/ und ein ſiegel Der lieb und unverfälſchten treu.

12. Wie hefftig unſre ſünden Den frommen GOtt entzünden/ Wie rach und eiffer gehn / Wie grauſam ſeine ruthen / Wie zornig ſeine fluthen/ Will ich aus dieſem leiden ſehn.

13. Ich will daraus ſtudiren/ Wie ich mein hertz ſoll zieren Mit ſtillem ſanfften muth / Und wie ich die ſoll lieben / Die mich ſo ſehr betrüben Mit wercken/ ſo die boßheit thut.

14. Wann böſe zungen ſtechen/ Mir glimpff und nahmen brechen / So will ich zähmen mich. Das unrecht will ich dulden / Dem nechſten ſeine ſchulden Verzeihen gern und williglich.

15. Ich will mich mit dir ſchlagen Ans creutz/ und dem abſagen / Was meinem fleiſch gelüſt / Was deine augen haſſen/ Das will ich gerne laſſen/ So viel mir immer müglich iſt.

16. Dein ſeufftzen und dein ſtöhnen/ Und die viel tauſend thränen / Die dir gefloſſen zu/ Die ſollen mich am ende In deinen ſchoß und hände Begleiten zu der ewgen ruh.

54.

O Lamm GOttes unſchuldig Am ſtamm des creutzes geſchlachtet Allzeit erfunden gedultig / Wiewol du würdeſt verachtet: All ſünd haſt du getragen/ Sonſt müſten wir verzagen. Erbarm dich unſer/ O JEſu!

2. O Lamm Gottes unſchuldig/ rc. Erbarm dich unſer/ O JEſu!

3. O Lamm Gottes unſchuldig rc. Gib uns deinen frieden/ O JEſu!

55.

Mel. Wenn meine ſünd mich kräncken.

HJlff GOtt / daß mirs gelinge/ Du edler ſchöpffer mein / Die ſilben reimweiß zwinge / Zu lob den ehren dein / Daß ich mag frölich heben an Von deinem wort zu ſingen/ HErr/ du wollſt mir beyſtahn.

2. Ewig dein wort thut bleiben/ Wie Eſaias meldt / In ſeinem buch thut ſchreiben: Eh wird vergehn die welt/ Und was GOtt ſelber je geſchuff/ Solt es alles verderben / Er thät kein widerruff.

3. JEſus/ das wort des Vatters/ Iſt kom=

kommen in die welt / Mit groſſen wunderthaten/Verkaufft um ſchnödes geld/Durch Judam ſeiner Jünger ein/ Ward er im tod gegeben/Jeſus das lämmelein.

4. Nachdem ſie hatten geſſen/ Vernehmt/das Oſterlamm/ Da thät er nicht vergeſſen / Das brod in ſein hand nahm / Sprach: eſſt/ das iſt mein leichnam lind / Der für euch wird gegeben / Zur vergebung euer ſünd.

5. Reicht ihn'n auch dar zu trincken/ Im wein ſein blut ſo roth / Sein'n tod ſolt ihr verkünden / Paulus geſchrieben hat: Wer würdig iſſt von dieſem brodt/ Und trinckt aus dieſem kelche / Der wird nicht ſehn den tod.

6. JEſus wuſch ihn'n ihr' füſſe Wol zu derſelben ſtund/ Lehrt ſie mit worten ſüſſe Aus ſeinm göttlichen mund Liebet einander allezeit / Dabey wird man erkennen/ Daß ihr mein Jünger ſeyd.

7. Chriſtus der HErr im garten/Da er gebetet hat/Der jüden thät er warten/ Von ihn'n gebunden hart. Sie führten ihn zum richter dar / Gegeiſſelt und gekrönet / Zum tod verurtheilt ward.

8. Hoch an ein creutz gehangen / Der

hochgebohrne fürſt/ Nach uns thät ihn verlangen / Darum ſprach er: mich dürſt/ Vernimm nach unſer ſeligkeit/ Darum ein menſch gebohren Von einer reinen magd.

9. Mit ſeinem haupt geneiget Er ſeinen geiſt auffgab / Als uns Johannes zeiget. Er ward genommen ab Vom creutz/ins grab ward er gelegt/ Am dritten tag erſtanden/ Wie er vor hat geſagt.

10. Und in denſelben tagen JEſus ſein jünger lehrt/ Allein ſein wort zu tragen/ Pred'gen in aller welt: Wer glauben thut/ und wird getaufft/ Der hat das ewig leben/ Iſt ihm durch Chriſt erkaufft.

11. Lucas thut gar ſchön ſchreiben Von ſeiner himmelfahrt/ Doch allweg bey uns bleiben/ Wie er verſprochen hat Nach ſeinem Göttlich-wahren wort/ Wider das kan nicht ſiegen Kein gwalt der höllen-pfort.

12. Ein'n tröſter thät er ſenden/ Das war der heilig Geiſt/ Von GOtt der thät ſie lenden In warheit allermeiſt Denſelben wolln wir ruffen an/ Der wird uns nicht verlaſſen / Und uns treulich beyſtahn.

56.

In ſelbiger Melodey.

WEnn meine ſünd mich kräncken O mein

O mein HErr JEſu Chriſt/ So laß mich wol bedencken/ Wie du geſtorben biſt/ Und aller meiner ſchulden-laſt Am ſtamm des heilgen creutzes Auff dich genommen haſt.

2. O wunder ohne maſſen/ Wenn mans betrachtet recht/ Es hat ſich martern laſſen Der HERR für ſeinem knecht/ Es hat ſich ſelbſt der wahre GOtt Für mich verlohrnen menſchen Gegeben in den tod.

3. Was kan mir dann nun ſchaden Der ſünden groſſe zahl? Ich bin bey GOtt in gnaden/ Die ſchuld iſt allzumahl Bezahlt durch Chriſti theures blut/ Daß ich nicht mehr darff fürchten Der höllen quaal und glut.

4. Drum ſag ich dir von hertzen Jetzt und mein lebenlang/ Für deine pein und ſchmertzen/ O JEſu/ lob und danck/ Für deine noth und angſt-geſchrey/ Für dein unſchuldig ſterben/ Für deine lieb und treu:

5. HErr/ laß dein bitter leiden Mich reitzen für und für/ Mit allem ernſt zu meiden Die ſündliche begier/ Daß mir nie komme aus dem ſinn/ Wieviel es dich gekoſtet/ Daß ich erlöſet bin.

6. Mein creutz und meine plagen/ Solls auch ſeyn ſchmach und ſpott/

Hilff mir gedultig tragen / Gib / o mein HErr und GOtt / Daß ich verleugne dieſe welt / Und folge dem exempel / Das du mir fürgeſtellt.

7. Laß mich an andern üben / Was du an mir gethan / Und meinen nechſten lieben / Gern dienen jederman Ohn eigen-nutz und heuchler-ſchein / Wie du dich mir erwieſen Aus reiner lieb allein.

8. Laß endlich deine wunden Mich tröſten kräfftiglich / In meiner letzten ſtunden / Und des verſichern mich / Weil ich auff dein verdienſt nur trau Du werdeſt mich annehmen / Daß ich dich ewig ſchau.

57.

CHriſtus / der uns ſelig macht / Kein böß hat begangen / Der ward für uns in der nacht Als ein dieb gefangen / Geführt für gottloſe leut / Und fälſchlich verklaget / Verlacht / verhönt und verſpeyt / Wie denn die ſchrifft ſaget.

2. In der erſten tages-ſtund Ward er unbeſcheiden Als ein mörder dargeſtellt Pilato dem heyden / Der ihn unſchuldig befand / Ohn urſach des todes / Ihn derhalben von ſich ſandt Zum könig Herodes

3. Um drey ward der Gottes Sohn

Mit

Mit geiſſeln geſchmiſſen / Und ſein haupt mit einer krohn Von dornen zerriſſen; Gekleidet zu hohn und ſpott Ward er ſehr geſchlagen / Und das creutz zu ſeinem tod Muſt er ſelber tragen.

4. Um ſechs ward er nackt und bloß An das creutz geſchlagen/ An dem er ſein blut vergoß / Betet mit wehklagen. Die zuſeher ſpotten ſein / Auch die bey ihm hingen / Bis die ſonn auch ihren ſchein Entzog ſolchen dingen.

5. JEſus ſchry zur neundten ſtund/ Klaget ſich verlaſſen; Bald ward gall in ſeinem mund Mit eſſig gelaſſen: Da gab er auff ſeinen geiſt/ Und die erd erbebet/Des tempels vorhang zerreiß/ Und manch fels zerklöbet.

6. Da man hatt zur veſper-zeit Die ſchecher zerbrochen/ Ward JEſus in ſeine ſeit Mit ein'm ſpeer geſtochen/ Daraus blut und waſſer rann / Die ſchrifft zu erfüllen / Wie Johannes zeiget an/ Nur um unſert willen.

7. Da der tag ſein ende nahm / Und der abend kommen / Ward JEſus vons creutzes ſtamm/ Durch Joſeph genommen / Herrlich nach jüdiſcher art / In ein grab geleget / Allda mit hütern verwahrt / Wie Matthäus zeuget.

8. O hilff Chriſte GOttes Sohn/ Durch dein bitter leiden / Daß wir dir ſtets unterthan All untugend meiden/ Deinen tod und ſein urſach Fruchtbarlich bedencken / Dafür/ wiewol arm und ſchwach / Dir danck-opffer ſchencken.

58.

Im vorigen Thon.

WAs hat doch des viehes blut/ Das ſo mild gefloſſen / Und zum heilgen opffer gut Täglich ward vergoſſen In der alten Salems ſtadt Zu der juden zeiten/ Nach des groſſen GOttes rath Sollen vorbedeuten.

2. Das beſtimmte GOttes Lamm. Chriſtus war gemeynet? Der vom himmel zu uns kam/ Und für GOtt erſcheinet; Auff dem höltzern creutz-altar/ Als ein opffer-gabe; Daß die gantze menſchen-ſchaar Ihr erlöſung habe.

3. Dann was man daſelbſt vergoß/ Kont uns nicht von ſünden Völlig machen quit und loß; Daß kein ſchuld zu finden. Ach! wie ſolte doch das blut Von den ſchaaff und rindern / Unſer ſünden ſtrenge fluth Irgend können hindern?

4. Chriſtus aber/ da er kam/ Iſt das Lamm geweſen / Das die ſünde von uns

uns nahm/ Und halff uns geneſen/ Chriſti blut das machet rein Von der ſünden ſchaden Alle menſchen groß und klein/ Die damit beladen.

5. Ey! ſo kommt zu dieſer fluth/ Kommt/ ihr menſchen-kinder! Unſers trauten JEſu blut Reiniget die ſünder; Drum/ die ihr beflecket ſeyd/ Laſſt euch hier benetzen; Eurer ſünden häßlichkeit Kan dis blut erſetzen.

6. Ja/ mein JEſu! waſch auch mich Rein durch deine wunden/ Daß ich nun und ewiglich Unbefleckt erfunden/ Und mit ſolcher heiligkeit Mög erfüllet werden/ Die mich hütet allezeit Für der ſünd beſchwerden.

59.

Mel. Hertzlich thut mich verlangen.

O Haupt/ voll blut und wunden/ Voll ſchmertz und voller hohn! O haupt/ zu ſpott gebunden Mit einer dornen kron! O haupt/ ſonſt ſchön gezieret Mit höchſter ehr und zier/ Jetzt aber hoch ſchimpfiret! Gegrüſſet ſey du mir.

2. Du edles angeſichte/ Dafür ſonſt ſchrickt und ſcheut Das groſſe weltgerichte/ Wie biſt du ſo beſpeyt? Wie biſt du ſo erbleichet? Wer hat dein augen-licht/ Dem ſonſt kein liecht nicht gleichet/ So ſchändlich zugericht?

3. Die farbe deiner wangen/ Der rothen lippen=pracht Iſt hin und gantz vergangen; Des blaſſen todes macht Hat alles hingenommen/ Hat alles hingerafft / Und daher biſt du kommen Von deines leibes krafft.

4. Nun/ was du/ HErr / erduldet/ Iſt alles meine laſt: Ich hab es ſelbſt verſchuldet / Was du getragen haſt: Schau her/ hie ſteh ich armer / Der zorn verdienet hat / Gib mir/ o mein erbarmer / Den anblick deiner gnad.

5. Erkenne mich/ mein hüter / Mein hirte / nimm mich an: Von dir/ quell aller güter / Iſt mir viel guts gethan; Dein mund hat mich gelabet Mit milch und ſüſſer koſt / Dein geiſt hat mich begabet Mit mancher himmels=luſt.

6. Ich wil hie bey dir ſtehen/ Verachte mich doch nicht/ Von dir will ich nicht gehen / Wann dir dein hertze bricht: Wann dein hertz wird erblaſſen Im letzten todes=ſtoß / Alsdenn wil ich dich faſſen In meinem arm und ſchoß.

7. Es dient zu meinen freuden/ Und kommt mir hertzlich wohl / Wann ich in deinem leiden/ Mein heil/ mich finden ſoll. Ach möcht ich/ o mein leben! An deinem creutze hier Mein leben

leben von mir geben / Wiewol geſchehe mir.

8. Ich dancke dir von hertzen / O JEſu! liebſter freund / Für deines todes ſchmertzen / Daß du's ſo gut gemeynt / Ach gib / daß ich mich halte Zu dir und deiner treu / Und wann ich nun erkalte / In dir mein ende ſey.

9. Wann ich einmahl ſoll ſcheiden / So ſcheide nicht von mir: Wann ich den tod ſoll leiden / So tritt du dann herfür: Wann mir am allerbängſten Wird um das hertze ſeyn / So reiß mich aus den ängſten / Krafft deiner angſt und pein.

10. Erſcheine mir zum ſchilde / Zum troſt in meinem tod / Und laß mich ſehn dein bilde / In meiner creutzes noth / Da will ich nach dir blicken / Da will ich glaubens-voll Dich feſt an mein hertz drücken. Wer ſo ſtirbt / der ſtirbt wol.

60.

In voriger Melodey.

O Uberſchweres leiden! O marter / pein und tod! O hartes ſeelenſcheiden! O hertzens-angſt und noth! Wie kan ich gnug betrachten Die übergroſſe laſt / So meine ſünden machten Dir / JEſu / ohne raſt!

2. Was hat dich doch beweget / O ewigs

wigs Vatters-wort/ Daß du haſt angeleget Mein fleiſch/ und biſt der hort Der armen menſchen worden? Die treue liebes-macht Hat dich in dieſen orden Und ſchwere pein gebracht.

3. Dan als ich gantz verlohren/ Durch meiner ſünde that Der höllen war erkohren/ Kamſt du und ſchafft'ſt mir rath! Du lieſſeſt dich erwürgen/ Ohn ſchuld verſcharren ein/ O übertheures bürgen/ So mich führt hümmel-ein!

4. Ich bin faſt ohne ſinnen/ Wan ich erſinnen will Das ſchröckliche beginnen Der feinde ohne ziel/ Doch iſts ihn'n nicht gelungen/ Sie ſind gäntzlich erlegt/ Weil JEſus durchgedrungen/ Ihr wüten ſich nicht regt.

5. Wie ſoll ich doch verdancken/ O Jeſu/ wahrer GOTT/ Daß du mich ſchwach-und krancken Errettet aus der noth! Ach! hier bin ich zugegen Mit meiner opffer-gab/ Damit ich wil hinlegen Seel/ leib und was ich hab.

6. Nim̃ ſie doch auff in gnaden/ Weil du ſie haſt erlöſt/ Wend ab der ſünden ſchaden/ Laß mich nicht ungetröſt/ Wan in dem letzten ſcheiden Das leben gehet ab/ Führ/ JEſu/ ein zur freuden Die ſeele/ die ich hab.

61.

Mel. Zion klagt mit angſt und ꝛc.

JEſu/ deine tieffe wunden/ Deine quaal und bittrer tod Geben mir zu allen ſtunden Troſt in leibs-und ſeelen-noth. Fällt mir etwas arges ein/ Denck ich bald an deine pein/ Die erlaubet meinem hertzen Mit der ſünde nicht zu ſchertzen.

2. Will ſich dann in wolluſt weiden Mein verderbtes fleiſch und blut/ So gedenck ich an dein leiden/ Bald wird alles wieder gut/ Kom̃t der ſatan und ſetzt mir Hefftig zu/ halt ich ihm für Deine Gnad und Gnaden-zeichen/ Bald muß er von dannen weichen.

3. Will die welt mein hertze führen Auff die breite wolluſt-bahn/ Da nichts iſt als jubiliren/ Alsdan ſchau ich embſig an Deiner marter centner laſt/ Die du ausgeſtanden haſt/ So kan ich in andacht bleiben/ Alle böſe luſt vertreiben.

4. Ja für alles/ das mich kräncket/ Geben deine wunden krafft/ Wann mein hertz hinein ſich ſencket/ Krieg ich neuen lebens-ſafft. Deines troſtes ſüßigkeit Wend't in mir das bittre leid Der du mir das heyl erworben/ Da du biſt für mich geſtorben.

5. Auff dich ſetz ich mein vertrauen/

Du

Du biſt meine zuverſicht/ Dein tod hat den tod zerhauen/ Daß er mich kan tödten nicht. Daß ich an dir habe theil/ Bringet mir troſt/ſchutz und heyl/ Deine gnade wird mir geben Aufferſtehung/ licht und leben.

6. JEſu/deine heilge wunden/ Deine quaal und bittern tod Laß mir geben alle ſtunden Troſt in leibs-und ſeelen-noth: Sonderlich am letzten end Hülff/daß ich mich zu dir wend/Troſt in deinen wunden finde / Und dann frölich überwinde.

62.

In ſelbiger Melodey.

Süſſer Heyland/unſer leben/ Der du für der menſchen ſchuld Dich dem bittern tod ergeben / Und in ſchmertzlicher gedult Alles abgetragen haſt/ Daß die ſchwere ſünden-laſt Uns nicht möchte gar erſticken/ Und zur hölle niederdrücken.

2. Süſſer Heyland/unſer retter/ Der du GOttes zorn geſtillt/ Des geſetzes donner-wetter / Das uns dräuet/ flucht und ſchilt / Von uns weggenommen haſt/ Uns in deinem ſchutz gefaſſt/ Die verdamniß abgewendet/ Und die höllen-angſt geendet.

3. JEſu Chriſt! von gantzen hertzen Dancken wir vor dieſe gunſt/ Und vor dei-

deine leidens-ſchmertzen/ Gib/ daß wir aus glaubens-brunſt Dir rechtſchaffen danckbar ſeyn/ Daß du uns der höllen-pein/ Durch dein leiden/ tod und wunden/ So gar willig haſt entbunden.

4. Satan band uns ſcharffe ruthen/ Maaß uns ſchwere ſtraffen zu/ Da wir ſolten gar verbluten/ Und ohn alle ſeelen-ruh/ In der höllen quaal und brand/ Unter ſeiner henckers-hand Ewigliche ſchläge leiden/ Und von GOTT gar ſeyn geſcheiden.

5. Dieſes konteſt du nicht dulden/ O du ſüſſer JEſu Chriſt! Wolteſt lieber unſre ſchulden/ Weil du unſer bruder biſt/ Durch ein gültig löſegeld Richtig machen/ und der welt Durch dein angſt und todes-ringen Leben/ heyl und wolfahrt bringen.

6. Welcher herr läſt ſich wol ſchlagen An des ſchlimmen knechtes ſtatt/ Und will deſſen buſſe tragen/ Was ſein feind verſchuldet hat/ Du/ Herr JEſu/ haſt allein Wollen ſolcher Heyland ſeyn/ Und dein leben ſelbſt nicht ſparen/ Da wir deine feinde waren.

7. Iſt es nicht ein groſſes wunder? GOttes Sohn ſteigt von dem ſtuhl Seiner hoheit gar herunter/ Aus dem feurig-heiſſen pful Uns zu führen

ren an den ort/ Da wir ſolten immer-fort In glückſeligkeiten leben / Und in ſteten freuden ſchweben.

8. Ja/ er duldet ſchläg und ruthen / Dornen-krohn/ ſpott/ creutz und tod/ Uns den heiſſen höllen-gluthen Und der ewiglichen noth Zu entreiſſen. Nimmer nicht Weiß hievor ich mei-ne pflicht Nach gebühr recht abzu-tragen / Und gnugſahmen danck zu ſagen.

9. Hilff/ HErr JEſu/ hilff in gnaden/ Und laß mich zu aller friſt/ Weſſen du mich haſt entladen/ Recht betrachten JEſu Chriſt. Du biſt mein ſchutz/ hülff und heyl/ Du biſt mein ſchatz und mein theil; Raum hab ich durch deine bande/ In der lebendigen lande.

10. Laß mich deinen tod betrachten/ Wan der tod auch komt zu mir; Laß mich auſſer dir nichts achten/ So/ daß ich ſtets mit begier Deine ſchmer-tzen/ wunden/ blut/ (O der groſſen lie-bes-gluth.) Zu ertragen ſey gefliſſen: So bleib' ich dir unentriſſen.

11. Lieffre/ JEſu/ meine ſeele Dan in deines Vatters hand/ Die ich dir al-lein befehle/ Wan mein ſchwaches le-bens-band Brechen wird. Dan wird dein tod/ O du mein getreuer GOtt! Nach dem tode mir das leben Dort im himmel wieder geben.

63.

Mel: Zion klagt mit angſt und 2c.

JEſu/meine liebes-flamme/ Der mich inniglich geliebt/ Hänget an des creutzes ſtamme/Und wird ſehr um mich betrübt/ JEſus/der vor dieſer zeit / Eh er noch die welt bereit/ Da ich doch ſein feind geweſen/ Mich zum erben auserleſen.

2. JEſus/ mein magnet/ mich ziehet Von der eitelkeit der welt/ Daß mein hertze zu ihm fliehet/ Und ſich an ſein creutze hält: JEſus creutze wird mein ruhm/ Weil mein ſchatz und eigenthum An demſelben hat gehangen; Trag ich auch nach ihm verlangen.

3. JEſus hat den weg gezeiget/ Den auch meine ſeele itzt Eiffrig nach dem himmel ſteiget / Wenn ſie unterm creutze ſchwitzt. JEſus gehet vor mir an / Er bezeichnet weg und bahn/ Daß ich durch die finſtern thäler Nicht begehe einen fehler.

4. JEſus Creutz mir mehr beliebet Als der menſchen ſchmeicheley/Werd ich öfters gleich betrübet/ Weiß ich dennoch/daß da ſey/ JEſus mein erwehlter freund/ Der der ſeelen beſtes meynt/Wird auch endlich zu ſich führen Mich mit freud und wonne zieren

5. Jeſus hilfft mir überwinden/Was mich

mich hindert/was mich drückt/ Daß die welt/tod/teuffel/ſünden/ Und kein unfall mich erſtickt/ JEſus/meiner ſeelen hort/ Drücket hier/ erquicket dort/ Drum will ich in allen dingen JEſus lob und ehre ſingen.

64.

O Wir armen ſünder/unſre miſſethat/Dariñ wir empfangen und gebohren ſind/ Hat gebracht uns alle in ſolche groſſe noth/ Daß wir unterworffen ſind dem ewigen tod. Kyrie eleiſon/ Chriſte eleiſon/ Kyrie eleiſon.

2. Aus dem tod wir konten durch unſre eigne werck Nimmer werden errettet/ Die ſünde war zu ſtarck: Daß wir wurden erlöſet/ſo konts nicht anders ſeyn/ Denn GOttes Sohn muſt leiden des todes bittre pein. Kyrie eleiſon/ Chriſte eleiſon/ Kyrie eleiſon.

3. So nicht wäre kommen Chriſtus in die welt/ Und an ſich genom̃en unſer arm geſtalt/ Und für unſre ſünde geſtorben williglich/ So hätten wir müſſen werden verdammet ewiglich. Kyrie eleiſon/Chriſte eleiſon/Kyr. 2c.

4. Solche groſſe gnade und väterliche gunſt/ Hat uns GOtt erzeiget lauter gar umſonſt / In Chriſto/ ſeinem Sohne/der ſich gegeben hat In den tod des creutzes / zu unſer ſeligkeit. Kyrieeleiſon/ 2c.

5.

5. Des ſollen wir uns tröſten gegen ſünd und tod/ Und ja nicht verzagen für der höllen-glut/ Denn wir ſind errettet aus aller fährlichkeit/ Durch Chriſtum unſern HErren/ benedeyt in ewigkeit. Kyrie eleiſon/ Chriſte ꝛc.
6. Darum woll'n wir loben und dancken allezeit Dem Vatter und dem Sohne/ und dem heiligen Geiſt/ Und bitten/ daß ſie wollen behüten uns für g'fahr/ Und daß wir ſtets bleiben bey ſeinem heilgen wort. Kyrie eleiſon/ Chriſte eleiſon/ Kyrie eleiſon.

65.

In voriger Melodey.

SIeh an uns arme ſünder/ GOtt unſer zuverſicht / Wir ſind ja deine kinder / darum verſtoß uns nicht/ Ob wir gleich ſeyn empfangen in ſünd und miſſethat / Viel böſes auch begangen / das dich erzürnet hat. Kyrie eleiſon / Chriſte eleiſon Kyrie eleiſon.
2. Gedencke/ HErr/ in gnaden / daß erſt des teuffels liſt / Dann Adams fall und ſchaden des elends urſprung iſt/ Daß wir drum alle müſſen erdulden hie den tod / Und ſolten dort noch büſſen in höllen pein und noth. Kyrie eleiſon / Chriſte eleiſon/ Kyrie eleiſon.
3. Kein rath war da verhanden für

dieſe höllen-quaal / Denn wir vor GOtt mit ſchanden beſtunden allzumahl: Und hatten eigne wercke / wie gut ſie möchten ſeyn / Gantz keine krafft und ſtärcke / zu retten uns von pein. Kyrie eleiſon / Chriſte eleiſ. 2c.

4. Du / HErr / haſt uns gerathen auf unerforſchlich art / Durch ſolche wunderthaten / als nie erhöret ward: Es hat fleiſch angenommen des höchſten Gottes Sohn / Und iſt herunter kommen zu uns vons himmels-thron. Kyrie eleiſon / Chriſte 2c.

5. Damit nicht ſey verlohren der menſch durch ſeine ſünd / Iſt GOttes Sohn gebohren ein ſchwaches menſchen-kind: Ja einem knecht auf erden muſt er ſeyn gleich geacht / Wo wir ſonſt ſolten werden ſein freyes volck gemacht. Kyrie eleiſon / 2c.

6. Weil wir GOtt widerſtrebet und deſſen klarem wort / Hat er dafür gelebet gehorſam immerfort. Weil wir all ausgeſchritten / mehr als man zählen kan / Hat er dafür gelitten und völlig gnug gethan. Kyrie eleiſon / Chriſte eleiſon / Kyrie eleiſon.

7. Sehr hart iſt er geſchlagen an ſeinem heilgen leib / Auff daß mit ſeinen plagen der ſatan von uns bleib. Es iſt von ihm gefloſſen ſein roſinfar-

bes

bes blut / So er darum vergoſſen/ daß es uns komm zu gut. Kyrie eleiſon/ Chriſte eleiſon/ Kyrie eleiſon.
8. Für uns/ die wir verſchuldet / viel marter/ ſchmach und hohn / Hat Chriſti haupt erduldet die ſcharffe dornen-kron; Er hat gar nicht geſcheuet am creutz die todes-pein/ Daß wir dadurch befreyet vom andern tode ſeyn. Kyrie eleiſon/ Chriſte eleiſ. 2c.
9. Durch ſolche wunder-güte hat GOtt der gantzen welt Sein väterlich gemüthe beweglich fürgeſtellt: Wie er ſonſt nichts begehre / als daß der ſünder ſich Durch JEſum Chriſt bekehre/ und lebe ewiglich. Kyrie eleiſon/ Chriſte eleiſon/ Kyrie eleiſon.
10. Wenn wir für GOtt nun treten/ und fallen ihm zu fuß / In Chriſti namen beten mit wahrer reu und buß/ Iſt alle ſchuld vergeben / die Adam uns gemacht: Von unſerm böſen leben wird auch nicht mehr gedacht. Kyrie eleiſon/ Chriſte eleiſ. 2c.
11. Dis ſollen wir wohl faſſen zum troſt in aller noth / Und uns nicht ſchrecken laſſen/ höll/teuffel/ſünd und tod: Denn Chriſtus iſt geſtorben für aller menſchen ſchuld / Dadurch er uns erworben des Vatters lieb und huld/ Kyrie eleiſon/ Chriſte eleiſ. 2c.

12. Drum wollen wir dich loben/ GOtt Vatter/Sohn und Geiſt/ Daß du vom himmel oben uns ſolche gnad erweiſt: Gib daß wir böſes meiden/ gern helffen jederman/ Gedultig ſeyn im leyden/ wie Chriſtus hat gethan. Kyrie eleiſon/ Chriſte ꝛc.

66.

Mel. Am Waſſerflüſſen Babylon/ ꝛc.

EIn Lämmlein geht und trägt die ſchuld Der welt und ihrer kinder/ Es geht und büſſet in gedult Die ſünden aller ſünder: Es geht dahin/ wird matt und kranck/ Ergibt ſich auff die würgebanck; Verzieht ſich aller freuden/ Es nimmet an ſchmach/ hohn und ſpott/ Angſt/ wunden/ ſtriemen/ creutz und tod/ Und ſpricht: ich will es leiden.

2. Das läm̃lein iſt der groſſe freund Und Heyland meiner ſeelen/ Den/ den hat GOtt zum ſünden feind Und ſöhner wollen wehlen/ Geh hin/ mein kind/ und nimm dich an Der kinder/ die ich ausgethan Zur ſtraff- und zornes-ruthen. Die ſtraff iſt ſchwer/ der zorn iſt groß/ Du kanſt und ſolt ſie machen loß Durch ſterben und durch bluten.

3. Ja Vatter/ ja von hertzen-grund Leg auff/ ich will dirs tragen: Mein

wollen

wollen hängt an deinem mund/ Mein wircken iſt dein ſagen. O wunderlieb! o liebes-macht! Du kanſt/ was nie kein menſch gedacht/ GOtt ſeinen Sohn abzwingen. O liebe! liebe! du biſt ſtarck/ Du ſteckeſt den ins grab und ſarck/ Für dem die felſen ſpringen.

4. Du marterſt ihn ans creutzes-ſtamm Mit nägeln und mit ſpieſſen: Du ſchlachteſt ihn/als wie ein lamm/ Machſt hertz und adern flieſſen: Das hertze mit der ſeufftzer-krafft/ Die adern mit dem edlen ſafft Des purpur-rothen blutes. O ſüſſes lamm/ was ſoll ich dir Erweiſen dafür/daß du mir Erzeigeſt ſo viel gutes.

5. Mein lebetage wil ich dich Aus meinem ſinn nicht laſſen/ Dich wil ich ſtets/ gleich wie du mich Mit liebes-armen faſſen: Du ſolt ſeyn meines hertzens-licht/ Und wann mein hertz in ſtücken bricht/ Solt du mein hertze bleiben/Ich will mich dir/mein höchſter ruhm/ Hiemit zu deinem eigenthum Beſtändiglich verſchreiben.

6. Ich wil von deiner lieblichkeit Bey nacht und tage ſingen/ Mich ſelber dir nach müglichkeit Zum freuden-opffer bringen/Mein bach des lebens ſoll ſich dir/ Und deinem namen für

und für In danckbarkeit ergieſſen/ Und was du mir zu gut gethan/ Das wil ich ſtets/ ſo tieff ich kan/ In mein gedächtniß ſchlieſſen.

7. Erweitre dich/ mein hertzen-ſchrein Du ſolt ein ſchatz-hauß werden/ Der ſchätze/ die viel gröſſer ſeyn Als himmel/ meer und erden. Weg mit dem gold Arabia/ Weg calmus/ myrrhen/ caſia! Ich hab ein beſſers funden: Mein gröſter ſchatz/ HErr JESU Chriſt/ Iſt dieſes/ was gefloſſen iſt Aus deines leibes wunden.

8. Das ſol und wil ich mir zu nutz/ Zu allen zeiten machen: Im ſtreite ſoll es ſeyn mein ſchutz/ In traurigkeit mein lachen/ In fröligkeit mein ſäitenſpiel/ Und wann mir nichts mehr ſchmecken will/ Soll mich das manna ſpeiſen: Im durſt ſolls ſeyn mein waſſer-quell/ In einſamkeit mein ſprach-geſell/ Zu hauß und auch auf reiſen.

9. Was ſchadet mir des todes-gifft? Dein blut das iſt mein leben: Wann mich der ſonnen hitze trifft/ So kan mirs ſchatten geben/ Setzt mir des ſchwermuths ſchmertze zu/ So find ich bey dir meine ruh/ Als auff dem bett ein krancker: Und wenn des creutzes ungeſtüm Mein ſchifflein treibet

um

üm und üm/ So biſt du denn mein ancker.

10. Wann endlich ich ſoll treten ein In deines reiches freuden/ So laß dis blut mein purpur ſeyn / Ich wil mich darein kleiden/ Es ſol ſeyn meines hauptes-kron/ In welcher ich wil für den thron Des höchſten Vatters gehen / Und dir / dem ich mich anvertraut / Als eine wolgeſchmückte braut An deiner ſeite ſtehen.

67.

Mel. JEſu du mein liebſtes leben.

LAſſet uns mit Jeſu ziehen/ Seinem fürbild folgen nach/ In der welt der welt entfliehen / Aus der bahn/ die er uns brach/ Immer fort zum himmel reiſen / Irrdiſch/ doch ſchon himmliſch ſeyn/ Glauben recht und leben fein/ In der lieb den glaubē weiſen/ Treuer JEſu/ bleib bey mir/ Gehe vor/ ich folge dir.

2. Laſſet uns mit JEſu leiden/ Seinem fürbild werden gleich: Nach dem leide folgen freuden / Armuth hier macht dorten reich/ Thränen-ſaat/ die erndte lachen / Hoffnung tröſtet mit gedult/ Es kan leichtlich GOttes huld Aus dem regen ſonne machen. JEſu/ hier leid ich mit dir/ Dort theil deine freud mit mir.

3. Laſſet uns mit Jeſu ſterben/ Sein tod uns vom andern tod Rettet/ und vom ſeel-verderben/ Von der ewiglichen noth / Laſſt uns tödten/ weil wir leben/ Unſer fleiſch/ ihm ſterben ab/ So wird er uns aus dem grab In des himmels-leben heben. JEſu/ ſterb ich/ ſterb ich dir/ Daß ich lebe für und für.

4. Laſſet uns mit JEſu leben/ Weil er aufferſtanden iſt/ Muß das grab uns wieder geben. JEſu/ unſer haupt du biſt/ Wir ſind deine leibes-glieder: Wo du lebſt/ da leben wir / Ach erkenn uns für und für / Trauter freund/ für deine brüder. JEſu/ dir ich lebe hier / Dorten ewig auch bey dir.

68.

Mel. O Menſch bewein dein ſünde groß.

O Chriſte JEſu / GOttes Sohn/ Du biſt vom hohen himmels-thron / Zu uns herunter kommen: Daß Gott zu ſich hinauff uns nehm/ Und unſer fleiſch im himmel käm/ Haſt du fleiſch angenommen: Daß uns dort ewig reichthum werd/ Biſt du geweſen arm auff erd / So lang du drauff gewandelt / Du haſt gedienet jederman / Doch thät man dir viel böſes an/ Als hätteſt du mißhandelt.

2. Du

2. Du wurdeſt in dem garten bald/ Für unſre ſünden mannigfalt Betrübt mit angſt und zagen/ Daß wir nicht unſre miſſethat Dort müſten ewig ohne gnad Betrauren und beklagen. Du haſt daſelbſt/ o höchſtes gut / Für groſſer angſt geſchwitzet blut / Und mit dem tod gerungen/ Daß ſich am letzten end allhier Bey uns die todes-angſt verliehr / Weil du den tod bezwungen.

3. Judas dein freund und dein geſell/ Ließ ſich den geitz verführen ſchnell/ Dich ſchändlich zu verrathen / Daß du uns machteſt GOtt zum freund/ An dem wir treuloß worden ſeynd/ Durch viele miſſethaten. Du wurdeſt hernach gantz und gar Umringet von der feinde ſchaar/ Gebunden und gefangen/ Daß wir von ſatans ſtrick befreyt / Die wahre frey- und ſicherheit Durch deine krafft erlangen.

4. Die jünger flohen von dir all/ Auch Petrus leugnet dich dreymahl Eh/ als der hahn noch krähet : Daß wir uns hüten deſto mehr / Und frey bekennen deine lehr/ Woher der wind gleich wehet : Doch als du Petrum drauff allda/ Und er mit thränen dich anſah/ Nahmſt du ihn auff zu gnaden / Daß keine ſünde jemand ſoll/

Sie ſey ſo ſchwer ſie immer woll/ Wann buß nachfolget/ ſchaden.

5. Du muſteſt/ HErr/ gar mit beſchwer/ Zu vielen richtern hin und her Mit deinen feinden wandern/ Daß wir nicht durch dein's Vatters macht Dort würden in die hölle bracht / Von einer pein zur andern. Du wurdeſt/ o du groſſer Gott/ Mit vielen ſchimpff/ mit ſchmach und ſpott Verſpeyet und verhöhnet/ Daß unſre ſchande ſich verlöhr Und wir bey GOtt erlangten ehr/ Nun wir ſind ausgeſöhnet.

6. Und dennoch hat man kaum ein wort Aus deinem munde/ HErr/ gehört/ Bey allen ſolchen plagen/ Damit wir dorten für gericht Und ferner ewig muſten nicht Verſtummen und verzagen. Zuletzt war dir Pilatus huld / Bekandte/ daß er keine ſchuld Vermocht an dir zu finden/ Daß wir erkennen alleſampt Man habe dich für uns verdammt / Und wegen unſer ſünden.

7. Es war ſo groß der juden haß/ Daß auch der mörder Barrabas Dir gar ward vorgeſetzet/ Damit wir/ HErr/ in deinem reich/ Den heilgen engeln GOttes gleich Dort könten ſeyn geſchätzet. Sie geiſſelten/ HErr JEſu/

ſu/ dich / Da auch dein blut iſt mil-
diglich Von deinem leib gefloſſen/
Damit wir alle möchten ſeyn Von
ſtriemen heil/von ſünden rein/ Haſt
du dein blut vergoſſen.

8. Pilatus ging heraus mit dir/ Und
ſtellte dich dem volcke für: Seht/
welch ein menſch hier ſtehet! Sonſt
hätt der fürſte dieſer welt Zum ſchau-
ſpiel uns dort fürgeſtellt/ Da keine
quaal vergehet. Der feinde grim̃ gar
nicht ablieſz/ Und ob man dir gleich
nichts erwieſz/Wurd doch der ſtab ge-
brochen/ Daſz wir an jenem groſſen
tag/Von ſünden und des ſatans klag
Gantz würden loſzgeſprochen.

9. Eh man zum tod dich führt hinaus
Zog man dir deine kleider aus/ Du
muſteſt alles leyden/Daſz du uns mit
dem rechten kleid Des heyls und der
gerechtigkeit Dagegen möchteſt klei-
den/ Du muſteſt auch/ O GOttes
Sohn/ Von dornen tragen eine kron/
Und dadurch uns erweiſen/ Wie du
die kron der herrlichkeit Durch dei-
nen tod uns haſt bereit/ Dich ewig
dort zu preiſen.

10. Wiewol du wareſt ſchwach und
matt/Muſt du doch an die ſchedelſtatt
Dein creutz noch ſelber tragen/ Daſz
wir frey aus und ledig gehn/Und nicht
für

für unſer ſünd ausſtehn/ Was wir verdient für plagen. Du muſt nach ihrem loſen ſinn/ Mit zweyen mördern mitten in/ Ans creutz dich laſſen hencken/ Daß du uns in der heilgen zahl/ Und mit den auserwehlten all/ Die ſeligkeit köntſt ſchencken.

11. Den ſchächer an der rechten ſeit/ Verſicherſt du zur ſelben zeit/ Er ſolt dein reich erlangen. Daß man im glauben zu dir trett/ Und niemand denck/ es iſt zu ſpät Die buſſe anzufangen. Den andern ſchächer lieſſeſt du/ Daß er nicht kam zu ſeiner ruh; Er ſtarb in ſeinen ſünden / Daß man mit furcht zur buſſe eil/ Nicht denck/ man hab noch gute weil/ Zur gnad ſich anzufinden.

12. O HErr und groſſer lebens-fürſt/ Man gab dir eßig/ als dich dürſt/ Dazu vermiſcht mit gallen/ Daß uns des lebens-quell und ſpring Dort ewige erquickung bring/ Mit luſt und wolgefallen. Du gabeſt endlich/ wahrer GOtt/ Hier zeitlich deine ſeel in tod/ Uns ewig zu erwerben Das leben in dem freuden-ſaal/ Und daß wir in der höllen-quaal Nicht müſten ewig ſterben.

13. Du lieſſeſt auch nicht ohngefehr/ Nach deinem tod mit einem ſpeer Eröffnen

öffnen deine ſeiten; Du wolteſt deine lieb und treu/ Dein gnadenreiches hertz hiebey Eröffnen allen leuten. Es kam zum letzten noch darauf/ Daß ſich die gräber thäten auf/ Man ſah die heilgen gehen/ Daß unſre hoff-nung feſte blieb/ Und diß die todes-furcht vertrieb/ Daß wir auch aufferſtehen.

69.

Im vorigen Thon.

SChau/ liebe ſeel/ wie dich GOtt liebt/ Und ſeinen Sohn in tod hingiebt! Der wird ans creutz geſchla-gen. Es wird ihm marter angethan: Den niemand ſünde zeihen kan/ Der muß ſich laſſen plagen. Du hätteſt ſolchen tod verſchuldt: Wo nicht Gott deiner/ aus gedult Und liebe ſelbſt ver-ſchonet: So hat der Vatter/ ohne gnad/ Dem Sohn/ für unſre miſſe-that/ Am creutzes-ſtamm gelohnet.

2. Schau! wie das blut ſo häuffig fleuſt/ Das er für alle welt vergeuſt/ Aus ſeinen offnen wunden? Du ar-mer menſch/ tritt frey herzu/ Hie hat ſchon mancher ſünder ruh In angſt und noth gefunden. Der ſtrohm des lebens labet dich/ Es wäſcht das blut gantz ſäuberlich Dein ſündiges ge-wiſſen/ Du haſt an dieſem JEſu theil: Er

Er iſt dein Heyland/ deſſen heyl kanſt du umſonſt genieſſen.

3. Der iſt es/ der mit ſeinem blut Geſöſchet hat die höllen-glut/ Und ihre macht gedämpffet. Der iſts/ der dich aus aller noth Errettet/ und bis in den tod Für dich allein gekämpffet. Der ſchlangen-treter hat geſiegt/ Und ſeinen Vatter gantz vergnügt: Den laſſet uns anſchauen! Sein anblick heilt das krancke hertz Viel beſſer als die ſchlang von ertz/ So wir ihm feſt vertrauen.

4. Wer ſeine glaubens-augen richt Auff Chriſtum/ den verläſt er nicht/ Mein einiges abſehen Hab ich auf ihn bey tag und nacht/ Der meine ſeele nimmt in acht; Daß ihr nichts kan geſchehen. Er ſol mir ſtets für augen ſeyn/ Den ich tieff in mein hertz hinein Gebildet und gedrücket: So bleibet mein getreuer hort/ Den ich anſchaue fort und fort Im hertzen unverrücket.

70.

Mel: Es iſt das heyl uns kommen her.

WAn dein hertzliebſter Sohn/ o GOtt/ Nicht wär auff erden kommen/ Und hätt/ als ich in ſünden todt/ Mein fleiſch nicht angenommen So müſt ich armes würmelein Zur höllen wandern in die pein/ Um meiner ſünde willen.

2. Jetzt

2. Jetzt aber hab ich ruh und raſt/ Darff nimmermehr verzagen/ Weil er die ſchwere ſünden-laſt Für mich hat ſelbſt getragen/ Er hat mit dir verſöhnet mich/ Da er am creutz ließ tödten ſich/ Auff daß ich ſelig würde.

3. Drum iſt getroſt mein hertz und muth/ Mit kindlichem vertrauen: Auf dis ſein roſinfarbes blut Will ich mein hoffnung bauen/ Das er für mich vergoſſen hat/ Gewaſchen ab die miſſethat/ Und mir das heyl erworben.

4. In ſeinem blut erquick ich mich/ Und komm zu dir mit freuden. Ich ſuche gnad demüthiglich/ Von dir ſoll mich nichts ſcheiden: Was mir erworben hat dein Sohn/ Durch ſeinen tod und marter-kron Soll mir kein teuffel rauben.

5. Nichts hilfft mich die gerechtigkeit/ Die vom geſetz herrühret: Wer ſich in eignem werck erfreut/ Wird jämmerlich verführet/ Des HErren JEſu werck allein/ Das machts/ daß ich kan ſeelig ſeyn/ Der ichs mit glauben faſſe.

(VI.)

Vom Begräbniß Chriſti.

71.

O Traurigkeit! o hertzeleid!

Iſt

Iſt das nicht zu beklagen:
GOtt/ des Vatters einig kind/
Wird ins grab getragen.
2. O groſſe noth! GOtt ſelbſt liegt tod/
Am creutz iſt er geſtorben/
Hat dadurch das himmelreich
Uns aus lieb erworben.
3. O menſchen-kind! nur deine ſünd
Hat dieſes angerichtet/
Wie du durch die miſſethat
Wareſt gantz vernichtet.
4. Dein bräutigam/ das Gottes lam̃/
Liegt hie mit blut befloſſen/
Welches er gantz mildiglich
Hat für dich vergoſſen.
5. O ſüſſer mund! o glaubens-grund!
Wie biſt du doch zuſchlagen!
Alles/ was auff erden lebt/
Muß dich ja beklagen.
6. O liebliches bild! ſchön/ zart und mild
Du Söhnlein der jungfrauen/
Niemand kan dein heiſſes blut
Sonder reu anſchauen.
7. Hochſelig iſt/ zu jeder friſt/
Wer dieſes recht bedencket/
Wie der HErr der herrlichkeit
Wird ins grab verſencket.
8. O JEſu du/ mein hülff und ruh/
Ich bitte dich mit thränen/
Hilff/ daß ich mich bis ins grab
Möge nach dir ſöhnen.

72.

Mel: Herr Jeſu Chriſt wahr menſch 2c.

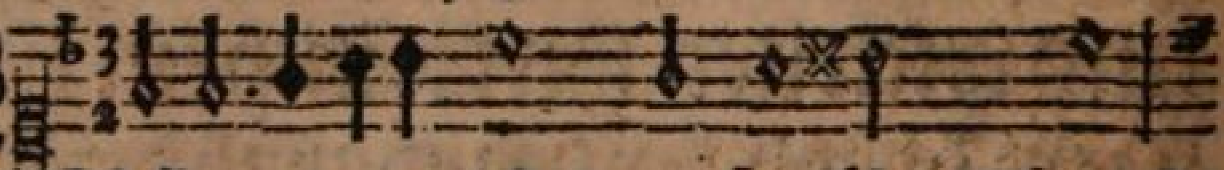
HErr JEſu/ unſer troſt und ſtab/
Wir wollen deine ruh und grab/
Nach abgelegter angſt und pein/
Zu ſingen unvergeſſen ſeyn.
2. Du hingeſt noch am creutzes-ſtam̃/
Als Joſeph zum landpfleger kam/
Und ihn/ aus glaubens-reiffen rath/
Um deinen heilgen leichnam bat.
3. Der Nicodem kam auch ohn ſcheu/
Und brachte ſalben gnug herbey;
So lieſſen dieſe männer ſich
Recht mercken wie ſie liebten dich.
4. Sie ſalbten deinen leichnam fein/
Und wickelten ihn köſtlich ein;
Der Joſeph both ſein grab dir dar/
Da keiner noch gelegen war.
5. So ruheſt du: die juden nicht;
Weil ihr gewiſſen auff ſie ſticht;
Sie ſuchen/ daß des grabes-ſtein
Gar wohl verwahret möge ſeyn.
6. Pilat gibt ihnen hüter zu/
Du/ JEſu/ liegeſt in der ruh/
Weil deine krafft im leiden gar
Zu hefftig abgemattet war.
7. Hilff/ Herr/ daß unſre noth und pein
Mit dir mög eingeſcharret ſeyn:
Gib unſer ſeelen ſanffte raſt;
Weil du ſie dir erlöſet haſt.
8. Ja/ hilff/ du allerhöchſter GOtt/

Daß

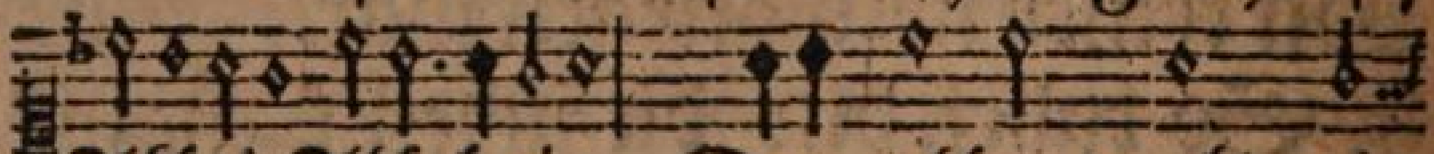
Daß durch die tauff wir in den tod
Mit dir begraben/ fleiſches-luſt
Auch kreutzigen in unſrer bruſt.
9. Der ſünden-leib hör endlich auff/
Der geiſt verrichte ſeinen lauff
In rechter lieb und einigkeit:
Und habe ſieg zu aller zeit.
10. Laß uns in dieſer ruhe fein/
Ohn haß und neid verträglich ſeyn;
So werden aus dem grabe wir
Gelangen hin/ o GOtt zu dir/ Amen.

(VII.)
Auf das Oſter-Feſt.

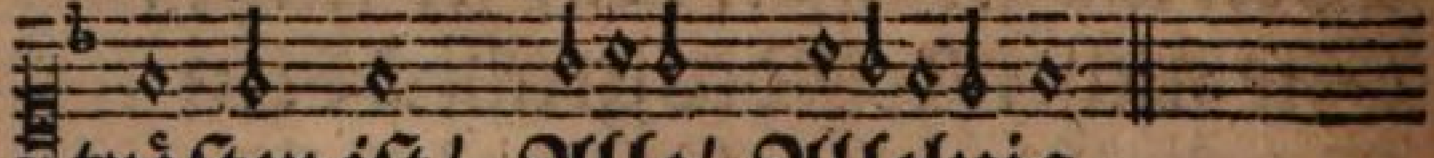
73.



ERſtanden iſt der heilig Chriſt/



Alle/ Alleluja. Der aller welt ein



tröſter iſt/ Alle/ Alleluja.

2. Und wär er nicht erſtanden/ Alle/ Alleluja. So wär die welt vergangen/ Alle/ Alleluja.

3. Nun ſeit/ daß er erſtanden iſt/ Alle/ Alleluja. Lobn wir den HErren JEſum Chriſt/ Alle/ Allel.

4. Es giengen drey heilge frauen/ Alle/ Alleluja. Des morgens früh im thauen/ Alle/ Alleluja.

5. Sie

5. Sie ſuchten den HErren JEſum Chriſt/ Alle/ Alleluja. Der von dem tod erſtanden iſt/ Alle/ Allel.
6. Sie funden da zween engel ſchon/ Alle/ Alleluja. Die tröſtn die frauen lobeſan/ Alle/ Alleluja.

Engel.

7. Erſchrecket nicht und ſeyd all froh/ Alle/ Alleluja. Denn/ den ihr ſucht/ der iſt nicht do/ Alle/ Alleluja.

Maria.

8. Ach engel/ lieber engel fein/ Alle/ Alleluja. Wo find ich doch den HErren mein/ Alle/ Alleluja.

Engel.

9. Er iſt erſtanden aus dem grab/ Alle/ Alleluja. Heut an dem heilgen Oſter-tag/ Alle/ Allel.

Maria.

10. Zeig uns den HERREN JEſum Chriſt/ Alle/ Alleluja. Der von dem tod erſtanden iſt/ Alle/ Allel.

Engel.

11. So trett herzu und ſeht die ſtatt/ Alle/ Alleluja. Da man ihn hingeleget hat/ Alle/ Allel.

Maria.

12. Der HErr iſt hin/ und iſt nicht do/ Alle/ Alleluja. Wenn ich ihn hätt/ ſo wär ich froh/ Alle/ Allel.

Engel.

13. Seht an das tuch/ darin er lag/ Alle/ Allel. Gewickelt bis am dritten tag/ Alle/ Allel. Ma-

Maria.

14. Wir ſehens wol zu dieſer friſt/Alle/Alleluja. Weiſ uns den HErren JEſum Chriſt/ Alle/ Alleluja.

Engel.

15. Geht in das Galiläiſch land / Alle/Alleluja. Da find ihr ihn/ ſagt er zur hand/ Alle/Alleluja.

Maria.

16. Hab danck/mein lieber engel fein/ Alle/Alleluja. Nun wolln wir alle frölich ſeyn/ Alle/Alleluja.

Engel.

17. Geht hin/ſagt das ſanct Petro an/ Alle/ Alleluja. Und ſeinen jüngern lobeſan/ Alle/ Alleluja.

Maria zum Volck.

18. Nun ſinget all zu dieſer friſt/ Alle/ Alleluja. Erſtanden iſt der heilig Chriſt/ Alle/ Alleluja.

Gemeine.

19. Des ſolln wir alle frölich ſeyn/ Alle/ Alleluja. Und Chriſt wil unſer troſt auch ſeyn/ Alle/ Alleluja.

74.

CHriſtus iſt erſtanden Von der marter alle: Des ſollen wir alle froh ſeyn / Chriſt wil unſer troſt ſeyn/ Alleluja.

2. Wär er nicht erſtanden / So wär die welt vergangen: Sint daß er erſtanden iſt / Lobn wir den HErren JEſum Chriſt/Alleluja.

3. Alleluja/ Alleluja/ Alleluja/ Des ſoll'n wir alle froh ſeyn/ Chriſt wil unſer troſt ſeyn/ Alleluja.

75.

JEſus Chriſtus unſer Heyland/ Der den tod überwand/ Iſt auferſtanden/ Die ſünd hat er gefangen. Kyrie eleiſon.

2. Der ohn ſünde war gebohrn/ Trug für uns GOttes zorn/ Hat uns verſöhnet/ Daß uns GOtt ſein huld gönnet. Kyrie eleiſon.

3. Tod/ ſünd/ teuffel/ leben und gnad/ Alles in händen er hat: Er kan erretten/ Alle/ die zu ihm treten. Kyr.

76.

Mel. Wir dancken dir HErr JEſu 2c.

FRüh morgens da die ſonn auffgeht/ Mein Heyland/ Chriſtus/ aufferſteht: Vertrieben iſt der ſünden nacht/ Licht/ heil und leben wiederbracht/ Alleluja.

2. Wenn ich des nachts offt lieg in noth Verſchloſſen gleich/ als wär ich todt/ Läſſt du mir früh die gnadenſonn Auffgehn/ nach trauren freud und wonn/ Alleluja.

3. Nicht mehr als nur drey tage lang Bleibt mein Heyland in todeszwang: Am dritten tag durchs grab er dringt/ Mit ehren ſein ſiegs-fähnlein ſchwingt. Allel.

4. Jetzt

4. Jetzt iſt der tag/ da mich die welt Mit ſchmach am creutz gefangen hält/ Drauff folgt der ſabbath in dem grab/ Darin ich ruh und frieden hab. Alleluja.

5. In kurtzem wach ich frölich auff/ Mein oſtertag iſt ſchon im lauff: Ich wach auff durch des HErren ſtimm/ Veracht den tod mit ſeinem grimm/ Alleluja.

6. Am creutz läſſt Chriſtus öffentlich Vor allem volcke tödten ſich: Da er durchs todes-kercker bricht / Läſſt ers die menſchen ſehen nicht / Allel.

7. Sein reich iſt nicht von dieſer welt/ Kein groß gepräng ihm hier gefällt: Was ſchlecht und niedrig geht herein/ Soll ihm das allerliebſte ſeyn/ Alleluja.

8. Hier iſt noch nicht gantz kund gemacht/ Was er aus ſeinem grab gebracht / Der groſſe ſchatz/ die reiche beut/ Drob ſich ein Chriſt ſo hertzlich freut/ Alleluja.

9. Der jüngſte tag wirds zeigen an/ Was er für thaten hat gethan. Wie er der ſchlangen kopff zerknickt/ Die höll zerſtört/ den tod erdrückt/ Alleluja.

10. Da werd ich Chriſti herrlichkeit Anſchauen ewig/ voller freud:

Ich werde ſehn/ wie alle feind
Zur höllen-pein geſtürtzet ſeynd/ All.
11. Der HErr den tod zu boden ſchlägt
Da er ſelbſt todt/ und ſich nicht regt/
Geht aus dem grab in eigner krafft:
Tod/teuffel/höll nichts an ihm ſchafft
Alleluja.
12. O wunder groß! o ſtarcker held!
Wo iſt ein feind/ den er nicht fällt?
Kein angſt-ſtein liegt ſo ſchwer auff
mir / Er wältzt ihn von des hertzens-
thür. Alleluja.
13. Kein creutz und keine noth ſich findt
Die Chriſti ſieg nicht überwindt:
Er führt mich aus durch ſeine hand/
Wer mich wil halten wird zu ſchand/
Alleluja.
14. Und daß der HErr erſtanden ſey/
Das iſt von allem zweiffel frey:
Der Engel ſelbſt bezeugets klar;
Das leere Grab machts offenbahr.
Alleluja.
15. Lebt Chriſtus/was bin ich betrübt
Ich weiß/ daß er mich hertzlich liebt:
Wenn mir gleich alle welt ſtürb ab/
Gnug/daß ich Chriſtum bey mir hab
Alleluja.
16. Er nährt/er ſchützt/er tröſtet mich:
Sterb ich/ ſo nimmt er mich zu ſich:
Wo er jetzt lebt/ da muß ich hin/
Weil ich ein glied ſeins leibes bin/
Alleluja. 17.

17. Durch ſeiner aufferſtehung krafft/
Komm ich zur Engel brüderſchafft:
Durch ihn bin ich mit GOtt verſöhnt
Die feindſchafft iſt gantz abgelehnt/
Alleluja.

18. Mein hertz darff nicht entſetzen ſich
GOtt und die Engel lieben mich.
Die freude/ die uns iſt bereit/
Vertreibet furcht und traurigkeit/
Alleluja.

19. Für dieſen troſt/ o groſſer held/
HErr JEſu/ danckt dir alle welt:
Dort wollen wir auff beſſre weiß
Erheben deinen ruhm und preiß/
Alleluja.

77.

Mel. Liebſter JEſu wir ſind hier.

JEſus meine zuverſicht
Und mein Heyland iſt im leben/
Dieſes weiß ich/ ſoll ich nicht
Darum mich zu frieden geben?
Was die lange todes-nacht
Mir auch für gedancken macht.

2. JEſus/ er mein Heyland/ lebt/
Ich werd auch das leben ſchauen/
Seyn/ wo mein erlöſer ſchwebt/
Warum ſolte mir dann grauen?
Läſſet auch ein haupt ſein glied/
Welches es nicht nach ſich zieht?

3. Ich bin durch der hoffnung band
Zu genau mit ihm verbunden/

Meine ſtarcke glaubens hand
Wird in ihm gelegt befunden/
Daß mich auch kein todes-bann
Ewig von ihm trennen kan.
4. Ich bin fleiſch/ und muß daher
Auch einmahl zu aſche werden/
Das geſteh ich/ doch wird er
Mich erwecken aus der erden/
Daß ich in der herrlichkeit
Um ihn ſeyn mög allezeit.
5. Dann wird eben dieſe haut
Mich umgeben/ wie ich gläube/
GOtt wird werden angeſchaut
Dann von mir in dieſem leibe/
Und in dieſem fleiſch werd ich
JEſum ſehen ewiglich.
6. Dieſer meiner augen-licht
Wird ihn/ meinen Heyland/ kennen/
Ich/ ich ſelbſt/ ein fremder nicht/
Werd in ſeiner liebe brennen/
Nur die ſchwachheit um und an
Wird von mir ſeyn abgethan.
7. Was hie kräncket/ſeufftzt und fleht/
Wird dort friſch und herrlich gehen/
Irrdiſch werd ich ausgeſäht/
Himmliſch werd ich aufferſtehen/
Hier geh ich natürlich ein/
Nachmals werd ich geiſtlich ſeyn.
8. Seyd getroſt und hoch erfreut/
JEſus trägt euch/ meine glieder/
Gebt nicht ſtatt der traurigkeit/

Sterbt ihr/ Chriſtus rufft euch wie-
der/ Wan die letzt trompet erklingt/
Die auch durch die gräber dringt.

9. Lacht der finſtern erden-klufft/
Lacht des todes und der höllen/
Dann ihr ſollt euch durch die lufft
Eurem Heyland zugeſellen/
Dann wird ſchwachheit und ver-
druß Liegen unter eurem fuß.

10. Nur/ daß ihr den geiſt erhebt
Von den lüſten dieſer erden/
Und euch dem ſchon jetzt ergebt/
Dem ihr beygefügt wolt werden/
Schickt das hertze da hinein/
Wo ihr ewig wünſcht zu ſeyn.

78.

Mel. Vater Unſer im himmelreich.

JEſus Chriſtus/ wahr GOttes Sohn/ Für unſre sünd hat gnug gethan / Und hat vergoß'n ſein theures blut/ Dadurch wir denn aus aller noth Errettet und erlöſet ſeyn Von ſünden und der höllen-pein.

2. Vom tod iſt Chriſtus auffgeſtahn/ Das hat er uns zu gut gethan / Der ſünd / des tods und teufels recht Durch ſein auffrſtehung hat geſchwächt/ Auff daß er unſ'r gerechtigkeit Und leben ſey in ewigkeit.

3. Darum ſo glaubet nun gewiß/ Daß GOtt ein gnädig'r Vatter iſt/

Der

Der uns wil helffen allezeit Wenn wir zu glauben ſind bereit/ Alleluja/ Alleluja/ Lob ehr und danck ſey ihm geſagt.

79.

Mel. Kompt her zu mir/ ſpricht 2c.

MErck auff/ mein hertz/ hör fleiſſig an/ Wie man ſo frölich ſingen kan In der gerechten hütten
Von oſter-freud/ und lauter ſieg/
Weil nun vollendet iſt der krieg!
Der tod iſt ſelbſt beſtritten.

2. Der lebens-fürſt hat alle macht
Gantz unter ſeine füß gebracht/
Er iſt heut aufferſtanden/
Strick iſt entzwey und wir ſind frey/
Von höllen-angſt und tyranney/
Von allen ſünden-banden.

3. Lob und danck ſey dir/ JEſu Chriſt/
Daß du vom tod erſtanden biſt/
Weil du lebſt/ werd ich leben/
Dein tod/ dein aufferſtehung macht/
Daß mein glaub höll und tod verlacht/ Dein ſieg iſt mir gegeben/ Amē.

80.

Mel. Liebſter JEſu wir ſind hier.

JEſu/ JEſu/ ſey willkommen!
Du biſt nun der angſt entnommen/ Und entriſſen dem gericht.
Deines ſtreitens ſieg-gepränge/
Und des lebens wunder-länge/

Kan kein menſch ausreden nicht.
2. Du haſt ja den tod gebunden/
Satan lieget überwunden/
Und die hölle iſt zerſtört.
Hört/ ihr menſchen/ auff zu zagen/
Alle feinde ſind geſchlagen/
Die ſich wider euch empört.
3. Groſſer ſiegs-held/ ſey willkommen
Sey willkommen allen frommen/
Dann dein ſiegen bringet ruh.
Selbſt die himmels-abgeſandten
Ruffen deinen liebs-verwandten/
Tauſend/ tauſend freude zu.
4. Wir genieſſen noch anheute
Deiner theuren oſter-beute/
Die du uns haſt mitgebracht/
Einem jeden Chriſten-gliede
Schenckeſt du den edlen friede/
Und des leibs verklärte tracht.
5. Niemand kan mehr unſre ſünden/
Noch derſelben ſtraffe finden/
Sie ſind in dem grab verſteckt:
JEſus/ da er iſt erſtanden/
Hat ſie mit den leinen-banden/
Und dem ſchweiß-tuch zugedeckt.
6. Jetzund ſind die grabes-höhlen
Selbſt dem himmel zuzuzählen/
Weil darinnen Gottes kind
Seine ruhſtätt wollen haben;
Welchen auch die Engel-knaben
Dorten ſelbſt auffwärtig ſind.

7. Freu-

7. Freuet euch dennoch/ ihr glieder/
Wann ihr euch ſolt legen nieder
In des grabes kammer-grufft:
Es wird gleich den blitzes-ſtrahlen/
Euer JEſus euch bemahlen/
Wann er euch von dannen rufft.
8. Alsdann ſolt ihr mit vergnügen/
Ewig ſingen dieſes ſiegen
Mit noch unbekanten ſchall/
Und in Salems perlen-gaſſen/
Halleluja hören laſſen/
Bey der Engel gegenhall.

81.

Mel: Allein GOtt in der höh ſey ehr.

O Tod/ wo iſt dein ſtachel nun?
Wo iſt dein ſieg/ o hölle?
Was kan uns jetzt der teuffel thun/
Wie grauſam er ſich ſtelle?
GOtt ſey gedanckt/ der uns den ſieg/
So herrlich hat nach dieſem krieg/
Durch JEſum Chriſt gegeben.
2. Wie ſträubte ſich die alte ſchlang/
Da Chriſtus mit ihr kämpffte:
Mit liſt und macht ſie auf ihn drang/
Jedennoch er ſie dämpffte;
Ob ſie ihn in die ferſen ſticht/
So ſieget ſie doch darum nicht/
Der kopff iſt ihr zertreten.
3. Lebendig Chriſtus kommt herfür/
Die feind nimmt er gefangen/
Zerbricht der höllen ſchloß und thür/

Trägt weg den raub mit prangen.
Nichts iſt/ das in dem ſieges-lauff/
Den ſtarcken held kan halten auff/
All's liegt da überwunden.
4. Des todes gifft/der höllen peſt
Iſt unſer Heyland worden:
Wan ſatan auch noch ungern läſſt
Von wüten und von morden:
Und da er ſonſt nichts ſchaffen kan/
Nur tag und nacht uns klaget an/
So iſt er doch verworffen.
5. Des HErren rechte die behält
Den ſieg/ und iſt erhöhet:
Des HErren rechte mächtig fällt/
Was ihr entgegen ſtehet.
Tod/teuffel/höll und alle feind/
Durch Chriſti ſieg gedämpffet ſeynd/
Ihr zorn iſt krafftloß worden.
6. Es war getödtet JEſus Chriſt/
Und ſieh! er lebet wieder:
Weil nun das haupt erſtanden iſt/
Stehn wir auch auff/die glieder.
So jemand Chriſti worten gläubt/
Im tod und grabe der nicht bleibt/
Er lebt/ob er gleich ſtirbet.
7. Wer täglich hier durch wahre reu
Mit Chriſto aufferſtehet/
Iſt dort vom andern tode frey/
Derſelb ihn nicht angehet:
Der tod hat ferner keine macht/
Das leben iſt uns wiederbracht
Und

Und unvergänglich weſen.
8. Das iſt die rechte Oſter-beut/
Der wir theilhafftig werden/
Fried/freude/heyl/gerechtigkeit/
Im himmel und auff erden.
Hier ſeynd wir ſtill/und warten fort/
Bis unſer leib wird ähnlich dort/
Chriſti verklärtem leibe.
9. Der alte drach mit ſeiner rott
Hingegen wird zu ſchanden:
Erlegt iſt er mit ſchimpff und ſpott/
Da Chriſtus iſt erſtanden:
Des hauptes ſieg der glieder iſt/
Drum kan mit aller macht und liſt
Uns ſatan nicht mehr ſchaden.
10. O tod! wo iſt dein ſtachel nun?
Wo iſt dein ſieg/ o hölle?
Was kan uns nun der teuffel thun/
Wie grauſam er ſich ſtelle;
GOtt ſey gedanckt/der uns den ſieg/
So herrlich hat in dieſem krieg/
Durch JEſum Chriſt gegeben.

82.

Mel: Wo GOtt der HErr nicht 2c.

IHr Chriſten/ſeht/daß ihr ausfegt
Was ſich in euch von ſünden
Und alten ſauerteig noch regt/
Nichts muß ſich des mehr finden:
Daß ihr ein neuer teig mögt ſeyn/
Der ungeſäuert ſey und rein/
Ein teig/der GOtt gefalle.

2. Habt doch darauff genaue acht/
Daß ihr euch wohl probieret/
Wie ihrs vor GOtt in allem macht/
Und euren wandel führet/
Ein wenig ſauerteig gar leicht
Den gantzen teig fortan durchkreucht
Daß er wird gantz durchſäuert.
3. Alſo es mit den ſünden iſt/
Wo eine herrſchend bleibet/
Da bleibt auch/was zu jeder friſt
Zum böſen ferner treibet:
Das Oſter-Lamm im neuen bund
Erfordert/daß des hertzen-grund
Gantz rein in allem werde.
4. Wer oſtern halten wil/der muß
Dabey nicht unterlaſſen
Die bittern ſalſen wahrer buß/
Er muß das böſe haſſen:
Daß Chriſtus/ unſer oſterlamm/
Für uns geſchlacht ans creutzes-ſtam̃
Ihn durch ſein blut rein mache.
5. Drum laſſt uns nicht im ſauerteig
Der boßheit oſtern eſſen.
Auch nicht in ſchalckheit / ob ſie gleich
Uns hat ſehr hart beſeſſen:
Vielmehr laſſt uns die oſter-zeit/
Im ſüſſen teig der lauterkeit
Und warheit Chriſtlich halten.
6. HErr JEſu / oſter-lamm verleih
Uns deine oſter-gaben/
Daß wir in friede/ und darbey

Ein

Ein reines hertze haben:
Gib/ daß in uns dein heiligs wort
Der ſünden=ſauerteig hinfort
Je mehr und mehr ausfege.

83.

Mel. Du Friedens=Fürſt/ ꝛc.

WJe lieblich ſind doch deine füß/
Wie freundlich iſt dein mund/
Wie tröſtet mich dein wort ſo ſüß/
O meines glaubens=grund/
Du guter bot/ du todes=tod/
Du friedens=wiederbringer.

2. Nun iſt des höchſten wort erfüllt/
Sey froh/ mein gantzer ſinn!
Nun iſt des HErren zorn geſtillt/
Nun iſt das zagen hin/
Mein JEſus hat/ an meiner ſtatt
Die ſünden=ſchuld gebüſſet.

3. Der friede GOttes herrſcht in mir/
Der über die vernunfft;
Mir öffnet ſich des himmels=thür/
Weg/ weg/ du höllen=zunfft/
Du ſchreckſt mich nicht / mein Heiland ſpricht : Mit mir ſoll ſeyn der friede.

4. Wann des geſetzes donner knallt/
Und wann mir in das ohr
Der fluch aus Moſis büchern ſchallt/
So ſchütz ich JEſum vor.
Du ſchreckſt mich nicht mein heyland ſpricht: Mit mir ſoll ſeyn der friede.

5. Wann mich die welt erbärmlich plagt/ Und ſetzt mir hefftig zu/ Von einem ort im andern jagt/ So ſchafft mir JEſus ruh. Die welt ſchreckt nicht/ mein Heiland ſpricht: Mit mir ſoll ſeyn der friede.

6. Wann mich die noth und trübſahl drückt/ Wann mich mein freund verſtößt/ Werd ich doch kräfftiglich erquickt/ Mir bleibt des HErren troſt. Die noth ſchreckt nicht/ mein Heiland ſpricht: Mit mir ſoll ſeyn der friede.

7. Wenn mich mein fleiſch unruhig macht/ Und reitzt den lüſtern zahn/ Wird doch ſein wille nicht vollbracht Ruff ich nur JEſum an. Das fleiſch ſchrekt nicht/ mein heiland ſpricht: Mit mir ſoll ſeyn der friede.

8. Wann auff mich dringt der grimme tod/ Und ruffet: du biſt mein; So will auch in der todes-noth / Mein Heyland bey mir ſeyn. Der tod ſchreckt nicht/ mein Heyland ſpricht: Mit mir ſoll ſeyn der friede.

9. Danck ſey dir/ o du friede-fürſt/ Für das erworbne gut/ Das du mir wol erhalten wirſt/ In dir mein hertze ruht/ Und wan es bricht erſchreck ich nicht/ Ich fahre hin in friede.

84.

84.

Chriſt lag in todes banden/ Für unſer ſünd gegeben / Der iſt wieder erſtanden/ Und hat uns bracht das leben/ Des wir ſollen frölich ſeyn GOtt loben und ihm danckbahr ſeyn/ Und ſingen Alleluja/ Alleluja.

2. Den tod niemand bezwingen kunt Bey allen menſchen-kindern / Das machte alles unſre ſünd / Kein unſchuld war zu finden: Davon kam der tod ſo bald / Und nahm über uns gewalt/ Hielt uns in ſein'm reich gefangen/ Alleluja/ Alleluja.

3. JEſus Chriſtus wahr GOttes Sohn / An unſer ſtatt iſt kommen/ Und hat die ſünde abgethan/ Damit dem tod genommen All ſein recht und ſein gewalt / Da bleibet nichts dann tods-geſtalt / Den ſtachel hat er verlohren. Alleluja.

4. Es war ein wunderlicher krieg/ Da tod und leben rungen/ Das leben da behielt den ſieg/ Es hat den tod verſchlungen. Die ſchrifft hat verkündigt das/ Wie ein tod den andern fraß/ Ein ſpott auſm tod iſt worden. Alleluja.

5. Hie iſt das rechte oſter-lamm/ Davon GOtt hat geboten/ Das iſt hoch an des creutzes-ſtamm / In heiſſer

lieb gebraten: Des blut zeichnet unſer thür / Das hält der glaub dem tode für / Der würger kan uns nicht rühren. Alleluja.

6. So feyren wir das hohe feſt Mit hertzens freud und wonne / Das uns der HErre ſcheinen läſſt: Er iſt ſelber die ſonne Der durch ſeiner gnaden-glantz Erleuchtet unſre hertzen gantz / Der ſünd'n nacht iſt vergangen. Alleluja.

7. Wir eſſen auch und leben wol / In rechten oſter-fladen: Der alte ſauerteig nicht ſoll Seyn bey dem wort der gnaden: Chriſtus wil die ſpeiſe ſeyn / Und ſpeiſen unſre ſeel allein: Der glaub wil keins andern leben. Alleluja.

85.

In voriger Melodey.

HEut iſt der tag der freuden / An welchem ſich geendet Des HErren JEſu leiden / Nachdem er ſich gewendet Aus dem feſt verſchloßnem grab / Daß den HErren wieder gab / Der den tod hat bezwungen Und gewieſen ab.

2. Der ſtein kan nicht mehr drücken Die blöde menſchen-kinder / Es brach ihn heut auff ſtücken Das heil der armen ſünder / Unſer thun iſt viel

zu

zu ſchlecht/ Chriſtus aber/ der gerecht/ Hat jetzt der feinde waffen Als ein held geſchwächt.

3. Wir waren ja geweſen In ewigkeit verlohren/ Doch ſind wir all geneſen Durch den/ der menſch gebohren/ Welcher als ein held und rath Sich erwieſen in der that/ Als er den ſtein der ſünden Abgewältzet hat.

4. Die kett iſt nun zerriſſen/ Welch uns gefangen hielte/ Jetzt lachet das gewiſſen/ Das angſt und trauren fühlte/ Gottes grimm iſt ſchon vorbey/ Für dem ſatan ſind wir frey/ Chriſt iſt darum erſtanden/ Daß jetzt friede ſey.

5. Heut iſt die zeit zu ſingen/ Viel wunders iſt geſchehen/ Dann/ als die weiber giengen Ins grab/ da ließ ſich ſehen GOttes Engel/ der ſagt an/ Chriſtus/ unſer wunder-mann/ Sey von dem tod erwachet/ Wie mans ſpüren kan.

6. O groſſe himmels-fürſten/ O geiſter hoch zu preiſen/ Wie liebreich muß euch dürſten/ Uns gutes zu erweiſen/ Ach! es iſt doch eure luſt/ Wann euch unſer heyl bewuſt/ O bottſchafft/ die der Engel Heut uns bringen muß!

7. Ein Engel hat geſaget: Der HErr iſt aufferſtanden: Wem dieſes nicht beha-

behaget/ Der bleibt in ſünden-banden / Lobet GOtt in ewigkeit / Der uns läſt in dieſer zeit Die reinen himmels-geiſter Dienlich ſtehn bereit.

8. Wer will ſich nun entſetzen / Da Chriſtus JEſus lebet / Weil niemand darff verletzen Sein volck/ daß er erhebet / Satan trotz ! nun weiß ich wol / Daß ich mich nicht fürchten ſoll: Dann Chriſtus triumphirend Macht mich freuden voll.

9. Der tod kan mich nicht ſchrecken/ Die macht iſt ihm genommen / Der HErr wird mich erwecken / Wann er wird wiederkommen Mit dem letzten feld-geſchrey / Da des würgers tyranney Uns nimmermehr kan ſchaden/ Jauchtzet/ wir ſind frey!

10. Was frag ich nach der höllen/ Welch ewiglich muß brennen! Ihr' herren und geſellen Werd ich hinfort nicht kennen/ Chriſtus dämpffte dieſen pful/ Führte mich zur himmels-ſchul / In der ich werde ſingen Für dem gnaden-ſtul.

11. Hinweg tod / höll und ſünde/ Fleuch/ ſatan/ fleuch mit ſchanden/ Mein wort/ drauf ich mich gründe/ Heiſt: JEſus iſt erſtanden/ JEſus meine zuverſicht/ Läſſt auch mich im grabe nicht / Bald werd ich aufferwecket Treten fürs gericht.

12. Den HErren wil ich ſehen In jenem freuden-leben / Verkläret wil ich ſtehen / Und meine ſtimm erheben / JEſu / JEſu / lob und preiß / Sing ich dir mit höchſtem fleiß / Ich wil die welt verlaſſen Gern auff dein geheiß.

86.

Mel: Nun freut euch lieben Chriſten 2c.

SEy frölich alles weit und breit /
Was vormahls war verlohren /
Weil heut der HErr der herrligkeit /
Den GOtt ſelbſt auserkohren
Zum ſünden-büſſer / der ſein blut
Am creutz vergoſſen / uns zu gut /
Vom tod iſt aufferſtanden.

2. Wie ſchön haſtu durch deine macht
Du wilder feind des lebens /
Den lebens-fürſten umgebracht /
Dein ſtachel iſt vergebens
Durch ihn geſchoſſen / ſchnöder feind /
Du hätteſt warlich wol gemeynt /
Er würd im ſtaube bleiben.

3. Nein / nein / er trägt ſein haupt empor / Iſt mächtig durchgedrungen
Durch deine bande / durch dein thor /
Ja hat im ſieg verſchlungen Dich
ſelbſt / daß wer an ihn nur gläubt /
Von dir jetzt ein geſpötte treibt /
Und ſpricht: wo iſt dein ſtachel?

4. Dan deine macht die iſt dahin /

Und

Und keinen ſchaden bringet/
Dem/der ſich ſtets mit hertz und ſinn
Zu dieſem fürſten ſchwinget/
Der frölich ſpricht: ich leb/ und ihr
Solt mit mir leben für und für
Weil ich es euch erworben.
5. Der tod hat keine krafft nicht mehr/
Ihr dürffet ihn nicht ſcheuen/
Ich bin ſein ſiegs-fürſt und ſein Herr/
Deß ſolt ihr euch erfreuen.
Darzu ſo bin ich euer häupt/
Drum werdet ihr/wañ ihr mir gläubt
Als glieder mit mir leben.
6. Der höllen ſieg der iſt auch mein/
Ich habe ſie zerſtöret/
Er darff nicht fürchten ihre pein/
Wer mich und mein wort höret.
Und weil des teuffels macht und liſt
Gedämpfft/ ſein kopff zertreten iſt/
Mag er ihm auch nicht ſchaden.
7. Nun GOtt ſey danck/ der uns den ſieg Durch JEſum hat gegeben/
Und uns den frieden für den krieg/
Und für den tod das leben
Erworben/der die ſünd und tod/
Welt/teuffel/höll/ und was in noth
Uns ſtürtzet/ überwunden.

87.

In ſelbiger Melodey/

DEr höllen pforten ſind zerſtört/
Der tod iſt nun verſchlungen/

Des

Des ſatans reich iſt gantz verheert!
Lob ſey dir/GOtt/geſungen.
Der ſünden macht iſt abgethan/
Durch Chriſtum iſt die him̃els-bahn
Uns wieder auffgeſchloſſen.
2. Was uns des alten Adams-ſchuld
Im paradieß verlohren/
Das/und noch mehr hat Chriſti huld
Uns wiederum erkohren.
Der ſtarcke Held aus Davids ſtam̃/
Hat ſeines Vattern zornes-flamm
Gelöſcht mit ſeinem blute.
3. Heut iſt er aus dem grab herfür
Mit groſſer macht gebrochen/
Und ſtecket auff des heils panier/
Inmaſſen er verſprochen.
Er bringt nach wolgeführtem ſtreit/
Uns wieder fried und freudigkeit/
Ja alle himmels-ſchätze.
4. Drum laſſet uns in frölichkeit
Hertz und gemüth erheben/
Weil uns iſt dieſe gnaden-zeit
Vom himmel wieder geben/
Wir haben Chriſti reich und macht/
Er iſt hinweg/der tag und nacht
Für GOtt uns hat verklaget.
5. Der alle welt verführt in noth/
Liegt in dem ſtaub der erden/
Der vormahls ſtarcke ſeelen-tod
Hat müſſen krafft-loß werden/
Des Lammes blut hat ihn bekriegt/

Das wahre zeugniß obgeſiegt/
Und uns zum heyl erhalten.
6. Wir werden auch nach dieſer zeit/
Wie Chriſtus/ aufferſtehen/
Und mit ihm in die herrlichkeit
Und himmels-freud eingehen/
Dann wo das haupt geblieben iſt/
Da müſſen auch/ wie Paulus lieſt/
Die andern glieder wohnen.

88.

Mel: JEſu meine freude/ ꝛc.

NUn iſt aufferſtanden Aus des todes banden GOtt-und menſchen-ſohn/ JEſus hat geſieget/ Daß nun alles lieget/ Unter ſeinem thron. Alle feind/ ſo viel ihr ſeynd/ Hat er auff das haupt geſchlagen/ Ja gar ſchau getragen.

2. Daß er wollen ſterben/ War uns zu erwerben Heil und ſeligkeit/ Nachdem dis geſchehen/ Dürffen wir nun ſehen/ Daß vor kurtzer zeit Er zwar ſich/ warhafftiglich In den tod um unſer leben Hat dahin gegeben.

3. Niemand wird nun finden/ Daß von unſern ſünden Noch was übrig ſey: Weil der wiederkommen/ Der ſie übernommen/ Ja/ in dem er frey. So iſt nun genug zu thun/ Weil die zahlung juſt befunden/ Keiner mehr verbunden.

4. Was

4. Was wil uns nun ſchaden / Weil wir zu genaden Sind einmahl gebracht / Wil der teuffel dräuen / Dörffen wir nicht ſcheuen Sein verlohrne macht. Hie iſt der / vor welchem er Augenblicklich muß erbeben Und hinweg ſich heben.

5. Hölle / wilt du pochen? Der dich hat zerbrochen / Stellt ſich lebend dar: Weil du nun gelaſſen / Und nicht möchteſt faſſen Den / der bürge war / So haſt du / fort immerzu Deines rechtes dich begeben Wider unſer leben.

6. Laß die zähne blecken / Und die hand ausſtrecken Wider uns den tod Denn ſein pfeil und bogen Finden ſich betrogen / Es hat keine noth. Ob er trifft / iſts drum kein gifft / Sondern er mit ſeinen pfeilen Muß uns vielmehr heilen.

7. Darum mir nicht grauet / Wann mein geiſt anſchauet / Daß noch in das grab Meine müde glieder Werde legen nieder / Weil ich dieſes hab / Daß mein hort mir dieſen ort Selbſt mit ſeinem leibe weihe / Daß ich ihn nicht ſcheue.

8. So ſind all wir Chriſten Dir und deinen lüſten / Tod / o eitelkeit! Wie wir uns nun haben Laſſen mit begraben /

graben/ Hier in dieſer zeit. So wird er/ der groſſe HErr/ Uns hervor auch mit ſich führen / Und mit kronen zieren.

9. Denn dis ſicher ſtehet: Weil das haupt nun gehet Aus dem grab her-aus/ Můſſen auch die glieder Son-der zweiffel wieder Aus dem todten-hauß. (Wenn jetzund/ die liebe ſtund Ihnen wieder gibt das leben/) Zu ihm ſich begeben.

10. O der groſſen freude! Wer wolt nun das kleide Dieſer ſterblichkeit Nicht getroſt ablegen: Weil ja doch hingegen/ Nach ſo kurtzer zeit/ JEſus Chriſt/ bereitet iſt/ Ihn zu kleiden mit der ſonne / In der himmels-wonne.

89.

Mel. Nun lob mein ſeel den ꝛc.

WAch auff/ mein ehr/ auff ſåyten/ Der ſcharffen harffen pſalter-ſpiel/ Ich wil mit ruhm ausbreiten Des HErren wunder ohne ziel/ Mein JEſus hat gerungen/ Und rit-terlich geſiegt / Er hat die welt be-zwungen / Die hölle ſelbſt bekriegt/ Es iſt ihr trutz verheeret / Er hat mit ſeiner macht Des todes-krafft zerſtö-ret/ Das leben wiederbracht.

2. Mit purpur-ſchönen wangen

Bricht

Bricht vor die güldne morgen=röth/ Des weiten himmels prangen In voller freud und jauchtzen ſteht/ Die frommen jubiliren/ Die tolle welt erſchrickt / Sie darff ſich nicht mehr rühren/ Die höll iſt unterdrückt/ Ihr wi'ſter ſchlund erzittert/ Es ſchnaubt der grimme tod / Sein pfeil iſt ihm zerſplittert/ Wir ſeyn aus aller noth.

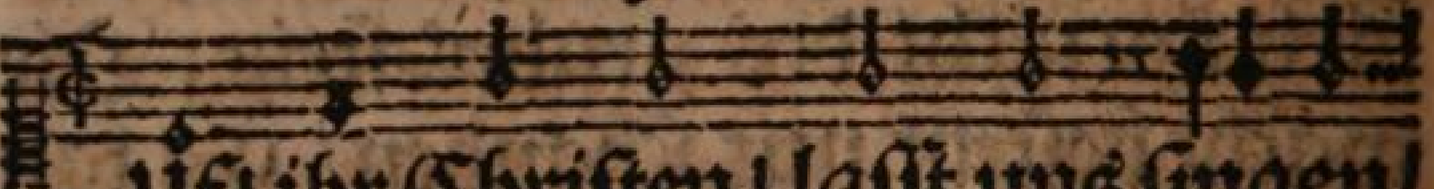
3. Heut iſt der HErr erſtanden / Es hielt ihn nicht des grabes=ſtein; Die wacht beſteht mit ſchanden/ Es kan ihm nichts entgegen ſeyn; Er bricht der höllen ketten / Wir gehen frey heraus / Er will vom tod erretten/ Uns bleibt des himmels=hauß: Er iſt der höllen peſte/ Des todes ſtrenger gifft / Er iſt der ſtärckſt und gröſte/ Von ihm zeigt alle ſchrifft.

4. Der redlich hat getruncken Vom bach am wege/ bricht hervor / Sein haupt iſt nicht verſuncken / Er hebt es als ein held empor. Der Simſon iſt gekommen / Und hat mit groſſer krafft Das höllen=thor genommen/ Zerbrochen abgeſchafft / Der David hat erſchlagen Den rieſen Goliath/ Der ſieg iſt weggetragen / Der tod hat nicht mehr ſtatt.

5. Du/ JEſu/ haſt geſieget / Triumph! triumph! o tapffrer held!

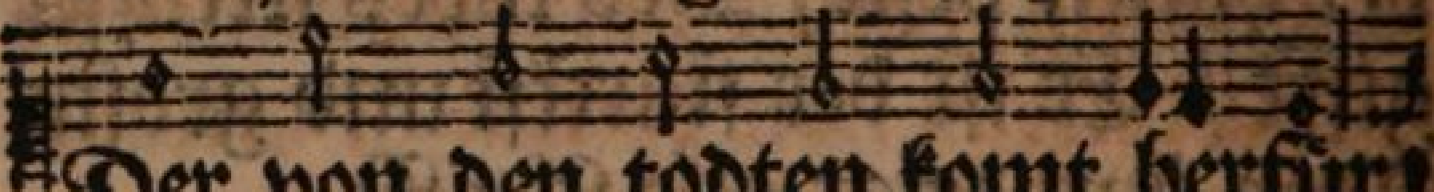
Triumph! du lebſt vergnüget/ Dein und auch mein feind iſt gefällt; Welt was wilt du mich plagen? Mein JEſus ſchützet mich. Was wilſt du/ hölle/ wagen: Mein JEſus dämpfet dich. Tod/ was wilt du doch toben? Mein JEſus iſt mein ſchutz/ Dich/ JEſu/ will ich loben/ Du/ JEſu/ biſt mein trutz.

90.



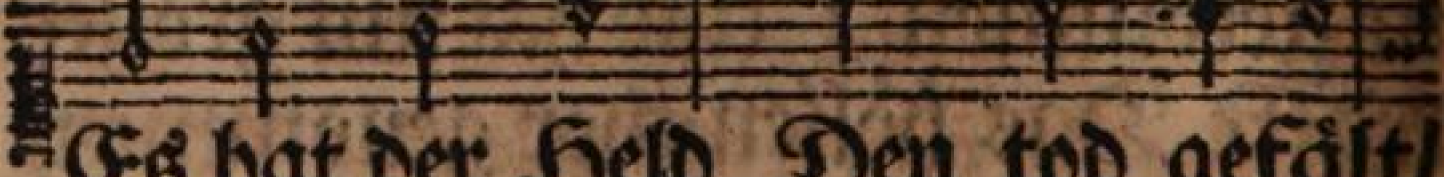
Auf! ihr Chriſten! laſſt uns ſingen/
Chriſtus JEſus iſt erſtanden/

Dem HErren JEſu Ehre bringen/
Und hat den tod gemacht zu ſchandē

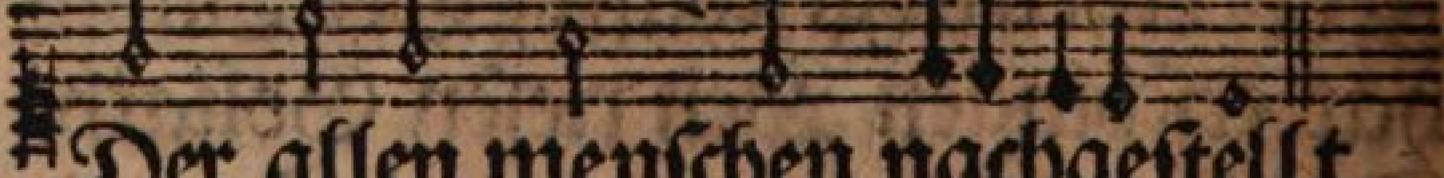


Der von den todten komt herfür!
Gebrochen durch die Grabes-thür.

O welche groſſe freud!
O glantz der herrlichkeit! Halleluja!



Es hat der Held Den tod gefält/



Der allen menſchen nachgeſtellt.

2. O du groſſer fürſt in kriegen! Wie wunderlich kömmſt du zu ſiegen/ Da deine feinde voller freud Meinten dich gedämpfft zu haben / Dieweil du in

der grufft vergraben Geweſen ohn empfindlichkeit; Hebſt du das haupt empor / Brichſt mit gewalt hervor. Halleluja! Gewalt noch liſt Nicht ſchädlich iſt; Erſtanden iſt der heilig Chriſt!

3. Der warhafftig todt geweſen / Iſt nunmehr wiederum geneſen / Und lebet biß in ewigkeit: Er iſt aus der angſt geriſſen: Wer wird hinfort zu rechnen wiſſen Die länge deiner lebens-zeit? Nun ſetzt ihn wol der tod Mehr nicht in angſt und noth: Halleluja! Des todes mordt Kan ihm hinfort Nicht ſchaden / weder hie / noch dort.

4. Liebſter JEſu! biß willkommen! Nachdem du haſt die macht genommen Dem bittern tod / und ins gemein Allen feinden / die mit hauffen Voll grimmes wieder dich gelauffen / Die alle nun gedämpfet ſeyn. Triumph! wir freuen uns Des ſieges-reichen thuns: Halleluja! So komm heran Du helden-mann! Den niemand gnug erheben kan.

5. Komm / und theile mit die beuten Uns den lieben Chriſten-leuten / Die du erlanget haſt im krieg: Die gerechtigkeit / das leben / O JEſu / wolleſt du uns geben / Und was mehr

rührt

rührt von deinem ſieg/ Den teuffel und ſein reich Betrifft die peſt und ſeuch. Halleluja! O reiche beut! Troſt/fried und freud Bringt Jeſus/ und die ſeligkeit.

6. Wann hinfort die ſünd wil beiſſen/ Die ſeele zur verzweifflung weiſen! Weil ihre zahl wie ſand am meer; Kan ſie weiter nichtes ſchaffen: Dann Chriſtus/ der im todt entſchlaffen/ Hat ausgetilgt der ſündenheer/ Und die gerechtigkeit Sein auffersſtehn erneut. Halleluja! GOtt lob! die ſünd An uns nicht findt/ Was zur verdamniß noch verbind.

7. Wann die höll' uns will erſchrecken/ Dem hertzen furcht und ſorg erwecken/ Und ſperret ihren rachen auff/ Kan ſie nichts an uns vollbringen: Trotz/ daß ſie jemand ſoll verſchlingen! Wir ſind nun Gottes volck und hauff. Die hölle liegt zerſtöhrt: Dann Chriſtus hats verheert. Halleluja! Der höllen macht Wird nicht geacht: Sag/ hölle! wo dein ſiegespracht?

8. Wann der tod uns will betrüben/ Und ſtellt ſich ſeinen grimm zu üben/ Bedrohet uns mit ſeinen pfeil! Kan er uns doch nicht verletzen/ Der troſt kan uns vielmehr ergetzen/ Daß

Chri-

Chriſtus unſers lebens-heil. Des todes ungeſtalt Hat nicht an uns gewalt. Halleluja! Es iſt ein gifft Dem tod geſtifft: Daß ſelbſt der tod den tod betrifft.

9. Ob wir demnach můſſen ſterben: Wir werden darum nicht verderben/ Der tod iſt uns des lebens-pfort. Dann weil Chriſtus aufferſtanden/ Bleibt keiner in des todes-banden: Er iſt der edle lebens-hort. Der leib erleid't den tod/ Die ſeele ohne noth. Halleluja! Es kömmt die zeit/ Die uns befreyt Des ſterbens und der ſterblichkeit.

10. Darum/ o JEſu! ſoll dich preiſen/ Den ſtarcken überwinder heiſſen/ Die frey-gemachte Chriſten-ſchaar. Du biſt/ den man billich rühmet: Preiß/ lob/ danck/ ehre dir geziemet/ Jetzt/ und ins künfftig immerdar. Wir ſind nun wol getröſt/ Durch dich vom tod erlöſt. Halleluja! Wir leben wol/ Und freuden-voll/ Trotz/ daß uns was betrüben ſoll.

11. Doch weil immer an uns klebet Die furcht des todes/ weil man lebet/ Das fleiſch erzittert für dem grab; Ey! ſo komm du überwinder! Mach unſers hertzens trauren minder/ Hilff uns der krancken ſorgen ab; Sprich

du uns tröſtlich zu / Wie woll der tod uns thu. Halleluja! Dein wort allein Laß bey uns ſeyn / Wann uns betrübt des todes-pein.

12. Unterdeſſen hilff im leben Uns fleißig allzeit achtung geben! Von ſünden erſtlich auffzuſtehn! Damit wann wir aus der erden / Am jüngſten tag erwecket werden / Wir frölich dir entgegen gehn / Und in verklärter zier / Dir gleich ſeyn für und für. Halleluja. O löw und lamm Aus Juda ſtamm! O daß wir kämen bald zuſamm!

(VIII.)

Auff den Tag der Himmelfarth Chriſti.

91.

CHriſt fuhr gen himmel / Was ſand er uns hernieder? Den tröſter den heiligen geiſt / Zum troſt der armen Chriſtenheit. Alleluja.

92.

Mel. Erſchienen iſt der herrlich tag ꝛc.

WIr dancken dir / HErr JEſu Chriſt / Daß du gen himmel gefahren biſt / O ſtarcker GOtt / Immanuel / Stärck uns an leib / ſtärck uns an ſeel. Alleluja.

2. Es freut ſich alle Chriſtenheit / Und ſaget jetzt und allezeit GOtt lob und

und danck im höchſten thron: Unſer bruder iſt GOttes Sohn. Alleluja.

3. Gen himmel iſt gefahren hoch/ Und iſt doch allzeit bey uns noch: Unendlich iſt ſein macht und reich / Ein wahrer menſch und GOtt zugleich. Alleluja.

4. Ub'r alle himmel hoch erhebt/ Ub'r alle engel mächtig ſchwebt/ Ub'r alle menſchen er regiert / Und alle creaturen führt. Alleluja.

5. Zur rechten Gottes Vatters groß/ Hat er all macht ohn alle maaß/ All ding ſeynd ihm gantz unterthan/ Wahr GOttes und Marien Sohn. Alleluja.

6. Den teuffel/ welt/ ſünd / höll und tod/ Er alles überwunden hat: Trotz wer da wil/ es liegt nichts dran/ Den ſieg muß er doch allzeit han. Alleluja.

7. Wol dem/ der ihm vertrauen thut/ Und hat in ihm nur friſchen muht/ Welt wie du wilt/ wer fragt nach dir Nach Chriſto ſteht unſer begier. All.

8. Er iſt der HErr und unſer troſt/ Der uns durch ſein blut hat erlöſt/ Das g'fängniß er gefangen hat/ Daß uns nicht ſchad der bitter tod. Alleluja.

9. Wir freuen uns aus hertzen-grund Und ſingen frölich mit dem mund/

Unſer bruder/ fleiſch/ bein und blut/ Iſt unſer allerhöchſtes gut. Alleluja.

10. Durch ihn der himmel unſer iſt/ Hilff uns/ o bruder/ JEſu Chriſt/ Daß wir nur trauen feſt auff dich/ Und durch dich leben ewiglich. Allel.

11. Amen/ amen/ HErr Jeſu Chriſt/ Der du gen himmel g'fahren biſt/ Behalt uns/ HErr/ bey rechter lehr/ Des teuffels trug und liſten wehr. Alleluja.

12. Komm/ lieber HErr/ komm es iſt zeit/ Zum letzten g'richt in herrlichkeit Führ uns aus dieſem jammerthal/ In dem ewigen himmels-ſaal. Allel.

13. Amen ſingen wir noch einmahl/ Wir ſehnen uns ins himmels-ſaal/ Da wir mit deinen Engelein/ Das Amen wollen ſingen fein. Alleluja.

93.

Mel. Chriſt der du biſt der helle tag.

NUn freut euch Gottes kinder all/ Der HErr fährt auff mit groſſem ſchall/ Lobſinget ihm/ lobſinget ihm/ Lobſinget ihm mit lauter ſtim̃.

2. Die Engel und all himmels-heer Erzeigen Chriſto göttlich ehr/ Und jauchtzen ihm mit frölichn ſchall Das thun die lieben Engel all.

3. Daß unſer Heyland JEſus Chriſt Wahr GOttes Sohn menſch worden

den iſt/ Des freuen ſich die Engel ſehr/
Und gönnen uns gern ſolche ehr.
4. Der HErr hat uns die ſtätt bereit/
Da wir ſoll'n bleib'n in ewigkeit/
Lobſinget ihm/ lobſinget ihm/
Lobſinget ihm mit lauter ſtimm.
5. Wir ſind erben im himmelreich/
Wir ſind den lieben Engeln gleich/
Das ſehn die lieben Engeln gern/
Und dancken mit uns GOTT dem HErrn.
6. Es hat mit uns nun nimmer noth/
Der ſatan/ ſünd und ewig'r tod
Allſammt zu ſchanden worden ſind
Durch Gottes und Marien kind.
7. Den heilgen Geiſt ſend't er herab/
Auff daß er unſer hertz erlab/
Und tröſt uns durch das göttlich wort
Und uns behüt fürs teuffels mord.
8. Alſo baut er die Chriſtenheit
Zur ewig'n freud und ſeligkeit/
Allein der glaub an JEſum Chriſt/
Die recht erkäntniß GOttes iſt.
9. Der heilig Geiſt den glauben ſtärckt/ Gedult und hoffnung in uns wirckt/ Erleucht und macht die hertzen feſt/ Und uns in trübſal nicht verläſt.
10. Was uns die göttlich majeſtät
Am heilgen creutz erworben hat/
Das theilet aus der heilig Geiſt/

Darum er unſer lehrer heiſt.
11.Der Vater hat den Sohn geſandt
Der ſohn wird anders nicht erkandt/
Ohn durch den heilgen Geiſt allein/
Der muß die hertzen machen rein.
12. So manche ſchöne Gottes gab
Bringt uns der heilig Geiſt herab/
Und uns fürm ſatan wol bewahrt/
Solchs ſchafft des HErren him-
mel-fahrt.
13.So dancket nun dem lieben Herrn/
Und lobet ihn von hertzen gern/
Lobſinget mit der Engel-Chör/
Daß man es in dem himmel hör.
14. GOtt Vatter in der ewigkeit/
Es ſagt dir deine Chriſtenheit/
Groß ehr und danck mit höchſtem
fleiß/Zu allen zeiten lob und preiß!
15.HErr JEſu Chriſte/Gottes Sohn
Gewaltig/herrlich/prächtig/ſchon/
Es danckt dir deine Chriſtenheit/
Von nun an bis in ewigkeit.
16.Du heilger Geiſt/du wahrer Gott/
Der du uns tröſt in aller noth/
Wir rühmen dich/ wir loben dich/
Und ſagen dir danck ewiglich.

94.

Mel. Von Gott wil ich nicht laſſen.

GOtt fähret auf gen himmel Mit
frohem jubel-ſchall/ Mit präch-
tigem getümmel/Und mit poſaunen-
hall;

hall; Lobſingt/lobſinget GOtt/Lobſingt/lobſingt mit freuden Dem könige der heyden / Dem HErren Zebaoth.
2. Der HErr wird auffgenommen/ Der gantze himmel lacht / Um ihn gehn alle frommen / Die er hat frey gemacht. Es holen JEſum ein Die lauten Cherubinen/ Den hellen Seraphinen Muß er willkommen ſeyn.
3. Wir wiſſen nun die ſtiege/ Die unſer haupt erhöht. Wir wiſſen zur genüge / Wie man zum himmel geht. Der Heyland geht voran/ Will uns nicht nach ſich laſſen / Er zeiget uns die ſtraſſen/Er bringt uns ſichre bahn
4. Wir ſollen himmliſch werden/ Der HErre macht uns platz. Wir gehen von der erden Dorthin/wo unſer ſchatz / Ihr hertzen/ macht euch auff! Wo JEſus hingegangen/ Dahin ſey das verlangen / Dahin ſey euer lauff.
5. Laſſt uns zum himmel ſpringen/ Mit hertzlicher begier / Laſſt uns zugleich auch ſingen / Dich/ JEſu ſuchen wir / Dich/ o du Gottes Sohn/ Dich weg/ dich wahres leben / Dem alle macht gegeben/ Dich unſer hauptes=kron.
6. Ade mit deinen ſchätzen / Du tru=

ges-volle welt/ Dein koht kan nicht ergetzen. Weiſt du/ was uns gefällt? Der HErr iſt unſer preiß/ Der HErr iſt unſer freude Und köſtliches geſchmeide/ Zu ihm gilt unſre reiß.

7. Wann ſoll es doch geſchehen/ Wañ kömmt die liebe zeit? Daß wir ihn werden ſehen In ſeiner herrlichkeit? Du tag/ wenn wirſt du ſeyn / Daß wir den Heyland grüſſen/ Daß wir den Heyland küſſen / Komm/ ſtelle dich doch ein.

95.

Mel. Wie ſchön leucht uns der 2c.

ACh wunder-groſſer ſieges-held! Du ſünden-träger aller welt! Heut haſt du dich geſetzet Zur rechten deines Vatters krafft / Der feinde ſchaar gebracht zur hafft/ Bis auff den tod verletzet: Mächtig/ prächtig Triumphireſt / jubilireſt/ tod und leben Iſt/ Herr Chriſt/ dir untergeben.

2. Dir dienen alle Cherubim / Viel tauſend hohe Seraphim Dich ſieges-fürſten loben/ Weil du den ſegen wiederbracht/ Mit majeſtät und groſſer pracht Zur freude biſt erhoben: Singet / klinget/ Rühmt und ehret/ den/ ſo fähret auff gen himmel / Mit poſaunen und getümmel.

3. Du biſt das haupt / hingegen wir

Sind

Sind glieder/ ja es kommt von dir Auff uns licht/ troſt und leben; Heil/ fried und freude/ ſtärck und krafft/ Erquickung / labſal / hertzens-ſafft Wird uns von dir gegeben: Bringe/ zwinge Mein gemüthe/ mein geblüte / daß es preiſe/ Dir lob/ ehr und preiß erweiſe.

4. Zeuch/ JEſus/ uns/ zeuch uns nach dir / Hilff/ daß wir künfftig für und für Nach deinem reiche trachten: Laß unſer thun ohn wandel ſeyn / Daß wir mit demuth gehn herein/ All üppigkeit verachten: Unarth/ hoffarth/ Laß uns meiden/ Chriſtlich leiden/ wohl ergründen/ Wo die gnade ſey zu finden.

5. Sey/ JEſus/ unſer ſchutz und ſchatz/ Sey unſer ruhm und feſter platz / Darauff wir uns verlaſſen: Laß ſuchen uns/ was droben iſt; Auff erden wohnet trug und liſt/ Es iſt auf allen ſtraſſen/ Lügen/ trügen/ Angſt und plagen / Die da nagen/ die da quälen / Stündlich arme Chriſten-ſeelen.

6. HErr JEſu/ komm/ du gnaden-thron/ Du ſieges-fürſt/ held/ Davids ſohn/ Komm/ ſtille das verlangen: Du/ du biſt allen uns zu gut / O JEſu durch dein theures blut Ins heilig-

thum gegangen: Komm ſchier/hilff hier: Dan ſo ſollen / dan ſo wollen wir ohn ende/ Frölich klopffen in die hände.

96.

Mel: Nun lob mein ſeel den HErren.

FRolocket jetzt mit händen/ Und jauchzet GOtt mit ſüſſem ſchall Ihr völker aller enden/Lobſinget ihm mit lautem hall/ Es fähret auf mit prangen Der held von Iſrael/ Nachdem er hat gefangen Tod/ teuffel/ ſünd und höll: Jetzt iſt er auffgeſtiegen/ Gen himel klarheit voll: Kommt laſſet uns ſein ſiegen Betrachten recht und wol.

2. Was hat doch erſt gelitten Des Allerhöchſten liebes kind! Wie hat der held geſtritten/ Als ihn die feinde ſo geſchwind Und grauſam überfielen! Sein leichnam ſchwitzte blut/ Das völcklein muſte kühlen An ihm den heiſſen muth: Nun hat ſichs gantz verkehret/ Der vor mein leider war/ Wird nunmehr hoch geehret Auch von der engel-ſchaar.

3. Der HErr hat ausgezogen Die fürſtenthümer und die macht Der ſtarcken ſo gebogen/ Daß er den ſieg davon gebracht: Ja nun iſt Chriſtus worden Das reich/die krafft/das heil/

Und

Und diß kommt unſerm orden Abſonderlich zu theil; Denn ſatan iſt bezwungen Durch den ſo herben krieg Der tod auch ſelbſt verſchlungen (Gelobt ſey GOtt!) im ſieg.

4. Jetzt kan und wil ich pochen/ Tod/ teuffel/hölle/ſünd und welt/ Dein ſtachel iſt zerbrochen/ O würger/und du ſelbſt gefällt: Die höll iſt ſchon zerſtöhret/ Die ſünd iſt abgethan; Ey/ kommet doch und höret/ Was auff dem ſieges-plan Für wunder ſich begeben/ Wie wir den engeln gleich/ Dort ewig ſollen leben In GOttes freuden-reich.

5. Es iſt uns auffgeſchloſſen Die längſt-verſperrte gnaden-thür/ Und Chriſti reichs-genoſſen/ Regieren mit ihm für und für: GOTT iſt nicht mehr bedecket Mit wolcken/wie zuvor/ Das manchen hat erſchrecket: Denn hub man ſchon empor Das haupt/hertz/mund und hände/ Ward man doch nicht erhört: Nein dieſes hat ein ende/ Das werck ſteht gantz verkehrt.

6. Hat mich nun gleich getroffen/ In dieſer welt creutz/angſt und pein/ Der himmel ſteht mir offen/ Da kan ich ſonder trübſal ſeyn: Drumb alle ſchmach auff erden/ Die mir ſonſt

friſſt mein hertz/ Muß mir erträglich werden: Denn was vermag der ſchmertz/ Im fall ich wil bedencken Die ruh und ſicherheit/ Die mir mein GOtt wird ſchencken In jener ewigkeit.

7. Ey/ſoll und muß ich ſterben? Mir iſt der himmel auffgethan/ Der leib zwar muß verderben/ Der geiſt geht weit ein ander bahn/ Gar ſchnell wird er geführet In GOttes mächtig hand/ Wo keine quaal ihn rühret/ Und wo ſein vatterland: Bald wird das ſtündlein kommen/ Daß von des grabes-thür Mein leib wird ſampt den froñen/ Zum leben gehn herfür.

8. Immittelſt ſitzet droben/ Der Herr/ zu GOttes rechten hand/ Woſelbſt ihn herrlich loben Die engelein/in ſolchem ſtand Iſt unſer fleiſch zu finden/ O welch ein ruhm und ehr! Es müſſe nun verſchwinden/ Was uns betrübt ſo ſehr/ Dan unſer theil regieret In groſſer herrlichkeit/ Wohin er uns auch führet/ Wenn wir der ſünd entfreyt.

9. Lob ſey dir/HErr/geſungen/ Daß du dich aus ſelbſt eigner macht Gen himmel haſt geſchwungen/ Und den triumph davon gebracht/ Daß du haſt auffgeſchloſſen Des hiñels güldne

one thür/ Und uns zu reichsgenoſſen Verordnet für und für: Ach laß es doch gelingen Der frommen ſchaar zugleich/ Ein lob-lied dir zu ſingen In deines Vatters reich.

97.

Mel: JEſu/du mein liebſtes leben.

LAſſet uns beſtändig trachten Nur nach dem/ das droben iſt: Alles iſt für nichts zu achten Gegen dir/ O JEſu Chriſt! Dir wil ich allein anhangen/ Wie ein eiſen dem magnet: Dann/HErr JEſu/zu dir ſteht All mein wünſchen und verlangen. Zieh uns doch hinauff zu dir/ Liebſter HErr/das bitten wir.

2. Welt/du biſt mir höchſt beſchwerlich/Fleiſch und blut fühlt deine laſt: All dein thun iſt ſehr gefährlich; Alles eitel/was du haſt. Alles/alles was man ſiehet/ Iſt zuwider Gottes Geiſt Der uns zu dem himmel weiſt: O darum/ ſo ſeyd bemühet/ Fromme hertzen! macht euch loß Von dem ſchweren erden-kloß.

3. JEſus läſſt ſich zu uns nieder/ Daß man ihn erreichen kan: Dan er wil uns/ſeine glieder/Mit ſich ziehen himmel-an. Ey! ſo reichet ihn die hände Samt dem hertzen willig dar; Und ergreifft ihn gantz und gar/ Bittet/ daß

daß er euch zuſende/ Von dem him̃el ſtärck und krafft: Daß ihr steiff an Chriſto hafft.

4. Auff/ ihr Chriſten! laſſt uns ſtreben Nach des himmels herrlichkeit/ Und nicht länger bleiben kleben. An der erden dieſer zeit: Da uns nun iſt auffgeſchloſſen In dem himmel thür und thor. Ey! ſo ſchwinget euch empor/ Seyd behertzt und unverdroſſen; Biß ihr durch die wolcken dringt/ Und das Halleluja ſingt.

(IX.)

Auff das heilige Pfingſt-Feſt.

98.

NUn bitten wir den heiligen Geiſt Umb den rechten glauben allermeiſt/ Daß er uns behüte an unſerm ende/ Wenn wir heimfahren aus dieſem elende/ Kyrie eleiſon.

2. Du werthes licht/ gib uns deinen ſchein/ Lehr uns JEſum Chriſt erkennen allein/ Daß wir an ihm bleiben/ dem treuen heyland/ Der uns bracht hat zu dem rechten vatterland/ Kyr.

3. Du ſüſſe lieb/ ſchenk uns deine gunſt Laß uns empfinden der liebe brunſt/ Daß wir uns von hertzen einander lieben/ Und im fried auff einem ſinne bleiben/ Kyrie eleiſon.

4. Du

4. Du höchſter tröſter in aller noth/ Hilff/ daß wir nicht fürchten ſchand noch tod/ Daß in uns die ſinne nicht verzagen/ Wenn der feind das leben wird verklagen/ Kyrie eleiſon.

99.

Veni Creator, Teutſch.

KOmm GOtt Schöpffer/ heiliger Geiſt/ Beſuch das hertz der menſchen dein; Mit gnaden ſie füll/ wie du weiſt/ Daß dein geſchöpff ſol vor dir ſeyn.

2. Denn du der tröſter biſt genannt/ Des Allerhöchſten gabe theur: Ein geiſtlich ſalb an uns gewandt/ Des lebens-brunnen/ lieb und feur.

3. Du biſt mit gaben mannigfalt/ Der finger an Gotts rechten hand/ Des Vatters wort gibſt du gar bald Mit zungen geht in alle land.

4. Zünd uns ein licht an im verſtand/ Gib uns ins hertz der liebe brunſt: Des fleiſches ſchwachheit dir bekant/ Stärck allzeit durch dein krafft und gunſt.

5. Des feindes liſt treib von uns fern/ Den frieden gib durch deine gnad; Daß/ wie du führſt/ wir folgen gern/ Und meiden/ was der ſeelen ſchad.

Den Vatter uns wol kennen lehr/ Und JEſum Chriſtum ſeinen Sohn/

Daß wir auch geben gleiche ehr
Dir beyder geiſt in einem thron.
7. GOtt unſer Vatter/ ſey allzeit
Aus hertzen-grund von uns gepreiſt/
Lob ſey/ HErr JEſu/ dir bereit/
Mit Gott dem werthen heilgen geiſt.

100.

Mel. Chriſt der du biſt tag und ꝛc.

HErr JEſu Chriſt / dich zu uns wend/ Dein'n heilgen Geiſt du zu uns ſend/ Mit hülff und gnad er uns regier / Und uns den weg zur warheit für.

2. Thu auff den mund zum lobe dein/ Bereit das hertz zur andacht fein: Den glauben mehr ſtärck den verſtand/ Daß uns dein nam werd wol bekand.

3. Bis wir ſingen mit GOttes heer/
Heilig/ heilig iſt GOtt der HErr/
Und ſchauen dich von angeſicht
Jm ewigen heil und ſelgen licht.
4. Ehr ſey dem Vatter und dem ſohn
Dem heilgen Geiſt in einem thron/
Der heiligen Dreyeinigkeit
Sey lob und preiß in ewigkeit.

101.

Mel. Kommt her zu mir/ ſpricht ꝛc.

GOtt Vatter/ ſende deinen Geiſt/ Den uns dein Sohn erbitten heiſt/ Aus deines himmels-höhen/

Wir

Wir bitten/ wie er uns gelehrt/
Laß uns doch ja nicht unerhört
Von deinem throne gehen.
2. Kein menſchen-kind hie auf der erd/
Iſt dieſer edlen gabe wehrt/
Bey uns iſt kein verdienen.
Hier gilt gar nichts als lieb und gnad
Die Chriſtus uns verdienet hat!
Mit büſſen und verſühnen.
3. Es jammert deinen Vatter-ſinn/
Der groſſe jammer/ da wir hin/
Durch Adams-fall gefallen.
Durch dieſes fallen iſt die macht/
Des böſen geiſtes leider bracht/
Auff ihn und auff uns allen.
4. Wir halten/ HErr/ an unſerm heil/
Und ſind gewiß / das wir dein theil/
In Chriſto werden bleiben/
Die wir durch ſeinen tod und blut/
Des himmels erb und höchſtes gut/
Zu haben treulich gläuben.
5. Und das iſt auch ein gnaden-werck
Und deines heilgen Geiſtes ſtärck:
In uns iſt kein vermögen/
Wie bald würd unſer glaub und treu
HErr/ wo du uns nicht ſtündeſt bey/
Sich in die aſchen legen?
6. Dein geiſt hält unſers glaubens-
licht/ Wann alle welt dawider ficht/
Mit ſturm und vielen waffen:
Und wann auch gleich der Fürſt der
welt/

welt/ Selbſt wider uns ſich legt ins
feld/So kan er doch nichts ſchaffen.
7. Wo Gottes Geiſt iſt/ da iſt ſieg;
Wo dieſer hilfft/ da wird der krieg
Gewißlich wol ablauffen;
Was iſt doch ſatans reich und ſtand?
Wann Gottes Geiſt erhebt die hand
Fällt alles übern hauffen.
8. Er reiſt der höllen band entzwey/
Er tröſt und macht das hertze frey
Von allem/ was uns kräncket:
Wann uns des unglücks wetter
ſchreckt/So iſt ers/der uns ſchützt und
deckt/ Viel beſſer/als man dencket.
9. Er macht das bittre creutze ſüß/
Iſt unſer licht im finſterniß/
Führt uns als ſeine ſchaafe.
Hält über uns ſein ſchild und wacht/
Daß ſeine heerd in tieffer nacht
Mit ruh und friede ſchlaffe.
10. Er lehret uns die furcht des Herrn
Liebt reinigkeit/ und wohnet gern
In frommen keuſchen ſeelen:
Was niedrig iſt/ was tugend ehrt/
Was buſſe thut und ſich bekehrt/
Das pflegt er zu erwehlen.
11. Er iſt und bleibet ſtets getreu/
Er ſteht uns auch im tode bey/
Wann alle ding abſtehen.
Er lindert unſre letzte quaal/
Läſſt uns hindurch ins himmels-ſaal

Getroſt

Getroſt und frölich gehen.
12. Nun/ HErr und Vatter aller gůt/
Hör unſern wunſch/ geuß ins gemůth
Uns allen dieſe gabe.
Gib deinen geiſt/ der uns allhier
Regiere/ und dort für und für
Im ewign leben labe.

102.

Mel. In allen meinen thaten.

O Seele! laß das kräncken/ Der Herr will dich beſchencken Mit einer theuren gab: Der Geiſt wird/ wie beſchloſſen/ Vom himmel ausgegoſſen/ Und kommt von GOtt zu dir herab.

2. Wie ſoll doch mein verlangen Dich würdiglich empfangen/ Du reiner Geiſt und gaſt? Ich eigne nun und immer Mein hertze dir zum zimmer/ Das du dir ſelbſt erwehlet haſt:

3. Doch wann ich recht bedencke/ Daß dieſes/ was ich ſchencke/ Ermangle aller zier; Daß meine důſtre ſeele Sey eine ſünden-höle: So ſchauret ſelbſten mir für mir.

4. Du himmels-licht/ erleuchte/ Du ſüſſer thau/ befeuchte/ Was dürr und důſter heiſt: Erneure das veralte/ Schmück auch das ungeſtalte/ Du allerreinſter himmel-geiſt.

5. Du hertzen-pfand/ bezeuge; Daß GOtt

GOtt ſich zu mir neige / Der Vater zu dem kind; Daß er mich zu beleben / Hab in den tod gegeben Den Sohn für meine ſchwere ſünd.

6. Laß mich im leben üben / Was dich nicht kan betrüben; Bricht denn der tod herein / So laß zu meinem beten Auch deine ſeufftzer treten / Als welche unausſprechlich ſeyn.

103.

Mel. Herr Jeſu Chriſt du höchſtes gut.

O Heilger Geiſt / du höchſtes gut!
In GOtt die dritt perſohne;
Der du ausgehſt mit gleichem muth /
Vom Vatter und dem Sohne /
Biſt wahrer GOtt von ewigkeit /
Und wirſt von aller Chriſtenheit
Geehrt und angebetet.

2. Wir bitten dich durch deine gnad /
Lehr Chriſtum recht erkennen /
Daß wir ihn beydes früh und ſpat /
Den HErrn des lebens nennen /
Dazu ihn hertzlich ruffen an /
Und ſeine lehr vor jederman /
Bis in den tod bezeugen.

3. Führ uns mit deiner krafft gewiß /
In einem neuen leben;
Auff daß wir ja kein ärgerniß
Empfangen oder geben
Mit lehren oder böſen rath /
Den glauben vielmehr mit der that

Vor

Vor aller welt beweiſen.
4. Theil uns/ o HErr! dein gabe mit/
Salb uns mit deinem öle:
Darzu mit ſeufftzen uns vertritt/
Und tröſt die arme ſeele
Im creutz mit deiner ſüſſen gunſt/
Und gib uns wahre Gottes-brunſt/
Einander recht zu lieben.
5. Verleih uns auch ein friſchen muth
Und hilff uns ernſtlich kämpffen/
Daß wir die welt und unſer blut/
Mit ihrer reitzung dämpffen:
Und endlich ſelig ſchlaffen ein/
Wann unſer ſtund wird kommen
ſeyn/ Von hinnen abzuſcheiden.

104.

KOmm/ heiliger Geiſt: HErre GOtt/ Erfüll mit deiner gnaden-gut Deiner gläubigen hertz/ muth und ſinn / Dein brünſtig lieb entzünd in ihn. O HErr! durch deines lichtes glaſt/ Zu dem glauben verſammlet haſt Das volck aus aller welt zungen. Das ſey dir/ HErr/ zu lob geſungen. Alleluja/ Alleluja.
2. Du heiliges licht/ edler hort/
Laß uns leuchten des lebens wort/
Und lehr uns GOtt recht erkennen/
Von hertzen Vatter ihn nennen:
O HErr/ behüt für fremder lehr/
Daß wir nicht meiſter ſuchen mehr/
Denn

Denn JEſum Chriſt mit rechtem glauben/ Und ihm aus gantzer macht vertrauen. Alleluja/ Alleluja.
3. Du heilige brunſt/ ſůſſer troſt/
Nun hilff uns frölich und getroſt/
In deinem dienſt beſtändig bleiben/
Die trübſahl uns nicht abtreiben.
O HErr/ durch dein krafft uns bereit/
Und ſtårck des fleiſches blödigkeit/
Daß wir hie ritterlich ringen/
Durch tod und leben zu dir dringen.
Alleluja/ Alleluja.

105.

Im vorigen Thon.

O Heiliger/ o guter Geiſt/ Den Chriſtus ſelbſt ein tröſter heiſt/ Wir alle gläuben und bekennen/ Du ſeyſt ein wahrer GOTT zu nennen: Ein GOTT ſampt Vatter und dem Sohn/ Ein groſſer GOtt ins him̃els-thron/ Ein GOtt der uns mit ſeinen gaben/ In noth und tod kan kråfftig laben. Halleluja/ Halleluja.
2. Du HErr und ſchöpffer dieſer welt
Du haſt das blaue himmels-zelt/
Dazu den umkreiß dieſer erden/
Samt meer und waſſern laſſen werden: Des himmels heer mit allem pracht/ Iſt auch durch deinen mund gemacht: Du haſt/ als GOtt/ leib/ ſeel und leben/ Im anfang uns ja
ſelbſt

ſelbſt gegeben. Halleluja/Halleluja.
3. In aller welt iſt gar kein ort/ Da du nicht ſchwebeſt fort und fort/ Wie ſolches in der ſchrifft zu leſen: Unendlich iſt dein thun und weſen: Fahr ich hinauff/ſo find ich dich/ Fahr ich hinunter/ ſiehſt du mich/ Könt ich der welt am ende ſtehen/ Würd ich auch da dir nicht entgehen. Hallel. Hallel.
4. Du biſt der Geiſt der wiſſenſchafft/ Sehr groß iſt deiner Gottheit krafft: Was menſchen witz nicht weiß zu finden/ Was kein gehirn nicht kan ergründen/ Erkläreſt du gar leicht und wol: Du weiſt/was künfftig werden ſoll/ Den lauff und endrung dieſer zeiten/Verkündigſt du wol gar von weiten. Halleluja! Halleluja.
5. Du haſt durch der propheten mund Der gantzen welt gemachet kund/ Was groſſe wunder-ding auff erden Sich künfftig noch begeben werden; Du kenneſt ja des menſchen hertz/Und deſſen luſt/leid/freud und ſchmertz/ Ja ſein begehren/hoffen/ſorgen/ Iſt deiner weißheit unverborgen. Hal. Hal.
6. Du biſt ein geiſt der ſtärck und kraft Der durch ſein herrlich eigenſchafft/ Kan groſſe ſachen vollenbringen/ So gar den ſatan ſelbſt bezwingen: Du haſt der jünger zung und mund Regiert/

giert/ daß ſie zur ſelben ſtund/ Auch vieler ſprachen wohl erfahren/ Recht hochbegabte meiſter waren. Hal. Hal.

7. Wir glauben auch/ daß JEſus Chriſt Mit dir/ o HErr geſalbet iſt/ Drum biſt du/ der allein regieret/ Das predig-amt/ und trefflich zieret Die lehrer/ daß in dieſer welt/ Der Gottesdienſt wird recht beſtellt/ Vermittelſt deiner theuren gaben/ So wir nach allem wunſch itzt haben. Hallel. Hal.

8. Du ſtraffſt die welt durchs predigamt/ Die ſich durch ſünde ſelbſt verdam̃t/ Und deinem willen widerſtrebet/ In tauſend ſchand und laſtern lebet. Du lehreſt auch/ daß JEſus Chriſt Das heyl der armen ſünder iſt/ Den ohne dich kein menſch kan kennen/ Noch gläubig ſeinen Heyland nennen. Hallel. Halleluja.

9. Du biſt es/ der uns neugebiert: Du biſt es/ der den glauben ziert/ Mit tugenden und guten wercken/ Wobey man ſol den glauben mercken: Durch dich wird auch des fleiſches luſt Sehr fein gedämpfft in unſrer bruſt/ So gar/ daß wir im Chriſten-orden/ Sind neugebohrne menſchen worden. Halleluja. Halleluja.

10. O wehrter Geiſt/ daß wir in ruh Und gnaden ſtehn/ das ſchaffeſt du:

Du

Du haſt die ſünden-bahn verriegelt/ Und die verheiſſung uns verſiegelt: Du biſt das rechte gnadenpfand/ Du biſt der liebe ſtärckſtes band/ Und über Chriſti reichs-genoſſen / Mit groſſer maſſe ausgegoſſen. Hallel. Hallel.

11. Du hilffſt in dieſem lebens-lauff/ Uns oft mit freuden wieder auf/ Daß wir getroſt zum himmel treten/ Im Geiſt und in der warheit beten: Du ſtärckeſt uns ohn end und zahl/ Und hilffſt uns ſeuffzen manches mahl/ Daß wir uns GOttes gůt erfreuen/ Und Abba lieber Vatter! ſchreyen. Halleluja. Halleluja.

12. O heiliger / o guter Geiſt / Den Chriſtus unſer tröſter heiſt / Laß uns in keiner noth verzagen: Ach hilff! daß wir es freudig wagen/ Durch dieſes thränen-thal zu gehn: Laß mich im creutz auch hertzhaft ſtehn/ Hülffſt du mir / HErr / dis vollenbringen/ So werd ich ewig dir lobſingen. Halleluja. Halleluja.

106.

Mel. Helfft mir Gotts güte preiſen.

FReut euch / ihr Chriſten alle/ GOtt ſchenckt uns ſeinen Sohn: Lobt ihn auch drum mit ſchalle/ Daß er vons him̃els-thron Uns ſendet ſeinen Geiſt: Der uns durchs wort recht

lehret/ Des glaubens licht vermehret Und uns auff Chriſtum weiſt.

2. Es läſſet offenbahren/ GOtt/ unſer höchſter Hort / Uns/ die wir unweiß waren/ Das himmeliſche wort. Wie groß iſt deine gůt? Ihn können wir nun kennen/ Und unſern Vatter nennen/ Der uns hie ſtets behůt.

3. Ach gib/ daß wir dich lieben/ O Gott und nimmer nicht Vorſetziglich betrůben Dich/ unſer ſeelen-licht: Leit uns auff ebner bahn; Hilff/ daß wir dein wort hören/ Und thun nach deinem lehren/ So iſt es wohl gethan.

4. Von oben her uns ſende Den Geiſt den edlen gaſt/ Des krafft ſich zu uns wende/ Weñ uns drůckt creutzes-laſt; Tröſt uns in todes-pein: Mit glauben uns ausziere / Und miteinander führe Zur himmels-freude ein.

107.

Mel. Durch Adams fall iſt gantz verderbt.

HEut iſt das rechte jubel-feſt Der kirchen angegangen/ Daran ein glantz ſich ſehen läſt Des Geiſtes/ den empfangen Der jůnger ſchaar/ welch offenbahr Von dieſen himmel-regen Benetzet iſt: diß o mein Chriſt: Kan hertz und muth bewegen.

2. Auff! meine ſeel/ auf! und vernim̃/ Wie doch in allen gaſſen Gehöret wird

wird die freuden-ſtimm: Euch iſt die ſünd erlaſſen. Nun ſeyd ihr frey/ es iſt entzwey Der höllen ſtrick. Mit beten Jetzt jederman/ im glauben kan Zu GOtt getroſt hintreten.

3. Nun wird das Evangelium Auff einen wunder-wagen Des werthen Geiſtes weit herum Geführet und getragen: O welch ein ſchatz/ der ſeinen platz Bey frommen ſeelen ſuchet! Wer den nicht nimmt/ und ihm zuſtimmt/ Bleibt ewiglich verfluchet.

4. Hie ſchauet man des glaubens gold Hie wird man frey von ſünden: Hie läſt ein reicher gnaden-hold Sich überflüßig finden: Hie iſt das brod/ das in der noth Kan unſre ſeelen laben/ Hie finden ſich für dich und mich Viel tauſend ſchöne gaben.

5. Heut hat der groſſe Himmels-HErr/ Heerholden ausgeſendet: Schaut ſeine tapffre prediger/ Die haben ſich gewendet An manchen ort/ da klingt ihr wort: Thut buß/ ihr leut auff erden: Dis iſt die zeit/ welch euch befreyt/ Und läſſet ſeelig werden.

6. Es läſſt die wunder-ſchöne braut Sich hören auf den wegen; Sie tritt hervor und ſchreyet laut: Da kommt nun euer ſegen/ Macht auff die thür/ jetzt geht herfür Der Geiſt mit pracht

und ehren/ Der wil in euch ſein herr-
lichs reich Erbauen und vermehren.
7. Seht/ hie iſt lauter troſt und licht/
Seht/ hie ſind gnaden-zeichen; Hie
darff kein Chriſt ſich fürchten nicht/
Hie muß der ſatan weichen / Des
Höchſten mund/ macht einen bund/
Mit jüden und mit heyden: Trotz je-
derman/ nun nichts uns kan Von
GOttes liebe ſcheiden.
8. O groſſer tag! o güldner tag! Des-
gleichen nie geſehen! O tag/ davon
man ſagen mag/ Daß wunder ſind
geſchehen/ Im himmelreich/als auch
zugleich Hie unten auff der erden/
GOtt fähret auff/ des Geiſtes lauff
Muß uns hienieden werden.
9. Der jünger zungen gleichen ſich
Den ſchallenden Poſaunen; Ihr
haupt-haar brennet wunderlich/ Das
volck wil ſchier erſtaunen: Es bricht
heraus / in ihrem hauß/ Ein wort
von groſſen thaten; O welch ein
glantz/der himmel gantz Iſt auff dis
volck gerathen.
10. Es laſſen ſich lufft/feur und wind
Voll wunders ſehn und hören/ Welch
ob ſie wol nicht einig ſind/ Hie nie-
mand doch verſehren: Des windes
krafft/viel nutzen ſchafft/ Es kan die
ſchwachen ſtärcken: Wer ihn nun
hat

hat/kan troſt und rath In aller trůb-ſahl mercken.

11. O ſůſſer tag! nun wird der Geiſt/ Vom himmel ausgegoſſen Der geiſt der uns der welt entreiſt/ Und uns als reichs-genoſſen/ Nach dieſer zeit/ zur ſeligkeit/ Durch JEſum läſſet kommen. Ach würd ich bald/ auch dergeſtalt An dieſen ort genommen.

12. O guter Geiſt/ regiere doch Mein hertz/ daß ich dich liebe/ Und nicht mehr zieh am ſünden-joch/ Hinfort kein unrecht übe. HErr/ laß mich bald/ des feurs-gewalt/ Das himmliſch heiſſt/ empfinden/ Und alle noth/ ja ſelbſt den tod/ Durch ſolches überwinden.

108.

Mel. Werde munter mein gemůthe.

O du allerſůſte freude/ O du allerſchönſtes licht/ Der du uns in lieb und leide/ Unbeſuchet läſſeſt nicht Geiſt des Höchſten/ höchſter fürſt/ Der du hältſt und halten wirſt Ohn auffhören alle dinge/ Höre/ höre was ich ſinge.

2. Du biſt ja die beſte gabe/ Die ein menſche nennen kan; Wann ich dich erwůnſch und habe/ Geb ich alles wünſchen an: Ach ergib dich/ komm zu mir In mein hertze/ das du dir/

Da ich in die welt gebohren/ Selbſt zum tempel auserkohren.

3. Du wirſt aus des himmels throne / Wie ein regen ausgeſchütt; Bringſt vom Vatter und vom Sohne/ Nichts als lauter ſegen mit / Laß doch/ o du wehrter gaſt / GOttes ſegen/ den du haſt / Und verwaltſt nach deinem willen/ Mich an leib und ſeele füllen.

4. Du biſt weiſ' und voll verſtandes/ Was geheim iſt/ iſt dir kund! Zählſt den ſtaub des kleinſten ſandes/ Gründſt des tieffen meeres grund. Nun du weiſt auch zweiffels frey/ Wie verderbt und blind ich ſey/ Drum gib weißheit und für allen/ Wie ich möge GOtt gefallen.

5. Du biſt heilig/ läſſt dich finden Wo man rein und ſauber iſt/ Fleuchſt hingegen ſchand und ſünden / Wie die tauben ſtanck und miſt. Mache mich/ o gnaden-quell/ Durch dein waſchen rein und hell / Laß mich fliehen / was du flieheſt / Gib mir / was du gerne ſieheſt.

6. Du biſt / wie ein ſchäflein pfleget/ Frommes hertzens/ ſanfftes muths; Bleibſt im lieben unbeweget/ Thuſt uns böſen alles guts. Ach verleih und gib mir auch Dieſen edlen ſinn

und

und brauch/ Daß ich freund und feinde liebe/ Keinen den du liebſt/ betrübe.

7. Mein hort ich bin wol zu frieden/ Wann du mich nur nicht verſtöſſt: Bleib ich von dir ungeſchieden / Ey ſo bin ich wol getröſt. Laß mich ſeyn dein eigenthum / Ich verſprech hinwiederum / Hier und dort all mein vermögen/ Dir zu ehren anzulegen.

8. Ich entſage alle deme / Was dir deinen ruhm benimmt: Ich will/ daß mein hertz annehme/ Nur allein/ was von dir kömt / Was der ſatan will und ſucht / Will ich halten als verflucht / Ich will ſeinen ſchnöden wegen/ Mich mit ernſt zuwider legen

9. Nur allein/ daß du mich ſtärckeſt/ Und mir treulich ſteheſt bey. Hilff/ mein helffer/ wo du merckeſt / Daß mir hülffe nöthig ſey; Brich des böſen fleiſches ſinn; Nim̃ den alten willen hin/ Mach ihn allerdinges neue Daß mein GOtt ſich meiner freue.

10. Sey mein retter/ halt mich eben; Wann ich ſincke/ ſey mein ſtab; Wañ ich ſterbe ſey mein leben; Wann ich liege ſey mein grab; Wann ich wieder aufferſteh/ Ey/ ſo hilff mir / daß ich geh Hin/ da du in ewgen freuden/ Wirſt dein auserwehlten weiden.

109.

Mel. Von GOtt wil ich nicht laſſen.

ZEuch ein zu deinen thoren/ Sey meines hertzens gaſt/ Der du da ich gebohren / Mich neu gebohren haſt / O hochgeliebter Geiſt / Des Vatters und des Sohnes/ Mit beyden gleiches thrones / Mit beyden gleich gepreiſt.

2. Zeuch ein/ laß mich empfinden Und ſchmecken deine krafft / Die krafft/ die uns von ſünden Hülff und errettung ſchafft. Entſündig meinen ſinn/ Daß ich mit reinem Geiſte / Dir ehr und beyſtand leiſte / Die ich dir ſchuldig bin.

3. Ich war ein wilder reben/ Du haſt mich gut gemacht; Der tod durchdrang mein leben / Du haſt ihn umgebracht / Und in der tauff erſtickt/ Als wie in einer fluthe / Mit deſſen tod und blute / Der uns im tod erquickt.

4. Du biſt das heilig öle / Dadurch geſalbet iſt Mein leib und meine ſeele/ Dem HErren JEſu Chriſt/ Sein eigenthum zu ſeyn / Daß man mich prieſter nenne / Und einen könig kenne/ Der von den ſünden rein.

5. Du biſt ein Geiſt/ der lehret / Wie man recht beten ſoll/ Dein beten wird

erhöret/ Dein ſingen klinget wol/ Es ſteigt zum himmel an; Es ſteigt und läſſt nicht abe/ Bis der geholffen habe/ Der allen helffen kan.

6. Du biſt ein Geiſt der freuden/ Vom trauren hältſt du nicht; Erleuchteſt uns im leiden Mit deines troſtes licht. Ach ja! wie manches mahl/ Haſt du mit ſüſſen worten Mir auffgethan die pforten Zum güldnen freuden-ſaal.

7. Du biſt ein Geiſt der liebe/ Ein freund der freundlichkeit; Wilt nicht daß uns betrübe Zorn/ zanck/ haß/ neid und ſtreit; Der feindſchafft biſt du feind: Wilt/ daß durch liebes-flammen Sich wider thun zuſammen/ Die voller zwietracht ſeynd.

8. Du/ HErr/ haſt ſelbſt in händen Die gantze weite welt/ Kanſt menſchen-hertzen wenden/ Wie dir es wolgefällt. So gib doch deine gnad Zum fried und liebes-banden/ Verknüpff in allen landen/ Was ſich getrennet hat.

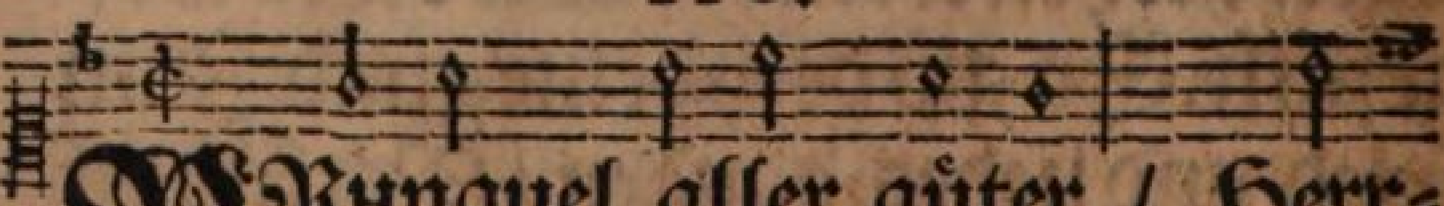
9. Erhebe dich/ und ſteure Dem hertzleid auff der erd; Bring wieder/ und erneure Die wolfahrt deiner heerd. Laß blühen/ wie zuvorn/ Die länder/ ſo verheeret/ Die kirchen/ ſo zerſtöhret Durch krieg und feuers-zorn.

10. Beſchirm die policeyen/ Bau unſers Königs thron; Daß er und wir gedeyen/ Schmück als mit einer kron Die alten mit verſtand/ Mit frömmigkeit die jugend/ Mit gottesfurcht und tugend Das volck im gantzen land.

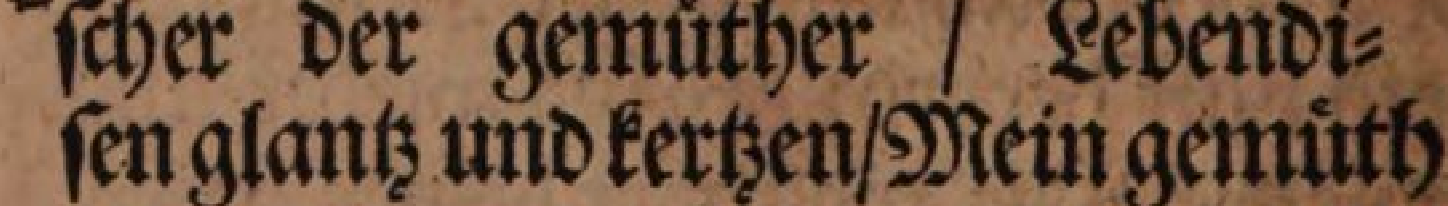
11. Erfülle die gemüther Mit reiner glaubens zier; Die häuſer und die güter/ Mit ſegen für und für; Vertreib den böſen geiſt/ Der ſich dir widerſetzet/ Und was dein hertz ergetzet/ Aus unſerm hertzen reiſt.

12. Richt unſer gantzes leben Allzeit nach deinem ſinn/ Und wann wirs ſollen geben Ins todes rachen hin; Wanns mit uns hie wird aus/ So hilff uns frölich ſterben/ Und nach dem tod ererben Das ewig lebenshauß.

110.



BRunquel aller güter / Herr-
Stiller aller ſchmertzen / Deſ-



ſcher der gemüther / Lebendi-
ſen glantz und kertzen/ Mein gemüth

ger wind;
entzünd / Lehre meine ſchwache ſei-
ten/

ten/ Deine kraft und lob ausbreiten.

2. Starcker Gottes-finger/ Fremder ſprachen bringer/ Süſſer hertzens-ſafft; Tröſter der betrübten/ Flamme der verliebten/ Alles athems krafft/ Gib mir deine brunſt und gaben/ Dich von hertzen lieb zu haben.

3. Bräutigam der ſeelen/ Laß mich in der höhlen Deiner lieblichkeit Ruh und zuflucht finden; Laß mich von den winden Trüber noth befreyt. Komm herfür/ o gnaden-ſonne/ Küſſe mich mit troſt und wonne.

4. Theure Gottes-gabe/ Komm/ o komm/ mich labe/ Sieh/ ich bin verſchmacht. Komm/ o mein verlangen/ Komm/ mein lieb/ gegangen/ Dann mein hertze lacht/ Wird von neuen gantz erquicket/ Wann es/ labſahl/ dich erblicket.

5. Wie ein hirſchlein gehnet/ Sich nach waſſer ſehnet/ Wann es wird gejagt; So pflegt mein gemüthe/ HErr/ nach deiner güte/ Wann es wird geplagt/ Tieff zu ſeufftzen/ und zu dürren/ Nach dir reicher ſtrom/ zu girren.

6. Wahrer menſchen-ſchöpffer/ Unſers thones töpffer/ GOtt von ewigkeit: Zunder keuſcher liebe/ Gib/ daß

ich mich übe/Auch im creutz und leid/ Alles dir anheim zu ſtellen/Und mich tröſt in allen fällen.

7. Führe meine ſachen/Meinen ſchlaff und wachen/ Meinen tritt und gang: Glieder und geſichte/ Daß mein arm gedichte / Daß mein ſchlecht geſang/ Wandel/ werck und ſtand für allen/ Dir/ o Vatter / mag gefallen.

8. Laß den ſohn der höllen / Nicht mit liſten fällen Meiner tage lauff: Nun nach dieſem leyden / Mich zur him̃mels-freuden / Deinen diener auff. Da ſoll ſich mein mund erheben/ Dir ein Alleluja geben.

III.

Mel. JEſu meine freude.

URſprung wahrer freuden/Kom̃ in meinem leiden / Und erfreue mich/ Straffe meine ſünden/ Doch/ daß ich mag finden/Daß du kräfftiglich Dich in mir/ o werthe zier/ Haſt ergoſſen/daß dein lieben / Ich hieraus mag üben.

2. Laß nicht lieb erkalten / In mir/ ſondern halten Meines HErren wort: Lehre mich ergründen Dis wort/ laß mich finden Hier an meinem ort/ Werthes licht/ was mir gebricht / Doch laß mich in meinem klagen Gleichwol nicht verzagen.

3. Auch

3. Auch wollſt du in zeiten Mich behutſam leiten Alle warheit ein/ Daß ich möge kämpffen Ritterlich und dämpffen/ Was mir bringet pein: Wann die ſünd auff mich geſchwind Ihren ſtachel ſcheuſt/ mich ſtärcke/ Daß ich troſt vermercke.

4. Wann ich nun ſoll ſterben / Und mein fleiſch verderben / Da verlaß mich nicht: Tritt mir an die ſeite/ Hülff/ daß ich ſo ſtreite / Daß ich ins gericht Ja nicht komm / o mache fromm / Mich/ daß ich in dieſem leben/ Bloß mög hiernach ſtreben.

112.

Mel. Ein feſte burg iſt unſer GOtt.

HErr/ auff dein wort ſolls ſeyn gewagt / Du kanſt mich nicht verdencken/ Du haſt mir einmahl zugeſagt Den heilgen Geiſt zu ſchencken Drum komm ich jetzt zu dir / JEſu/ halte mir/ Was du verſprochen haſt/ Du wilſt ja dieſen gaſt Dem geben/ der dich liebet.

2. Hier bin ich / habe meine luſt An dir und deinen worten/ Nichts liebers iſt mir ſonſt bewuſt/ Schleuß auff die hertzens-pforten / Und ſende deinen Geiſt/ Der ein tröſter heiſt/ Ein feur/ ein thau/ ein band / Ein hauch/ ein brunn/ ein pfand / Ein öel/ ein finger Gottes.

3. Komm / tröſter / hilff und ſteh mir bey / Komm feur / und mich entzünde / Komm thau / und mein erquickung ſey / Komm / band / und ſelig binde / Komm / hauch / erweiſe dich / Komm / brunn / netze mich / Komm / pfand / wend alles leid / Komm / ſchaffe in mir freud / Kom̃ / finger Gottes / nieder.
4. Komm / heiliger Geiſt / wahrer GOtt / Komm / himmliſches verlangen / Hilff mir im leben und im tod / Laß mich an Gott feſt hangen. Mein hertze mache neu / Gib mir wahre reu Sey meiner ſeelen ruh / Sprich mir betrübten zu / Gib weißheit wol zu leben.
5. Gib glauben / laß mich GOttes huld Durch ſünden nicht verſchertzen / Gib liebe / hoffnung und gedult / Gib demuth meinem hertzen / Gib andacht im gebeth / Wann ich für GOtt trett / Ach laß mein hertz und ſinn Nur richten bloß dahin / Woher mir hülffe kommet.
6. Erleuchte mir / du liebes licht / Des hertzens finſtre höle / Verſchmähe dieſe wohnung nicht / Senck dich in meine ſeele / HErr GOtt / ich bitte dich / Stärcke / labe mich / Sey meine krafft / mein rath / Mein troſt / mein Advocat / Gib freude / mach lebendig.
7. Treib

7. Treib von mir aus den argen ſinn/ Hilff mir mein fleiſch bezwingen/ Und nimm den böſen willen hin Gib mir vor allen dingen / Daß ich mich in der lieb Meines JEſu üb / Und täglich fertig ſey/ Aus dieſer wüſteney/ In deinem thron zu gehen.

113.

Mel: Wie ſchön leucht uns der morgenſt:

O Heilger Geiſt kehr bey uns ein/ Uñ laß uns deine wohnung ſeyn O koñ/du hertzens-ſonne! Du himmels-licht/laß deinen ſchein Bey uns und in uns kräfftig ſeyn / Zu ſteter freud und wonne/ Daß wir / in dir Recht zu leben/ uns ergeben/ und mit beten Offt deßhalben für dich treten.

2. Gib krafft und nachdruck deinem wort / Laß es wie feuer immerfort In unſerm hertzen brennen/ Daß wir GOtt Vatter/ſeinen Sohn/ Dich beider Geiſt in einem thron/ Für wahren GOtt bekennen. Bleibe/ treibe/ Und behüte das gemüthe/ daß wir gläuben/Uñ im glauben ſtandhaft bleiben

3. Du quell/draus alle weißheit fleuſt/ Die ſich in fromme ſeelen geuſſt/ Laß deinen troſt uns hören; Daß wir in glaubens einigkeit; Auch andre in der Chriſtenheit/ Dein wahres zeugniß lehren: Höre/ lehre Hertz und ſinnen

zu

zu gewinnen/ dich zu preiſen/ Guts dem nechſten zu erweiſen.

4 Steh uns ſtets bey mit deinem rath Und führ uns ſelbſt den rechten pfad/ Weil wir den weg nicht wiſſen. Gib uns beſtändigkeit/daß wir Getreu dir bleiben für und für/ Weñ wir gleich leiden müſſen. Schaue/ baue/ Was zerriſſen/ und gefliſſen/ dir zu trauen/ Und auff dich allein zu bauen.

5. Laß uns dein edle balſams-krafft Empfinden/und zur ritterſchaft Dadurch geſtärcket werden/ Auf daß wir unter deinem ſchutz/ Begegnen aller feinde trutz/So lang wir ſind auff erden. Laß dich/ reichlich Auff uns nieder/ daß wir wieder troſt empfinden. Alles unglück überwinden.

6. Du ſüſſer himmels-thau/ laß dich In unſre hertzen kräfftiglich / Und ſchenck uns deine liebe / Daß unſer ſinn verbunden ſey/ Dem nechſten ſtets mit liebes-treu/ Und ſich darinnen übe. Kein neid/ kein ſtreit Dich betrübe: reine liebe wollſt du geben/ Sanfft und deinuth auch darneben.

7. Hülff/daß in wahrer heiligkeit Wir führen unſre lebens-zeit/ Sey unſers geiſtes ſtärcke: Daß uns forthin ſey wol bewuſt/Wie eitel iſt des fleiſches luſt/ Und ſeine ſünden-wercke. Rüh-

re/

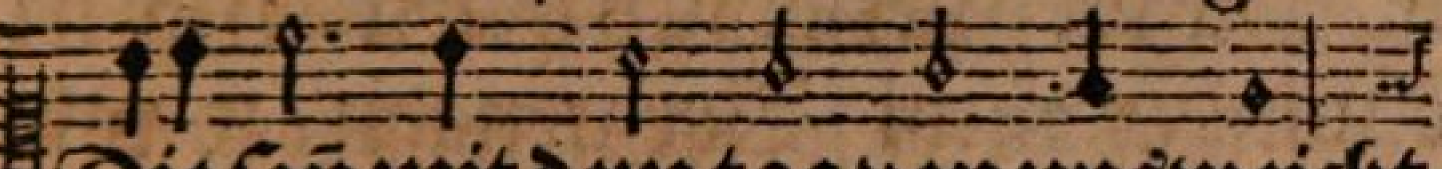
re/ führe Unſre ſinnen/ und beginnen von der erden/ Biß wir himmels-erben werden.

(X.)

Von der heiligen Drey-Einigkeit.

114.

DEr du biſt drey in Einigkeit/
Ein wahrer Gott von ewigkeit:



Die ſoñ mit dem tag von uns weicht

Laß uns leuchten dein Göttlich licht.
2. Des morgens/Gott/dich loben wir/
Des abends auch beten vor dir/
Unſer armes lied rühmet dich/
Jetzund/ immer und ewiglich.
3. GOtt Vatter/ dem ſey ewig ehr/
GOtt Sohn/der iſt der einig HErr/
Und dem tröſter/ heiligen Geiſt/
Von nun an biß in ewigkeit.

115.

Mel: HErr Chriſt der einig Gottes ſohn.

WEr dort wil ſelig werden/ Und fliehn der höllen ſchlund; Muß hie auff dieſer erden/ Den allgemeinen bund Des rechten glaubens halten/ Und nicht darin erkalten/ So lang' er athem hat. 2. Man

2. Man muß damit nicht ſchertzen: Die ſeele/ die ihn gantz Und rein in mund und hertzen Nicht führet wird den glantz Der ewig grünen auen Gewißlich nimmer ſchauen; Wird ewig ſeyn verlohrn.

3. Was aber iſt der reine: Der reine glaub' heiſt ſo: Nur einen GOtt alleine/ Der A iſt und auch O/ In drey perſohnen grüſſen/ Und drey perſohnen küſſen In einem eingen GOtt.

4. Die drey perſohnen ſollen Wir in einander nicht Vermengen/ ſo wir wollen Eins ſehn ihr klares licht; Und nicht das weſen trennen Der Gottheit; ſondern kennen/ Daß es ein einigs ſey.

5. Du muſt den groſſen alten/ An dieſer hohen kron Vereinter dreyheit/ halten Von anderer perſohn; Von and'rer auch daneben/ Den Sohn/ in dem wir leben; Von and'rer auch/ den Geiſt.

6. Und dennoch aber wiſſen/ Daß Vatter/Sohn und Geiſt/ Am weſen unzerriſſen/ Ein einger Gott nur heiſt/ Gleich herrlich in dem krantze/ Gleich ewig in dem glantze Der höchſten Majeſtät.

7. Mit was vollkommenheiten Der Vatter iſt gekrönt/ Mit ſolchen treffliglig-

ligkeiten / Iſt auch der ſohn beſchönt. Dergleichen muſtu ſchreiben Dem Geiſt zu / der uns treiben Zu allem guten muß.

8. Der Schöpffer aller ſachen/ Iſt nie erſchaffen nicht; Wer hätt ihn ſollen machen? Wer bracht ihn an das licht? Der Sohn iſt nie erſchaffen/ Nie auch/ der uns die waffen Des lichtes ſchenckt/ der Geiſt.

9. Wer kan den Vatter meſſen? Wer miſſt den Geiſt und Sohn? Die ewiglich geſeſſen Bey ihm auff einem thron? Doch kan man/ ſonder fehlen/ Drey ewige nicht zählen; Weil einer ewig iſt.

10. Desgleichen ſonder fehlen/ Drey unerſchaffne nicht/ Noch ungemeſſne zählen/ Wo maaß und zahl gebricht: Weil unerſchaffen keiner Vorhanden iſt als einer / Und einer nun ohn maaß.

11. Allmächtig ſolt du nennen Den Vatter/ und dabey Allmächtig auch bekennen Den Sohn und Geiſt: doch drey Sind nicht darum gegläubet Allmächtige; ſonſt bleibet Nicht ein Allmächtiger.

12. Der Vatter in perſohnen Iſt GOTT/ wie Sohn und Geiſt Sind Gott: doch ſolt du ſchonen/ Daß nicht

dein

dein fürwitz reiſſt / Die Gottheit in drey götter: Sonſt giebet dir ein wetter Zu lohn der einig GOtt.

13. Du ſolt den Vatter nennen HErr (dan ſein iſt das reich:) Solt auch dafür bekennen Den Sohn und Geiſt zugleich: Und doch ſolt du nicht ehren Drey HErren; ſondern lehren / Es ſey ein HErr allein.

14. Denn wie die ſonnen-klarheit Der Chriſtlich reinen lehr Bekennen heiſt/ mit warheit / Wie daß der Gottheit ehr / In jeglichen perſohnen / Vollkömmlich müſſe wohnen / Und jede ſey ein HErr;

15. So kan man ohn verletzen Gemeinen glaubens nicht Drey Herrn und götter ſetzen. Nim̃ ferner den bericht: Der Vatter iſt von niemand / Iſt nicht gemacht durch jemand: Wer ſchuff / wer zeuget ihn?

16. Der Sohn iſt nur von einem; Vom Vatter licht vom licht; Und doch gemacht von keinem; Auch nie geſchaffen nicht; Beſondern GOtt gebohren Von GOtt; und auserkohren / Zum heyl der gantzen welt.

17. Der tröſter / ſo uns zieret Mit gaben / und zum thron Der warheit leitet / rühret Vom Vatter her / und Sohn; Gebohrn nicht / nicht gemachet /

chet/ Nicht/wie geſchöpff erwachet: Er geht von beyden aus.

18. So iſt nun zu bekennen Ein Vatter/ und nicht drey; Ein Sohn nicht drey zu nennen; Ein heilger Geiſt dabey/ Und nicht drey heilge Geiſter/ Sonſt wird der irrthumb meiſter/ Und das erkäntniß ligt.

19. Bey drey perſohnen findet Nicht erſt und letzte ſich; Die ungleichheit verſchwindet Und bleibt hie gantz im ſtich. Die kleineſt iſt hie keine/ Die gröſſeſt auch nicht eine/ Da drey wie eine ſind.

20. Dan dieſe drey die gleichen An größ und ewigkeit Einander; dieſe reichen Zuſammen gleiche weit: Auf daß man drey perſohnen/ Die einen GOtt bewohnen/ Und eins in dreyen ehrt.

21. Wem nun iſt angelegen Sein heyl/ſoll jederzeit Im feſten glauben hegen Die drey perſöhnlichkeit In GOtt; ſoll nicht zerſtreuen Dennoch das eins in dreyen: Sonſt kommt er nicht zu GOtt.

22. Doch muſt du auch daneben Feſt glauben dieſen ſatz/ So du wilſt ewig leben: Daß JEſus unſer ſchatz Und Heyland/uns zu gute/ Von unſerm fleiſch und blute Sey ein warhaffter menſch.

23. Diß

23. Dis iſt der kern vom glauben/ Die wurtzel/ marck und ſafft/ Dis ſind der ſeelen trauben/ Und beſte lebens-kraft/ Den HErren JEſum kennen/ Jhn glauben und ihn nennen Sohn GOttes/ GOtt und menſch.

24. Als welcher GOtt gebohren Aus Göttlicher natur Des Vatters/ und erkohren Zum mittler/ vor der ſpur Der welt; aus ſeiner mutter Natur/ bey kripp' und futter/ Ein menſch auch in der welt.

25. Ein GOtt/ ſo gar vollkommen/ vollkommner menſch dabey/ Der alles angenommen/ Was menſchlich/ ſonder ſcheu; Sinn'/ art/ geſtalt und leben; Mit haut und fleiſch umgeben/ Beſeelet mit vernunfft.

26. Nach ſeiner Gottheit/ gleichet Er zwar dem Vatter gantz: Nach menſchheit aber reichet Er willig ihm den krantz Der obrigkeit/ als kleiner: Jſt doch nicht zween/ nur einer; Wiewol er GOtt und menſch:

27. Nicht/ daß die Gottheit hätte Jn fleiſch verwandelt ſich: Beſondern/ daß die kette Der liebe/ GOTT und dich/ O menſch! den unverdroſſen GOtt an ſich nahm/ geſchloſſen Jn ein perſöhnlich eins.

28. Ja eine ſolt du wiſſen/ Sey die per-

perſohn hie nur/ Dran GOTT und menſch ſich küſſen/ Und wie an einer ſchnur Mit zwo naturen feſte Verknüpffet ſind auffs beſte; Die gleichwol unvermengt.
29. Denn/wie an unſerm leben/ Seel und leib von natur Zwey ding und mehr nicht geben/Als einen menſchen nur; Iſt GOtt und menſch nur einer / Ein Chriſtus und ſonſt keiner; Ob zwo naturen gleich.
30. Der hat den tod erlitten Um unſre ſeligkeit/ Und iſt hinab geſchritten Nach ſolchem todes-ſtreit Zur höllen; aufferſtanden Vom tod / und ſeinen banden/ Am dritten tag/entfreyt;
31. Iſt himmel auffgefahren / Und ſitzt zur rechten hand Des Vatters ohne jahren/ So in der welt geſandt: Von dannen er wird kommen/ Zu richten böſ' und frommen/Was todt iſt oder lebt.
32. Zu deſſen zukunfft werden Die menſchen aufferſtehn/ Und aus dem ſchooß der erden Mit eignen leibern gehn: Da wird man rechnung müſſen/Zu dieſes richters füſſen/ Von allen legen ab.
33. Und welche gutes haben Gethan auff dieſer welt; Die wird GOTT
ewig

ewig laben/ Im leben/ das nicht fällt: Welch' aber böſes; werden Mit zittrenden gebehrden/ Ins ewig feuer gehn.

34. Dis iſt der rechte glaube! Der rechte glaub iſt dis! Den nimm/ wie eine taube/ Und glaub ihn fein gewiß Und feſt: dann wer nicht treulich Ihn gläubet/ wird abſcheulich Ein brand der höllen ſeyn.

116.

ALlein GOtt in der höh ſey ehr/
Und danck für ſeine gnade/
Darum/ daß nun und nimmermehr
Uns rühren kan kein ſchade:
Ein wolgefall'n GOtt an uns hat:
Nun iſt groß fried ohn unterlaß:
All fehd hat nun ein ende.

2. Wir loben/ preiſn/ anbeten dich/
Für deine ehr wir dancken/
Daß du/ GOtt Vatter/ ewiglich
Regierſt ohn alles wancken.
Gantz unermeſſn iſt deine macht/
Fort geſchicht/ was dein will hat bedacht; Wol uns des feinen HErren.

3. O JEſu Chriſt/ Sohn eingebohrn
Deines himmliſchen Vatters;
Verſöhner dern/ die warn verlohrn;
Du ſtiller unſers haders:
Lam̃ Gottes/ heilger HErr und Gott
Nimm an die bitt von unſer noth/

Erbarm

Erbarm dich unſer aller.
4. O heilger Geiſt/ du höchſtes gut/
Du allrheilſamſter tröſter;
Fürs teuffels gwalt fortan behüt/
Die JEſus Chriſtus erlöſet
Durch groſſe martr und bittern tod/
Abwend all unſer jammer und noth/
Darzu wir uns verlaſſen.

117.

Im vorigen Thon.

O Heilige Dreyfaltigkeit/ Voll Majeſtät und ehren / Wie kan doch deine Chriſtenheit Dein lob genug vermehren? Du biſt ſehr hoch und wunderſam/ Gantz unbegreifflich iſt dein nahm/ Er iſt nicht auszugründen.

2. Wir dancken dir / daß deine gnad/ Auch weil wir hie noch leben/ In deinem worte ſo viel hat Uns offenbahrt gegeben / Daß du biſt wahrer GOtt/ und heiſt GOtt Vatter / Sohn und heilger Geiſt / Dreyfaltig und doch einig.

3. O Vatter / aller dinge quell Und urſprung ſey gepreiſet/ Für alle wunder/ die ſo hell Uns deine gnad erweiſet. Du Vatter haſt vor aller zeit/ Den eingen Sohn von ewigkeit/ Dein ebenbild / gezeuget.

4. Du haſt gemacht den erdenkreiß/

Nach deinem wolgefallen/Uns menſchen drauff zu deinem preiß / Daß wir dein lob erſchallen; Auch wird durch deines mundes wort / Dis alles immer fort und fort Erhalten und regieret.

5. Drum ſteh/ o Vatter/ ferner bey/ Uns/deinen armen kindern / Und alle unſre ſchuld verzeih / Uns hochbetrübten ſündern: Aus unſern nöthen mannigfalt Errette uns / und hilff uns bald / Wie du uns haſt verſprochen.

6. O JEſu Chriſte GOttes Sohn/ Von ewigkeit gebohren / Uns menſchen auch ins himmels-thron / Zum mittler auserkohren: Durch dich geſchicht/ was nur geſchicht/ O wahrer GOtt/o wahres licht / Vom wahrem GOtt und lichte.

7. Du biſt des Vatters ebenbild/Und hoch vom himmel kommen/Als eben war die zeit erfüllt / Haſt du fleiſch angenommen: Haſt uns erworben GOttes huld / Bezahlet unſre ſünd und ſchuld / Durch dein unſchuldig leiden.

8. Nun ſitzeſt du zur rechten hand Des Vatters hoch erhoben/Beherrſcheſt alle leut und land/Und dämpffſt der feinde toben. Hilff uns/ o wahrer menſch

menſch und GOtt / Wir wollen dir für deinen tod / Und alle wolthat dancken.

9. O heilger Geiſt / du werthe kron / Erleuchter unſrer ſinnen / Der du vom Vatter und dem Sohn Ausgeheſt ohn beginnen: Du wirſt noch heute / wie bekandt Vom Vatter und vom Sohn geſandt / Im glauben uns zu leiten.

10. HErr / du gebiereſt durch die tauff Uns wiederum auffs neue / Hernacher auch nimmſt du uns auf / Wenn du gibſt wahre reue. Durch dich wird unſre hoffnung feſt / Und wenn uns alle welt verläſt / Bleibſt du bey uns im hertzen.

11. Wir bitten dich demüthiglich / Daß es ja mag durchdringen / Was wir für ſeufftzen offt für dich In unſrer noth fürbringen: Und wenn der tod vorhanden iſt / So hilff / daß wir auff JEſum Chriſt Getroſt und ſelig ſterben.

12. GOtt Vatter / Sohn und heilger Geiſt / Für alle gnad und güte / Sey immerdar von uns gepreiſt / Mit freudigem gemüthe. Des himmelsheer dein lob erklingt / Und heilig! heilig! heilig! ſingt! Das thun auch wir auff erden.

118.

In ſelbiger Melodey.

ERgeiſtre dich / mein ſchwacher ſinn/ Laß alles eitle liegen;
Schwing dich bis ob die wolcken hin/
Die ſeele zu vergnügen.
Stimm mit der Seraphinen Chor/
Erhebe deine krafft empor
Der ſchwachheit obzuſiegen.

2. Du kuyeſt nun vor Gottes thron/
Von deinem Geiſt getrieben;
Du hörſt der Engel höchſten thon/
Das heilig/ heilig/ üben!
Dort ſitzt der drey-geeinte GOtt /
Der himmels-herr und Zebaoth/
Den du ſolſt ewig lieben.

3. Der Vatter / Sohn und heilig Geiſt Iſt nur ein GOtt zuſammen;
Doch drey/ wie jene Spitze weiſt/
Eins auff gedreyten ſtammen. △
Selbſtändig iſt ein GOtt allein/
In welchem drey perſonen ſeyn/
Des diener feuer-flammen.

4. Es theilt ſich nicht die weſenheit/
Gleichſtändig unermeſſen;
Die ewig her / ohn ziel und zeit/
Iſt in dem licht geſeſſen/
Da niemand nicht hinkommen kan/
Als wem es Chriſtus kund gethan/
Die ſein wort nicht vergeſſen.

5. Der Vatter komt von keinem her/
Der

Der alles hat gemachet;
Der dieſes truckne/ lufft und meer/
Von anfang hat urſachet.
Der alles durch ſein allmacht-wort
Erſchaffen/ und erhalt hinfort/
Und ob uns menſchen wachet.

6. Der Sohn aus ſeines Vatters
ſchooß/ Von ewigkeit gebohren;
Iſt ankunfft-end-und mutter-loß/
Vom Vatter auserkohren;
Zu retten uns/ der boßheit knecht/
Und Adams ſünden erb-geſchlecht/
Das ohn ihn war verlohren.

7. Von beyden geht der heilge Geiſt/
Der heiligt unſer leben;
Der ſich als einen tröſter weiſt/
Die ihm nicht widerſtreben/
Er iſt der troſt der Chriſtenheit/
Der in dem allerhöchſten leid
Kan freud und hoffnung geben.

8. So ſind drey nur ein Gott genennt
Wie die Propheten weiſen;
Das ampt/ ihr weſen nicht zertrennt
Jehova/ HErr/ geheiſſen:
Den GOtt und Schöpffer unſer all/
Sol meine ſeel mit ſtarckem ſchall/
Hier und dort ewig preiſen.

119.

Mel. Es ſpricht der unweiſen mund/ 2c.

DU blinder menſch! wie magſt du
dich Vergebens unterwinden/

GOtt anzuſchauen inniglich? Vernunfft kan das nicht finden? Wie unſer GOtt dreyeinig ſey: Trägſt du dann deſſen keinen ſcheu/ Sein weſen zu ergründen?

2. Ob du gleich der gedancken zunfft Mit macht zu hauffen bringeſt/ Und deine kindiſche vernunfft Deswegen kränckſt und zwingeſt; So weiß ich/ daß du nimmermehr/ (Wenn du dich kränckeſt noch ſo ſehr) Durch die geheimniß dringeſt.

3. Die Gottheit iſt ein ſpiegel-glaß/ So die vernunfft anhauchet: Ihr klügel-weiſen/ mercket das! Wer die vernunfft mißbrauchet / Der ſteht ihm ſelber in dem licht / Und ſieht die klarheit GOttes nicht; All ſeine witz verſchmauchet.

4. Woll dem/ der ſich nicht ſelbſt beraubt Der ſchrifft/ ſo er geleſen; Aus einfalt ſeines hertzens glaubt / Daß GOtt in ſeinem weſen / Dreyeinig und doch einig ſey/ Wer dis thut/ kan von klügeley Bald wiederum geneſen

120.

Mel. Chriſt unſer Herr zum Jordan kam.

WAs alle weißheit in der welt/ Bey uns hier kaum kan lallen/ Das läſſt GOtt aus dem himmels-zelt In alle welt erſchallen: Daß er alleine

alleine könig ſey/ Hoch über alle göt-ter; Groß/ mächtig/ freundlich/ froñ und treu/ Der frommen ſchutz und ret-ter; Ein weſen/ drey perſohnen.
2. GOtt Vatter/ Sohn und heilger Geiſt/ Heiſt ſein hochheilger name: So kennt/ ſo nennt/ ſo rühmt und preiſt Ihn der gerechte ſaame: GOtt Abraham/ GOtt Iſaac/ GOtt Ja-cob/ den er liebet; HErr Zebaoth/ der nacht und tag Uns allen gaben gie-bet/ Und wunder thut alleine.
3. Der Vatter hat von ewigkeit Den Sohn/ ſein bild/ gezeuget/ Der Sohn hat in der füll der zeit / Im fleiſche ſich erzeiget. Der Geiſt geht ohne zeit herfür/ Vom Vatter und dem Soh-ne/ Mit beyden gleicher ehr und zier/ Gleich ewig gleicher krone / Und un-getheilter ſtärcke.
4. Sieh hier / mein hertz/ das iſt dein gut/ Dein ſchatz/ dem keiner gleichet. Das iſt dein freund / der alles thut/ Was dir zum heil gereichet: Der dich gebaut nach ſeinem bild / Für deine ſchuld gebüſſet ; Der dich mit wah-rem glauben füllt/ Und all dein creutz durchſüſſet Mit ſeinem heilgen worte
5. Erhebe dich / ſteig zu ihm zu / Und lern ihn recht erkennen/ Denn ſolch erkäntniß bringt die ruh / Und macht

die ſeelen brennen In reiner liebe/die uns nährt Zum ewgen freuden-leben; Da was allhier kein ohr gehört/ GOtt wird zu ſchauen geben / Den augen ſeiner kinder.

6. Weh aber dem verſtockten heer/ Das ſich hie ſelbſt verblendet/ GOtt von ſich ſelbſt/ und ſeine ehr / Auff creaturen wendet; Dem wird gewiß des himmels-thür Einmahl verſchloſſen bleiben: Dann wer GOtt von ſich treibt allhier Den wird er dort auch treiben / Von ſeinem heilgen throne.

7. Ey nun ſo gib/du groſſer held/ Gott himmels und der erden / Daß alle menſchen in der welt Zu dir bekehret werden; Erleuchte/ was verblendet geht / Bring wieder/ was verirret; Reiß aus / was uns im wege ſteht/ Und freventlich verwirret / Die ſchwachheit in dem glauben.

8. Auff daß wir alſo allzugleich/ Zur himmels-pforten dringen/ Und dermahleins in deinem reich / Ohn alles ende ſingen! Daß du alleine könig ſeyſt Hoch über alle götter / GOtt Vatter / Sohn und heilger Geiſt/ Der frommen ſchutz und retter/ Ein weſen/ drey perſonen.

121.

121.

Mel. Mein ſeel erhebt den HErren.

GOtt der Vatter/ wohn uns bey/ Und laß uns nicht verderben/ Mach uns aller ſünden frey/ Und hilff uns ſelig ſterben: Für dem teufſel uns bewahr/ Halt uns bey feſtem glauben/ Und auf dich laß uns bauen Aus hertzen-grund vertrauen: Dir uns laſſen gantz und gar/ Mit allen rechten Chriſten/ Entfliehn des teufſels liſten/ Mit waffen Gotts uns rüſten/ Amen/ amen/ das ſey wahr/ So ſingen wir Alleluja.

2. JEſus Chriſtus wohn uns bey/ 2c.

3. Heiliger Geiſt/ wohn uns bey/ 2c.

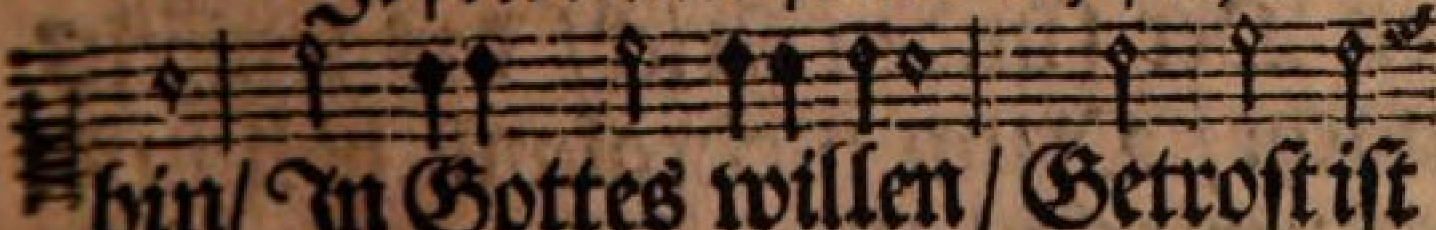
(XI.)

Auf die Marien und andere Feyertage.

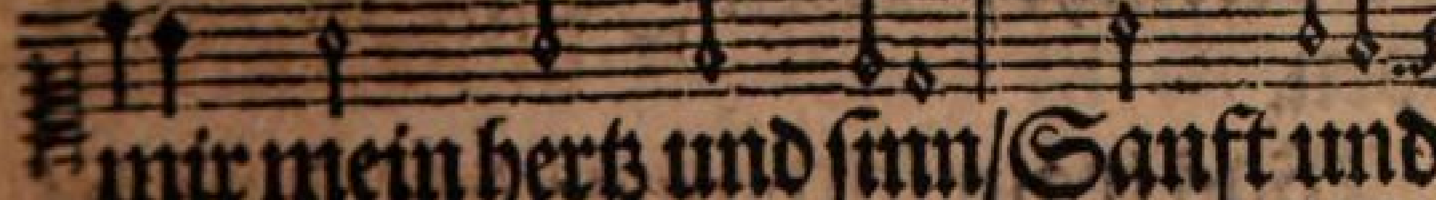
Auff Marien Reinigung.

122.

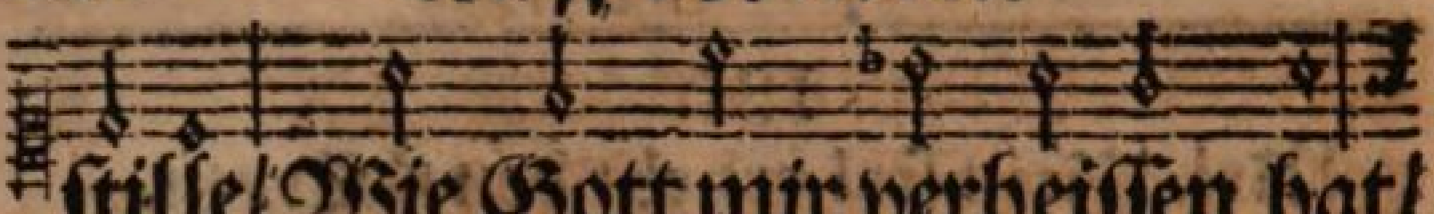
MIt fried und freud ich fahr da-



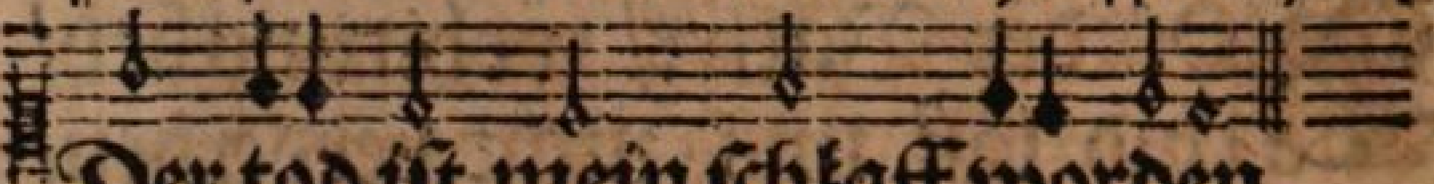
hin/ In Gottes willen/ Getroſt iſt



mir mein hertz und ſinn/ Sanft und ſtille/



ſtille/ Wie Gott mir verheiſſen hat/



Der tod iſt mein ſchlaff worden.

2. Das macht Chriſtus wahr Gottes Sohn/ Der treue Heyland/ Den du mich/ HErr/ haſt ſehen lan/ Und machſt bekand/ Daß er ſey das lebn und heil/ In noth und auch im ſterbē.

3. Den haſt du allen vorgeſtellt/ Mit groſſen gnaden/ Zu ſeinem reich die gantze welt Heiſſen laden/ Durch ſein theuer heilſam wort/ An allem ort erſchallen.

4. Er iſt das heil und ſelig licht/ Für die heyden/ Zu erleuchten/ die dich kennen nicht/ Und zu weiden/ Er iſt deines volcks Iſrael/ Der preis/ ehr/ freud und wonne.

123.

Mel. Ach GOtt vom himmel ꝛc.

GOtt lob/ mein JEſus macht mich rein Von allen meinen ſünden/ Was er büſt/ muß bezahlet ſeyn/ Nun kan mich nicht mehr binden Der ſünden ſtrick/ des teuffels macht/ Drum mein glaub höll und tod verlacht/ Weil JEſus iſt mein leben.

2. Was traur ich dan/ er lebt ja noch/ Der das geſetz erfüllet/ Der durch

den

den tod und creutzes-joch/ Des Vatters zorn geſtillet/ Was er hat/ das iſt alles mein/ Wie könt doch gröſſer reichthum ſeyn Als den mir JEſus ſchencket.

3. Weil JEſus mich von ſünden rein Durch ſein verdienſt will machen/ Daß ich los aller quaal und pein/ Nicht fürcht des todes rachen/ So tröſt mich ſeine heiligkeit/ Sein unſchuld/ heil und ſeligkeit Iſt mein ſchatz und mein leben.

4. So kan ich auch mit fried und freud Wie Simeon/ mein leben Beſchlieſſen/ frey von allem leyd/ Mich meinem GOtt ergeben; So bald ich thu mein augen zu/ So wird der tod mein ſchlaf und ruh/ Und ſeh des himmels freude.

5. Wie werd ich denn ſo frölich ſeyn/ Wenn ich die welt verlaſſen/ Wenn mich die himmels-geiſterlein Geführt zur lebens-ſtraſſen? Wenn ich erblickt die ewigkeit/ Wenn ich erlangt die ſeligkeit/ Die mir mein Gott bereitet?

6. Hilff Gott/ daß ich ſey ſtets bereit/ Laß mich nichts von dir wenden/ Bring mich zu deiner herrlichkeit/ Hilff ſeliglich vollenden/ Komm bald hilff mir aus aller noth/ Hilff mir/

HErr/ durch dein blut und tod/ Ja/ komm/ HErr JEſu/ Amen

Auff Marien Verkündigung.

124.

Mel: Was mein GOtt wil ꝛc.

FReu dich du werthe Chriſtenheit/ Dis iſt der tag des HErren/ Der anfang unſrer ſeeligkeit/ Den GOtt zu ſeinen ehren/ Nach ſeinem rath erwehlet hat/ O GOtt/ laß wol gelingen/ Hilff uns mit fleiß/ zu deinem preiß/ Ein frölich lied zu ſingen.

2. GOtt iſt gerecht in ſeinem wort/ Was er einmahl zuſaget/ Das iſt gewiß an allem ort. Ob ſchon die welt verzaget/ Heut GOttes Sohn/ der gnaden-thron/ Zu uns auf erd gelanget/ O wunder groß/ Marien ſchooß Den groſſen gaſt empfänget.

3. Sie hört vom engel Gabriel/ Sie ſolt JEſum gebähren/ Der gantzen welt Immanuel/ Den mächtig groſſen HErren; Das jungfräulein/ ſo keuſch und rein/ Erſchrack ob den geſchichten; Doch gläubt dem wort/ wie ſie gehört/ GOTT würd es wol verrichten.

4. Wohl uns der gnaden-reichen zeit/ Daß wir erlangt den orden/ Daß du/ o GOtt/

o GOtt/von ewigkeit/ Biſt unſer bruder worden/ Wir bitten dich demüthiglich/ Lehr uns deinm wort vertrauen/ Bis wir zugleich in deinem reich/ Das wunder ſelbſt anſchauen.

Auf den Feyertag Johannis des Täuffers.

125.

Mel: Vom himmel hoch da kom̃ ich her.

GElobet ſey Iſraels GOtt/ Der
HErr/der ſein volck in der noth/
Und da es gäntzlich war verflucht/
Mit groſſen gnaden hat beſucht.
2. Er hat uns ſeinen Sohn geſandt/
Der allen zorn gantz abgewandt/
Und uns erlöſet kräfftiglich/
Deß wird Iſrael freuen ſich.
3. Da mit uns ſchon war alles aus/
In ſeines dieners Davids hauß/
Hat er ein horn der ſeligkeit
Geſetzt zum troſt der Chriſtenheit;
4. Als uns vorzeiten machte kundt
Der heiligen Propheten mund/
Dadurch er uns hat angemeldt/
Er woll' uns retten als ein held.
5. Der feinde trutz/des haſſers hand/
Ob ſie für zorn gleich ſind entbrannt/
Woll er zubrechen/als der mann/
Der tod und teuffel zwingen kan.
6. Hierzu hat ihn ſein hertz bewegt/
Das ſich mit gnad und güte trägt.

Er hat an ſeinen bund gedacht/
Den er mit Abraham gemacht.
7. Wie auch an dieſes/was er hat
Geſchworen ihm an eydes ſtatt/
Zu geben denen/die da ſind
Von ihm gezeugt/nach kindes-kind.
8. Auff daß/wenn wir erlöſet ſeyn
Vom teuffel/tod und höllen-pein/
Ihm dieneten ſein lebenlang/
Ein jeder ohne furcht und zwang.
9. Gerecht und heilig in der welt/
Nach ſolcher art die ihm gefällt/
Nicht wie es menſchen witz erdenckt/
Damit man ſich vergebens kränckt.
10. Du kindlein/du wirſt ein Prophet
Des Höchſten heiſſen/der da geht
Für ſeinem HErren frey voran/
Und macht ihm richtig ſeine bahn.
11. Aus hertzlicher barmhertzigkeit/
Krafft deren uns in unſerm leid/
Der auffgang aus der höh erſucht/
Das iſt der liebe gab und frucht.
12. Auff daß/die er im finſtern findt/
Und die im todes-ſchatten ſind/
Des lichtes kinder können ſeyn/
Durch ſeinen hellen glantz und ſchein.
13. Daß ihre füſſe richtig ſtehn/
Und auff dem weg des friedens gehn/
Ja endlich alleſamt zugleich/
Mit freuden gehn ins himmelreich.

126.

Mel: Von GOtt wil ich nicht laſſen:

GElobt ſey GOTT mit freuden/ Der uns beſuchet hat/ Als wir in angſt und leiden Doch funden nirgends rath/ Da niemands witz und pracht Uns arme konte ſchützen/ Noch aus der höllen pfützen Erlöſen uns mit macht.

2. Gelobt ſey GOtt mit ſchalle/ Der uns zur rechten zeit Von dem ſo ſweren falle Gar gnädig hat befreyt: Der ein ſo klares licht Im wort uns angezündet/ Worauff das hertz ſich gründet/ So/ daß es wancket nicht.

3. Gelobt ſey GOtt mit ſingen/ Der uns ſein kind geſchenckt/ Das uns für allen dingen Des Vatters hertz zulenckt/ Ja ſtärcket unſern muth In trübſahl/ angſt und zagen/ Vertreibt der höllen plagen/ Bringt uns das höchſte gut.

4. Gelobt ſey Gott mit dancken/ Der aus der finſtern höll/ Und des verſuchers ſchrancken/ Erlöſet unſre ſeel. Ach GOtt! es hat uns ſehr Der ſünden=laſt gedrücket/ Der tod hielt uns verſtricket/ Und ſchreckt uns mehr und mehr.

5. Der wille war gebunden Mit ungerechtigkeit/ Die ſinnen überwun-

den

den / Durch boßheit weit und breit; Wir ſaſſen in der hafft / Da das geſetz uns plagte / Des höchſten grim̃ uns nagte / Die höll uns zittern ſchafft.

6. Aus ſolchen marter-ketten / Vermocht in dieſer welt Uns kein geſchöpff zu retten / Als bloß der ſtarcke held / Der Heyland / JEſus Chriſt; Der hat uns fried erworben / Nachdem er erſt geſtorben / Hernach erſtanden iſt.

7. Der hat ſein volck gerochen / Zerſtöhrt der feinde macht / Der hat das joch zerbrochen / Die freyheit wiederbracht: Der hat mit ſtarcker hand / Die feind hinweg gejaget / So / daß ſie gantz verzaget / Nicht halten fuß und ſtand.

8. Doch dieſes iſt geſchehen / Durch kein vergänglichs gut; Zur marter muſt er gehen / Und ſtürtzen ſelbſt ſein blut / Durch welches wir allein / Mit freudigkeit empfinden / Vergebung unſer ſünden; Diß blut macht alles rein.

9. Gelobt ſey GOtt von hertzen / Der durch ein ſtarckes horn Gedämpfft der ſünden ſchmertzen / Auch ſeinen eignen zorn; Diß horn iſt unſer heil; Das uns kan trefflich nützen / Ja

leib

leib und ſeel beſchützen Für manchem ſatans-pfeil.

10. Diß horn kan die tyrannen Bald legen in den ſtaub/ Wenn ſie den bogen ſpannen / Zu ziehen auff den raub: Diß horn ergreiffen wir/ Auch in den höchſten nöthen; Wil uns die welt gleich tödten / So ſiegts doch für und für.

11. Diß horn wird ſtarck geblaſen Durch alle theil der welt/ Wodurch des ſatans raſen Zu boden wird gefällt; Diß horn begreifft ein öhl / Das (trotz dem alten drachen/) Kan könig aus uns machen / Ja ſtärcken leib und ſeel.

12. Gelobt ſey GOTT mit freuden / Der unſer miſſethat/ Durch Chriſtus blut und leiden/ Nun gantz vertilget hat. Der laß uns für und für / Diß groſſe werck erkennen/ Und unſre ſeelen brennen In himmliſcher begier.

127.

Im vorigen Thon.

ICh wil zu aller ſtunde Erheben GOttes preiß Mit hertzen und mit munde/ Auff ſein wort und geheiß/ Ich wil des HErren lob Ausbreiten und vermehren / Daß es die armen hören/ Und ſich erfreuen drob.

2. Laſſt uns beyſammen ſtehen Jetzt

und

und zu aller zeit/ Des HErren lob erhöhen In lieb und einigkeit. Als ich den HErren bat/ Antwortet er in gnaden / Und wandte furcht und ſchaden/ Er ſchickte hülff und rath.

3. Die/ wann gefahr obhanden/ Den Herren lauffen an/ Die werden nicht zu ſchanden/ Er hilfft gern jederman. Wann der elende ſchreyt/ Wil ihm GOtt ſein begehren Gantz williglich gewehren/ Er hilfft gern jederzeit.

4. GOtt hat befehl gegeben/ Daß ſeines Engels macht In dieſem gantzen leben/ Sich lagre tag und nacht Um ſolche leut' allhier/ Die im geſetz ſich üben / Jhn fürchten und auch lieben Auffrichtig für und für.

5. Komt her/ kommt/ ſeht und ſchmecket/ Wie GOtt ſo freundlich ſey/ In keiner noth verſtecket/ Wer glaubt / und hofft darbey Auff dieſen ſtarcken ſchutz / Wer treulich auff ihn bauet / Und ſeinem worte trauet/ Der hat es groſſen nutz.

6. Jhr ſeine heilgen / höret Des allerhöchſten rath: Wo ihr ihn alſo ehret/ Wie er befohlen hat/ So habt ihr keine noth/ Dann der nie mangel leidet/ Der ſünd und ſchande meidet/ Und immer fürchtet GOtt.

7. Die reichen darben müſſen/ Der

geitzge

geitzge immer klagt / Darzu ſie ihr gewiſſen Inwendig friſſt und nagt. Wer GOttes willen thut / Derſelbe hülff empfindet / Und keinen mangel findet An irgend einem gut.

8. Laſſt Gottes-furcht euch lehren / Ihr lieben kinderlein; Kommt her / ihr ſolt ſie hören / Kom̃t alle in gemein / Wer gerne gute tag Und gutes leben hätte / Auch ruh auff ſeinem bette / Der höre was ich ſag.

9. In allem thun behüte Für falſchheit deine zung / Und wende dein gemüthe Von trug und läſterung / Ob gleich das fleiſch iſt ſchwach Muſt du doch böſes haſſen / Das gute auch nicht laſſen / Dem friede jagen nach.

10. Des HErren augen ſehen / auff den gerechten her / Sein ohr erhört ihr flehen / Kein menſch iſt gleich wie er / Sein antlitz ſteht dahin / Daß deren namen werden Vertilget von der erden / Die gottloß ſeyn von ſinn.

11. Wann der gerechte ſchreyet / So hört ihn GOtt gar bald / Und rettung ihm verleihet In nöhten mannigfalt. Er iſt denſelben nah Und gnädig / die da zagen / Von hertzen ſeyn zerſchlagen / Fort iſt ſein hülffe da.

12. Viel muß der fromme leiden / Das iſt des HErren will / Hingegen kommt

kommt mit freuden Errettung/ drum ſey ſtill/ Und traue GOTT allein/ Der kan auch die gebeine Bewahren groß und kleine/ Keins muß zerbrochen ſeyn.

13. Das unglück wird tödten/ Die feind den frommen ſeyn/ Sie werden noch in nöthen Erleiden ſchmach und pein/ Hingegen hat er acht Auff die/ die ſeine rechte Wie ſtets getreue knechte Bewahren tag und nacht.

14. HERR/ gib/ daß ich dein ehre Ja all mein lebenlang Von hertzengrund vermehre/ Dir ſage lob und danck/ O Vatter/ Sohn und Geiſt/ Der du aus lauter gnaden Abwendeſt noth und ſchaden/ Sey immerdar gepreiſt.

128.

Mel. Freu dich ſehr/ o meine ſeele/ ꝛc.

TRöſtet/ tröſtet/ meine lieben Tröſtet/ mein volck/ ſpricht mein GOtt/ Tröſtet/ die ſich jetzt betrüben Uber feindes hohn und ſpott/ Weil Jeruſalem wohl dran/ Redet ſie gar freundlich an/ Dann ihr leiden hat ein ende/ Ihre ritterſchafft ich wende.

2. Ich vergeb all ihre ſünden Ich tilg ihre miſſethat Ich wil nicht mehr ſehn noch finden/ Was die ſtraff erwecket hat/ Sie hat ja zwiefältig leid: Schon

Schon empfangen / ihre freud Soll ſich täglich neu vermehren / Und ihr leid in freud verkehren.

3. Eine ſtimme läſſt ſich hören In der wüſten weit und breit; Alle menſchen zu bekehren / Macht dem HErrn den weg bereit / Machet GOTT ein ebne bahn / Alle welt ſoll heben an Alle thäler zu erhöhen / Daß die berge niedrig ſtehen.

4. Ungleich ſoll nun eben werden / Und was höckricht / werden ſchlecht / Alle menſchen hier auff erden / Sollen leben ſchlecht und recht: Dann des HErren herrlichkeit / Offenbahr zu ſeiner zeit / Macht / daß alles fleiſch kan ſehen / Wie / was GOtt ſpricht / muß geſchehen.

Auf Marien Heimſuchung.

129.

Mel. O GOtt du groſſer GOtt. ꝛc.

MIt freuden meine ſeel den HErren hoch erhebet / Der über alle Chör der hohen thronen ſchwebet / Es rühme ſeine macht / und weitre ſeinen ruhm / Mein hertz und gantzer geiſt / weil er mein eigenthum.

2. Man ſchaue doch / wie er genädiglich anblicket / Das hertzliche gebet der armen / und erquicket / Was vor im

elend

elend lag/ des nimmet er ſich an/ So/ daß nun jederman mich ſelig preiſen kan.

3. Der großmächtige held/ des heiligkeit ohn ende / Erweiſt mir groſſe ding/ dem wercke ſeiner hände/ Gnad und barmhertzigkeit die ruhen für und für / (Weil ich ihn kindlich fürcht) für meines hertzens thür.

4. Gewaltiglich kan er die hoffärtigen ſtürtzen/ Ja nur mit einem hauch ihr leben ihnen kürtzen / Gleich wie ein hauffen ſpreu nicht bleibet in den wind / Vielmehr für ſeiner macht der hoffarths-hauff verſchwindt.

5. Die übermüthiglich hier in der welt ſich ſetzen/ Und ohne ſchuld und ſach des armen ehr verletzen / Die ſtürtzet er im huy hinunter zu der höll / Und die im elend ſind verſetzt er an die ſtell.

6. Bey gar geringem mahl kan er vergnügt erfüllen/ Dem armen ſeinen leib (ob ſchlecht) doch ſo einhüllen/ Daß er von mangel frey / jedoch die böſe rott/ Die läſſt er klagens voll hingehn mit ſchand und ſpott.

7. Barmhertzig/ gnädig/ mild zu ſeyn er nicht verſchiebet/ Des ſaamen/ der ohn falſch von gantzer ſeel ihn liebet/

Er

Er ſchützt und leitet ihn auch durch der feinde thor/ Und hebet unverhofft ſein fromme hoch empor.

8. Wie er verheiſſen hat dort ſeinen bundes-kindern/ Alſo wird ewiglich er daran nichtes mindern/ Sondern nach dieſer zeit ohn jammer/ creutz und pein/ Uns gnädig zu der freud des himmels führen ein.

130.

Mel. Helfft mir Gotts güte preiſen/ 2c.

NUn meine ſeel erhebet Den HErren ihren GOtt/ Mein geiſt voll freuden ſchwebet Im HErren Zebaoth. Mein heil iſt nun nicht weit: Der höchſt hat angeſehen Mein ſeufftzen und mein flehen In meiner niedrigkeit.

2. Man wird mich ſelig preiſen/ Zur kindes-kinder zeit/ Weil mir GOTT wil erweiſen: Gnad und barmhertzigkeit: Die bleibe für und für Bey denen/ die ihn ſcheuen Und ſeines heils ſich freuen: Das wircket er in mir.

3. Er kan gewalt verüben Mit ſeines armes macht/ Der ſtoltzen ſinn betrüben Und legen ihren pracht. Er ſtürtzet ſie vom ſtul / Und wenn ſie hoch geſtiegen/ Muß ihre macht erliegen Und ſincken in den pful.

4. Hingegen ihm gefallen/ Die de-

muth

muth ziehen vor Der hoffart/ ja für allen Erhebt er ſie empor: Die reichen läſſt er leer/ Und kan nach ſeinem willen/ Die hüngert/ reichlich füllen: Nichts iſt dem HErren ſchwer.
5. Er hat ſich angenommen Iſraels/ ſeines knechts: Er denckt an alle frommen Und ſeines gnaden-rechts/ Was er hat Abraham Verſprochen und den alten/ Das wil er feſte halten/ Und helffen Jacobs ſtamm.

131.

Mel. Kommt her zu mir ſpricht ꝛc.

DEn HErren meine ſeele erhebt/
Der hertzlich liebt und ewig lebt
Mein geiſt iſt voller freude/
Daß Gott mein Gott und Heyland iſt/ Der mich ihm ſelber auserkieſt/
Die ich hier armuth leide.
2. Er hat mit gnaden angeblickt
Mich ſeine magd/ und recht erquickt;
Nun wird mich ſelig preiſen
Auch kindes kind und jederman/
Dann Gott hat viel an mir gethan/
Das wird ſich kürtzlich weiſen.
3. Sein nam iſt heilig/ ſeine macht/
Wird hoch in aller welt geacht/
Er bleibet allzeit allen
Reich an güt und barmhertzigkeit/
Die ihn zu fürchten ſind bereit
Nach ſeinem wolgefallen.

4. Mit

4. Mit ſeinem arm übt er gewalt/
Stürtzt und zerſtreuet alles bald/
Was ſich mit ſtoltz auffſchwellet.
Die mächtigen ſtöſſt er vom thron/
Und gibt den feinden ihren lohn/
Die er zu boden fället.
5. Er ſetzt die niedrigen hinauff/
Die ſeines reines wortes lauff
Befördern und groß achten/
Den hungrigen gibt er ihr brodt/
Die reichen müſſen leiden noth/
Ihr leben muß verſchmachten.
6. Er dencket der barmhertzigkeit/
Und nimmt hinweg das groſſe leid/
Das Iſrael mit ſchmertzen
Ausſtehen muß in dieſer welt/
Dem hülfft er auf/ wenns ihm gefält/
Und trägt ihn ſtets im hertzen.
7. Wie er dann hat mit Abraham/
Zu dem er in der hütten kam
Und ſeinen kindes-kindern/
Durch einen eyd verbunden ſich/
Das wird er halten ewiglich/
Er läſſt ſich nichts verhindern.
8. Ich danck auch dir von hertzen-
grund/ O Gott/ für das/ was mir dein
mund Verſprochen hat zu geben.
Es iſt gewiß/ hie wirſt du mich
Erretten/ und dort ewiglich
In freuden laſſen ſchweben.

132.

Mel. Nun lob mein ſeel den HErren.

MEin GOtt / ſey hoch geprieſen / Daß du mir aus barmhertzigkeit So reiche gnad erwieſen In dieſer ſehr betrůbten zeit / Wie ſtarck iſt deine gůte / Wie groß iſt deine gunſt! Dein våterlichs gemůthe Hegt lauter ſůſſe brunſt / Wohin ich mich nur wende / Da find ich gnad und treu / Dein lieben hat kein ende / Ja wird mehr tåglich neu.

2. Es haben ſtets genoſſen / HErr / deine liebe groß und klein / Kein menſch wird ausgeſchloſſen / Du muſt der welt erbarmer ſeyn / Uns all auch kinder nennen / Wenn wir demůhtiglich / Als Vatter ſtets erkennen / Und hertzlich lieben dich: Drauff will ichs kůhnlich wagen / Und treten zu dir hin / Du wirſt mirs nicht verſagē / Was ich benöthigt bin.

3. Hinfort ſoll mich nicht ſchrecken Des teuffels zorn und groſſe macht; Wilt du die hand ausſtrecken / Mein GOtt / ſo ſieg ich in der ſchlacht: Gewalt kanſt du leicht üben / Dein arm iſt ſtarck und groß / Will mich ein feind betrůben / So ſuch ich dich nur bloß; Dann du / Herr / kanſt zerſtreuen Die ſtoltzen weit und breit / Und deine kirch

kirch erfreuen Nach vieler traurigkeit
4. Dir/ dir will ich ſtets geben Von
gantzer ſeelen lob und danck/ Du kanſt
mich leicht erheben/ Bin ich gleich
niedrig/ ſchwach und kranck/ Ich will
in groſſen dingen/ Mein Schöpffer/
wandeln nicht / Nach eitlem thun
nicht ringen/ Das offt die ſeele ſticht/
Ich will nach hohen ſachen Nicht
ſtreben in der welt / Du kanſt mich
gröſſer machen/ Im fall es dir gefält.
5. Ach HErr/ ich bin beladen Mit
ſünd und unrecht mannigfalt/ Er-
quicke mich mit gnaden / Und ſtille
meinen hunger bald; Gleich wie die
hirſche ſchreyen Nach einer friſchen
quell/ Alſo kan mich erfreuen/ Dein
gnaden-brunn ſo hell; Ich ruff in
meinem zagen: HErr/ meiner ſeel iſt
bang/ Erhöre doch mein klagen/ O
helffer/ wie ſo lang!
6. Ich will mich nicht mehr grämen
Um das allein/ was zeitlich iſt; Von
dir kan ichs ja nehmen/ Der du mein
GOtt und Vatter biſt/ Laß meinen
theil mich faſſen / Wenn ich recht
dürfftig bin/ Du kanſt mich nicht ver-
laſſen/ Ich kenn/ HErr/ deinen ſinn.
Es müſſen deine güter Mir ſtets zu
dienſte ſeyn/ O treuer menſchen-hü-
ter! Du ſorgſt für mich allein!

7. Ob gleich der feind ſehr dräuet/ Ja ſprützet feur und flammen aus/ Auch ſatan unglück ſtreuet/ Zu ſtoſſen um dein heiligs hauß; Wil ich doch nicht erſchrecken/ Denn du biſt unſer hort. Dein händ kan uns bedecken: So tröſtet mich dein wort. Auff dich/ HErr/ wil ich ſchauen/ Du hilffſt zur rechten zeit / Wer dir nur kan vertrauen/ Bleibt ewig wol befreyt.

8. Nun/ HErr/ was du verſprochen/ Das ſoll / und will / und muß geſchehn / Dein wort bleibt unzerbrochen/ Ich will auff deine warheit ſehn/ Dein mund kan ja nicht lügen Nach eitler menſchen art/ Auch wird uns nicht betriegen Dein hohe gegenwart; Was uns und unſern ſaamen Von dir verheiſſen iſt / Das muß in deinem namen Geſchehn/ HErr JEſu Chriſt.

133.

Mel. Werde munter mein gemüthe.

MEine ſeel! erheb dich wieder/ Schwing dich allgemach empor: Die du vorhin lagſt darnieder/ Thu dich aus dem ſtaub hervor! Dann nunmehr iſt mir erlaubt/ Daß ich mein elendes haupt Wieder darff zu GOtt auffrichten/ Und ein frohes liedlein dichten.

2. Der

2. Der da mächtig iſt von thaten/
Der ſehr groſſe ding gethan/
(Weil du dir nicht weiſt zu rathen)
Nimmt ſich deiner wieder an.
Er denckt der barmhertzigkeit/
Die von anbeginn bereit:
Die wil er dir gantz mittheilen/
Und all deinen ſchaden heilen.
3. Ey! was biſt du dann betrůbet/
Und in deinem ſinn entrůſt?
Weiſt du nicht/ daß dich der liebet/
Deſſen name heilig iſt?
Du biſt die elende magd/
Die ihm ſonderlich behagt;
Derer elend er anſiehet/
Und ſich groß um ſie bemůhet.
4. Deinem hertzen auff der erden
Reichet er die flůgel dar;
Daß es mög erhoben werden/
Uber aller menſchen ſchaar:
So erhöht GOtt/ lieber Chriſt!
Alles das/ was niedrig iſt;
Wahre demuth hat vor allen
Jederzeit GOtt wolgefallen.
5. Er iſts/ der die ſtoltzen ſtůrtzet:
Und wie wachs der flůgel pracht
Gantz zerſchmeltzet und abkůrtzet/
Durch der heiſſen ſtrahlen macht.
Hoffart wird zu ſchand und ſpott;
Weil ſie ſtrebet wider GOtt:
Weil ſie ſtets hoch angeſtiegen/

Muß ſie nun zu boden liegen.
6. HErr/ mein Gott/ ſey hoch geprieſen/ Für die ehre/ die du nun
Meiner ſeelen haſt erwieſen!
Hilff mir/ daß ich all mein thun
Stell in wahrer demuth an/
Und abtrete von der bahn/
Die zu ſtoltz und hochmuth leitet:
Da ſich höll und himmel ſcheidet.

Auf das Michaelis-Feſt.

134.

Mel. Wär Gott nicht mit uns dieſe 2c.

AUs lieb läſſt GOtt der Chriſtenheit Viel gutes wiederfahren/ Aus lieb hat er ihr zubereit Viel tauſend Engel-ſchaaren: Darum man frölich ſingen mag: Heut iſt der lieben Engel tag/ Die uns gar wol bewahren.

2. Sie lagern ſich/ wann kömmt die noth/ In eil gefaſt ſich machen/ Und reiſſen die/ ſo fürchten Gott/ Aus ihrer feinde rachen: Darum man frölich ſingen mag: Heut iſt der lieben Engel tag/ Die im̃er für uns wachen.

3. Sie führen auff den ſtraſſen wohl Die groſſen ſamt den kleinen / Daß keiner ſchaden leiden ſoll An füſſen oder beinen; Darum man frölich ſingen mag: Heut iſt der lieben Engel

tag/

tag / Die uns mit treuen meynen.
4. Solch wolthat denen wird erzeigt Die nach dem HErren fragen: Die Engel ihnen ſind geneigt / Den ſatan ſie verjagen: Darum man frölich ſingen mag: Heut iſt der lieben Engel tag / Die uns gen himmel tragen.

135.

Mel. Wo Gott der HErr nicht bey uns ꝛc.

O GOtt / der du aus hertzen-grund Die menſchen-kinder liebeſt / Und uns zu aller zeit und ſtund / Viel gutes reichlich giebeſt: Wir dancken dir / daß deine treu / Bey uns iſt alle morgen neu / In unſerm gantzen lebē.
2. Wir preiſen dich inſonderheit / Daß du die Engel-ſchaaren Zu deinem lobe haſt bereit / Auch uns mit zu bewahren / Daß unſer fuß an keinen ſtein / Wenn wir auff unſern wegen ſeyn / Sich ſtoſſe und verletze.
3. Was iſt der menſch allhie auff erd? Den du ſo wol bedenckeſt / Und achteſt ihn ſo hoch und wehrt / Daß du ihm darzu ſchenckeſt / Mit andern auch noch dieſe gab / Daß er die himmels-geiſter hab / Zu ſeinem ſchutze ſtehen.
4. HErr / dieſe ſonderbahre prob Der freundlichkeit und güte / Erheiſcht ein immerwährend lob / Aus danckbahrem gemüthe: Darum / o GOtt! ſo

rühmen wir Die groſſe lieb/ wir dancken dir Für ſolche hohe wolthat.

5. Es iſt der ſtarcken helden krafft Geſtanden uns zur ſeiten / Und hat bey uns noch ruh verſchafft/ Zu dieſen böſen zeiten; Die kirche und die policey/ Ein jeden auch für ſich dabey/ In ſeinem ſtand erhalten.

6. Verleih/ o HErr! durch deine gnad Daß wir feſt an dir bleiben / Und ja nicht ſelbſt durch übelthat Die engel von uns treiben. Gib / daß wir rein und heilig seyn / Demühtig und ohn heuchler-ſchein / Dem nechſten gerne dienen.

7. Gib auch / daß wir der engel-amt Verrichten/ dir zu ehren / Und deine wunder alleſamt Ausbreiten und vermehren/ Die du uns in der gantzen welt / Und deinem wort haſt fürgeſtellt/ Voll weißheit/ macht und güte.

8. Und wie du durch die engel haſt Aus noth uns offt geführet: Ja auch bewahrt/ daß manche laſt Und plag uns nicht berühret / So thu daſſelbe auch hinfort / Befiehl/ daß ſie an allem ort/ Sich ſtets um uns her lagern

9. Laß deine kirch und unſer land/ Der Engel ſchutz empfinden / Daß fried und heil in allem ſtand / Sich möge bey uns finden: Laß ſie des teuffels

mord

mord und liſt/Und was ſein reich und anhang iſt. Durch deine krafft zerſtören.

10. Zuletzt laß ſie an unſerm end Den böß wicht von uns jagen / Und unſre ſeel in deine händ / Und Abrahams ſchooß tragen/ Da alles heer dein lob erklingt/ Und heilig/heilig/heilig ſingt Ohn einiges auffhören.

136.

Mel. Ich danck dir lieber HErre.

GOtt/ dir ſey danck gegeben/ Daß deiner engel-ſchaar/ Mich ſchützt in meinem leben/ Für anſtöß und gefahr/ Daß mir der alte drache / Der arge menſchen-feind/ Nicht einen unfall mache/ Wie er zu thun vermeynt.

2. Ach! du hertzliebſter Vatter / Wie ſiehſt du auff dein kind / Du treuer menſchen-rahter/ Wie gut biſt du geſinnt! Dein heer iſt mir zur ſeiten/ Und wehret ritterlich / Wenn ſatans engel ſtreiten Mit liſten wider mich.

3. O GOtt/ laß dich bewegen/ Laß deine geiſterlein/ Wie ſie bis hieher pflegen/ Auch künfftig bey mir ſeyn/ Laß mich auff löwen gehen / Und auff der ottern brut / Auff jungen löwen ſtehen/ Und auff der drachen muht.

4. Du/ HErr/ wollſt mich behüten/ Durch deinen ſtarcken arm/ Für mei-

ner feinde wůten / Für böſer geiſter ſchwarm / Für ihrem mord und lůgen / Für ihrem zorn und grimm / Für liſt und für betriegen / Beſchůtz mich ům und ům.

5. Die ſtarcken himmels-helden / Die allzeit vor dir ſtehn / Und deinen ruhm vermelden / Laß immer mit mir gehn Laß ſie mich wol begleiten / Wie Jacob fort und fort / Laß ſie auch für mich ſtreiten / Wie für Eliſa dort.

6. Schick ſie mit mir in nöthen / Wie zu Elias ſeel / Und wie zu dem propheten / Dem frommen Daniel. Laß ſie mich mächtig retten / Wie Lothen aus der gluth / Wie Petrum aus den ketten / Wie Paulum aus der fluth.

7. Als du den dreyen männern Gabſt einen Engel zu / Da wurde den bekennern Das feuer kůhle ruh / Wann über mich zuſammen Des creutzes feuer fährt / So halte mich in flammen / Durch Engel unverſehrt.

8. Laß mich mein thun bereuen / Auff daß der Engel heer / Sich über mich mag freuen / Wann ich von boßheit leer. Laß mich mit lob-gedichten Dich preiſen immerdar / Und ſo das ampt verrichten Der engeliſchen ſchaar.

9. Wann ich nach meinen tagen Werd aller bürden loß / Laß mich

dein'

dein' Engel tragen In Abrahamen ſchoß. Wirſt du zur richt-banck kommen / So nimm mich in dein reich/ Mit tauſend / tauſend frommen/ Mach mich den Engeln gleich.

137.

Mel. JEſu/ du mein liebſtes leben.

EHr und danck ſey dir geſungen/ Groſſer Gott/ mit ſüſſem thon/ Alle völcker / alle zungen Müſſen ſtehn für deinem thron/ Und dich unauffhörlich loben/ Daß du deiner engel-ſchaar/ Welch uns ſchützet für gefahr/ Deinen völcklein gibſt von oben. Ach! wer kan doch würdiglich/ HErr der engel/ preiſen dich?

2. Dieſe geiſter ſind geſchaffen/ Daß ſie ſollen nacht und tag Schützen uns mit ſolchen waffen / Die kein menſch nicht kennen mag: Dieſe helden müſſen kämpffen Wider das/ was in der welt Uns an leib und ſeel nachſtellt / Sonderlich den ſatan dämpffen. Ach! wie kan man würdiglich/ Gott für ſolches preiſen dich!

3. Zwar es müſſen auch die frommen Wenn der HErr ſie prüfen wil / In gefahr und trübſahl kommen/ Denn ſo ſtehn ihr engel ſtill: Aber / wenn ſie ſich gehalten Ritterlich/ ſo treten dann / Auch ihr' engel wieder an/

Die ſo wol ihr ampt verwalten/ Daß man kaum kan würdiglich / HErr/ für ſolches preiſen dich.

4. GOtt der ſorget für die ſeinen/ Ob er erſt zwar in gefahr Seine kinder läſſet weinen; Zeiget er doch offenbahr / Daß er ſie bald wolle retten. Er allein weiß unſer beſt/ Er/ er ſeine fürſten läſſt Uns zum dienſt und ſchutz aufftreten. Ach! wie kan man würdiglich / HErr/ für ſolches preiſen dich?

5. Nicht allein durch tapffre thaten Helffen vielmahls ſie geſchwind; Engel wiſſen auch zu rathen/ Wenn wir gantz verirret ſind. Als Elias gar nicht wuſte/ Was zu thun / da rieth ihm bald Gottes engel/ was geſtalt Seinen weg er nehmen muſte/ HErr/ wie kan man würdiglich Auch für ſolches preiſen dich?

6. Engel können uns erfreuen/ Wenn wir für des ſatans liſt/ Und der argen welt uns ſcheuen/ Wie das klar zu ſehen iſt/ Dort an Joſeph/ dem ſie ſagten: Feind Herodes wäre todt/ Und ſamt ihm des kindleins noth/ Daß ſie nicht nach dräuen fragten / HErr/ wie kan man würdiglich / Auch für ſolches preiſen dich?

7. Engel können troſt ertheilen/ Wañ

es

es ſcheinet/ daß man ſchier Müſſe zur verzweifflung eilen / Denn ſo treten ſie herfür/ Gieſſen krafft in unſre hertzen / Wie ſie Chriſto ſelbſt gethan/ Als er auff den leidens-plan/ Fühlte mehr dann tauſend ſchmertzen/ Herr/ wie kan man würdiglich Auch für ſolches preiſen dich?

8. Nun ſo will ſichs ja geziemen/ Daß wir unſre herrlichkeit / Welch uns GOtt ertheilet/ rühmen / Wenn er uns in dieſer zeit/ Solche groſſe fürſten giebet / Helden/ die zu tag und nacht Schützen uns durch ſeine macht! Schauet/ wie der HErr uns liebet! Ach! wie kan man würdiglich Auch für ſolches preiſen dich?

9. Ehr und danck ſey dir geſungen/ Groſſer GOtt/ mit ſüſſem thon / Alle völcker alle zungen Müſſen ſtehn vor deinem thron / Und dich unauffhörlich loben / Daß du deine engelſchaar / Welch uns ſchützet für gefahr/ Sendeſt täglich noch von oben/ Laß hinfort uns würdiglich / HErr der engel/ preiſen dich.

Zweyter Titul
Der Catechiſmus Lieder.

138.

Mel. O HErre Gott begnade mich.

ACh lehre mich / o treuer GOtt / Doch deine rechte und gebot / Daß ich dir feſt vertraue Und ſonſt auff niemand baue: Daß ich recht deinen namen brauch / Am ſabbath bey dem dancken auch / Und beten dein wort höre / Die obern lieb und ehre: Daß ich dem nechſten nützlich ſey / Meid' haß / neid / unzucht / dieberey / Verleumden / lügen / böſe luſt. HErr / mache mir ja wol bewuſt / Wie du die ſünde ſtraffeſt.

2. Ich gläub an einem GOtt allein / Von dem all ding' erſchaffen seyn / Und noch erhalten werden / Im himmel und auff erden. Ich gläube auch an JEſum Chriſt / Der GOtt und menſch gebohren iſt / Für mich am creutz geſtorben / Da er mir heil erworben / Vom tod erſtanden und darauff Ins himmels-thron gefahren auff / Von da er uns ſein warten heiſt. Ich gläub an Gott dem heilgen Geiſt / Und eine aufferſtehung.

3. O Vatter hoch und wunderſam / Sehr heilig ſey bey mir dein nam /

Und

Und laß zu deinen ehren Dein reich bey uns ſich mehren; Hilff daß ich deinen willen thu / Gib gute obern / fried' und ruh / Und was ich ſonſt daneben Bedarff in dieſem leben: Vergib mir alle meine ſchuld / Und habe doch mit mir gedult; In der verſuchung ſtärcke mich; Vom böſen rett' auch gnädiglich: Dein iſt die macht und ehre.

4. Ich dancke dir von hertzengrund / Daß mich / o GOtt / der heilge bund / Die tauffe / neu gebohren / Dir hab ich da geſchworen / Entſagt hab ich dem böſewicht / Und angelobet / daß ich nicht Mich woll' abführen laſſen Von Gottes weg und ſtraſſen. O Vatter / Sohn und Geiſt verleih Aus gnaden / daß ich bleib hiebey / Gib / daß ich täglich ſterbe ab Den böſen lüſten / die ich hab / Im neuen leben wandle.

5. Des HErren JEſu leib und blut Kommt in dem nachtmahl mir zu gut / Es kriegt der glaube ſtärcke / Daß ichs inwendig mercke; Dein grimm alsdann / o Vatter fällt / Wenn dir daſelbſt wird vorgeſtellt / Wie daß / was ich verſchuldet / Dein Sohn am Creutz erduldet: Gegeben ſeinen leib für mich / Sein blut vergoſſen

goſſen mildiglich. O Vatter/ nim̃ dis opffer an/ Verzeihe mir/ was ich gethan/ Hilff mir aus allen nöthen.

(I.)

Von den zehen Geboten.

139.

Mel: Dis ſind die heilgen zehn gebot.

MEnſch/ wilt du leben ſeliglich/ Und bey GOtt bleiben ewiglich/ So halte ſtets die zehn gebot/ Die uns gibt unſer Herre GOtt. Kyrieleiß.

2. Dein GOtt allein und HErr bin ich/ Kein ander GOtt ſoll irren dich: Trauen ſoll mir das hertze dein/ Mein reichsgenoſſe ſolt du ſeyn. Kyrieleiß.

3. Du ſolt mein'n namen ehren ſchon/ Und in der noth mich ruffen an: Du ſolt heilgen den ſabbath-tag/ Daß ich in dir recht wircken mag/ Kyrieleiß.

4. Dem vatter und der mutter dein/ Solt du/ nach mir/ gehorſam ſeyn; Niemand tödten/ noch zornig ſeyn: Und deine ehe halten rein. Kyrieleiß.

5. Du ſolt ein'm andern ſtehlen nicht. Auf niemand falſches zeugen nicht. Deins nechſten weibes nicht begehrn Und all ſein's guts gern entbehrn. Kyrieleiß.

140.

Mel: Menſch/ wilt du leben ſeliglich.

DIs ſind die heilgen zehn gebot/ Die

Die uns gab unſer HErre GOtt/
Durch Moſen ſeinen diener treu/
Hoch auf dem berge Sinai. Kyrieleiß
2. Ich bin allein dein GOtt und HErr
Kein götter ſolt du haben mehr: Du
ſolt mir gantz vertrauen dich/ Von
hertzen-grunde lieben mich. Kyrieleiß.
3. Du ſolt nicht führen zu unehrn
Den namen GOttes deines HErrn/
Du ſolt nicht preiſen recht noch gut/
Ohn was GOtt ſelber redt und thut.
Kyrieleiß.
4. Du ſolt heilgen den ſiebenden tag/
Daß du und dein hauß ruhen mag:
Du ſolt von dein'm thun laſſen ab/
Daß Gott ſein wercke in dir hab. Kyr.
5. Du ſolt ehrn und gehorſam ſeyn
Dem Vatter und der mutter dein/
Und wo dein hand ihn'n dienen kan/
So wirſt du langes leben han. Kyriel.
6. Du ſolt nicht tödten zorniglich/
Nicht haſſen noch ſelbſt rächen dich:
Gedult haben und ſanfften muth/
Und auch dem feinde thun das gut.
Kyrieleiß.
7. Dein eh ſolt du bewahren rein/
Daß auch dein hertz kein ander meyn/
Und halten keuſch das leben dein/ Mit
zucht und auch mäßigkeit fein. Kyr.
8. Du ſolt nicht ſtehlen geld noch gut/
Nicht wuchern jemands ſweiß noch
blut:

blut: Du ſolt auffthun dein milde hand Den dürfftigen in deinem land. Kyrieleiß.

9. Du ſolt kein falſcher zeuge ſeyn/ Nicht lügen auff den nechſten dein: Sein unſchuld ſolt auch retten du/ Und ſeine ſchande decken zu. Kyr.

10. Du ſolt dein's nechſten weib und hauß Begehren nicht/ noch etwas draus/ Du ſolt ihm wünſchen alles gut/ Wie dir dein hertze ſelber thut. Kyrieleiß.

11. Die g'bot all uns gegeben ſind/ Daß du dein ſünd/ o menſchen-kind! Erkennen ſolt und lernen wol/ Wie man vor GOtt recht leben ſol. Kyr.

12. Das helff uns der HErr JEſus Chriſt/ Der du der mittler worden biſt/ Sonſt iſts mit unſerm thun ver-lohrn/ Verdienen doch nur eitel zorn. Kyrieleiß.

Wer will/kan zum Beſchluß ferner darzu ſingen:

13. Kein menſch wird durch verdienſt gerecht/ Wir bleiben ſtets unnütze knecht: HErr JEſu/ dein verdienſt allein Erwirbt uns/ daß wir ſeelig ſeyn. Kyrieleiß.

14. Jedoch ſteht GOttes will da klar/ Und die gebot ſind offenbahr/ Drum man nach aller müglichkeit Darnach muß leben allezeit. Kyrieleiß.

15. Weil

15. Weil aber in dem jammerthal Die ſünd uns anklebt überall/ So gib/ o HErr/uns deinen Geiſt/ Der uns ſtärck/ krafft und beyſtand leiſt. Kyrieleiß.

141.

Im vorigen Thon.

WEnn ich die heilgen zehn gebot Betrachte/die du ſelbſt/ o GOtt Gegeben haſt/erſchrecke ich/ Daß ich ſo ſehr erzürnet dich. Kyrieleiß.

2. Ich hab die creatur weit mehr Geliebt / als dich und deine ehr; Dich nicht gefürcht/dir nicht vertraut/ Auf mich und menſchen hülf gebaut. Kyr.

3. Ich habe deinen nam'n und bund Vergeblich offt geführt im mund/ Mit hertzens-andacht nicht betracht/ HErr/deine weißheit/gůt und macht. Kyrieleiß.

4. Ich hab zubracht den ſabbath-tag In wolluſt/ oder müh' und plag: Dein wort verſäumt und nicht gepreiſt/ Was du für wolthat mir beweiſt. Kyrieleiß.

5. Ich habe nicht geehrt allzeit Die eltern/ lehrer/ obrigkeit; Ihr treu und ſorge nicht erkant/ Auch nicht gedient mit willger hand. Kyr.

6. Ich hab den nechſten nicht geliebt/ Viel mehr geneidet und betrübt/

Zanck/

Zanck/hader/ſtreit/ gefangen an/ Durch zorn und rachgier ſünd gethan. Kyr.

7. Ich hab unreine luſt geſucht/ Nicht heiligkeit geliebt und zucht; Zum öftern auch in tranck und ſpeiß Hindan geſetzet maaß und weiß. Kyr.

8. Ich hab mein amt nicht ſo verricht Wie es erfordert meine pflicht: Mit unrecht gut an mich gebracht; Den armen nicht mit hülff bedacht. Kyr.

9. Ich hab den läſtrer gern gehört/ Nicht all's zum beſten fort gekehrt: Mich nicht befliſſen jederzeit Der warheit und auffrichtigkeit. Kyr.

10. Ich hab mit rechtes ſchein und liſt Begehrt/ das meines nechſten iſt/ Was ſich an gütern bey ihm find/ Sein ampt/ ſein hauß/ land/ vieh/ geſind. Kyr.

11. Ach ſtarcker und eifriger GOtt/ Wer dich veracht und dein gebot/ Deß lohn iſt zorn und ungenad/ Biß an den dritt- und vierdten grad. Kyr.

12. Der aber hat in tauſend glied Fort zu erwarten gnad und fried/ Der dich HErr/ liebt/ und dein geſetz Hält über alle luſt und ſchätz. Kyrieleiß.

13. Ein ſolches hertze iſt nicht hier/ Es wohnet gar nichts guts in mir: Ich habe nicht darnach gefragt/ Was du

du gedräut und zugeſagt. Kyrieleiß.
14. Mein dichten iſt von jugend auff
Sehr böß im gantzen lebens-lauff/
Denn ich gantz von der ſcheitel bin
Verderbt biß auf die fußſohl hin. Kyr.
15. Wie nun ein born ſein waſſer quillt
So hat mein hertz auch angefüllt
Mein thun und laſſen allzumahl/
Mit ſünd und laſter ohne zahl. Kyr.
16. Wer mercket auch wie oft er fehlt
Biß ſein gewiſſen ihn drum quält?
Solt ich antworten vor gericht/ Ich
könt' auff tauſend eines nicht. Kyr.
17. Ach Vatter/ ſieh mein elend an/
Verzeihe mir/ was ich gethan/
Nim weg durch deine güt und huld/
Die ſchwere ſtraff / die ich verſchuld.
Kyrieleiß.
18. Gedenck / daß dein Sohn JEſus
Chriſt/ Ein fluch am holtze worden iſt
Für mich und meine miſſethat/
Die er auff ſich genommen hat. Kyr.
19. Der neue bund iſt da geſtifft/
Kein fluch mich in demſelben trifft/
Er bringt gnad/ ſegen/ und dabey/
Daß ich vom ſünden-dienſt bin frey.
Kyrieleiß.
20. Weil ich denn bin in Chriſto nun
Geſchaffen/ gute werck zu thun/
So gib mir deines Geiſtes gab /
Daß ich vom böſen laſſe ab. Kyr.
21. Daß

21. Daß ich nach deinem willen leb/
Der ſünden-luſt ſtets widerſtreb/
Und darnach ringe fort und fort/
Daß ich eingeh zur engen pfort. Kyr.
22. Gott Vatter/ hilff von deinem thron/ Hilff/ o HErr JEſu/ Gottes Sohn/ Hilff/ heilger Geiſt und ſtärcke mich/ Daß ich dir diene ewiglich. Kyrieleiß.

142.

Mel. Wenn wir in höchſten nöthen seyn.

O Menſch/ wilt du vor GOtt beſtahn/ So muſt allein ihn ruffen an/ Kein ander Götter neben ihn Anbetn noch ehrn in deinem ſinn.

2. Du ſolt ſein'n nam'n mißbrauchen nicht/ Denn Gottes aug doch alles ſicht/ Dein red ſey wahr/ von ja und nein/ Daß that und wort ſtimm überein.

3. Den ſabbath feyr/ lieb Gottes wort/ Fleuch aller ketzer ſeelen-mord/ Geh gern zur kirch/ bet/ ſing im hauß/ So wird dein thun wol gehen aus.

4. Ehr vattr und mutter/ obrigkeit/ Folg treuen lehrern allezeit/ Betrüb ſie nicht mit ungeberd/ So wirſt du lange lebn auff erd.

5. Schad deinem nechſten nicht am lebn/ Wer blut vergeuſt/ ſols wiedergebn/ Halt keinen zorn bis über nacht

Ver-

Vergib/wer dirs nicht recht gemacht.
6. Dein eh-bett heilig halt und rein/ Zeuch Chriſtlich deine kinderlein/Unkeuſchheit meid und hurerey / Dein hertz ein tempel Gottes ſey.
7. Stiehl deines nechſten güther nicht Gib rechte maaß / ell und gewicht/ Vor GOtt beſteht ein treue hand/ Und geht ohn ſcheu durch alle land.
8. Kein falſch gezeugniß auch nicht gib / Dein'n nechſten wie dich ſelber lieb / Unſchuld hilff retten / wie du weiſt / Wann man dich ſchon ein anders heiſt.
9. Laß dich deins nechſten hauß und gut Gelüſten nicht aus geitzgem muth / Was dir GOtt gibt/ das halt zu rath/ Verhüt aufs beſt deins nechſten ſchad.
10. In ſumm/ deins nechſten weib und kind Belieb dir nicht/ noch ſein geſind/ Gib ihnen rath und urſach nicht/ Daß ſie vergeſſen ihrer pflicht.
11. Nun/ HErr/ o du getreuer Gott/ Du haſt gegeben die gebot / Verleih auch deinen heilgen Geiſt/ Daß wir darnach thun allermeiſt.

143.

Mel. Es ſpricht der unweiſen mund 2c.

HErr / deine rechte und gebot/ Darnach wir ſollen leben/ Wollſt

Wollſt du mir/ o du treuer Gott! Ins hertze ſelber geben/ Daß ich zum guten willig ſey/ Mit ſorgfalt und ohn heucheley / Was du befiehlſt/ vollbringe.

2. Gib/ daß ich dir allein vertrau/ Allein dich fürcht und liebe / Auff menſchen troſt und hůlff nicht bau/ Noch mich darum betrůbe / Daß groſſe leute gnad und gunſt/ Gewalt/ pracht/ reichthum / witz und kunſt/ Mir nicht zum abgott werde.

3. Hilff/ daß ich deinen nam'n und bund Aus deinem wort erkenne; Auch niemals dich mit meinem mund Ohn hertzens-andacht nenne: Daß ich bedencke alle tag/ Wie ſtarck mich meine tauff-zuſag Zu dienſte dir verbinde.

4. Am tage deiner heilgen ruh/ Laß mich frůh für dich treten / Die zeit auch heilig bringen zu/ Mit dancken und mit beten: Daß ich hab meine luſt an dir/ Dein wort gern hőre / und dafůr Um alles gut dich preiſe.

5. Die eltern/ lehrer/ obrigkeit / So vorgeſetzt mir werden/ Laß mich ja ehren allezeit/ Daß mirs wolgeh auf erden: Für ihre treu und ſorg laß mich/ Auch wenn ſie werden wunderlich / Gehorſam ſeyn und danckbar.

6. Hilff/

6. Hilff/ daß ich nimmer eigne rach Aus zorn und feindſchafft übe; Dem/ der mir anthut trutz und ſchmach/ Verzeihe/ auch ihn liebe; Sein glück und wolfahrt jedem gönn; Schau ob ich jemand dienen könn/ Und thu es denn mit freuden.

7. Unreine werck der finſterniß/ Laß mich mein lebtag meiden/ Daß ich nicht für die luſtſeuch müß Der höllen-quaal dort leiden. Schaff in mir/ Gott/ ein reines hertz/ Daß ich ſchandbahre wort und ſchertz/ Auch freſſen haß und ſauffen.

8. Verleih/ daß ich mich redlich nehr/ Der böſen werck mich ſchäme; Mein hertz vom geitz und unrecht kehr/ Nichts durch gewalt hinnehme/ Und von der arbeit meiner händ/ Was übrig iſt/ auff arme wend/ Und nicht auff pracht und hoffart.

9. Hilff/ daß ich meines nechſten glimpf Zu retten mich befleiſſe/ Von ihm abwende ſchmach und ſchimpff/ Doch böſes nicht gut heiſſe: Gib/ daß ich lieb auffrichtigkeit/ Und hab ein abſcheu jederzeit An läſtern und an lügen.

10. Laß mich des nechſten hauß und gut Nicht wünſchen noch begehren: Was aber mir vonnöthen thut/ Deß

wollſt du mich gewehren; Doch daß es niemand ſchädlich ſey / Ich auch ein ruhig hertz dabey/ Und deine gnad behalte.

11. Ach HErr/ ich wolte deine recht/ Und deinen heilgen willen Wie mir gebühret/ deinem knecht Ohn mangel gern erfüllen / So fühle ich/ was mir gebricht/ Und wie ich das geringſte nicht Vermag aus eignen kräften

12. Drum gib du mir von deinem thron/ GOtt Vatter/ gnad und ſtärcke: Verleih/ o JEſu/ GOttes Sohn/ Daß ich thu rechte wercke: O heilger Geiſt/ hilff/ daß ich dich Von gantzem hertzen/ und als mich Ohn falſch den nechſten liebe.

(II.)

Vom Glauben.

144.

Mel. Freu dich ſehr o meine ſeele.

JEſu/ ſtärcke meinen glauben/
Daß er nicht gegründet ſey
Auff zerbrochne meynungs-ſchrauben/ Daß er ohne heucheley
Bleib allein bey deinem wort
Unverrücket fort und fort/
Daß ich mich darauff verlaſſe/
Und mit feſtem glauben faſſe.

2. Denn mag ſatan netze ſtellen/

Was

Was frag ich nach ſeinem ſtrick:
Ja/ was frag ich nach der höllen/
Ich bin frey von ihrer tůck:
Denn du/ JEſu/ biſt bey mir/
Drum bleib ich auch ſtets bey dir/
Laß mich nichts von dir abtreiben.
Ich will treulich bey dir bleiben.

3. Laß mich deinen Geiſt regieren/
Liebſter HErr/ nach deinem wort/
Und auff deinen wegen führen/
Denn du biſt mein treuer hort/
Der im glauben mich erhält/
Wider teuffel/ ſünd und welt/
Wenn ſie noch ſo greulich wůten/
Kanſt du mich doch wol behůten.

4. Du/ du wirſt die ehren-krone
Ungezweiffelt ſchencken mir/
Du wirſt mir zum gnaden-lohne/
Schlieſſen auff die himmels-thůr.
HErr! ich bleibe dir verpflicht/
HErr! ich gläub und zweiffle nicht/
Du wirſt mir nach dieſem leben/
Auch des himmels freude geben.

145.

Mel. Chriſt unſer Herr zum Jordan ꝛc.

O meine ſeel/ erhebe dich/ Mit andacht zu betrachten/ Wie Gott hat offenbahret ſich/ Und wie man ihn ſoll achten: Daß er der allerhöchſte iſt/ Im himmel und auff erden/ Und ſoll gerühmt zu jeder friſt/ Auch ange-

angeruffen werden / Als urſprung
aller dinge.

2. GOtt / du biſt einig für und für
Nichts ſind der heyden götter: Kein
heil noch troſt iſt auſſer dir / Kein helf
fer noch erretter: Laß mich / o HErr
auff dich allein Von gantzem hertzen
trauen; Dir inniglich ergeben seyn /
Auff niemand anders bauen / Dir
GOtt / allein anhangen.

3. O HErr / mein GOtt / du biſt ein
geiſt / Und theileſt bey uns allen An
gaben aus / was geiſtlich heiſt / Nach
deinem wolgefallen. Laß mich ſtets
geiſtlich ſeyn geſinnt / Daß / wenn ich
vor dir trete / Ich deine krafft in mir
empfind / Und dich dadurch anbete /
Im geiſt und in der warheit.

4. Du biſt / o GOtt / von ewigkeit /
Ohn anfang und ohn ende: Gib / daß
von aller eitelkeit Mein hertz ſich
gantz abwende / Auff daß ich möge
immerdar Drum bitten und drauff
dencken / Weil alles hie iſt wandel-
bahr / Daß du mir dort wollſt ſchen-
cken Das unvergänglich erbe.

5. O GOtt / du biſt an allem ort / Und
gar nicht zu ermeſſen / Ob einer hie iſt /
oder dort / Iſt er dir nicht entſeſſen.
Laß mich nicht zweiffeln / wo ich ſey /
Du könnſt dich mein annehmen /
Thu

Thu ich auch was/ſo laß dabey Mich aller ſünde ſchämen / Und überall dich fürchten.

6. Unendlich iſt/ HErr/ deine macht/ Zu retten/ die dich lieben: Sehr groß iſt deine krafft und pracht/ Die rache auszuüben. Gib/ daß ſich deiner all-macht-ſchutz / Fort über mich aus-ſtrecke: Mich auch nicht menſchen grimm und trutz / Nur deine ſtraff erſchrecke: Du tödteſt leib und ſeele.

7. Voll höchſter weißheit biſt du GOtt / Kein menſch kan ſie ergrün-den: Wie wunder-ſchwer auch iſt die noth / Weiſt du doch rath zu finden. Gib / daß ich nur getroſt auff dich Werff alle meine ſorgen. Auch im-mer lebe ehrbarlich / Weil du ſiehſt ins verborgen / Und prüfeſt hertz und nieren.

8. GOtt / du biſt heilig und gerecht/ Du kanſt kein unrecht leiden: Wer ſagen wil/er ſey dein knecht/Der muß das böſe meiden / Gib/ daß ich mich zu jederzeit Der heiligkeit befleiſſe/ Nachjage der gerechtigkeit: Auch dein gericht gut heiſſe/ Ob ichs ſchon nicht begreiffe.

9. Du biſt ſehr gnädig/ fromm und gut/ Wo ſich bekehrt der ſünder; Er-barmſt dich / wie ein Vatter thut/

Von hertzen deiner kinder. Ach! laß von deiner lieb und gnad / O HErr / mich troſt bekommen: Von mir auch meine miſſethat / So fern ſeyn hinge= nommen / Als morgen iſt vom abend.
10. GOtt / deine warheit ſtets be= ſteht / Wol dem / der dir nur gläubet / Zwar erd und himmel gantz vergeht Dein wort doch ewig bleibet. Gib / daß ich fürchte dein gericht / Und al= les was du dräueſt: Auch hoffe / was dein wort verſpricht / Daß du mirs gern verleiheſt: Kein hoffnung wird zu ſchanden.
11. Allſelig biſt du / GOtt / und frey / Du thuſt / was dir beliebet: Du biſt ein milder HErr dabey / Der reich= lich gutes giebet: Laß mich mit dem zu frieden ſeyn / Was iſt dein heilger wille: Gib auch / daß ich von dir al= lein / Und deiner güte fülle / Erwarte gute gaben.
12. GOtt / wenn ich dich ſo kenn und ehr / Auff dich mein hoffnung ſetze / Kan ich mich drob erfreuen mehr / Als über alle ſchätze: Bis daß ich dort mein heil und licht / Dich werd ohn lallen nennen / Von angeſicht zu an= geſicht Anſchauen und erkennen / Und ohn auffhören loben.
13. GOtt Vater / Sohn und heilger Geiſt /

Geiſt / Der du auch wilt auff erden/ Von mir und allen ſeyn gepreiſt/ Laß deinen ruhm groß werden: Verleihe gnade/ ſtärck und krafft/ Auff daß zu allen zeiten Ich deines nahmens eigenſchafft Mag danckbarlich ausbreiten/ So lang ich leb auff erden.

146.

WJr gläuben all an einen GOtt/ Schöpffer himmels und der erden/ Der ſich zum Vater geben hat/ Daß wir ſeine kinder werden. Er will uns allzeit ernehren/ Leib und ſeel auch wol bewahren/ Allem unfall will er wehren/ Kein leid ſoll uns wiederfahren: Er ſorget für uns/ hüt und wacht/ Es ſteht alles in ſeiner macht.

2. Wir gläuben auch an Jeſum Chriſt Seinen Sohn und unſern HErren/ Der ewig bey dem Vater iſt/ Gleicher Gott von macht und ehren. Von Maria der jungfrauen Iſt ein wahrer menſch gebohren/ Durch den heilgen Geiſt im glauben/ Für uns / die wir waren verlohren/ Am creutz geſtorben/ und vom tod Wieder aufferſtanden durch GOtt.

3. Wir gläuben an den heilgen Geiſt/ GOtt mit Vater und dem Sohne/ Der aller blöden tröſter heiſt / Uns mit gaben zieret ſchone: Die gantze

Chriſtenheit auff erden/ Hält in einem ſinn gar eben. Hie all ſünd vergeben werden: Das fleiſch ſoll uns wieder leben: Nach dieſem elend iſt bereit Uns ein leben in ewigkeit. Amē.

147.

Mel. O HErre GOtt/ begnade mich/ ꝛc.

Ich gläub an einen GOtt allein/ Der alle dinge/ groß und klein/ Den hiṁel und die erden Aus nichts hat laſſen werden: Der auch mich ſelbſt/ aus lauter gnad/ In dieſe welt erſchaffen hat/ Mir ſeel und lieb gegeben/ Sinn und vernunfft darneben. Durch ſeine weißheit/ macht und gůt All ſein geſchöpffe er behůt. Er iſt mein Vatter und mein GOtt/ Der mir zu hůlffe kommt in noth/ Mich ſchützet und ernehret.

2. Ich gläube auch an JEſum Chriſt/ Der GOtt vom Vatter ewig iſt/ Ein wahrer menſch gebohren/ Daß ich nicht ſey verlohren: Der mir des Vaters huld erwarb/ Am ſtaṁ des creutzes für mich ſtarb/ Fuhr zu der hölle nieder: Stund auf vom tode wieder: Und zu vollenden ſeinen lauff/ Fuhr er ins himmels-thron hinauff: Von da er kommen wird einmahl/ Zu richten die ſehr groſſe zahl/ Der lebenden und todten.

3. Ich

3. Ich gläub auch an den heilgen Geiſt/ Der gleich iſt wahrer GOtt/ und heiſzt Ein lehrer unſrer ſinnen/ Der ewig ohn beginnen Vom Vatter und vom Sohn ausgeht: Der den betrübten hie beyſteht / Daß ſie vergebung finden All ihrer ſchuld und ſünden. Ich gläube/ daß erhalten werd Ein allgemeine kirch auff erd/ Bey der ſtets ſey des geiſtes gab/ Ich gläube daß mein fleiſch vom grab/ Eins werde aufferſtehen.

(III.)

Vom Gebet.

148.

Melod. Ach JEſu/ deſſen treu/ ꝛc.

ACh Vater/ unſer GOtt/ der du durch groſſe güte / Uns zeigeſt immerfort dein väterlich gemüthe! Hilff daß wir treulich thun der kinder amt und pflicht/ In furcht / gehorſam/ lieb/ und feſter zuverſicht.

2. Du biſt im himmels-thron/ an allen ort und enden/ Wo wir dich ruffen an/ wilt du dich zu uns wenden. So höre/ HErr/ach hör! ach hör uns allzumahl/ Uns deine kinder hie in dieſem thränen-thal.

3. Ach Vater/unſer GOtt! laß deinen Geiſt uns lehren/ Wie deine majeſtät

in deinuth ſey zu ehren/ Daß wir betrachten recht/ wie groß/ o GOtt/ du biſt/ Und daß der arme menſch/ nur ſtaub und aſche iſt.

4. Laß uns nichts liebers ſeyn/ als deinen nahmen preiſen/ Vor alle güte/ die du uns/ HErr/ thuſt beweiſen: Daß allen werde kund/ wie unausſprechlich ſey/ HErr/ deine weißheit/ macht/ barmhertzigkeit und treu.

5. Ach Vatter/ unſer GOtt/ du haſt uns auffgenommen/ Hie in dein reich/ da wir der tauffe bad bekommen; Gib/ daß fortan dein wort/ uns wie ein himmels-thau Befeuchte/ und uns ſtets zu deinem dienſt erbau.

6, Erleuchte den verſtand/ den glauben uns vermehre/ Die liebe zünde an/ des ſatans reich zerſtöhre; Verleihe/ daß auch wir an unſerm ort und theil/ Anwünſchen deiner kirch aufnehmen fried und heil.

7. Ach Vatter/ unſer GOtt/ laß doch erfüllet werden/ Was dir gefällig iſt im himmel und auff erden: Daß unſer eigner will und ſündliche begier/ Durch deine krafft in uns abſterbe für und für.

8. Regiere unſer hertz/ daß wir in guten tagen/ Nicht ſtoltz und ſicher ſeyn/ in böſen nicht verzagen. Gib/ daß nichts

nichts zeitliches uns mache recht betrübt / Daß uns auch nichts erfreu/ als nur/ was dir beliebt.

9. Ach Vatter/ unſer GOtt/ laß uns doch deine gaben/ Und unſer täglich brodt zur nothdurfft immer haben! Hülff/ daß wir ſparſam ſeyn / und rahtlich halten hauß / Und auch mit wenigen begnüglich kommen aus.

10. Gib fried und einigkeit / treu / ehr und zucht darneben / Auch heilſam regiment dem orte / wo wir leben: Für feur-und waſſers-noth behüte unſer land / Steur auch der peſtilentz durch deine ſtarcke hand.

11. Ach Vatter / unſer GOtt / aus lauter güt und gnaden / Vergib uns unſre ſchuld / damit wir ſind beladen: Weil keine ſünde iſt / dafür nicht habe ſchon / Vollkömmlich gnug gethan dein eingebohrner Sohn.

12. Hülff / daß wir denen auch all ihre ſchuld erlaſſen / Die uns zuwider ſeyn und ſie darum nicht haſſen: Daß wir von hertzen-grund vergeſſen trutz und ſchmach / Und dir in gütigkeit und ſanfftmuth arten nach.

13. Ach Vatter / unſer GOtt / durch deine wunder-ſtärcke / Hilff / wann verſuchung kömmt / löſch aus des ſatans wercke: Daß wir auch unſerm

 fleiſch

fleiſch nicht folgen und der welt/ Weñ uns zur ſünde reitzt gut/ wolluſt ehr und geld.

14. Laß uns in lieb und leid gleichmůhtig von gedancken/ Demůhtig ohne falſch/ ſorgfåltig ohne wancken/ Auffrichtig/ tapffer/ keuſch/ treu/ ehrbar/ zůchtig/ rein/ Und ohn leichtfertigkeit/ getroſt und frölich ſeyn.

15. Ach Vatter/ unſer GOtt/ du wolleſt uns vom böſen / Und was uns ſchädlich iſt/ genädiglich erlöſen/ Daß wir durch deine hand bald werden aus gefahr / Aus trübſal/ creutz und pein errettet immerdar.

16. Verleih uns deine krafft/ durch alles durchzudringen / Daß unſer glaube mag die ehren-kron erringen/ Wann in dem letzten kampf all elend angſt und noth / Ein ſelig ende nim̃t durch einen ſanfften tod.

17. Nun Vatter/ unſer GOtt/ ſieh an diß unſer beten / Laß uns nicht unerhört von deinem thron abtreten: Dein/ dein / o HErr/ iſt fort je länger und je mehr / In alle ewigkeit das reich/ die macht/ die ehr.

18. Hierauff ſo ſprechen wir in JEſu Chriſti nahmen / Und auff ſein wahres wort / ein gläubig/ freudig Amen! O JEſu Chriſt / durch dich

und

und dein verdienſt allein/ Wird alles gantz gewiß/ ja/ ja und Amen ſeyn.

149.

Vater unſer im himmelreich/
Der du uns alle heiſſeſt gleich/
Brůder ſeyn und dich ruffen an/
Und wilt das beten von uns han:
Gib/ daß nicht bet allein der mund/
Hilff/ daß es geh von hertzen-grund.
2. Geheiligt werd der name dein/
Dein wort bey uns hilff halten rein/
Daß wir auch leben heiliglich/
Nach deinem namen wůrdiglich.
Behůt uns/ HErr/ für falſcher lehr/
Das arm verfůhrte volck bekehr.
3. Es komm dein reich zu dieſer zeit/
Und dort hernach in ewigkeit:
Der heilge Geiſt uns wohne bey/
Mit ſeinen gaben mancherley:
Des ſatans zorn und groſſe gwalt
Zerbrich/ für ihm dein kirch erhalt.
4. Dein will geſcheh/ HErr GOtt/ zugleich/ Auff erden/ wie im himmelreich. Gib uns gedult in leidens-zeit/
Gehorſam ſeyn in lieb und leid.
Wehr und ſteur allem fleiſch und blut/ Das wider deinen willen thut.
5. Gib uns heut unſer tåglich brodt/
Und was man darff zur leibes-noht.
Behůt uns/ HErr/ für unfried und ſtreit/ Für ſeuchen und für theurer zeit

Daß

Daß wir in gutem friede ſtehn/
Der ſorg und geitzes müſſig gehn.
6. All unſer ſchuld vergib uns/ HErr/
Daß ſie uns nicht betrüben mehr/
Wie wir auch unſern ſchuldigern/
Ihr ſchuld und fehl vergeben gern.
Zu dienen mach uns all bereit/
In rechter lieb und einigkeit!
7. Führ uns/ Herr/ in verſuchung nicht
Wenn uns der böſe geiſt anficht/
Zur lincken und zur rechten hand/
Hilff uns thun ſtarcken widerſtand/
Im glauben feſt und wol gerüſt/
Und durch des heilgen Geiſtes troſt.
8. Von allem übel uns erlöß/
Es ſind die zeit und tage böß.
Erlöß uns von dem ewigen tod/
Und tröſt uns in der letzten noth.
Beſchehr uns/ HErr/ ein ſelig end/
Nimm unſer ſeel in deine händ.
9. Amen/ das iſt/ es werde wahr/
Stärck unſern glauben immerdar/
Auff daß wir ja nicht zweiffeln dran/
Was wir hiemit gebeten han/
Auff dein wort in dem nahmen dein/
So ſprechen wir das Amen fein.

150.

Mel. Herr Chriſt der einig Gottes Sohn.

O Vatter aller frommen/ Geheiliget werd dein nahm: Laß dein reich zu uns kommen: Dein will der

mach

mach uns zahm: Gib brod: vergib die ſünde: Kein args das hertz entzünde: Löß uns aus aller noth/Amen.

151.

Mel. Wär Gott nicht mit uns dieſe zeit.

GOtt/ unſer Vater/ der du biſt
Im himmel hoch erhoben/
Und ſchaueſt was auff erden iſt/
Von deinem throne oben:
O ſüſſer troſt und zuverſicht/
Zu dir iſt unſer hertz gericht.
Erhör uns deine kinder.

2. Hilff/ daß wir deinem nahmen ehr
Und preiß in allem geben:
Hilf/daß wir immer mehr und mehr
HErr/deinen ruhm erheben:
Dich/ deine weißheit/macht und treu
Erkennen/und ohn heucheley
Dir und dem nechſten dienen.

3. Laß uns in deinem gnadenreich/
Des guten Geiſtes gaben/
Dein wort und deſſen krafft zugleich/
Lieb/ hoffnung/ glauben haben.
Des ſatans ſünden-reich zerſtör/
Und deine kirche ſtets vermehr/
In einigkeit und warheit.

4. Dein will im himmel für und für
Geſchehe/ und auff erden/
Was du nicht wilt/ das müſſe hier/
O HErr/uns nimmer werden.
Verleihe uns in fried und leid/

Ein

Ein ruhig hertz/ das jederzeit
Nur/ was du wilt/ beliebe.
5. Gib uns heut unſer täglich brod/
Durch arbeit unſrer hände:
Peſt / kranckheit / feur und waſſers=
noth/ Und was ſonſt ſchadt/ abwende
Gib gute obern/ fried und heil/
Auch jedem ſein beſcheiden theil/
Und daß uns dran begnüge.
6. Vergib uns alle unſre ſchuld/
Und unſer böſes leben:
Hilff/ daß mit liebe und gedult
Wir andern auch vergeben:
Ach! übe an uns keine rach/
Und laß uns unrecht / trutz und
ſchmach/ Dem nechſten auch verzeihē
7. In der verſuchung / HErr / uns
ſtärck/ Und hilff uns überwinden
Das fleiſch/ die welt/ des ſatans werck
Und was uns reitzt zu ſünden:
Daß wann uns wolluſt/ ehr und geld
Wird ſüß und liſtig fürgeſtellt/
Wir doch dawider ſiegen.
8. Du wolleſt/ HErr/ von aller noth/
Von angſt und allem böſen/
Vom krieg/ und endlich gar vom tod/
In gnaden uns erlöſen.
Gib/ daß wir freudig und getroſt/
Wenn uns gleich manches creutz zu=
ſtoſſt/ Des glaubens end erhalten.
9. Dis alles/ Vatter/ werde wahr/
Du

Du wolleſt es erfüllen:
Erhör und hilff uns immerdar/
Um JEſu Chriſti willen:
Denn dein/ o HErr/ iſt allezeit/
Von ewigkeit zu ewigkeit/
Das reich/ die macht/ die ehre.

152.

In ſelbiger Melodey.

O Vatter unſer GOtt/ es iſt
Unmöglich auszuſinnen/
Wie du recht anzuruffen biſt/
Man kans nicht eins beginnen;
Deshalben geuß/ wie du verheiſt/
Selbſt über uns aus deinen Geiſt
Der gnad und des gebetes.
2. Daß er mit ſeufftzen kräfftiglich
Mög uns bey dir vertreten/
So offt wir kommen/ HErr/ für dich
Zu dancken und zu beten:
Laß nicht nur plappern unſern mund
Hilff/ daß zu dir aus hertzensgrund/
O groſſer GOtt/ wir ruffen.
3. Zeuch unſer hertz zu dir hinauff
Im beten und im ſingen/
Und thu uns auch die lippen auff/
Ein opffer dir zu bringen/
Daß dir gefalle/ wie allda.
Das hertz iſt mit den lippen nah/
Und nicht von dir entfernet.
4. Im Geiſt und warheit laß zu dir
Das hertz uns immer richten/

Mit

Mit andacht beten für und für/
Ohn fremdes denck⸗und tichten/
Gib uns des glaubens zuverſicht/
Das/ was wir bitten/ zweiffeln nicht
Durch Chriſtum zu erhalten.

5. Hilff/ daß wir keine zeit und maß
Im beten dir fürſchreiben/
Anhalten ohne unterlaß;
Bey dem allein auch bleiben/
Was dir gefällt/ was deine ehr/
Und unſre wolfahrt mehr und mehr
Befördert hie und ewig.

6. Laß uns im hertzen und gemüht
Auff unſer thun nicht bauen:
Laß eintzig deiner groſſen güt
Uns gantz und gar vertrauen.
Ob wir es gleich nicht würdig ſeyn/
So wolleſt du aus gnad allein
Der bitt uns doch gewehren.

7. Du/ Vatter/ weiſt was uns gebricht: Weil wir noch ſeyn im leben/
Es iſt dir auch verborgen nicht/
In was gefahr wir ſchweben:
Um beyſtand flehen wir dich an/
Dein Vatter⸗hertze uns nicht kan
Verlaſſen/ deine kinder.

8. Wir haben ja die freudigkeit
In JEſu Chriſt empfangen/
Der gnadenſtul iſt da bereit/
Die hülffe zu erlangen.
Drum laß hie und an allem end

Uns

Uns ſtets auffheben heilge händ/
Ohn zorn und allem zweifel.
9. Laß deinen namen heilig ſeyn/ Dein reich laß zu uns kommen/ Dein wille uns gefall allein/ Gib nutz/ brod/ fried und frommen All unſer ſünden uns verzeih/ Und in verſuchung ſteh uns bey/ Erlöß uns von dem übel.
10. Dis alles/ Vatter/ werde wahr/ Du wolleſt es erfüllen/ Erhör und hilff uns immerdar Um Jeſu Chriſti willen: Denn dein/ o HErr/ iſt allezeit Von ewigkeit zu ewigkeit/ Das reich/ die macht/ die ehre.

153.

Meld. Chriſt unſer HErr zum Jordan etc.

AUff/ meine ſeel/ und rüſte dich/ Für deinen Gott zu treten/ Mein heyland Jeſus lehret mich/ Im glauben anzubeten Den Vatter/ der uns geben will/ Was wir von ihm begehren/ Mein ſeufzen/ beth in der ſtill/ Er wird/ was wir entbehren/ Uns hertzlich gern gewehren.

2. Iſt GOtt mein Vatter/ ey wolan/ So heiß ich nach behagen Sein kind/ das ihm vertrauen kan/ Und nimmer darff verzagen: Auff ſolches trett ich/ HErr/ zu dir/ Ohn eitelkeit und prangen/ Ich/ als dein kind/ wil nach gebühr Jetzt mein gebet anfangen/ Laß mich nur gnad erlangen. 3. Wie

3. Wie dörfft ich bitten/ wenn mein ſinn Mit hoffart wår erfüllet: Ich weiß ja ſelber/ was ich bin/ Wann mich die grufft verhüllet: Ein auffgeblaßner wird von GOtt Mit eifer angeſehen/ Ein ſtoltzer bettler wird zu ſpott/ Er kan ja nicht beſtehen/ Sein hoffnung muß vergehen.

4. Gott iſt mein Vatter/ ich ſein kind/ Ihm bleib ich ſtets ergeben / Was ſein gebot/ dem ſoll geſchwind Auch meine ſeel nachſtreben / Gehorſam fordert er von mir/ Gehorſam pflegt für allen/ Im himmel/ GOtt/ den eltern hier Erfreulich zu gefallen / Dem will ich auch nachwallen.

5. Gehorſam ſoll in aller noth/ Mein arme ſeele ſtillen / Gehorſam leiſt ich gar den tod/ Nach meines Vatters willen / Ihm bleib es alle heimgeſtellt / Er fordert meine ſachen/ Ja/ was mir nütz/ und ihm gefållt / Das wird er endlich machen/ So/ daß ich noch kan lachen.

6. Ich ſchwaches kind leb in der ſchuld / Dem Vatter hoch verpflichtet / Drum trag ich billig auch gedult/ Weñ er durchs creutz mich richtet / Und låſt er ſchon nicht alſofort Mir hülff und troſt erſcheinen. So hört er doch nach ſeinem wort / Allhier

hier mein kläglichs weinen / Und wirds gut mit mir meynen.

7. Je länger GOTT zurücke bleibt / Wenn man in trübſahl zaget / Je mehr er auch zurücke treibt / Das / was uns hat geplaget / Er weiß allein die rechte ſtund / In welcher er will kommen / Sein gnaden-brunn iſt ohne grund / Krafft welches er der frommen Sich ſtets hat angenommen.

8. Mein GOtt / wie lieblich iſt es doch / Daß wir dich Vatter nennen / Die wir in dieſem ſünden-joch Offt halb verzweiffelt rennen; Doch geh und fall es wie es woll / Jch kan es tröſtlich faſſen / Daß du der Vatter-liebe voll / Mich nimmermehr wirſt haſſen / Noch in der noth verlaſſen.

9. Ein Vatter gibt mit milder hand / Was ſeine kinder bitten / Wie ſolt o GOtt / dein liebesband / Den ſegen nicht ausſchütten? Du gibſt geſundheit / reichthum / ehr / Und was zu dieſem leben / Ja ſonſt die noth erfordert mehr / Das kanſt du leicht daneben Auch deinen kindern geben.

10. Wann ſünde / teuffel / tod und höll Uns grauſamlich betrüben / So ſpühren wir / o GOtt / ja ſchnell Dein väterliches lieben! Du tröſteſt kräfftig unſer

unſer hertz/ Im fall uns das gewiſſen Verklaget / und deſſelben ſchmertz Die glieder ſchier zerriſſen; Ja ſeel und geiſt gebiſſen.

11. Ich komm/ o Vatter/ als ein kind/ Mit ſünden ſchwer beladen / Sey mir doch freundlich und gelind/ Umfange mich mit gnaden / Ich bins nicht werth/ und weiß dennoch Du wirſt dein hand ausſtrecken/ Damit das ſchwere ſündenjoch/ Mich könne nicht bedecken / Noch allzu grauſam ſchrecken.

12. In meiner allerhöchſten noth / Will ich dich Vatter heiſſen/ Du biſt mein Vatter / wenn der tod Will mich von hinnen reiſſen / O Vatter/ laß durch Chriſtus blut/ Den himmel mich ererben / Denn Chriſtus blut/ das höchſte gut/ Läſſt mich dein reich erwerben/ Drauff will ich frölich ſterben.

154.

Mel: An waſſer flüſſen Babylon/ 2c.

O GOtt / der du in liebes-brunſt/ Gantz gegen uns entbrenneſt / Und dich aus unerforſchter gunſt / Selbſt unſern Vatter nenneſt / Der du im hohen himmel biſt/ Und alles ſiehſt/ was niedrig iſt/ Auch uns ſelbſt haſt gelehret/ Wie man recht kräfftig beten

beten ſoll/ Gib/ daß der mund dich eifers voll/ Von gantzen hertzen ehret.

2. Laß deines hohen namens ruhm/ Dem ſich die thronen beugen/ Und dem der engel fürſtenthum Pflegt ehre zu erzeigen/ Vor dem ſich lufft und erdreich bückt/ Und die erſchreckliche höll erſchrickt/ Bey uns drey-heilig heiſſen: Gib reine lehr/ und hilff darzu/ Daß wir uns/ groſſer Gott/ wie du/ Der heiligkeit befleiſſen.

3. Vergönn uns/ HErr/ dein gnaden-reich/ Auch noch in dieſem leben/ Bis daß wir dermahleins zugleich/ Mit dir in freuden ſchweben/ Dein wehrter geiſt der wohn uns bey/ Daß unſer hertz nicht irrdiſch ſey/ Er ſchenck uns ſeine gaben/ Daß wir in dieſer wander-zeit Den vorſchmack ſüſſer ewigkeit/ Und himmels-ſehnung haben.

4. Herr/ was du wilt/ und dir gefällt/ Muß auch vollendet werden/ Gleichwie in jener himmels-welt/ Alſo bey uns auff Erden. Hilff/ daß wir dir gehorſam ſeyn/ In lieb und leid/ in luſt und pein/ Laß uns/ wenn du betrübeſt/ Bedencken/ daß du/ HErr/ uns ſchlägſt/ Und es alſo zu machen pflegſt Mit denen/ die du liebeſt.

5. Gib uns heut unſer täglich brod/ Und was den leib ernehret/ Wend' ab

die

die ſchwere kriegesnoth/ Die land und leut verheeret/ Daß wir geſund mit guter ruh Das kurtze leben bringen zu/ Geſegn' all' unſer ſachen; Treib theurung ab und peſt-gefahr/ Hilff/ daß wir dir uns trauen gar/ Und dich nur laſſen machen.

6. Daß unſre ſündig' Adams-art/ Durch ſchreckliches verbrechen/ Gar offtmahls iſt dein widerpart/ Wollſt du/ o HErr/ nicht rächen: Gleich wie auch wir von hertzen-grund/ Denſelben/ der durch that und mund/ Uns leid anthut/ vergeben. HErr/ gib uns einen ſanfften geiſt/ Der auch denſelben guts beweiſt/ Die uns ſtehn nach dem leben.

7. Verleih auch einen helden-muht/ Wann wir jetzt ſollen kämpffen Mit teuffeln/ welt und unſerm blut/ Hilff/ daß ſie uns nicht dämpffen/ Sey du der rechte mittels-mann/ Und nimm dich unſer treulich an/ Lehr unſre arme kriegen! Daß wir behalten oberhand/ Und wann der feind iſt übermannt/ Mit groſſen freuden ſiegen.

8. Und weil in dieſem jammerthal Nichts gutes iſt zu hoffen / Weil nichts als elend/ müh und quaal Allhier wird angetroffen; So ſteh uns in dem unfall bey/ Und mach uns in dem-

denſelben frey/ Bis daß die zeit wird kommen/ Daß wir zu deiner herrlichkeit Aus ſterblicher beſchwerlichkeit Gantz werden auffgenommen.

9. Dann dein/ HErr/ iſt das reich und thron/ Wir ſind dein unterſaſſen/ Es muß für deiner allmacht-kron All andre macht verblaſſen: Ob dieſe welt gleich wird vergehn/ Bleibt deine krafft doch ewig ſtehn/ Lob/ preiß ſey deinem namen/ Weil Jeſus ſelbſt ſo bitten heiſt/ Und uns die rechte betkunſt weiſt/ Sind wir erhöret. Amen.

(IV.)

Von der Tauff.

155.

Mel. Kommt her zu mir/ ſpricht ꝛc.

DJr danck ich/ o GOtt/ für die gnad/ Daß du mich durch das waſſerbad Der tauffe neu gebohren; Sie wäſchet alle ſünden ab/ Und bringt des heilgen Geiſtes gab/ Die Adam hat verlohren.

2. Uns deckt das weiſſe weſter-kleid Des heils und der gerechtigkeit/ Zu GOttes dienſt verbunden: Wir ſind des höchſten eigne knecht/ Die ſünde hat an uns kein recht/ Die Chriſtus überwunden.

3. Gleichwie der erſten welte brut Erſoffen in der ſünden-fluth/ Ohn die im kaſten waren: So hat uns GOttes milde gnad Erhalten durch der tauffe bad/ In unſern erſten jahren.

4. Wir ſollen auch ſeyn Noa gleich/ Der erſtlich ſuchte GOttes reich/ Und ſein hauß nicht gebauet/ Bevor er einen brand-altar Gemachet und geopffert dar/ Dem GOTT/ dem er getrauet.

5. Wir bringen ein zerknirſchtes hertz/ Voll reu und leid/ voll buß und ſchmertz/ Du wirſt es nicht verachten: Weil du uns durch der tauffe bund/ Gemachet heilig und geſund/ Kan keine ſeel verſchmachten.

6. Wir ſollen alle tag und ſtund/ Vor augen haben dieſen bund/ Verpflichtend das gewiſſen: Das uns zu allen guten weiſt/ Erfüllet von dem heilgen Geiſt/ Des himmels zu genieſſen.

7. Getreuer GOtt/ laß mich in dir/ Und du hingegen bleib in mir: Schaff mir ein neues leben: Des ſatans werck und alle ſünd/ Entferne von mir/ deinem kind/ Dir hab ich mich ergeben.

156.

Mel. Es iſt das heyl uns kommen her/ 2c.

GOtt Vatter/ Sohn und heilger Geiſt

Geiſt / Du GOTT von groſſer güte / Sey jetzt und immerdar gepreiſt / Mit danckbahrem gemühte / Daß du aus unverdienter gnad / Und durch das heilge waſſer-bad / Mich ſünder abgewaſchen.

2. HErr / ich bekenne / daß ich bin Gezeugt aus ſünden-ſaamen / Ein kind des zorns / das immerhin Entheilget deinen namen. Ich weiß / daß von natur ich leb Ohn deine furcht / und widerſtreb / HErr / deinem wort und willen.

3. Du aber haſt / o Vatter mich / Da ich war gantz verlohren / Zu dir gezogen gnädiglich / Und wieder neu gebohren. Durchs waſſer-bad der heilgen tauff / Auf daß in meinem lebens-lauff / Ich könne troſt empfinden.

4. HErr JEſu Chriſt / dein theures blut Wäſcht mich von meinen ſünden; Krafft deſſen macht die waſſer-fluth / Denſelben fluch verſchwinden / Den von natur ich wol verſchuldt / Und ſetzet mich ins Vatters huld / Die Adam hat verſchertzet.

5. O heilger Geiſt / ich dancke dir Für dieſe edle gabe / Daß ich nun innerlich in mir / Dein ſtarckes zeugniß habe / Dadurch ich meinen Schöpffer kan

Getroſt und freudig ruffen an/ Und ſagen: Abba/ Vatter.

6. Weil in der tauff auch JEſus Chriſt/ Von mir iſt angezogen/ So hilff/ daß durch des ſatans liſt Ich werde nicht betrogen: Denn die nun Gottes tempel ſeynd/ Die bleiben für dem böſen feind/ In deiner gnade ſicher.

7. O HErr/ an dieſe würdigkeit/ Die du mir wollen ſchencken/ Laß mich jetzund und allezeit/ In meiner noth gedencken/ Daß ich dadurch ein hertze faß/ Und immer mich getroſt verlaß Auff deine gnad und hülffe.

8. Ich hab auch durch das waſſerbad/ Mich dir/ o HErr/ verbunden: Drum gib/ daß keine ſünden-that/ In mir werd herrſchend funden. Gib/ daß für deine gůt und treu Ich danckbahr und gehorſam ſey/ Wie ich hab angelobet.

9. Und ſo ich was aus ſchwachheit thu/ Das wollſt du mir verzeihen/ Und mir es ja nicht rechnen zu: Die gnade auch verleihen/ Daß ich meyd alle heucheley/ Bis du mich einſt wirſt machen frey/ Und in den himmel nehmen.

157.

CHriſt unſer HErr zum Jordan kam/

kam / Nach ſeines Vatters willen; Von ſanct Johanns die tauffe nahm / Sein werck und ampt zu erfüllen / Da wolt er ſtifften uns ein bad / Zu waſchen uns von ſünden / Erſauffen auch den bittern tod / Durch ſein ſelbſt blut und wunden: Es galt ein neues leben.

2. So hört und mercket alle wol / Was GOtt ſelbſt heiſt die tauffe: Und was ein Chriſte gläuben ſol / Zu meiden ketzer hauffe. GOtt ſpricht und wil / daß waſſer ſey / Doch nicht allein ſchlecht waſſer / Sein heilig wort iſt auch dabey / Mit reichem Geiſt ohn maſſen: Der iſt allhier der täuffer.

3. Solchs hat er uns bewieſen klar Mit bildern und mit worten Des Vatters ſtimm man offenbahr / Daſelbſt am Jordan hörte: Er ſprach: Das iſt mein lieber Sohn / An dem ich hab gefallen / Den wil ich euch befohlen han / Daß ihr ihn hört für allen / Und folget ſeiner lehre.

4. Auch Gottes Sohn hie ſelber ſteht / In ſeiner zarten menſchheit; Der heilge Geiſt hernieder fährt / In tauben-bild verkleidet / Daß wir nicht ſollen zweiffeln dran / Wenn wir getauffet werden: All drey perſohn ge-

tauffet han/ Damit bey uns auff erden Zu wohnen ſich ergeben.

5. Sein Jünger heiſt der HErr Chriſt Gehn in all welt / zu lehren / Daß ſie verlohrn in ſünden iſt / Sich ſol zur buſſe kehren: Wer gläubet und ſich tauffen läſſt / Sol dadurch ſelig werden! Ein neu gebohrner menſch er heiſſt / Der nicht mehr könne ſterben / Das himmelreich ſoll erben.

6. Wer nicht gläubt dieſer groſſen gnad Der bleibt in ſeinen ſünden / und iſt verdam̃t zum ewig'n tod / Tieff in der höllen grunde. Nichts hilfft ſein eigen heiligkeit / All ſein thun iſt verlohren / Die erb-ſünd machts zur nichtigkeit / Darinn er iſt gebohren / Vermag ihm ſelbſt nicht helffen.

7. Das aug' allein das waſſer ſieht / Wie andre waſſer flieſſen: Der glaub im Geiſt die krafft verſteht / Des blutes JEſu Chriſti: Und iſt für ihm ein rothe fluth Von Chriſti blut gefärbet / Die allen ſchaden heilen thut / Von Adam her geerbet / Auch von uns ſelbſt begangen.

158.

Im ſelbigen Thon.

GOtt / da ich konte keinen rath
Für meine ſeele finden /
Da haſt du durch das waſſer-bad /
Mich

Mich rein gemacht von ſünden.
Dabey du klärlich haſt beweiſt/
Uns durch ein ſichtbahr zeichen/
O Vatter/ Sohn und heilger Geiſt/
Es ſey nichts zu vergleichen/
Mit deiner gnad und liebe.

2. Denn willig und von hertzen-
grund/ So bald ich zu dir kommen/
Haſt du mich auff in deinem bund
Zum kinde angenommen.
Du hatteſt urſach mich vielmehr
Zu ſtraffen oder haſſen:
Doch haſt du/ groſſer GOtt/ ſo ſehr
Herunter dich gelaſſen:
Den bund mit mir geſtifftet.

3. Dadurch bin ich nun/ als ein kind/
Verſichert deiner gnaden/
Was ſich für ſchwachheit an mir
findt/ Das läſſt du mir nicht ſchaden:
Den geiſt der kindſchafft gibſt du mir
Und wenn ich vor dich trete/
Mein hertz ausſchütte/ Gott/ vor dir/
In Chriſti namen bete/
Werd ich allzeit erhöret.

4. Hingegen hab ich mich verpflicht/
Ich will ein gut gewiſſen/
Fort bey des glaubens zuverſicht/
Zu halten ſeyn gefliſſen/
Dich/ Vatter/ Sohn und Geiſt/ all-
zeit Für meinen GOtt erkennen/
Und ſampt der werthen Chriſtenheit

Mit ehrerbietung nennen
Den lieben HErrn und Vatter.
5. Dem böſen feind hab ich entſagt/
Auch allen ſeinen wercken:
Und dieſer bund/der ihn verjagt/
Kan gegen ihm mich ſtärcken:
Ich bin/o Gott/dein tempel nun/
Und wieder neu gebohren/
Jetzt kan ich rechte wercke thun/
Dazu ich bin erkohren/
Und die du ſelbſt befohlen.
6. Der alte menſch muß ſterben ab/
Der neue aber leben:
Ich muß den lüſten/die ich hab/
Im geiſte widerſtreben.
Ich muß dem guten hangen an/
Verrichten deinen willen:
Mit fleiß und ſorgfalt dencken dran/
Daß ich ihn mög erfüllen/
Durch deine krafft und ſtärcke.
7. GOtt Vatter/Sohn und Geiſt verleih/Um JEſu Chriſti willen/
Daß ich mich meiner tauffe freu/
Und mag dein wort erfüllen.
Gib/daß ich teuffels-wercke haß/
Und böſe lüſte dämpffe/
Im guten nimmer werde laß/
Bis an das end hie kämpffe/
Und dort dein reich ererbe.

159.

Im vorigen Thon.

O Welch ein unvergleichlichs gut/
Gibſt du/ HErr/ deinen kindern
Das waſſer und zugleich dein blut
Verehreſt du den ſündern/
Drey dinge ſind/ welch' allermeiſt
Auff erden zeugniß geben/
Das blut/ das waſſer und der Geiſt/
Die können uns erheben
Zu deinem freuden-leben.

2. Dis ſacrament iſt ſelbſt durch dich
Geheiligt und beſchloſſen/
Daß wie du/ HErr/ biſt ſichtbarlich
Mit waſſer gantz begoſſen/
Im Jordan durch Johannes hand:
So ſolt auch uns rein machen
Dein heiligs blut/ das theure pfand/
Das lauter himmels-ſachen
Kan wircken in uns ſchwachen.

3. Du haſt uns durch dis ſacrament
Der kirchen einverleibet/
Alſo/ daß man uns Chriſten nennt/
Und in dein buch jetzt ſchreibet:
Dis waſſer-bad hat uns im wort
Auch rein gemacht von ſünden/
Dein guter Geiſt der woll' hinfort
Die hertzen recht entzünden/
Und lieb' in ihnen gründen.

4. Wir ſind/ HErr/ in dein gnaden-reich Durch dieſen bund geſetzet/

Der uns an leib und ſeel zugleich
Recht inniglich ergetzet/
Du haſt uns durch dis reine bad
So trefflich ſchön bekleidet/
Daß auch hinfort von deiner gnad
Uns ſelbſt der tod nicht ſcheidet/
Noch alles/ was uns neidet.
5. Aus höllen-kindern ſind wir ſchon
Der gnaden-kinder worden/
Dis iſt der Chriſten ſchönſte kron/
Und ſchmuck in ihrem orden/
Ja Chriſtus ſelber und ſein blut/
Sein tod und ſieg daneben
Iſt nunmehr unſer eignes gut/
Das er uns hat gegeben.
Mit ihm dadurch zu leben.
6. Er hat uns auch das kindes-recht
Der ſeligkeit geſchencket/
Durch ſolches iſt die ſünde ſchlecht
Ins tieffe meer verſencket/
Was können teuffel/ hölle/ tod/
Welch uns ſtets widerſtunden/
Weil JEſus Chriſtus alle noth/
Samt ihnen überwunden/
Nun iſt das heil gefunden.
7. HErr / laß uns doch dem reben gleich Auch gute früchte bringen/
Und aus der welt nach deinem reich/
Im glauben eifrig ringen.
Laß uns durch wahre reu und buß
Auch täglich mit dir ſterben/
Dein=

Demnach der alte Adam muß
Bis auff den grund verderben/
Soll man dein reich ererben.
8. Hilff/ daß wir dieſen gnaden-bund
Der tauffe/ nie vergeſſen/
Und ſich kein freches hertz noch mund/
Zu ſchmähen ihn vermeſſen/
Die tauffe muß in angſt und pein/
Ja/ wenn wir gehn von hinnen/
HErr/ unſer troſt und freude ſeyn/
Das heiſt der welt entrinnen/
Den himmel zu gewinnen.

Von der Buß/ Beicht und Abſolution.

160.

Mel. Wenn wir in höchſten nöthen ſeyn.

MEin gröſſer troſt kan ſeyn im ſchmertz/ Als/ daß man Gottes Vatter-hertz Durch ſeinen Sohn kan ſprechen an/ Der allen zorn abwenden kan.

2. Wie offte kommt man durch den ſohn/ Befördert für des königsthron/ Manch ſünder/ der den tod verdient/ Wird durch des richters kind verſühnt.

3. So wird auch manch leib-eigner knecht Bey ſeinem Herren bracht zu recht/ Und wird geſtellt auff freyen fuß/ Da er ſonſt ewig dienen muß.

4. Des tröſt ich mich/ o frommer Gott/ Der ich befleckt mit ſünden-koht/ Daß ich für deine majeſtät/ In deines ſohnes namen tret.

5. Aus lieb an ihm ſey gnädig mir/ Mich aus dein ſünden-kercker führ/ Des teuffels bande reiß entzwey/ Mach meine ſeel zum leben frey.

6. Zwar mein verdienſt und würdigkeit Dräut mir den tod und alles leid/ Weil aber dein Sohn bitt für mich/ Laß du durch ihn verſöhnen dich.

7. Wen ſolt ich ſonſten bringen dir/ Der neigen könt dein hertz zu mir/ Als den/ der für die ſchuld der welt Iſt worden ſelbſt das löſe-geld.

8. Sieh doch/ o Gott/ hie iſt dein ſohn/ Mein Heiland und mein gnaden-thron/ Der ſelbſt ſich auffgeopffert hat Am creutz für meine miſſethat.

9. Der nicht verſöhnet werden darff/ Ob das geſetze noch ſo ſcharff/ Er ſelber hat ſein eignes blut Vergoſſen reichlich mir zu gut.

10. Sieh da/ ſein opffer iſt ſo groß/ Daß ich werd aller ſünden loß/ Das opffer/ das dir wolgefällt/ Dadurch verſöhnt iſt alle welt.

11. Das unbefleckte lamm iſt hier/ Das meine ſünde nahm von mir/ Das lamm/ von welchem man kein

wort

wort Für ſeinem ſcheerer hat gehört.
12. Der gar nichts übels hat gethan/ Den man mit recht nicht tadeln kan/ Der hat die ſchwere ſünden-laſt Der gantzen welt auff ſich gefaſt.
13. Durch ſeine wunden ſind wir heil Und haben jetzt am himmel theil/ Darum/ o GOtt/ erbarm dich mein/ Der ich für dir mit ihm erſchein.
14. Laß dis auch kommen mir zu ſtatt Was er am creutz erworben hat/ Ich ſetz all meine hoffnung drauff/ Hilff meinem ſchwachen glauben auff.

161.

In ſelbiger Melodey.

NAch dir/ o Herr/ verlanget mich/ Du biſt mein GOtt / ich hoff auff dich/ Ich hoff und bin der zuverſicht / Du werdeſt mich beſchämen nicht.
2. Der wird zu ſchanden / der dich ſchändt / Und ſein gemüthe von dir wendt / Der aber/ der ſich dir ergibt/ Und dich recht liebt/ bleibt unbetrübt.
3. HErr/ nimm dich meiner ſeelen an Und führe ſie die rechte bahn/ Laß deine warheit leuchten mir/ Im ſteige/ der uns bringt zu dir.
4. Dann du biſt ja mein einges licht/ Sonſt weiß ich keinen helffer nicht; Ich harre dein bey tag und nacht/

Was iſt/das dich ſo ſäumend macht.
5. Ach/ wende/ HErr/ dein' augen ab
Von dem/ wo ich geſündigt hab:
Was denckſt du an den ſünden-lauff
Den ich geführt von jugend auff?
6. Gedenck an deine gütigkeit/ Und
an die groſſe ſüſſigkeit/ Darmit dein
hertz zu tröſten pflegt Das/ was ſich
dir zu füſſen legt.
7. Der HErr iſt fromm und hertzlich
gut Dem/ der ſich prüfft und buſſe
thut; Wer ſeinen bund und zeugniß
hält/ Der wird erhalten/ weñ er fällt.
8. Ein hertz/ das GOtt von hertzen
ſcheut / Das wird in ſeinem leib er-
freut / Und wann die noth am tieff-
ſten ſteht / So wird ſein creutz zur
wonn erhöht.
9. Nun/ Herr/ ich bin dir wol bekandt
Mein geiſt der ſchwebt in deiner
hand/ Du ſihſt/ wie meine ſeele thränt
Und ſich nach deiner hülffe ſehnt.
10. Die angſt/ ſo mir ins hertze dringt/
Und daraus ſo viel ſeufftzer zwingt/
Iſt groß: du aber biſt der mann/
Dem nichts zu groß entſtehen kan.
11. Drum ſieht mein auge ſtets nach
dir/ Und trägt dir mein begehren für;
Ach laß doch/ wie du pflegſt zu thun/
Dein aug auff meinen augen ruhn.
12. Wann ich dein darff/ ſo wende
nicht

nicht Von mir dein aug' und angeſicht / Laß deiner antwort gegenſchein / Mit meinem beten ſtimmen ein.

13. Die welt iſt falſch / du biſt mein freund / Ders treulich und von hertzen meynt / Der menſchen gunſt ſteht nur im mund; Du aber liebſt von hertzen-grund.

14. Zureiß die netz / heb auff die ſtrick / Und brich des feindes liſt und tück / Und wann mein unglück iſt fürbey / So gib / daß ich auch danckbahr ſey.

15. Laß mich in deiner furcht beſtehn / Fein ſchlecht und recht ſtets einher gehn / Gib mir die einfalt / die dich ehrt / Und lieber duldet / als beſchwert.

16. Regier und führe mich zu dir / Auch andre Chriſten neben mir / Nimm / was dir mißfällt / von uns hin / Gib neue hertzen / neuen ſinn.

17. Waſch ab all unſern ſünden-koth Erlöß aus aller angſt und noth / Und führ uns bald mit gnaden ein Zum ewgen fried und freuden-ſchein.

162.

Mel. Laß nicht zu starck / o Gott / 2c.

WEnd ab deinen zorn / lieber Gott mit gnaden / Und laß nicht wüten deine blutge (ſchwere) ruthe: Richt uns nicht ſtreng nach unſern miſſe-

miſſethaten / Sondern nach güte.
2. Dann ſo du wolteſt nach verdienſte ſtraffen / Wer könte deinen grim̃ und zorn ertragen: Alles muſt vergehn/ was du haſt geſchaffen / Für deinen plagen.
3. Vergib/ HErr/ gnädig unſer groſſe ſchulde: Laß über das recht deine gnade walten/ Denn du zu ſchonen pflegſt nach groſſer hulde / Uns zu erhalten.
4. Sind wir doch arme würmlein/ ſtaub und erden / Mit erb-sünd/ ſchwachheit/ noth und tod beladen: Warum ſollen wir gar zu nichte werden/ Im zorn ohn gnaden?
5. Sieh an deins Sohnes creutz und bitter leyden / Der uns erlöſet hat mit ſeinem blute / Und eröffnen laſſen ſein hertz und ſeiten / Der welt zu gute.
6. Darum / ach Vatter! laß uns nicht verderben / Dein gnad und Geiſt durch Chriſtum wolleſt geben: Mach uns ſampt ihm des himmelreiches erben/ Mit dir zu leben.

163.

Mel. Ach durch die ſünd/ Ich armes kind.

ACh GOTT und HErr / Wie groß und ſchwer Sind mein begangne ſünden/ Da iſt niemand/ Der

Der helffen kan / In dieſer welt zu finden.
2. Lieff ich gleich weit / Zu dieſer zeit / Bis an der welt ihr enden / Und wolt loß ſeyn / Des creutzes mein / Würd ich doch ſolchs nicht wenden.
3. Zu dir flieh ich / Verſtoß mich nicht / Wie ichs wol hab verdienet. Ach Gott! zürn nicht / Geh nicht ins gericht / Dein ſohn hat mich verſühnet.
4. Solls ja ſo seyn / Daß ſtraff und pein Auff ſünde folgen müſſen / So fahr hie fort / Nur ſchone dort / Und laß mich hie wol büſſen.
5. Gib / HErr / gedult / Vergiß die ſchuld / Gib ein gehorſam hertze: Laß mich nur nicht / Wies wol geſchicht / Mein heil murrend verſchertzen.
6. Handel mit mir / Wies düncket dir / Durch dein gnad wil ichs leiden: Laß mich nur nicht / Dort ewiglich Von dir ſeyn abgeſcheiden.
7. Gleichwie ſich fein Ein vögelein In hohle bäum verſtecket / Wenns trüb hergeht / Die lufft unſtet / Menſchen und vieh erſchrecket.
8. Alſo / HErr Chriſt / Mein zuflucht iſt Die höhle deiner wunden / Wenn ſünd und tod / Mich bracht in noth / Hab ich mich drein gefunden.
9. Darinn ich bleib / Ob hier der leib

Und

Und ſeel von ander ſcheiden/So werd ich dort Bey dir / mein hort / Seyn in ewigen freuden.

10. Ehre ſey nun GOtt Vatter/ und Sohn / Dem heilgen Geiſt zuſammen. Ich zweifle nicht/ Weil Chriſtus ſpricht: Wer gläubt/ wird ſelig/ Amen.

164.

In voriger Melodey.

ACh! durch die ſünd/ Ich armes kind/ Wo bin ich hin gekommen Ich bin verlohrn / Zum tod erkohrn/ Weil Gottes zorn entglommen.

2. Im finſterniß Ich liegen muß/ Darein ich bin vergangen. Kein füncklein licht Ich ſehe nicht / Bin von der nacht umfangen.

3. Ach! wo iſt rath? Der Moſe naht Mit dem Geſetzes-beſen! Er will zur höll Mich kehren ſchnell/ Mit andrem unflath-weſen.

4. Ein kericht iſt/ Wer Gott vergiſſt/ Hängt an dem koht der erden; Er muß hinaus Wann Gottes hauß Einſt wird gereinigt werden.

5. O JEſu/ eil/ Du biſt zum heil Der ſünder menſch gebohren: Komm/ der du nahmſt Ein licht/ und kahmſt Zu ſuchen/ was verlohren.

6. Du ſelbſt biſt licht / Vergiß mein nicht/

nicht / Erſchein mit troſt und gnade/ Ach HErr/ mich ſuch; Das Moſe fluch Nicht ewig mich belade.
7. Ich bin getaufft/ Von dir erkaufft: Mit deines bluts gold-gulden; Laß nicht/ was dein/ Verlohren ſeyn; Du zahlteſt meine ſchulden.
8. Komm/ ſuch und find. Zwar meine ſünd/ Doch mich nicht laß auskehren/ Vielmehr mich hier Bekehr zu dir; Der engel freud zu mehren.
9. Solls ja ſo ſeyn / Daß ſtraff und pein Hier folgen muß auff ſünde: Mit ruthen mich Stäup väterlich Nur keinen beſem binde.
10. Das dunckel bricht/ Ich ſehe licht; Jetzt werd ich neu gebohren. Laß/ JEſu/ dein Mich ewig ſeyn/ Und bleiben unverlohren.

165.

In ſelbiger Melodey/

ACh weh der noth/ Du frommer GOtt/ Die mich ſo hefftig quälet/ Und meinen ſinn/ Weis nicht wohin Entzückt/ mich faſt entſeelet.
2. Mein hertz erſchrickt / Wenn es erblickt Den abgrund meiner ſünden/ Die von natur / Durch böſe ſchur Sich häuffig bey mir finden.
3. Auch der gerecht Und fromme knecht/ Pflegt ſiebenmahl zu fallen; Was

Was muß denn ich Hier ziehen mich Vor andern ſündern allen?

4. Ein Adams-kind Bin ich/in ſünd Empfangen und beflecket / Und was ich nu Gethan darzu / Das iſts/das mich erſchrecket.

5. Ich ſeh vor mir / Daß ich von dir Soll ewig ſeyn geſchieden; Wo ſuch ich rath/Und ſichern pfad / Da ich könt ſeyn zufrieden?

6. Du Gottes Sohn/ Mein gnaden-thron/Ach! ſey du mein berather/Und dein verdienſt / Sey mein gewinſt/ Bey dem gerechten Vatter.

7. Es iſt mir leid/ Daß ich die zeit So ſündlich hab geführet! Es reuet mich Daß inniglich Mein hertz den ſchmertzen ſpüret!

8. Ach HErr/ vergib Aus lauter lieb/ Was ich verſchuldet habe/Daß meine ſeel Sich nicht mehr quäl / Und in dir wieder labe.

9. Ich wil hinfort/Nach deinem wort Mein leben beſſer führen. Laß deinen geiſt/ Wie du verheiſt / Mich ſeliglich regieren.

10. Damit ich kan Des lebens bahn In ſteter buſſe enden / Und ſeliglich/ Wenn du ruffſt mich / Zu deinem reich anländen.

166.

In ſelbiger Melodey.

WIe wol ſteht der/ Dem oben her/ Die fehler ſind vergeben/ Dem/ was befleckt/ Iſt ſo verdeckt/ Daß er kan ruhig leben.

2. Wol dem/ der hat Durch Gottes gnad/ Erlaſſung ſeiner ſünde / Bey dem der Geiſt / Sich nicht befleiſſt/ Wie er beſchönung finde.

3. So bald als ich Verborgentlich/ Hielt meine laſter=beulen/ Da truck=net ein/ Haut/ marck und bein/ Durch mein ſtets kläglich heulen.

4. Denn deine macht Lag tag und nacht Auff mir mit ſchweren plagen/ Daß auch mein ſafft / Ward hinge=rafft Wie thau im ſommer=tagen.

5. Drum halt ich dir Die mängel für/ Ich ſol dir nichts verhälen: Ja ſprach mein mund: Wil Gott im grund / All übelthat erzählen.

6. Hierauf hab ich Den troſt für mich Von dir / o HErr / bekommen / Daß du mir haſt Der ſünden=laſt / Vom halſe weggenommen.

7. Der frommen zahl Wird allzu=mahl Zu rechter zeit dich bitten/ Da=mit der fluß / und ſtarcke guß Sey weit von ihren tritten.

8. Du biſt mein trutz / Mein ſchirm und

und ſchutz / Schütz mich für angſt und mühe. Daß ich hierob/ dich durch mein lob / Mit freuden höher ziehe.

9. Ich wil hinfort / So iſt dein wort/ Dir deinen weg bereiten; Mein angeſicht Sol wie ein licht Und heller ſtern dich leiten.

10. Legt von euch hin/ Den tummen ſinn / Den roß und mäuler hegen/ In deren gaum / Gebiß und zaum Wir uns zu folgen legen.

11. Wer arges thut / Der muß die ruht / Und ſcharffe zucht ertragen; Nur wer ſich feſt / Auf Gott verläſt/ Der wird von güte ſagen.

12. Ihr/ die ihr liebt / Was Gott euch gibt / Ein heilig rein gewiſſen: Lobt ihn allzeit / In Ewigkeit/ Mit ſüſſen ehren-küſſen.

167.

Melod. Wend ab deinnen Zorn ꝛc.

Maß nicht zu ſtarck / o HErr / den Eiffer brennen/ Halt ein mit deinen eiſen-harten plagen: Gib nicht an mir die grimm-zucht zu erkennen/ Schon mich zu plagen.

2. Schenck mir durch deine Vatter-gunſt das leben / Denn ich bin gar von leibes-kräfften kommen / Heil die gebeine/ die das krancke beben Hat eingenommen.

3. Mein

3. Mein hertz ſteckt mitten in der ſchmertzen-klammer / Es wird der ſeelen hefftig angſt und bange / So / daß ſie rufft für groſſen leid und jammer: Ach HErr wie lange?

4. Wend dich zu retten dieſe meine ſeele / Mach mich geſund am leib und am gemühte / Und reiß mich wieder aus der finſtern höle / Durch deine güte.

5. Im fall man iſt ins todten-grab gerathen / Wie wird man denn an deine huld gedencken? Wer wird dir in der grufft für gute thaten / Ein danck-lied ſchencken?

6. Die vielen ſeufftzer meine lunge ſchwächen / Mein bette liegt die nacht durch in der ſchwemme / Mein lager iſt benetzt mit thränen-bächen / Die ich nicht hemme.

7. Mein antlitz iſt für trauren abgezehret / Ich gleiche mich den alt-betagten leuten / Denn meine ſeele noth und angſt erfähret / Auff allen ſeiten.

8. Hinweg ihr / die ihr übels thut und dichtet / Denn GOtt vernimmt mein klag-geſchrey und weinen / Er wil mir / als ein richter / der recht richtet / Mit troſt erſcheinen.

9. Der Herr erhöret mein erbärmlich flehen / Mein buß-gebeht wird himmel

mel-an geſchicket / Er läſt hierauff ein gnaden-lüfftlein wehen / Das mich erquicket.

10. Es müſſen ſich/ die mich verfolgen/ ſchämen/ Und insgeſammt voll ſchreckens ſeyn auff erden/ Und plötzlich/ wann ſie ihren rückweg nehmen/ Zu ſchanden werden.

168.

Mel. Wenn wir in höchſten nöthen ſeyn.

SO bald ich meine ſünd betracht/ Mir mein gewiſſen unruh macht/ Und ſaget mir: daß hollen-pein Der miſſethat belohnung ſeyn.

2. Kein ſünder habe theil an GOtt/ Den er ſo offtmahls hab verſpott/ Er werd von ſeinem angeſicht Verſtoſſen hin zu dem gericht.

3. Das ihm ein blutig urtheil ſag/ Was ihm beſtimmt für eine plag/ Und wie das feuer angezündt/ Für ſeine übermachte ſünd.

4. Wann dieſes nun mich hoch erſchreckt/ Und faſt verzweifflung mir erweckt/ Alsdann denck ich: ich bin zwar werth/ Daß GOtt alſo mit mir verfährt.

5. Doch glaub ich/ daß ſein Vatter-hertz/ Sey meinentwegen nicht ohn ſchmertz/ Wann ohn erbarmen mir die pein Der höllen ſolt bereitet ſeyn.

6. Ich

6. Ich weiß / daß er alſo geliebt
Die welt / die ihn ſo offt betrübt /
Daß er auff unerhörte art
Seinn lieben ſohn auch nicht geſpart.
7. Er hat ihn geben für die welt /
Auff daß ſie würde los gezählt /
Wann ſie nur ihn im glauben fängt /
Und ſich an ſeine wunden hängt.
8. Nun / ich bin auch ja in der welt /
Und nichtes anders mich erhält /
Wan mich die sünd verdamen wil /
Als Chriſti wunden tief und viel.
9. Drum hoffe ich / GOtt wird mich nicht Verſtoſſen von ſein'm angeſicht
Was er vor tauſend jahr geredt /
Daſſelb noch unbeweglich ſteht.
10. Kein ſünder ſol verdammet ſeyn /
Der ſich ſchleuſſt in die wunden ein
Des groſſen büſſers / JEſu Chriſt /
Der aller ſünder Heyland iſt.
11. Wird jemand aber je verlohrn /
So iſt er darzu nicht erkohrn /
Sein unglaub ſtürtzet ihn hinein /
In die gedrohte höllen-pein.
12. O HErr / ich glaube / hilff du mir /
Daß mein glaub thätig lebe dir /
Und möge nimmer hören auff.
Du ſagſt: ja. Ich verlaß mich drauf.

169.

Im vorigen Thon.

ZEig mir / Gott / deine gütigkeit /

Die ſich erſtrecket himmel weit;
Tilg aus nach deiner Vatter huld/
Mein übelthat und frevel-ſchuld.
2. Nim̃ weg den gifft/ ſo in mir ſteckt/
Der meinen geiſt und leib befleckt/
Mach mich von ſünden loß und frey/
Damit ich rein und ſauber ſey.
3. Ich beichte meiner greuel ſchaar/
Der mehr ſind den̄ des hauptes haar;
Dis/ was verdam̃lich iſt/ köm̃t mir/
Als wie ein ſchreck-bild immer für.
4. An dir allein hab ich verbracht/
Was mich der ſtraffen fähig macht/
Daß dein wort ſiege/ wann die welt
Dir ein gericht zuwider hält.
5. Sieh/ ich bin deſſen ſaamens-frucht/ Der kranck iſt an der laſter-ſucht: Es iſt der leib/ der mich verbarg
Ein ſcheußlich ſchwartzer ſünden ſarg
6. Du haſt nur zu der warheit luſt/
Die keinen mehr als dir bewuſt.
Du thuſt der hohen weißheit-grund/
Die heimlich iſt/ mir armen kund.
7. Beſpreng mir/ HErr/ mit Iſops-kraut/ Die unrein böſe hertzen-haut:
Waſch mich/ ſo werd ich hel und weiß
Wie blancker ſchnee und klares eiß.
8. Gönn meinem ohr/ o wonn! o hort!
Ein angenehmes freuden-wort/
Daß meine knochen/ die die pein
Gefühlet/ friſch und frölich seyn.

9. HErr/ hab mit deinem knecht gedult / Verbirg dein antlitz für der ſchuld; Gib meiner jammer-bitte ſtatt / Und reiß entzwey der ſünden-blat.

10. Schaff/ o Gott! meine ſüſſe zier/ Ein heilig reines hertz in mir; Schenck mir auch deines Geiſtes krafft/ Mit neu gewiſſer eigenſchafft.

11. Verwirff mich erden-würmlein nicht/ Von deinem milden angeſicht; Nimm nicht den Geiſt/ der mir den ſteg Zur tugend weiſe/ von mir weg.

12. Reich mir/ o Vatter/ deine hand/ Die ſtärcke meinen trauer-ſtand/ Und deines Geiſtes freudigkeit/ Erhalte mich zu aller zeit.

13. Ich zeige fleiſſig deinen pfad/ Der ſchaar/ die übertreten hat; Es nimmt zu dir der ſünder hauff In wahrer buſſe ſeinen lauff.

14. GOtt/ der du biſt mein höchſtes gut / Errett mich von dem ſchulden blut/ Auf daß mein mund/ o heil! hierob/ Dir opffer ein gerechtes lob.

15. Eröffne mir der lippen thür/ Daß meine zunge mit begier Erhebe deines namens ruhm/ Hier und auch dort im heiligthum.

16. Denn du haſt weder ſinn noch muht/ Zu des gewürgten viehes blut/

Es gilt vor dir kein opffer-brand/
Sonſt würd er dir wol zugewandt.
17. Dis ſind die opffer/ die GOtt liebt/
Wann ſich der menſch zur buſſe gibt;
Du haſt/ o HErr / dich nie gelenckt
Von dem/ der ſich im hertzen kränckt.
18. Erzeig ein löblich gnaden-werck/
An deinem werthen Zions-berg/
Und bau die mauren dieſer ſtadt/
Die deinen tempel in ſich hat.
19. Denn du haſt deine luſt und freud
Am opffer der gerechtigkeit/
So bald man legt auff den altar
Das räuchwerck und der farren-
ſchaar.

170.

Mel. O traurigkeit/ o hertzeleid rc.

O Angſt und leid/ o traurigkeit/
Die ich jetzt muß empfinden/
Die jetzt mein gewiſſen nagt
Wegen meiner ſünden.
2. O furcht und grauß / das höllen-
hauß/ Darnach ich pflag zu ringen/
Hat den rachen auffgeſperrt/
Und wil mich verſchlingen.
3. O ach und weh! o ſchreckens-ſee!
Wo ſol ich mich verſtecken!
Ach daß doch die tieffſte grufft
Möchte mich bedecken!
4. Der erden ſaum hat keinen raum/
Drinn ich kan ſicher bleiben/

Meine

Meine boßheit will mich gantz
In den abgrund treiben.
5. Wie werd ich dort ſo ſtrenge wort
Für Gottes richt-ſtuhl hören/
Weil ich mich die fleiſches-luſt
Laß hie ſo bethören!
6. O Gottes Sohn/du gnaden-thron/
Ich flieh in deine wunden/
Darin hab ich jederzeit
Ruh und lindrung funden.
7. Dein heilig blut/ das mir zu gut
Am creutze ward vergoſſen/
Iſt ein brunn/ daraus das heil
Kommt auff mich gefloſſen.
8. Darum/ mein heil/ laß mich jetzt
theil An deinem gnugthun haben/
Meine ſünde wird hinfort
In dein grab begraben.
9. O treuer hirt/ wann ſatan wird
Mein üppigkeit verklagen/
So ſtill ihn durch dein verdienſt/
Sonſt müſt ich verzagen.

171.

Mel. In dich hab ich gehoffet HErr.

ACh frommer GOtt/ wo ſol ich hin/ Mit meinem hochbetrübten ſinn/ Und tieffen ſeelen ſchaden; Mein krancken hertz/ iſt wie mit ertz/ Und ſteinen überladen.

2. Wie klagt mich mein gewiſſen an/ Es thut mich grauſam in den bann/

Ich muß mich ſelbſt verjagen/
Und ſeinen mord an allem ort
In meinem buſen tragen.
3. Gleich wie ein wild/ durch ſchnelle flucht/ Den pfeilen zu entgehen ſucht
Die ſchon ſein hertz empfunden/
So eil auch ich/ und trage mich
Mit meinen höllen-hunden.
4. Wer hilfft in dieſen nöthen mir?
HErr/ mein verlangen ſteht nach dir
Ich ſtell auff dich vertrauen
Und hoffnung/ Gott/ laß keinen ſpott
Bey deiner furcht mich ſchauen.
5. Denn keiner/ der gedultig dein
Kan harren/ wird in ſchanden ſeyn/
Laß den zu ſchanden werden/
Der deiner macht/ verächtig lacht/
Und traut der ſchnöden erden.
6. Gedenck an die barmhertzigkeit/
Die du erwieſen allezeit/
Seit daß die welt geſtanden:
Gedencke nicht an dein gericht
Und meiner jugend ſchanden.
7. Sieh meiner thorheit überhin/
Nach deiner groſſen langmuth ſinn/
Laß doch mein hertz ſich ſtillen:
Gedencke mein/ in lieb allein/
Um deiner güte willen.
8. Gib deinem groſſen namen ſtatt/
Sey gnädig meiner miſſethat/
Die ich dir nicht verheele:

Iſt gleich kein ziel/ und ihr ſo viel/
Daß ich ſie gar nicht zähle.
9. Mach mich von meinem kummer
loß / Denn meines hertzens angſt iſt
groß/ Entführ mich meinen nöthen;
Schau gnädig her/ auff mein be-
ſchwer / Es dräuet mich zu tödten.
10. Vergib/ o Vatter/ aus gedult
Mir aller meiner ſünden-ſchuld/
Laß meine ſeele leben/
Errette ſie/ damit ſie nie
In ſchanden möge ſchweben.
11. Denn ſieh/ ich trau allein auff dich
Durch ſchlecht und recht behüte mich
GOtt woll aus allen böſen/
Mein arme ſeel/ und Iſrael
Aus aller noth erlöſen.

172.

In voriger Melodey.

ICh ſteck in einer tieffen grufft/
In einer angſt- und jammer-
klufft/ Und führ ein bitter klagen:
Mein hertz vermeynt dir menſchen-
freund Sein leyden vorzutragen.
2. Ich ſchwinge meine ſtimm empor/
Gönn mir/ Gott/ ein geneigtes ohr/
Laß deinen huld-blick ſehen:
Nimm gnädig ein / mein ſeufftzerlein
Und thränen-volles flehen.
3. Soll über mich/ aus ungedult/
Von wegen meiner groſſen ſchuld/

Dein ſcharffes urtheil gehen/
Wer wird allhier/ ach HErr/ vor dir
Gerecht ſeyn und beſtehen?
4. Denn du weiſt für die ſünde rath/
Du tilgeſt alle miſſethat/
Daß man ſich vor dir beuge/
Daß man die pflicht / in furcht ver-
richt/ Und ehre dir erzeige.
5. Der HErr iſt mein getreuer hort/
Ich hoffe gäntzlich auff ſein wort/
Mein hertz ſich ihm verbindet.
Gibt auff ihn acht/ zu tag und nacht/
Bis es ergetzung findet.
6. Gleichwie ein wächter ſein geſicht
Offt wendet nach dem morgen-licht/
Ob es hervor will blicken:
Mein geiſt hält auch / ſolch einen
brauch/ Er harr't auff dein erquicken.
7. Vertrau mit feſtem ſinn und muth
Iſrael/ GOtt/ dein höchſten gut/
Und ſetz auff ihn dein hoffen:
Denn bey dem HErrn wird ſolch ein
ſtern/ Der heil bringt/ angetroffen.
8. Er iſt Iſraels herrlichkeit/
Sein auffenthalt und hertzens-freud
Er iſt ſein troſt im trübel/
Er ſteht ihm bey/ und macht es frey
Von allem ſünden-übel.

173.

Mel. Auff meinen lieben GOtt.

WO ſoll ich fliehen hin / Weil ich
beſchwe-

beſchweret bin / Mit viel und groſſen ſünden? Wo kan ich rettung finden? Wenn alle welt herkäme / Mein angſt ſie nicht wegnehme.

2. O JEſu! voller gnad / Auf dein gebot und rath / Kömmt mein betrübt gemüthe / Zu deiner groſſen güte / Laß du auff mein gewiſſen Ein gnadentröpflein flieſſen.

3. Ich / dein betrübtes kind / Werff alle meine ſünd / So viel ihr in mir ſtecken / Und mich ſo hefftig ſchrecken / In deine tieffe wunden / Da ich ſtets heyl gefunden.

4. Durch dein unſchuldig blut / Die ſchöne rothe fluth / Waſch ab all meine ſünde / Mit troſt mein hertz verbinde / Und ihr nicht mehr gedencke / Ins meer ſie tieff verſencke.

5. Du biſt der / der mich tröſt / Weil du mich haſt erlöſt. Was ich geſündigt habe / Haſt du verſcharrt im grabe / Da haſt du es verſchloſſen / Da wirds auch bleiben müſſen.

6. Iſt meine boßheit groß / So werd ich ihr doch loß / Wenn ich dein blut aufffaſſe / Und mich darauff verlaſſe: Wer ſich zu dir nur findet / All angſt ihm bald verſchwindet.

7. Mir mangelt zwar ſehr viel / Doch was ich haben will / Iſt alles mir zu

gute Erlangt mit deinem blute/ Damit ich überwinde Tod/ teuffel/ höll und ſünde.

8. Und wenn des ſatans heer Mir gantz entgegen wär/ Darff ich doch nicht verzagen/ Mit dir kan ich ſie ſchlagen: Dein blut darff ich nur zeigen/ So muſz ihr trutz bald ſchweigen

9. Dein blut/ der edle ſafft/ Hat ſolche ſtärck und krafft/ Daſz auch ein tröpflein kleine Die gantze welt kan reine/ Ja gar aus teuffels rachen Frey/ loſz und ledig machen.

10. Darum allein auff dich/ HErr/ Chriſt/ verlaſz ich mich: Jetzt kan ich nicht verderben/ Dein reich muſz ich ererben. Denn du haſt mirs erworben/ Da du für mich geſtorben.

11. Führ auch mein hertz und ſinn/ Durch deinen Geiſt dahin/ Daſz ich mög alles meiden/ Was mich und dich kan ſcheiden/ Daſz ich an deinem leibe Ein gliedmaſz ewig bleibe.

174.

Im vorigen Thon.

ACh! meiner ſünden-laſt Die läſſt mir keine raſt/ Bey nacht und auch bey tage Macht ſie mir groſſe plage/ Ich fühl in meinem hertzen Nur lauter angſt und ſchmertzen.

2. Ach! meiner jugend krantz/ Ja auch

auch mein leben gantz / Mein tichten und mein rathen / All meine wort und thaten / Sind wider Gottes ſinnen / Das werd ich jetzt wol innen.

3. Mir iſt es wol bewuſt / Wie ich nur meine luſt Gehabt in meinen ſchanden / In meiner ſünden-banden; Ich kan es nicht verdecken / In meinem groſſen ſchrecken.

4. GOtt / GOtt / der mich gemacht / Den hab ich nicht geacht / Sein dräuen und ſein lehren / Hat mirs nicht müſſen wehren / Ich bin doch stets gelauffen Mit dem gemeinen hauffen.

5. Was red ich doch viel wort? Ach! GOtt / der höchſte hort / Weis beſſer meine tücke / Und meine bubenſtücke / Als ich ſie kan erzählen / Mit meinem groſſen quälen.

6. Die ſtraff iſt ſchon bereit Dort in der ewigkeit / Nun kan mich GOtt verdammen Zum ewgen tod und flammen: Ich ſeh der höllen rachen / Ach Gott! was ſol ich machen?

7. HErr / ich dein armes kind / Bekenne meine ſünd / All meine miſſethaten / Und ſuche noch dein rathen In dieſer gnaden-ſtunde / Eh ich noch geh zu grunde.

8. Ach GOtt / verzeihe mir! Im him-

melund für dir Hab ich geſündigt/ ſchone! Ach Vatter/ nicht belohne Nach meinen groſſen ſchulden/ Nim̃ mich in deine hulden.

9. Mein hertz das iſt beklemmt/ Mein augen ſind beſchwemmt/ Ich falle für dir nieder/ Mir zittern alle glie- der/ Es koſtet nur dein wincken/ So muß ich gar verſincken.

10. HErr/ ſchone dein gemächt/ Steh jetzt nicht auff dein recht/ Gedenck an deine güte/ Und ändre dein gemü- the/ Was gibt es deinen ehren/ Wañ du mich wilt verzehren.

11. HErr/ habe doch gedult/ Ich zah- le meine ſchuld/ Ich hab ein ſchatz gefunden/ In JEſu Chriſti wunden Damit kan ichs vergleichen/ Und dir das hertz erweichen.

12. Mein hertz iſt ſchon erfreut/ Ich bin/ als wie erneut/ Itzt ſol ich ſünder ſterben/ Nun ſoll ich wieder erben/ Um meines JEſu leiden/ Die him- meliſche freuden.

13. Drum ſag ich hertzlich zu/ Nach meiner raſt und ruh/ Dir groſſer GOTT zu dancken/ Und hinfort nicht zu wancken Ich ſterb in dei- nen willen/ HERR JEſu/ hilffs erfüllen.

175.

Mel. Vatter unſer im himmelreich.

SO wahr ich lebe / ſpricht dein GOtt / Mir iſt nicht lieb des ſünders tod / Vielmehr iſt dis mein wunſch und will / Er halt in ſeinen ſünden ſtill: Er kehre von der boßheit ſich / Und lebe mit mir ewiglich.

2. Dis wort bedenck / o menſchen-kind!
Verzweifle nicht in deiner ſünd /
Hier findeſt du troſt / heil und gnad /
Und was dir GOtt verſprochen hat /
Durch ſeinen mund und theuren eyd.
O ſelig! dem die ſünd iſt leid.

3. Doch hüte dich für ſicherheit:
Gedencke nicht / es iſt noch zeit /
Ich wil zuvor recht luſtig ſeyn /
Und wenn der tod bricht bey mir ein /
Wil ich alsdann bekehren mich:
Gott wird wol mein erbarmen ſich:

4. Wahr iſt es: Gottes gütigkeit /
Iſt zwar dem ſünder ſtets bereit:
Doch wer auff gnade ſündigt hin /
Fährt fort in ſeinem böſen ſinn /
Und ſeiner ſeelen ſelbſt nicht ſchont /
Dem wird mit ungnad abgelohnt.

5. Gnad hat dir zugeſaget GOtt /
Von wegen Chriſti blut und tod:
Zuſagen hat er nicht gewolt /
Ob du bis morgen leben ſolt /
Daß du muſt ſterben / iſt dir kund:

Ver-

Verborgen iſt des todes ſtund.
6. Jetzt lebſt du; jetzt bekehre dich/
Vor morgen kans noch ändern ſich;
Wer heut iſt friſch/ geſund und roth/
Iſt morgen kranck/ ja wol gar todt.
Haſt du nicht recht bekehret dich/
So wirſt du brennen ewiglich.
7. Hilff/ o HErr JEſu! hilff du mir/
Daß ich itzt komme bald zu dir/
Und buſſe thu den augenblick/
Eh als der tod mich ſchnell hinrück/
Auff daß ich heut und jederzeit/
Zu meiner heimfahrt ſey bereit.

176.

Im vorigen Thon.

NImm von uns/ HErr/ du treuer GOtt/ Die ſchwere ſtraff und groſſe noth/ Die wir mit ſünden ohne zahl/ Verdienet haben allzumahl:
Behüt für krieg und theurer zeit/
Für ſeuchen/ feur und groſſem leid.
2. Erbarm dich deiner böſen knecht/
Wir bitten gnad und nicht das recht/
Denn/ ſo du/ HErr/ den rechten lohn/
Uns geben woltſt nach unſerm thun/
So müſt die gantze welt vergehn/
Und könt kein menſch vor dir beſtehn.
3. Ach HErr GOtt! durch die treue dein / Mit troſt und rettung uns erſchein: Beweiß an uns dein groſſe gnad/ Und ſtraff uns nicht auff friſcher

ſcher that: Wohn uns mit deiner gü=
te bey / Dein zorn und grimm fern
von uns ſey.

4. Warum wilt du ſo zornig ſeyn/
Uber uns arme würmelein?
Weiſt du doch wol/ du groſſer Gott/
Daß wir nichts ſind dann erd und
koth. Es iſt ja für deinm angeſicht
Unſer ſchwachheit verborgen nicht.

5. Die ſünd hat uns verderbet ſehr/
Der teuffel plagt uns noch vielmehr;
Die welt/ auch unſer fleiſch und blut
Uns allezeit verführen thut:
Solch elend kennſt du/ HErr/ allein/
Ach laß es dir befohlen ſeyn!

6. Gedenck an deins Sohns bittern
tod/ Sih an ſein heilge wunden roht!
Die ſind ja für die gantze welt/
Die zahlung und das löſe=geld.
Des tröſten wir uns allezeit/
Und hoffen auff barmhertzigkeit.

7. Leit uns mit deiner rechten hand/
Und ſegne unſer ſtadt und land;
Gib uns allzeit dein heilges wort/
Behüt fürs teuffels liſt und mord:
Beſcher ein ſeligs ſtündelein/
Auff daß wir ewig bey dir ſeyn.

177.

Mel. Ich hab/ o Herr/ mein Gott/ durch 2c.

AUs tieffer noth ſchrey ich zu dir/
HErr Gott/ erhör mein ruffen:

Dein gnädig' ohren kehr zu mir/
Und meiner bitt ſie öffen;
Denn ſo du wilt das ſehen an/
Was ſünd und unrecht iſt gethan/
Wer kan/ HErr/ für dir bleiben?
2. Bey dir gilt nichts dan gnad und gunſt/ Die ſünde zu vergeben.
Es iſt doch unſer thun umſonſt/
Auch in dem beſten leben/
Vor dir niemand ſich rühmen kan:
Deß muß ſich fürchten jederman/
Und deiner gnade leben.
3. Darum auff Gott wil hoffen ich/
Auff mein verdienſt nicht bauen:
Auff ihn mein hertz ſol laſſen ſich/
Und ſeiner gute trauen/
Die mir zuſagt ſein werthes wort/
Das iſt mein troſt und treuer hort/
Des wil ich allzeit harren.
4. Und ob es währt bis in die nacht/
Und wieder an den morgen;
Doch ſol mein hertz an Gottes macht
Verzweiffeln nicht noch ſorgen.
So thut Jſrael rechter art/
Der aus dem Geiſt erzeuget ward/
Und ſeines Gotts erharre.
5. Ob bey uns iſt der ſünden viel/
Bey GOtt iſt vielmehr gnade.
Sein hand zu helffen hat kein ziel/
Wie groß auch ſey der ſchade.
Er iſt allein der gute hirt/

Der

Der Iſrael erlöſen wird/
Aus ſeinen ſünden allen.
6. Ehr ſey dem Vatter und dem ſohn/
Und auch dem heilgen Geiſte/
Als es im anfang war und nun/
Der uns ſein gnade leiſte/
Damit wir gehn auff ſeinem pfad/
Daß unſer ſünd der ſeel nicht ſchad/
Wer das begehrt/ſprech: Amen.

178.

Im vorigen Thon.

ICh hab/o Herr mein Gott/durch mich Dich zwar erzürnen können: Wie aber ich verſöhne dich/
Weis ich nicht auszuſinnen.
Dis weiß ich/ daß dein liebes kind/
An dem man nichts ſündhafftes findt/ Iſt mein erlöſer worden.
2. Vom himmel iſt er williglich
Auff erden zu mich kommen/
Und hat/aus groſſer lieb/an ſich
Mein fleiſch und blut genommen/
Daß er mich ſchwachen heilen möcht
Und wiederum zurechte brächt/
Was/leider! ich verdorben.
3. Dich hat ein menſch zu zorn bewegt
Dich muß ein menſch verſöhnen:
Drum ward auff deinen ſohn gelegt/
Was billig uns verhönen
Und quälen ſolt in ewigkeit/
Nun dieſe groſſe gütigkeit

Gibt

Gibt mir troſt/ heil und leben.
4. Ja/ dis iſt meine zuverſicht/
Dis iſt mein gantz vertrauen/
Wilt du der ſünden halber nicht
Mich/ groſſer GOtt/ anſchauen/
So ſiehe mich in gnaden an/
Weil gnug für mich dein ſohn gethan
Und meine ſchuld bezahlet.
5. Nimm wahr/ o Vatter/ deinen Sohn/ Sey gnädig deinem knechte:
Krafft ſeines leidens meiner ſchon/
Und ſtraffe nicht nach rechte:
Wenn du ſiehſt ſeine nägelmahl/
So laß doch meine ſünden-zahl
Daſelbſt verborgen bleiben.
6. Schau an ſein roſinfarbes blut
Für mich am creutz vergoſſen/
Schau an die ſchöne rothe fluth
Die mildiglich gefloſſen.
Weil dich das fleiſch erzürnet hat/
So laß dich auch das fleiſch zur gnad
Hinwiederum bewegen.
7. Groß iſt es/ was ich offt und viel
Durch miſſethat verſchuldet:
Jedoch ich nicht verzagen will/
Weil Chriſtus hat erduldet
Gehorſamlich den bittern tod/
Und mir dadurch/ o treuer Gott/
Die ſeligkeit erworben.
8. Groß iſt mein ungerechtigkeit/
Die deinen zorn erwecket/
Sein

Sein unſchuld aber iſt das kleid/
Damit ſie wird bedecket.
Kein menſch ſo groſſe ſünde findt/
Die nicht in Chriſti tod verſchwindt/
Der unſer bruder worden.
9. Wer iſt ſo ſehr in aller welt
Mit ſünden-ſchuld beladen/
Dem Chriſtus/ unſer löſe-geld/
Nicht hilfft von allem ſchaden/
Zwar groß iſt meine miſſethat/
Noch gröſſer aber Gottes gnad/
In Chriſto mir erworben.
10. Ja/ wenn man legte Chriſti pein/
Und aller menſchen ſünden/
In gleiche wage-ſchalen ein/
So würde ſich befinden
Ein ſolcher groſſer unterſcheid/
Als zwiſchen nacht-und tages-zeit/
Als zwiſchen höll und himmel.
11. Darum/ o gnadenreicher GOtt/
Der du nicht auszugründen/
Durch deines ſohnes blut und tod
Vergib mir meine ſünden.
Laß durch ſein unſchuld meine ſchuld
Durch ſein gedult mein ungedult
Gantz ausgetilget werden.
12. Laß ſeine demuht allezeit
Für hoffart mich beſchützen:
Laß wider meinen haß und neid
Mir ſeine ſanfftmuht nützen/
Er ſey mir alles/ was ich darff/

So wird kein urtheil ſeyn ſo ſcharff/
Das mich verdammen möchte.

179.

Mel. Es iſt gewißlich an der zeit.

WEh mir/ daß ich ſo offt und viel/
Als wär ich gar verblendet/
Geſündigt ohne zahl und ziel/
Von GOtt mich abgewendet/
Der mir doch nichts dan lauter gnad
Und wolthat ſtets erwieſen hat/
In meinem gantzen leben.

2. Weh mir / daß ich vor meinem
Gott Mein hertz ſo feſt verſchloſſen:
Da er mir doch ein ſchutz in noth
Zu ſeyn / war unverdroſſen.
Viel greuel hab ich drein gebracht:
Des HErren gutthat nicht bedacht/
Muhtwillig ſie vergeſſen.

3. Mich überzeuget hertz und ſinn/
Ich muß es frey bekennen/
Daß ich der gröſte ſünder bin/
Darff mich nicht anders nennen;
Doch wenn ich dich/ o Gott/ ſchau an
Mit nichten ich verzweiffeln kan/
Du kanſt und wilt mir helffen.

4. Groß iſt zwar meine miſſethat/
Die mich bisher beſeſſen:
Doch iſt weit gröſſer deine gnad/
Niemand kan ſie ermeſſen.
So groß/ o groſſer Gott! du biſt/
So groß iſt auch zu aller friſt

Bey

Bey dir die gnad und güte.
5. Die haſt du keinen je verſagt/
So lang die welt geſtanden.
Wer dir vertraut und nicht verzagt/
Wird nimmermehr zu ſchanden.
Ich bitt/ ich fleh/ ich ſchrey/ ich ruff/
Auff deine gnad ich wart und hoff:
Ach laß mich gnade finden.
6. Jetzt denck ich an die ſchönen wort/
Aus deinem mund gegangen/
Die ich mit freuden hab gehört/
Da du ſprachſt mit verlangen:
Du haſt/ o menſch! zwar pflicht und treu Hindan geſetzt/ und ohne ſcheu
Mit andern zugehalten.
7. Doch komm/ bereu/ was du gethan/
Laß fremde bulen fahren:
Ich wil dich wieder nehmen an/
Und deine ſeel bewahren.
Bey dieſen wort ergreiff ich dich/
Und komm zu dir/ gläub feſtiglich/
Du wirſt mich auch annehmen.
8. Denn ich bin eben dieſe ſeel/
Die andern nachgeſprungen/
Und ſich von dir/ Immanuel/
In allen ſchlamm gedrungen:
Ich habe fremde luſt geſucht/
Die doch zu tröſten nicht vermocht/
Die wie ein rauch verſchwindet.
9. Ich bin das ungerahtne kind/
Das ſich von dir gewendet/
Und

Und mit dem frechen welt-geſind/
Sein erbtheil hat verſchwendet;
Dich/ als das lebens-brod/dabey/
Hindan geſetzt/ und wie die ſåu
Nach tråbern mich geſehnet.
10. Ich habe dir offt widerſtrebt/
Gefolget meinem willen/
Den böſen lüſten nachgelebt/
Daß ich ſie möcht erfüllen;
Das höchſte gut hab ich veracht/
Auff dis/ was zeitlich iſt/gedacht/
Mein hertz daran gehånget.
11. Darum ſo muß ich nackt und bloß
In meinem elend ſterben:
Ich kan mir meines Vattern ſchoß
Nicht durch mich ſelbſt erwerben/
Ich muß verfaulen nach dem tod/
In meinem eignen miſt und koth/
Gleich wie das vieh verfaulet.
12. Doch aber bitt ich dich um gnad/
Du wollſt nicht mehr gedencken/
Was ich geůbt für freventhat:
Ins meer wollſt du ſie sencken.
Die ſünd erlaß/die ſtraff abführ/
Ein neues leben ſchaff in mir/
Um JEſu Chriſti willen.

180.

In voriger Melodey.

WOl dem/dem Gott all ſeine ſünd
Allhier in dieſem leben/
Gleich wie ein Vatter ſeinem kind/
Aus

Aus gnaden hat vergeben/
Und ihm dieſelb nicht rechnet zu:
Wol ihm/ er wird gewiſſe ruh
In ſeiner ſeelen haben.
2. Der iſt nun frey von miſſethat/
Und rein von allen ſchulden:
Kein falſchheit er im hertzen hat
Steht feſt in Gottes hulden:
Ein heuchler aber geht zu grund/
Weil er des HErren gnaden-bund
In JEſu Chriſt verachtet.
3. Denn da ich meine ſünd eins wolt
Verſchweigen und bedecken/
Wuſt ich nicht/ wo ich bleiben ſolt
Für ſeelen-angſt und ſchrecken;
Ja mir verſchmachtet marck und
bein / Ich kont gar nicht zu frieden
ſeyn/ Mein hertze wolt mir brechen.
4. Denn dein gerechter ernſter zorn/
(Weil ich mich nicht erkandte/)
Stach mich gewaltig wie ein dorn/
Und wie ein feur mich brandte:
Daß ich zuletzt bekennen muſt/
Und ſprach: ich habe keine luſt
Zum guten allenthalben.
5. Und da ich ſolches frey bekandt/
Und bat dich um genaden/
Dein ſchwerer grimm ſich von mir
wandt / Damit ich war beladen;
Du mein gewiſſen wieder labſt/
Und mir all meine ſünd vergabſt/

Um deines Sohnes willen.
6. Hierum die heilgen allzumahl/
Im neuen bund und alten/
Dich werden bitten überall/
Und darinn recht behalten/
Im glauben durch den heilgen Geiſt:
Denn ihr gerechtigkeit die heiſt
Vergebung aller ſünden.
7. Darum ſo trau ich dir allein/
Wenn tod und teuffel wüten;
Du wirſt mich für der höllen-pein/
Das gläub ich feſt/ behüten/
Denn dein Sohn JEſus Chriſtus hat Für all mein ſünd und miſſethat
Am holtz genug bezahlet.
8. Mein hertz wollſt du/ HErr/ durch dein wort In deinem dienſt bereiten/
Und weil ich leb/ mich immerfort
Mit deinen augen leiten:
Daß ich auff deinem wege bleib/
Und ob der warheit gut und leib/
Wenns nöthig iſt/ zuſetze.
9. Seyd nicht wie roß und mäuler ſind/ Die ohn verſtand hinleben/
Und wenn man ſie nicht zäumt und bindt/ Halsſtarrig widerſtreben:
Vielmehr gehorchet Gottes ſtimm/
Auff daß euch nicht ſein ernſter grim̃
An leib und ſeel verderbe.
10. Der gottloß hat viel angſt und plag / Das macht ſein falſch vertrauen;

trauen; Denn er vermag an keinem tag/ Des HErren gnad anſchauen: Wer aber ſich auff GOtt verlåſſt/ Den wird die gůt umfahen feſt: Des freut euch/ ihr gerechten!

181.

Mel. Wenn mein ſtůndlein ꝛc.

HErr JEſu Chriſt/ du hőchſtes gut/ Du brunnquell aller gnaden; Sieh doch/ wie ich in meinem muth Mit ſchmertzen bin beladen: Und in mir hab der pfeile viel/ Die im gewiſſen ohne ziel/ Mich armen ſůnder drůcken.

2. Erbarm dich mein in ſolcher laſt/ Nimm ſie aus meinem hertzen; Dieweil du ſie gebůſſet haſt Am holtz/ mit todes ſchmertzen/ Auff daß ich nicht mit groſſem weh/ In meinen ſůnden untergeh/ Und ewiglich verzage.

3. Ach Gott! wann mir das kőmmet ein/ Was ich mein tag begangen; So fållt mir auff mein hertz ein ſtein Und bin mit furcht umfangen: Ja ich weiß weder aus noch ein/ Und můſte gar verlohren ſeyn/ Wann ich dein wort nicht håtte.

4. Dein heilſam wort mir aber ſagt/ Daß alles wird vergeben/ Was hier mit thrånen wird beklagt/

Und nichts ſoll ſchadn am leben:
Ja/ HErr/ du alle gnad verheiſſt/
Denen/ die mit zerknirſchtem geiſt
Im glauben zu dir kommen.
5. Und weil ich dan in meinem ſinn/
Wie ich zuvor geklaget/
Auch ein betrübter ſünder bin/
Dem ſein gewiſſen naget/
Und wolte gern im blute dein
Von ſünden abgewaſchen ſeyn/
Wie David und Manaſſe.
6. So komme ich zu dir allhie/
In meiner noth geſchritten;
Und thu dich mit gebeugtem knie/
Von gantzem hertzen bitten:
Vergib mir doch genädiglich/
Was ich mein lebtag wider dich
Auff erden hab begangen.
7. Ach Herr/ mein Gott/ vergib mirs
doch/ Um deines namens willen/
Und thu in mir das ſchwere joch
Der übertretung ſtillen/
Daß ſich mein hertz zufrieden geb/
Und dir hinfort zu ehren leb/
In kindlichem gehorſam.
8. Stärck mich mit deinem freuden-
geiſt/ Heil mich mit deinen wunden:
Waſch mich mit deinem todes-
ſchweiß/ In meiner letzten ſtunden/
Und nimm mich dann/ wenn dirs
gefällt/

gefällt/ Im wahren glauben von der welt/ Zu deinen außerwehlten.

182.

In voriger Melodey.

ACh HErr GOtt/ meine miſſethat/ Die hat es wol verdienet/
Daß du entwendeſt deine gnad;
Es hat ſich ja erkühnet
Des kindes boßheit/ ſünd und ſchuld/
Zu trotzen deine lieb und huld/
O GOtt/ du lieber Vatter!

2. Ich habe mich dir widerſetzt
Aus boßhafftem gemüthe/
Es iſt die Vatter-gunſt verletzt/
Von mir iſt deine güte/
Von mir iſt deine Vatter-treu
Ohn alle ſchande/ ſcham und ſcheu
Auff muhtwill'n offt gezogen.

3. Was dir gefiel/ gefiel mir nicht/
Ich wolt es beſſer wiſſen.
Ich unterlieſſe meine pflicht/
Und ware nur befliſſen
Zu häuffen meine ſünd mit ſünd/
Ich war ein ungerathnes kind/
Das ſich läſſt ſchwerlich zwingen.

4. Ich lebte ja in tag hinein/
Als wenn kein GOtt nicht wäre;
Ich ſcheute keine höllen-pein/
Da keine wiederkehre/
Ich bin voll eiter/ koth und ſtanck/
Ich lieg an meinen wunden kranck/

Die ich mir ſelbſt geſchlagen.
5. Ach GOtt! es ängſtet ſich mein hertz Im leib/ für allen ſünden/ Mich plagt mein groſſer ſünden-ſchmertz/ Und weiß gar nicht zu finden Troſt/ labſahl / hülffe/ ruh und rath Für meine groſſe miſſethat/ Die mir mein hertze drücket.
6. Drum komm ich nun/ und bitte dich / O GOtt/ hertzliebſter Vatter/ Um hülf und troſt/ und rath für mich O GOtt/ du beſter rather! Verzeih mir meine miſſethat/ Die dich o GOtt / erzürnet hat/ Erbarm/ erbarm dich meiner.
7. Es iſt mir leyd/ was ich gethan/ GOtt/ ſey mir ſünder gnädig! Schau JEſus Chriſtus wunden an Mach mich von ſünden ledig. Vergib/ vergib mir meine ſchuld/ Und trage doch mit mir gedult/ Erbarm dich deines kindes.
8. Ach ſtraff mich nicht in deinem zorn / Waſch mich von meinen ſünden! Sey doch / o Gott/ nicht wie ein born / Der nicht mehr quillt; laß ſchwinden / Die ſtraff und den gefaſſten grimm/ Erhöre deines kindes ſtimm/ Und laß mich gnade finden.
9. Schaf in mir/ Gott/ ein reines hertz Verwirff mich nicht im grimme/

Ach

Ach linder meinen groſſen ſchmertz/
Erhör die jammer-ſtimme!
Dein ſohn hat für mich gnug gethan/
Ach nimm/ ach nimm mich wieder an/ Um JEſu Chriſti willen.

10. Ich will es ferner nicht mehr thun
Ich will die ſünde laſſen/
Laß/ Vatter/ deine ruthe ruhn/
Hör auff/ mich ſo zu haſſen;
Laß brennen deiner liebe-brunſt/
Erzeig mir wieder deine gunſt/
So werd ich recht geneſen.

183.

Noch in ſelbiger Melodey.

Ich ſchick ein hertz-gezwungnes Ach/ Du ſchutz-Herr aller frommen/ Hinauff in dein verhör-gemach
O laß es für dich kommen!
Es werde dis mein angſt-gebeht/
Von deiner hohen majeſtät/
In gnaden abgenommen.

2. Verbirg dein antlitz nicht für mir/
Weil mich die ſchuld-laſt drücket:
Es leuchte ſolcher ſtrahlen zier/
Dadurch ich werd erquicket:
Neig bald die ohren zu mir her/
Erhör mein ſeufftzen und beſchwer/
Eh mich der tod hinrücket.

3. Denn meine lebens-tage ſind
Dem nebel gleich vergangen/
Und wie ein ſtarcker norden-wind

Den rauch pflegt auffzufangen:
Mir ſind die beine ſo verbrannt/
Daß ſie durch ihre ſehnen band
Kaum mehr zuſammen hangen.
4. Mein hertz empfindet groſſes weh/
Indem es iſt zuſchlagen:
Es dorret aus als wieſen=klee
In heiſſen ſommer=tagen:
Mich lüſtet in ſo ſchwerer noth/
Zu nehmen weder ſaltz noch brod/
Das mir wird vorgetragen.
5. Ich ſchätze mich dem dommel gleich
Das in der wüſten lebet/
Da/ wo ein rohr=gefüllter teich/
Vom wind=gebrauſe bebet:
Ich halt in meiner jammer=fahrt/
Des armen käutzleins trauer=art
Das in der öde ſchwebet.
6. Ich thu die augen nimmer zu/
Ich halte ſtete wache/
Der kummer ſtöhret mir die ruh/
Den ich im hertzen mache:
Ich bin ſo elend und bemüht/
Als man ein vöglein ſitzen ſieht
Gantz einſam auff dem dache.
7. Es wil der feind ohn unterlaß
Mit mir betrübten pochen;
Er denckt an mir ſein heil aus haß/
Durch ſchnarchen zu verſuchen:
Ich höre/ wie die freche ſchaar/
Die loſen ſpötter/ hier und dar/

Bey

Bey meiner ſeelen fluchen.
8. Ich eſſe wie mein brod hinein/
Die aſchen/ zu verſüſſen/
Und kriege für ein lab=trůncklein
Nur thränen zu genieſſen:
Die thränen / die gleich als ein bach/
Aus meinen augen nach und nach
Sich in den mund ergieſſen.
9. Du ſchickeſt deines eyfers gluht
In alle meine glieder/
Das hertz zerſchmeltzet ſamt dem blut In adern hin und wieder.
Du wirſt durch zorn dahin gebracht
Daß du mich hebſt mit gantzer macht/ Und wirffſt zu boden nieder.
10. So ſtreicht dahin der jahre zahl/
Gleich als der ſchatten weichet/
Im fall der klare himmels=ſtrahl/
Den hohen tag erreichet.
Mein fleiſch verwelcket in der haut/
Wie abgeſchnitten graß und kraut/
Das in der ſonnen bleichet.
11. Du aber wirſt in ewigkeit/
Von deiner ſchaar geehret;
Dein weſen wird nicht mit der zeit/
Verwandelt und verkehret;
Es bleibet deines namens=zier/
Und dein gedächtniß für und für/
Ob alles ſchon hinfähret.
12. Mach dich/ o treuer helffer auff/
Erbarm dich ob dem ſchaden/

Womit der arm verlaſſne hauff/
In Sion iſt beladen:
Itzt iſt die zeit/ itzt iſt die ſtund/
In der ſie rufft aus hertzen-grund:
Ach komm/ mein heil/ mit gnaden.
13. Dann deine knechte ſuchen rath/
Bey dir mit bittern weinen/
Weil ſie den tempel und die ſtadt/
Von neu zu bauen meynen:
Sie ſetzen willig fuß bey fuß/
In dem/ was man bereiten muß/
An holtz/ an kalck und ſteinen.
14. Damit des höchſten namens-ruhm/ Bey aller völcker heerden/
Um uns herum im heidenthum/
Gefürchtet mögen werden/
Und ihre könig ins geſampt/
Wie hoch auch iſt ihr ſtand und ampt
Dir danckbar seyn auff erden.
15. Daß dieſer Herr/ als ſolch ein hort
Dem unſer hertz vertrauet/
Den vormahls wunder-ſchönen ort/
Das Zion wieder bauet:
Daß er erſcheinet in der pracht/
Der ſeine wohnung herrlich macht/
Und unſre dienſte ſchauet.
16. So weit ſich das gewölck erſtreckt
So weit geht ſeine güte:
Wer ihm nur ſeine noht entdeckt/
Der kriegt ein frey gemüthe:
Er gibt der armen bitte raum/
Wo-

Wobey des herben creutzes-baum/
Steht in der vollen blůthe.
17. Man ſol dis heilig werthe werck
In eine lob-ſchrifft bringen/
Zum ſchönen denckmahl und ge-
merck/ Den lieben nachkömmlingen;
Es wird das volck/ das noch die welt
Fůr nichts und unge ſchaffen hält/
Des ſchöpffers that beſingen.
18. Dan GOtt/ der in dem himmels-
licht/ Auff ſeinen thron-ſtuhl ſitzet/
Des anbetwůrdigs angeſicht
Von liebes-flammen blitzet/
Der ſchauet aus dem ſternen-ſaal/
Und ſieht wie uns im thränen-thal
Der ſcharffe dorn-buſch ritzet.
19. Daß er ſich zu dem klag-geſchrey
Der hart-gefangnen kehre:
Daß er ihr noht-erhörer ſey/
Und ihnen troſt beſchere;
Daß er die ſehr-bedrängte ſchaar
Erlöß aus ihrer angſt-gefahr/
Und ihren mördern wehre.
20. Daß ſie nach Zion könne gehn/
Da unter allen leuten/
Den namen Gottes zu erhöhn/
Und ſein wort auszubreiten:
Daß ſie zu Salem dir zu danck/
Spiel einen ſůſſen lobgeſang/
Auff wol-geſtimmten ſäyten.
21. Damit er hör in Iſrael
O v Sein

Sein ſtiffts-hauß wieder hallen/
Wann alles volck an dieſer ſtell/
Ein ruhm-lied läſſt erſchallen/
Und könig/ als der rechte zier/
Sampt ihrer fürſten macht für dir/
Zu ehren niederfallen.
22. Er kränckt das blut/ der adern ſafft/ Das ich im leibe hege/
Und ſchwächet mir der glieder-krafft
Auff meinem lebens-wege/
Er kürtzet mir die jahrzahl ab/
So/ daß ich vor der zeit ins grab/
Zur langen ruh mich lege.
23. Es öffnet ſich mein trauer-mund
Nicht ſonder hertzens-zagen/
Ich mache dis mein elend kund
Mit groſſem jammer-klagen/
Ich ruffe mit betrübtem ſinn/
Ach reiß mich doch/ mein Gott/ nicht hin In meinen böſen tagen.
24. Dein alter bleibt gantz unbewegt
Es wird ſich nimmer enden:
Du haſt der erden grund gelegt/
Daß er ſich nicht kan wenden:
Du haſt gemacht den himmel-bau
Zu einer feſten/ wie ich ſchau/
Mit deinen meiſter-händen.
25. Doch werden ſie der eins vergehn/
Und du wirſt ſtand behalten/
Es wird all ihre zier und ſchön/
Als ein gewand veralten:
Sie

Sie wird ſein wie ein kahles kleid/
Wann du wirſt zu der wandel-zeit/
Dein richter-ampt verwalten.
26. Du aber bleibeſt/ wie du biſt/
Nichts eitels dich berühret/
Es wird an dir zu keiner friſt
Veränderung verſpüret/
Du biſt es/ welcher fort und fort
Sein weſen/ regiment und wort
Auff eine maaſſe führet.
27. Du wirſt vom wechſel deine knecht Und ihre zucht befreyen/
Und ihnen das gelobte recht
In deinem reich verleihen/
Es werden für dir kindes-kind/
Und die von ihren ſaamen ſind/
In ewigkeit gedeyen.

184.

Mel. Ach Gott vom himmel ſieh darein.

HErr/ ſtraff mich nicht in deinem grimm/ Gedenck an dein erbarmen: Ach höre meine jammer-ſtim̃!
Errette bald mich armen:
Durch deines ſohns hochtheures blut
Wend ab/ o Vatter/ deine ruth/
Damit du auff mich ſchlägeſt.
2. Ach! ſtraffe doch nicht meine ſünd
Als wolteſt du mich tödten!
Nim̃ mich nun wieder an zum kind/
Führ mich aus meinen nöthen!
Herr/ ſey mir gnädig/ mach mich heil/

Auff daß mich nicht dein grimmig pfeil Noch endlich gar verderbe.
3. Denn meine ſchuld und böſe ſach
Kränckt mich ſchon ſo im hertzen/
Daß mir auch die gebein ſind ſwach
Vor ſchrecken/ pein und ſchmertzen.
Ich kan ſchier weder gehn noch ſtehn/
Wo du nicht hilffſt/ muß ich vergehn:
Ach HErr! ach HErr! wie lange?
4. Wend dich zu mir/ o treuer GOtt/
Thu mein betrübniß ſtillen/
Errette mich aus meiner noth/
Um deiner güte willen/
Eh ich im tod muß ſchlaffen ein/
Da man nicht mehr gedencket dein:
Wer danckt dir in der höllen?
5. Ich bin von ſeufftzen müd und matt/ Als dir nicht iſt verborgen/
Weil ich für meine miſſethat/
Stets leb in angſt und ſorgen:
Ich lieg und wache manche nacht/
Mein lager wird offt naß gemacht
Von meinen heiſſen thränen.
6. Die noth iſt groß und mannigfalt
Damit ich bin umfangen!
Von trauren iſt mir mein geſtalt
Verfallen und vergangen;
Ich werde alt und nehme ab/
Daß ich faſt keine krafft mehr hab/
Von vieler angſt und plage.
7. Weicht ab/ ihr übelthäter nun/

Ihr

Ihr wiſſt nicht/ wie Gott liebet/
Die wahre reu und buſſe thun/
Und ſeyn im Geiſt betrübet.
Mein weinen/ flehen und gebeht/
Damit ich täglich für ihn tret/
Erhöret er in gnaden.

8. Es müſſen alle meine feind/
Die mich betrübten haſſen/
Nun mir der HERR mit hülff erſcheint/ Von ihrem frevel laſſen:
Sie müſſen kriegen ihren lohn/
Mit ſchande/ſchrecken/ſpott und hohn
Zurück ſich plötzlich kehren.

9. O Vatter in dem himmels-thron/
Dein iſt die macht und ehre!
O JEſu Chriſte/ Gottes Sohn/
Den glauben mir vermehre!
O heilger Geiſt/ erquicke mich/
Daß ich mit freuden preiſe dich/
Noch hier in dieſem leben!

185.

Mel. Was kan uns kommen an für noth.

ACh Gott! iſt noch dein geiſt bey mir/ Der mir könn zeugniß geben/ Ich ſey dein kind? ich zweiffle ſchier/ Wann ich beſchau mein leben/
Nichts iſt an mir/ das mich entzünd/
In wahrer buß zu ſeyn geſinnt/
Wie du von mir begehret.

2. Den guten Geiſt/ den du mir haſt
Verſprochen/ mich zu führen/

Treib

Treib ich von mir/ und halt für laſt
Sein himmliſches regieren/
Die freud in Gott/ die wahre ruh/
Kan ich mir nimmer eignen zu/
Weil nur mein fleiſch mich leitet.
3. Daß du ein groſſer herrſcher ſeyſt/
Der alles hier regieret/
Bedenck ich zwar: doch was du
dräuſt Der ſünd/ wie ihr gebühret/
Mit ſchwerer ſtraff/betracht ich nicht
Den richter weiß ich/ das gericht
Will ich doch nicht erwegen.
4. Die viele gaben dieſer welt
Lieb ich mehr/ als den geber.
Geſundheit/ wolluſt/ ehr und geld/
Sind ſolche ſüſſe treber/
Wornach ich meine wünſche ſtell:
Daß meine ſeel die wahre quell
Verliehret/ ihren ſchöpffer?
5. Ich meyne zwar/ ich liebe dich/
Wünſch auch dein gegenlieben/
Was aber ſcheidet dich und mich/
Scheu ich mich nicht zu üben.
Ich halte dich für meinen GOtt;
Will doch nicht halten dein gebot/
Entzieh mich deinem joche.
6. Du gabſt aus lieb mir deinen ſohn
Mich armen zu erlöſen.
Was geb ich dir für einen lohn?
Ich lauffe nach dem böſen.
Die ſünden/ die du haſt verbannt/
In

In die bin ich ſo ſehr entbrannt/
Daß ich dein gar vergeſſe.
7. Ja/ groſſer GOtt/ es ſaget mir
Der zeuge/ mein gewiſſen/
Ich geb dir nichts/ ich raube dir
Die ſeel/ die du geriſſen
Mit ſolcher müh aus ihrer noth/
Ich ſtürtz ſie willig in den tod/
Verrath ſie deinen feinden.
8. Die gaben/ die von deiner hand
Sie danckbahrlich ſolt nehmen/
Die ſinds/ die ſie von dir gewandt/
Und ihren glauben lähmen/
Sie an die erd ſo hefften an/
Daß ſie ſich nicht mehr ſchwingen kan Zum urſprung ihres weſens.
9. Weil dann mein geiſt ſo irrdiſch iſt
So hab ich leicht empfunden/
Daß mich mein fleiſch und ſatans liſt
An dieſe welt gebunden/
Löß du mich/ Gott! der du mich haſt
Vormahls erlöſt von ſünden-laſt/
Und meiner dich erbarme.
10. Den guten Geiſt/ den ich nunmehr
So lang nicht hab gefühlet/
Den laß mir kommen wieder her/
Und ſteur dem/ der da zielet
Auff mich mit tödtlichem geſchoß/
Damit kein zweiffelmuth nicht ſtoß
Die ſeel in das verderben.
11. Es ſoll der ſchwere ſünden-wuſt/
Mich

Mich nicht kleinmüthig machen/
Des ſünders reu iſt deine luſt/
Der engel freud und lachen.
Dein guter Geiſt geb für und für
Ein zeugniß meinem geiſt in mir/
Daß ich ſey Gottes erbe.

186.

ERbarm dich mein / o HErre GOtt / Nach deiner groſſen barmhertzigkeit / Waſch ab/ mach rein mein miſſethat: Ich bekenn mein ſünd und iſt mir leyd: Allein ich dir geſündigt hab/ Das iſt wider mich ſtetiglich: Das böß vor dir mag nicht beſtahn: Du bleibſt gerecht/ ob man urtheilt dich.

2. Sieh/ HErr/ in ſünd bin ich gebohrn/ In ſünd'n empfing mich mein mutter. Die Warheit liebſt; thuſt offenbahrn Deinr weißheit heimlich güter. Beſpreng mich/ HErr/ mit Iſopo/ Rein werd ich/ ſo du wäſcheſt mich/ Weiſſer denn ſchnee: mein ghör wird froh: All mein gebein wird freuen ſich.

3. HErr/ ſieh nicht an die ſünde mein Thu ab all ungerechtigkeit / Und mach in mir das hertze rein / Ein neuen geiſt in mir bereit. Verwirff mich nicht von deinm angeſicht/ Deinn heilgen Geiſt nimm nicht von mir/

mir/ Die freud deins heils HErr/ zu mir richt/ Der willig Geiſt enthalt mich dir.

4. Die gottloſn wil ich deine weg/ Die ſünder auch darzu lehren/ Daß ſie vom böſen falſchen ſteg/ Zu dir durch dich ſich bekehren. Beſchirm mich/ HErr/ meins heils ein GOtt/ Für dem urtheil durchs blut bedeut. Mein zung verkünd dein rechts gebot/ Schaff/ daß mein mund dein lob ausbreit.

5. Kein leiblich opffer von mir heiſchſt Ich hätt dir das auch gegeben/ So nimm nun den zerknirſchten geiſt/ Betrübts und traurigs hertz darneben. Verſchmäh nicht/ GOtt/ das opffer mein. Thu wol in deiner gütigkeit Den berg Zion da Chriſten ſeyn/ Die opffern dir gerechtigkeit.

187.

Mel. JEſu meines lebens leben.

JEſu/ der du meine ſeele Haſt durch deinen bittern tod/ Aus des teuffels finſtern höle/ Samt der ſchweren ſünden-noth/ Kräfftiglich heraus geriſſen/ Und mich ſolches laſſen wiſſen/ Durch dein angenehmes wort/ Sey doch jetzt/ o Gott mein hort

2. Treulich haſt du ja geſuchet Die verlohrne ſchäffelein/ Als ſie lieffen

gantz

gantz verfluchet In der höllen pfuil hinein: Ja du ſatans-überwinder/ Haſt die hochbetrübten ſünder So geruffen zu der buß/ Daß ich billig kommen muß.

3. Ach ich bin ein kind der ſünden! Ach ich irre weit und breit! Es iſt nichts bey mir zu finden/ Als nur ungerechtigkeit: All mein dichten/ all mein trachten Heiſſet unſern Gott verachten; Bößlich leb ich gantz und gar/ Und ſehr gottloß immerdar.

4. HErr/ ich muß es ja bekennen/ Daß nichts gutes wohnt in mir/ Das zwar was wir gutes nennen/ Halt ich meiner ſeelen für: Aber fleiſch und blut zu zwingen/ Und das gute vollenbringen/ Folget gar nicht wie es ſoll/ Was ich nicht will/ thu ich wol.

5. Aber/ HErr/ ich kan nicht wiſſen Meiner fehler meng allein; Mein gemüth iſt gantz zerriſſen Durch der ſünden ſchmertz und pein/ Und mein hertz iſt matt von ſorgen/ Ach vergib mir/ was verborgen; Rechne nicht die miſſethat/ Die dich/ HErr/ erzürnet hat.

6. JEſu/ du haſt weggenommen/ Meine ſchulden durch dein blut/ Laß es/ o erlöſer! kommen/ Meiner ſelig-

keit zu gut. Und dieweil du ſehr zu-
ſchlagen/ Haſt die ſünd am creutz ge-
tragen/ Ey ſo ſprich mich endlich frey
Daß ich gantz dein eigen ſey.
7. Weil mich auch der höllen-ſchre-
cken Und des ſatans grimmigkeit/
Vielmahls pflegen auffzuwecken/
Und zu führen in den ſtreit/ Daß ich
ſchier muß unterliegen/ Ach ſo hilff/
HErr JEſu ſiegen! O du meine zu-
verſicht/ Laß mich ja verzagen nicht.
8. Deine roth-gefärbte wunden/ Dei-
ne nägel/ kron und grab/ Deine ſchen-
ckel feſt gebunden/ Wenden alle pla-
gen ab / Deine pein und blutigs
ſchwitzen/ Deine ſtriemen/ ſchläg und
ritzen/ Deine marter/ angſt und ſtich/
O HErr JEſu/ tröſten mich.
9. Wenn ich vor gericht ſol treten/
Da man nicht entfliehen kan / Ach
ſo wolleſt du mich retten / Und dich
meiner nehmen an: Du/ Herr/ kanſt
allein es ſtöhren/ Daß ich nicht den
fluch darff hören: Ihr/ zu meiner lin-
cken hand/ Seyd von mir noch nie
erkannt.
10. Du/ HERR/ gründeſt meine
ſchmertzen/ Du/ du kenneſt meine pein
Es iſt nichts in meinem hertzen/ Als
dein herber todt allein. Dis mein
hertz mit leid vermenget/ Durch dein
theures

theures blut beſprenget / Das am creutz vergoſſen iſt/ Geb ich dir/ Herr JEſu Chriſt.

11. Nun ich weiß/ du wirſt mir ſtillen Mein gewiſſen/ das mich plagt; Es wird deine treu erfüllen / Was du ſelber haſt geſagt / Daß auff dieſer weiten erden / Keiner nie verlohren werden / Sondern ewig leben ſoll/ Wenn er nur iſt glaubens-voll.

12. HErr/ich gläube/ hilff mir ſchwachen: Laß mich ja verderben nicht. Du/ du kanſt mich ſtärcker machen/ Wann mich ſünd und tod anficht: Deiner güte will ich trauen/ Bis ich frölich werde ſchauen/ Dich/ HErr JEſu/ nach dem ſtreit/ In der ſüſſen ewigkeit.

188.

In voriger Melodey.

JEſu der du haſt gebunden Höll und teuffel/ ſünd und tod / Laß mich fühlen deine wunden: Laß mich in der höchſten noth / Wann mich ängſten meine ſünden/ Bey denſelben zuflucht finden: Nimm mich in die wunden ein / Daß ich möge ſicher ſeyn!

2. Laß mich doch als eine taube/ Fliehen in dis felſen-loch; Ob ich gleich ſo ſtarck nicht glaube / Wie ich ſolte; glaub

glaub ich doch/ Daß du mich wirſt in den ritzen Deiner wunden laſſen ſitzen: Meine burg/ mein felß und ruh/ Biſt und bleibſt du immerzu.

3. JEſu/ du wirſt mich nicht laſſen/ Der ich ſchwach im glauben bin: Jeſu/ der du beſter maſſen Leib und ſeele/ hertz und ſinn/ Kanſt beſchirmen und bewahren/ Jn ſo mancherley gefahren: JEſu/ nimm mich zu dir ein Laß mich in und bey dir ſeyn!

4. Wann der habicht mir nachſtrebet Wann die ſeele ſchreckens-voll; Wann mein hertz vor ängſten bebet/ Und nicht weiß/ wohin es ſoll; Ey ſo will ich nicht verziehen! Sondern eilends zu dir fliehen; Wie ein täublein das verirrt/ Zagt und zittert/ ächtzt und girrt.

5. Deine ſeite ſteht mir offen/ Daß ich mich verbergen kan: Hab ich mich aus furcht verloffen/ Weiſeſt du mich ſelber an/ Wie ich mich zu dir ſol wenden/ Und mit meinen glaubens-händen Mich erhalten an der grufft: Trotz dem fürſten in der lufft.

6. O du frey-ſtadt meiner ſeelen! O du burg der ſicherheit! Da will ich mich woll verhölen/ Wann ich ſoll zur böſen zeit Hin und her getrieben werden: Dann/ HErr JEſu/ hier

auff erden Find ich keine wahre ruh;
Darum eil ich auff dich zu.

189.

Mel. Werde munter mein gemüthe.

WEg/ mein hertz/ mit den gedancken/ Als ob du verſtoſſen wärſt/
Bleib in Gottes wort und ſchrancken
Da du anders reden hörſt.
Biſt du böß und ungerecht/
Ey ſo iſt GOtt fromm und ſchlecht:
Haſt du zorn und tod verdienet/
Sincke nicht/ GOtt iſt verſühnet.

2. Du biſt/ wie die menſchen alle/
Angethan mit ſünden-gifft/
Welches Adam mit dem falle/
Samt der ſchlangen angeſtifft:
Aber ſo du kehrſt zu GOtt/
Und dich beſſerſt/ hats nicht noth:
Sey getroſt/ GOtt wird dein flehen/
Und abbitten nicht verſchmähen.

3. Er iſt ja kein bär noch löwe/
Der ſich nur nach blute ſehnt;
Sein hertz iſt zu lauter treue/
Und zur ſanfftmuth angewehnt.
GOtt hat einen Vatter-ſinn/
Unſer jammer jammert ihn;
Unſer unglück iſt ſein ſchmertze;
Unſer ſterben kränckt ſein hertze.

4. So warhafftig als ich lebe/
Wil ich keines menſchen tod/
Sondern daß er ſich erhebe/

Zu

Zu mir aus dem ſünden-koht.
GOttes freud iſt/ wann auff erd/
Ein verirrter wiederkehrt/
Wil nicht/ daß aus ſeiner heerde/
Das geringſt entzogen werde.
5. Kein hirt kan ſo fleiſſig gehen/
Nach dem ſchaaff/ das ſich verläufft/
Solſt du GOttes hertze ſehen/
Wie ſich da der kummer häufft;
Wie es dürſtet/ jächtzt und brennt/
Nach dem/ der ſich abgetrennt/
Von ihm und auch von den ſeinen/
Würdeſt du vor liebe weinen.
6. Gott der liebt nicht nur die fromen
Die in ſeinem hauſe ſeynd;
Sondern auch/ die ihm genommen
Durch den grimmen ſeelen-feind/
Der dort in der höllen ſitzt/
Und der menſchen hertz erhitzt/
Wider den/ der/ wann ſich reget/
Sein fuß alle welt beweget.
7. Dennoch bleibt in liebes-flammen
Sein verlangen allzeit groß/
Rufft und locket uns zuſammen/
In den weiten himmels-ſchoß:
Wer ſich nun da ſtellet ein:
Suchet frey und loß zu ſeyn/
Aus des ſatans reich und rachen/
Der macht GOtt und engel lachen.
8. GOtt und alles heer daroben/
Dem der himmel ſchweigen muß/
Wann

Wann ſie ihren ſchöpffer loben/
Jauchtzen über unſer buß;
Aber was geſündigt iſt/
Das verdeckt er und vergiſſt/
Wie wir ihn beleidigt haben/
Alles / alles iſt vergraben.
9. Kein ſee kan ſich ſo ergieſſen/
Kein grund kan ſo grund-loß ſeyn/
Kein ſtrohm ſo gewaltig flieſſen/
Gegen GOtt iſt alles klein/
Gegen GOtt und ſeiner huld/
Die er über unſre ſchuld
Alle tage läſſet ſchweben.
Durch das gantze ſünden-leben.
10. Nun ſo ruh und ſey zu frieden/
Seele / die du traurig biſt/
Was wilt du dich viel ermüden/
Da es nicht vonnöthen iſt;
Deiner ſünden groſſes meer/
Wie es ſcheinet/ iſt nicht mehr
(Gegen GOttes hertz zu ſagen/)
Als was wir mit fingern tragen.
11. Wären tauſend welt zu finden/
Von dem höchſten zugericht/
Und du hätteſt alle ſünden/
So darinnen ſind/ verricht/
Wär es viel/ doch lange nicht/
So viel / daß das volle licht
Seiner gnaden hie auff erden/
Dadurch könt erlöſchet werden.
12. Mein Gott/ öffne mir die pforten/
Sol-

Solcher gnad und gütigkeit/
Laß mich allzeit aller orten/
Schmecken deine ſüſſigkeit:
Liebe mich und treib mich an/
Daß ich dich/ ſo gut ich kan/
Wiederum umfang und liebe/
Und dich ja nicht mehr betrübe.

190.

Mel. Wer nur den lieben Gott läſt ꝛc.

ACh gnaden-GOtt! laß gnade walten! Halt ein/ mir ſtreng gerecht zu ſeyn/ Ich hab zu übel hauß gehalten/ Die rechnung trifft bey mir nicht ein/ Wer kan beſtehen/ HErr/ vor dir? Ach geh nicht ins gericht mit mir.

2. Die ſumma macht mich ſtumm für ſchrecken/ Du forderſt zehen tauſend pfund. Was ſol an mir dagegen klecken: Ich zähl von jeder lebens-ſtund Das beſte meiner wercke her Und ſind noch nicht ein unzen ſchwer.

3. Groß iſt die menge meiner ſünden Und mehr als ſand am gantzen meer; Eh iſt die zahl der haar zu finden Als meiner vielen fehler heer? Such ich die werck gerechtigkeit Bin ich noch von dem anfang weit.

4. Soll ich an deiner gnad verzagen? Nein! da behüte GOtt mich für: So ſoll verzweifflung mich nicht jagen.

Noch öffnet ſich die gnaden-thür:
Der ſünden joch ſperrt ſie nicht ein/
Daß ſie mir ſolt gefangen ſeyn.
5. Jch will die ſünde nicht vergröſſern
Mit zweiffel an der Gottes gnad/
Der glaub weiß alles zu verbeſſern;
Steigt meine ſünd im höchſten grad
Daß ich der macht nicht bin beſtand;
Die gnaden-macht hält oberhand.
6. Jch kan noch hoffen/ glauben/ bitten/ Was ſoll mir denn der zweiffel-muth? Die hoffnung iſt nie abgeglitten / Der glaube flammt in heller glut / Das beten muß wunſch-ſelig ſeyn / Dis machet Gottes gnaden-ſchein.
7. Jch hoffe/ glaube/ bitt und flehe! GOtt wird dis alles ſehen an. Daß ich in Gottes gnaden ſtehe / Das hat mein JEſus gut gethan. Um ſeinent willen hoff ich gnad Für alle meine miſſethat.
8. O ſünde/ ſey nur nicht ſo prächtig/ Und halt mich nicht mehr ſchlaven gleich. Die Gottes gnad iſt noch mehr mächtig/ Die reiſſet ein dein laſter-reich; Sie ſtürtzet alles ſünden-heer In JEſu blut gefärbtes meer.
9. Schreib/ teuffel! ſchreib in dein regiſter All meine ſünden-ſchulden auff. Bring ſie mit deinem höll-geſchwi-

ſchwiſter Für GOttes richter-thron zu hauff. Sieh nun was unten angemahlt: Es iſt mit Jeſu blut bezahlt.

10. Sperr auff / o höll / den feuer-rachen / Und forder dein verſchuldet pfand: Durch Gottes gnade kan ich lachen / Mein JEſus hält mich in der hand. Mein löß-geld iſt ſein theures blut: Kein reſt iſt übrig deiner glut.

11. Nun / JEſu / bleib in meinen armen / Laß mich nur nicht: ich laß dich nicht. Dein anblick bringet mir erbarmen / Und gnad von Gottes angeſicht / So lang ich dich in armen hab / So hab ich alle gnaden-gab.

12. Wird mir was menſchlichs ja entgehen / Daß ich mit ſünden werd befleckt. Stracks will ich durch dich Gott anflehen / Bis mich dein purpur-mantel deckt / Dis bleibt dabey mein ſeufftzerlein: GOtt woll mir ſünder gnädig ſeyn.

191.

Mel. Wie nach einer waſſerquelle.

ACh! wie will es endlich werden /
Ach wie will es lauffen ab.
Daß ich ſtets hang an der erden /
Und ſo wenig andacht hab!
Ja / daß ich im harten ſinn
Ohne buß geh immer hin:

JEſu/ mir mein hertze rühre/
Mich zu wahrer buſſe führe.
2. Ach! ich fühle keine reue/
Und mein ſünden-hertz iſt kalt.
Ich erkenne ohne ſcheue
Meine fehler mannigfalt/
Und doch ſonder traurigkeit/
Lebe ich in ſicherheit.
JEſu/ mich doch ſo regiere/
Daß ich wahre buſſe ſpühre.
3. Ach! ich kan an Gott nicht dencken/
Wie ich ſolt und gerne wolt/
Dann mein geiſt der läſt ſich lencken
Dahin/ wo er fliehen ſolt/
Und klebt dem zu feſte an/
Was zum abgrund ziehen kan.
JEſu/ hilff mein hertz aus gnaden
Dieſer ſchweren laſt entladen.
4. Ach! weil denn mein geiſt erſtorben
Und mein fleiſch hält überhand/
Seh ich kaum/ was ich erworben/
Da ich mich von GOtt gewandt/
Mein verderben merck ich kaum/
Weil ich geb dem fleiſche raum.
JEſu/ mir die gnade gönne/
Daß ich die gefahr erkenne.
5. Ach! ſo wache dann von ſünden
Auff/ o du mein ſichrer geiſt.
Suche GOtt/ weil er zu finden/
Weil er noch dein Vatter heiſt.
Komme/ weil die gnaden-thür

Nun

Nun noch ſtehet offen dir!
JEſu/ zu ſo gutem wercke
Mich mit hertzens-andacht ſtärcke.

6. Ach mein hertz/ bedenck die ſchulde/
Schau wie weit du biſt von GOtt/
Wie du ſeine gnad und hulde
Haſt verworffen und verſpott/
Und wie du aus ſeiner ruh
Selbſt der höllen eileſt zu.
JEſu/ mir mein hertze lencke/
Daß es dieſe noth bedencke!

7. Ach! weil dann noch zeit zu kehren/
So verlaß ich dieſen ſtand/
Du/ mein JEſu/ wollſt mich hören/
Und mir bieten deine hand/
Hilff mir ſchwachen / hilff mir auff/
Steure meinen ſünden-lauff/
HErr/ um deiner marter willen
Wirſt du meinen wunſch erfüllen.

8. Ach! ich kan ſchon tröſtlich finden/
JEſu / hier in deinem blut/
Die abwaſchung meiner ſünden/
Dieſes ſtärcket meinen muth/
Dis erfriſchet meinen ſinn/
Ob ich gleich ein ſünder bin/
JEſu/ mich forthin regiere/
Daß ich ein fromm leben führe.

192.

In ſelbiger Melodey/

O Du Schöpffer aller dinge/
Höre/ höre mein gebeht/

Das ich jetzo für dich bringe/
Weil mein hertz in ängſten ſteht.
Meine ſünden ängſten mich/
Darum komm ich auch für dich/
Und bekenne meine ſünden/
Ach HErr/ laß mich gnade finden.
2. Weil du heiſſeſt alle kommen/
Die beladen ſind/ zu dir/
Bin ich auch nicht ausgenommen/
Noch gewieſen von der thür
Der genaden/ ſondern du
Wilſt und wirſt mich noch darzu
Von den ſünden/ die mich drücken/
Gantz entbinden und erquicken.
3. Dein wort bleibet ungebrochen/
Das du einmahl haſt geredt.
Nun haſt du/ o Gott/ geſprochen:
Such mein antlitz im gebeht.
Darum komm ich auch für dich/
Such dein antlitz/ ach laß mich
Bey dir troſt und gnade finden/
Sprich mich loß von meinen ſünden.
4. Sieh die hand-ſchrifft/ die ich gebe
Hier in deine händ/ o GOtt/
Drinn du ſprichſt: ſo wahr ich lebe/
Ich will nicht des ſünders tod/
Sondern/ daß er ſich bekehr
Von den ſünden/ und begehr
Ewiglich mit mir zu leben/
So will ich ihm all's vergeben.
5. Nun wolan/ du wirſt nicht lügen/
Ich

Ich halt mich an deine wort/
Wil darauff in demuth biegen
Meine knie an dieſem ort/
Und bekennen meine ſůnd:
Ich bin das verlohrne kind/
Das vom teuffel offt verblendet/
Deine gůter hat verſchwendet.
6. Weiter wil ich nichts mehr ſagen/
Und allein an meine bruſt
Mit dem armen zǒllner ſchlagen:
GOtt/ es iſt dir wol bewuſt/
Daß ich hab geſůndigt dir;
Aber ſey doch gnådig mir/
Ich fall dir in deine arme/
Ach HErr/ meiner dich erbarme.
7. Ich verleugne nicht die ſůnden/
Ich verleugne nicht die ſchuld;
Aber laß mich gnade finden/
Trage/ HErr/ mit mir gedult/
Alles/ was ich ſchuldig bin/
Wil ich zahlen/ nimm nur hin
Die bezahlung meines bůrgen/
Der ſich ließ fůr mich erwůrgen.
8. Nun/ o Vatter aller gnaden/
Siehe deſſen leiden an
Denn er hat erſetzt den ſchaden/
Er hat fůr mich gnug gethan/
Durch ihn bin ich gantz erlǒſt/
Deſſen ich mich jetzo trǒſt/
Weil in ſeinen tieffen wunden
Ich nun fried und ruh gefunden.

9. Ich will auch hierauff genieſſen
Chriſti wahren leib und blut/
Meiner ſeelen und gewiſſen
Zur erquickung und zu gut.
Gib/ daß würdig ich genieß/
JEſu/dich/ und ſchmeck wie ſüß/
Und wie freundlich du biſt denen/
Die ſich nach dir hertzlich ſehnen.

193.

In ſelbiger Melodey.

GRoſſer Gott! ach meine ſünden
Sind gleich einer centner-laſt/
Wo ſoll ich doch ruhe finden?
Wo hat mein gewiſſen raſt?
In der gantzen weiten welt?
Iſt kein ort/ der mir gefällt:
Wo ich mich hinkehr und wende/
Find ich nichts/ dann nur elende.

2. Ach! ich bin von kindesbeinen/
Von der erſten wiegen an/
Da ich nur fing an zu weinen/
Da ich erſt ward angethan/
Dir allein/ und deinem wort
Widerſpenſtig fort und fort/
So viel nur an mir geweſen.
Ach! wie ſol ich doch geneſen.

3. Sieh/es ſteht der höllen-rachen
Wider mich ſchon auffgeſperrt/
Ach! was ſol ich armer machen?
Satan ſeine klauen zerrt/
Will mit mir zur höllen ab/

Und ins ſchwartze finſtre grab
Mich elenden ſůnder reiſſen/
Und hin ins verdammniß ſchmeiſſen.
4. Es iſt all mein thun verlohren/
Meine wercke taugen nicht/
Jch bin zu dem tod erkohren/
Ach/ ach/ weh mein hertze bricht!
Mich drůckt meine miſſethat/
Jch weiß weder hůlff noch raht;
Es kan mich von dieſem bôſen
Keines menſchen hand erlôſen.
5. Aber JEſu deine wunden/
Deine marter/ angſt und noth/
Deine ſchwere leidens-ſtunden/
Dein creutz und dein bitter tod
Haben ſatans reich zerſtôrt/
Und der hôllen macht verheert/
Allen/ die nur auff dich hoffen/
Stehet deine gnade offen.
6. Drum ſo koṁ ich auch geſchritten/
Liebſter Heiland/ her zu dir/
Glaube/ daß du wirſt mein bitten
Geben aus genaden mir.
Jch begehre deine huld/
Du haſt meiner ſůnden-ſchuld
Schon vorlångſt fůr mich erleget/
Da der tod dein hertz gereget.
7. Deine dornen-cron und beulen/
Deine ſchmach und någelmahl/
Kônnen mein gewiſſen heilen:
Meine ſůnden ohne zahl

Mich hinfort mehr kräncken nicht/
Weil allein auff dich gericht
Steht mein ſinn/ muht und begehren
HErr/ du wirſt mir gnad gewehren.
8. Hemme deines zornes-fluthen/
Deines grimmes ſturm und brauß/
Laß des feuer-eiffers gluhten
Uber mich nicht gäntzlich aus:
Nimm an dein verlohrnes kind/
Das ſich wieder zu dir findt/
Zeige mir dein angeſichte/
Ey ſo werd ich nicht zu nichte.
9. Ich wil aller welt abſagen/
Allem eiteln/ ſtoltz und pracht
Will ich gäntzlich von mir jagen/
Es ſoll haben gute nacht
Uppigkeit und ſünden-luſt/
Mir ſol nichts mehr ſeyn bewuſt/
Denn nur meines Heilands leiden/
Deſſen blut ſol mich bekleiden.
10. JEſu/ deine ſchwere plagen/
Die du ausgeſtanden haſt/
Sollen meines hertzens zagen
Bringen zu gewünſchter raſt.
In dein hertze ſchleuß mich ein/
So wil ich zu frieden ſeyn/
Hilff nur/ daß mich nichts abſcheide
Von dir/ JEſu/ meine freude.

194.

Mel. Hertzlich thut mich verlangen.

ERhör/ o HErr/ mein bitten/
Nimm

Nimm doch die thränen hin/ Die ich heraus muß ſchutten / Weil ich geängſtigt bin: Von deiner warheit wegen / Erhör jetzt mein geſchrey/ Und deiner rechten ſegen/ Spring in der noht mir bey.

2. Laß dein gerechtes ſprechen/ Nicht über mich ergehn: Denn deines knechts verbrechen/ Kan nicht vor dir beſtehn/ Es iſt kein menſch zu finden/ Kein lebendiger mann / Der ſich gerecht von ſünden / Vor dir HErr/ rühmen kan.

3. Der feind verfolgt mein leben/ Stößt mich zur höllen ab/ Will in den tod mich geben / Und legen mich ins grab. Mein geiſt iſt ſampt dem hertzen/ Voll pein und traurigkeit/ Ich denck in meinem ſchmertzen/ An die verfloßne zeit.

4. Ich rühme deine ſtärcke / Wann unfall mich betrübt / Und denck an alle wercke/ Die deine hand verübt: Zu dir/ dem lebens-fürſten/ Breit ich die ſeelen-hand; Nach dir pfleg ich zu dürſten Gleichwie ein dürres land.

5. Laß dein erhörung eilen/ Eh ohnmacht mich befällt; Laß deinen anblick heilen/ Was in mir iſt zerſchöllt: Laß mich nicht ähnlich werden/ Dem/ den die grufft verſchlingt/ Und

der ins hohl der erden/ Verzweiffelt abwerts ſinckt.

6. Gib/ daß ich früh vermercke/ Daß du mir gnädig biſt / Weil meiner hoffnung ſtärcke Auff dich gegrün-det iſt. Sey du mein wege-deuter/ Daß ich nicht irr allhier: O HErr/ ſey mein begleiter / Denn mich ver-langt nach dir.

7. Errette mich von leuten/ Die mir gehäſſig seyn / Die grimmig mich beſtreiten ; Du biſt die burg allein/ Drauff ich mein hoffnung pflan-tze / Da nehm ich zuflucht hin/ Das iſt die feſte ſchantze/ In der ich ſicher bin.

8. Lehr HErr / mich deinen willen/ Der du mein Heiland heiſſt/ Daß ich ihn kan erfüllen ; Laß deinen guten Geiſt / Die ebne bahn mich leiten : Und wann die ſeele zagt / So hilff mir/ HErr/ beſtreiten/ Das unglück/ ſo mich plagt.

9. Um deiner warheit wegen/ Tilg al-ler derer macht / Die wider mich ſich legen / Und der werd umgebracht/ Der meine ſeel und ſinnen/ Mit ſchre-cken ängſt und ſchwächt: Damit er noch wird innen / Ich ſey/ o GOtt! dein knecht.

195.

195.

Im vorigen Thon.

ACh HErr/ mich armen ſünder/ Straff nicht in deinem zorn/ Dein ernſten grimm doch linder/ Sonſt iſts mit mir verlohrn! Ach HErr/ wollſt mir vergeben Die ſünd und gnädig ſeyn/ Daß ich mög ewig leben/ Entfliehn der höllen-pein!

2. Heil du mich/ lieber HErre/ Denn ich bin kranck und ſchwach / Mein hertz verwundet ſehre/ Leidet groß ungemach/ Mein g'bein die ſind erſchrocken / Mir iſt gar angſt und bang/ Mein ſeel iſt auch erſchrocken/ Ach du HErr/ wie ſo lang!

3. HErr/ tröſt mir mein gemühte/ Mein ſeel rett / lieber GOtt / Von wegen deiner güte/ Hilff mir aus aller noht. Im tod da iſts gantz ſtille/ Da denckt man deiner nicht / Wer wil doch in der hölle Dir dancken ewiglich.

4. Ich bin von ſeufftzen müde / Hab wenig krafft noch macht / In groſſem ſchweiß ich liege / Durchaus die gantze nacht. Mein lager naß von thränen / Mein g'ſtalt vor trauren alt / So ſehr thu ich mich grämen/ Die angſt iſt mannigfalt.

5. Nun weicht/ ihr übelthäter / Mir

iſt

iſt geholffen ſchon / Der HErr iſt mein erretter / Er nimt mein flehen an / Er hört meins weinens ſtimme / Es müſſen falln geſchwind / All ſein und meine feinde / Die kommen ſchåndlich um.

196.

Mel. Von Gott wil ich nicht laſſen.

NAch dir / HErr / mich verlanget / Mein GOtt / du biſt mein licht / Mein hertz feſt an dir hanget In rechter zuverſicht. Ich hoff auff dich / o HErr / Laß mich in dieſen banden Nicht werden gar zu ſchanden Ja nun und nimmermehr.

2. Daß ſich ja meine feinde / Die mir thun manchen ſtich / Auch unterm ſchein der freunde / Nicht freuen über mich / Daß ich ſo krafftloß bin / Und liege ſo gebücket / Und gäntzlich unterdrücket / In ihrem ſtoltzen ſinn.

3. Dann keiner wird zu ſchanden / Der nur ſtets harret dein / Ob ihm gleich ſtöſſt zu handen Bisweilen noht und pein: Er bleibt nicht in der noht / Er wird heraus geriſſen / Daß es die ſehen müſſen / Die ihn gedrückt in koht.

4. Die aber werden liegen / Die da verächter ſeyn / Mit loſen weſen ſiegen / Und mit unrechtem ſchein / Mit reich-

reichthum/ kunſt/ gewalt Den nech-
ſten unterdrücken / Die müſſen mit
den tücken Zu ſchanden werden bald.
5. HErr/ deine weg mir zeige / Dar-
auff ich wandle fort / Und lehr mich
deine ſteige Zur ſelgen himmels-
pfort: Halt mich auff rechtem pfad/
Laß meine tritt nicht gleiten / Führ
mich auff beyden ſeiten / Wann ſich
ein unglück naht.
6. In deiner warheit leite Mich/ dann
du biſt mein GOtt / Und lehre mich
im ſtreite/ Der du mir hilffſt aus noth
Du/ du hilffſt mir allein: Drum ich
auff dich auch baue / Und dir allein
vertraue/ Ja/ täglich harr ich dein.
7. Gedenck/ HErr/ im gemüthe / An
die barmhertzigkeit / An deine groſſe
güte/ Die du uns haſt bereit Von an-
beginn der welt / Da du auff groſſes
leide Erweiſeſt groſſe freude/ Durch
theures löſe-geld.
8. Gedencke nicht der ſünden / Und
meiner jugend-wuſt / Die nicht das
gut ergründen/ Das du ſtets an mir
thuſt: Nimm übertretung weg/ Die
mir in jungen jahren/ Zuthun gar ſüſ-
ſe waren/ Den groſſen ſünden-fleck.
9. Gedencke aber meiner / Der du
barmhertzig biſt / Weil ich gedencke
deiner/ Und mich nach dir gelüſt/ Sey
doch

doch mein Gott allzeit/ Um deiner güte willen/ So ſoll mein fleiß erfüllen Dein lob in ewigkeit.

197.

Mel. Was mein Gott will/ das 2c.

HErr JEſu/ höre mein gebeht/
Vernimm mein ängſtig flehen/
Das zu dir in den himmel geht/
Laß es vor dir beſtehen/
O groſſer Gott/ ſieh an mein noht/
Um deiner warheit willen!
Erhöre mich/ gerechter GOtt/
Laß meine ſeel ſich ſtillen!

2. Und gehe ja nicht ins gericht
Mit deinem knecht und diener!
Ich wuſte ſonſt kein ausred nicht/
O aller welt-verſühner!
Dann vor dir iſt kein menſch gerecht/
Der lebt/ o hertz-ergründer!
Wer iſt nicht ein unnützer knecht?
Wir ſind all arme ſünder.

3. Dann ſiehe/ Herr/ der hölliſch feind
Verfolget meine ſeele/
Und ſchlägt zu boden/ o mein freund!
Mein leben/ daß ers quäle.
Er leget mich ins finſter hin/
Wie in der welt die todten/
Daß er mich mög genug darinn
Verhönen und verſpotten.

4. Mein geiſt in mir iſt voller angſt/
Mein hertz in meinem leibe

Iſt mir verzehret ſchon vorlängſt/
Ich weiß nicht/ wo ich bleibe?
Ach ich gedenck der alten zeit;
Ich red von deinen thaten/
Und ſag vom werck der händ im leid/
Die mir geholffen hatten.
5. Ich breit zu dir aus meine händ/
Es dürſtet meine ſeele
Nach dir/ wie ein dürr land ſehr breñt
Du weiſt wol/ was mich quäle.
Erhör mich bald/ mein geiſt verfährt
Ohn dich/ und dein bewahren/
Auff daß ich nicht gleich denen werd/
Die in die grube fahren.
6. Laß mich früh hören deine gnad/
Dann/ HErr du biſt mein hoffen
Thu du mir kund den weg und pfad
Daß er recht werd getroffen:
Dann mich verlanget ſehr nach dir/
Rett mich von meinen feinden;
Du biſt mein zuflucht für und für/
Mein Gott/ vor allen freunden.
7. Ach lehr mich thun/ zu deiner ehr/
Nach deinem wolgefallen/
Dann du/ Gott/ biſt mein Gott und
HErr/ Sonſt keiner unter allen.
Dein guter Geiſt leit mich voran/
Auff deinen himmels-wegen/
Und führe mich auff ebner bahn/
Durch deinen gnaden-ſegen.
8. HErr JEſu Chriſt/ erquicke mich/
Um

Um deines namens willen/
Führ meine ſeel gewaltiglich/
(Du kanſt mein bitt erfüllen/)
Aus noth und tod/aus neid und ſtreit
Aus ſchwerem joch der ſünden/
Von wegen der gerechtigkeit/
Die bey dir iſt zu finden.
9. Komm/und verſtöhre meine feind
Um deiner güte willen/
Bring all um/ die mich ungezäumt/
Und wie die löwen brüllen/
Die meine ſeel zerängſten hier/
Mit ſchmach auff allen ſeiten/
Denn ich bin je dein knecht / der dir
Recht dient zu jeden zeiten.

198.

Mel. Durch Adams fall iſt gantz 2c.

ICh armer menſch/ich komm allhier Mit höchſt betrübtem hertzen/ O GOtt/ vor deine gnaden-thür
Und klage dir mit ſchmertzen
Die ſünden all/ und jeden fall/
Den ich vor dir begangen
Von jugend auff mein lebens-lauff
Hat nichts vor dir zu prangen.
2. Die ſünden ſeynd/ die ich gethan/
Unmüglich zu erzählen:
Doch ich ſie auch nicht bergen kan/
Weil ſie mich immer quälen.
Dein liebſter Sohn hat mich davon/
Durch ſeinen tod entbunden:

Den-

Dennoch hab ich / jetzt laſſen mich
Die ſünd auffs neu verwunden.
3. So iſt auch mein undanckbarkeit
Sehr groß bis auff die ſtunde:
Ich habe dir zu keiner zeit
Gedanckt von hertzen-grunde/
Für deine treu / die täglich neu:
Für deine lieb und güte/
Die ich an mir gar reichlich ſpühr/
Und ſtets trag im gemüthe.
4. Fürnemlich haſt du mit gedult
Viel jahr bisher geſchonet/
Und mir nicht/ wie ich offt verſchuldt
Bald zornig abgelohnet;
Haſt fort und fort/ o höchſter hort!
Dich meiner angenommen;
Haſt nichts geſpahrt/nach deiner art
Bis ich zu dir bin kommen.
5. An mein hertz haſt du viel und offt
Durch dein wort angeſchlagen:
Du haſt mir lieblich zugerufft/
Den himmel angetragen/
Haſt früh und ſpath/ durch viel wol-
that/ Zur buſſe mich bewogen/
Auch mit trübſahl/ angſt/ noth und
quaal/ Zu dir hinauff gezogen.
6. Dennoch das ich nicht leugnen kan
Wann du gleich angeklopffet/
Hab ich dir niemahls auffgethan/
Die ohren zugeſtopffet;
Durch unbedacht dis gantz veracht/
Den

Den rücken dir gekehret:
Doch haſt du mich ſo gnädiglich
Geduld't und nicht verzehret.
7. Du könteſt offt durch fug und recht
Das leben mir verkürtzen/
Und mich als einen böſen knecht/
Hinab zur höllen ſtürtzen:
Der ich ohn ſcheu/ ohn leid und reu/
In ſünden mich verweilet:
Dennoch gibſt du mir raum und ruh
Haſt mich nicht übereilet.
8. Wan dis mein hertz in ſich bedenckt
Möcht es für angſt zerſpringen:
Die groſſe ſicherheit mich kränckt/
Wil marck und bein durchdringen.
Kein höllen-pein/ ſo groß mag ſeyn/
Ich habe ſie verſchuldet.
Ich bin nicht werth/daß mich die erd
Ernehret/trägt und duldet.
9. Ich bin nicht werth/daß man mich
nennt/Ein werck von dir geſchaffen:
Werth bin ich/ daß all element
Zur ſtraffe mich hinraffen:
So weit hats bracht / der ſünden
macht; Ich muß es frey bekennen:
Wo du ſiehſt an/was ich gethan/
So muß ich ewig brennen.
10. O Vatter der barmhertzigkeit!
Ich falle dir zu fuſſe:
Verwirff den nicht/der zu dir ſchreyt/
Und thut rechtſchaffne buſſe.
Dein

Dein angeſicht / in gnaden richt
Auff mich betrübten ſünder:
Gib einen blick / der mich erquick.
All angſt wird mir bald minder.
11. Eröffne mir dein freundlich hertz /
Die wohnung deiner liebe:
Vergib die sünd / heil allen ſchmertz:
Hilff / daß ich mich ſtets übe
In dem / was dir gefällt an mir:
Und alles böſe meide /
Bis ich zur ſchaar der engel fahr /
Hinauff in deine freude.

199.

In voriger Melodey.

ACh höchſter Gott / verleyhe mir /
Daß ich nur dich begehre /
Und daß ich Chriſtlich für und für /
Durch dich mich neu gebähre /
Daß ich / dein kind / dich ſuch und find /
In allem creutz und leiden /
Damit der tod / noch höllen-noth /
Mich nimmer von dir ſcheiden.
2. Gib meinem hertzen wahre reu /
Und thränen meinen augen /
Daß ich hinfort das böſe ſcheu /
Und meine wercke taugen /
Hilff / daß ich ſey ohn heucheley /
Ein ſchutz und troſt der armen /
Auch jederzeit voll freundlichkeit /
Mich ihrer mög erbarmen.
3. Löſch aus in mir des fleiſches luſt /
Daß

Daß ich in deiner liebe/
Nicht in der welt empfinde luſt/
Und ſtets mich alſo übe/
Nach deinem wort an allem ort/
In tugendlichen dingen/
So wird mein geiſt ſich allermeiſt
Zu dir/ HErr JEſu/ ſchwingen.
4. Treib auch von mir den ſtoltzen ſiñ
Laß mich in demuth leben/
Rach/ neid und zorn nim von mir
hin/ So kan ich bald vergeben/
Wenn ſchon durch liſt/ mein neben-
Chriſt Ins elend mich getrieben/
Weiß ich doch wol/ daß man auch ſol
Die ärgſten feinde lieben.
5. Gib mir auch dieſe dreyerley:
Erſt einen feſten glauben/
Bey welchem rechte treue ſey/
Die nimmer ſteht auff ſchrauben/
Daß ich mich üb in wahrer lieb/
Und hoff auff deine güte/
Die mich/ o GOtt/ für ſchand und
ſpott Auch in dem grab behüte.
6. Nach vielem reichthum/ gut und
geld/ HErr/ laß mich ja nicht trach-
ten/ Gib/ daß ich allen pracht der welt
Mög inniglich verachten/
Auch nimmermehr nach hoher ehr/
Und groſſem namen ſtrebe/
Beſondern nur/ nach rechter ſpuhr
Der wahren Chriſten lebe.
7. Für

7. Für ſchmeicheln/ liſt und heucheley
Bewahre mir die ſinnen/
Und laß mich ja durch gleißnerey
Den nechſten nicht gewinnen.
Laß ja und nein mein antwort ſeyn/
Darnach man ſich zu richten/
Dann dieſes kan bey jederman/
Die ſache leichtlich ſchlichten.

8. HErr/ ſaubre doch von eitelkeit/
Mein ſündliches gemüthe/
Daß ich in dieſer kurtzen zeit/
Für ſchnöder luſt mich hüte/
Des hertzens grund ſey wie der mund
Dem nechſten nicht zu ſchaden/
So werd ich nicht/ wie ſonſt geſchicht
Mit ſchmähen überladen.

9. Gib/ daß ich ja den müßiggang/
Und alle trägheit haſſe.
Dargegen/ HErr/ mein lebenlang
Mein arbeit ſo verfaſſe/
Daß ich zur noth/ mein tåglichs brod
Mit ehren mög erwerben/
Und wenn ich ſol/ fein ſanfft und wol
In dir/ HErr JEſu/ ſterben.

10. Ach! gib mir deinen guten Geiſt/
Daß ich die laſter fliehe/
Und nur um das/ was Chriſtlich heiſt
Von hertzen mich bemühe;
So kan kein leid/ in dieſer zeit/
Aus deiner hand mich treiben/

Beſon-

Beſondern ich werd inniglich
Bey dir / HErr JEſu bleiben.

200.

Mel. JEſu/ meine freude.

HAſt du angſt im hertzen / Und empfindeſt ſchmertzen / Wegen deiner ſünd: O ſey wol zufrieden/ Denn du biſt hienieden Worden Gottes kind. GOtt betrübt das/was er liebt. Was GOtt wil zur rechten ſtellen/ Führt er vor zur höllen.

2. Wer ſich ſelbſt wird richten / Den wird GOtt mit nichten Bringen ins gericht. GOtt hat drum das leben Seines Sohnes geben In den tod/ daß nicht Ich und du von ewger ruh Sollen abgeſondert bleiben/ Wann wir ihm nur gläuben.

3. Gottes heilge pflege / Sind die wunder-wege/ Darauff er uns führt Drauff wir müſſen kämpffen / Unſern willen dämpffen/ Bis da wird geſpührt/ Daß die buß hält bey uns fuß/ Und wir glaubens-männer werden/ Auch hie ſchon auff erden.

4. Wilt du gnade finden/ Suche deine ſünden Forthin nicht in dir: Schaue JEſum tragen Das/ um was du klagen Fort wilt für und für. Gott verſchlägt den / welcher trägt Unſrer ſünden ſchwere bürden/ Daß wir kinder würden.

5. Macht

5. Macht der ſünden menge Dir die welt zu enge? Gottes gnad iſt groß. Hier in dieſem leben Will uns Gott vergeben/ Daß wir frey und loß Mügen ſeyn von ewger pein. Wer die ſünd hie ſucht zu haſſen/ Den wird GOtt nicht laſſen.

6. Der/ den Gott nicht liebet / Wird hie nicht betrübet Wegen ſeiner ſünd Alldieweil er bleibet Deſſen/ der ihn treibet/ Satanas ſein kind. Schaue nun/ wie iſt dein thun? Wirſt du wahre buß anfangen/ Solt du gnad erlangen.

7. Gottes lieb und treue Bleibt uns hie ſtets neue / Gott wirfft uns nicht weg/ Ob wir gleich vor allen Sehr und viel gefallen. Auff den lebens-ſteg Hat ſtets acht des höchſten wacht Auff uns ſeiner liebe brennen Läſt uns nicht abtrennen.

8. Dieſer liebe brennen Lehr uns wol erkennen / O HErr JEſu Chriſt/ Wann in unſerm zagen Offtmahls wir beklagen / Was uns nagt und friſt. JEſu du/ o einge ruh/ Laß uns nichts von dir abſcheiden / Noch/ von deinen freuden.

201.

Allein zu dir/ HErr Jeſu Chriſt/ Mein hoffnung ſteht auff erden

Ich weiß/ daß du mein tröſter biſt/ Kein troſt mag mir ſonſt werden. Von anbeginn biſt du erkohrn/ Auff erden war kein menſch gebohrn/ Der mir aus nöthen helffen kan: Ich ruf dich an/ Zu dem ich mein vertrauen han.

2. Mein ſünd ſind ſchwer und übergroß Und reuen mich von hertzen/ Derſelben mach mich quit und loß/ Durch deinen tod und ſchmertzen; Und zeig mich deinen Vatter an/ Daß du haſt gnug für mich gethan/ So werd ich quit der ſünden-laſt/ HErr/ halt mir feſt / Wes du dich mir verſprochen haſt.

3. Gib mir nach deinr barmhertzigkeit Den wahren Chriſten glauben/ Auff daß ich deine ſüſſigkeit Mög inniglich anſchauen. Für allen dingen lieben dich. Und meinen nechſten gleich als mich. Am letzten end dein hülff mir ſend/ Damit behend/ Des teuffels liſt ſich von mir wend.

4. Ehr ſey Gott in dem höchſten thron Dem Vatter aller güte/ Und JEſu Chriſt/ ſeinm eingen Sohn/ Der uns allzeit behüte/ Und GOtt dem heiligen Geiſte/ Der uns ſein hülff allzeit leiſte/ Damit wir ihm gefällig ſeyn/ In dieſer zeit / Und folgends in der ewigkeit. 202.

202.

ICh ruff zu dir/ Herr Jeſu Chriſt/ Ich bitt / erhör mein klagen: Verleih mir gnad zu dieſer friſt/ Laß mich doch nicht verzagen/ Den rechten glauben/ HErr/ ich meyn / Den wolleſt du mir geben / Dir zu leben/ Meinm nechſten nütz zu ſeyn / Dein wort zu halten eben.

2. Ich bitt noch mehr/ o HErre Gott Du kanſt es mir wol geben/ Daß ich nicht wieder werd zu ſpott; Die hoffnung gib darneben/ Voraus / wenn ich muß hie davon/ Daß ich dir mög vertrauen/ Und nicht bauen Auff alles mein thun / Sonſt wird michs ewig reuen.

3. Verleih/ daß ich aus hertzen-grund Mein'n feinden mög vergeben: Verzeih mir auch zu dieſer ſtund: Schaff mir ein neues leben. Dein wort mein ſpeiß laß allweg ſeyn/ Damit mein ſeel zu nehren/ Mich zu wehren/ Weñ unglück geht daher/ Das mich bald möcht abkehren.

4. Laß mich kein luſt noch furcht von dir In dieſer welt abwenden: Beſtändig ſeyn ans end gib mir / Du haſts allein in händen/ Und wem du's gibſt/ der hats umſonſt: Es mag niemand ererben / Noch erwerben

 Durch

Durch wercke deine gnad / Die uns errett vom ſterben.

5. Ich lieg im ſtreit und widerſtreb / Hilff / o HErr Chriſt / den ſchwachen An deiner gnad allein ich kleb / Du kanſt mich ſtärcker machen. Kömmt nun anfechtung her / ſo wehr / Daß ſie mich nicht umſtoſſen / Du kanſt maſſen / Daß mirs nicht bring gefähr Ich weiß / du wirſts nicht laſſen.

203.

Mel. Ach ſey mir gnädig Herr / mein Gott.

O HErre GOtt / begnade mich /
Nach deiner güt erbarme dich /
Tilg aus mein übertretung /
Nach deiner groſſn erbarmung.
Und waſch mich wol / o HErre Gott /
Von aller meiner miſſethat /
Und mach mich rein von ſünde /
Die ich in mir befinde.
Denn meine ſünd ſind ſtets vor mir:
Ich hab allein geſündigt dir /
Vor dir hab ich übel gethan /
In deinen wortn wirſt du beſtahn /
So man die rede richtet.

2. Sieh in untugend bin ich gemacht /
Wie mich mein mutter hat gebracht
In ſünden mich empfangen:
Viel ſünd hab ich begangen.
Zur warheit aber haſt du luſt /
Und gabeſt mir auch / daß ich wuſt

Die

Die weißheit dein ohn ſorgen/
Die heimlich iſt verborgen.
Beſpreng mich/ HErr/ mit Yſop
ſchon/ Daß ich werd rein und waſch
mich nun Schneeweiß/ auch freud
laß hören mich/ Daß die gebein wer-
den frölich/Die du ſo haſt geſchlagen.
3. Sieh nicht auff mein ſündlichen
ſtaat/ Tilg alle meine miſſethat.
HErr/ wollſt in mir erſchaffen
Ein neu hertz thu ich hoffen.
Ein rechten geiſt erneu in mir:
Verwirff mich auch nicht gar von
dir: Nimm nicht den heilgen Geiſte
Von mir/ ſein gnad mir leiſte:
Und laß mir wiederkommen her
Den troſt deins heils/ o GOtt mein
HErr/Der freye Geiſt enthalte mich
Die gottloſen wil lehren ich/
Ihr wege zu dir kehren.
4. Von blutſchulden auch mich errett
O Gott/ du meines heils ein GOtt/
Daß mein zung mög erſchallen/
Dein gerechtigkeit ob allen.
HErr/ thu mir auff die lippen mein/
Mein mund verkünde das lob dein.
Zum opffer haſt kein luſte/
Ich geb es dir auch ſonſte:
Brand-opffer auch gleich alleſamt/
Gefalln dir nicht/ ſind nur ein tand/
Für deinen augen nur ein haß:

Die opffer Gotts ſind aber das/
Ein gar gebrochen geiſte.
5. Ein zerbrochn und zerſchlagen hertz
Wirſt du nicht werffen hinterwerts/
Du wirſt es noch betrachten/
Und nicht ſo gar verachten.
O HErre GOtt/ thu wol Zion/
Nach deinem guten willen ſchon:
Jeruſalem die mauren/
Nun wieder zu erbauen!
Denn wirſt du haben luſt und freud
Zum opffer der gerechtigkeit/
Zu den brand-opffer deinen muth/
So wird man denn die kälber gut
Auff deinen altar legen.

204.
In ſelbiger Melodey.

WJe groß iſt meine miſſethat/
Die dich/ o Gott/ erzürnet hat/
Dir will ich gern bekennen
Die ſünde/ die mich brennen/
Der mehr als ſchwerer ſand am meer
Gehn über meine ſcheitel her/
Die mir das hertz beſchweren/
Ja marck und bein verzehren:
Sie ſteigen gleich in vollem lauff/
O ſtarcker Gott/ zu dir hinauff:
Mit dir kan ich ja rechten nicht/
Drum fordre mich nicht ins gericht/
Den ſonſt bin ich verlohren.
2. Mein leib und ſeel iſt gar unrein/
Wie

Wie kont ich denn gefällig ſeyn/
Dir/ der du frey von ſünden?
Wer aber kan ergründen
Die tieffe meiner miſſethat/
Die leyder! mich bedecket hat:
Die ſünd hab ich ererbet/
Ja/ ſünd hat mich verderbet:
Mein böſer will/ o HErr/ iſt dir
Gantz widerſpenſtig für und für/
Ich bin ein ungerathner knecht/
Der nimmer dich erkennet recht/
Noch auch von hertzen liebet.
3. Ich/ der ich dir vertraue nicht/
Verſäume täglich meine pflicht/
Von meiner zarten jugend
Vergeß ich aller tugend.
Gleich wie ein brunne waſſer quillt/
Das endlich gründ und ſeen füllt/
So quillt mein hertz die ſünde/
Welch ich in mir empfinde.
All unzucht/ lügen/ eigen ehr/
Auch rachgier/ geitz und andre mehr/
Verdammte laſter/ welcher lohn/
Wird ſeyn der höllen plag und hohn
Wie du vorlängſt gedräuet.
4. Ach Gott! mein hertz iſt roh und
wild Verlohren hab ich gar dein bild:
Ich bin im ſünder-orden
Ein bild des ſatans worden.
Mein frecher geiſt iſt tugend loß/
Ach HErr/ mein elend iſt ſo groß/

Daß ich ſchier muß verzagen/
Ich werde matt von klagen:
Mein leben und gerechtigkeit
Iſt ein beflecktes laſter=kleid/
Die ſünde wird mich armes kind
Hinführen noch/ gleich wie der wind
Die ſpreuer låſt verſtieben.
5. Wie bößlich hab ich doch gelebt/
Indem ich dir/ HErr/ widerſtrebt
Und bin durch ſündlichs wallen
Aus deiner gunſt gefallen!
Daß ich die luſt der kurtzen zeit
Vertauſchet mit der ewigkeit/
Die bringet höllen=ſchmertzen/
Das klag ich jetzt von hertzen:
Nun bin ich dein verlohrner ſohn/
Dein grim̃ iſt mein verdienter lohn/
Mit recht heiß ich der bettelmann
Der nimmermehr bezahlen kan:
Wo ſoll ich hůlffe finden?
6. Bey dir allein iſt hůlff und rath/
Wenn menſchen=hůlff ein ende hat:
Mein GOtt/ du kanſt mich lehren/
Du kanſt mein hertz bekehren.
Du ziehſt mir aus den laſter=pfeil/
Und macheſt meine wunden heil/
Du kanſt in dieſem leben
Ein fleiſchern hertz mir geben.
O helffer/ den man Vatter heiſt/
Gib mir doch einen neuen geiſt/
Sey gnådig und verwirff mich nicht
So

So gar von deinem angeſicht/
Gedenck an deine güte.
7. Ich bin dein ſchaaff/ HErr/ ſuche mich/ Laß mich nicht irren ewiglich/
Hilff/ daß ich ja mit thränen
Nach dir mich möge ſehnen:
Denn aus der ſeelen-traurigkeit/
Kommt wahre reu in dieſer zeit/
Dadurch man kan auff erden
Des troſtes fähig werden.
Gar ſchleunig endet ſich der ſchmertz/
Im fall ſich ein zerbrochnes hertz/
Von thränen naß/ zu dir bekehrt/
Und dich in rechter demuth ehrt:
Das wirſt du nicht verſchmähen.
8. Ach Gott/ es thut mir hefftig weh/
Daß ich ſo ſchändlich für dir ſteh/
Und mit ſo faulen ſchaden
Der ſeelen bin beladen/
Ich trag immittelſt leid und reu/
O HErr/ daß du für deine treu/
Und deine tieffe wunden/
Undanckbahr mich befunden/
Wie tret ich denn nun für gericht?
Wie komm ich für dein angeſicht?
Frey ſag ichs her auff dieſem plan/
Daß viel viel böſes ich gethan/
Und hefftig dich erzürnet.
9. Mein GOtt/ ich hab es nicht bedacht/ Daß ich verluſtig mich gemacht Der kindſchafft deiner liebe:

Doch/ der ich mich betrübe/
Verzweifle nicht zu dieſer friſt/
Ich weiß/ daß du mein Vatter biſt/
Drum kanſt du mich nicht laſſen/
Noch unauffhörlich haſſen:
Dein kind muß ich doch endlich ſeyn
O treuer GOtt/ erbarm dich mein/
Und gib/ daß ich nach dieſem ſtreit/
Dich preiß in jener ewigkeit/
Um Chriſti willen/ Amen.

205.

Noch in ſelbiger Melodey.

ACh! ſey mir gnädig/ Herr/ mein Gott/ Nach deiner güt in meiner noth: Tilg durch dein reich erbarmen All ſünde in mir armen.
Durch deine Vatter treu und huld/
Waſch mich recht wol von meiner ſchuld/ Und reinge mich von ſünden/
Die ſich in mir befinden.
Ach HErr! ach ich bekenn es dir/
Dann meine ſünd iſt ſtets für mir:
Geſündigt hab ich dir allein/
Und meine übelthaten ſeyn
Mir immer für den augen.
2. Du biſt gerecht von ewigkeit/
Und dein gericht iſt recht allzeit:
Ich aber muß mich ſchämen/
Im ſack und aſch mich grämen.
Sieh/ HErr/ ich bin in miſſethat
Gezeugt/ und meine mutter hat

In ſünden mich empfangen/
Die mir nun fort anhangen.
Du wilt/daß auch des hertzens grund
Auffrichtig ſey zu jeder ſtund:
Drum giebeſt du mir/daß ich dich
Und deine weißheit innerlich
Erkennen kan und wiſſen.
3. Spreng mich mit Chriſti blute an/
So wird der auſſatz abgethan/
Die ſünd/ die ich geerbet/
Und die mich ſonſt verderbet.
HErr/waſche mich/ und mach mich rein/ So werd ich unbeflecket ſeyn:
Und weiſſer können werden/
Als nie kein ſchnee auff erden.
Laß mich doch hören wonn und freud
Nach dieſer ſchweren traurigkeit/
Daß die gebeine/ die du haſt
Zumalmt durch deines grimmes laſt
Geſtärckt und frölich werden.
4. Denck nicht/wie ich geſündigt hab
Ach kehr dein antlitz davon ab/
Tilg alle miſſethaten/
Darein ich bin gerathen/
Schaff in mir/ Gott/ aus lauter güt/
Ein reines hertze und gemüth:
Auff wahre buß und reue
Inwendig mich erneue.
Ach Vatter! ach verwirff mich nicht
Im zorn von deinem angeſicht!
Gib/ daß ich wieder in mir merck

Deins guten geiſtes krafft und ſtärck
Laß den nicht von mir weichen.
5. Der troſt deins geiſtes mich erfreu/
Daß ich zum guten willig ſey/
Und darnach / weil ich lebe/
Frey/ ungezwungen ſtrebe.
HErr/ deine weg will ich hinfort
Die ſünder lehren durch dein wort/
Daß ſie zu dir ſich kehren/
Und buß zu thun begehren.
O GOtt/ der du mein Heyland biſt/
Die blutſchuld/ die das hertz mir friſt/
Nimm weg/ rett davon deinen knecht
Daß meine zunge deine recht/
Das gnaden-urtheil rühme.
6. HErr/ thu mir meine lippen auff/
Zeuch mein gemüth zu dir hinauff/
Dich GOtt im himmel oben
Mit hertz und mund zu loben:
Dann dir danck-opffer nicht gefällt/
Wann dir nicht erſt wird fürgeſtellt
Ein hertz/ von angſt und klagen
Zerbrochen und zerſchlagen.
Wer dir in wahrer reu und buß/
Mit heiſſen thränen fällt zu fuß/
Hat ein gar nöthig opffer bracht/
Das niemals wird von dir veracht:
Du nimmſt es an zu gnaden.
7. Thu wol an deiner kirch auff erd/
Und mach ſie herrlich/ hoch und werth
Daß auch nicht mehr die heyden
Fort-

Fortan ſich von dir ſcheiden/
Verleih uns in der Chriſtenheit;
Daß wir des glaubens einigkeit/
Auch ſonſt ein gut gewiſſen
Zu halten ſeyn gefliſſen;
Dann wird dir bracht an allem ort
Ein reines opffer fort und fort/
Wann wir ſo unſer lebenlang
Dir/ durch gebet und lobgeſang/
Der lippen farren opffern.

(VI.)

Nach der Abſolution.

206.

Mel. Erhalt uns HErr bey deinem wort.

SO wahr ich leb/ ſpricht Gott der Herr/ Des ſünders tod ich nicht begehr/ Sondern daß er bekehre ſich/ Thu buß/ und lebe ewiglich.

2. Drum Chriſt der HErr ſein jünger ſandt: Geht hin/ predigt in allem land Vergebung der ſünd jederman Dem leid iſt/ gläubt/ und wil ablahn.

3. Wem ihr die ſünd vergeben werdt/ Sol ihr loß ſeyn auf dieſer erd/ Wem ihr ſie bhalt im namen mein / Dem ſolln ſie auch behalten ſeyn.

4. Was ihr bindt / ſol gebunden ſeyn/ Was ihr auflöſt / das ſol loß ſeyn. Die ſchlüſſel zu dem himmelreich/ Hiemit ich euch geb allen gleich.

5. Wem

5. Wem ihr verkündigt dieſen troſt/ Daß er durch mein blut ſey erlöſt/ Bhält die zeugniß im hertzen fein/ Derſelb iſt loß von ſchuld und pein.

6. Wann uns der prieſter abſolvirt/ Sein ampt der HErr Chriſt durch ihn führt/ Und ſpricht uns ſelbſt von ſünden rein/ Sein werckzeug iſt der dienr allein.

7. Und weñ die ſünd wär noch ſo groß So werden wir derſelben loß/ Durch krafft der abſolution/ Die hat verordnet Gottes Sohn.

8. Wem der prieſter auflegt ſein hand Den löſt Chriſt aus der ſünden-band Und entbindet ihn durch ſein blut/ Wers gläubt/ aus gnad hat ſolches gut.

9. Das iſt der heilgen ſchlüſſel-krafft/ Sie bind't/ und wieder ledig macht/ Die kirch trägt ſie an ihrer ſeit/ Die haußmutter der Chriſtenheit.

10. Wem nun ſein gwiſſen beiſſt und nagt/ Die ſünd quält/ daß er ſchier verzagt/ Der halt ſich zu dem gnaden-thron/ Zum wort der abſolution.

11. Lob ſey dir/ wahrer Gottes Sohn Für die heilg abſolution. Drinn du uns zeigſt dein gnad und güt/ Für ablaß-brieff/ HErr/ uns behüt.

207.

207.

Mel. O JEſu du mein bräutigam.

WIr dancken dir/ o treuer GOtt/ Daß du uns hilffſt aus ſünden-noth/ Vergibſt uns alle ſchuld und fehl/ Und hilffeſt uns an leib und ſeel.

2. Durchs prieſters mund ſprichſt du: mein kind/ Dir alle ſünd vergeben ſind/ Geh hin in fried/ ſündig nicht mehr/ Und allweg dich zu mir bekehr.

3. Dir ſey danck für ſolch gnädig hertz/ Der du ſelbſt heileſt allen ſchmertz/ Durchs theure blut des HErren Chriſt/ Welchs für all ſünd vergoſſen iſt.

4. Gib uns dein Geiſt/ gib fried und freud/ Von nun an bis in ewigkeit: Dein wort und heilig ſacrament/ Erhalt bey uns bis an das end.

208.

Mel. Ach JEſu/ deſſen treu.

WAs kan ich doch für danck/ O HErr/ dir dafür ſagen/ Daß du mich mit gedult ſo lange zeit getragen/ Da ich in mancher ſünd und übertretung lag/ Und dich/ du frommer Gott/ erzürnte alle tag:

2. Sehr groſſe lieb und gnad erwieſeſt du mir armen: Ich fuhr in boßheit fort/ du aber in erbarmen: Ich widerſtrebte dir/ und ſchob die buſſe

auff:

auff: Du ſchobeſt auff die ſtraff/ daß die nicht folgte drauff.
3. Daß ich nun bin bekehrt/haſt du allein verrichtet: Du haſt des ſatans reich und werck in mir vernichtet; HErr/ deine gůt und treu/ die an die wolcken reicht / Hat auch mein ſteinern hertz gebrochen und erweicht.
4. Selbſt kont ich allzuviel beleidgen dich mit ſůnden: Ich konte aber nicht ſelbſt gnade wieder finden: Selbſt fallen konte ich / und ins verderben gehn/ Ich konte ſelber nicht von meinem fall auffſtehn.
5. Du haſt mich auffgericht/und mir den weg gewieſen/Den ich nun wandeln ſoll: dafůr/ HErr/ ſey geprieſen. GOtt ſey gelobt/daß ich die alte ſůnd nun haß / Und willig ohne furcht die todten wercke laß.
6. Damit ich aber nicht auffs neue wieder falle/So gib mir deinen Geiſt dieweil ich hier noch walle/ Der meine ſchwachheit ſtårck / und darin måchtig ſey/Und mein gemůthe ſtets zu deinem dienſt erneu.
7. Ach! leit und fůhre mich/ſo lang ich leb auff erden / Laß mich nicht ohne dich durch mich gefůhret werden: Fůhr ich mich ohne dich / ſo werd ich bald verfůhrt: Wenn du mich fůh-
reſt

reſt ſelbſt/ thu ich / was mir gebührt.
8. O Gott/ du groſſer Gott/ o Vatter/ hör mein flehen: O JEſu/ Gottes Sohn/ laß deine krafft mich ſehen: O wehrter heilger Geiſt/ regier mich allezeit/ Daß ich dir diene hier / und dort in ewigkeit.

209.

In voriger Melodey:

WAs kan ich doch für lob/ o HErr mein GOtt/ dir ſagen / Daß du jetzt abermahl erhöret meine klagen/ Daß meine miſſethat du mir vergeben haſt/ Und mich durch neuen troſt entledigt meiner laſt.

2. Die laſt der ſünden lag auff meinem ſchwachen rücken / Sie hätte mich gar leicht zur höllen können drücken: Sie häuffte täglich ſich/ ja ſtündlich nahm ſie zu / Und ließ mir weder tag noch nacht die mindſte ruh.

3. Mein ſorgen war umſonſt ſie von mir abzuſchütten/ Durch eigne müh und fleiß: mein bruder kunt im bitten / Um troſt/ bey ſolcher laſt/ mir nicht zu willen ſeyn / Sein können war zu ſchwach vor dem ſo ſchweren ſtein.

4. Dein eingebohrner Sohn / und ſein gedultig ſterben/ Halff mir aus meiner noth/ und wandte das verderben/

ben / Von meinem leben ab; er iſt der gnaden-thron / Von dem man gnade nimmt an ſtatt der ſünden lohn.

5. Das glaub ich / lieber HErr / hilff meinem ſchwachen glauben / Hilff / daß der ſatan mich nicht deſſen mag berauben / Der als ein löwe mir gantz grimmiglich nachſchleicht / Und mich zu freſſen ſucht / ſo bald er micherreicht

6. Ich dancke dir / mein Gott / daß du mich dis erkennen / Und tröſtlich gläuben läſt: dich will ich helffer nennen / Zeit meines lebens hier / und dort vor deinem thron / Preis ich dich ewiglich und deinen lieben Sohn.

7. So nim / mein helffer / denn mein danckbahres beginnen / Von meinem hertzen an / und leite meine ſinnen Mit deines Geiſtes krafft / daß meine lebens-zeit / Durch ſtetiges wolthun / ſey ſtete danckbarkeit.

8. Dir bleib allein die ehr / daß du dich mein erbarmeſt / Und mich verlohrnes kind nun wiederum umarmeſt / Gott meines heils ein Gott / ich lebe künfftig hier / Dein diener / bis du mich einführſt zur ehren thür.

210.

Mel. Nun freut euch lieben 2c.

HErr JEſu Chriſt / mein troſt und

und licht/ Ich dancke dir von hertzen/ Daß du mich haſt verſtoſſen nicht/ Als mich der ſůnden ſchmertzen Gequålet aus der maſſen hart / Durch ſatan/ der als widerpart/ Nicht låſſet mit ſich ſchertzen.

2. Du haſt gehöret meine beicht/ Und gnådig mir vergeben Die ſůnde/ die ſo ſchwerlich weicht / Von uns im gantzen leben! Du haſt an deinen knecht gedacht/ Den nunmehr deiner liebe macht Zum himmel wil erheben

3. Du nie befleckstes Gottes-lamm/ Biſt ja fůr mich geſtorben: Ach! du mein ſeelen-bråutigam Haſt ſelber mir erworben Durch deinen tod die ſeligkeit. Dir danck ich/ daß ich ſo befreyt/ Bleib ewig unverdorben.

4. HErr/ gib mir deinen guten Geiſt/ Daß der mich unterrichte/ Was ſolche lieb und wolthat heiſt / Damit ich mich verpflichte/ Zu preiſen dich mit hand und mund / Auch dir aus meines hertzen-grund / Hiefůr ein danck-lied tichte.

5. HErr / laß mich alle ſůnd und ſchand/ Hinfůhro gantz ablegen/ Und thun den lůſten widerſtand / Die mich von deinen wegen/ Offt fůhren auff den ſůnden-pfad. Ich weiß/ wie jede miſſethat Vertreibt des höchſten ſegen,

6. Steur

6. Steur endlich meinem fleiſch und blut / Und laß mich deinen willen Der alles mir zum beſten thut / Gehorſamlich erfüllen. Fleuch/liebe ſeele/himmmel an / Da weiß ich / daß ich freudig kan All mein verlangen ſtillen.

7. HErr JEſu/laß mich dich allein/ Stets ſuchen / und bald finden; Laß mich der welt entriſſen ſeyn/ So kan ich recht verbinden Mein hertz mit dir und alle noth / Welt/ ſünde/ teufel/ höll und tod / Gantz ſiegreich überwinden.

211.

Mel. Es iſt das heyl uns kommen her.

DEr menſch vor GOtt wol ſelig iſt/ Dem ſeine ſünd vergeben/
Aus lauter gnad/durch JeſumChriſt
Der uns erwarb das leben/
Deckt zu all unſer miſſethat/
Zahlt/was er nicht verſchuldet hat/
Durch ſein blut/ tod und wunden.

2. Wer auff ihn ſetzt ſein zuverſicht/
Der ſteht in Gottes hulde/
Er kömmt nicht in das ſtreng gericht
Durchſtrichen iſt ſein ſchulde/
Doch muß ſolch hertz in wahrer reu
Sein ſünd erkennen ohne ſcheu/
Und zuflucht han zur gnade.

3. Da ich mein ſünd verſchweigen wolt/

wolt/Bracht mirs unſäglich ſchmer-
tzen / Ich wuſt nicht/ wo ich bleiben
ſolt/So ſehr drückt michs am hertzen/
Das marck verſchwand mir im ge-
bein/Für groſſer angſt der ſeelen mein
Der hertz-wurm mich ſtets nagte.
4. Schwer deine hand war über mir/
Druckt mich ohn alle maſſen/
Tag und nacht ich nicht ruht dafür/
Wolt mir kein frieden laſſen/
Davon verging meins lebens krafft/
Wie laub und graß/ wañs ohne ſafft
Von ſteter hitz verdorret.
5. Drum mein hertz endlich brach her-
für/ Konts länger nicht verhelen/
Ich ſprach: ich will/HErr Gott für
dir Rein beichten/was mein quälen;
So bald ich nun um gnade bat/
Vergabſt du mir die miſſethat/
Damit ich dich erzürnet.
6. Dafür all heilgen in gemein
Zu rechter zeit dich bitten/
Du wolleſt ihnen gnädig ſeyn/
Ob ſie wärn ausgeſchritten:
Du nimmſt dich ihr in gnaden an/
Wenn deine gluten gehn heran/
Werden ſie nicht verderbet.
7. Du biſt mein ſchirm / wirſt durch
dein gnad Für angſt mich wol behü-
ten/ Daß ich errettet früh und ſpat
Rühm frölich deine güte/
Du

Du zeigeſt uns den rechten weg/
Zu gehen auff des lebens ſteg/
Durch dein antlitz geleitet.
8. Seyd doch nicht wie das tumme vieh/ Das nichts weiß noch verſtehet/
Mit zäum und gbiß hat man viel müh / Eh es zur hand recht gehet/
Bedenckt doch/ daß ihr menſchen ſeyd
Die willig ſolten allezeit/
GOtt ihrem ſchöpffer folgen.
9. Der gottloß hauff findt manche plag/ Seinn lohn wird er empfahen;
Wer hofft in GOtt/ und folgt ihm nach/ Den wird die lieb umfahen/
Seyd frölich/lieben Chriſten-leut/
Des HErren gnad bringt euch zur freud / Ihr ſolt Gott ewig preiſen.

212.

Mel. Freu dich ſehr/o meine ſeele.

NUn wohlauff/mein hertz und ſeele/ Sey zufrieden überall/
Fortan nimmer dich ſo quäle/
Dann du haſt nun abermahl
Deiner ſünden dich entſchütt/
Ach! den frommen Gott nur bitt/
Daß er dir ein neues leben/
Und gewiſſen Geiſt woll geben.
2. Nunmehr iſt der ſtein vom hertzen
Der mich ſo gequälet hat.
Es ſeynd überhin die ſchmertzen
Von ſo vieler miſſethat/

Mein

Mein gewiſſen iſt nun froh/
Daß mir iſt geholffen ſo/
Die vergebung hat gegeben
Mir faſt todten nun das leben.
3. Chriſto bin ich ausgeſöhnet/
GOtt mein Vatter wieder iſt/
Und der heilge Geiſt entlehnet
Dich/ mein hertz/ indem du biſt
Seine wohnung immer zu/
Bleibt er mit der heilgen ruh
Nur in mir/ ſo werd ingleichen
Ich nicht von ihm abe weichen.
4. Gott/ verbeſſre du mein leben/
Gib mir deinen guten Geiſt/
Der mir alles ſonſt kan geben/
Jedoch aber allermeiſt/
Was zu meiner ſeligkeit
Wird erfordert in der zeit/
Daß ich ſuche meiner ſeelen
Dich zu ihrem ſchatz zu wehlen.
5. JEſu/ meiner ſeelen pflege/
Nimm dich ihrer hertzlich an/
Mich auff deine ſchultern lege/
Dein verdienſt woll tragen kan/
Laß um meinetwegen ſeyn
Freude für den engelein/
Daß ich armer groſſer büſſer
Deine gnade ſchmecke ſüſſer.
6. Leite ſinn/ hertz und gedancken/
Daß ſie ſeyn ergeben dir/
Laß mich ja davon nicht wancken/
Dein

Dein zu bleiben für und für/
Bis ſich von einander trennt/
Was man leib und ſeele nennt/
Eins bleibt zeitlang in der erden/
Deine muß das andre werden.

213.

Mel. Ein kindelein ſo löbelich.

MEin GOtt! nun bin ich aber-
mahl Der ſünden-laſt befreyet/
Nun bin ich in der Chriſten zahl/
Als Gottes kind geweyhet/
Wie kan ich gnugſam preiſen dich/
Daß du mich haſt ſo gnädiglich
Nun wieder angenommen?
Auff! meine ſeel/ und lobe GOtt/
Wir wollen bald auff ſein gebot/
Zu ſeinem altar kommen.

2. Mein ſchöpffer/ ich bekenn es dir/
In meinem fleiſche wohnet
Das gifft der ſünden für und für/
Das mit der höllen lohnet.
Ich habe die gerechtigkeit/
So dir gefällt/ für langer zeit
In Adam gantz verlohren.
Zum guten bin ich taub und blind!
Dieweil ich armes ſünden-kind/
In ſünden bin gebohren.

3. Nun aber hat dein lieber Sohn
Mich wieder bracht zu gnaden/
Als er vom hohen himmels-thron
Beſucht uns arme maden;

Um

Um ſeinet willen haſt du dich/
Mein GOtt/ erbarmet über mich/
Und mir die ſchuld erlaſſen/
So daß ich deine gnad hinfort/
Im ſacramente/ Geiſt und wort
Kan feſt und gläubig faſſen.
4. Gepreiſet ſey dein theurer nahm/
O JEſu! meine freude/
Was ich für troſt von dir bekam/
Nach ausgeſtandnem leyde/
Das weiß mein viel verſuchtes hertz/
Das ſchier ein rechter todes ſchmertz
Zur höllen wolte rücken.
Sehr ſchrecklich war die ſünden plag / Ich muſte mich den gantzen tag Erbärmlich laſſen drücken.
5. Nun iſt die ſchwere ſünden-laſt/
GOtt lob! hinweg genommen/
Nun darff ich/ als ein lieber gaſt/
Zu meinem ſchöpffer kommen/
Nun hat er mir durch ſeinen knecht/
Im himmel ſchon das bürger-recht/
Aus gnaden zugeſaget.
HErr JEſu Chriſt/ jetzt danck ich dir
Von gantzer ſeelen/ daß du mir
Haſt ſolche gunſt erjaget.
6. Gib mir nun deinen guten Geiſt/
Der freudig in mir walte/
Und mich im glauben allermeiſt/
Bis an mein end erhalte;
Daß ich in angſt und traurigkeit

Nur hoff auff dich/ und jederzeit
Mich fromm und kindlich arte/
Und wenn ich bin im unglücks-ſtand/
Alsdann von deiner ſtarcken hand/
Der gnaden-hülff erwarte.
7. Verleih auch/daß ich alle tag
Ein Chriſtlichs leben führe/
Daß ich das übel haſſen mag/
Daß ich mich prüff/ und ſpüre/
Wie mein verderbtes fleiſch und blut
Gar nicht/ was recht und Chriſtlich thut/ HErr/ hilff mir tapffer ſtreben.
Mein geiſt der wünſchet nichts ſo ſehr/
Als daß er möge mehr und mehr
Nach deinem willen leben.
8. Dieweil ich aber gar zu ſchwach
Im fleiſche mich befinde/
Das offtmahls folgt den lüſten nach/
Wann ich mich unterwinde/
Nur meinem GOtt zu hangen an/
Und mich doch ſchwerlich ſchicken kan
Zu thun nach ſeinem willen/
So wolleſt du/ getreuer hort/
Die ſünden-luſt nach deinem wort/
In meinem fleiſche ſtillen.
9. Laß mein gebet/ HErr/ feurig ſeyn/
Und durch daſſelb erſterben
Den alten Adam/ der allein
Begehret mein verderben/
Damit ich/ als ein tapffrer held/
Hier kämpff/ und mich der argen welt/

welt/ Im glauben mög entreiſſen/
So kan ich nach der böſen zeit/
In der gewünſchten ewigkeit/
Dich rath und helffer heiſſen.

214.

Mel. An waſſerflüſſen Babylon.

MEin GOtt/ ich lob und preiſe dich / Von grunde meiner ſeelen/ Daß du anjetzt haſt laſſen mich Freyſprechen und loß zählen Von meiner ſchweren miſſethat/ Die dich ſo gar erzürnet hat. Wie ſoll ich gnugſam preiſen/ HErr/deine groſſe gütigkeit/ Die du jetzt und ſonſt allezeit/ Haſt wollen mir erweiſen.

2. Ich hatte kaum geſucht bey dir Vergebung meiner ſünden; Ach ſieh/da lieſſeſt du ſie hier/ Mich alſobalden finden. Wo iſt ein ſolcher Gott wie du / Der ſo genädig höret zu/ Dem ſeufftzen der elenden / Und ungeachtet unſrer ſchuld Zu uns ſich mit ſo groſſer huld/ Wie du thuſt/ pflegt zu wenden?

3. Weil du mich dann ſo väterlich/ Zu gnaden auffgenommen/ So wil ich nun bereiten mich / An deinem tiſch zu kommen/ Als ein geſchickter frommer gaſt. O ſeele/ mache dich gefaſt Zu dieſer himmels-ſpeiſe/ Daß du ſie würdiglich geneuſt.

Mein GOtt/ hilff/ daß dein guter Geiſt Mich hiezu unterweiſe.

(VII.)

Vom heiligen Abendmahl.

215.

JEſus Chriſtus unſer Heyland/ Der von uns den GOttes zorn wand/ Durch das bitter leiden ſein/ Halff er uns aus der höllen-pein.

2. Daß wir nimmer des vergeſſen/ Gab er uns ſein leib zu eſſen/ Verborgen im brod ſo klein/ Und zu trincken ſein blut im wein.

3. Wer ſich zu dem tiſch will machen/ Der hab wol acht auff ſein ſachen/ Wer unwürdig hinzu geht/ Für das leben den tod empfäht.

4. Du ſolt GOtt den Vatter preiſen/ Daß er dich ſo wol thut ſpeiſen/ Und für deine miſſethat/ In den tod ſein Sohn geben hat.

5. Du ſolt glauben und nicht wancken/ Daß es ein ſpeiß ſey der krancken Derer hertz von ſünden ſchwer/ Und für angſt iſt betrübet ſehr.

6. Solch groß gnad und barmhertzigkeit/ Sucht ein hertz in groſſer arbeit. Iſt dir wol/ ſo bleib davon/ Daß du nicht kriegeſt böſen lohn.

7. Er ſpricht ſelber: kommt ihr armen

Laſt

Laſt mich über euch erbarmen/
Kein artzt iſt dem ſtarcken noth/
Sein kunſt wird an ihm gar ein ſpott
8. Hättſt du dir was könn'n erwerben / Was dürfft ich denn für dich ſterben? Dieſer tiſch auch dir nicht gilt/ So du dir ſelber helffen wilt.
9. Gläubſt du das von hertzen grunde
Und bekennſt es mit dem munde/
So biſt du recht und wol geſchickt/
Und die ſpeiſe dein ſeel erquickt.
10. Die frucht ſoll auch nicht ausbleiben / Deinen nechſten ſolt du lieben/
Daß er dein genieſſen kan/
Wie dein GOtt an dir hat gethan.

216.

Mel. HErr JEſu Chriſt/ wahr 2c.

O JEſu! du mein bräutigam/
Der du aus lieb am creutzesſtamm Für mich den tod gelitten haſt/ Genommen weg der ſünden-laſt.
2. Jch komm zu deinem abendmahl/
Verderbt durch manchen ſündenfall: Jch bin kranck/ unrein/ nackt und bloß / Blind und arm: ach mich nicht verſtoß!
3. Du biſt der artzt/ du biſt das licht;
Du biſt der HErr / dem nichts gebricht: Du biſt der brunn der heiligkeit; Du biſt das rechte hochzeit-kleid.
4. Drum/ o HErr JEſu/ bitt ich dich/

In meiner ſchwachheit heile mich:
Was unrein iſt/ das mache rein/
Durch deinen hellen gnaden-ſchein.
5. Erleuchte mein verfinſtert hertz;
Zünd an die ſchöne glaubens-kertz.
Mein armuth in reichthum verkehr/
Und meinem fleiſche ſteur und wehr.
6. Daß ich das rechte himmel-brod/
Dich/ Jeſu/ wahrer menſch und Gott
Mit höchſter ehrerbietung eß/
Und deiner liebe nicht vergeß.
7. Löſch alle laſter aus in mir;
Mein hertz mit lieb und glauben zier;
Und was ſonſt iſt von tugend mehr/
Das pflantz in mir zu deiner ehr.
8. Gib was nütz iſt zu ſeel und leib:
Was ſchädlich iſt/ fern von mir treib.
Komm in mein hertz/ laß mich mit dir
Vereinigt bleiben für und für.
9. Hilff/ daß durch dieſer mahlzeit krafft/ Das böß in mir werd abgeſchafft/ Erlaſſen alle ſünden-ſchuld/
Erlangt des Vatters lieb und huld.
10. Vertrieben werden meine feind/
Die ſichtbahr und unſichtbahr ſeynd.
Den guten fürſatz/ den ich führ/
Durch deinen Geiſt feſt mach in mir.
11. Mein leben/ ſitten/ ſinn undp flicht
Nach deinem heilgen willen richt:
Ach! laß mich meine tag in ruh
Und friede Chriſtlich bringen zu.

12. Bis

12. Bis du mich/ o du lebens-fürſt:
Zu dir im himmel nehmen wirſt;
Daß ich bey dir dort ewiglich
An deiner taffel freue mich.

217.

Im vorigen Thon.

MEin HErr und Gott/ o JEſu Chriſt / Daß du des ſünders Heyland biſt / Rufſt ihn mit hertzlicher begier/ Wie kan ich das verdancken dir.

2. Erlöſer/ich bins zwar nicht werth/
Daß deine liebe mich begehrt:
Ich bin ein menſch/ein ſünden-kind;
Wie biſt du doch ſo gut geſinnt!

3. Mein hertze ſteckt voll miſſethat/
Du bieteſt mir an deine gnad.
Du deckeſt meine ſünden zu/
Und ſchaffſt mir wahre ſeelen-ruh.

4. Mein hertz iſt deine liebe braut.
Du/du haſt dich ihr gar vertraut/
Mit liebe und barmhertzigkeit/
Von anfang über alle zeit.

5. Mit liebe/ derer ſüſſer brand
Weit ſtärcker als des todes hand.
Mit liebe/ ſo der liſt und macht
Des teuffels und der höllen lacht.

6. Zu deiner mahlzeit rufſt du mich/
Du ſetzeſt mir recht königlich
Die allerbeſte ſpeiſe für/
Ja/ HErr/du ſättigſt mich mit dir.

7. Für mich verdien ich nicht die ehr;
Weil aber du mich ruffſt ſo ſehr/
So komm ich als ein kleiner gaſt/
Den du ſo groß geehret haſt.

8. Mich drücket meine ſünden-noth/
Du führeſt mächtig aus den tod.
Kranck bin ich/ du biſt artzeney/
Gefangen bin ich/du biſt frey.

9. Ich bin befleckt/ du reinigſt mich:
Ich bin verletzt/ du heil'ſt den ſtich.
Ich leb in blöß und hungersnoth/
Du biſt mein kleid und himmel-brod.

10. Ach JEſu! dir iſt wol bekannt/
Mein elend und betrübter ſtand/
Am allerbeſten ſieheſt du/
Was mir ſo hefftig ſetzet zu.

11. Drum ſtell ich mich jetzt bey dir ein
Du/ JEſu/ wollſt mein helffer ſeyn:
Ich bins nicht werth / das ſag ich noch/ Bedarff es aber höchlich doch.

12. O JEſu/ du mein troſt und ruhm/
Laß mir dis groſſe heiligthum/
Laß deinen leib/dein theures blut
Seyn meiner ſeelen heil und gut.

13. Hertzliebſter JEſu/laß doch nicht
Mich ſolches nehmen zum gericht.
Ach! gib/daß ich an deinem leib
Ein lebend gliedmaß ewig bleib.

218.

Auch in demſelben Thon.

WIr dancken dir/o JEſu Chriſt/
Daß

Daß du das lämmlein worden biſt/
Und trägſt all unſer ſünd und ſchuld
Hilff/daß wir rühmen deine huld.
2. Dein allerheiligſt abendmahl/
Erhalte bey uns überall/
Dein leib und roſinfarbes blut/
Komm unſerm leib und ſeel zu gut.
3. Den bund du ſelbſt geſtifftet haſt/
Geſagt: euch frölich drauff verlaſt:
Nimm hin und iß/das iſt mein leib;
Nimm trinck mein blut / und dabey bleib.
4. Ich eß dein leib / und trinck dein blut / Dadurch werd ich erquickt an muth/ An ſeel und leib/ HErr/ find ich krafft / Und dis dein nachtmahl in mir ſchafft.
5. Sterb ich nun/ HErr / ſo ſterb ich dir / Dein leib und blut kommt nicht von mir/ Und wo du biſt/ da wil ich ſeyn/ Hilff du dein ſchwachen glauben mein.
6. Verflucht ſey aller ketzer rott/
Die meiſtern wollen ihren GOtt;
Ich bin dein ſchäflein/JEſu Chriſt/
Dein ſtimm ich hör zu jeder friſt.
7. Laß mich ſeyn in der frommen zahl
Und würdig gehn zum abendmahl/
Das hilff mir / o mein GOtt und HErr / Dein iſt die krafft/ lob/ preiß und ehr.

219.

Mel. Wol dem der in GOtts ꝛc.

HErtzallerliebſter JEſu Chriſt/
Dein ſitz und ſtul im himmel iſt
Jedoch biſt du auch überall/
Wo man begeht dein abendmahl.

2. Dein leib wird uns zur ſpeiß geſchenckt/ Dein roſinfarbes blut uns tränckt/ Damit wir im gewiſſen rein Des höchſten Gottes diener ſeyn.

3. Weil du mich drum jetzt haſt geſpeiſt/ So gib mir deinen guten Geiſt Der in mir zünd den glauben an/ Daß ich mög gehn auff rechter bahn.

4. Weil mir der teuffel ſehr nachtracht/ So hilff/ daß ich mich nehm in acht/ Damit er nicht findt bey mir raum/ Wann ich ließ fleiſch und blüt den zaum.

5. Regier mein hertz/ ſinn/ mund und leib / Daß ich nichts böß denck/ red und treib/ Mein ſterblich leib ſoll folgen dir / Damit die ſünd nicht herrſch in mir.

6. Schaff/ daß ich GOtt von hertzen lieb / Mein'm nechſten nicht ſchad noch betrüb/ Jhn gleich lieb als mein eigen leib/ Und ſonſt nicht ſchand und ſünde treib.

7. Hilff/ daß ich dich bekenne frey/
In meinen nöthen zu dir ſchrey/

Gern

Gern komm zum wort und ſacrament ; Und all mein hoffnung zu dir wend.

8. Gib gnad/daß ich ſanfftmůthig ſey Keuſch/ måſſig und gerecht dabey/ Demuth und warheit mir beſchehr/ Den bőſen lůſten ſteur und wehr.

9. Hilff/ daß ich mőg gedultig ſeyn/ Wenn mich anſtőſſt creutz/ noth und pein. Im wolſtand laß mich ſeyn nicht frech/ Verleih/daß ich den hochmuth brech.

10. Der ſůnde/ die ich långſt gethan/ Wollſt du mich nicht entgelten lahn Was ich vor bőß verbracht und thu/ Das rechne meiner ſůnd nicht zu.

11. Verleih / daß ich ſtets frőmmer werd/ Auch fromm bleib/weil ich leb auff erd / Doch/ ſo ich fiel/ ſo hilff mir auf/ Daß dir gefal mein gantzer lauf.

12. Dein Geiſt in mir vermehr und ſtårck Das in mir angefangne werck Damit ich dir mőg ſeyn ergebn. Mit leib und ſeel im tod und lebn.

13. Hilf ja/ daß ich nicht von dir weich Nimm mich zu dir ins himmelreich/ Daß ich in groſſer herrlichkeit/ Mőg preiſen deine gůtigkeit.

220.

Mel. Nun laſſt uns Gott den HErren.

O JEſu/ meine wonne!

Du meiner ſeelen-ſonne/
Du freundlichſter auff erden/
Laß mich dir danckbahr werden!

2. Wie kan ich gnugſam ſchätzen
Dis himmel-ſüß ergetzen/
Und dieſe theure gaben/
Welch uns geſtärcket haben.

3. Wie ſol ichs dir verdancken/
O HErr! daß du mich krancken
Geſpeiſet und geträncket/
Ja ſelbſt dich mir geſchencket.

4. Ich lobe dich von hertzen
Für alle deine ſchmertzen/
Für deine ſchläg und wunden/
Der du ſo viel empfunden.

5. Dir danck ich für dein leyden/
Den urſprung meiner freuden:
Dir danck ich für dein ſehnen/
Und heiß vergoſſne thränen.

6. Dir danck ich für dein lieben/
Das ſtandhafft iſt geblieben;
Dir danck ich für dein ſterben/
Das mich dein reich läſſt erben.

7. Itzt ſchmecket mein gemüthe/
Dein übergroſſe güte:
Dis theure pfand der gnaden/
Tilgt allen meinen ſchaden.

8. HErr/ laß michs nicht vergeſſen/
Daß du mir zugemeſſen
Die kräfftig himmel-ſpeiſe;
Wofür mein hertz dich preiſe.

9. Du

9. Du wolleſt ja die ſünde/
Welch ich annoch empfinde/
Aus meinem fleiſche treiben/
Und kräfftig in mir bleiben.
10. Nun bin ich loß gezählet/
Von ſünden/ und vermählet
Mit dir/ mein liebſtes leben/
Was kanſt du beſſers geben.
11. Laß/ ſchönſter/ meine ſeele/
Doch ſtets in dieſer höle/
Des leibes/ mit verlangen/
An deiner liebe hangen!
12. Laß mich die ſünde meiden!
Laß mich gedultig leiden!
Laß mich mit andacht beten/
Und von der welt abtreten.
13. Im handeln/ wandeln/ eſſen/
Laß nimmer mich vergeſſen/
Wie trefflich ich beglücket/
Ja himmliſch bin erquicket.
14. Nun kan ich nicht verderben/
Drauff will ich ſelig ſterben/
Und freudig aufferſtehen/
O JEſu! dich zu ſehen.

221.

Mel. Lobt Gott/ ihr Chriſten allzugleich.

WEr iſt wol/ o Herr Jeſu Chriſt/
Der dich zur gnüge preiſt?
Da doch nicht auszuſprechen iſt/
Was du uns guts erweiſt/
Was du uns guts erweiſt.

2. Du

2. Du/ du haſt einen tiſch bereit
Von deinem leib und blut/
Bloß deiner armen Chriſtenheit
Zu ehren und zu gut :/:
3. HErr JEſu/ hilff/ daß auch dabey
Ich ſey ein würdig gaſt/
Und mir die ſpeiſe ſo gedey/
Wie du verordnet haſt :/:
4. Gib/ daß ich ja wol prüfe mich
Zu dieſem mahlzeit-gang/
Damit ich ja recht würdiglich
Dis theure pfand empfang :/:
5. Hilf/ daß ich nicht ohn hochzeitkleid
Unwürdig hinzu dring/
Und ſelbſt nach meiner ſeelen leid
Und dein verderben ring :/:
6. Vereinge mich/ o GOtt mit dir/
Daß ich ſtets in dir bleib/
Kom̃ in mein hertz und wohn in mir/
Daß dich nichts von mir treib :/:
7. Und weil du dieſes dein geſtifft
Mit gutem woll-bedacht
Vor deinem tode/ laut der ſchrifft/
Uns haſt zu gut gemacht :/:
8. So bitt ich durch dein creutz und pein/ Laß mir es auch hierzu
Gedeyen und behülfflich ſeyn
Zu meiner ſeelen-ruh :/:
9. Verleih/ daß ich/ dieweil ich leb/
Vor dieſe ſpeiß und tranck/
Dir mit dem mund und hertzen geb

Be-

Beſtändig lob und danck :/:

10. Und wenn ich einſten aus der welt
Nach deinem willen fahr/
So bringe mich ins himmels-zelt/
Zur auserwehlten ſchaar :/:

11. Allwo ich unter ihrer zahl
Will ewig ſeyn ein gaſt
Bey deinem groſſen freuden-mahl/
Wie du verheiſſen haſt :/:

222.

Mel. O traurigkeit ꝛc.

ICh trete friſch/ Zu Gottes tiſch: Hilff/ Vatter/ hilff mit gnaden/ Daß mir keine miſſethat Hierzu möge ſchaden.

2. Ich leugne nicht / Was mir gebricht/ Ich beichte meine ſchulden/ Reu für ſünden pflegſt du ja/ Frommer GOtt/ zu dulden.

3. Wenns nöthig fällt / Durch löſegeld/ Die handſchrifft zu vernichten/ Wird der HErr der herrlichkeit/ Dis für mich entrichten.

4. Drauff ſtell ich dir / Mich/ JEſu/ für/ In kindlichem vertrauen / JEſu/ den die Cherubim Lüſtet anzuſchauen.

5. Dein leib und blut / Das mir zu gut Zerbrochen und vergoſſen/ Wird/ o tieffe wunderthat! Hier am tiſch genoſſen.

6. Ich

6. Ich ſoll jetzund Mit ſeel und mund So kein witz kan ermeſſen / JEſu Chriſti wehrtes fleiſch Unbegreiff-lich eſſen.

7. O! grüble nicht / Wie dis geſchicht / Noch / ob es mag geſchehen / GOtt kan überſchwenglich thun / Das wir nicht verſtehen.

8. Vernunfft und ſinn Laß immer hin / Was müglich ſcheint / verglei-chen / Ich will nun und nimmermehr Von dem buchſtab weichen.

9. Der dis verſpricht; Betreugt mich nicht / Und kan mich nicht betriegen / GOtt iſt keines menſchen-kind / Daß er könne lügen.

10. Verleih / o GOtt / Durch Chriſti tod / Daß weder welt noch teuffel Mir in dieſem glaubens-punct Rege neuen zweiffel.

11. So will ich nie / Noch ſpat / noch früh Ermüden ſonder wancken / Für dein theur vergoßnes blut / Dir / mein GOtt / zu dancken.

223.

Mel. Auff meinen lieben GOtt.

ICh will zu aller ſtund Aus meines hertzen grund / O Gott / dein güte preiſen / Die du mir thuſt beweiſen: Ich will mein gantzes leben Zu deinem lob ergeben.

2. JE-

2. JEſu/ mein höchſtes gut / Dein leib/ dein wahres blut / Iſt meines hertzens-freude/ Mein troſt in allem leide / Weil dieſe deine gaben Mein leib und ſeele laben.

3. Vernunfft / witz und verſtand Wird hier zu ſpott und ſchand/ Der warheit muß man trauen / Auff GOttes wort feſt bauen/ Was Gott ſpricht muß geſchehen / Solt alle welt vergehen.

4. Hier iſt das Gottes-lamm / Für uns am creutzes-ſtamm Aus lauter lieb geſtorben/ Dadurch das heyl erworben / Hier kanſt du gnade finden/ Vergebung aller ſünden:

5. GOtt lob/ für ſeine treu / Die ich noch immer neu In ſeinem nachtmahl finde: Weicht teuffel/tod und ſünde / GOtt wil mir troſt und leben Hie und dort ewig geben.

224.

Mel. Wenn mein ſtündlein vorhanden iſt.

HErr JEſu Chriſt/ du haſt bereit/ Für unſre matte ſeelen / Dein leib und blut zu einr mahlzeit/ Thuſt uns zu gäſten wählen: Wir tragen unſer ſünden-laſt / Drum kommen wir zu dir zu gaſt / Und ſuchen rath und hülffe.

2. Ob du ſchon auffgefahren biſt/

Von dieſer erden ſichtig/
Und biſt nunmehr zu dieſer friſt
Von uns allhier unſichtig/
Bis dein gericht dort wird angehn/
Und wir vor dir all werden ſtehn/
Und frölich dich anſchauen:
3. So biſt du doch ſtets nach dem wort Bey uns in deinr gemeine
Und nicht gefangen an einm ort
Mit deinem fleiſch und beine:
Dein wort ſteht wie ein mauer feſt/
Welchs ſich niemand verkehren läſſt
Er ſey ſo klug er wolle.
4. Du ſprichſt: nehmt hin / dis iſt mein leib / Den ſolt ihr mündlich eſſen/ Trinckt all mein blut/ bey euch ich bleib / Mein ſolt ihr nicht vergeſſen / Du haſts geredt/ drum iſt es wahr / Du biſt allmächtig/drum iſt gar Kein ding bey dir unmüglich.
5. Und ob mein hertz hier nicht verſteht Wie dein leib an viel orten
Zugleich ſeyn kan und wies zugeht/
So trau ich doch dein'n worten/
Wie das ſeyn kan/ befehl ich dir/
An deinem wort genüget mir/
Dein ſteht mir zu zu glauben.
6. Ich glaub/ o lieber Herr/ich glaub/
Hilff du meinm ſchwachen glauben;
Ich bin doch nichts / denn aſch und ſtaub/ Dein wort wolſt du nicht rauben/

ben/ Dein wort/ dein tauff und dein nachtmahl Tröſt mich in dieſem jammerthal / Da liegt mein ſchatz begraben.

7. Ach HErr/ hilff/ daß wir würdiglich Gehn hin zu deinem tiſche:
Beweinen unſer ſünd hertzlich/
Und wieder uns erfriſchen
Mit deinm verdienſt und wolthat groß/ Darauff wir traun ohn unterlaß/ Und unſer leben beſſern.

8. Für ſolch dein tröſtlich abendmahl/
HErr Chriſt/ ſey hoch gelobet/
Erhalt uns das/ weil überall
Die welt dawider tobet/
Hilff/ daß dein leib und blut allein
Mein troſt und labſahl möge ſeyn/
Am letzten ſtündlein/ Amen.

225.

Mel. Der HErr iſt mein getreuer hirt.

WAs kan uns kommen an für noth / So uns der HErre weidet / Und ſpeiſet uns mit himmelbrodt/ Und auff die weide leitet/
Darzu erquicket unſer noth/
Und kühlet mit dem waſſer ſüß/
Seins wehrten heilgen Geiſtes.

2. Um ſeines namens willen uns
Er führt auff rechter ſtraſſen/
Will uns in keiner zeit troſtloß/
In unſern nöthen laſſen/

Dar-

Darum wir ſtetes müthig ſeyn/
Auch in des todes quaal und pein/
Denn du biſt mit uns/ HErre.
3. Der ſteck und ſtab unſers paſtors/
Uns tröſtet und uns ſtraffet/
Das creutze dämpfft des fleiſches
luſt/ Daß es nicht ſchaden ſchaffet
Dein geiſte/ durch der ſünden-gifft/
Die im ſterblichen leibe iſt/
Und thut ſich ſtetes regen.
4. Du haſt bereit't uns einen tiſch/
Den wir ſtetig anſchauen;
Deins heilgen wortes werthe ſpeiß/
Die wir im hertzen kauen/
Wann uns des feindes liſt angreifft
Derſelb dann unſer ſeel erquickt/
Samt deines Geiſtes fülle.
5. Dein güte und barmhertzigkeit/
Darum uns HErre folgen/
Von nun an bis in ewigkeit/
Du biſt unſer verſorger/
Daß wir hie durch den glauben ſeyn
Dort offenbahr im ſaale dein
Bürger und haußgenoſſen.
6. Das helff uns der HErr JEſus
Chriſt/ Der unſre hertzen bauet/
Durch rechten glaubn und lieb auff
ſich/ Daß wir den Vatter ſchauen
Durch ihn ſampt dem heiligen Geiſt
Welchen der wunſch zu hertzen geht/
Sprechen einmüthig/ Amen.

226.

226.

Mel. Allein Gott in der höh ſey ehr.

O JEſu/dir ſey ewig danck / Für deine treu und gaben / Ach laß durch dieſe ſpeiß und tranck / Mich auch das leben haben. Bis willkommen/ du edler gaſt/ Der du mich nicht verſchmähet haſt / Wie ſoll ich dir dancksagen?

2. HErr JEſu Chriſt / du kanſt allein/ Mein leib und ſeele laben; Nun bin ich dein und du biſt mein Mit allen deinen gaben / Hier hab ich/ was ich haben ſoll / Nun bin ich troſt und ſegens vol / In meinem gantzen leben.

3. Laß mich auch ewig ſeyn in dir / Laß dir mich ewig leben / Verbleib du ewig auch in mir / Mein GOtt/ du wirſt mir geben / Daß ich durch dieſe ſpeiß und tranck Auch ſtarck ſey/ wenn ich gleich bin kranck/ Und fahr zu dir mit freuden.

227.

Mel. Freu dich ſehr / o meine ſeele.

ACh gnad! über alle gnaden! Heiſſet das nicht gütigkeit? JEſus hat uns ſelbſt geladen Zu dem tiſch / den er bereit: JEſus bittet uns zu gaſt / Daß wir alle ſorgen-laſt Aller ſünd und noth entnommen / Zu dem himmel möchten kommen.

2. JE-

2. JEſus Chriſtus will uns ſpeiſen/ Und auch ſelbſt die köſte ſeyn/ Heiſſet das nicht gnad erweiſen / O mein liebſtes JEſulein ? Solches iſt an keinem ort / O mein liebſter ſeelen-hort / Sonſt gehöret noch geſehen/ Solches iſt noch nie geſchehen.

3. Haſt du dich doch ſchon gegeben Unſernt wegen in den tod/ Daß wir möchten wieder leben Frey von aller quaal und noth / Aber deiner liebe macht/ Hat dich auch dahin gebracht Daß du deinen leib uns ſchenckeſt/ Und mit deinem blut uns tränckeſt.

4. Hier ſieht man dein treu gemüthe Du biſt ſonſt der artzt allein / Doch wilſt du aus lauter güte Auch die artzney ſelber ſeyn. Du gibſt dich uns ſelbſt zu theil / Daß wir möchten werden heil Von den tieffen ſeelen-wunden / Die ſonſt waren unverbunden.

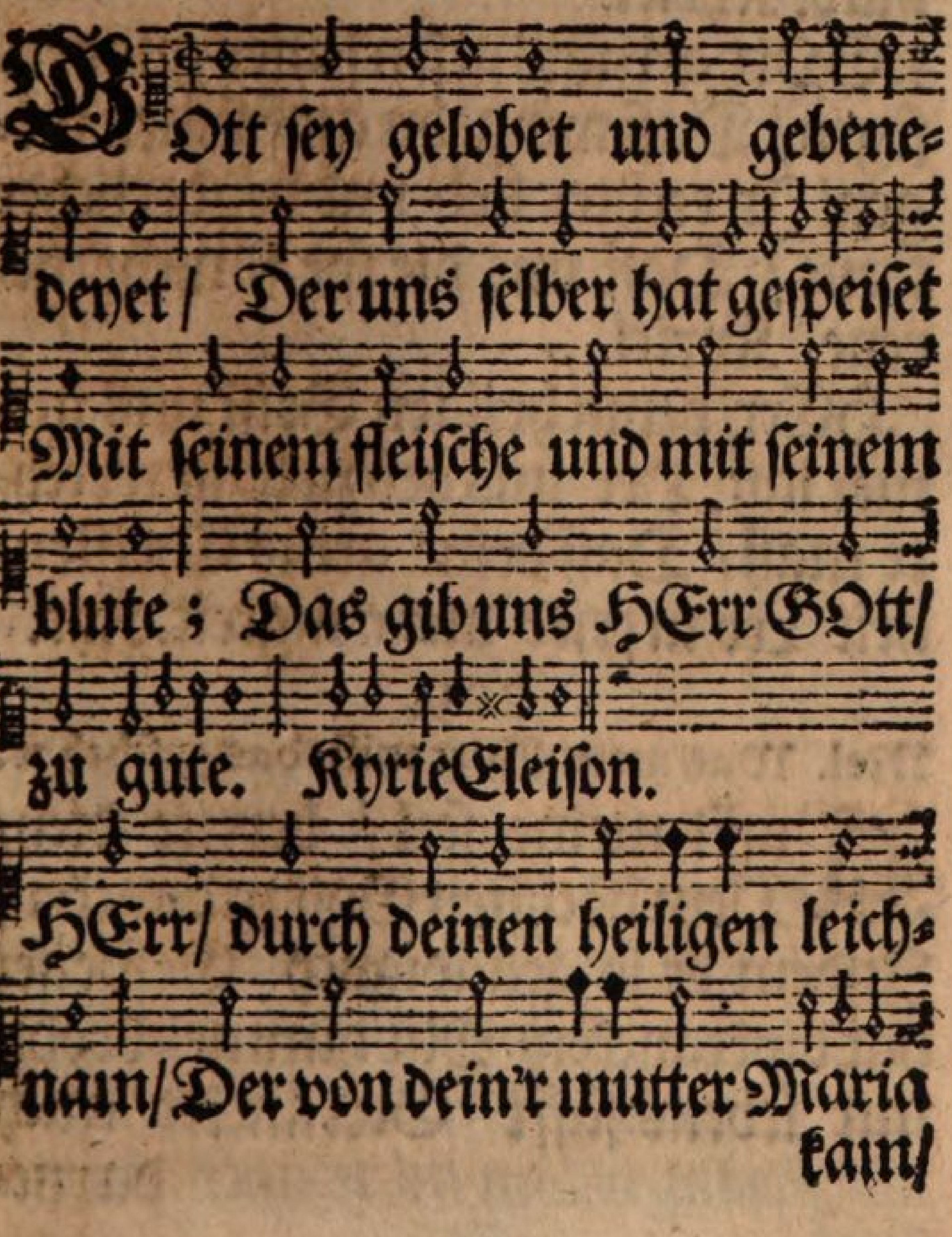
5. Ach! zu dir komm ich geſchritten/ O mein lieber JEſu Chriſt/ Und will dich im glauben bitten / Weil vor mich bereitet iſt Jetzo dein genaden-tiſch/ Daß ich meine ſeel erfriſch/ Und vor hunger nicht vergehe / Noch mir meine krafft entſtehe.

6. Ach! ſo wolleſt du mich laben Mit dem rechten himmel-brod/ Und mit rei-

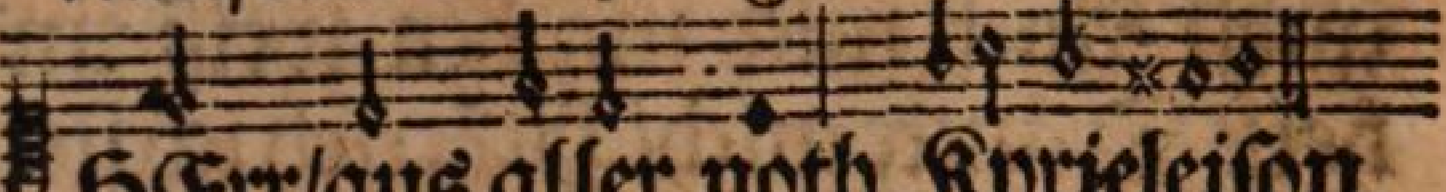
reichem troſt begaben Wider höll und wider tod / Ach laß deine lebens-quell Auch mich machen weiß und hell/ Träncke mich/ HErr/ eh ich ſterbe/ Und vor groſſem durſt verderbe.

7. Dir will ich anjetzo ſchicken Mein gantz müd und mattes hertz / Ach! das wolleſt du erquicken / Weil es faſt vergeht vor ſchmertz: O mein artzt/ du kanſt allein Mich von ſünden machen rein / Du alleine kanſt mich heilen Von der ſünden eiter-beulen.

228.



kam/ Und das heilige blut/ Hilf uns/



HErr/ aus aller noth. Kyrieleiſon.

2. Der heilig leichnam iſt für uns gegeben Zum tod/ daß wir dadurch leben; Nicht gröſſer güte könte er uns ſchencken/ Darbey wir ſein ſollen gedencken. Kyriel.

HErr/ dein lieb ſo groß dich gezwungen hat/ Daß dein blut an uns groß wunder that/ Und bezahlet unſer ſchuld/ Daß uns GOtt iſt worden huld. Kyriel.

3. GOtt geb uns allen ſeiner gnadenſegen/ Daß wir gehn auff ſeinen wegen/ In rechter lieb und brüderlicher treue/ Daß uns die ſpeiß nicht gereue. Kyriel.

HErr/ deinn heilgen Geiſt uns immer laß/ Der uns geb zu halten rechte maß/ Daß deine arme Chriſtenheit Leb in fried und einigkeit. Kyr.

229.

Mel. Was mein Gott will/ das geſcheh 2c.

Auff! meine ſeel/ bereite dich/ Dein höchſten Gott zu dancken/ Indem er ſo genädiglich Geſpeiſet hat die krancken/ Mit himmel-brodt/ mit lebens-ſafft Getrăncket auch darne-

darneben / Ja mitgetheilet neue krafft / Dein ſchwach und mü-den leben.

2. Indem mein hertz verſchmachtet ſchier/ Allhier auff meiner reiſe ; So hat der HErr gegeben mir Zur ſtär-ckung dieſe ſpeiſe / Dadurch ich bin verſichert feſt In meinem ſchweren wallen / Daß mich mein Heyland nimmer läßt In ſchweres creu-tze fallen.

3. Ach! HErr / wie groß iſt dein ge-ſchenck / Wie ſchlecht iſt mein ver-ſchulden/ Wenn ich die ſache recht be-denck / Muß ich bey mir erdulden Viel ſchmertzen groß/ viel müh und ſtreit / Wenn ich mich recht erwege/ Und meine tieffſte niedrigkeit Bey deiner hoheit lege.

4. Ich dancke dir von hertzen-grund Für deine groſſe wercke/ Erhöre mich zu dieſer ſtund / Und gib mir krafft und ſtärcke / Auff daß ich möge für und für Dich inniglichen preiſen/ Für deine gutthat/ die du mir Haſt wollen jetzt erweiſen.

230.

Mel. Wie ſchön leuchtet der morgenſtern.

HErr JEſu / dir ſey preiß und danck Für dieſe ſeelen-ſpeiß und tranck/ Damit du uns begabeſt/ Im

brod und wein kommt uns dein blut Und leib warhafftig wol zu gut/ Und unſer hertzen labet: Daß wir/ in dir/ Und nach allem wolgefallen Heilig leben: Solches wolleſt du uns geben.

2. Du kehreſt/ o Immanuel/ Ja ſelber ein in unſre ſeel/ Und wilt da wohnung machen: Drum uns ein ſolches hertz verleih/ O Gott/ das frey und ledig ſey / Von allen eiteln ſachen. Bleibe/ treibe/ Unſre ſinnen und beginnen/ Daß wir trachten/ Alle weltluſt zu verachten.

3. Ach HErr/ laß mich doch nehmen nicht/ Dein wehrtes nachtmahl zum gericht: Ein jeder recht bedencke/ Daß wir mit dieſem lebens-brodt / Im glauben ſtillen unſer noth/ Der felß des heils uns träncke: Züchtig/ tüchtig / Dich dort oben/ ſtets zu loben/ Bis wir werden Zu dir kommen von der erden.

4. O! daß wir ſolcher ſeligkeit Erwarten möchten allezeit In hoffnung und vertrauen/ Und folgends aus dem jammerthal Eingehen in den himmels-ſaal / Da wir GOtt werden ſchauen: Tröſtlich/ köſtlich/ Uns als gäſte/ auff das beſte / Bey ihm laben / Und gantz volle gnüge haben.

5. Das gib du uns von deinem thron/ O JEſu Chriſte Gottes Sohn/ Gibs durch dein bitter leyden: Daſſelbe/ weil wir leben hier/ Laß uns betrachten für und für/ Und alles böſe meiden/ Amen! Amen! Hilff uns kämpfen/ hilff uns dämpffen Alle ſünden: Hilff uns frölich überwinden.

231.

In ſelbiger Melodey.

O HErr JEſu/ mein trautes gut Dein wort/ dein Geiſt/ dein leib und blut Mich innerlich erquicken: Nichts frag ich nun nach ſünd und tod/ Nach teuffel/ höll und aller noth. Nichts kan mich unterdrücken. Dann du/ mein ruh/ Haſt erfreuet und befreyet Mich von ſünden/ Laß mich deine gunſt empfinden.

2. Weil ich hab deine gnad und gunſt/ Und fühle deiner liebe brunſt/ So kan mich nichts betrüben. Meinn höchſten ſchatz und beſtes gut Laß mir ſeyn deinen leib und blut/ Wollſt mich im glauben üben. Stärck mich/ reichlich An der ſeelen. In die hölen Deiner wunden Nimm mich zu den böſen ſtunden.

3. Erhebe dich/ mein hertz und geiſt/ Und rühme GOtt/ der dich geſpeiſt So wunderlicher weiſe. Mit har-

pfen und mit lauten-klang / Mit cymbeln/ geigen und geſang / Sein groſſe güte preiſe. Dann GOtt aus noth Hat geriſſen und zerſchmiſſen Sünd und ſchande / Und erhöhet mich im lande.

4. Dich bitt ich aber/ treuer GOtt/ Laß mich durch das geſegnte brod Ein glied an dir verbleiben/ Ich bitt noch mehr/ o höchſtes gut/ Mein namen wolſt du mit deinm blut Ins lebens-buch einſchreiben. Damit im fried Ich hinfahre. Ach bewahre Mich in gnaden/ Den du haſt zu tiſch geladen.

232.

Mel. Hertzlich lieb hab ich dich o HErr.

GElobet ſeyſt du/ groſſer GOtt/ Du Vatter/ held und Zebaoth/ Daß du nicht haſt verſchonet Dein einigs kind/ das du der welt Aus groſſer liebe vorgeſtellt/ Woſelbſt er hat gewohnet/ In trübſal/ armuth/ angſt und noth / Bis es zuletzt den bittern tod/ Nach ſeinem ſelbſt beliebten rath Am marter-creutz erlitten hat/ Geſtifftet auch zur ſelben zeit Ein denckmahl der barmhertzigkeit.

2. HErr/ welch ein unvergleichlichs gut Hier iſt ſein leib/ dazu ſein blut/ Das er für uns gegeben. Wer ſich

mit

mit dieſem fleiſche ſpeiſt / Und das vergoſſne blut geneuſt / Der menſch wird ewig leben / Er wird des würgers macht nicht ſehn / Beſondern frölich aufferſtehn: Auff dis vertrauen kommen wir Zu dieſem mahl auch mit begier / Daß wir der gnade werden voll / Laß alles ja gelingen wol.

3. Jch weiß es zwar / mein Gott / vorhin Daß ich ja nimmer würdig bin / Dis theure pfand zu nehmen / Drum weiln du kommen wirſt heran / Du / den kein himmel faſſen kan / Muß ich mich hefftig ſchämen. Zwar bin ich armer noch ſo ſchlecht / Der glaub an dich macht doch gerecht / Du biſt es ja / HErr JEſu Chriſt / Der uns von GOtt gemachet iſt / Auch in der ſchwerſten leidens-zeit / Zur weißheit und gerechtigkeit.

4. Dich ruf ich an aus hertzen-grund: Erweck in mir zu dieſer ſtund Ein reuendes gemüthe / Mich dürſtet als ein dürres land Nach dieſem ſüſſen himmels-pfand Und unerſchöpfften güte / O du verborgnes manna / kom̃ Und mach uns arme ſünder fromm / Du lebens-tranck / ſo hell und friſch / Der du beziereſt Gottes tiſch / Verſchaffe / daß von uns hernach

Ausflieſſen mög ein freuden=bach.
5. O höchſter troſt/ o guter Geiſt/ Den Chriſtus unſern lehrer heiſt/ Regier auch meinen willen / Du wehrter hort/ verleihe mir/ Daß doch mein arme ſeel allhier Mög ihr verlangen ſtillen / Und mich dis wahre himmel=brod Erquick in meiner ſchwerſten noth / Ja/ wenn aus dieſem kelch ich trinck/ Alsdenn ich niemahls unterſinck; HErr/ werd ich ſo durch dich befreyt / So preiß ich dich in ewigkeit.

233.

Mel. Nun lob/ mein ſeel/ den ꝛc.

WJe wohl haſt du gelabet / O liebſter JEſu/ deinen gaſt! Ja mich ſo reich begabet/ Daß ich jetzt fühle freud und raſt: O wunderſahme ſpeiſe! O ſüſſer lebens=tranck! O lieb=mahl/ das ich preiſe Mit einem lob=geſang/ Indem er hat erquicket Mein leben/ hertz und muth / Mein geiſt der hat erblicket Das allerhöchſte gut.
2. Du haſt mich jetzt geführet / O HErr/ in deinen gnaden=ſaal / Daſelbſt hab ich berühret/ Dein edle güter allzumahl: Da haſt du mir vergebens Geſchencket mildiglich/ Das werthe brodt des lebens / Das ſehr erge=

ergetzet mich; Du haſt mir zugelaſſen/ Daß ich den ſeelen-wein / Im glauben möchte faſſen/ Und dir vermählet ſeyn.

3. Bey dir hab ich gegeſſen Die ſpeiſe der unſterblichkeit; Du haſt mir voll gemeſſen / Den edlen kelch/ der mich erfreut. Ach Gott! du haſt erzeiget Mir armen ſolche gunſt/ Daß billich jetzt ſich neiget Mein hertz für liebes-brunſt; Du haſt mich laſſen ſchmecken Das köſtlich engel-brodt/ Hinfort kan mich nicht ſchrecken Welt/ teuffel/ sünd und tod.

4. So lang ich leb auff erden/ Preis ich dich/ liebſter JEſu/ wol/ Daß du mich läſſeſt werden / Von dir und durch dich ſatt und voll. Du haſt mich ſelbſt geträncket Mit deinem theuren blut/ Und dich zu mir gelencket/ O unvergänglichs gut! Nun werd ich ja nicht ſterben / Weil mich geſpeiſet hat/ Der nimmer kan verderben / Mein troſt / ſchutz / hülff und rath.

5. Wie kan ichs aber faſſen / HErr JEſu/ daß du mit begier/ Dich haſt ſo tieff gelaſſen Vom himmels-ſaal herab zu mir? Du ſchöpffer aller dinge/ Beſucheſt deinen knecht/ Ach hilff daß ich dir bringe Ein hertz/ das fromm

und ſchlecht; Das gläubig dir ver=
traue/ Damit nach dieſer zeit Ich ja
dein antlitz ſchaue Dort in der
ewigkeit.

6. Du biſts/der ewig bleibet / Ich a=
ber bin dem ſchatten gleich / Den
bald ein wind vertreibet: HErr/ ich
bin arm/ und du biſt reich: Du biſt
ſehr groß von güte/ Kein unrecht gilt
bey dir / Ich boßhafft von gemühte/
Kan fehlen für und für/ Noch kom=
meſt du hernieder/ Zu mir/dem ſün=
den=mann: Was geb ich dir doch
wieder/ Das dir gefallen kan?

7. Ein hertz durch reu zerſchlagen/Ein
hertz/ das gantz zerknirſchet iſt; Das
weiß ich/ wird behagen/ Mein Hey=
land/ dir zu jeder friſt / Du wirſt es
nicht verachten/ Demnach ich emſig
bin / Nach deiner gunſt zu trachten.
Nimm doch in gnaden hin / Das
opffer meiner zungen / Denn billig
wird jetzund Dein theurer nam be=
ſungen / HErr GOtt / durch mei=
nen mund.

8. Hilff ja / daß dis genieſſen Des
edlen ſchatzes ſchaff in mir Ein un=
auffhörlich büſſen / Daß ich mich
wende ſtets zu dir. Laß mich hinführo
ſpüren Kein ander lieblichkeit / Als
welche pflegt zu rühren / Von dir in
die=

dieſer zeit: Laß mich ja nichts begehren Als deine lieb und gunſt/ Denn niemand kan entbehren Hie deiner liebe-brunſt.

9. Wol mir/ ich bin verſehen Mit himmel-ſpeiß und engel-tranck/ Nun wil ich muthig ſtehen/ Zu ſingen dir lob/ ehr und danck. Ade/ du welt-getümmel/ Du biſt ein eitler tand/ Ich ſeufftze nach dem himmel/ Dem rechten vaterland. Ade/ dort werd ich leben/ Ohn unglück und verdruß/ Mein GOtt/ du wirſt mir geben/ Der wolluſt überfluß.

234.

Mel. O menſch/ bewein dein ſünde 2c.

ALs JEſus Chriſtus/ unſer Herr/ Wuſt/ daß ſein zeit nun kommen wär/ Daß er von hinn'n ſolt ſcheiden; Zu tiſch er mit ſein'n jüngern ſaß/ Mit ihn'n das oſter-lämmlein aß/ Zuletzt vor ſeinem leiden. Er ſprach: ich hab hertzlich begehrt/ Mit euch/ eh ich getödtet werd/ Eſſen dis oſter-lamme: Dann ich ſag euch/ daß ich hinfort Von dieſem nicht mehr eſſen werd; Bis das reich GOttes komme.

2. Als er nun alſo mit ihn'n aß/ Er ſonderlich betrachtet/ daß Ihr hertz und glaub nicht zaget: Setzt darum

ein das ſacrament/ Nahm das brod mit danck in ſein händ/ Brachs/gab ihn'n das/und ſaget: Nehmt hin/eſſt: das iſt mein leichnam/ Der für euch an des creutzes ſtamm Sol darge- geben werden: Solchs thut/ das ihr mein denckt darbey / Daß ich eur HErr und Heyland ſey/ All/ die ihr glaubt auff erden.

3. Deſſelben gleichen als nun gar Solch abendmahl vollendet war/ Stärckt er ſein jünger ſchwache/Und machet gantz dis ſacrament/ Nahm auch den kelch in ſeine händ/ Danckt/ gab ihn'n den/ und ſprache: Nehmt hin / trinckt all: das iſt mein blut Des neuen teſtamentes gut/ Welchs ich/ ans creutz gehencket / Vergieſſen werd/ für eure ſünd: Solchs thut/ ſo offt ihr davon trinckt / Daß ihr mein dabey dencket.

4. Gleichwie GOtt in Egypten thät/ Da er all erſtgeburth ertödt / Im land in einer nachte; Den könig Pharao ertränckt/ Im rothen meer zu grund verſenckt / Mit aller ſeiner machte; Da ſetzt er ein das oſter-feſt/ Daß ſein volck dabey dächt und wüſt Sein groſſe wunderthaten / Durch welche ſie geführet aus/ Mit ſtarcker hand aus dem dienſt-hauß/ Durchs rоth meer trucken traten. 5. Al-

5. Alſo auch / da Chriſtus der HErr / Durch ſein blut in der tauffe-meer / All unſer ſünd verſencket / Den tod gewürgt / die höll zerſtöhrt / Die handſchrifft / die das gwiſſen mördt / Mit ſich ans creutz gehencket / Daß ſein kirch ſolchs allzeit betracht / Er ſelbſt zum oſterlamm ſich macht Im teſtament / und ſchaffte / Seinn leib zu eſſen in dem brod / Im wein zu trincken ſein blut roth / Durch ſeines wortes kraffte.

6. Wer nun dis brod / nach dem befehl Iſſt / und trinckt von des HErren kelch / Der ſoll ſein'n tod verkünden: Nemlich / daß Chriſtus / GOttes Sohn / Am creutz bezahlt und gnug gethan / Für aller unſer ſünden / Und daß uns GOtt nun gnädig ſey ; So wir gelauben / und dabey Uns an die tauff ſtarck halten : So ſolln wir Gottes kinder ſeyn / Und das himmliſch erb nehmen ein : Das will GOtt ewig walten.

7. So prüff nun der menſch ſich ſelbſt recht / Eh er dis ſacrament empfäht / Daß er ſein hertz erkenne / Ob er im rechten glauben ſteh / Und in wahrer lieb hinzu geh / Daß ihm kein unbuß brenne / Daß er ihm nicht eß das gericht : Drum / daß er unterſcheidet

nicht Den leib Chriſti des HErren/ Daß er der ſünden ſauerteig Durch hülff des heilgen Geiſts ausfeg/ Chriſto dem lamm zu ehren.

8. Darum ſo laſſt uns alle gleich/ GOtt dem Vatter ün himmelreich Von gantzen hertzen bitten; Durch JEſum Chriſtum deinen Sohn/ Weil er/ für uns all/ gnug hat than/ Den tod für uns gelitten/ Daß er uns durch den heilgen Geiſt Sein gnad zum ſtarcken glauben leiſt/ Nach ſeinem wort zu leben In rechter lieb und einigkeit/ Und daß er uns/ nach dieſer zeit Die ewig freud woll geben. Amen.

Dritter Titul.

Der

Lehr-Lieder.

(I.)

Vom Fall und Wiederaufrichtung Menſchliches Geſchlechts.

235.

Mel. Ach was ſoll ich ſünder machen.

ACh wie groß iſt deine gnade/
Du getreues Vatter-hertz/
Daß dich unſer noth und ſchmertz/
Daß dich aller menſchen ſchade
Hat erbarmet väterlich/

Uns

Uns zu helffen ewiglich.
2. Du haſt uns ſo hoch geliebet/
Daß der menſch von aller pein/
Frey ſoll ewig ſelig ſeyn/
Daß dein Sohn ſich ſelbſt hingiebet/
Und berufft uns allzumahl/
Zu dem groſſen abendmahl.
3. Ja dein werther Geiſt bezeuget/
Durch die tauff und abendmahl/
Unſer heil ins himmels-ſaal/
Der die hertzen zu dir neiget/
Weil er uns den glauben ſchenckt/
Daß uns höll und tod nicht kränckt.
4. Weil die warheit nicht kan lügen/
Will ich dir vertrauen feſt/
Weil du keinen nicht verläſſt/
Weil dein wort nicht kan betriegen/
Bleibt mir deine ſeligkeit
Unverrückt in ewigkeit.
5. Lob ſey dir für deine gnade/
Du getreues Vatter-hertz/
Daß dich meine noth und ſchmertz/
Daß dich auch mein ſeelen-ſchade
Hat erbarmt ſo väterlich:
Drum lob ich dich ewiglich.

236.

Mel. HErr Chriſt der einig Gottes 2c.

LAſſt uns mit ernſt betrachten Den grund der ſeeligkeit/ Und überaus groß achten/ Den/ der uns hat befreyt Von ſünden/ tod und höllen/

höllen / Der ſterbend auch zu fällen Den ſatan/ war bereit.

2. Der JEſus ward genennet / Als er empfangen iſt/ Der wird von uns bekennet/ Daß er ſey JEſus Chriſt / Der uns macht frey von ſünden/ Und läſſt die ſeel empfinden Viel troſts zu jeder friſt.

3. Es ſolte Chriſtus heiſſen/ Der Heyland aller welt/ Und ſatans reich zerreiſſen / Bald als ein tapffrer held/ Das höllen-ſchloß zerſtöhren / Dadurch den himmel mehren/ Und thun was ihm gefällt.

4. Es ſolte JEſus wehren Der ſünd und miſſethat/ Gerechtigkeit beſcheren/ Und als des Vatters rath Im ſieg den tod verſchlingen/ Auch alles wiederbringen / Was man verlohren hat.

5. Von GOtt iſt ihm gegeben Der ſcepter in die hand / Sein königreich darneben / Daß er in ſolchem ſtand/ Uns geiſtlich ſoll regieren/ Und durch ſein leiden führen Ins wahre freuden-land.

6. Er iſt von GOtt erkohren Zum hohenprieſterthum/ Er ſelbſt hat ihm geſchworen / Daß er mit groſſem ruhm Ein ſolches ampt bedienen/ Und ewiglich ſoll grünen / Als Sarons ſchönſte blum.

7. Er

7. Er wird auch HErr genennet / Dem alles unterthan / Wodurch man frey bekennet / Daß er ohn eiteln wahn Auch GOtt ſey nach dem weſen / Durch den wir bloß geneſen / In dieſer unglücksbahn.

8. Muß doch die ſchrifft bezeugen / Daß er JEHOVA heiſt / Dem alle knie ſich beugen / Den alle welt hoch preiſt; Ja dem von allen zungen / Wird ehr und danck geſungen / So weit die ſonne reißt.

9. Sein ſtul muß ewig dauren / Sein ſcepter ſtehet feſt / Samt Zions ſtarcken mauren / Er iſt auffs allerbeſt Mit freuden-oel gezieret / Hoch iſt er auffgeführet / Der nie ſein volck verläſſt.

10. Iſt GOtt nun offenbahret Im fleiſch / ſo gläuben wir / Daß der / ſo uns bewahret / Und ſegnet für und für / Sey GOtt und menſch zu nennen / Es läſſet ſich nicht trennen Der GOtt und menſch allhier.

11. Durch JEſum iſt bereitet Die gantze welt / er hat Den himmel ausgebreitet / Es iſt durch ſeinen rath / Der engel heer erſchaffen / Ein heer / das ohne waffen / Offt groſſe wunder that.

12. Er (JEſus) kan erwecken Die

todten

todten kräfftiglich / Er weiß ein ziel zu ſtecken / Dem ſtarcken wüterich / Er prüfet hertz und nieren / Wil in den himmel führen / Die ſelbſt verleugnen ſich.

13. Laſſt uns zuſammen treten / Des allerhöchſten Sohn In demuth anzubeten / Denn ihm iſt ja die kron Der ehr und macht gegeben: Gib / HErr / nach dieſem leben / Auch uns den gnadenlohn.

237.

NUn freut euch / lieben Chriſten gmein / Und laſſt uns frölich ſpringen / Daß wir getroſt und all in ein / Mit luſt und liebe ſingen / Was GOtt an uns gewendet hat Und ſeine ſüſſe wunderthat: Gar theur hat ers erworben.

2. Dem teuffel ich gefangen lag / Im tod war ich verlohren: Mein ſünd mich quälte nacht und tag / Darinn ich war gebohren; Ich fiel auch immer tieffer drein / Es war kein guts am leben mein / Die ſünd hat mich beſeſſen.

3. Mein gute wercke golten nicht / Es war mit ihnn verdorben: Der frey will haſſte Gotts gericht / Er war zum gutn erſtorben. Die angſt mich zu verzweiffeln trieb / Daß nichts denn

denn ſterben bey mir blieb/ Zur höllen muſt ich ſincken.

4. Da jammerts GOtt in ewigkeit/ Mein elend über die maſſen: Er dacht an ſein barmhertzigkeit/ Und wolt mir helffen laſſen: Er wandt zu mir das Vatter-hertz/ Es war bey ihm fürwar kein ſchertz/ Er ließ ſein beſtes koſten.

5. Er ſprach zu ſeinem lieben Sohn/ Nun iſts zeit zu erbarmen: Fahr hin/ meins hertzen wehrte kron/ Und ſey das heyl den armen/ Und hilff ihm aus der ſünden-noth/ Erwürg für ihn den bittern tod/ Und laß ihn mit dir leben.

6. Der Sohn dem Vatter g'horſam ward/ Er kam zu mir auff erden/ Von einer jungfrau rein und zart/ Er wolt mein bruder werden: Gar heimlich führt er ſein gewalt/ Er gieng in einer arm'n geſtalt; Den teuffel wolt er fangen.

7. Er ſprach zu mir: halt dich an mich/ Es ſol dir jetzt gelingen; Ich geb mich ſelber gantz für dich/ Da wil ich für dich ringen: Denn ich bin dein/ und du biſt mein/ Und wo ich bleib/ da ſolt du ſeyn/ Uns ſoll der feind nicht ſcheiden.

8. Vergieſſen wird man mir mein blut/

blut/ Darzu mein leben rauben/ Das leid ich alles dir zu gut: Das halt mit feſtem glauben. Den tod verſchlingt das leben mein/ Mein unſchuld trägt die ſünde dein/ Da biſt du ſelig worden.

9. Gen him̃el zu dem Vatter mein/ Fahr ich aus dieſem leben/ Da will ich ſeyn der meiſter dein/ Den Geiſt will ich dir geben/ Der dich in trübſahl tröſten ſol/ Und lehren mich erkennen wol/ Und in der warheit leiten.

10. Was ich gethan hab und gelehrt/ Das ſolt du thun und lehren/ Damit das reich Gotts werd gemehrt Zu lob und ſeinen ehren; Und hüt dich für der menſchen gſatz/ Davon verdirbt der edle ſchatz/ Das laß ich dir zu letzte.

238.

Mel. Es iſt das heyl uns kommen her/

DAs elend weiſt du/ GOtt/ allein/ Das mir iſt angeerbet/ Und wie mir alle kräffte ſeyn Durch Adams fall verderbet; Denn mein verſtand verfinſtert iſt/ Ich kan dich gar nicht/ wie du biſt/ Noch deinen rath erkennen.

2. Mein wille iſt ſo ſehr verkehrt In meinem thun und laſſen/ Daß er am meiſten

meiſten das begehrt/ Was du befihlſt zu haſſen: Hingegen/ Vatter/ was du wilt/ Bey mir ſehr wenig offtmahls gilt/ Ich ſetz es aus den augen.

3. Es geht des alten Adams trieb Nur immerdar zur ſünden: Daß recht vertrauen/ rechte lieb Sich in mir nicht befinden! Daß ich dem nechſten diene nicht/ Wanns nicht zu meinem nutz geſchicht/ Und ſuche nur das meine.

4. Ja wenn ich alles recht betracht/ So wird gar leicht auff erden Ein abgott aus mir ſelbſt gemacht/ Dem fort gedient müſſt werden: Dann eigne lieb und eigne ehr/ Auch eigen nutz/ und was des mehr/ Mir leider noch anhanget.

5. Diß iſt die wurtzel und der grund/ Draus alles unheil rühret/ Daß ich zu aller zeit und ſtund Von dir werd abgeführet. Es ſteht mir ſtets mein hertz und muth/ Nach wolluſt/ ehre/ geld und gut/ Und ſolchen eiteln dingen.

6. Da ich mich nun der ſünden-luſt Nicht ſolt gefangen geben/ Und wie mirs macht dein wort bewuſt/ Ihr allzeit widerſtreben/ So denck ich nicht ſo fleiſſig dran/ Ruff dich nicht fort um hülffe an/ Ich bin offt träg und ſicher.

7. Wenn

7. Wenn mir was böſes kömmt in ſinn / Dawider ich ſolt kämpffen: So tracht ich nicht alsbald dahin / Das feur mit macht zu dämpffen; Das nimmt denn in mir überhand / Daß ich möcht leicht in ſünd und ſchand Darüber gröblich fallen.

8. Offt wil mich auch die arge welt / Die ich doch ſtets ſoll fliehen / Wenn meinem fleiſch ihr werck gefällt / Mit zur geſellſchafft ziehen: Sie will / daß ich auch übels thu / Und andre reitzen ſoll dazu / Daß ſie mit ſünd begehen.

9. Ach GOtt! ich hab nach ſolcher art / Gar lang mit groſſem ſchaden / Eh ich zu dir bekehret ward / Gelebet auſſer gnaden. Ich bin auch noch nicht ohn gefahr / Dieweil mir jetzt und immerdar Die ſünden-luſt anklebet.

10. O HErr / in dieſer meiner noth / Sieh mich an mit erbarmen! Kom̃ mir zu hülff / du treuer GOtt / Und ſteh mir bey / mir armen. Erleucht durch deine gnad und güt Mein unverſtändiges gemüth / Daß ich dich recht erkenne.

11. Den willen leit nach deinem wort / Daß ich dich hertzlich liebe; Dir feſt vertrau / und fort und fort

In

In gottes-furcht mich übe: Daß ich dir meine tauff-zuſag/ Mit ſtarckem vorſatz alle tag Auffs neue wiederhole.

12. Und weil dir niemand ohn gebeth Beſtändig kan anhangen; So gib/ daß ich offt vor dich tret/ Die gnade zu erlangen/ Damit mein gantzes Chriſtenthum/ Des nechſten nutz und deinen ruhm/ Ohn heucheley befordre.

13. Gib mir des geiſtes freudigkeit/ Daß ich dadurch verachte Geld/ ehr und wolluſt dieſer zeit/ Das ewige betrachte. Ach nim̃ mich mir/ und gib mich dir/ Daß ich dir leb und ſterbe mir Und meinen böſen lüſten.

14. Des fleiſches und des geiſtes krieg Iſt dis bey jung und alten: Laß mich da immerfort den ſieg Durch deine krafft erhalten. HErr/ ſtärcke mich/ und mich erneu/ Daß ich ſtets unverdroſſen ſey An dieſen ſtreit zu treten.

15. Für ſtoltz und ehrſucht mich behüt/ Daß die nicht funden werden In meinem hertzen und gemüth/ In worten und gebehrden: Hoffart war ja des teuffels fall. Ach hilff/ HErr/ daß ich überall/ Feſt an der demuth halte.

16. Die

16. Die ſorg der nahrung nimm von mir / Laß mich nicht mehr begehren / Denn was ich hab von nöthen hier / Mich ehrlich zu ernehren: Daß ich auch keinen zweiffel hab / Du werdeſt mich bis in mein grab Mit unterhalt verſorgen.

17. HErr / gib mir gnade / daß ich dämpff Des fleiſches böſen willen; Und wider ihm ja ſelber kämpff / Die luſt nicht zu erfüllen / Wenns gleich nur in gedancken wär. Hilff auch / daß ich mich nicht beſchwer Mit eſſen oder trincken.

18. Gib / daß ich offt der höllen-quaal Hiewieder mög bedencken / Wie häuffig man da wird einmahl Für böſe luſt einſchencken: Pech / ſchwefel / jammer / ohne maaß / Wird folgen dort ohn unterlaß / Auff kurtze luſt und freude.

19. Laß mich allzeit fürſichtig ſeyn / Mit wem und wie ich wandle: Daß ich halt mein gewiſſen rein In allem / was ich handle / Und achte keines menſchen gunſt / Wenn mich die welt durch ihre kunſt / Von dir wil zu ſich ziehen.

20. Dem böſen geiſt gib nimmer zu Mich irgends zu verletzen / Und meine ſeel aus ihrer ruh / In noth auffs neu

zu ſetzen. Wenn ſich verfolgung zu mir wendt / Laß ſie gewinnen ſo ein end/ Damit ichs könn ertragen.

21. Verleih/ o Vatter! gnädiglich/ Daß es ja mög geſchehen/ Was ich/ dein kind/ nun bitte dich/ Mit ſeufftzen und mit flehen; Hilff/ wenn mir alle hülff zerrinnt/ Daß ich doch frölich überwind / In JEſu Chriſti namen.

239.

DUrch Adams fall iſt gantz verderbt Menſchlich natur und weſen/ Daſſelb gifft iſt auff uns geerbt/ Daß wir nicht kont'n geneſen/ Ohn GOttes troſt/ der uns erlöſt Hat von den groſſen ſchaden / Darinn die ſchlang Hevam bezwang / GOtts zorn auff ſich zu laden.

2. Weil denn die ſchlang Hevam hat bracht/ Daß ſie iſt abgefallen Von GOttes wort/ das ſie veracht: Dadurch ſie auff uns allen Bracht hat den tod: ſo war je noth / Daß uns auch GOtt ſolt geben Sein'n lieben ſohn/ den gnadenthron/ In dem wir möchten leben.

3. Wie uns nun hat ein fremde ſchuld In Adam all verhönet: Alſo hat uns ein frembde huld In Chriſto all verſöhnet: Und wie wir all durch Adams

fall/

fall/Sind ewigs tods geſtorben: Alſo hat GOtt durch Chriſti tod/ Verneurt/das war verdorben.

4. So er uns dan ſein'n Sohn geſchenckt/ Da wir ſein feind' noch waren/Der für uns iſt ans creutz gehenkt Getödt/ gen himmel g'fahren/ Dadurch wir seyn/vom tod und pein/Erlöſt/ ſo wir vertrauen In dieſem hort/ des Vatters wort: Wem wolt für ſterben grauen?

5. Er iſt der weg/das licht/die pfort/ Die warheit und das leben; Des Vatters rath und ewigs wort/ Den er uns hat gegeben / Zu einem ſchutz/daß wir mit trutz/ An ihm feſt ſollen glauben; Darumb uns bald kein macht noch g'walt / Aus ſeiner hand wird rauben.

6. Der menſch iſt gottloß und verflucht/Sein heyl iſt auch noch ferren Der troſt bey einem menſchen ſucht/ Und nicht bey GOtt dem HErren/ Deñ wer ihm wil ein ander ziel Ohn dieſen tröſter ſtecken/ Den mag gar bald des teuffels g'walt Mit ſeiner liſt erſchrecken.

7. Wer hofft in GOtt und dem vertraut/Der wird nimmer zu ſchanden: Denn wer auff dieſen felſen baut/ Ob ihm gleich geht zu handen Viel unfalls

falls hie/hab ich doch nie Den menſchen ſehen fallen/Der ſich verläſt auf GOttes troſt/ Er hilfft ſein'n gläubig'n allen.

8. Jch bitt/ o Herr/aus hertzen-grund Du wollſt nicht von mir nehmen Dein heiligs wort aus meinē mund/ So wird mich nicht beſchämen Mein ſünd und ſchuld: dann in dein huld Setz ich all mein vertrauen: Wer ſich nun feſt darauff verläſt/ Der wird den tod nicht ſchauen.

9. Mein'n füſſen iſt dein heiligs wort Ein brennende lucerne: Ein licht/das mir den weg weiſt fort/ So dieſer morgenſterne/ Jn uns auffgeht/ ſo bald verſteht Der menſch die hohen gaben/Die GOttes Geiſt den'n gwiß verheiſſt/Die hoffnung daran haben.

240.

Mel. Ermuntre dich mein ſchwacher geiſt.

ALſo hat GOtt die welt geliebt/ (Das mercke/wer es höret!) Die welt/ die GOtt ſo hoch betrübt/ Hat GOtt ſo hoch geehret/Daß er den eingebohrnen Sohn/ Den eingen ſchatz/ die einge kron/ Das einge hertz und leben/ Mit willen hingegeben.

2. Ach! wie muß doch ein einges kind/ Bey uns hier auff der erden/Da man doch nichts als boßheit findt/ So

 hoch

hoch geſchonet werden! Wie hitzt/ wie brennt der Vatter-ſinn! Wie gibt und ſchenckt er alles hin/ Eh als er ſan das ſchencken Des eingen nur wil dencken?

3. GOtt aber ſchenckt aus freyem muth Und treuem mildem hertzen Sein einges kind/ ſein ſchönſtes gut/ In mehr als tauſend ſchmertzen: Er gibt ihn in viel ſchmach und pein/ Ja in den creutzes-tod hinein: Zu unerhörtem leide Stöſſt GOtt ſein einge freude.

4. Warum doch das? daß du/ o welt/ Frey wieder möchteſt ſtehen/ Und durch ein theures löſegeld/ Aus deinem kercker gehen. Dann du weiſt wol/ du ſchnöde braut/ Wie/ da dich GOtt ihm anvertraut/ Du wider deinen orden/ Ihm allzu untreu worden.

5. Darüber dich die ſünd und tod/ Und ſatanas geſellen/ Zu bittrer angſt und harter noth/ Beſchloſſen in der höllen/ Und iſt hier gar kein andrer rath/ Als der/ den GOtt gegeben hat: Wer den hat/ wird dem hauffen Der höllſchen feind' entlauffen.

6. GOTT hat uns ſeinen Sohn verehrt/ Daß aller menſchen weſen/ So mit dem ewgen fluch beſchwert/ Durch

Durch dieſen ſoll geneſen: Wen die verdammniß hat umſchrenckt/ Der ſoll durch den / den GOtt geſchenckt/ Erlöſung / troſt und gaben Des ewgen lebens haben.

7. Ach mein GOtt / meines lebens grund / Wo ſoll ich worte finden. Mit was für lobe ſoll mein mund Dein treues hertz ergründen? Wie iſt dir immermehr geſchehn? Was haſt du an der welt erſehn/ Daß/ die ſo hoch dich höhnet / Du ſo gar hoch gekrönet?

8. Warum behieltſt du nicht dein recht / Und lieſſeſt ewig preſſen Diejenge / die dein recht geſchwächt / Und freventlich vergeſſen? Was hatteſt du an der für luſt / Von welcher dir doch war bewuſt / Daß ſie für dein verſchonen/ Dir ſchändlich würde lohnen?

9. Das hertz im leibe weinet mir Für groſſem leid und grämen/ Wann ich bedencke / wie wir dir So gar ſchlecht uns bequemen. Die meiſten wollen deiner nicht/ Und was du ihnen zugericht Durch deines Sohnes büſſen/ Das treten ſie mit füſſen.

10. Du frommer Vatter/ meynſt es gut Mit allen menſchen-kindern: Du ordneſt deines ſohnes blut / Und

reichſt es allen ſündern: Wilſt/ daß ſie mit der glaubens-hand Das/was du ihnen zugewandt Sich völlig zu erquicken/ Feſt in ihr hertze drücken.

11. Sieh aber/ iſt nicht immerfort Dir alle welt zuwider? Du baueſt hier/ du baueſt dort/ Die welt ſchlägt alles nieder. Darum erlangt ſie auch kein heyl/ Sie bleibt im tod/ und hat kein theil Am reiche/da die frommen/ Die GOtt gefolgt/ hinkommen.

12. An dir/ o GOtt/ iſt keine ſchuld/ Du/ du haſt nichts verſchlaffen: Der feind und haſſer deiner huld/ Iſt urſach deiner ſtraffen: Weil er den Sohn/ der ihm ſo klar Und nah ans hertz geſtellet war/ Auch eintzig helffen ſolte/ Durchaus nicht haben wolte.

13. So fahre hin/du tolle ſchaar/ Ich bleibe bey dem Sohne/ Dem geb ich mich/ des bin ich gar/ Und er iſt meine krone. Hab ich den Sohn/ ſo hab ich gnug: Er iſt/ der meine ſünde trug/ Sein angſt iſt meine freude/ Sein ſterben meine weide.

14. Ich freue mich/ ſo offt und viel Ich dieſes Sohns gedencke: Dis iſt mein lied und ſäyten-ſpiel/ Wann ich mich heimlich kräncke. Wann meine ſünd und miſſethat Will gröſſer

ſeyn

ſeyn als GOttes gnad / Und wann mir meinen glauben Mein eigen hertz will rauben.

15. Ey / ſprech ich / war mir GOtt geneigt / Da wir noch feinde waren / So wird er ja / der kein recht beugt / Nicht feindlich mit mir fahren Anjetzo / da ich ihm verſühnt / Da / was ich böſes jetzt verdient / Sein Sohn / der nichts verſchuldet / So wohl für mich erduldet.

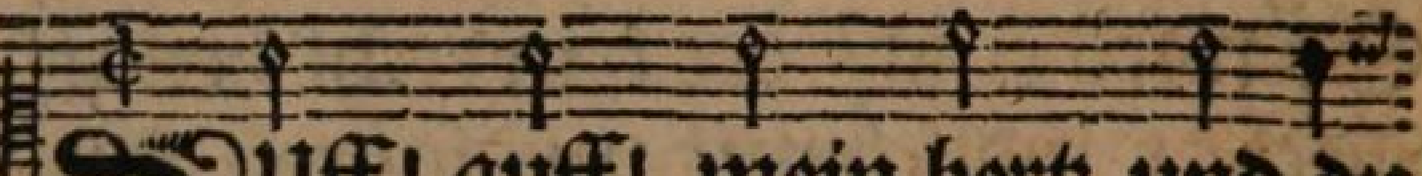
16. Fehlts hie und da; ey unverzagt: Laß ſorg und kummer ſchwinden. Der mir das gröſte nicht verſagt / Wird rath zum kleinern finden. Hat GOtt mir ſeinen Sohn geſchenckt / Und für mich in den tod geſenckt; Wie ſolt er (laſſt uns dencken!) Nicht alles mit ihm ſchencken?

17. Ich bin gewiß und ſterbe drauff / Nach meines GOttes willen: Mein creutz und gantzer lebens-lauff Wird ſich noch frölich ſtillen. Hier hab ich GOtt / und Gottes Sohn / Und dort bey Gottes ſtuhl und thron / Da wird fürwahr mein leben / In ewgen freuden ſchweben.

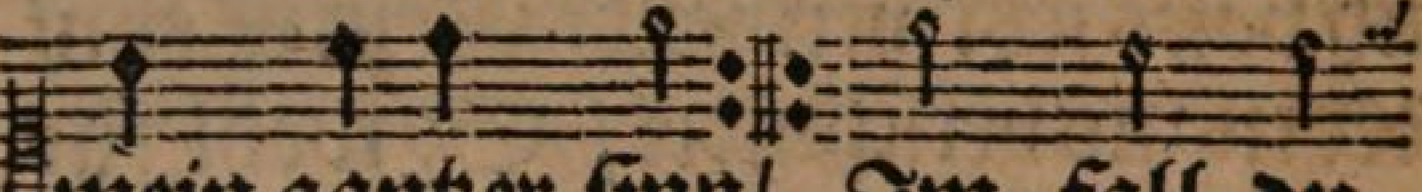
(II.)

Von den weltlichen Lüſten und Eitelkeiten.

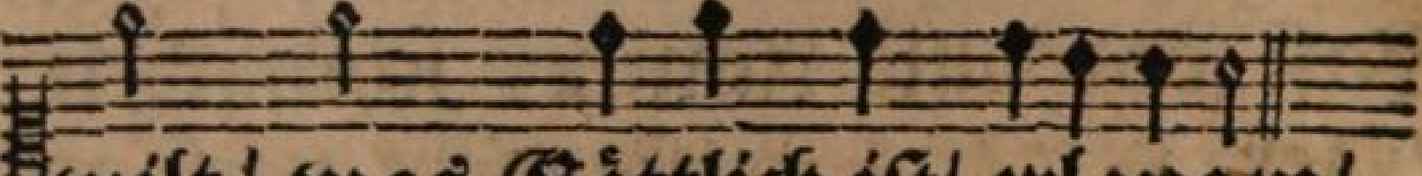
241.



Auff! auff! mein hertz und du
Wirff alles das / was welt



mein gantzer ſinn/ Im fall du
iſt / von dir hin: So laß den



wilt/ was Göttlich iſt/ erlangen/
leib / in dem du biſt gefangen.

2. Die ſeele muß von dem geſaubert ſeyn / Was nichts nicht iſt / als nur ein falſcher ſchein: Muß durch den zaum der tugend dämpffen können Die ſchnöde luſt der äuſſerlichen ſinnen.

3. Ein jeder menſch hat etwas / das er liebt / Das einen glantz der ſchönheit von ſich gibt : Der ſuchet geld/ und trauet ſich den wellen: Der gräbet faſt bis an den ſchlund der höllen.

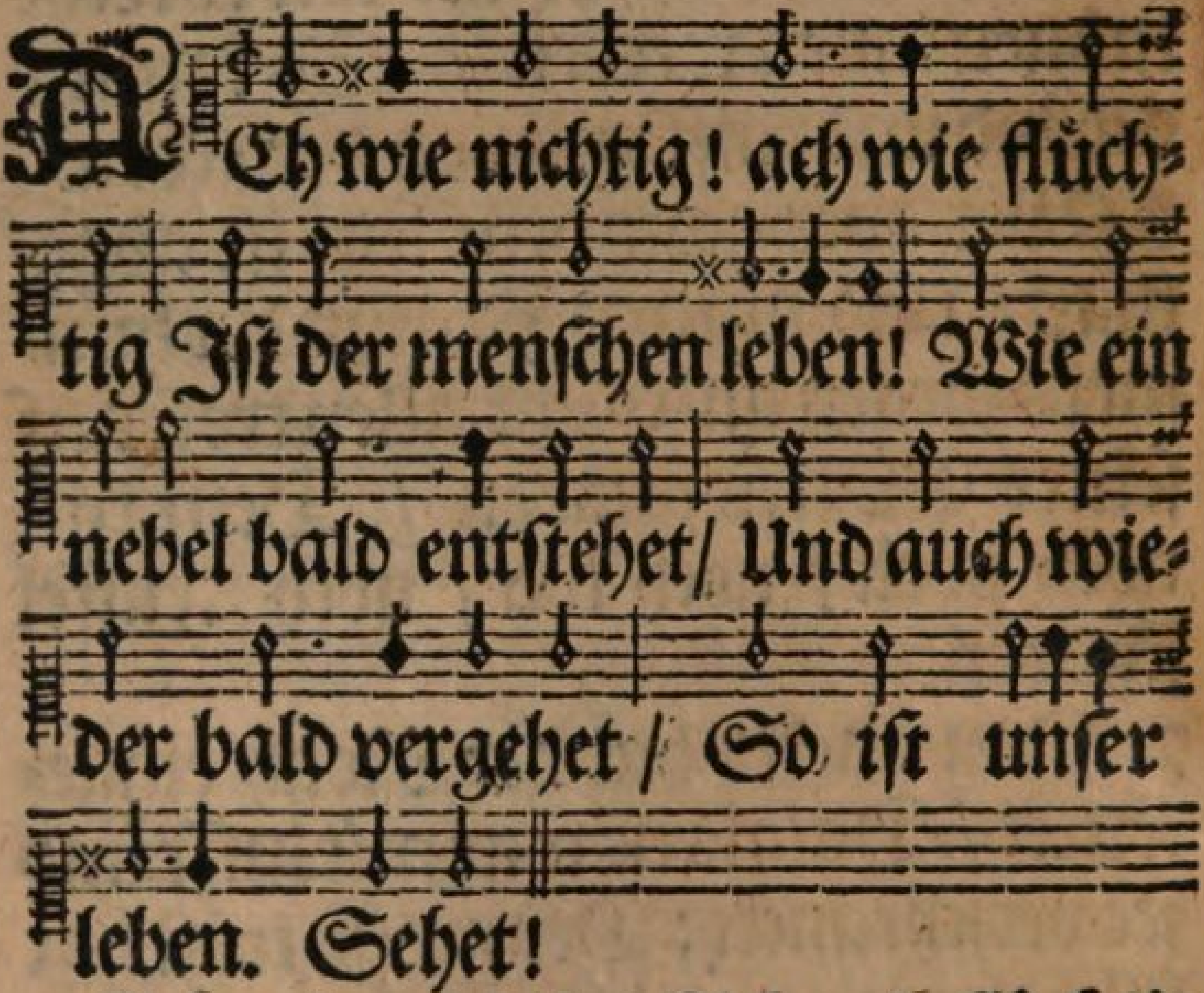
4. Viel machen ſich durch kriegesthat bekandt / Und ſtehn getroſt für GOtt und für ihr land: Der dencket hoch/ und ſtrebet gantz nach ehren/

Und

Und jener läſſt die liebe ſich bethören.
5. Indeſſen bricht das alter bey uns ein/ Indem man pflegt um nichts bemüht zu ſeyn; Eh als wir es recht mögen innen werden / So kommt der tod und rafft uns von der erden.
6. Wer aber gantz dem leib iſt abgethan/ Und nimmt ſich nur der himmels-ſorgen an/ Setzt allen troſt auf ſeines GOttes gnaden / Dem kan noch welt/ noch tod / noch teuffel ſchaden.
7. Den ancker hat der Noah eingeſenckt / Da/als er war mit lufft und ſee verſchränckt: Der groſſe troſt hat Abraham erquicket / Als er ſein ſchwerdt nach Iſaac gezücket.
8. Der glaube muß von GOtt erbeten ſeyn / Der einig macht/ daß keine noth noch pein / Und todes-angſt/ auch den geringſten ſchmertzen Erwecken kan in frommer leute hertzen.
9. Drum ſchau / o menſch/ hinauff und über dich/ Nach dem/ was nicht den augen zeiget ſich/ Was niemand kan beſchlieſſen in den ſchrancken Der ſterblichkeit und flüchtigen gedancken!
10. Vollbringſt du das / mein hertz/ und du/ mein ſinn/ Und legſt die laſt der erden von dir hin/ Sagſt ab dem

leib/ indem du biſt gefangen; So wird GOtt dich/ und du wirſt GOtt erlangen.

242.



2. Ach wie nichtig! Ach wie flüchtig Sind der menſchen tage! Wie ein ſtrohm beginnt zu rinnen/ Und mit lauffen nicht hält innen/ So geht unſre zeit von hinnen.

3. Ach wie nichtig! Ach wie flüchtig Iſt der menſchen freude! Wie ſich wechſeln ſtund und zeiten! Licht und dunckel/ fried und ſtreiten/ So ſind unſre frölichkeiten.

4. Ach wie nichtig! ach wie flüchtig Iſt der menſchen ſchöne! Wie ein blümlein bald vergehet/ Wenn ein rauher wind herwehet/ So iſt unſre ſchöne. Sehet!

6. Ach

6. Ach wie nichtig! Ach wie flůchtig Iſt der menſchen ehre! Uber den/ den man hat můſſen Heute ſeine hånde kůſſen / Geht man morgen gar mit fůſſen.
7. Ach wie nichtig! Ach wie flůchtig Iſt der menſchen ſtårcke! Der ſich wie ein löw erwieſen/ Uberworffen mit den rieſen / Den ſchlågt eine kleine drůſen.
8. Ach wie nichtig! Ach wie flůchtig Iſt der menſchen wiſſen! Der/ den weißheit pflag zu zieren / Und ſein wort fein konte fůhren / Muß bald allen witz verlieren.
9. Ach wie nichtig! Ach wie flůchtig Iſt der menſchen dichten! Der/ ſo kunſt hat lieb gewonnen/ Und viel ſchöne werck erſonnen/ Iſt doch nicht dem tod entronnen.
10. Ach wie nichtig! Ach wie flůchtig Iſt der menſchen prangen! Der in purpur hoch vermeſſen/ Iſt als wie ein GOtt geſeſſen / Wird im tode bald vergeſſen.
11. Ach wie nichtig! Ach wie flůchtig Iſt der menſchen herrſchen! Der durch macht iſt hoch geſtiegen / Muß zuletzt aus unvermůgen In dem grabe niederliegen.
12. Ach wie nichtig! Ach wie flůchtig

Sind der menſchen ſchätze! Es kan gluth und fluth entſtehen/ Daß/ eh wir es uns verſehen/ Alles muß zu trümmern gehen.
13. Ach wie nichtig! Ach wie flüchtig Sind der menſchen ſachen! Alles/alles/ was wir ſehen/ Das muß fallen und vergehen: Wer GOtt fürchtet/ wird beſtehen.

243.

In ſelbiger Melodey/

ACh wie nichtig! und untüchtig Sind wir ſchnöde menſchen! Die wir uns ſo groß auffblehen/ Und die augen ſtoltz verdrehen/ Kan ein windlein leicht umwehen.
2. Ach wie nichtig! und untüchtig Iſt all unſer drohen! Madenſack! GOtt wird dich zähmen/ Dir dein junges leben nehmen: Dann wirſt du dich ewig ſchämen.
3. Ach wie nichtig! und untüchtig Iſt all unſer adel! Schau doch an die todten-knochen/ Die ſich in dem ſtaub verkrochen; Ob du groß darauff zu pochen?
4. Ach wie nichtig! und untüchtig Sind all unſre ſchätze! Arme liegen bey den reichen: Dieſe müſſen jenen weichen; Ob ſie ſchon nicht ihres gleichen.

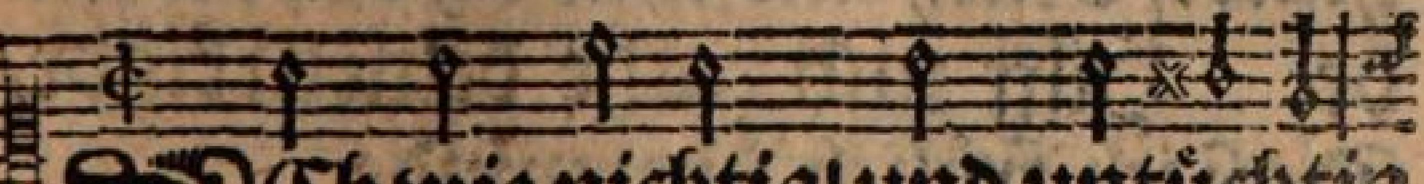
5. Ach wie nichtig! und untůchtig Sind all unſre künſte! Niemand kan den tod vertreiben: Unſer dichten/ leſen/ ſchreiben/ Muß dann alles wol verbleiben.

6. Ach wie nichtig! und untůchtig Sind all unſre kräffte! Die ſich auff die fauſt verlaſſen / Und praviren durch die ſtraſſen / Můſſen in dem koth erblaſſen.

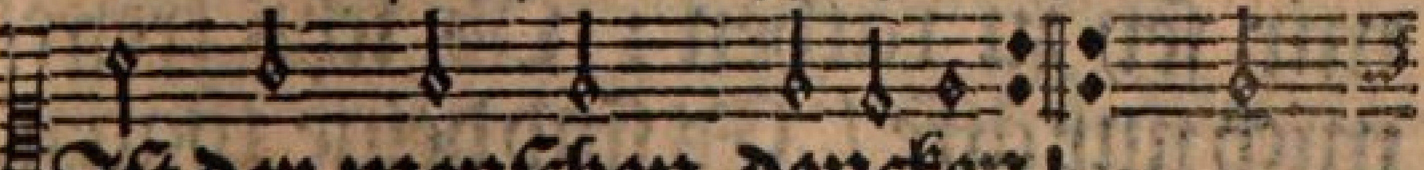
7. Ach wie nichtig! und untůchtig Iſt all unſer leben! Voller laſter/ ſchand und ſünden: Nichts dann frevel iſt zu finden / Noch die boßheit zu ergründen.

8. Ach wie nichtig! und untůchtig Sind wir freche ſünder! Wann uns wird der tod erhaſchen; Sind wir erde ſtaub und aſchen: Laſſt mit Chriſti blut uns waſchen.

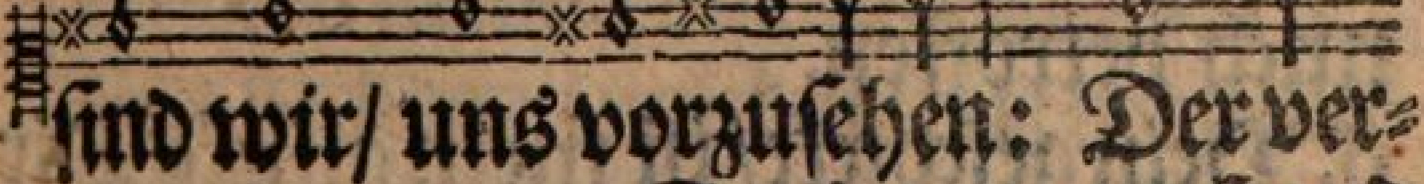
244.



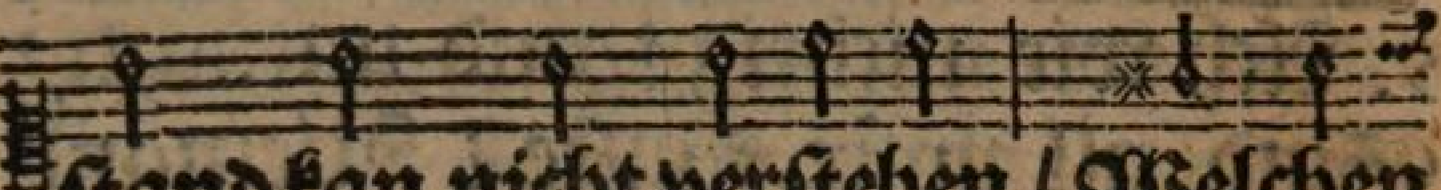
ACh wie nichtig! und untůchtig
Unſre ſinnen/ ſich nicht können



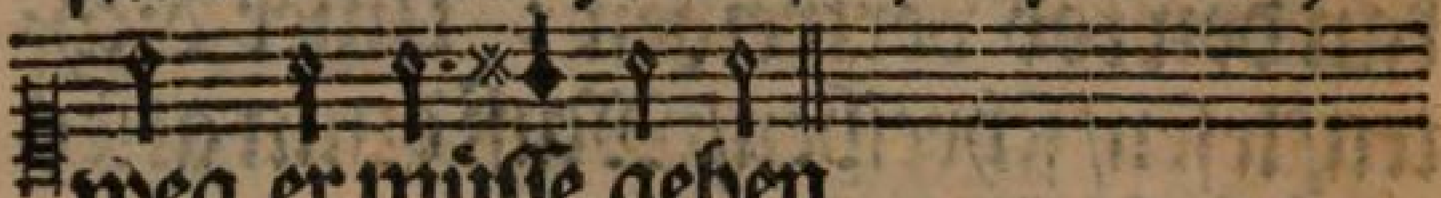
Iſt der menſchen dencken! Blind /
Nach dem guten lencken.



ſind wir/ uns vorzuſehen: Der ver-



ſtand kan nicht verſtehen / Welchen



weg er müſſe gehen.

2. Ob wir ſehen und verſtehen/ Was uns nutz am ende : Unvermögen ſteht entgegen/ Fäſſelt uns die hände. Nichts kan unſer machen machen: Fleiß und ſchweiß/ und ſorg und wachen Trifft gar nicht das ziel der ſachen.

3. Schöpffer/ höre/ ich verehre / Dein allweiſes wiſſen : Deine augen beſſer taugen/ Heil auff mich zu gieſſen. Wolleſt meine blindheit leiten : Laß dein auge mich begleiten / Mir die rechte bahn bedeuten.

4. Deine kräffte/dein geſchäffte Können geben ende : Laß mich ſchwachen ſtärcker machen Deine allmacht-hände/ Rath und that ich bey dir finde. Hilff und rathe deinem kinde/ Daß ich frölich überwinde.

5. Meinen ſorgen iſt verborgen/ Was mir ſey zu rathen : Ob ichs treffe/ mich nur äffe / Es ſind deine thaten. Offt hat wider alles hoffen / Weil mir deine gnade offen/ Eine wolfahrt mich betroffen.

6. Dein geſchicke/ iſt mein glücke/ Dir ich

ich meine ſachen Nur befehle / mich nicht quäle: Du wirſt es wol machen. Deiner weißheit wil ich trauen Und auff deine allmacht bauen / Alſo werd ich wunder ſchauen.

7. Gib / verſage / tröſtlich plage / Herr / nach deinem willen. Dein gemüthe / voller güte / Soll mein hertze ſtillen. Wollſt nur alles dir zu ehren / Meine ſeligkeit zu mehren / Und zum nutz des nechſten kehren.

245.

Mel. Kommt her zu mir / ſpricht ꝛc.

DU GOtt / biſt auſſer aller zeit
Von ewigkeit zu ewigkeit:
Eh als die welt geſtanden /
Warſt du ſchon / was du jetzund biſt /
Und wirſt / wenn jenes nicht mehr iſt /
Noch immer ſeyn vorhanden.

2. Hergegen / ach! wir menſchen ſind
Vergänglich / flüchtig / rauch und
wind: Auf dein wort ſind wir kom̃en
Bekucken kaum den erdenkreiß /
Und werden ſtracks auff dein geheiß
Auch wieder weggenommen.

3. Wir fahren hin gleich wie ein
traum / Vergehn wie ſchatten und
wie ſchaum / Sind eine waſſer-blaſe /
Der zeit gewalt eilt mit uns fort /
Wie mit den wolcken thut der nord /
Die herbſt-lufft mit dem graſe.

4. Da

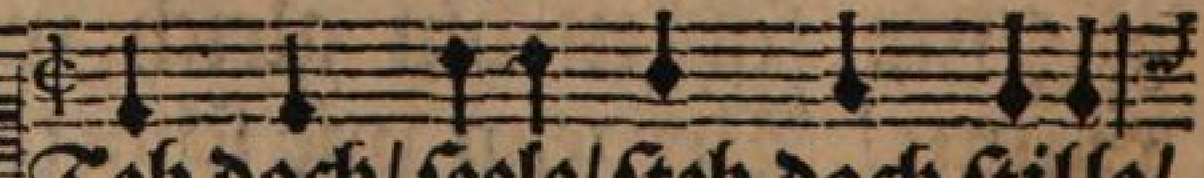
4. Da dieſer auch und der vielleicht
Ein gutes antheil jahr erreicht/
Was wird es groß verfangen
Bey dir/dem nichts ſich gleichen mag
Und tauſend jahre ſind ein tag/
Der geſtern iſt vergangen?

5. Wie lang dis leben währen kan/
So iſt es dennoch nun und an
Nur arbeit/ angſt und leyden:
Angſt iſt/ was uns zur welt gebiert/
Angſt/was uns leitet hie und führt/
Angſt/ was uns heiſſet ſcheiden.

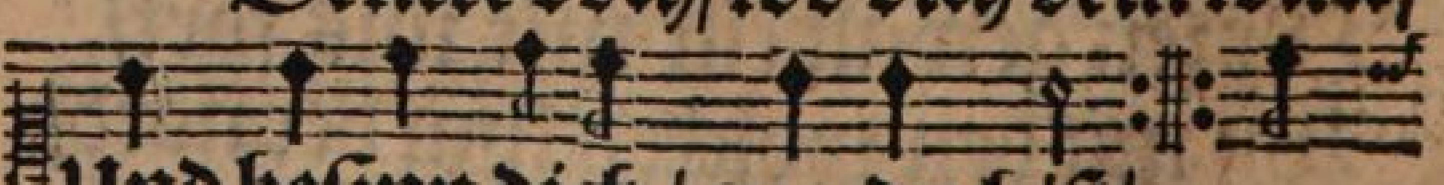
6. Erbarmt dich/ Gott/ dis alles nicht
Was ſtellſt du vor dein angeſicht
Den greuel unſrer ſünden?
Ach zürne nicht mit dürrem heu/
Mit rauch und ſtaube/ dampff und
ſpreu: Ach laß uns gnade finden.

7. Schrey unſerm ohr und hertzen ein
Des eiteln lebens flucht und pein/
Daß wir die boßheit fliehen:
Rath ſuchen bloß bey deinem Sohn/
Und lebens ſatt/ wie Simeon/
Zu dir von hinnen ziehen.

246.

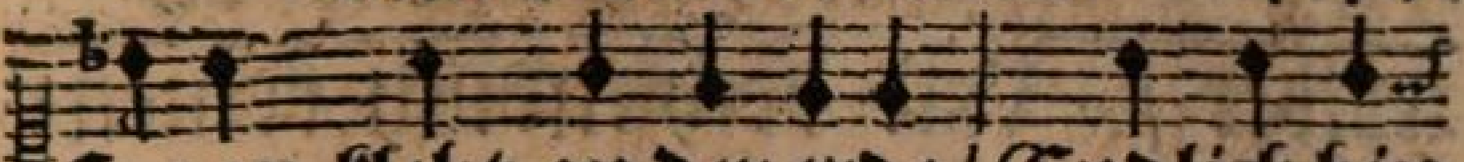


STeh doch/ ſeele/ ſteh doch ſtille/
Dencke doch/ wo dich dein wille/

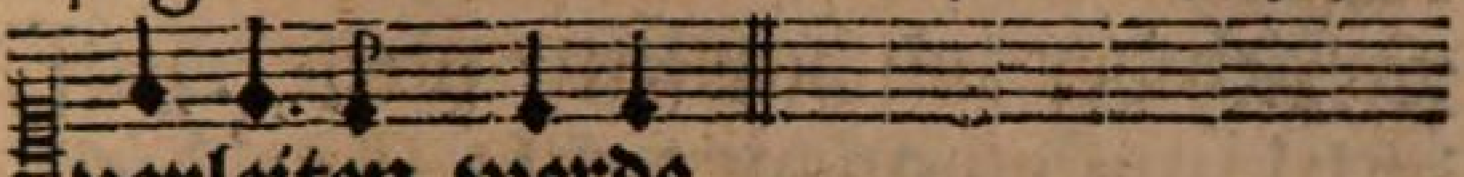


Und beſinn dich/ wo du biſt/
Der ſo gar im eiteln iſt/

Der ſo



ſo gar klebt an der erde/ Endlich hin



verleiten werde.

2. Weiſt du denn/ wo du hin renneſt/ Warum du dir mühe machſt/ Iſt es denn/ daß du erkenneſt/ Oder was du recht betrachtſt/ Drum du/ alles zu gewinnen /, Stetigs kränckeſt dein beginnen.

3. Ehr iſt rauch / wilſt du den fangen? Gold iſt nichts dann rothe erd/ Trägſt du darnach dein verlangen? Luſt iſt gantz und gar nichts wehrt/ So die erde uns erzeiget/ Wenn ſie nicht vom himmel ſteiget.

4. Laß der welt den dampf der ehre/ Gönn ihr doch/ daß ſie ihr gold Mit unrechtem gut vermehre/ Laß ſie ſeyn den freuden hold/ Die ein augenblick erfreuen/ Und hergegen ewig reuen.

5. Wie ein fiſcher in den flüſſen/ Der mit angeln fiſche fängt/ Wenn er dem den wurm entriſſen/ Jhn für einen andern ſenckt/ Und doch keinen läſſt verſchlingen / So gehts auch mit ſolchen dingen.

6. Dir wirds heute fürgeſtreuet / Bis du dich gefreſſen todt/ Bald ein ander daran käuet / Bis er kommt in gleiche noth/ Viel dis aaß ins netze

treibet / Und doch endlich keinem bleibet.

7. Ach der tod hat ſeine pfeile Auff dich längſten ausgewetzt! Eile/ dich zu ſchicken/ eile/ Eh er grim̃ig an dich ſetzt / Läſſt du dich im eiteln finden/ Ewig wirſt dus nicht verwinden.

8. Was dir ewiglich kan dauren / Das iſt dein / und ſonſt nicht mehr/ Warum woltſt du dañ viel trauren/ Um vergänglich gut und ehr / Das dich heute kan erfreuen/Und ſich morgen muß zerſtreuen ?

9. Achte dich nicht ſo geringe/ Du biſt viel zu gut darzu / Daß dir ſolten ſolche dinge Nehmen des gemůhtes ruh/ Wilſt du auff der erden liegen/ Kanſt du nicht zum himmel fliegen ?

10. Wilt du dich im koht einſencken ? Du biſt ja zum reich erkohrn / Wilſt du dich zu GOtt nicht lencken / Der dir hat ſo offt geſchworn/ So du dich nun wilſt bekehren / Sol dein freude ewig währen:

11. Chriſtus reicht dir ſelbſt die hände/ Lauff / o ſeel / im glauben / lauff/ Sende muth / gedancken ſende / Schwing dich frölich zu ihm auff/ Wirſt du den erlöſer ſehen/ So wird dir erſt wol geſchehen.

12. Wirff doch hin/was dich beſchweret/

ret/ Chriſtus wil dein eigen ſeyn/Der ſich gnädig zu dir kehret/ Und dich zu ſich ladet ein/ Freundlich wil er den umfangen/ Der nach ihm nur trägt verlangen.

13. O ſo hilff/ du höchſte ſtärcke/ Und mich alſo richte zu/ Daß ich deine krafft vermercke/ Daß ich dein gefallen thu/Daß ich dich allein betrachte/ Und der erden nichts mehr achte.

14. Ich bin lahm/ du wollſt mich führen/Ich bin blind/erleuchte mich/ Ich bin ſtumm/ du wollſt anrühren Meine zunge/ daß ich dich Hier anfangen mög zu loben/ Und hernach im himmel droben.

15. Hilffſt du nicht/ ſo iſts geſchehen/ Niemand ohn dich helffen wird/Gib/ HErr/ daß ich möge ſehen/ Daß ich ſprech: o treuer hirt! Niemand wird von dir verlaſſen/Der dich wird mit glauben faſſen.

247.

Mel. Es ſpricht der unweiſen mund ꝛc.

WAs mag ſich doch der ſchändlich koth/ Die arme aſch/ erheben? Viel elend/ ſchwachheit/ plag und noth Hat er im gantzen leben. Wie offt er nach dem artzte ſchickt/ Wie lang derſelbe an ihm flickt/ Muß er doch endlich ſterben.

2. Und

2. Und wann er iſt von hinnen ab Mit ach und weh gegangen / So freſſen ihn drauff in dem grab Die würmer und die ſchlangen/ Da man nicht unterſcheiden kan Den bauren von dem edelmann / Den armen von dem reichen.

3. Da wird für ſchöne leibs-geſtalt/ Bey allen ſtanck empfunden/ Da iſt der vorzug an gewalt / Kunſt / witz/ und pracht verſchwunden : Dem niemand hier durfft kommen nah/ Der andre kaum zur ſeit anſah/ Des ſtaub wird da zutreten.

4. Viel können auch ihr lebens-end/ Im hohen ſtaat nicht ſchlieſſen/ Da ſich das blat hat umgewendt / Daß ſie herunter müſſen/ Wann GOTT zu ſeiner zeit und ſtund Dem ſtoltzen weiſet / daß ſein grund Auffs ſchlüpfrig war geſetzet.

5. Wie er ſich rühmte offenbahr/ Als hätt er nichts bekommen/ Und nur ſein eigen abgott war/ Da wird ihm all's genommen. In dem er meynt/ er ſtünde feſt/ Auff macht und anſehn ſich verläſſt / Iſt ihm der fall am nechſten.

6. Wer ſeine mängel nicht betracht/ Nicht ſiehet oder glaubet / und doch den neben-chriſt veracht/ GOtt ſelbſt

die

die ehre raubet / Auff deſſen bey⸗ſtand gar nicht ſchaut / Und nur auff eigne kråffte baut / Des thun kan nicht gedeyen.

7. Dann weil aus hoffart / zanck und neid / Uns alles unglück rühret / So wird unſegen jederzeit Und fluch da⸗bey geſpüret. GOtt widerſteht dem übermuth / Da man mißbraucht ge⸗walt und gut / Der demuth gibt er gnade.

8. Durch hohe augen / ſtoltze wort / Und pråchtige gebehrden / In was für ſtand / an welchem ort Die im⸗mer funden werden / Wird ange⸗deutet / daß darbey Ein auffgeblaſen hertz auch ſey / An dem GOtt hat ein greuel.

9. Wol aber dem / der offt erwegt / Daß man hier GOttes gaben In irrdiſchen gefåſſen trågt / Die groſſe ſchwachheit haben / Der iſt demüthig überall / Daß er nicht wie der ſatan fall / Durch hoffart ins verdamniß.

10. Drum er / wie Chriſtus / hat ge⸗lehrt / Von hertzen demuth liebet / Und wann er etwa wird geehrt / Die ehr GOtt wieder giebet: Er acht ſich nie⸗drig und gering / GOtt aber pflegt gar groſſe ding Durch ſolche zu voll⸗bringen.

11. HErr /

11. HErr/ gib daß ich in meinem ſinn Ja niemand je vernichte / In hertzens einfalt immer hin Das meine wol verrichte/ Nicht menſchen gunſt und ehre acht/ Und nach der ehrenkron nur tracht/ Die nimmermehr verwelcket.

12. Hierzu gib mir von deinem thron/ o Vatter / gnad und ſtärcke/ Zerſtör/ O JEſu/ GOttes Sohn/ Des ſatans reich und wercke/ O heilger Geiſt/ ſteh du mir bey/ Daß mein begehren dis nur ſey/ GOtt über alles lieben.

248.

Mel. Wär GOtt nicht mit uns 2c.

GOtt ſagt / daß die nur ſelig ſeyn/ Die allzeit funden werden Im hertzen heilig/ keuſch und rein/ Im werck/ wort und gebärden / Dieſelbe ſind es/welche dort/ Ihn ſchauen werden fort und fort Mit allen heilgen engeln.

2. Weh dann / weh allen/ welche ſich Des fleiſches freud ergeben/ Und in der luſt-ſeuch üppiglich/ Gleich wie die heyden leben ; Die ſehn nicht GOttes angeſicht / Sie müſſen bleiben im gericht / Mit den unreinen geiſtern.

3. Denn weil ihr hertze iſt ſo ſehr Mit

böſer

böſer luſt beſeſſen/ Daß ſie des höch-ſten wort und lehr / Gar liederlich vergeſſen/So zeucht er ab die gnaden-hand/ Drauff ſie aus einer ſünd und ſchand Bald in die andre fallen.

4. Die augen ſeyn bey ihnen frey/ Wild/ frech und ungezähmet/ Voll ehbruch oder hurerey ; Die ſarn ſich nicht mehr ſchämet/ Das hertz ver-achtet ehr und zucht/ Und reine luſt wird nicht geſucht An ſolchen leich-ten volcke.

5. Sie ſind dem tummen viehe gleich/ Das an der erd nur hanget/ Und ſich nach GOtt und ſeinem reich Nicht ſehnet noch verlanget. Gleich wie ein müſʒig hengſt läufft hin/ So folgen ſie ſtracks ihrem ſinn/ Wozu ſie der antreibet.

6. Doch kriegen ſie zuletzt den lohn/ Darnach ſie ſo gelauffen/ Daß ſiech-thum / armuth / ſchand und hohn Kommt über ſie mit hauffen. GOtt haſſet all unreinigkeit / Drum ſtraffet er zu ſeiner zeit Die hurer und ehbrecher.

7. All deren GOtt der bauch iſt hier/ Die zucht und tugend fliehen / Die wird der höchſte dort dafür Gewiß zur ſtraffe ziehen : Ihr jammer/ hertzleid/ quaal und pein Wird ewig/

ewig/ ewig ſeyn/ Für kurtze freud und wolluſt.

8. Wol aber dem / der immerdar Betrachtet hier auff erden / Daß alles dort muß offenbahr/ Auch die gedancken werden / Und was im winckel hier geſchicht / Vor augen und ans tage-licht / Dort werden ſoll geſtellet.

9. Wol dem / der denckt mit ernſt dahin/ Daß er ein gut gewiſſen/ Ein keuſch gemüth und reinen ſinn Zu haben iſt gefliſſen. Der ſein gefäß / nach GOttes rath / In heiligung und ehren hat / Machts nicht zu huren-gliedern.

10. Deſſelben leib und hertze iſt Des heilgen Geiſtes tempel / Der unzucht fleucht zu jeder friſt / Gibt niemand böß exempel / Der Chriſti marter offt erwegt/ An deſſen creutz die lüſte ſchlägt / Und ſie dadurch offt dämpfet.

11. HErR/ ſchaff in mir ein rein gemüth/ Gib/ daß ich mäßig bleibe/ Und mich für böſer gſellſchafft hüt / Auch meinen leib betäube/ Daß er nicht etwan werde geil/ Und leib und ſeele ihren theil Des himmelreichs verliehren.

249. Mel.

249.

Mel. Wo GOtt der HErr nicht/ 2c.

DJe ſchnöde welt mit ihrer luſt Liegt in viel greuel-ſünden; Im argen und verderbten wuſt/ Da nichts als trug zu finden: Der augen-luſt und fleiſches-maſt/ Der hoffart und der ſorgen-laſt/ Kan man ſich nicht entbinden.

2. Der welt ſo ſchön beſchmückter pracht/ Die weißheit/ kunſt und wiſſen/ Die ehren-ſtell und groſſe macht Bringt unluſt und verdrieſſen. Wie ſoll uns doch die falſche freud Ein bald erfolgtes hertzen-leid Bezuckern und verſüſſen.

3. Die ſchönheit / groſſes geld und gut/ Damit die weltling prachten: Bringt reu und kräncket freyen muth / Als gifft in honig trachten. Die freude / ſo nicht lang gewährt / Hat niemand mit bedacht begehrt / Man muß dabey verſchmachten.

4. Es iſt nur eitel eitelkeit / Was dieſe welt umſchrencket; Die ſchnell vergehet mit der zeit / Die nimmet/ was ſie ſchencket/ Der/ ſo ſich dieſer welt ergiebt / Und ihr vernichtes weſen liebt / Des höchſten nicht gedencket.

5. Es liebe/ wer nur lieben kan/ Den/ der

der uns wieder liebet; Der uns geleitet himmel an/ Und ohne reue giebet/ Was hier/ und was nach dieſer zeit/ Dort in der grauen ewigkeit/ Uns nimmermehr betrübet.

250.

In ſelbiger Melodey.

SChau/ lieber GOtt/ wie meine feind/ Damit ich ſtets muß kämpffen/ So liſtig und ſo mächtig seynd/ Daß ſie mich leichtlich dämpffen. HErr/ wo mich deine gnad nicht hält/ So kan der teuffel/ fleiſch und welt/ Mich leicht in ſünde ſtürtzen.

2. Der ſatanas mit ſeiner liſt/ Im anfang gar ſüß locket/ Drauff/ wann die ſünd begangen iſt/ Das hertze er verſtocket: Er treibt mit trug und mit gewalt Von einer ſünd zur andern bald/ Und endlich in die hölle.

2. Der welt art iſt auch wol bewuſt/ Wie die kan anlaß geben Zu augen-luſt/ zu fleiſches-luſt/ Und hoffärtigem leben: Wann aber GOttes zorn angeht/ Ein jeder da zurücke ſteht: Die freundſchafft hat ein ende.

4. Und dennoch wil mein fleiſch und blut Von dem ungerne laſſen/ Was ihm ſo groſſen ſchaden thut/ Es wil die welt nicht haſſen; Die kurtze freud gefällt ihm wol/ Drum wils nicht/

daß

daß ich meiden ſol Des teuffels netz und ſtricke.

5. Nun muß ich armer immerfort Mit denen feinden ſtreiten: Sie ängſten mich an allem ort/ Und ſeyn mir ſtets zur ſeiten. Der ſatan ſetzt mir hefftig zu / Die welt läſſt mir gar keine ruh/ Mein fleiſch zur ſünd mich reitzet.

6. Zu dir flieh ich/ o treuer GOtt/ Ich weiß ſie nicht zu ſtillen: Hilff/ Vatter/ hilff in dieſer noth/ Um JESU Chriſti willen. Verleih mir deines Geiſtes ſtärck/ Daß meiner feinde liſt und werck Dadurch zerſtöret werde.

7. Laß dieſen deinen guten Geiſt Mich innerlich regieren / Daß ich allzeit thu/ was du heiſt/ Und mich nicht laß verführen: Daß ich den argen widerſteh / Und nicht von deinem weg abgeh/ Zur rechten oder lincken.

8. Ob böſe luſt noch mannigfalt Mich anficht / weil ich lebe/ So hilff/ daß ich ihr alſobald Im anfang widerſtrebe/ Und daß ich ja vergeſſe nicht/ Die todes-ſtunde/ das gericht/ Den himmel und die hölle.

9. Gib / daß ich dencke jederzeit An dieſe letzte dinge / Und dadurch alle ſünden-freud/ Aus meinem hertzen bringe / Damit ich mög mein leben-

ſang Dir dienen ohne furcht und zwang/ In willigem gehorſam.
10. GOtt Vatter/ deine krafft und treu Laß reichlich mich empfinden. O JEſu Chriſte/ ſteh mir bey/ Daß ich könn überwinden. Hilff/ heilger Geiſt/ in dieſem krieg/ Daß ich da immer einen ſieg Erhalte nach dem andern.

251.

Mel. Es iſt das Heyl uns kommen her/ 2c.

ACh wie elend iſt unſer zeit/ Allhier auff dieſer erden! Gar bald der menſch darnieder leid/ Wir müſſen alle ſterben/ Allhier in dieſem jammerthal Iſt müh und arbeit überall, Auch weñ dirs wol gelinget.
2. Auch Adams-fall und miſſethat/ Solchs alles auf uns erben/ O Gott/ gib du uns guten rath/ Daß wirs erkennnen lernen/ Daß wir ſo blind und ſicher ſeyn/ Mitten in trübſahl und in pein/ Das iſt ja zu erbarmen.
3. HErr GOtt/ du unſer zuflucht biſt/ Dein hülffe thu uns ſenden/ Denn du der deinen nicht vergiſt/ Die ſich zu dir nur wenden/ Mit deinem geiſte ſteh uns bey/ Ein ſeligs ſtündlein uns verleih/ Durch JEſum Chriſtum/ Amen.

252. Mel.

252.

Mel. Freu dich ſehr/ o meine ſeele.

Alles gut der welt iſt flůchtig/
Schneller als der rauch vergeht
Aller pracht und ſchönheit nichtig/
In die långe nicht beſteht:
Alles/ was der menſch hoch hålt/
Den die welt verrucht nachſtellt/
Plötzlich wie der wind verſchwindet/
Bald man keine ſpur mehr findet.

2. Nichts kan mir der reichthum nů-
tzen/ Wenn die welt ich laſſen ſol/
Weder gold noch ſilber ſchůtzen/
Hått ich gleich viel kaſten voll/
Alles mit der welt vergeht/
Wer drauff hoffet/ nicht beſteht/
Macht ihm ſelber tauſend plagen/
Die ihm doch das hertz abnagen.

3. Wenn ich dich/ mein GOtt/ kan ha-
ben Hab ich allen ůberfluß/
Deine gnade kan mich laben/
Wenn ich alles laſſen muß:
Gut und reichthum biſt du mir/
Uber ſilber/ gold/ ſaphir/
Nichts iſt an der welt gelegen/
Weil du biſt mein ſchatz und ſegen.

253.

Mel. Hertzlich thut mich verlangen.

Hier habt ihr/ fromme Chriſten/
Ihr/ die ihr wiſſen wolt / Wie
ihr den argen lůſten/ Der welt ent-

gehen ſolt/ Was euer thun und laſſen/ Was euer ſtand ſoll ſeyn / Damit ihr durch die ſtraſſen Des himmels gehet ein.

2. Des leibes kurtze freude / Und was dem fleiſch gefällt / Der augen ſchnöde weide / Die wolluſt dieſer welt/ Das eitle ehren-ſtreben / Und was den geitz antrifft/ Das iſt dem Chriſten-leben Ein ſchädlichs ſeelen-gifft.

3. Tracht nicht den leib zu kleiden/ Nach gold und groſſem gut / Nach edelſtein und ſeiden / Wie ſonſt ein weltkind thut. Wolt ihr mit ſchönheit pralen/ So laſſt das ſeelen-reich/ Mit Gottes-furcht durchmahlen/ Das iſt ein ſchmuck für euch.

4. Was ſind die purpur-wangen? Was iſt ein ſeid-gewand? Was iſt das ſchnöde prangen? Was iſt ein hoher ſtand? Was iſt das viele ſchinden? Was iſt das eitle geld? Ein ſchein/ der bald muß ſchwinden? Ein ſchaum / der bald zerfällt.

5. Gleich wie von kaltem wetter Das blumwerck leicht erſtirbt ; Gleich wie die zier der blätter Im feuchten herbſt verdirbt : Alſo muß auch vergehen/ Des fleiſches kurtze friſt; Nur dieſes kan beſtehen/ Was geiſt-und Göttlich iſt.

6. Dein

6. Dein wort / o HErr / der ſchaaren / Das iſt das feſte ſchloß Drauff man ſich kan verwahren Für aller feinde ſchoß / Da ſol ein Chriſt hinlauffen; Wer dieſer ſtraſſen fehlt / Hat mit dem rohen hauffen Den breiten weg erwählt.

254.

Mel. Chriſtus / der uns ſelig macht.

FAhr nur hin / du ſchnöde welt / Fahr aus meinen ſinnen / Du ſolt doch mit deinem geld Mir nichts angewinnen / JEſum Chriſtum hab ich mir Auserwehlt zu lieben; Alles andre / was man hier Liebet kan betrüben.

2. Was iſt aller reichthum hier / Nur ein ſtücklein erde / Eine laſt / die für und für Drücket mit beſchwerde / Eine flamme / die das hertz Gifftiglich entzündet / Eine dorne / da der ſchmertz Unſre ſeel verwundet.

3. Was iſt ehr und herrlichkeit? Nur ein ſchein und ſchämen / Kommt und ſchwindet mit der zeit / Stürtzet uns in grämen / Wenn wir wollen himmel an Unſre flügel ſchwingen / Müſſen wir mit Haaman In die ſchande dringen.

4. Deine wolluſt iſt ein gifft / Künſtlich überzogen Mit dem zucker / wer

ſie trifft / Wird durch ſie betrogen: Wer ſie iſſet / muß mit pein In die hölle fahren / Trincken von dem ſchwefel-wein Der verdammten ſchaaren.

5. O du blinde menſchen-ſeel / Magſt du das noch lieben / Was dich in die höllen höl Ewig kan betrüben / Und doch nichts iſt als ein rauch / Als ein dampff und ſchämen? Auff verfluchter liebe brauch Folgt verfluchtes grämen.

6. Biſt du nicht vom himmel her / Himmliſch am gemüthe / Kanſt genieſſen immermehr Deines Gottes güte: Wie ſoll denn das irrdiſch noch Dein begierde ſtillen? Kan das erden-pünctlein doch Nicht den himmel füllen.

7. Fahr hin / welt / mit deinem dreck / Du kanſt mich nicht laben / JEſus iſt mein liebes-zweck / Wenn ich den mag haben / Frag ich nichts nach aller luſt / Die der himmel heget / Alles iſt nur koth und wuſt / Was das erdreich träget.

8. Iſt im himmel ſüſſe luſt / Gibt das erdreich ſchätze / So iſt mir doch mehr bewuſt / Wann ich mich ergetze In dem JEſu / der allein Kan vergnüglich laben: Ohne dem iſt lauter pein Erd und himmel haben.

9. Er

9. Er iſt mir/ was ich begehr / Ohne liſt und trügen / Mein erwünſchtes wolluſt-meer / Mein höchſtes vergnügen / Mein erd und mein paradeiß / Mein ſchatz und mein leben/ Meines mundes höchſter preiß / Er kan mich erheben.

10. Fahr nur/ welt/ fahr immer hin/ Mit den güldnen ſchätzen/ JEſus kan mir meinen ſinn Mehr als gold ergetzen: Mangelt gold/ ſo hab ich Gott/ Es wird mir gelingen/ Solten auch die raben brodt Mir vom himmel bringen.

11. Bin ich für der welt veracht/ Und werd hie betrübet / So bin ich doch werth geacht Bey GOtt und geliebet: Menſchen-ehr muß wie ein dunſt / Wie ein ſchaum vergehen: Bleibt mir nur des himmels-gunſt/ Will ich doch beſtehen.

255.

Mel: JEſu meine freude.

WAs iſt unſer leben / Und nach dem wir ſtreben ? Eitel eitelkeit: Was iſt unſer dichten/ Wollen und verrichten; Eitel müh und ſtreit. Eitel iſt/ was ihm erkieſt Hier ein menſch in ſeinem hertzen: Eitel angſt und ſchmertzen.

2. Ach wie iſt ſo nichtig? Ach/ wie iſt

ſo flüchtig unſre lebens-zeit? Wañ wir auff die erden Kaum gebohren werden/ Geht ſchon an der ſtreit. Da iſt leid und traurigkeit / Da muß man mit böſen leuten Unauffhörlich ſtreiten.

3. Dieſes unſer leben Pflegt ſich anzuheben Mit viel creutz und noth. Da iſt eitel neiden / Sorgen/ angſt und leiden/ Und zuletzt der tod. Dieſe welt mir nicht gefällt; Dort iſt noch ein ander leben / Darnach thu ich ſtreben.

4. Dich/ o welt/ ich haſſe! Drum ich dir nur laſſe Dein ergetzlichkeit: Weil ich mir erleſen/ Für dein eitel weſen/ Nur die himmel-freud. Und dahin ſteht mir der ſinn/ Stetig hab ich die gedancken In den himmels-ſchrancken.

5. HErr / wann ich nur habe Dich zur morgen-gabe; O ſo ſey und bleib Die welt ungeachtet! Ob mir ſchon verſchmachtet Meine ſeel und leib; Biſt du doch / o JEſu/ noch Meines hertzens luſt und freude / Mein theil/ heil und weide.

256.

Mel. JEſu meines lebens leben.

SChaffet / daß ihr ſelig werdet/ Ihr / die ihr wollt ſelig ſeyn/ Euch

Euch zwar Chriſtlich hier geberdet/ Doch davon tragt bloſſen ſchein. Dencket/ wann der HErr wird kommen / Hie zu richten böß und frommen/ Daß ihr ſchafft mit furcht allein/ Wie ihr möget ſelig ſeyn.

2. Schafft mit groſſer furcht und zittern/ O ihr ſünder allzumahl / Wan der jüngſte tag wird wittern / Daß ihr dann der höllen-quaal Mit erfreuter ſeel entgehet / Nicht zur lincken JEſu ſtehet. Schafft mit furcht hier in gemein/ Daß ihr dann mögt ſelig ſeyn.

3. Schaffet / daß ihr ſelig werdet/ Traut nicht eurem fleiſch und blut/ Das ſich heilig hier geberdet / Und thut euch doch nimmer gut; Flieht das falſche Chriſten-leben / Bleibt an Chriſti leben kleben / Dem folgt/ ſchafft hier ingemein. Daß ihr möget ſelig ſeyn.

4. O HErr/ der du durch dein leiden/ Uns von ſünd erlöſet haſt / Laß uns nicht ſeyn abgeſcheiden Von dir/ ancker/ ſteur und maſt. Wir zwar kleben ſtets an ſünden / Aber laß uns gnade finden / Deine treuſte lieb allein Schaffe/ daß wir ſelig ſeyn.

(III.)

Von GOttes Fürſorg und Regierung.

257.

Mel. O Gott/ du frommer Gott.

WAs wilt du/ menſch/ dir viel gedancken davon machen / Das nicht zu ändern ſteht / befiehl GOtt alle ſachen: Was du nicht faſſen kanſt/ da weiß der höchſte wol/ Wie er zu ſeiner ehr noch alles richten ſoll.

2. Der elend erden-wurm/ wil der gen himmel ſteigen? Die arme creatur wil die den ſchöpffer zeigen / Was er anordnen ſoll? bedarff er jetzund rath / Der ſo viel tauſend jahr die welt regieret hat.

3. Ach nein! dem groſſen Gott ſey alles heimgeſtellet / Er mache es fortan/ bloß/ wie es ihm gefället / Obs gleich auch ſeltzſam ſcheint / ſo iſts doch endlich gut / Was ſeine wundermacht / und höchſte weißheit thut.

4. Daneben kan er dir / o frommes hertz! verleihen/ Daß es dir alles mit zum beſten mag gedeyen; Wenn du ihn bitteſt drum / und traueſt ihm allein / So ſchickt er allerſeit / wie dirs wird dienlich ſeyn.

5. Mein glaube iſt zwar ſchwach / doch

HErr/

HErr/ aus lauter gnaden/ Gib daß mirs heilſam ſey/ und nirgends könne ſchaden / Wie wunderbahr ſichs kehr: Es ſtehet alls bey dir/ Ich will auch dir allein drum dancken für und für.

6. GOtt Vatter/ dir/ nicht uns/ nicht uns/ HErr/ ſey die ehre; Dein lob/ o JEſu Chriſt / dein lob ſich immer mehre: Dir heilger Geiſt/ GOtt/ dir und deinem nahm ſey preiß / Für alles / das du thuſt im gantzen erdenkreiß.

258.

Mel. Nun ruhen alle Wälder.

IN allen meinen thaten Laß ich den höchſten rathen / Der alles kan und hat: Er muß zu allen dingen / Sols anders wolgelingen/ Selbſt geben ſeinen rath und that.

2. Nichts iſt es ſpat und frühe / Um alle meine mühe / Mein ſorgen iſt umſonſt / Er mags mit meinen ſachen Nach ſeinem willen machen/ Ich ſtells in ſeine Vatter-gunſt.

3. Es kan mir nichts geſchehen / Als was GOtt hat verſehen / Und was mir ſelig iſt/ Ich nehm es wie ers giebet/ Was ihm von mir geliebet/ Daſſelbe hab ich auserkieſt.

4. Ich traue ſeiner gnaden/ Die mich

für allem ſchaden / Für allem übel ſchützt / Leb ich nach ſeinen ſätzen / So wird mich nichts verletzen / Nichts fehlen / was mir ewig nützt.

5. Hat Gott es denn beſchloſſen. So wil ich unverdroſſen An mein verhängniß gehn / Kein unfall unter allen / Wird mir zu harte fallen / Ich wil ihn männlich überſtehn.

6. Ihm hab ich mich ergeben / Zu ſterben und zu leben / So bald er mir gebeut / Es ſey heut oder morgen / Dafür laß ich ihn ſorgen / Er weiß die allerbeſte zeit.

7. So ſey nun / ſeele / deine / Und traue dem alleine / Der dich geſchaffen hat / Es gehe wie es gehe / Dein Vatter in der höhe / Der weiß zu allen ſachen rath.

259.

Mel. Ich danck dir lieber HErre.

BEfiehl du deine wege / Und was dein hertze kränckt / Der allertreuſten pflege / Des / der den himmel lenckt / Der wolcken / lufft und winden / Gibt wege / lauff und bahn / Der wird auch wege finden / Da dein fuß gehen kan.

2. Dem HErren muſt du trauen / Wenn dirs ſoll wol ergehn; Auff ſein werck muſt du ſchauen / Wann dein

dein werck ſoll beſtehn. Mit ſorgen und mit grämen/ Und mit ſelbſt eigner pein/ Läſſt GOtt ihm gar nichts nehmen/ Es muß erbeten ſeyn.

3. Dein ewge treu und gnade/ O Vatter/ weiß und ſieht/ Was gut ſey oder ſchade/ Dem ſterblichen geblüt: Und was du dir erleſen / Das treibſt du/ ſtarcker held / Und bringſt zum ſtand und weſen/ Was deinem rath gefält.

4. Weg haſt du allerwegen/ An mitteln fehlt dirs nicht; Dein thun iſt lauter ſegen / Dein gang iſt lauter licht. Dein werck kan niemand hindern / Dein arbeit darff nicht ruhn/ Wenn du/ was deinen kindern / Erſprießlich iſt/ wilt thun.

5. Und ob gleich alle teuffel Hie wolten widerſtehn / So wird doch ohne zweiffel GOtt nicht zurücke gehn: Was er ihm vorgenommen / Und was er haben will/ Das muß doch endlich kommen Zu ſeinem zweck und ziel.

6. Hoff/ o du arme ſeele! Hoff und ſey unverzagt / GOtt wird dich aus der höle/ Da dich der kummer plagt/ Mit groſſen gnaden rücken: Erwarte nur der zeit/ So wirſt du ſchon erblicken Die ſonn der ſchönſten freud.

7. Auff/ auff/ gib deinem ſchmertze

Und

Und ſorgen gute nacht; Laß fahren/ was das hertze Betrübt und traurig macht; Biſt du doch nicht regente/ Der alles führen ſol/ GOtt ſitzt im regimente/ Und führet alles wol.

8. Jhn/ ihn laß thun und walten/ Er iſt ein weiſer fürſt/ Und wird ſich ſo verhalten / Daß du dich wundern wirſt: Wann er/ wie ihm gebühret/ Mit wunderbahrem rath / Das werck hinaus geführet/ Das dich bekümmert hat.

9. Er wird zwar eine weile Mit ſeinem troſt verziehn/ Und thun an ſeinem theile/ Als hätt in ſeinem ſinn Er deiner ſich ergeben/ Und ſoltſt du für und für In angſt und nöthen ſchweben/ Ob fragt er nichts nach dir

10. Wirds aber ſich befinden/ Daß du ihm treu verbleibſt / So wird er dich entbinden / Da dus am wengſten gläubſt / Er wird dein hertze löſen Von der ſo ſchweren laſt / Die du zu keinem böſen Bisher getragen haſt.

11. Wol dir/ du kind der treue / Du haſt und trägſt davon/ Mit ruhm- und danck-geſchreye/ Den ſieg/ die ehren-kron: GOtt gibt dir ſelbſt die palmen In deine rechte hand / Und du ſingſt freuden-pſalmen/ Dem/ der dein leid gewandt.

12. Mach

12. Mach end/ o HErr/ mach ende
An aller unſer noth/ Stärck unſre
füß und hände/ Und laß bis in den tod
Uns allzeit deiner pflege Und treu
empfohlen ſeyn/ So gehen unſre we-
ge Gewiß zum himmel ein.

260.

Mel. Helfft mir Gotts güte preiſen.

VOn GOtt wil ich nicht laſſen/
Denn er läſſt nicht von mir:
Führt mich auff rechter ſtraſſen/
Da ich ſonſt irret ſehr.
Reichet mir ſeine hand :,:
Den abend als den morgen/
Thut er mich wol verſorgen/
Sey wo ich wol im land.

2. Wenn ſich der menſchen hulde/
Und wolthat all verkehrt/
So findt ſich GOtt gar balde/
Sein macht und gnad bewehrt:
Hilffet in aller noth:
Errett von ſünd und ſchanden/
Von ketten und von banden/
Und wenns auch wär der tod.

3. Auff ihn will ich vertrauen/
In meiner ſchweren zeit:
Es kan mich nicht gereuen/
Er wendet alles leid.
Ihm ſey es heimgeſtellt:
Mein leib/ mein ſeel/ mein leben
Sey GOtt dem HErrn ergeben/

Er

Er machs wies ihm gefällt.
4. Es thut ihm nichts gefallen/
Denn was mir nützlich iſt/
Er meynts gut mit uns allen:
Schenckt uns den HErren Chriſt/
Sein'n eingebohrnen Sohn:
Durch ihn er uns beſcheret/
Was leib und ſeel ernehret/
Lobt ihn ins himmels-thron.
5. Lobt ihn mit hertz und munde/
Für das er uns geſchenckt:
Das iſt ein ſelig ſtunde/
Darin man ſein gedenckt:
Sonſt verdirbt alle zeit/
Die wir zubringn auff erden/
Wir ſollen ſelig werden/
Und lebn in ewigkeit.
6. Auch wenn die welt vergehet/
Mit ihrem ſtoltz und pracht/
Wed'r ehr noch gut beſtehet/
Welchs vor ward groß geacht.
Wir werden nach dem tod
Tieff in die erd begraben/
Wenn wir geſchlaffen haben/
Will uns erwecken GOtt.
7. Die ſeel iſt unverlohren/
Geführt in Abrams ſchoß:
Der leib wird neu gebohren/
Von allen ſünden loß/
Gantz heilig/ rein und zart:
Ein kind und erb des HErren/
Daran

Daran muß uns nicht irren
Des teuffels liſtig art.
8. Darum/ ob ich ſchon dulde
Hie widerwärtigkeit/
Wie ich auch wol verſchulde/
Kommt doch die ewigkeit/
Iſt aller freuden voll/
Dieſelb ohn einig ende/
Dieweil ich Chriſtum kenne/
Mir wiederfahren ſoll.
9. Das iſt des Vatters wille/
Der uns geſchaffen hat:
Sein Sohn hat guts die fülle
Erworben und genad:
Auch GOtt der heilge Geiſt
Im glauben uns regieret/
Zum reich des himmels führet/
Ihm ſey lob/ ehr und preiß.

261.

Mel. Ermuntre dich mein ſchwacher geiſt.

DU biſt ein menſch/ das weiſt du wol/ Was ſtrebſt du denn nach dingen/ Die GOtt der höchſt alleine ſol / Und kan zu wercke bringen? Du fährſt mit deinem witz und ſinn Durch ſo viel tauſend ſorgen hin/ Und denckſt wie wils auff erden / Doch endlich mit mir werden?

2. Es iſt umſonſt / du wirſt fürwahr Mit allem deinem dichten / Auch nicht ein einges kleinſtes haar / In aller

aller welt ausrichten: Und dient dein gram ſonſt nirgend zu/ Als daß du dich aus deiner ruh/ In angſt und ſchmertzen ſtürtzeſt / Und ſelbſt das leben kürtzeſt.

3. Wilt du was thun/ was GOtt gefällt: Und dir zum heil gedeyet/ So wirff dein ſorgen auff den held/ Den erd und himmel ſcheuet / Und gib dein leben/ thun und ſtand/ Nur frölich hin in GOttes hand / So wird er deinen ſachen Ein frölich ende machen.

4. Wer hat geſorgt da deine ſeel/ Im anfang deiner tage/ Noch in der mutter leibes-höl / Und finſtern kercker lage? Wer hat allda dein heil bedacht? Was that da aller menſchen macht / Da geiſt und ſinn und leben Dir ward ins hertz gegeben?

5. Durch weſſen kunſt ſteht dein gebein In ordentlicher fülle? Wer gab den augen licht und ſchein/ Dem leibe haut und hülle? Wer zog die adern hie und dort / Ein jed an ihre ſtell und ort? Wer ſetzte hin und wieder So viel und ſchöne glieder?

6. Wo war dein hertz / will' und verſtand / Da ſich des himmels decken Erſtreckten über ſee und land / Und aller erden ecken? Wer brachte ſonn und

und mond herfür? Wer machte kräuter/ bäum und thier/ Und hieß ſie deinen willen Und hertzens-luſt erfüllen?

7. Heb auff dein haupt/ ſchau überall Hier unten und dort oben/ Wie Gottes ſorg auff allen fall Für dich ſich hab erhoben: Dein brod/ dein waſſer und dein kleid Ward eher noch als du/ bereit/ Die milch/ die du erſt nahmeſt/ War auch ſchon/ da du kameſt.

8. Die windeln/ die dich allgemach Umfingen in der wiegen/ Dein bettlein/ kammer/ ſtub und dach/ Und wo du ſolteſt liegen/ Das war ja alles zugericht/ Eh als dein aug/ mund/ angeſicht Eröffnet ward/ und ſahe/ Was in der welt geſchahe.

9. Noch dennoch ſol dein angeſicht Dein gantzes leben führen; Du trauſt und gläubeſt weiter nicht/ Als was dein augen ſpüren? Was du beginnſt/ da ſol allein Dein kopff/ dein licht und meiſter ſeyn/ Was der nicht auserkohren/ Das hältſt du/ als verlohren.

10. Und ſiehe doch/ wie viel und offt Iſt ſchändlich umgeſchlagen/ Was du gewiß und feſt gehofft Mit händen zu erjagen! Hingegen/ wie ſo man-

manches mahl Iſt das geſchehn/ daß überall Kein menſch/ kein rath/ kein ſinnen Ihm hat erſinnen können

11. Wie offt biſt du in groſſer noth Durch eignen willen kommen/ Da dein verblendter ſinn den tod Fürs leben angenommen! Und hätte Gott dein werck und that Ergehen laſſen nach dem rath/ In dem dus angefangen/ Du wärſt zu grunde gangen.

12. Der aber / der uns ewig liebt/ Macht gut/ was wir verwirren: Erfreut/ wo wir uns ſelbſt betrübt/ Und führt uns/ wo wir irren: Und darzu treibt ihn ſein gemüth/ Und die ſo reine Vatter-güt / In der uns arme ſünder Er trägt als ſeine kinder.

13. Ach wie ſo offtmahl ſchweigt er ſtill/ Und thut doch/ was uns nützet: Da unterdeſſen unſer will/ Und hertz in ängſten ſitzet/ Sucht hier und dar/ und findet nichts / Wil ſehn/ und mangelt doch des lichts/ Wil aus der angſt ſich winden/ Und kan den weg nicht finden.

14. GOtt aber geht gerade fort Auff ſeinen weiſen wegen / Er geht und bringt uns an den ort/ Da wind und ſturm ſich legen. Hernachmahls/ wann das werck geſchehn / So kan alsdann der menſche ſehn / Was

der/

der/ ſo ihn regieret / In ſeinem rath geführet.

15. Drum / liebes hertz/ ſey wolgemuth/ Und laß von ſorg und grämen: GOtt hat ein hertz/ das nimmer ruht Dein beſtes fürzunehmen/ Er kans nicht laſſen / glaube mir / Sein eingeweid iſt gegen dir / Und uns hier allzuſammen / Voll allzuſüſſer flammen.

16. Er hitzt und brennt für gnad und treu/ Und alſo kanſt du dencken/ Wie ſeinem muth zu muthe ſey/ Wann wir uns offtmahls kräncken Mit ſo vergebner ſorgen-bürd / Als ob er uns nun gäntzlich würd / Aus lauter zorn und haſſen / Ohn hülff und troſte laſſen.

17. Das ſchlag hinweg/ und laß dich nicht So liederlich bethören / Ob gleich nicht allzeit das geſchicht/ Was freude kan vermehren: So wird doch wahrlich das geſchehn/ Was GOtt dein Vatter auserſehn/ Was er dir zu wil kehren/ Das wird kein menſche wehren.

18. Thu als ein kind/ und lege dich In deines Vatters arme/ Bitt ihn/ und flehe/ bis er ſich Dein / wie er pflegt/ erbarme / So wird er dich durch ſeinen Geiſt/ Auff wegen/ die du

du jetzt nicht weiſt / Nach wolgehaltnem ringen / Aus allen ſorgen bringen.

❧ (IV.) ❧

Von GOttes Wort.

262.

Mel: O JEſu / du mein Bräutigam.

AUs GOttes wort lernſt du erkennen Wie GOtt ſich deinen Gott läſt nennen / Der dir hilft aus der ſünden-noth Durch ſeines Sohnes blut und tod.

2. Wann du das recht gläubſt feſtiglich / Wie dein GOtt ſelbſt verſichert dich / So haſt du troſt aus GOttes wort / So biſt du ſelig hie und dort.

3. Die tauff ſchenckt dir das höchſte gut / Das nachtmahl Chriſti leib und blut: Wenn dir die ſünd vergeben ſind / So heiſt und biſt du GOttes kind.

4. Hüt dich für ſünd / glaub ſchlecht und recht Und halt dich fromm als GOttes knecht / Bleib GOtt getreu bis in den tod / So hilfft dir GOTT aus aller noth.

5. So ſegnet dich GOtt mildiglich / So lebſt du bey GOtt ewiglich / So wird dein glaub für GOtt beſtehn / Wenn endlich muß die welt vergehn.

6. Ehr

6. Ehr ſey dem Vatter und dem ſohn/ Samt heilgen Geiſt in einem thron/ Welchs ihm auch alſo ſey bereit/ Von nun an bis in ewigkeit.

263.

Mel: Ich hab mein ſach GOtt heim ꝛc.

Ich weiß ein blůmlein hůbſch und fein/ Es thut mir wolgefallen/ Es geliebt mir im hertzen mein/ Das blůmelein/ Für andern blůmlein allen.

2. Das blůmlein iſt das gȯttlich wort/ Das Gott uns hat gegeben/ Es leucht uns durch die enge pfort/ Mit Chriſto fort Wol in das ewig leben.

3. Er iſt der weg/ das licht/ die pfort/ Die warheit und das leben; Wer reu für ſeine ſünde hat/ Und bitt um gnad/ Dem ſind ſie im glaubn vergeben.

4. Er ſpricht: kommt alle her zu mir/ All die ihr ſeyd beladen/ Ich will nach eures hertz'n-begier/ Das glaubet mir/ Heilen all euren ſchaden.

5. Nehmt hin/ eſſet/ das iſt mein leib/ Den ich euch jetzt thu ſchencken/ Ich verſchreib euch mein gut dabey/ Das glaubet frey/ Daß ihr mein ſolt gedencken.

6. Nehmt hin/ trincket/ das iſt mein blut/ Das ich für euch vergoſſen/

Welchs gnug für eure ſünde thut/ So offt ihrs thut/ Wie ichs euch hab gelaſſen.
7. Wir bitten dich/ HErr JEſu Chriſt Wol durch das bitter leyden/ Weil du für uns geſtorben biſt/ HErr JEſu Chriſt/ Du wollſt nicht von uns ſcheiden.
8. Nimm uns für deine kinder an/ Daß wir dich allzeit loben/ Dein wort bekenn ein jederman/ Auf rechter bahn/ Durch JEſum Chriſtum/ Amen.

264.

Mel: Es iſt das Heyl uns kommen her.

WIr menſchē ſind zu dem/ o Gott/ Was geiſtlich iſt/ untůchtig: Dein weſen/ wille und gebot Iſt viel zu hoch und wichtig: Wir wiſſens und verſtehens nicht/ Wo uns dein Göttlich wort und licht Den weg zu dir nicht weiſet.
2. Drum ſind vorzeiten ausgeſandt Propheten/ deine knechte/ Daß durch ſie würde wol bekandt Dein will und deine rechte: Zum letzten iſt dein lieber ſohn/ O Vatter/ von des himmels thron Selbſt kommen uns zu lehren.
3. Für ſolches heyl ſey/ Herr/ gepreiſt/ Laß uns dabey verbleiben/ Und gib uns deinen guten geiſt/ Daß wir dem worte

worte gläuben: Daſſelb annehmen jederzeit/ Mit ſanfftmuth/ ehre/ lieb und freud/ Als GOttes/ nicht der menſchen.

4. Hilff/ daß der loſen ſpötter hauff Uns nicht vom wort abwende: Deñ ihr geſpötte endlich drauf Mit ſchrecken nim̃t ein ende. Gib du ſelbſt deinem donner krafft/ Daß deine lehre in uns hafft/ Auch reichlich bey uns wohne.

5. Oeffn' uns die ohren/ und das hertz/ Daß wir das wort recht faſſen/ In lieb und leid/ in freud und ſchmertz Es aus der acht nicht laſſen: Daß wir nicht hörer nur allein Des wortes/ ſondern thäter ſeyn/ Frucht hundertfältig bringen.

6. Am wege wird der ſame fort Vom teuffel hingenom̃en/ In felß und ſteinen kan das wort Die wurtzel nicht bekommen: Der ſaame/ ſo auf dornen fält/ Von ſorg und wolluſt dieſer welt/ Verdirbet und erſticket.

7. Ach hilff/ HErr/ daß wir werden gleich Allhie dem guten lande/ Und ſeyn an guten wercken reich/ In unſerm amt und ſtande; Viel früchte bringen in gedult/ Bewahren deine lehr und huld In feinem gutẽ hertzen.

8. Laß uns/ dieweil wir leben hier/

Den weg der ſünden meiden: Gib/ daß wir halten feſt an dir/ In anfechtung und leyden: Rott aus die dornen allzumahl/ Hilff uns die weltſorg überall/ Und böſe lüſte dämpfen.

9. Dein wort laß allewege ſeyn Die leuchte unſern füſſen/ Erhalt es bey uns klar und rein/ Hilff/ daß wir draus genieſſen Krafft/raht und troſt in aller noth/ Daß wir im leben und im tod/ Hierauff beſtändig trauen.

10. Laß ſich dein wort zu deiner ehr/ O GOtt/ſehr weit ausbreiten/ Hilff/ JEſu/ daß uns deine lehr Erleuchten mög und leiten: O heilger Geiſt/ dein Göttlich wort/ Laß in uns wircken fort und fort/ Gedult/lieb/hoffnung/ glauben.

265.

Mel: Hertzlich thut mich verlangen.

WOl dem/der JEſum liebet Und deſſen him̃els-wort/ Der wird niemahls betrübet/ Vons teufels höllen-mord. Wo JEſus ſich befindet/ Da ſtehet alles wol/ Wer ſich auf Jeſum gründet/ Der lebet lebens-voll.

2. Biſt du vielleicht verirret Vom rechten lebens-pfort? Hat dich die welt verwirret? Kom̃/hier iſt GOttes wort/ Dis wird dir klärlich weiſen Die rechte/rechte bahn/ Dahin

du

du müſſeſt reiſen. Wenn du wilſt himmel an.

3. Biſt du vielleicht betrübet? Ja wirſt du fort und fort Im creutz und noth geübet? Kom̃/ hier iſt GOttes wort/ Dis wird dich ſchon erquicken/ Daß/wenn gleich höll und welt Dich wollen unterdrücken/ Du doch behältſt das feld.

4. Haſt du dich laſſen blenden/ So/ daß bald hier/bald dort/ Du tappeſt an den wenden? Komm/hier iſt Gottes wort/Dis machet/daß die blinden Sich zu dem rechten ſteg Hinwieder können finden/ Von ihrem irre-weg.

5. Wirſtu auch gleich geführet Durch den ſtockfinſtern ort / Da ſonſt der tod regieret? Kom̃/hier iſt GOttes wort/ Dis iſt der ſtab und ſtecken/ Mit dieſem kanſt du dich Fürs teuffels liſt und ſchrecken Beſchützen mächtiglich

6. Hilff/JEſu/daß ich liebe Dein ſeligmachend wort/ Daß ich mich ſtets drin übe. Hilff/ liebſter ſeelen-hort/ Daß ichs in meinem hertzen Bewahr durch deine huld/ Damit in creutzesſchmertzen Es frucht trag in gedult.

266.

Mel: Es iſt das heyl uns kommen her.

WEr trefflich viel geſehn/ gehört Von wichtig hohen ſachen/

Viel tauſend bücher umgekehrt/
Und weiß/was printzen machen:
Hergegen aber doch nicht kennt
Des höchſten königs teſtament;
Der mag ſich wenig rühmen.
2. GOtt kennen; iſt der wahre ruhm/
Die weißheit und das leben; Ja aller künſte kern und blum. Darum hat er gegeben Zwey bücher ſelbſt uns in die hand; Daraus er werde recht erkant/ Nach ſeinem heilgen willen.
3. Das erſte/ das geſetz/ war ſchwer/
Und forchtſam durchzuleſen: Es blitzt und donnerte daher Von dem gerechten weſen Des höchſten: ja/ daſſelbe buch Bedräute die mit zorn und fluch/ So ihm zuwider lebten.
4. Mit ſcharffen meſſern fing es an
Die vorhaut zu beſchneiden: Und/ was nicht widerkäuen kan / Das/ ſprach es/ ſolt du meiden! Es forderte zum opffer-blut Von thieren; doch die reine glut Der liebe ſtets darneben.
5. Das ſchien ein ſchweres joch: es fiel
Den juden hart zu tragen; Bis Chriſtus/ des geſetzes ziel/ Kam/ und hub an zu ſagen: Nehmt meiner leichten bürde laſt Auf euch/ darunter ſanffte raſt Und ruh/ für eure ſeelen.
6. Durch mich beſteht der neue bund
Mit GOtt: dan ich geſtillet Den zorn

und was euch Moſes mund Geboten/ hab erfüllet. Ihr werdet all in meinē blut Beſchnitten; werdet rein und gut Durch buſſē/tauff und glauben.

7. Und dieſes iſt das andre buch Voll freundlichkeit und güte/ Voll roſenblätter/deren ruch Erquicket das gemüthe. Dis redet nur von lauter huld; Verſpricht erlaſſung aller ſchuld/ Die ſeligkeit und leben.

8. Daſſelbe ließ zuförderſt Gott Den juden gleichfals reichen: Weil aber ſie gedanckt mit ſpott/ Mit dorn und backenſtreichen: Gab ers hernach uns heyden hin. So laſt uns ſeiner liebe ſinn/ Daraus/in demuth/ lernen!

9. Was lehrt es uns? drückt euch die ſchuld? Zeigt Moſes euch die ſünden? So könnt ihr ablaß/ gnad und huld In Chriſto wieder finden. Geſetz macht weinend ſeine knecht: An dieſen glaubt; der macht gerecht/ Und liebe kinder GOttes.

10. O freuden-buch! o ſüſſer bund! O band auf allen ſchaden! Ich drück auf meine bruſt und mund Die ſiegel deiner gnaden. Dis teſtament verſchaffet mir (GOTT dem ſey ewig lob dafür!) Die freyheit/ fried und leben.

267.

Mel: Chriſt unſer HErr zum ꝛc.

GOtt/ dir ſey ewig preiß und ruhm Daß unſere Vorfahren Gebracht ſeyn aus dem Heydenthum Darin ſie weiland waren Verblendet am verſtand und ſinn/ Sich ſelbſt nicht konten rathen/ Den ſtummen götzen immerhin Des höchſten ehr anthaten Die doch kein leben hatten.

2. Vom baum und klotze ward ein theil Vom zimmerman verbrennet/ Das übrige ward mittlerweil Gefärbt und Gott genennet: Der meiſter/ ders vorher gemacht/ Dafür den muſte treten/ Was ſeine hand zuwege bracht/ Das muſte er anbeten/ Sein eigen werck höchſt ehren.

3. Des himmels-heer von andern ward Zum Gottesdienſt erwehlet/ Viel ſterne ſeyn zu ſolcher art Der götter mit gezehlet: Auch ſeyn gar viel verſtorbne leut Hernach zu göttern worden/ Die doch gehört zu ihrer zeit In diebs- und mörder-orden: Die wurden angebetet.

4. Drum ſey/ HErr/ für dein wort gepreiſt/ Und daß wir darin leſen/ Daß du/ o Vatter/ Sohn und Geiſt Nur einig biſt im weſen: Du biſt der wahre GOtt allein/ Der einige erretter/

Nichts

Nichts gegen dir zu rechnen ſeyn Der heyden falſche götter. Die können niemand helffen.

5. Und daß dein wille uns bekannt/ O Vatter/würd auf erden/ So haſt du deinen ſohn geſandt/ Und menſch ihn laſſen werden: Da GOttes heyl und gütigkeit Uns allen iſt erſchienen Daß wir ihm züchtig jederzeit Gerecht und heilig dienen/ Auf ſein' erſcheinung warten.

6. HErr JEſu/ gib uns gnad und ſtärck/Auf daß wir ja der heyden Ungöttlich weſen/thun und werck Verleugnen ſtets und meiden. Erleucht auch/ die in irrthum ſeyn/ Laß ſie geführet werden Zu dir in deinen ſchafſtall ein/ Daß aller zung auf erden Dich JEſum Chriſt bekenne.

7. Wie du vor dieſem haſt dein wort Durch heilge fromme leute Gebreitet aus an manchem ort/ So thu es/ HErr/auch heute: Gib treue hirten/ die zu dir Fortan auch andre bringen/ Mit reiner lehre für und für Durchs hertz alleine dringen/ Und alle dir zuführen.

8. Hilff/ daß ſie fleißig allezeit Ermahnen/tröſten/ſtraffen/ Im glauben und gottſeligkeit Fürgehen ihren ſchaafen. Laß uns ja alle thäter ſeyn

Des wortes/nicht nur hörer; Daß überall und algemein Wir und all unſre lehrer Des glaubens end erhalten.

268.

Mel: O HErr/ dein ſeligmachend 2c.

O Herre GOtt/dein göttlich wort Iſt lang verdunckelt blieben/ Bis durch dein gnad uns iſt geſagt/ Was Paulus hat beſchrieben/ Und andere Apoſtel mehr/ Aus dein'm göttlichen munde. Des danck'n wir dir/mit fleiß/daß wir Erlebet han die ſtunde.

2. Daß es mit macht an tag iſt bracht Wie klärlich iſt für augen/ Ach Gott/ mein HErr/erbarm dich der/Die dich noch jetzt verleugnen/ Und achten ſehr auf menſchen-lehr/ Darinn ſie doch verderben: Dein's worts verſtand mach ihn'n bekandt/ Daß ſie nicht ewig ſterben.

3. Wilt du nun fein ein gut Chriſt ſeyn So muſt du erſtlich gläuben: Nur GOtt vertrau/darauf feſt bau/ Hoffnung und lieb im glauben/ Allein durch Chriſt/zu aller friſt: Dein nechſten lieb daneben/ Das g'wiſſen frey/ rein hertz dabey Das kein creatur kan geben.

4. Allein/HErr/du muſt ſolches thun Doch gar aus lauter gnaden: Wer ſich

ſich des tröſt/ der iſt erlöſt/ Und kan ihm niemand ſchaden / Ob wolten gleich pabſt/käyſer/reich Sie und dein wort vertreiben/ Iſt doch ihr macht geg'n dir nichts geacht/ Sie werd'ns wol laſſen bleiben.

5. Hilff/HErre GOtt/ in dieſer noth/ daß ſich auch die bekehren/ Die nichts betracht'n/dein wort veracht'n/ Und wollens auch nicht lehren. Sie ſprechen ſchlecht/ es ſey nicht recht / Und habens nie geleſen/ Auch nie gehört/ das edle wort/ Iſts nicht ein teuffliſch weſen?

6. Ich gläub gwiß gar / daß es ſey wahr/ Was Paulus uns thut ſchreiben/ Eh muß geſchehn/daß all's vergehn/ Dein Göttlich wort ſoll bleiben In ewigkeit/ wär es auch leid Viel hart verſtockten hertzen: Kehrn ſie nicht um/ werden ſie drum Leiden gar groſſen ſchmertzen.

7. GOtt iſt mein HErr/ſo bin ich der/ Dem ſterben komt zu gute: Dadurch uns haſt aus aller laſt Erlöſt mit deinem blute; Des danck ich dir/ drum wirſt du mir Nach dein'r verheiſſung geben/ Was ich dich bitt/verſags mir nicht Im tod und auch im leben.

8. HErr/ich hoff je/du werdeſt die In keiner noth verlaſſen/ Die dein wort

recht/ als treue knecht Im hertz'n und glauben faſſen. Gibſt ihn'n bereit die ſeligkeit/ Und läſt ſie nicht verderben. O HErr/durch dich bitt ich/ laß mich Frölich und willig ſterben.

269.

In ſelbiger Melodey.

O HErr/dein theures liebes wort
Iſt lang verdunckelt blieben/
Daß ſie faſt nichts an allem ort
Als menſchen-ſatzung trieben:
Des glaubens-krafft ward nicht gedacht/ Wie man dir feſt ſoll trauen/
Und alles andern ungeacht
Allein auff Chriſtum bauen.

2. Die heilgen wurden immerdar
Zur fürbitt hergezählet/
Und endlich über diß noch gar
Zu helffern auserwählet;
Da du doch/ GOtt der helffer biſt
Im himmel und auff erden/
Der nur im namen JEſu Chriſt
Wil angeruffen werden.

3. Die wercke/ die man da befahl/
Hat eigenwitz erfunden/
Der aberglaube allemahl
Ward ſtrenge eingebunden.
Was aber du geboten haſt/
Das war nicht noth zu wiſſen/
Wenn man nur ſonſt die menſchen-laſt Zu tragen war befliſſen.

4. Diß

4. Diß zu erlangen iſt die liſt
Fürnemlich die geweſen:
Die ſchrifft/ die doch die richtſchnur
iſt/ Hat man nicht dürffen leſen:
So war denn leicht/ die meiſten leut
Ohn mühe zu betriegen/
Sie wuſten nicht den unterſcheid
Der warheit und der lügen.
5. Drauff hat man viel nach eignem
ſinn Zum Gottesdienſt gedichtet/
Denſelben auch bloß auff gewinn
Und gleißnerey gerichtet:
Das reine wort verborgen lag/
Man kunt es ſelten hören/
Der menſchen-tand muſt alle tag/
O ſchande! ſich vermehren.
6. Und wenn man gleich das ſchwere
joch Hat offtmahls gnug getragen/
So blieb man doch im zweiffel noch/
Und konte keiner ſagen/
Ob wär damit genug gethan/
Den himmel zu erwerben:
Und wenn die letzte noth trat an/
Muſt er im zweiffel ſterben.
7. Dir/ HErr/ ſey ewig ehr und preiß
Daß wir zur warheit kommen/
Und daß du haſt mit ſolchem fleiß/
Die blindheit weggenommen.
Wir wiſſen/ wer auf Chriſtum traut
Der wird dort ewig leben:
Wenn er im glauben den anſchaut/

Iſt alles ihm vergeben.
8. Er thut drauff durch des hochſten gnad / Und deſſen Geiſtes ſtärcke/
Was GOtt zu thun befohlen hat/
Als rechte gute wercke/
Daß er in fried und mäſſigkeit/
In keuſchheit/ demuth/ liebe/
Auch ſanfftmuth und beſcheidenheit
Ohn heucheley ſich übe.
9. So viel ſagt uns des HErren mund/ Dabey wir müſſen bleiben;
Wir laſſen uns von dieſem grund
Auch keinen Engel treiben:
Und wird die gnad und gütigkeit/
Die GOtt uns hat erweiſet/
Von uns mit hertzens-danckbarkeit
Erkannt und hoch gepreiſet.
10. O HErr/ hilff/ daß bekehren ſich/
Die noch im irrthum gehen/
Und ſteure denen mächtiglich/
Die dir/ GOtt/ widerſtehen.
Laß niemand zu/ daß er dein wort
Und ſeinen lauff mög hindern/
Erhalt es lauter fort und fort/
Nach uns auch unſern Kindern.

(V.)

Von der Chriſtlichen Kirchen.

270.

Mel. Erhalt uns/ Herr/ bey deinem wort.

WIe wunderbahr biſt du/ mein GOtt/

GOtt / Der du durch deins Sohns blut ſo roth / Dir haſt ein kirch allhier erbaut / Dieſelb ihm zur geſpons vertraut.

2. Sie iſt ein ſtadt gar wol gegründt / Darinn die heilſam brünnlein ſind: Die ſtadt bewach und wol beſchütz / Damit dein kirch in frieden ſitz.

3. Sie iſt dein hauß / da JEſus Chriſt Der grund und eckſtein ſelber iſt. Das hauß erhalt / daß nicht zufall / Wenn wind und wetter ſtürmen all.

4. Sie iſt dein ſchiff / darinn du ſitzſt / Und manch fromm hertz gar ſehr mit ſchwitzt / Wenn groſſe wellen ſchlagen drein / Drum wollſt du ſelbſt der ſteurmann ſeyn.

5. Sie iſt dein weinberg / des du pflegſt Drauff du viel müh und arbeit legſt; Wehr allem wild / das reiſſt und frißt / Dein weinberg laß nicht machen wüſt.

6. Sie iſt dein acker wol gedüngt / Der dir viel frücht im glauben bringt / Davon den ſchwartzen ſäman treib / Das unkraut dämpff / daß nicht bekleib.

7. Sie iſt dein ſchaaff-ſtall / du der hirt / Der von dir ſtarck bewahret wird / Den wölffen und den dieben wehr / Das häuflein deiner heerd vermehr.

8. Zu

8. Zu deiner kirch dich gnädig wend/ Erhalt dein wort und ſacrament/ Dein Geiſt von deiner kirch nicht weich/ Der mach ſie mit ſein gaben reich.
9. Den kirchen=dienern hilff allſamt/ Daß ſie treu ſind in ihrem ampt: Daß ſie recht lehren und recht lebn/ Von ſich nicht böß exempel gebn.
10. Der obrigkeit den muth verleih/ Daß ſie der kirchen ſchutz=herr ſey/ Sie wohl verſorge und ernehr / Mit fleiß den kirchen=feinden wehr.
11. Hilff / daß die Chriſten ingemein Dein wort ſtets haben recht und rein Damit ſie nach demſelben lebn/ Nicht ärgerniß der jugend gebn.
12. Und weil der ſatan ſich verſtellt/ Daß man ihn für ein'n engel hält/ Viel ſchwindelgeiſt und ſchwermer dingt / Durch welch er falſche lehr auff bringt.
13. So laß doch ja die Chriſten dein Vor ſolchem gifft befreyet ſeyn: Gib gnad/ daß ſie beſtändig ſind / Und ſie nicht führ ein jeder wind.
14. O HErr! ſieh an der feinde tobn/ Die ſchänden/ die dich hertzlich lobn/ Ihrn rathſchlag ſie zuſammen bring'n / Sie wollen deine kirch verſchlingn.

15. Ihr

15. Ihr anſchläg mach wie fliegend ſpreu/ Dein wind ſie in der lufft zerſtreu / Dein macht ihr ſtärck und krafft zerbrech / Schlag drauff/ dieweil ſie ſind ſo frech.

16. Steh auff / der höllen pforten wehr / Ihr thun bis auff den grund zerſtöhr/ Beſchirm dein kirch in dieſer welt/ Wann alles ſonſt gleich bricht und fällt.

17. Erhalt dein wort/ das klare licht/ Dabey man bis in himmel ſicht: Das zůnd auch in mein hertzen an/ Daß ich dich recht erkennen kan.

18. Zuletzt rett uns in dieſem ſtreit/ Und bring uns dort zur ſicherheit/ Allda dein kirch wird triumphiern/ Dahin wollſt mich mit freuden führn/ Amen.

271.

In ſelbiger Melodey/

O JEſu Chriſte/ wahres licht/
Erleuchte/ die dich kennen nicht/
Und bringe ſie zu deiner heerd/
Auff daß ein jeder ſelig werd.

2. Erfülle/ die im irrthum ſeyn/
Mit deinem geiſt und gnadenſchein:
Auch die/ ſo heimlich fichtet an/
In ihrem ſinn ein falſcher wahn.

3. Und was ſich ſonſt verlauffen hat
Von dir/ das ſuche du mit gnad/

Und

Und ſein verwundt gewiſſen heil;
Am himmel laß ſie haben theil.
4. Den tauben öffne das gehör/
Die ſtummen richtig reden lehr/
Auff daß ſie alle ſagen frey/
Was ihres hertzens glaube ſey.
5. Erleuchte/die da ſind verblendt/
Bring' her/die ſich von uns getrennt
Verſammle/die zerſtreuet gehn/
Hilff allen/die im zweiffel ſtehn.
6. So werden ſie mit uns zugleich/
Auff erden und im himmelreich/
Hie zeitlich und dort ewiglich/
Für ſolche gnade preiſen dich.

272.

Mel. Auff meinen lieben GOtt.

GOtt/des verfolgungs=meer Beſtürmt die kirche ſehr: Ihr ſchiffſlein geht zu grunde/ Wo du zu rechter ſtunde Nicht wirſt vom ſchlaff erwachen/ Und alles ruhig machen!

2. Drum ſchreyen wir zu dir: Hilff! ſonſt verderben wir! Gebeut den ſtoltzen wellen/ Die ſich ſo zornig ſtellen/ Daß ſie zu deinen füſſen Mit furcht ſich legen müſſen.

3. Laß auch den unglücks=wind/ Der täglich mehr beginnt Sich wieder uns zu regen/ Zur ſtille ſich bald legen! Du wolleſt ihm gebieten/ Hinfort nicht mehr zu wüten.

4. Wir

4. Wir wollen deine macht Und hülffe tag und nacht/ Mit mund und hertzen preiſen/ Die du uns thuſt erweiſen: Und rühmen deinen namen Hier und dort ewig/ Amen!

273.

Im vorigen Thon.

GOtt/ unſer zuverſicht/ Verläſſt uns dennoch nicht/ Er bleibet unſre ſtärcke/ Wann gleich der feinde wercke Uns ſuchen in den nöthen Zu würgen und zu tödten.

2. Wir achten es nicht groß/ Wird gleich der teuffel loß/ So/ daß die welt will ſincken/ Die berg im meer vertrincken/ Die tollen wellen ſauſen/ Die wilden fluthen brauſen.

3. Es bleibt doch Gottes ſtadt Beym brunnen/ den ſie hat In ihrem geiſt erfreuet/ In dem ſie ſich nicht ſcheuet/ Der welt zu widerſtehen/ Und auff ihr heyl zu ſehen.

4. Ihr heyl iſt ſelbſten GOtt/ Der groſſe Zebaoth/ Der iſt bey dir darinnen/ Und läſſet ſie gewinnen/ Gott hilfft/ daß ſie kan bleiben/ Kein feind mag ſie vertreiben.

5. Ach wer doch ſtehet feſt/ Wenn GOtt ſich hören läſſt? Die heyden müſſen lauffen/ Die welt liegt übern hauffen/ Die königreiche fallen/ Wañ ſeine wort erſchallen.

6. Drum

6. Drum iſt GOtt unſer ſchutz / Der HErr iſt unſer trutz. Wer ihm nur läſſet rathen / Der mercket ſeine thaten / Die täglich auff der erden Von ihm verrichtet werden.

7. Sein zorn zerbricht / zerſtöhrt / Was ſeine macht nicht ehrt / Er kan den kriegen wehren / Die ſpieß in ſicheln kehren / Die pfeil und bogen brechen / Und ſich an wagen rächen.

8. Ihr völcker / drum ſeyd ſtill / Und höret / was GOtt will. Er ſpricht: du menſch / bekenne / Daß man mich herrſcher nenne / Ja / daß von meinen ehren Durch alle welt zu hören.

9. Mit uns iſt Jacobs GOtt / Der groſſe Zebaoth / Deſſelben macht und ſtärcke Schlägt unſrer feinde wercke / Daß ſie allhier auff erden An uns zu ſchanden werden.

274.

ACh Gott vom himmel ſieh darein / Und laß dich des erbarmen
Wie wenig ſind der heilgen dein /
Verlaſſen ſind wir armen:
Dein wort man nicht läſſt haben wahr / Der glaub iſt auch verloſchen gar Bey allen menſchen-kindern.

2. Sie lehren eitel falſche liſt /
Was eigen-witz erfindet:
Ihr hertz nicht eines ſinnes iſt

In

In Gottes wort gegründet;
Der wählet dis / der ander das /
Sie trennen uns ohn alle maaß /
Und gleiſſen ſchön von auſſen.
3. Gott woll ausrotten alle lahr /
Die falſchen ſchein uns lehren /
Dazu ihr zung ſtoltz offenbahr
Spricht: trotz / wer wils uns wehren
Wir haben recht und macht allein /
Was wir ſetzen / das gilt gemein /
Wer iſt / der uns ſol meiſtern?
4. Darum ſpricht Gott: ich muß auf ſeyn / Die armen ſind verſtöhret;
Ihr ſeufftzen dringt zu mir herein /
Ich hab ihr klag erhöret;
Mein heilſam wort ſoll auf den plan
Getroſt und friſch ſie greiffen an /
Und ſeyn die krafft der armen.
5. Das ſilber durchs feur ſiebenmahl
Bewehrt / wird lauter funden:
An Gottes wort man warten ſoll
Desgleichen alle ſtunden;
Es wil durchs creutz bewähret ſeyn /
Da wird erkannt ſein krafft und ſchein / Und leucht ſtarck in die lande.
6. Das wollſt du / GOtt / bewahren rein Für dieſem argen gſchlechte /
Und laß uns dir befohlen ſeyn /
Daß ſichs in uns nicht flechte /
Der gottloß hauff ſich umher findt /
Wo

Wo dieſe loſe leute ſind
In deinem volck erhaben.

275.

Mel. Wie tröſtlich iſt dein treuer mund.

Wär Gott nicht mit uns dieſe zeit/
So ſoll Iſrael ſagen:
Wär Gott nicht mit uns dieſe zeit/
Wir hätten müſſn verzagen/
Die ſo ein armes häuflein ſind/
Veracht von ſo viel menſchen kind/
Die an uns ſetzen alle.
2. Auff uns iſt ſo zornig ihr ſinn/
Wo GOtt das hätt zugeben/
Verſchlungen hätten ſie uns hin/
Mit gantzem leib und leben/
Wir wärn als die ein fluth erſäufft/
Und über die groß waſſer läufft/
Und mit gewalt verſchwämmet.
3. Gott lob und danck/der nicht zugab
Daß ihr ſchlund uns möcht fangen:
Wie ein vogel des ſtricks kommt ab/
Iſt unſer ſeel entgangen:
Strick iſt entzwey und wir ſind frey:
Des HErren name ſteh uns bey/
Des Gottes himmels und erden.

276.

WO Gott der HErr nicht bey uns
hält/ Wenn unſre feinde toben:
Und er unſer ſach nicht zufällt/
Im himmel hoch dort oben:
Wo er Iſraels ſchutz nicht iſt/

Und

Und ſelber bricht der feinde liſt/
So iſts mit uns verlohren.
2. Was menſchen krafft und witz an-
fåht/ Soll uns billich nicht ſchrecken
Er ſitzet an der hoͤchſten ſtått/
Der wird ihrn rath auf decken:
Wenn ſie'ſ aufs kluͤgſte greiffen an/
So geht doch GOtt ein ander bahn;
Es ſteht in ſeinen hånden.
3. Sie wuͤten faſt/ und fahren her/
Als wolten ſie uns freſſen:
Zu wuͤrgen ſteht all ihr begehr/
GOtts iſt bey ihn'n vergeſſen.
Wie meeres-wellen einher ſchlan/
Nach leib und leben ſie uns ſtahn/
Deß wird ſich GOtt erbarmen.
4. Sie ſtellen uns wie ketzern nach/
Nach unſerm blut ſie trachten:
Noch ruͤhmen ſie ſich Chriſten auch/
Die GOtt allein groß achten.
Ach GOtt! der theure name dein/
Muß ihrer ſchalckheit deckel ſeyn:
Du wirſt einmahl auffwachen.
5. Auf ſperren ſie den rachen weit/
Und wollen uns verſchlingen:
Lob und danck ſey GOtt allezeit/
Es wird ihn'n nicht gelingen:
Er wird ihrn ſtrick zerreiſſen gar/
Und ſtuͤrtzen ihre falſche lahr;
Sie werdens GOtt nicht wehren.
6. Ach! HErr GOtt/ wie reich troͤſteſt
du/

du/ Die gäntzlich ſind verlaſſen!
Der gnaden-thür ſteht nimmer zu;
Vernunfft kan das nicht faſſen:
Sie ſpricht: es iſt nun all's verlohrn:
Da doch das creutz hat neu gebohrn/
Die deiner hülff erwarten.
7. Die feind ſind all' in deiner hand/
Darzu all ihr gedancken:
Ihr anſchläg ſind dir wol bekandt:
Hülff nur/ daß wir nicht wancken:
Vernunfft wider den glauben ficht/
Aufs künfftig wil ſie trauen nicht/
Da du wirſt ſelber tröſten.
8. Den himmel und auch die erden/
Haſt du/ HErr GOtt/ gegründet/
Dein licht laß uns helle werden;
Das hertz uns werd entzündet
In rechter lieb des glaubens dein/
Biß an das end beſtändig ſeyn;
Die welt laß immer murren.

277.

ES ſpricht der unweiſen mund wol/ Den rechten GOTT wir meynen; Doch iſt ihr hertz unglaubens voll/ Mit that ſie ihn verneinen: Ihr weſen iſt verderbet zwar/ Für GOtt iſt es ein greuel gar. Es thut ihr keiner kein gut.

2. GOtt ſelbſt vom himmel ſah herab Auf alle menſchen-kinder/ Zu ſchauen ſie er ſich begab/ Ob er jemand möcht

finden

finden/ Der ſein verſtand gerichtet hätt/ Mit ernſt nach GOttes worten thät/ Und frägt nach ſeinen willen.
3. Da wär niemand auf rechter bahn Sie war'n all ausgeſchritten/ Ein jeder gieng nach ſeinem wahn/ Und hielt verlohrne ſitten: Es thät ihr keiner doch kein gut/ Wiewol gar viel betrog der muth/ Ihr thun ſolt Gott gefallen.
4. Wie läng wollen unwiſſend ſeyn/ Die ſolche müh aufladen/ Und freſſen dafür das volck mein/ Und nehren ſich mit ſchaden? Es ſteht ihr trauen nicht auf Gott/ Sie ruffen ihn nicht in der noth/ Sie woll'n ſich ſelbſt verſorgen.
5. Darum iſt ihr hertz nimmer ſtill/ Und ſteht allzeit in furchten: GOtt bey den frommen bleiben wil/ Dem ſie im gläub'n gehorchen; Ihr aber ſchmäht des armen rath/ Und hönet alles/ was er ſagt/ Daß GOtt ſein troſt iſt worden.
6. Wer ſol Iſrael den armen/ Zu Zion heyl erlangen? GOtt wird ſich ſein's völcks erbarmen/ Und löſen die gefangen: Das wird er thun durch ſeinen Sohn/ Davon wird Jacob wonne han/ Und Iſrael ſich freuen.

278.

278.

EIn feſte burg iſt unſer GOtt/ Ein gute wehr und waffen: Er hilfft uns frey aus aller noth / Die uns jetzt hat getroffen. Der alte böſe feind / Mit ernſt ers jetzt meint: Groß macht und viel liſt/ Sein grauſam rüſtung iſt: Auff erd iſt nicht ſeins gleichen.

2. Mit unſer macht iſt nichts gethan/ Wir ſind gar bald verlohren: Es ſtreit für uns der rechte mann / Den GOtt ſelbſt hat erkohren: Fragſt du/ wer er iſt? Er heiſt JEſus Chriſt/ Der HErr Zebaoth/ Und iſt kein ander GOtt/ Das feld muß er behalten.

3. Und wenn die welt voll teuffel wär Und woltn uns gar verſchlingen; So fürchten wir uns nicht ſo ſehr/ Es ſoll uns doch gelingen. Der fürſt dieſer welt/ Wie ſaur er ſich ſtellt/ Thut er uns doch nicht / Das macht/ er iſt gericht: Ein wörtlein kan ihn fällen.

4. Das wort ſie ſollen laſſen ſtahn/ Und kein danck darzu haben; Er iſt bey uns wol auff dem plan / Mit ſeinem Geiſt und gaben. Nehmen ſie uns den leib/ Gut/ehr/kind und weib/ Laß fahren dahin / Sie habens kein gewinn / Das reich muß uns doch bleiben.

279.

ES woll uns GOtt genädig ſeyn
Und ſeinen ſegen geben:
Sein antlitz uns mit hellem ſchein/
Erleucht zum ewig'n leben/
Daß wir erkennen ſeine werck/
Und was ihm liebt auf erden/
Und JEſus Chriſtus heyl und ſtärck/
Bekannt den heyden werde/
Und ſie zu GOtt bekehre.

2. So dancken GOtt und loben dich Die heyden überalle/ Und alle welt die freue ſich/ Und ſing mit groſſem ſchalle/ Daß du auf erden richter biſt/ Und läſt die ſünd nicht walten; Dein wort die hut und weide iſt/ Die alles volck erhalten In rechter bahn zu wallen.

3. Es dancke GOtt und lobe dich Das volk in guten thaten/ Das land bring frucht und beſſre ſich/ Dein wort muß wol gerathen. Uns ſegne Vatter und der Sohn/ Uns ſegne GOtt der heilge Geiſt/ Dem alle welt die ehre thut: Für ihm euch fürchtet allermeiſt Und ſprecht von hertzen Amen.

280.

Mel: Ein lämlein geht und trägt die ꝛc.

AN waſſerflüſſen Babylon/ Da ſaſſen wir mit ſchmertzen/ Als wir gedachten an Zion/ Da weinten

wir von hertzen: Wir hingen auf mit
ſchweren muth/ Die harffen und die
orgeln gut/ An ihre bäum der weiden/
Die drinnen ſind in ihrem land/ Da
muſten wir viel ſchmach und ſchand
Täglich von ihnen leiden.

2. Die uns gefangen hielten lang So
hart an ſelben orten/ Begehrten von
uns ein geſang/ Mit gar ſpöttlichen
worten/ Und ſuchten in der traurig=
keit/ Ein frölich gſang in unſerm leid:
Ach lieber thut uns ſingen Ein lob=
geſang/ ein liedlein ſchon/ Von den ge=
dichten aus Zion/ Das frölich thu er=
klingen.

3. Wie ſollen wir in ſolchem zwang
Und elend jetzt verhanden/ Dem Her=
ren ſingen ein geſang/ So gar in frem=
den landen? Jeruſalem/ vergeſſ' ich
dein/ So wolle GOTT der rechten
mein Vergeſſen in mein'm leben.
Wenn ich nicht bleib dein eingedenck
Mein zung ſich oben anne häng/ Und
bleib am gaumen kleben.

4. Ja/ wan ich nicht mit gantzem fleiß
Jeruſalem/ dich ehre/ Im anfang dei=
ner freuden preiß/ Von jetzt und im=
mermehre. Gedenck der kinder Edom
ſehr Am tag Jeruſalem/ o HErr/
Die in ihr boßheit ſprechen: Reiß ab/
reiß ab zu aller ſtund/ Vertilg ſie gar
biß

biß auf den grund/ Den boden wolln wir brechen.

5. Du ſchnöde tochter Babylon/ Zerbrochen und zerſtöret: Wol dem/ der dir wird gebn den lohn/ Und dir das wiederkehret/ Dein übermuth und ſchalckheit groß/ Und miſſt dir auch mit ſolcher maaß/ Wie du uns haſt gemeſſen: Wol dem/ der deine kinder klein/ Erfaſſt/ und ſchlägt ſie an ein ſtein: Damit dein werd vergeſſen.

(VI.)

Von der Rechtfertigung.

281.

ES iſt das heyl uns kommen her
Von gůt und lauter gnaden:
Die wercke helffen nimmermehr
Zu heilen unſern ſchaden:
Der glaub ſieht JEſum Chriſtum an
Der hat gnug für uns all' gethan/
Er iſt der mittler worden.

2. Was GOtt im gſetz geboten hat/
Da man es nicht kont halten/
Erhub ſich zorn und groſſe noth
Vor GOtt ſo mannigfalte:
Vom fleiſch wolt nicht heraus der geiſt/ Vom gſetz erfordert allermeiſt/
Es war mit uns verlohren.

3. Es war ein falſcher wahn dabey/
GOtt hätt ſein gſetz drum geben/

Als ob wir möchten ſelber frey
Nach ſeinem willen leben:
So iſt es nur ein ſpiegel zart/
Der uns zeigt an die ſündig art/
In unſerm fleiſch verborgen.
4. Nicht müglich war/ dieſelbe art
Aus eignen kräfften laſſen/
Wiewol es oft verſuchet ward/
Doch mehrt ſich ſünd ohn maſſen:
Dan gleißners werck GOtt hoch verdamt/ Und je dem fleiſch der ſünden ſchand Allzeit war angebohren.
5. Noch muſt das gſetz erfüllet ſeyn/
Sonſt wärn wir all verdorben:
Darum ſchickt GOtt ſein Sohn herein/ Der ſelber menſch iſt worden.
Das gantz geſetz hat er erfüllt/
Damit ſeins Vatters zorn geſtillt/
Der über uns ging alle.
6. Und wenn es nun erfüllet iſt/
Durch den/der es kont halten/
So lerne jetzt mein frommer Chriſt/
Des glaubens recht geſtalte.
Nicht mehr/denn lieber HErre mein
Dein tod wird mir das leben ſeyn/
Du haſt für mich bezahlet.
7. Daran ich keinen zweiffel trag/
Dein wort kan nicht betriegen:
Nun ſagſt du/daß kein menſch verzag/
Das wirſt du nimmer lügen:
Wer gläubt an mich/ und wird getaufft/

kaufft/ Deinſelben iſt der himmel er-
kaufft/ Daß er nicht werd verlohren.
8. Er iſt gerecht für GOtt allein/
Der dieſen glauben faſſet / Der
glaub gibt aus von ihm den ſchein
So er die werck nicht laſſet:
Mit GOtt der glaub iſt wol daran/
Dein nechſten wird die lieb guts thun
Biſt du aus GOtt gebohren.
9. Es wird die ſünd durchs gſetz er-
kannt/Und ſchlägt das gwiſſen nieder
Das evangelium komt zur hand/
Und ſtärckt den ſünder wieder:
Es ſpricht/nur kreuch zum creutz her-
zu/ Im gſetz iſt weder raſt noch ruh/
Mit allen ſeinen wercken.
10. Die werck kommen gewißlich her
Aus einem rechten glauben:
Wenn es nicht rechter glaube wär/
Wolt man ihn dern berauben:
Doch macht allein der glaub gerecht/
Die wercke ſind des nechſten knecht/
Dabey wirn glauben mercken.
11. Die hoffnung wart't der rechten
zeit/ Was GOttes wort zuſaget:
Wenn das geſchehen ſoll zur freud/
Setzt GOtt kein g'wiſſe tage:
Er weiß wol wenns am beſten iſt/
Und braucht an uns kein arge liſt/
Das ſolln wir ihm zutrauen.
12. Ob ſichs anließ als wolt er nicht/

Laß dich es nicht erſchrecken/
Denn wo er iſt am beſten mit/
Da wil ers nicht entdecken:
Sein wort laß dir gewiſſer ſeyn/
Und ob dein hertz ſpräch lauter nein/
So laß doch dir nicht grauen.
13. Sey lob und ehr mit hohem preiß/
Um dieſer gutthat willen/ GOTT
Vatter/ Sohn und heilgem Geiſt/
Der woll' mit gnad erfüllen/
Was er in uns angefangen hat/
Zu ehren ſeiner majeſtät/
Daß heilig werd ſein name.
14. Sein reich zukomm: ſein will' auf
erd Geſcheh wie ins himmels throne:
Das täglich brod ja heut uns werd;
Wollſt unſer ſchuld verſchonen/
Als wir auch unſern ſchuldigern thun
Laß uns nicht in verſuchung ſtahn;
Löß uns vom übel/ Amen.

282.

HErr Chriſt/ der einig Gottes ſohn Vatters in ewigkeit/ Aus ſeinem hertzn entſproſſen/ Gleich wie geſchrieben ſteht: Er iſt der morgenſterne / Sein'n glantz ſtreckt er ſo ferne/ Für andern ſternen klar.

2. Für uns ein menſch gebohren/ Im letzten theil der zeit/ Der mutter unverlohren Ihr jungfräulich keuſchheit: Den tod für uns zerbrochen/

Den

Den himmel auffgeſchloſſen / Das leben wiederbracht.

3. Laß uns in deiner liebe Und erkäntniß nehmen zu / daß wir im glauben bleiben / Und dienen im Geiſt ſo / Daß wir hie mögen ſchmecken Dein ſüſſigkeit im hertzen / Und dürſten ſtets nach dir.

4. Du ſchöpffer aller dinge / Du väterliche krafft / Regierſt von end zu ende / Kräfftig aus eigner macht: Das hertz uns zu dir wende / Und kehr ab unſre ſinne / Daß ſie nicht irrn von dir.

5. Ertöd uns durch dein güte / Erweck uns durch dein gnad: Den alten menſchen kräncke / Daß der neu leben mag / Allhie auf dieſer erden / Den ſinn und all begehren / Und gdancken habn zu dir.

283.

Melod: Ich ruff zu dir HErr JEſu ꝛc.

ALſo hat GOtt die welt geliebt / Daß er Chriſtum hat geben / Sein'n lieben Sohn in tod betrübt / Daß wir nun ewig leben / O GOtt / wie groß iſt deine lieb! Die kein menſch kan von hertzen Gantz ermeſſen / O HErre GOtt / gib gnad / Daß wir des nimmr vergeſſen.

2. Chriſtus hat uns zum himmel

bracht/ Ohn aller menſchen ſtärcke/ Allein der glaube ſeelig macht / Ohn alle unſre wercke: Darum/ wer gläubt an JEſum Chriſt/ Der hat das ewig leben / Merckt gar eben/ Denn wo nicht glaube iſt/ Mag kein menſch ſelig werden.

3. Wer nicht gläubt/ der iſt ſchon verdammt/ Als Chriſtus ſelbſt thut ſagen / Nimmermehr er ſich des erbarmt/ Wer trotzt auf werck ohn glauben. An leib und ſeel wird er geplagt/ Kan auch kein troſt erlangen/ Liegt gefangen Allhier ohn alle gnad/ Ewig in todes-banden.

4. Wer gläubig bleibt bis an ſein end/ Der wird gwiß ſelig werden / Und Chriſtum frey ohn furcht bekennt/ Für aller welt auf erden/ Den wird er auch im höchſten thron/ Vor Gott mit ehrn bekennen/ Und ihn nennen Seinen mit-erben ſchon / Des freud wird ſeyn kein ende.

284.

Mel: Mag ich unglück nicht 2c.

HErr/ ich bekenne mit dem mund/ Aus hertzen-grund/ Nichts ſoll davon mich wenden/ Daß niemand ſonſt mein heyland iſt/ Als JEſus Chriſt/ der wahre GOTT ohn ende: Der mir zu gut/ mein fleiſch und blut

Ge-

Genommen an: drum er nicht kan Mich armen ſünder haſſen.
2. Er iſt gebohrn ein kleines kind Für meine ſünd/ In windeln eingehüllet. Die jugend mit mühſeligkeit / Armuth und leid Iſt worden gantz erfüllet. Er hat gewacht / ſich matt gemacht/ Er ward geſtäupt/ ſein heilig häupt Mit dornen ſcharff gekrönet.
3. Mit gallen-wein/ als er gehenckt/ Ward er geträncket/ Und fiel in todesbanden. Doch wiederum nach aller plag / Am dritten tag Iſt er vom tod erſtanden; Zur himmels-freud in herrlichkeit Gegangen ein / frey aller pein / Geſetzt zu deiner rechten.
4. So ſchaue deinen Sohn doch an/ Was er gethan: Laß gnad in ihm mich finden / Du haſt mich armen nicht veracht / Gantz frey gemacht Von meinen ſchweren ſünden/ Durchs Sohnes tod/ den knecht aus noth Haſt du erlöß't/ wer ſich des tröſt Den kanſt du nicht verdammen.
5. Der treue hirt jetzt kommt für dich Und träget mich / Das ſchaaff auff ſeinen rücken: Das ſchaaff/ das gantz verirret war/ Ging mit gefahr/ Und war in ſatans ſtricken / Das hat er bracht aus eigner macht / Zu deiner heerd/ als du begehrt / Zur heerde der gerechten.

6. Mich/ den die welt gantz liſtiglich Von dir/ zu ſich Mit ihrer luſt gezogen/ Bringt jetzt dein Sohn in deinen ſchooß Von ſünden loß/ Aus lieb hierzu bewogen. Ich war ſehr weit/ durch üppigkeit/ Ins ſünden-grab gewichen ab: Jetzt bin ich wieder kommen.

7. Was ſatanas mit böſen ſinn Geraubet hin/ Und von dir weggetrieben/ Das bringt dein Sohn zu deiner heerd/ Auffs neu bekehrt/ Zu denen die dich lieben. Er ſtellet dir jetzt wieder für Den knecht/ der ſich muthwilliglich Von dir verlauffen hatte.

8. Alſo hab ich nun gnad/ o GOtt/ Durch Chriſti tod/ Den er für mich erduldet. Und ob zwar ich gottloſes kind Mit meiner ſünd All höllenpein verſchuldet/ So hab ich doch die hoffnung noch Durch deinen Sohn/ den gnaden-thron/ Ins himmelreich zu kommen.

9. Er hat die thür zum paradeiß Durch ſeinen ſchweiß Und blut mir auffgeſchloſſen/ Das aus den wunden mildiglich Am Creutze ſich Mit ſtröhmen hat ergoſſen. Ich glaube feſt/ daß du nicht läſſt/ O frommer GOtt/ in angſt und noth/ Der dis mit glauben faſſet.

VII.

(VII.)

Von der Erneuerung und Heiligung.

285.

Mel. Vatter unſer im himmelreich.

DU wahre Chriſten-ſeele du/
Komm/ folge mir/ und tritt her-
zu / Ich wil dir gründlich zeigen an/
Das/ was von dir muß ſeyn gethan/
Was dir gebührt zu jeder friſt/
Wenn du wilt ſeyn ein guter Chriſt.

2. Dieweil der welt pracht/ ehr und
gut/ Und aller frecher übermuth/
Vor deinem GOtt gar nicht beſteht/
Als rauch in einem huy vergeht/
Weil alles groß ſeyn nur ein wind/
Was pochſt du deñ/ o menſchen-kind.

3. Bedencke lieber offt und viel
Des ſchnöden lebens end und ziel/
Und halte tag und nacht dafür/
Der tod ſey ſchon vor deiner thür/
Der tod/ der dich ins grab hinrafft/
Und fordert ſcharffe rechenſchafft.

4. Dem fleiſche laß den willen nicht/
Wenn es dem geiſte widerſpricht/
Nichts kan auff erden beſſer ſeyn/
Als wenn hertz und gewiſſen rein.
Weg alles ſchnöde geld und gold/
Gnug/ weñ dir nur dein Gott iſt hold.

5. Behalt im hertzen JEſum Chriſt/
Denn er dein Gott und Heyland iſt/
Sein ſanfftes joch nim̃ gern auff dich
Dem unterwirff dich williglich.
Ein Chriſt/der mit ihm herꝛſchen wil
Muß hie im creutze halten ſtill.
6. Gedenck in widerwärtigkeit/
Daß heute nicht ſey allezeit:
Des morgens früh ein hagel kömmt
Ein ungeſtüm die lufft hinnimmt/
Zu abends drauff ſo bricht herein
Ein ſtralen=reicher ſonnen=ſchein.
7. Hang jederzeit der warheit an/
Und folge nicht der ſünden=bahn:
Betrübe deinen nechſten nicht/
Leg ab den zorn nach Chriſten=pflicht
Ja/ja/nein/nein/ ſey dein beſcheid/
Und halte redlich deinen eyd.
8. Verachte der gottloſen ſchaar/
Die nur den frommen bringt gefahr/
Mit böſen mache keinen bund/
Bezäume deine zung und mund/
Gib nicht auff wucher und gewinn
Das geld aus deinen kaſten hin.
9. Ja/wilt du ſeyn ein rechter Chriſt
Meid eigen=nutz/ betrug und liſt/
Laß kein geſchencke blenden dich:
Nach recht den leuten urtheil ſprich.
Wo du in dieſem folgeſt mir/
Wol dir/ach! tauſendmahl wol dir.

286.

286.

Mel. Es iſt gewißlich an der zeit.

HErr/wer wird hie auf erden noch
In deiner hütten wohnen?
Und wen wirſt du im himmel doch
Mit gnade wol belohnen?
Wer wird ein wahres gliedmaß ſeyn
Hie deiner Chriſtlichen gemein/
Und dort der auserwehlten?

2. Wer ſich der frömmigkeit befleiſſt/
Und liebet die gerechten;
Nicht fremde güter zu ſich reiſſt
Mit einem ſchein des rechten:
Hat eine reine zung und mund/
Die warheit ſagt von hertzen=grund
Und haſſet alle lügen;

3. Wer ſeinen nechſten nicht veracht/
Noch mit der zungen ſchändet:
Kein unglück einen menſchen macht/
Zum beſten alles wendet:
Und lobet nicht gottloſe leut/
Hält aber hoch die frömmigkeit/
Und alle/die GOtt fürchten;

4. Wer ſeine worte treulich hält/
Nicht hinterliſtig ſchweret;
Nicht wucher treibt durch korn und
geld/ Noch wittwen=brod verzehret:
Und kein geſchencke nimmet an/
Zu hindern den gerechten mann/
In ſeiner guten ſache;

5. Wer das thut / iſt ein frommer
Chriſt/

Chriſt / Das mag man kühnlich gläuben / Es wird ihm keine macht noch liſt Von ſeinem orte treiben. Er wird beſchützt durch Gottes hand Behalten ſeinen ehrenſtand/ Bis an ſein ſelig ende.
6. GOtt Vatter/ hilff mir kräfftiglich Das böſe überwinden: O JEſu Chriſt/ befreye mich Von miſſethat und ſünden: O heilger Geiſt/ durch deine lehr Ermuntre mich je mehr und mehr Dem guten nachzuſtreben.

287.

Mel. Zion klagt mit angſt und ꝛc.

KOmmt / laſſt euch den HErren lehren/ Kommt und lernet allzumahl / Welche die ſind/ die gehören/ In der rechten Chriſten zahl: Die bekennen mit dem mund / Gläuben feſt von hertzen-grund / Und bemühen ſich daneben / Guts zu thun ſo lang ſie leben.
2. Selig ſind / die demuth haben/ Und ſind allzeit arm im geiſt/ Rühmen ſich gantz keiner gaben/ Daß GOtt werd allein gepreiſt/ Dancken dem auch für und für: Denn das himmelreich iſt ihr/ GOtt wird dort zu ehren ſetzen/ Die ſich ſelbſt gering hie ſchätzen.

3. Selig

3. Selig ſind/ die leide tragen/
Da ſich göttlich trauren findt/
Die beſeufftzen und beklagen
Ihr und andrer leute ſünd:
Die deshalben traurig gehn/
Offt für GOtt mit thränen ſtehn/
Dieſe ſollen noch auff erden
Und denn dort getröſtet werden.
4. Selig ſind die frommen hertzen/
Da man ſanfftmuth ſpüren kan/
Welche hohn und trutz verſchmertzen
Weichen gerne jederman;
Die nicht ſuchen eigne rach/
Und befehlen GOtt die ſach/
Dieſe will der HErr ſo ſchützen/
Daß ſie noch das land beſitzen.
5. Selig ſind/ die ſehnlich ſtreben
Nach gerechtigkeit und treu/
Daß an ihrem thun und leben
Kein gewalt noch unrecht ſey:
Die da lieben gleich und recht/
Sind auffrichtig/ froñ und ſchlecht/
Geitz/ betrug und unrecht haſſen/
Die wird GOtt ſatt werden laſſen.
6. Selig ſind/ die aus erbarmen
Sich annehmen frembder noth/
Sind mitleidig mit den armen/
Bitten treulich für ſie GOtt:
Die behülfflich ſind mit rath/
Auch wo müglich mit der that/
Werden wieder hülff empfangen/
Und

Und barmhertzigkeit erlangen.
7. Selig ſind die funden werden
Reines hertzens jederzeit/
Die in werck/ wort/ und geberden
Lieben zucht und heiligkeit:
Dieſe/ welchen nicht gefällt
Die unreine luſt der welt/
Sondern ſie mit ernſt vermeiden/
Werden ſchauen GOtt mit freuden.
8. Selig ſind/ die friede machen/
Und drauff ſehn ohn unterlaß/
Daß man mög in allen ſachen
Fliehen hader/ ſtreit und haß;
Die da ſtifften fried und ruh/
Rathen allerſeits dazu/
Sich auch friedens ſelbſt befleiſſen/
Werden Gottes kinder heiſſen.
9. Selig ſind/ die müſſen dulden
Schmach/ verfolgung/ angſt und
pein/ Da ſie es doch nicht verſchulden
Und gerecht befunden ſeyn.
Ob des creutzes gleich iſt viel/
Setzet GOtt doch maaß und ziel/
Und hernach wird ers belohnen
Ewig mit der ehren-kronen.
10. HErr/ regier zu allen zeiten
Meinen wandel hie auff erd/
Daß ich ſolcher (aller) ſeligkeiten
Aus genaden fähig werd;
Gib/ daß ich mich acht gering/
Meine klag offt für dir bring/
Sanfft-

Sanfftmuth auch am feinde übe;
Die gerechtigkeit ſtets liebe.
11. Daß ich armen helff und diene/
Immer hab ein reines hertz/
Die im unfried ſtehn/ verſühne/
Dir anhang in freud und ſchmertz.
Vatter/ hilff von deinem thron/
Daß ich gläub an deinen Sohn/
Und durch deines Geiſtes ſtärcke
Mich befleiſſe rechter wercke.

288.

Mel. HErr JEſu Chriſt/ du höchſtes gut.

VErfluchte ſünd! ich trau nicht mehr/ Ich kenne dein belüſten.
Schick mir nur keine boten her/
Ein wohnhauß auszurüſten.
Ich traue keinem falſchen ſchein/
Ich kenne kein betrüglich ſeyn/
Du magſt dich immer brüſten.
2. Du ſingeſt mir von lauter luſt/
So wilſt du mich verwehnen/
Doch bleibt dein unluſt wohl bewuſt
Soll ich darnach mich ſehnen?
Mir graut vor deiner zucker-koſt/
Aus welcher lauter wermuth ſproſſt
Dis ſehnen bringet thränen.
3. O! teuffel bilde dir nicht ein/
Zu blenden meine ſeele/
Daß ich dein kleines töchterlein/
Die kleine ſünd erwehle!
Ich weiß ſchon dieſer ſchlangen-zucht

Wer ſie nicht bald zu dämpffen ſucht
Hat/was die ſeele quäle.
4. Ich fahr auff einer wilden ſee/
Fürcht groß und kleine wellen.
Da/will ich zu der himmels-höh/
Muß mir kein tropff einquellen.
Das ſchiff/das kleine tröpflein trinckt
Gar leichtlich unter wellen ſinckt/
So laß ich mich nicht fällen.
5. Ich ſtehe hier auff meiner wacht/
Kein feind muß mir einſchleichen/
Ich nehm nicht groſſe nur in acht/
Auch kleine müſſen weichen.
Käm nur ein kleiner feind ins hertz/
So bliebe mir doch nur der ſchmertz/
Ihm blieb das ſieges-zeichen.
6. Ich fühle noch/was mich betrog/
Bey meinen ſünd-verkleinen/
Wie ſich hernach die ſeele zog/
Bey hertz-erbrochnen weinen.
Klein war der ſünden-wurtzel raum!
Bald muſt ein groſſer ſünden-baum
Zum ſchrecken mir erſcheinen.
7. Das dencken fing im hertzen an:
Der ſatan bließ ins dencken/
Bald meine luſt auch luſt gewann/
Der will' ließ leicht ſich lencken/
Das werk hieß mich bald meiſter ſeyn
Darnach fand ſich die übung ein/
Die wolt' zum abgrund ſencken.
8. GOtt lob! daß dieſe kett entzwey/

Es

Es ſol mich nicht mehr binden.
Komt nur die g'ringſte ſůnd herbey/
Ich laſſe mich nicht finden.
Was mich zum böſen regen wil/
Das wil ich in gelaſſner ſtill/
Mit glauben überwinden.
9. Laß/JEſu! was ich vorgeſetzt/
Durch deine gnad vollbringen/
Wan mich mein fleiſch zur ſůnd ver-
hetzt/ Hilff du mir es bezwingen/
Und wan aus ſwachheit was entgeht
Laß mich mit ernſtem buß-gebet/
Darwider eifrig ringen.

289.

Mel: JEſu/meines lebens leben.

Süſſer Heyland/treue liebe/ Her-
tzens-hertzog / ſeelen-freund!
Sihe/wie ich mich betrübe/ Wie ich
mir bin ſelbſten feind: Daß ich Chriſt
nichts Chriſtlichs habe/ Daß ich zwar
mit dir mich labe/ Aber doch nicht le-
be dir: Welch ein ſmertz iſt dieſes mir.
2. Unart iſt es/die mich kränket/ Daß
ich ſo verachtet bin/ Du haſt dich mir
ſelbſt geſchencket/ Ich nahm leib und
blut dahin. Dieſes lieſſſt du mir ge-
deyen; Ich ſolt wieder dich erfreuen
Mit der neuen Chriſt-geſtalt: Und
ich blieb noch Adam-alt.
3. Ach mein fleiſch/das böß und träge
Wil nicht/wo der geiſt hin wil. Seh
ich

ich weltbeliebte wege/ Sagt der geiſt: hier ſtehe ſtill/ So wil doch das fleiſch nicht hören/ Leichtlich laß ich mich bethören. Neu ſolt ſeyn die creatur: Ich geh nach der alten ſpuhr.

4. JEſu/ halte mich zurücke/ Ach erneure meinen geiſt/ Zeig' mir deines Geiſtes blicke/ Wan die welt nach ihr mich reiſt. Laß an deinem leib mich kleben/ Lebe du in mir/ o leben/ Sey mein haupt/ und ich dein glied/ Das aus dir ſein weben zieht.

5. Mein bewegen und mein regen/ Sey allein zu dem/ was gut. Ziehe mich von allen wegen/ Wo man dir zuwider thut. Mein hertz bleibe bey dir oben/ Meine zung reg' ſich zu loben. Zu dir ſey mein aug' gericht/ Händ und füß dir dienſt-verpflicht.

6. Gib mir/ dein wort feſt zu faſſen/ Einen neu gewiſſen Geiſt. Laß mich nur auf dich verlaſſen/ Wan anfechtung mich anbeiſt. Ach/ ich halte dich mit freuden! Laß mich nichts nicht von dir ſcheiden/ Keine luſt/ noch laſt/ noch grab/ Scheidet mich von Jeſu ab

7. Nun/ ſo laß mich/ JEſu/ ſterben/ Aber nur der welt und mir. Wer der Welt lebt/ muß verderben: Was ich leb/ das leb ich dir. Solches leben kan beſtehen: Muß ich ja im grab eingehen.

hen. Meine ſeel geht himmel an/ Da ich ewig leben kan.

(VIII.)

Von der Liebe GOttes und JEſu.

290.

Mel: Wir dancken dir/ HErr JEſu ꝛc.

O JEſu ſüß/ wer dein gedenckt/ Sein hertz mit freuden wird umſchrenckt/ Noch ſüſſer aber alles iſt/ Wo du/ o JEſu! ſelber biſt. Alleluja.

2. JEſu/ du hertzens-freud und wonn/ Des lebens-brunn/ du wahre ſonn/ Dir gleichet nichts auf dieſer erd/ In dir iſt/ was man je begehrt. Allel.

3. JEſu/ dein hertz iſt mehr dan ſüß/ Nichts iſt darinn/ das mir verdrieß: Viel tauſendmahl iſts/ als ich ſag/ Edler/ deñ man ausſprechen mag. Al.

4. JEſu/ du quell der gütigkeit/ Ein hoffnung biſt all unſrer freud/ Ein ſüſſer fluß und gnaden-blum/ Des hertzens freud und höchſter ruhm. Al.

5. Dein lieb/ o ſüſſer JEſu Chriſt/ Des hertzens beſte labung iſt/ Sie machet ſatt/ doch ohn verdruß/ Der hunger wächſt im überfluß. Allel.

6. JEſu/ du engeliſche zier/ Wie ſüß in ohren klingſt du mir. Du wunder-honig in dem mund/ Kein beſſern

tranck

tranck mein hertz empfund. Alleluja.

7. JEſu/ du höchſte gütigkeit/ Des hertzens luſt und beſte freud/ Du biſt die unbegreifflich gůt; Dein lieb umfäht all mein gemüth. Allel.

8. JEſum lieb haben/iſt ſehr gut/Wol dem/der ſonſt nichts ſuchen thut; Mir ſelber wil ich ſterben ab/ Daß ich in ihm das leben hab. Allel.

9. JEſu/ o meine ſüßigkeit/Du troſt der ſeel/die nach dir ſchreyt/ Die heiſſen thränen ſuchen dich/ Das hertz zu dir ſchreyt inniglich. Allel.

10. Ja wo ich bin un was refier/ So wolt ich/JEſus wär bey mir: Freud über freud/wenn ich ihn find/ Selig wenn ich ihn halten könt. Allel.

11. Was ich geſucht/das ſeh ich nun/ Was ich begehrt/ das hab ich ſchon. Für lieb/ o JEſu/ bin ich ſchwach/ Mein hertz das flammt und ſchreyt dir nach. Allel.

12. Wer dich/ o JEſu/ alſo liebt/Der bleibt gewiß wol unbetrübt: Nichts iſt/das dieſe lieb verzehr/ Sie wächſt und brennt nur immermehr. Allel.

13. Jeſu/du blum und jungfraun ſohn Du lieb und unſer gnaden-thron/Dir ſey lob/ ehr/ wie ſich geziemt/ Dein reich kein ende nimmer nim̃t. Allel.

14. An dir mein hertz hat ſeine luſt/

HErr/

HErr/ mein begierd iſt dir bewuſt: Auf dich iſt all mein ruhm geſtellt/ JEſu/du heyland aller welt. Allel.
15. Du brunquell der barmhertzigkeit Dein glantz erſtreckt ſich weit uñ breit Der traurigkeit gewölk vertreib/Das licht der glori bey uns bleib. Allel.
16. Dein lob im himmel hoch erklingt Kein Chor iſt/der nicht von dir ſingt/ JEſus erfreut die gantze welt/ Die er bey GOtt zufried geſtellt. All.
17. JEſus im fried regieren thut/ Der übertrifft all zeitlich gut / Der fried bewahr mein hertz und ſinn/So lang ich hier auf erden bin. Allel.
18. Und wenn ich ende meinen lauff/ So hole mich zu dir hinauf/ JEſu/ daß ich da fried und freud/ Bey dir genieß in ewigkeit. All.
19. JEſu/ erhöre meine bitt/ JEſu/ verſchmäh mein ſeuffzen nicht/JEſu/ mein hoffnung ſteht zu dir. O JEſu/ JEſu/ hilff du mir. Alleluja.

291.

Mel: Seele laß die ſpeiſe ꝛc.

Wünſcheſt du ſtets ſüſſes lieben? Wilt du lieben ohne pein? Ohne kräncken ohn betrüben? Sol es niemahls bitter ſeyn? Sol es haben/ ſol es geben/Lauter ruhe-volles leben:
2. Muſtu nach der höh dich ſchwingen

Dein

Dein durchflammtes liebs-gemüht Muß ſich in den himmel dringen/ Zu des höchſten Vatter-güt. Deine lieb und deine ſinnen/ Müſſen da ſich halten innen.

3. Deinem JEſu muſt du ſchencken/ Und zu eigen räumen ein Hertz und ſeele: dich bedencken Auf verliebtes heilig ſeyn. Ihm nur muſt du dich verpflichten: Alles lieben ſonſt vernichtē.

4. Reichthum/ ehr und tolle lüſte/ Und was eitels ſonſten hier Die blind-kühne welt beküſſte Muſt du haſſen für und für. Denn der/ wem die welt behaget/ Seine liebe GOtt verſaget.

5. Deine freude muſt du haben Am geſetze tag und nacht/ Und daraus die ſeele laben/ Die für ſünden-angſt verſchmacht/ Du muſt auch daraus ſtudiren/ Was dich kan zum leben führē.

6. Stetig muſt du ſeyn befliſſen Auf des HErren weg zu gehn/ Und vom böſen abgeriſſen/ Auf gottloſer bahn nicht ſtehn: Flehen muſt du: deine rechte/ O Gott/ daß ich halten möchte!

7. Glaub/ gebet/ gedult und liebe/ Muß dein gröſter reichthum ſeyn! Daß die ſünd dich nicht betrübe/ Muß ſeyn deine ſorg allein: Stets in hoffnung muſt du leben/ Und ſo nach der höhe ſtreben.

8. Wan

8. Wan du ſo die lieb anlegeſt/ Ey ſo glaube ſicherlich/ Daß du nicht unſ[t]raſt ſie hegeſt: JEſus liebt dich brünſtiglich/ Ja ſein Vatter wils belohnen/ Und in deinem hertzen wohnen.

9. Oftmahls/was du liebſt auf erden Falſch und wanckelmüthig iſt/ Und kan an dir treuloß werden: Hier du ſchon verſichert biſt/ Daß dich GOtt beſtändig liebet/ Und ſein treues hertz dir giebet.

10. Ja/ſo ſtarck kanſt du nicht lieben/ JEſus liebt dich noch ſo ſehr: Keine noth kan dich betrüben/ Da er nicht dein tröſter wär. Was dein wünſchen nur begehret/ Biſt du ſchon von ihm gewähret.

11. Frölich biſt du ob den dingen/ Voller ruh und ſchmertzen loß/ Fort und fort in freuden-ſprüngen/ Und liegſt in des höchſten ſchooß/ JEſus dich ohn end ergetzet/ Und in ſtete wonne ſetzet.

12. Auf nun/zu des himmels-ſaalen: Suche JEſum/deine luſt: Küſſe/küß zu tauſendmahlen Deines liebſten ſüſſe bruſt: Sprich: ade/ was irrdiſch heiſſet/ Mich zu ſich mein JEſus reiſſet.

292.

Mel: Wer nur den lieben GOtt 2c.

ACh ſagt mir nicht von gold noch ſchätzen/ Von pracht und ſchönheit dieſer welt! Es kan mich ja kein ding ergetzen/ Was mir die welt vor augen ſtellt: Ein jeder liebe/ was mag ſeyn/ Ich liebe JEſum nur allein.

2. Er iſt alleine meine freude/ Mein gold/ mein ſchatz/ mein ſchönſtes bild/ Indem ich meine augen weide/ Und finde/ was mein hertze ſtillt. Ein jeder liebe/ was mag ſeyn/ Ich liebe JEſum nur allein.

3. Die welt vergeht mit ihren lüſten/ Des fleiſches ſchönheit dauret nicht/ Die zeit kan alles das verwüſten/ Was menſchen-hände zugericht. Ein jeder liebe/ was mag ſeyn/ Ich liebe JEſum nur allein.

4. Sein ſchloß kan keine macht zerſtören/ Sein reich vergeht nicht mit der zeit; Sein thron bleibt ſtets in gleichen ehren/ Von nun an bis in ewigkeit. Ein jeder liebe/ was mag ſeyn/ Ich liebe JEſum nur allein.

5. Sein reichthum kan man nicht ergründen/ Sein allerſchönſtes angeſicht/ Und was von ſchmuck um ihn zu finden/ Verbleichet und veraltet nicht. Ein jeder liebe/ was mag

ſeyn/

ſeyn/ Ich liebe JEſum nur allein.
6. Er kan mich über all's erheben/ Und ſeiner klarheit machen gleich: Er kan mir ſo viel ſchätze geben/ Daß ich werd unerſchöpflich reich. Ein jeder liebe/ was mag ſeyn/ Ich liebe JEſum nur allein.
7. Und ob ichs zwar noch muß entbehren/ So lang ich wandre in der zeit/ So wird er mirs doch wol gewehren Im reiche ſeiner herrlichkeit. Ein jeder liebe/ was mag ſeyn/ Ich liebe JEſum nur allein.

293.

Mel: Werde munter mein gemüthe.

SChönſter JEſu/ liebſtes leben/ Meiner ſeelen auffenthalt/ Dir hab ich mich gantz ergeben/ Ob ich gar bin ungeſtalt/ Wil ich dennoch lieben dich/ Denn ich weiß du liebeſt mich: Drum wil ich feſt an dir hangen/ Und mit liebe dich umfangen.
2. Andre mögen freude haben An der falſch-geſchminckten welt/ Die mit allen ihren gaben Bald vergehet/ bald zerfällt. Nur mein JEſus ſoll es ſeyn/ Den ich lieben will allein/ Und von dem ich nicht will weichen/ Solt ich gleich des tods verbleichen.
3. Andre mögen wolluſt lieben/ Und darinnen hundert jahr Sich mit

bloſſen freuden üben / JEſum lieb ich immerdar. Andre mögen gold und geld Halten vor ihr liebes-zelt/ JEſu wil ich mich vertrauen / Und auff ihn beſtändig bauen.

4. Nun was frag ich nach der erden/ Und nachdem / was drinnen iſt: Denn mir kan nichts liebers werden Als mein Heyland JEſus Chriſt. Nach dem himmel frag ich nicht/ Denn ich habe mich verpflicht/ Meinem JEſu treu zu bleiben/ Mich ſoll nichts von ihm abtreiben.

5. Es mag krachen / es mag knallen Dieſes rundgebaute zelt; Es mag liegen/ es mag fallen / Ich ſteh als ein ſtarcker held; Denn mein JEſus iſt bey mir / Der/ der wird mich für und für / Als mein beyſtand mächtig ſchützen / Wider alle teuffel-blitzen.

6. JEſus/ JEſus iſt mein leben/ Ihm verbleib ich zugethan/ Ihm ſoll ſeyn hiemit ergeben Alles/ was ich geben kan: Meine ſinnen/ werck und wort/ Alles ſoll/ o liebſter hort/ Dir geſtellet ſeyn zu ehren / Nichts ſoll mich von dir abkehren.

7. JEſum / JEſum wil ich lieben Hier und dort in ewigkeit: Solten mich gleich hie betrüben Alle jammer/

mer/ alles leid. Was frag ich nach höll und tod? JEſus hilfft mir aus der noth / Der wird mich ins leben führen/ Da die ſeinen jubiliren.

294.

In ſelbiger Melodey.

JEſu/ meiner freuden freude/ Jeſu/ meines glaubens licht/ JEſu/ meiner ſeelen weyde/ JEſu/ meine zuverſicht. O wie kommt dein nahme mir So gewünſcht und lieblich für/ Dein gedächtniß/ JEſu machet/ Daß mein traurigs hertze lachet.

2. JEſu / dich lieb ich von hertzen/ Werd auch nie von liebe ſatt / Der iſt frey von allen ſchmertzen / Der dich/ liebſter JEſu/ hat / Du ſiehſt in mein hertz hinein / Dir kan nichts verborgen ſeyn / Du weiſt wol/ daß ich dich liebe / Und ſonſt alles von mir ſchiebe.

3. JEſu/ meines lebens ſonne/ JEſu/ meiner ſinnen-luſt / Auſſer dir/ o meine wonne/ Iſt nichts liebers mir bewuſt. Küſſe/ ſchönſter JEſu/ mich/ Werther ſchatz/ ich küſſe dich / Und umfange dich im glauben/ Dich ſoll mir kein teuffel rauben.

4. JEſu/ ſchutzherr der bezwängten/ JEſu/ der verlaßnen ſchild / JEſu/ helffer der bedrängten / O du Vat-

ters ebenbild. Ich laß erd und himmel ſeyn / Wenn nur JEſus bleibet mein/ Erd und himmel würden hölle/ Wäre JEſus nicht zur ſtelle.

5. JEſus iſt/der mich kan laben/ JEſus iſt / der mich erhält: Werd ich meinen JEſum haben / Ey / ſo laß ich alle welt. Wenn der tod mein augen bricht / Laß ich dennoch JEſum nicht. Werd ich meinen geiſt aufgeben/ Iſt er meines lebens leben.

6. Wird gleich gut und blut verſchwinden / Geht gleich leib und leben hin/ Kan ich meinen JEſum finden/ Ey ſo hab ich doch gewinn: Jetzt ſchon hab ich / JEſu / dich / JEſu/ JEſu/ du haſt mich / JEſu/ bleib du ewig meine / Ich will ewig ſeyn der deine.

295.

Mel. Selig iſt die ſeele ꝛc.

JEſu/ meine freude/ Meines hertzens weide / JEſu/ meine zier: Ach wie lang / ach lange! Iſt dem hertzen bange/ Und verlangt nach dir: GOttes lamm / mein bräutigam/ Auſſer dir ſoll mir auff erden Nichts ſonſt liebers werden.

2. Unter deinen ſchirmen Bin ich für den ſtürmen Aller feinde frey: Laß den ſatan wittern / Laß den feind erbittern/

bittern/ Mir ſteht JEſus bey / Ob es jetzt gleich kracht und blitzt/ Ob gleich ſünd und hölle ſchrecken/ JEſus will mich decken.

3. Trotz dem alten drachen / Trotz des todes rachen / Trotz der furcht dazu. Tobe/ welt/ und ſpringe/ Ich bin hier und ſinge In gar ſichrer ruh. Gottes macht hält mich in acht/ Erd und abgrund muß verſtummen/ Ob ſie noch ſo brummen.

4. Weg mit allen ſchätzen / Du biſt mein ergetzen / JEſu/ meine luſt: Weg/ ihr eiteln ehren / Ich mag euch nicht hören / Bleibt mir unbewuſt; Elend/ noth/ creutz/ ſchmach und tod Soll mich/ ob ich viel muß leiden/ Nicht von JEſu ſcheiden.

5. Gute nacht/ o weſen / Das die welt erleſen/ Mir gefällſt du nicht: Gute nacht/ ihr ſünden / Bleibet weit dahinden/ Kommt nicht mehr ans licht: Gute nacht/ du ſtoltz und pracht/ Dir ſey gantz/ du laſter-leben/ Gute nacht gegeben.

6. Weicht/ ihr trauer-geiſter / Denn mein freuden-meiſter / JEſus tritt herein. Denen/ die GOtt lieben Muß auch ihr betrüben Lauter zucker ſeyn. Duld ich ſchon hie ſpott und hohn: Dennoch bleibeſt du im leide / JEſu/ meine freude.

296.

Mel. Wie ſchön leuchtet der morgenſtern.

O JEſu! JEſu! Gottes Sohn/ Mein bruder und mein gnadenthron / Mein ſchatz/ mein freud und wonne / Du weiſſeſt / daß ich rede wahr/ Vor dir iſt alles ſonnen-klar/ Und klärer als die ſonne: Hertzlich/ lieb ich/ Mit gefallen/ dich für allen: Nichts auff erden / Kan und mag mir lieber werden.

2. Dis iſt mein ſchmertz/ dis kräncket mich/ Daß ich nicht gnug kan lieben dich/ Wie ich dich lieben wolte: Ich werd von tag zu tag entzündt / Je mehr ich lieb/ je mehr ich find / Daß ich dich lieben ſolte. Von dir laß mir Deine güte ins gemüthe Lieblich flieſſen/ So wird ſich die lieb ergieſſen.

3. Durch deine krafft treff ich das ziel/ Daß ich / ſo viel ich ſoll und will/ Dich allzeit lieben könne. Nichts auf der gantzen weiten welt / Pracht/ wolluſt/ ehre/ freud und geld/ Wann ich es recht beſinne / Kan mich ohn dich Gnugſam laben / ich muß haben Reine liebe / Die tröſt/ wann ich mich betrübe.

4. Denn wer dich liebt/ den liebeſt du/ Schaffſt ſeinem hertzen fried und ruh/ Erfreueſt ſein gewiſſen: Es geh

ihm/

ihm/ wie es woll auff erd/ Wann ihn gleich gantz das creutz verzehrt/ Soll er doch dein genieſſen. Im glück/ ewig / Nach dem leide / groſſe freude Wird er finden / Alles trauren muß verſchwinden.

5. Kein ohr es jemahls hat gehört/ Kein menſch geſehen noch gelehrt/ Es kans niemand beſchreiben/ Was denen dort für herrlichkeit Bey dir und von dir iſt bereit / Die in der liebe bleiben. Gründlich/ läſſt ſich Nicht erreichen / noch vergleichen Den welt-ſchätzen / Was uns alsdenn wird ergetzen.

6. Drum laß ich billig dis allein / O JEſu/ meine ſorge ſeyn/ Daß ich dich hertzlich liebe / Daß ich in dein/ was dir gefällt/ Und mir dein klares wort vermeldt/ Aus liebe mich ſtets übe/ Bis ich endlich Werd abſcheiden/ und mit freuden Zu dir kommen/ Aller trübſahl gantz entnommen.

7. Da werd ich deine ſüſſigkeit/ Das himmliſch manna allezeit / In reiner liebe ſchmecken / Und ſehn dein liebreich angeſicht/ Mit unverwandtem augenlicht / Ohn alle furcht und ſchrecken; Reichlich/ werd ich Seyn erquicket / und geſchmücket Vor dein'm throne Mit der ſchönen himmels-krone.

297.

HErtzlich lieb hab ich dich/ o Herr/ Ich bitt wollſt ſeyn von mir nicht fern Mit deiner hülff und gnaden. Die gantz welt nicht erfeuet mich/ Nach himmel und erd frag ich nicht/ Wenn ich dich nur kan haben: Und wenn mir gleich mein hertz zerbricht / So biſt du doch mein zuverſicht/ Mein heil und meines hertzens troſt / Der mich durch ſein blut hat erlöſt / HErr JEſu Chriſt / mein GOtt und HErr / Mein GOtt und HErr / In ſchanden laß mich nimmermehr.

2. Es iſt ja/ HErr/ dein geſchenck und gab/ Mein leib/ ſeel/ und all's/ was ich hab/ In dieſem armen leben: Damit ichs brauch zum lobe dein/ Zum nutz und dienſt des nechſten mein/ Wollſt mir dein gnade geben / Behüt mich / HErr/ für falſcher lehr/ Des ſatans mord und lügen wehr/ In allem creutz erhalte mich / Auff daß ichs trag gedültiglich. HErr JEſu Chriſt/ mein HErr und GOtt Mein HErr und GOtt / Tröſt mir mein ſeel in todes-noth.

3. Ach HErr / laß dein lieb engelein Am letzten end die ſeele mein In Abrahams ſchooß tragen: Den leib in

in ſein ſchlaff-kämmerlein / Gar ſanfft ohn einig quaal und pein/ Ruhn bis am jüngſten tage: Alsdenn vom tod erwecke mich / Daß meine augen ſehen dich In aller freud/ o Gottes Sohn/ Mein Heyland und der gnaden-thron. HErr JEſu Chriſt/ erhöre mich / Erhöre mich/ Ich will dich preiſen ewiglich.

(IX.)

Von der Nachfolge JEſu.

298.

Mel. Vatter unſer im himmelreich.

ACh GOtt: wie manches hertzeleid / Begegnet mir zu dieſer zeit! Der ſchmale weg iſt trübſahl voll/ Den ich zum himmel wandern ſoll: Wie ſchwerlich läſſt ſich fleiſch und blut Zwingen zu dem ewigen gut

2. Wo ſol ich mich denn wenden hin? Zu dir HErr JEſu/ ſteht mein ſinn: Bey dir mein hertz/ troſt/ hülff und rath Allzeit gewiß gefunden hat. Niemand jemahls verlaſſen iſt/ Der trauet hat auff JEſum Chriſt.

3. Du biſt der groſſe wunder-mann/ Das zeigt dein ampt und dein perſohn/ Welch wunderding hat man erfahrn/ Daß du/ mein GOtt/ biſt

menſch gebohrn / Und führeſt uns durch deinen tod Gantz wunderlich aus aller noth.

4. JEſu/ mein HErr und GOtt allein/ Wie ſüß iſt mir der nahme dein: Es kan kein trauren ſeyn ſo ſchwer/ Dein ſüſſer nahm erfreut vielmehr: Kein elend mag ſo bitter ſeyn/ Dein ſüſſer nahm der linderts fein.

5. Ob mir gleich leib und ſeel verſchmacht / So gib/ o HErr/ daß ichs nicht acht: Wenn ich dich hab/ ſo hab ich wol / Was mich ewig erfreuen ſoll. Dein bin ich ja mit leib und ſeel / Was kan mir thun ſünd / tod/ und höll.

6. Kein beſſer treu auff erden iſt/ Deñ nur bey dir/ HErr JEſu Chriſt; Ich weiß / daß du mich nicht verläſſt/ Dein warheit bleibt ja ewig feſt: Du biſt mein rechter treuer hirt/ Der mich ewig behüten wird.

7. JEſu / mein freud / mein ehr und ruhm/ Mein hertzens-ſchatz und mein reichthum : Ich kans doch ja nicht zeigen an / Wie hoch dein nahm erfreuen kan : Wer glaub und lieb im hertzen hat / Der wirds erfahren mit der that.

8. Drum hab ichs offt und viel geredt Wenn ich an dir nicht freude hätt/

So

So wolt ich den tod wünſchen her/ Ja/ daß ich nie gebohren wär: Denn wer dich nicht im hertzen hat/ Der iſt gewiß lebendig todt.

9. JEſu/ du edler bräutgam werth/ Mein höchſte zierd auff dieſer erd: An dir allein ich mich ergetz / Weit über alle güldne schätz: So offt ich nur gedenck an dich / All mein gemüth erfreuet ſich.

10. Wann ich mein hoffnung ſtell zu dir/ So fühl ich freud und troſt in mir: Wenn ich in nöthen beth und ſing/ So iſt mein hertz recht guter ding: Dein Geiſt bezeugt/ daß ſolches frey Des ewgen lebens vorſchmack ſey.

11. Drum will ich / weil ich lebe noch/ Das creutz dir frölich tragen nach: Mein GOtt/ mach mich darzu bereit/ Es dient zum beſten allezeit. Hilff mir mein ſach recht greiffen an/ Daß ich mein lauff vollenden kan.

12. Hilf mir auch zwingen fleiſch und blut / Für ſünd und ſchanden mich behüt. Erhalt mein hertz im glauben rein/ So leb und ſterb ich dir allein. JEſu/ mein troſt/ hör mein begier: O mein heyland/ wär ich bey dir.

299.

Mel. Kommt her zu mir ſpricht 2c.

KOmmt alle zu mir / kommt zu mir/

mir / Und fürchtet euch doch nicht/ die ihr Mit ſünden ſeyd beladen: Kommt her/ich bin der gute hirt/ Der euer hertz erquicken wird: Kein teuf=fel ſoll euch ſchaden.

2. Nehmt in gedult auff euch mein joch/ Seht nur auff mich/ und lernet doch / Wie ihr euch ſolt erzeigen: Seyd fein ſanfftmůthig/wie ich bin/ Liebt demuth / laſſt nicht euren ſinn In hoffart ſich verſteigen.

3. So werdet ihr zu jederzeit Für eu=re ſeel in freud und leid Troſt und erquickung finden. Mein joch iſt ſanfft / leicht iſt die laſt: Wer ſie gedůltig auff ſich faſſt / Dem helff ich überwinden.

4. Ich bitte dich/ HErr JEſu Chriſt/ Der du mein ſüſſer Heyland biſt/ Laß mich doch wol betrachten / Daß ich mich ſelbſt/ und was die welt Für luſt betrůglich mir fürſtellt / Vor nichtes lerne achten.

5. Gib/ daß ich wahre demuth üb/ In ſanfftmuth meinen nechſten lieb/ Und dein joch trag ans ende/ Für mei=ne ſeel die ruh erlang / Und dort die ehren=krohn empfang/ In dem ichs wohl vollende.

300.

Mel: Zion klagt mit angſt und ꝛc.

KOmt ihr Chriſten/komt und höret Kommt und höret mit gebühr/ Was euch euer heyland lehret/ Was er euch wird ſagen für/ Der ſich auf den berg geſetzt/ Und durch ſeine lehr ergetzt Alle/die ſo ſich nicht ſchämen Ihn und ſein wort anzunehmen.

2. Selig ſind die geiſtlich-armen/Die betrübt und traurig gehn/Die nichts ſuchen/als erbarmen/ Und vor GOtt mit thränen ſtehn/ Denen öffnet er gewiß Sein ſchön-herrlich paradieß/ Daß ſie ſollen vor ihm ſchweben Voller freud und ewig leben.

3. Selig ſind/die leide tragen/ Da die noth iſt täglich gaſt/ GOtt gibt unter allen plagen Troſt/und endlich ruh und raſt/ Wer ſein creutz in demuth trägt/ Und ſich ihm zu füſſen legt/ Dem wird er ſein hertz erquicken/Keine laſt darff ihn erdrücken.

4. Selig ſind die frommen hertzen/ Die mit ſanfftmuth angethan/ Die der feinde zorn verſchmertzen/ Gerne weichen jederman/ Die auf GOttes rache ſchaun/ Und die ſach ihm gantz vertraun/Die wird Gott mit gnaden ſchützen/Und das erdreich lan beſitzen.

5. Selig ſind/die im gemüthe Hungert

gert nach gerechtigkeit/ GOtt wird ſie aus lauter güte Sättigen zu rechter zeit. Selig ſind/die frembder noth Aus erbarmung klagen GOtt/ Mit betrübten ſich betrüben/ GOtt wird ſie hinwieder lieben.

6. Er wird ſich zu ihnen kehren Mit barmhertzigkeit und treu/ Und wird allen feinden wehren Die ſie plagen ohne ſcheu; Selig ſind/die GOtt befindt/ Daß ſie reines hertzens ſind/ Und den unzucht-teufel meiden/ Dieſe ſchauen GOtt mit freuden.

7. Selig ſind/die allem zancken/ Allem zwieſpalt/haß und neid/ So viel müglich iſt/abdanken/ Stifften fried und einigkeit/ Die ſinds/die ihm Gott erwehlt/ Unter ſeine kinder zählt/Selig/die verfolgung leiden/ GOtt nim̃t ſie zu ſeinen freuden.

8. Selig mögt ihr euch auch ſchätzen/ Wenn euch wird die ſchnöde welt/ Uberall in ſchmach zu ſetzen/ Tragen in ein ander feld; Wan euch wird ihr falſcher mund Beiſſen als ein toller hund: Seyd getroſt/ für ihre lügen Soll ſie ihren lohn wol kriegen.

9. Aber euch/euch wil ich lohnen/ Die ihr mir treu blieben ſeyd/ Mit der unverwelckten kronen/ Dort im reich der ewigkeit/ Da ſolt ihr recht frölich ſeyn/ Leuchten als der ſonnen-ſchein/ Mit

den

den heiligen propheten/ Die geſteckt in gleichen nöthen.

(X.)

Von der Liebe des Nechſten

301.

Mel: Ach GOtt vom himmel ſieh darein.

WEnn einer alle ding verſtůnd/ Mit engel-zungen redte/ Wenn er zugleich weiſſagen kůnt/ Den wunder-glauben hätte/ Daß er verſetzte berge hin: Und hätte nicht der liebe ſinn/ So wär es all's vergebens.

2. Weñ einer auch all ſeine haab Austheilete den armen/ Und thäte nicht dieſelbe gab Aus liebe und erbarmen: Wenn er ſich brennen ließ dabey/ Und hätte nicht die lieb und treu/ So wär es ihm nichts nůtze.

3. Die lieb iſt lauter ſanfftmuth voll/ Iſt gůtig und gelinde/ Daß man/ es komme wie es woll/ Nichts bitters an ihr finde: Weñ einer etwas guts verricht/ So eifert und mißgönnt ſie nicht: Sie thut nichts ungeſchicktes.

4. Die lieb nicht auffgeblaſen iſt/ Die lieb beſchimpffet keinen: Sie ſucht nicht ihren nutz mit liſt/ Sie rathet dem gemeinen: Entrůſt ſich nicht/ ob man viel ſagt Vom nechſten/ ůber den man klagt: Sie kehret alls zum beſten.

5. Die

5. Die lieb ſich allda nimmer freut/ Wo unrecht wird gerichtet. Der warheit und gerechtigkeit Von hertzen ſie beypflichtet: Des nechſten mängel ſie verträgt/ Bedecket und zurücke legt/ Und ſie ihm nicht auffrücket.

6. Die lieb vom nechſten gern das beſt Ohn argwohn gläubt in allen: Sie hofft noch ſeine beſſrung feſt/ Wenn er in ſünd gefallen: Wo man ihr leid thut unverſchuldt/ Verträgt ſie alles mit gedult/ Wird auch dabey nicht müde.

7. Und wan zuletzt die wiſſenſchafft Und alles wird auffhören/ Behält die lieb doch ihre krafft: Und wird ſich noch vermehren/ Wenn wir dort in der ſeligkeit/ Einander bey der höchſten freud Vollkommlich werdē lieben.

8. HErr JEſu/ du ſtellſt ſelber dich Zum fürbild wahrer liebe: Verleih/ daß dem zu folge ich/ Die lieb am nechſten übe: Daß ich in allem/ wo ich kan/ Lieb/ treu und hülffe jederman/ Wie ich mirs wünſch/ erweiſe.

(XI.)

Vom heiligen Leben und Wandel.

302.

Mel: Weñ dich unglück thut greiffen an.

Allein auf Gott ſetz dein vertraun/ Auf

Auf menſchen hülff ſolt du nicht baun
GOTT iſt allein/ der glauben hält/
Sonſt iſt kein glaub mehr in der welt.
2. Bewar dein ehr/ hüt dich für ſchand
Ehr iſt fürwahr dein höchſtes pfand/
Wirſt du die ſchantz einmahl verſehn/
So iſt es um dein ehr geſchehn.
3. Claff nicht zu viel/ ſondern hör mehr
Das wird dir bringen preis und ehr/
Mit ſchweigen ſich verräth niemand/
Claffen bringt manch in ſünd und ſchand.
4. Dem gröſſern weich/ acht dich gering/ Daß er dich nicht in unglük bring
Dem kleinſten auch kein unrecht thu/
So bleibſt du ſtets in raſt und ruh.
5. Erheb dich nicht mit ſtoltzem muth
Wann du bekommen haſt groß gut/
Es iſt dir nicht darum gegebn/ Daß du dich dadurch ſolt erhebn.
6. Frömmigkeit laß gefallen dir/ Viel-mehr dan gold/ das glaube mir/ Wan geld und gut ſich von dir ſcheidt/ So weicht doch nicht die frömmigkeit.
7. Gedenck der arm'n zu jeder friſt/
Wann du von GOtt geſegnet biſt/
Sonſt dir das widerfahren kan/
Was Chriſtus ſagt vom reichē mann
8. Hat dir jemand was guts gethan/
Da ſolt du allzeit dencken dran; Es ſoll dir ſeyn von hertzen leid/ Wann's deinem nechſten übel geht.

9. In deiner jugend ſolt du dich Zur arbeit halten fleiſſiglich/ Hernach gar ſchwer die arbeit iſt/ Wann du zum alter kommen biſt.

10. Kehr dich auch nicht an jederman Der dir für augen dienen kan/ Nicht alles geht von hertzen grund/ Was ſchön und lieblich redt der mund.

11. Laß kein unfall verdrieſſen dich/ Wan das glück gehet hinter ſich/ Anfang und ende nicht gleich ſeyn/ Wie ſolchs offt gibt der augenſchein.

12. Mäſſig im zorn ſey allezeit/ Umb klein urſach erheb kein ſtreit/ Durch zorn das hertze wird verblendt/ Daß niemand recht damit erkennt.

13. Nicht ſchäm dich/ rath ich allermeiſt/ Daß man dich lehr/ was du nicht weiſt/ Wer etwas kan/ den hält man werth/ Den ungeſchickt'n niemand begehrt.

14. O merck/ ſo einer führt ein klag Für dir/ ſo ſolt du bald der ſag Nicht gläuben/ auch nicht richten fort/ Biß du höreſt des andern wort.

15. Pracht und hoffarth meid überall Daß du nicht kommeſt zu unfall/ Mancher wär ein behaltner mann/ Hätt er hoffarth und pracht gelan.

16. Quad von niemand/ gedenck noch ſprich/ Denn kein menſch lebet ohn gebrech/

brech/ Redeſtu alls nach deinē willn/ Wird man dich gar bald wieder ſtilln
17. Ruff GOtt in allen nöthen an/ Er wird gewißlich bey dir ſtahn/ Er hilft ein'm jeden aus der noth/ Der nur nach ſeinem willen thut.
18. Sieh dich wol für/ die zeit iſt böß/ Die welt iſt falſch und ſehr gottloß; Wiltu der welt viel hangen an/ Ohn ſchand und ſchad komſt nicht davon.
19. Trecht ſtets darnach was recht gethan/ Obs ſchon nicht lobet jederman/ Es kans doch keiner machen ſo/ Daß jederman gefallen thu.
20. Verlaß dich nicht auf irdiſch ding All's zeitlich gut verſchwindt gering/ Darum der menſch gantz weißlich thut/ Der allein ſucht das ewig gut.
21. Wan jemand mit dir hadern wil/ So rath ich/ daß du ſchweigeſt ſtill/ Und ihn nicht helffeſt auf die bahn/ Da er gern wolt ein urſach han.
22. Xerxes verließ ſich auf ſein heer/ Darübr ward er geſchlagen ſehr; Wan du muſt kriegen/ GOtt vertrau/ Sonſt allezeit den frieden bau.
23. Ye längr je mehr kehr dich zu Gott Daß du nicht kriegſt des teufels ſpott/ Der menſch ein ſolchen lohn wird han/ Wie er im leben hat gethan.
24. Zier all dein thun mit redlichkeit/

Bedenck

Bedenck zum end den letzten b'ſcheid/
Denn vor gethan/und nach betracht/
Hat manchen in groß leid gebracht.

303.

In voriger Melodey.

IN allem thun laß GOtt allein
Den anfang und das ende ſeyn:
Mit GOtt geräth der anfang wol/
Vors ende man GOtt dancken ſoll.
2. Nicht ſuch in deinem Chriſtenthum
Durch heucheley bey menſchen ruhm
Gott kennt dein hertz/und ſtraffet dich
Du wirſt zu ſchanden öffentlich.
3. Ob du ſchon im verborgen biſt/
Doch denck und thu/was löblich iſt.
Bey GOtt dem HErren iſt gewiß
Nicht finſter auch die finſterniß.
4. Vor keine ſchlechte ſünde ſchätz
Unreine zotten/faul geſchwätz:
GOtt fordert rechnung eins von dir/
Auch was du unrecht redeſt hier.
5. Verachte deinen nechſten nicht/
Denn dir auch ſelber viel gebricht:
Kein menſch vollkommen iſt auf erd/
An dem nicht mangel funden werd.
6. Betrübe niemand mit gewalt/
Denn ſolche macht vergehet bald;
Und wer gewalt hat hie geübt/
Wird ohne gnade dort betrübt.
7. Arbeite gern/und gläube feſt/
Daß faulheit ärger iſt als peſt:

Auff faulheit folget endlich noth/
Wer fleiſzig iſt/hat immer brod.
8. Was du dir erſt gewöhnet an/
Das iſt hernach gar leicht gethan:
Gewonheit hat ſehr groſſe krafft/
Viel böſes und viel guts ſie ſchafft.
9. Der zucht und maſſe dich befleiß
In deiner kleidung/ tranck und ſpeiß.
Auf hoffarth und auf überfluß
Noht oder ſtehlen folgen muß.
10. Fleuch böſe luſt und hurerey/
Da iſt kein glück und ſegen bey:
Denn GOtt/ der rein und heilig iſt/
Dich haſſet/ſo du unrein biſt.
11. Nimm deines gleichen zu der eh/
Auff daß es dir ſtets glücklich geh:
Halt ehren-werth/der neben dir
GOtt liebt und fürchtet für und für.
12. Gib wol auf deine kinder acht/
Wehr ihnen faulheit/luſt und pracht
Wenn ſie dein gut exempel ſehn/
So wirds von ihnen auch geſchehn.
13. Verſchwende nicht dein haab und gut/ Weil armuth treflich weh drauf thut. Man gibt dem nichts/der nichts mehr hat/ Drum haſt du übrig/halts zu rath.
14. Kein unrecht gut zuſam̃en ſcharr/
Und ſey kein gold- und ſilber-narr:
Daß deine erben luſtig ſeyn/
Dafür rennſt du zur höllen-pein.

15. Der

15. Der dir für augen dienen kan/ Iſt nicht darum der beſte mann: Offt geht es nicht von hertzen-grund/ Was ſchön und lieblich redt der mund.

16. Entſchlage dich deß allezeit/
Der gern verleumdet andre leut:
Es iſt die red als gall und gifft/
Die eines andern ehre trifft.

17. Gönn' jedem/ was der höchſt ihm gibt/ GOtt theilt es aus/ wie's ihm beliebt: Der dancke GOtt nur früh und ſpat/ Der ſpeiſe/ tranck und kleidung hat.

18. Des nechſten mängel decke du/
So viel du kanſt/ mit liebe zu/
So bleibt der ander ohne ſchimpff/
Und du haſt lob von deinem glimpff.

19. Vergiß es/ weil du lebeſt/ nicht/
Wan dir von jemand guts geſchicht:
Das unglück weichet nicht von dir/
Wo du undanckbahr biſt dafür.

20. Die welt iſt voll betrügerey/
Drum/ was du thuſt/ fürſichtig ſey;
Thu niemand leid/ doch ſihe zu/
Daß dir auch niemand ſchaden thu.

21. Lern unterſcheiden zeit und ort/
Und wäge auch ein jeglich wort:
Die zunge offt ſehr fertig geht/
Darauf doch tod und leben ſteht.

22. Was heimlich iſt/ und bleiben muß/ Tritt gerne unter deinen fuß:

Schwei-

Schweigſtu/ſo iſt das wort noch dein
Was du geredt haſt/iſt gemein.
23. Der narre hat ſein hertz im maul/
Drum iſt er nicht im reden faul:
Im hertzen iſt des weiſen mund/
Drum hat ſein thun auch feſtē grund.
24. Thu alles/was du thuſt/mit rath/
Daß dichs nicht reue nach der that.
Denn vor gethan/hernach bedacht/
Hat viel in ſchand und ſchaden bracht
25. Nicht ſteiff verbleib auf deinem
ſinn/ Wenn du geirret haſt worinn:
Wir menſchen irren mannigfalt/
Wer aber klug iſt/beſſerts bald.
26. Wer einſt zu ehren kommen wil/
Muß lernen vor und leiden viel:
Drum leid und lerne mit gedult/
So seynd dir Gott und menſchen huld
27. Hat dir jemand gleich leid gethan/
So fange doch kein hader an/
Befiehl die rache allezeit
GOtt/ und der lieben obrigkeit.
28. Die ſoñ auf böß und froṁe ſcheint
Drum thu auch wol an freund und
feind: Die wolthat den erweichet oft/
An dem man wenig beſſrung hofft.
29. Laß jeden bleiben/ wer er iſt/ So
bleibeſt du auch/ wer du biſt: Wem
Gott nicht gönnt den ehren-ſtand/
Der fällt wol ohne menſchen-hand.
30. Dein zorn verhänge nicht den

zaum/ Und laß dem eiffer keinen raum/ Ein zorniger ſich ſelbſt verſtellt/ Und leicht in ſünd und kranckheit fällt.

31. O Gott/ mein Vatter/ mich regier/ HErr JEſu / hilff mir/ und mich führ/ O heilger geiſt/ mein hertz aufmahn/ Auf daß ich geh auf rechter bahn.

304.

In ſelbiger Melodey/

Allein auf Gott in allen ſchau/ Auf menſchen wort und werck nicht bau. GOtt iſt allein/ der hülffe ſchafft/ Der menſchen thun iſt zweifelhafft.

2. Sey ehrbahr/ hüte dich für ſchand/ Ehr iſt fürwahr dein höchſtes pfand/ Wirſt du die ſchantz einmahl verſehn/ Iſts um dein ehre gantz geſchehn.

3. Es iſt ſo wohl bey freud und ſchmertz/ Nichts edler als ein reines hertz: Ein gut gewiſſen iſt das beſt'/ Ein kluger hält dis kleinod feſt.

4. Die obern ehr' an Gottes ſtatt/ Mit hertz und mund/ auch mit der that; Wenn zwang und obrigkeit nicht wär/ Es ginge wüſt und ſeltſam her.

5. Biſt du ein Herr/ ſo ſey gelind/ Denn herren unter Gott noch ſind:

Biſt

Biſt du ein knecht/ ſo ſey getreu/ Daß
GOtt dein groſſer lohn dort ſey.
6. Hab' acht/ zeuch deine kinder recht/
Und halte ſie in kleidung ſchlecht:
Steur ihr ein eignen ſinn bey zeit/
Auch faulheit/ pracht und üppigkeit.
7. Des kleinern ſchon'/ dem gröſſern
weich/ Erdulde den/ der dir iſt gleich/
Ein menſch hie bey dem andern lebt:
Wer fromm iſt/ niemand widerſtrebt.
8. Halt' dich nicht ſelbſt für klug und
weiß / Und ſuche nicht dein lob und
preiß: Wann Gott die gnaden-hand
abzieht/ Kein witz denn was verſteht
und ſieht.
9. Erhebe dich ja nicht im glück/
Es hat noch wunderbahre tück:
Warhafftig und gewiß iſt das/
Daß bald zerbricht das glük und glaß
10. Vor trägheit und vor müſſig-
gang Bewahr dich all dein lebenlang
Ein fleiſſiger hat immer brodt/
Der ledigg änger kommt in noth.
11. Nach faulen tagen dich nicht ſehn:
Und dich zur arbeit bald gewehn:
Es wird die arbeit ſonſt zu ſchwer/
Wenn nun das alter kommet her.
12. Die arbeit thut es nicht allein/
Des HErren ſegen muß da ſeyn:
Drum ruffe GOtt von hertzen an/
Er hilfft/ wenn niemand helffen kan.

13. Im unglück habe tapffern muth/
Trau GOtt/ der machet böſes gut:
Wenn du die ſtraff in wahrer buß
Abbitteſt/ und ihm fällſt zu fuß.

14. Meid hoffart/ achte dich gering/
Auf daß dir ſtoltz kein unglück bring:
Es iſt der fall bey dem ſo nah/
Bey dem iſt vor die hoffart da.

15. Nicht murr' ob du gleich wenig
haſt/ Groß geld und gut iſt groſſe laſt:
So elend iſt kein armer knecht / Als
der viel hat/ und brauchts nicht recht.

16. Dein thun und laſſen Gott befiehl
Und ſetze ihm nicht maaß und ziel;
GOtt ſorget für uns alleſamt/
Drum greif du ihm nicht in ſein amt

17. Den armen gib vor deiner thür/
Und weiſe ihn nicht ab von dir:
GOtt ſegnet deinen tiſch und hauß/
Wenn du ſo reichlich theileſt aus.

18. Vor liſt und falſchheit dich ſtets
hüt/ Und hab ein redliches gemüth:
Man haſſet den/ der falſchheit übt/
Wer redlich iſt/ der wird geliebt.

19. Die lügen iſt ein ſchändlich ding/
Drum halte ſie ja nicht gering.
Ein lügner folgt des ſatans trieb/
Iſt wenig beſſer als ein dieb.

20. Wer über ſeinen nechſten klagt/
Und dis und jenes von ihm ſagt/
Dem gläube du nicht alſofort/

Hör

Hör erſtlich an des andern wort.
21. Setz dich darum nicht auſſer ruh
Daß andre haben mehr denn du.
Denn wer ſich grämt um fremdes glück/ Begeht ein rechtes thoren-ſtück
22. Es ſeyn wol tauſend in der welt/
Davon kaum einer glauben hält:
Drum hüte dich / trau nicht zu viel/
Es hat auch trauen maaß und ziel.
23. Des alten freundes nicht vergiß/
Der neue iſt noch ungewiß.
Der aber iſt ein treuer freund/
Der Gott und dich mit treuen meynt
24. Strafft jemand dich vernünfftiglich/ Der iſt dein freund und liebet dich: Ein narr die ſtraffe fleucht und haſſt/ Ein weiſer ſie zu hertzen faſſt.
25. Sehr wenig rede / höre mehr/
Viel reden bringet ſelten ehr:
Es wird derſelbe hoch geehrt/
Der gern das gute lernt und hört.
26. Berichte gern / wenn man dichs heiſt/ Von ſolchen ſachen/ die du weiſt: Weiſt du nicht völlig / wie und was/ So ſchweig/ und andre reden laß.
27. In dem/ wozu dein amt dich führt
Sey fleiſſig/ wie es dir gebührt/
Miſch auch in frembdes thun dich nicht/ Der thut genug/ der ſein verricht
28. Sey nicht ein wanckelbahrer mann/ Daß du offt neues fangeſt an:

Was du dir wol haſt fürgeſetzt/
Dabey verharre bis zuletzt.

29. Wer pech angreifft / der wird beſchmiert / Wer mit dem böſen geht/ verführt. Wo leicht geſinde pflegt zu ſeyn/ Da ſtelle du dich ja nicht ein.

30. Sey niemahls ſicher/weil du lebſt
Denn du ſtets in gefahr noch ſwebſt/
Ein jeder feind dem ſchaden thut/
Der ſicher iſt in übermuth.

31. Denck offt an deinen todes-tag/
Ob der wol heute kommen mag;
Biſt du denn fort dazu bereit/
Wol dir! o wol in ewigkeit!

305.

Mel. Nun freut euch lieben ꝛc.

Hab GOtt dein lebenlang / mein kind/ Für augen und im hertzen/ Und hüte dich für aller ſünd / Sonſt kanſt du leicht verſchertzen All wolfahrt/wenn du wider GOtt/ Und wider ſein wort und gebot Durch boßheit wolleſt ſtreben.

2. Vielmehr gedenck zu jeder zeit/ Wie du GOtt wolleſt dancken / Für alle ſeine gütigkeit / Daß du ohn alles wancken Mit freuden kanſt für ſeinem thron Recht kindlich beten/weil ſein ſohn Dich ſelbſt das beten lehret.

3. Drum bitte GOtt von hertzengrund/ Daß er dich ſelbſt regiere/ Und

dich

dich ja alle tag und ſtund Auff ſeinen wegen führe: So wird denn / was du fäheſt an/ Nach Gottes wort ſeyn recht gethan/ Und alles wol gelingen.

(XII.)

Von Creutz/ Trübſahl und Verfolgung.

306.

Mel. Mein lieber Chriſt/ was rechneſt du.

WArum betrübſt du dich / mein hertz / Bekümmerſt dich und trägeſt ſchmertz/ Nur um das zeitlich gut: Vertrau du deinem HErrn und GOtt / Der alle ding erſchaffen hat.

2. Er kan und will dich laſſen nicht/ Er weiß gar wol / was dir gebricht/ Himmel und erd iſt ſein: Mein Vatter und mein HErre GOtt/ Der mir beyſteht in aller noth.

3. Weil du mein GOtt und Vatter biſt/ Dein kind wirſtu verlaſſen nicht Du väterliches hertz: Jch bin ein armer erden-kloß/ Auff erden weiß ich keinen troſt.

4. Der reich verläſſt ſich auff ſein gut Jch ab'r wil dir vertraun/ mein Gott Ob ich gleich werd veracht / So weiß ich und gläub feſtiglich / Wer dir vertraut/ dem mangelt nicht.

5. Elia/ wer ernehret dich/ Da es ſo lange regnet nicht/ In ſo ſchwer theurer zeit ? Ein wittwe aus Sidonier land / Zu der du von GOtt warſt geſandt.

6. Da unter dem wacholderbaum/ Der engel Gotts vom himmel kam/ Bracht ihme ſpeiß und tranck/Ging er gar einen weiten gang / Bis zu dem berg Horeb genant.

7. Des Daniels GOtt nicht vergaß/ Da er unter den löwen ſaß / Sein engel ſandt er hin/ Der ihnen ihren rachen ſchloß/ Und halff dieſen Propheten loß.

8. Joſeph in Egypten verkauffet war Vom Pharao gefangen hart / Um ſein gottsfürchtigkeit ; GOtt macht ihn zu ein'm groſſen herrn / Daß er kont Vatter und brüd'r ernehrn.

9. Es ließ auch nicht der treue GOtt/ Die drey männr im feur-ofen roth/ Sein engel ſandt er hin / Bewahrt ſie für des feuers glut / Und halff ihnen aus aller noth.

10. Ach GOtt / du biſt noch heut ſo reich / Als du biſt geweſen ewiglich/ Mein trauen ſteht zu dir/ Mach mich an meiner ſeelen reich / So hab ich gnug hier und ewiglich.

11. Der zeitlich'n ehr wil ich gern entbehrn/

behrn/ Du wollſt mir nur des ewgen gewåhrn / Das du erworben haſt/ Durch deinen herben bittern tod/ Das bitt ich dich / mein HErr und GOTT.

12. Alles/ was iſt auff dieſer welt/ Es ſey ſilber/ gold oder geld/ Reichthum und zeitlich gut / Das wåhret nur ein kleine zeit. Und hilfft doch nicht zur ſeligkeit.

13. Ich danck dir/ Chriſt / o GOttes Sohn/ Daß du mich ſolchs haſt wiſſen lan/ Durch dein göttliches wort: Verleih mir auch beſtåndigkeit / Zu meiner ſeelen ſeligkeit.

14. Lob / ehr und preiß ſey dir geſagt/ Für alle dein erzeigte wolthat : Ich bitt demühtiglich / Laß mich nicht von deinm angeſicht / Verſtoſſen werden ewiglich.

307.

In ſelbiger Melodey.

MEin lieber Chriſt/ was rechneſt du/ Und bringeſt deine zeiten zu
Mit lauter ſorgſamkeit/
Weil viel der tag und wochen ſeyn/
Da deine nahrung nicht trifft ein?

2. Nicht rath ich zwar/ daß in den tag
Du lebeſt hin ohn ungemach/
Ohn ſorgen/ müh und fleiß:
GOtt wil/ du ſolt ohn heucheley

Das deine treulich thun dabey.
3. Doch trau indeſſen nicht zu viel
Der arbeit/ ſetz auch Gott kein ziel/
Wie er dich nehren ſoll:
Stell alle deine zuverſicht
Auff ihn; er weiß/ was dir gebricht.
4. Und gibt er dir auch kinderlein/
Wird er zugleich ihr Vatter ſeyn/
Und ſorgen ſtets für ſie:
Der GOtt/ der ſie gegeben hat/
Der weiß auch allen guten rath.
5. Der in der lufft die vögelein/
Die fiſch im waſſer groß und klein/
Ernehret wunderlich:
Der alle thier im wilden wald
Erhält mit ſattem auffenthalt:
6. Der überall läſſt laub und graß
Auffwachſen/ jedes in der maaß/
Als er geordnet hat/
Und jedes blümlein auch zugleich/
An ſchönen farben machet reich;
7. Wie ſolte der verlaſſen dich/
Und deſſen nicht erbarmen ſich/
Den er erwehlet hat/
Daß er in ſeines Sohnes reich/
Sol leben allen engeln gleich.
8. Drum ſtell/ o menſch/ die rechnung ein/ Und laß Gott deinen Vatter ſeyn
Vertrau ihm feſtiglich:
Der dir den himmel gar verſpricht/
Läſſt dich auff erden darben nicht.

9. Nur

9. Nur/ daß du bleibeſt für und für/ Fein from̃ in deines ampts-gebühr: Stell ihm das übrig heim: So wahr er GOtt im himmel iſt/ So wahr verſorgt er dich/ mein Chriſt

308.

IN dich hab ich gehoffet/ HErr/ Hülff/ daß ich nicht zu ſchanden werd Noch ewiglich zu ſpotte/ Das bitt ich dich/ erhalte mich In deiner treu/ HErr Gotte.

2. Dein gnädig ohr neig/ HErr/ zu mir/ Erhör mein bitt/ thu dich herfür Eil bald mich zu erretten; In angſt und weh/ ich lieg oder ſteh/ Hülff mir in meinen nöthen.

3. Mein GOtt und ſchirmer/ ſteh mir bey/ Sey mir ein burg/ darin ich frey Und ritterlich mög ſtreiten/ Wider mein feind/ der gar viel ſeynd/ An mir auff beyden ſeiten.

4. Du biſt mein ſtärck/ mein fels mein hort/ Mein ſchild/ mein krafft/ ſagt mir dein wort/ Mein hülff/ mein heyl/ mein leben/ Mein ſtarcker GOtt/ in aller noth/ Wer mag dir widerſtreben?

5. Mir hat die welt trüglich gericht/ Mit lügen und mit falſch'm gedicht/ Viel netz und heimlich ſtricke. HErr/ nimm mein wahr/ in dieſer

gfahr/Bhüt mich für falſchen tücken
6. HErr/ meinen geiſt befehl ich dir/
Mein GOtt/ mein GOtt/ weich nicht
von mir/ Nimm mich in deine hände:
O wahrer GOtt/ aus aller noth/
Hilff mir am letzten ende.
7. Glori/ lob/ ehr und herrlichkeit/
Sey dir/ GOtt Vattr und Sohn
bereit/ Dein heilgen Geiſt mit nah-
men/ (zuſammen) Die göttlich krafft
mach uns sieghafft/ Durch JEſum
Chriſtum/ Amen.

309.

Mel. Ach GOtt und HErr/ ꝛc:

KOmm/ creutzes-laſt/ du werther
gaſt/ Ich will dich willig tragen
Weil jeder Chriſt/ ſo fromm er iſt/
Muß haben ſeine plagen.
2. Ich wil gar gern den zorn des
HErrn Und ſeinen eyfer dulden/
Weil ſeine glut mein frevel-muth
Und ſünde wol verſchulden.
3. Ach ich empfind/ ich ſünden-kind/
Daß ich hab mißgehandelt/
Den ſünden-pfad durch miſſethat
Von jugend auff gewandelt.
4. Dadurch hab ich geſtürtzet mich
In ewiges verderben:
Ich müſte fort zur höllen-pfort/
Und böſes todes ſterben.
5. Wo deine gunſt und liebes-brunſt
Nicht

Nicht vor den riß getreten/
Und nicht dein Sohn/ mein gnaden-
thron/ Bey dir mich loß-gebeten.
6. Weil du denn biſt/ zu jeder friſt/
Mein GOtt/ ſehr reich von güte/
Wo ſonſt dabey iſt voller reu
Und buſſe das gemüthe.
7. So glaub auch ich gantz ſicherlich/
Du wirſt mich laſſen ſpüren
Dein herrlichkeit/ und mit der zeit
Mir meine ſach ausführen.
8. Du wirſt mein GOtt/ aus hohn
und ſpott Ans licht mich endlich brin-
gen/ Der feinde ſchaar nicht immer-
dar Es laſſen ſo gelingen.
9. Drum creutzes-laſt/ kom̄ werther
gaſt/ Ich will dich willig tragen/
Weil jeder Chriſt/ ſo fromm er iſt/
Muß haben ſeine plagen.

310.

Mel. JEſu ſelbſt mein licht und leben.

KOmt her zu mir/ ſpricht GOttes
Sohn/ All'/ die ihr ſeyd beſchwe-
ret nun/ Mit ſünden hart beladen:
Ihr jungen/ alt/ frauen/ und mann/
Ich wil euch geben/ was ich han/
Und heilen euren ſchaden.
2. Mein joch iſt ſüß/ mein bürd gering
Wer mirs nachträgt in dem geding/
Der höll wird er entweichen:

Ich wils ihm treulich helffen tragn/
Mit meiner hülff wird er erjagn
Das ewig himmelreiche.
3. Was ich gethan und gelitten hie/
In meinem leben ſpat und früh/
Das ſolt ihr auch erfüllen:
Was ihr gedenckt/ja redt und thut/
Das wird euch alles recht und gut/
Wenns gſchicht nach GOttes willen.
4. Gern wolt die welt auch ſelig ſeyn/
Wenn nur nicht wär die ſchwere pein
Die alle Chriſten leiden:
So mag es ja nicht anders ſeyn/
Darum ſo ſchick dich nur darein/
Wer ewig pein wil meiden.
5. All creatur bezeuget das/
Was lebt im waſſer/laub und graß/
Sein leid'n kan es nicht meiden:
Wer denn in Gottes nam'n nicht wil/
Zuletzt muß er des teuffels ziel/
Mit ſchwerem gewiſſen leiden.
6. Heut iſt der menſch ſchön/jung und lang/ Sieh! morgen iſt er ſchwach und kranck/ Bald muß er auch gar ſterben: Gleich wie die blumen auf dem feld/ Alſo wird auch die ſchnöde welt In einem huy verderben.
7. Die welt erzittert ob dem tod/
Wan einer liegt in letzter noth/
Dan wil er erſt fromm werden.
Einer ſchafft dis/der ander das/
Sein'r

Sein'r armen ſeel er gantz vergaß/
Dieweil er lebt auf erden.
8. Und wenn er nimmer leben mag/
So hebt er an ein groſſe klag/
Wil ſich erſt GOtt ergeben:
Ich fürcht fürwahr/die göttlich gnad
Die er allzeit verſpottet hat/
Wird ſchwerlich ob ihm ſchweben.
9. Ein'm reichen hilfft doch nicht ſein gut/ Dem jungen nicht ſein ſtoltzer muth/ Er muß aus dieſem mäyen;
Wenn einer hätt die gantze welt/
Silber und gold/und alles geld/
Noch muß er an den reyhen.
10. Dem g'lehrten hilfft doch nicht ſein kunſt/ Der weltlich pracht iſt gar umſonſt/ Wir müſſen alle ſterben.
Wer ſich in Chriſto nicht bereit/
Weil er lebt in der gnaden-zeit/
Ewig muß er verderben.
11. Höret und merckt/ihr lieben kind/
Die jetzund GOtt ergeben ſind/
Laſt euch die müh nicht reuen:
Halt ſtets am heilgen GOttes wort/
Das iſt eur troſt und höchſter hort/
GOtt wird euch ſchon erfreuen.
12. Nicht übel hie um übel gebt/
Schaut/daß ihr hie unſchuldig lebt/
Laſt euch die welt nur äffen:
Gebt GOtt die rach und alle ehr/
Den engen ſteig geht immer her/

Gott

GOtt wird die welt ſchon ſtraffen.
13. Wenn es gieng nach des fleiſches muth/ In gunſt/ geſund/ und groſſem gut/ Würd't ihr gar bald erkalten: Darum ſchickt GOtt die trübſal her/ Damit eur fleiſch gezüchtigt werd/ Zur ewig'n freud erhalten.
14. Iſt euch das creutz bitter und ſchwer/ Gedenckt wie heiß die hölle wär/ Darein die welt thut rennen: Mit leib und ſeel muß g'litten ſeyn Ohn unterlaß die ewig pein/ Und mag doch nicht verbrennen.
15. Ihr aber werd't nach dieſer zeit Mit Chriſto haben ewig freud/ Dahin ſolt ihr gedencken: Es lebt kein mann/ der ausſprechen kan Die glori und den ewign lohn/ Den euch der HErr wird ſchencken.
16. Und was der ewig gütig GOtt In ſeinem wort verſprochen hat/ Geſchworn bey ſeinem namen/ Das hält und gibt er gwiß fürwahr: Der helff uns zu der engel-ſchaar/ Durch JEſum Chriſtum/ Amen.

311.

Mel: Ach lieben Chriſten ſeyd getroſt.

DEr arme Lazarus da lag/ Veracht und voll geſchwüre/ Bat um die broſamen mit klag/ Vors reichen mannes thüre/ Und dennoch niemand

mand gab ſie ihm/ Man fuhr ihn an mit ungeſtüm / Mit harten rauhen worten.

2. So gehts der rechten kirch auf erd Mit ihren liebſten kindern/ Sie iſt veracht / arm und beſchwehrt: Ihr creutz wil niemand lindern/ Sie lieget vor dem reichen mann/ Sie klagt/ ſie ſchreyt/ aufs beſt ſie kan/ Und niemand wil ſie hören.

3. Sie bitt nur um die broſamlein/ Drauf man oft tritt mit füſſen / Damit wil ſie vergnüget ſeyn/ Und wils zu rühmen wiſſen: Sie wünſcht nur einen kleinen ort/ Da ſie möcht hören Chriſti wort/ Daran ſolt ihr genügen.

4. Wolan/ du armer Chriſten-hauff/ Dein hertz laß nicht bald wancken: Schrey du mit Lazaro hinauf Zu GOtt/ bleib in den ſchrancken/ Darein er dich geſetzet hat/ Dien' in gedult ihm früh und ſpat: An wenig laß dir gnügen.

5. Nichts haſt du bracht auf dieſe welt/ Nichts wirſt du mit dir nehmen: Drum darffſt du dich um ſchnödes geld Alhie auch nicht viel grämen: Wer GOtt hat/ der hat/ was er ſol/ Und weñ er ſonſt gleich armuths voll/ Kan ihm doch kein gut mangeln.

6. Gott

6. GOTT denckt an dich in allem ſchmertz/ Wer wil den troſt ermeſſen? Er träget dich in ſeinem hertz/ Kan deiner nie vergeſſen/ Wann dich in trübſahl niemand kennt / Bey deinem namen GOtt dich nennt/ Den er ſelbſt angeſchrieben.

7. Es iſt noch mancher frommer mann/ Dem GOtt ſein hertz thut rühren: Daß er dir hilfft/ ſo viel er kan: Du kanſt es oft wol ſpühren. Ja/wenn der menſch auch könte ſeyn So hart und härter als ein ſtein/ Daß ihm nichts wolte jammern;

8. So kan doch GOtt/der alles kan/ Auch wol die hund' erwecken/ Und zur erbarmung führen an/ Daß ſie die ſchweren lecken. Die raben kan er gleicher weiſ' Auffmuntern/ dir zu bringen ſpeiſ'/ Wann du das elend baueſt.

9. Die feinde ſchärffen mit gewalt Die pfeil in ihrem rachen: GOTT aber kan ſie ſchnell und bald Stumpf und zunichte machen/ Daß ſie vom beiſſen abeſtehn/ Mit ſanfftmuth dir entgegen gehn/ Dich lieben und befördern.

10. Er ſendet ſtets die engel aus/ Das unglück abzutreiben/ Und wann die ſeele räumt ihr hauß / Daß ſie hier

nicht

nicht mag bleiben/ So wird ſie denn aus aller noth Getragen alſo fort zu GOtt/ Der ſie mit troſt erquicket.

11. Groß iſt das elend/das uns kränkt In dieſem gantzen leben: Wer aber an die freude denckt/ Die GOtt uns dort wird geben: Der träget alles creutz mit luſt/ Wenn er auch gleich mehr leiden muſt Um Chriſti ehre willen.

12. Da wird dich Gott in ſeinen ſchoß/ In ruh und freude ſetzen/ Von allem unglück machen loß: Nichts kan dich da verletzen. Du wirſt anſchauen deine feind/ Wie ſie mit quaal bezahlet seynd/ Die dich jetzund verfolgen.

13. O JEſu Chriſte/hilff du mir Mein elend überwinden: Erinn're ſelbſt mich für und für/ Was ich dort werde finden: Und daß auf erden alles leid Nicht werth ſey deiner herrlichkeit/ Die du mir dort wirſt geben.

312.

Mel: Chriſtus der uns ſelig macht/

Schwing dich auf zu deinem Gott Du betrübte ſeele! Warum liegſt du/ GOTT zu ſpott/ In der ſchwermuths höle? Merckſt du nicht des ſatans liſt? Er wil durch ſein kämpffen Deinen troſt/ den JEſus Chriſt/ dir erworben/ dämpffen.

2. Schütt=

2. Schüttle deinen kopff/und ſprich: Fleuch/ du alte ſchlange: Was erneurſt du deinen ſtich/ Machſt mir angſt und bange? Iſt dir doch der kopff zerknickt/ Und ich bin durchs leiden Meines Heylands dir entzückt In den ſaal der freuden.
3. Hab ich was nicht recht gethan/ Iſt mirs leid von hertzen/ Dahingegen nehm ich an Chriſti blut und ſchmertzen: Denn das iſt die ranzion Meiner miſſethaten: Bring ich dis für GOttes thron/ Iſt mir wol gerathen.
4. Stürme teufel/höll und tod/ Was könt ihr mir ſchaden? Deckt mich doch in meiner noth/ GOtt mit ſeiner gnaden: Der GOtt/ der mir ſeinen ſohn Selbſt verehrt aus liebe/ Daß der ewge ſpott und hohn Mich dort nicht betrübe.
5. Schreye/ tolle welt/ es ſey Mir GOtt nicht gewogen/ Es iſt lauter teuſcherey/ Und im grund erlogen: Wäre GOTT mir gram und feind/ Würd er ſeine gaben/ Die mein eigen worden ſeynd/ Wol behalten haben.
6. Dann/ was iſt im himmels-zelt/ Was im tieffen meere/ Was iſt gutes in der welt/ Das nicht mir gut wäre/

wäre / Weme brennt das ſternen-licht? Wozu iſt gegeben Lufft und waſſer? dient es nicht Mir und meinem leben.

7. Jch bin GOttes / GOTT iſt mein / Wer iſt der uns ſcheide? Dringt das liebe creutz herein Mit dem bittern leide / Laß es dringen / komt es doch Von geliebten händen / Bricht / und krigt geſchwind ein loch / Wenn es GOtt wil wenden.

8. Kinder / die der Vatter ſol Ziehn zu allem guten / Die gedeyen ſelten wol Ohne zucht und ruthen; Bin ich deñ nun GOttes kind / Warum wil ich fliehen / Wann er mich von meiner ſünd Auf was guts wil ziehen?

9. Es iſt hertzlich gut gemeynt Mit der Chriſten plagen / Wer hier zeitlich wol geweint / Darff nicht ewig klagen / Sondern hat vollkoṁne luſt Dort in Chriſti garten / (Dem er einig recht bewuſt) Endlich zu gewarten.

10. GOttes kinder ſäen zwar Traurig und mit thränen / Aber endlich bringt das jahr / Wornach ſie ſich ſehnen: Denn es komt die erndte-zeit / Da ſie garben machen / Da wird all ihr gram und leid Lauter freud und lachen.

11. Ey ſo faß/ o Chriſten-hertz/ Alle deine ſchmertzen/ Wirff ſie frölich hinterwerts/ Laß des troſtes kertzen Dich entzünden mehr und mehr/ Gib dem groſſen nahmen Deines GOttes preis und ehr/ Er wird helffen/ Amen.

313.

Mel: Wie nach einer waſſerquelle/

ZIon klagt mit angſt und ſchmertzen/ Zion/ GOttes werthe ſtadt/ Die er trägt in ſeinem hertzen/ Die er ihm erwehlet hat: Ach ſpricht ſie/ wie hat mein GOtt Mich verlaſſen in der noth/ Und läſt mich ſo harte preſſen/ Meiner hat er gantz vergeſſen.

2. Der GOtt/ der mir hat verſprochen Seinen beyſtand jederzeit/ Der läſt ſich vergebens ſuchen/ Jetzt in meiner traurigkeit. Ach! wil er dan für und für Grauſam zürnen über mir? Kan und wil er ſich der armen Jetzt nicht wie vorhin erbarmen?

3. Zion/ o du vielgeliebte/ Sprach zu ihr des HErren mund/ Zwar du biſt itzt die betrübte/ Seel und geiſt iſt dir verwundt: Doch ſtell alles trauren ein/ Wo mag eine mutter ſeyn/ Die ihr eignes kind kan haſſen/ Und aus ihrer ſorge laſſen.

4. Ja/ wenn du gleich möchteſt finden

Einen

Einen ſolchen mutter-ſinn/ Da die liebe kan verſchwinden/ So bleib ich doch/ der ich bin: Meine treu bleibt gegen dir/ Zion/ o du meine zier! Du haſt mir mein hertz beſeſſen/ Deiner kan ich nicht vergeſſen.

5. Laß dich nicht den ſatan blenden/ Der ſonſt nichts als ſchrecken kan/ Sihe/ hier in meinen händen Hab ich dich geſchrieben an. Wie mag es denn anders ſeyn? Ich muß ja gedencken dein: Deine mauren wil ich bauen/ Und dich fort und fort anſchauen.

6. Du biſt mir ſtets vor den augen/ Du liegſt mir in meinen ſchoß/ Wie die kindlein/ die noch ſaugen/ Meine treu zu dir iſt groß. Mich und dich ſol keine zeit/ Keine noth/ gefahr noch ſtreit/ Ja der ſatan ſelbſt nicht ſcheiden/ Bleib getreu in allem leiden.

314.

MAg ich unglük nicht widerſtahn Muß ungnad han/ Der welt für mein recht glauben/ So weiß ich doch/ es iſt mein kunſt/ GOtts huld und gunſt/ Die muß man mir erlauben. GOtt iſt nicht weit/ ein kleine zeit Er ſich verbirgt/ bis er erwürgt/ Die mich ſeins worts berauben.

2. Nicht wie ich wil itzund mein ſach/

Weil

Weil ich bin ſchwach/ Und GOTT mich furcht läſt finden: So weiß ich daß kein gwalt bleibt feſt/ Iſts allerbeſt/ Das zeitlich muß verſchwinden/ Das ewig gut/macht rechten muth/ Darbey ich bleib/wag' gut und leib/ GOtt/ hülff mirs überwinden.

3. All ding ein weil ein ſprichwort iſt/ HErr JEſu Chriſt/ Du wirſt mir ſtehn zur ſeiten/ Und ſehen auf das unglück mein/ Als wär es dein/ Wann's wider mich wird ſtreiten/ Muß ich dan dran/ auf dieſer bahn/ Welt/wie du wilt/ GOTT iſt mein ſchild Und wird mich wol begleiten.

315.

In voriger Melodey.

MAg ich deñ nicht von angſt und pein Befreyet ſeyn/ Muß noch in unglück ſchweben? So weiß ich doch/ daß meine ſchuld Durch GOttes huld/ In Chriſto iſt vergeben. GOtt iſt nicht weit/ ein kleine zeit/ Tritt er was fern/ doch rett er gern/ Die ſeinem wort nachleben.

2. Der menſchen hülff in meiner ſach/ Iſt viel zu ſchwach/ Darinnen rath zu finden/ Der troſt des höchſten iſt der beſt/ Und bleibet feſt/ Das zeitlich muß verſchwinden: Das ewge gut macht rechten muth/ Darbey

ich

ich bleib/ wag gut und leib: GOtt/ helff mir überwinden.
3. Allein zu dir mein hoffnung iſt/ HErr JEſu Chriſt/ Du wirſt mir ſtehn zur ſeiten/ Und ſehen auf das unglůk mein/ Als wår es dein/ Wañ's wider mich thut ſtreiten/ Ich bitt: dich/ erlöſe mich/ HErr/ wie du wilt/ du biſt mein ſchild/ Und wirſt mich wol begleiten.

(XII.)

Von der Verleugnung unſer ſelbſt.

316.

Mel: Von GOtt wil ich nicht laſſen.

WEr Chriſtum recht wil lieben/ Muß ſelbſt verleugnen ſich/ Und gäntzlich von ſich ſchieben Der alten ſchlangen-ſtich; Ich meyne ſolche luſt In der wir uns gefallen/ Wie Adams-kindern allen Dieſelb iſt wol bewuſt.

2. Wer ſich nicht ſelbſt wil haſſen/ Samt ſeiner wercke ſchein/ Kan Chriſtum nimmer faſſen/ Noch auch ſein diener ſeyn; Denn wer in Gottes hauß Mit gantzer macht wil dringen/ Der muß für allen dingen Die hoffart treiben aus.

3. Wie nicht zur frucht kan werden

Das edle weitzen-korn / Es ſey dann in der erden Durchs faulen ſchier verlohrn: So wil der höchſte GOtt Auch keinem nicht erſcheinen / Bis er durch kläglichs weinen Wird aller welt zu ſpott.

4. Geh aus von deinem lande Sprach GOTT zu Abraham: O menſch in dieſem ſtande / Kriech aus dem ſünden-ſchlamm: Ach dencke / wer du biſt / Und wie du GOtt betrübeſt / Wo du dich ſelber liebeſt! Fürwahr kein rechter Chriſt.

5. Gleich wie es nie geſchehen / Daß einer hat zugleich / Gen himmel auffgeſehen / Und nach dem erden-reich: So kans auch gar nicht ſeyn / Sich neben GOtt zu ſetzen / Und dem ſich gleich zu ſchätzen / GOtt wil die ehr allein.

6. Das höchſte gut im leben / Dem menſchen zugewandt / Das GOtt uns hat gegeben / Iſt liebe nur genannt: Dis höchſte gut iſt GOtt / Zu dem ſolt du dich kehren / Ihn hertzlich zu verehren / Und nicht des ſatans rott

7. Es heiſſt: was du recht meyneſt / Iſt dir an Gottes ſtatt / Wann du das gleich verneineſt / So zeugt es doch die that / Der / ſo ſich liebt ſo ſehr / Darff über GOtt ſich heben / Dem ſchöpf-

ſchöpffer widerſtreben / Und rauben ihm ſein ehr.

8. Iſt GOtt / wie wir bekennen / Der anfang und das ziel / Das A und O zu nennen / Was harren wir denn viel / Leib / leben / hertz und muth / Allein ihm zuzuwenden? Dann er wil uns ja ſenden Sich ſelbſt / das höchſte gut.

9. Laß dich die lieb entzünden / Nicht die vergänglich iſt. Als welche leicht zu finden Im faulen ſünden-miſt: Ach nein / dis ungeheur Sol alle welt verfluchen / Wir Chriſten wollen ſuchen Ein beſſer liebes-feur.

10. Das feur bleibt nicht auff erden / Es zwinget ſich hinauff / Und wil erhöhet werden / Durch ſeinen ſchnellen lauff: Das liebes-feur in dir Sol auch für allen dingen Sich in den himmel ſchwingen / Mit himmliſcher begier.

11. Noch wil ich ferner lehren / Wie der / ſo Chriſtum liebt / Sich gar nicht ſol verehren / Als der ihm ſelber gibt / Was GOtt allein gebührt / Wer deſſen lob nicht ſuchet / Derſelb iſt gantz verfluchet / Wird hin zur pein geführt.

12. Die ſchöne liebes-gaben / Auch glück / witz / ehr und geld / Samt allem / was wir haben / Hat GOtt uns

zugeſtellt / Weil dieſe brünnelein Nun ſich aus ihm ergieſſen / So müſſen ſie auch flieſſen Zum ſelben meer hinein.

13. Gleich wie der ſonnen-ſtrahlen/ Wan ſie mit vollem lauff Ein gantzes land bemahlen / Viel blümlein ſchlieſſen auff / Die ſuchen wiedrum ſehr / Die ſonn an allen enden / So muß man alles wenden Zu Gottes preiß und ehr.

14. Als jener könig lobte Die Babel ſeine macht / Und gleich für freuden tobte/ Voll hoffart/ſtoltz und pracht/ Da ward er toll und wild: Das heißt ſich ſelber lieben/ Dis iſt/ o menſch/ geſchrieben/Der welt zum klaren bild

15. Ach ſtelle deinen willen / Nach Gottes willen an/ Der deine bitt erfüllen/ Und dich erhöhen kan: Doch zeig es mit der that: Kanſt du dich ſelber zwingen/So wirſt du vollenbringen / Was Gott befohlen hat.

(XIV.)

Von der Gelaſſenheit und Zufriedenheit.

317.

Mel. Warum betrübſt du dich/ mein ꝛc.

WArum betrübſt du dich / mein hertz/Und macheſt dir nur ſelber ſchmertz/

ſchmertz / Wenn offt dein vorrath ſchlecht? Wenn du auff dürrem berge biſt / Und alles um und um dich wüſt.
2. Du haſt gar einen treuen HErrn / Der alles weiß und ſieht von fern / Wie viel und was gebricht? Auch was er bald thun wil und ſol / Das alles muß gerathen wol.
3. Dann ob du nicht die mittel weiſt / GOtt doch allmächtig bleibt und heiſt / Und dich nur mit verſucht / Ob du auff mittel mehr / als ihn / Wollſt deine rechnung machen hin.
4. Drum zage nicht bey groſſem tiſch Ob ſchon drauf wenig brod noch fiſch / Nimm du mit GOtt verlieb / Der ſchafft / daß wenig lange währt / Da ſich offt viel gar bald verzehrt.
5. Geh / lager du dich an den ort Und platz in Gottes nahmen fort / Den dir ſein wille zeigt / Ob du ſchon liegſt auff fremden graß / Gut / wenn dir GOtt nur ſegnet das.
6. Nicht murre! haſt du ſchon nicht viel / Nimm / wie viel dir GOtt geben wil / So haſt du gar genug ; Wirſt mit geringen werden ſatt / Und noch behalten vor den rath.
7. Ach GOtt! wann ich auch manchen tag Die rechnung mach und

überſchlag / Wie viel ich haben muß / So fehlt mirs / wie Philippo dort / Und iſt zu wenig aller ort.

8. Drauff folget manche kummer-nacht / Wann ich die untreu welt betracht / Weiß ſelber keinen rath: Die tröſten und mir helffen ſolln / Mich mehr bekümmert machen wolln.

9. So hilff / GOtt / daß die zuverſicht / Gerade ſey auff dich gericht / Auf dein allwiſſend aug / Das mir vorlängſt wol auserſehn / Was mir zu gute muß geſchehn.

10. Ich weiß ja / daß dein Vatter-hertz / Das ſelbſt mitleidig / meinen ſchmertz Empfindet / helffen wil: Wenn jetzt die noth am gröſten iſt / Mit troſte du am nechſten biſt.

11. Sind nun die mittel unbekandt / Iſts darum deiner ſtarcken hand Unmöglich nicht zu thun? Du kanſt aus wenig ſchaffen bald Den deinen groſſen auffenthalt.

12. Drum ſey dir alles heimgeſtellt / Machs / wie dirs / Vatter / wolgefällt / Gib wenig / oder viel / Wies dienlich iſt zur ſeligkeit / So lob ich dich in ewigkeit.

318.

Mel. Wer nur den lieben GOtt 2c.

WAs gibſt du dann / o meine ſeele! GOtt /

GOtt / der dir täglich alles gibt? Was iſt in deines leibes höhle/ Das ihn vergnügt / und ihm beliebt? Es muß das beſt und liebſte ſeyn / Gib ihm/ gib ihm das hertz allein.

2. Was ſind die bloſſen auſſen-wercke Wann ſie dem hertzen unbekannt? Nur wolcken/ ſpreuer/ ſchalen/ quärcke. Weg mit dem öden heuchel-tand! Der ſatan wehlet ſolchen ſchein; Gott aber will das hertz allein.

3. Du muſt/ was Gottes iſt/ GOtt geben / Sag/ ſeele! wem gebührt das hertz? Dem teuffel nicht: er haſſt das leben; Wo dieſer wohnt/ iſt höllen-ſchmertz. Dir/ dir/ o GOtt! dir ſoll allein Mein hertz auffwerts gewidmet ſeyn.

4. So nimm nun hin/ was du verlangeſt / Die erſtgebuhrt ohn alle liſt / Das hertz / damit du / ſchöpffer! prangeſt/ Das dir ſo ſauer worden iſt. Dir geb ichs willig / du allein / Haſt es bezahlt / es iſt ja dein.

5. Wem ſolt ich mein hertz lieber gönnen / Als dem/ der mir das ſeine gibt/ Dich kan ich meine hertz-lieb nennen/ Du haſt mich in den tod geliebt: Mein hertz/ dein hertz/ ein hertz allein Soll dein und keines andern ſeyn.

319.

In ſelbiger Melodey.

Ich bin mit dir / mein GOtt zu frieden / Ich halte deinem willen ſtill. Was deine güte mir beſchieden / Mit dem vergnüget ſich mein will; Mein will / der zwar nicht ferner mein / Dieweil er dein beginnt zu ſeyn

2. Wilt du mich auf das ſiech-bett legen? Ich will; ſoll ich in mangel ſeyn? Ich will; ſoll ſich ein unfall regen? Ich will; und wilt du / daß ich wein? Ich will; und gibſt du mich dem tod / Ich will; dein will geſcheh / o GOtt.

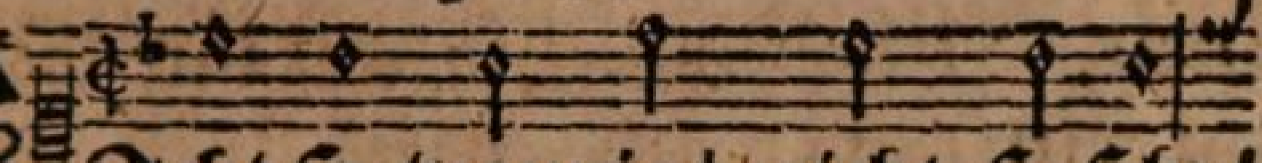
3. Wilt du mich in den himmel habē / HErr / dis iſt meiner wünſche füll? Soll ich denn zu der hölle traben? Ich weiß / HErr / dis iſt nicht dein will. Daß dein will ſo nicht wollen ſolt / Hat deines ſohnes tod gewolt.

4. Sein tod erklährt mir deinen willen. Dein will iſt / daß ich heilig ſey / So will ich zwar; doch das erfüllen Verhindert / leider! mancherley. Bald will ſich unwill mengen ein / Bald muthwill mein beherrſcher ſeyn.

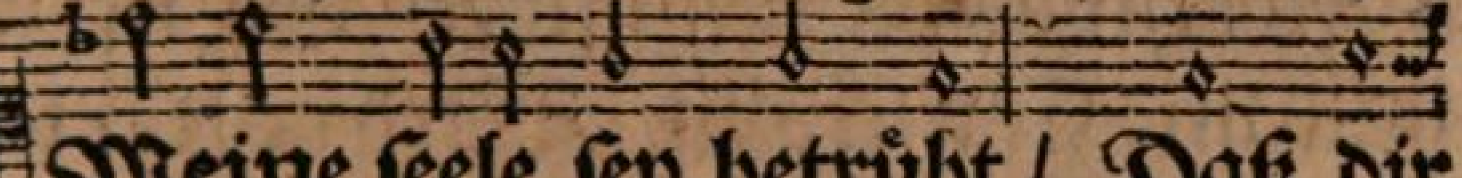
5. Nicht ſo / mein hertz / was GOtt dir giebet / Böß oder guts nimm willig an. Weg eigenwill / was GOtt belie-

beliebet / das ſey mit luſt von mir gethan. Ja/ ja/ mein hertz ruht ſanfft und ſtill / Es wehlt/ es will/ was mein GOtt will.

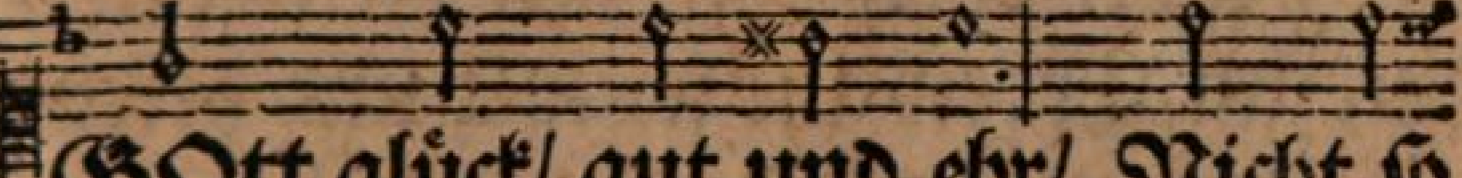
320.



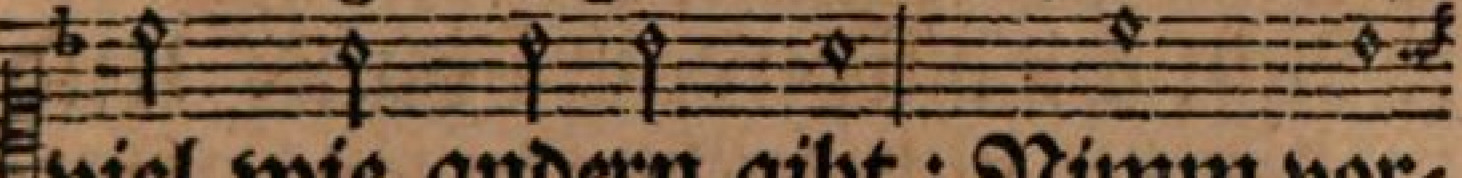
NIcht ſo traurig/ nicht ſo ſehr/



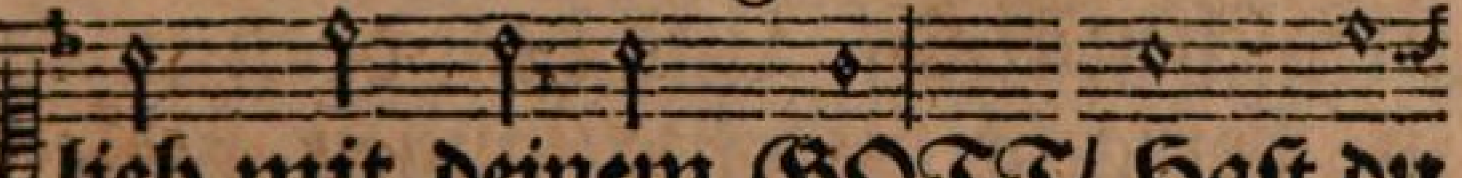
Meine ſeele ſey betrübt / Daß dir



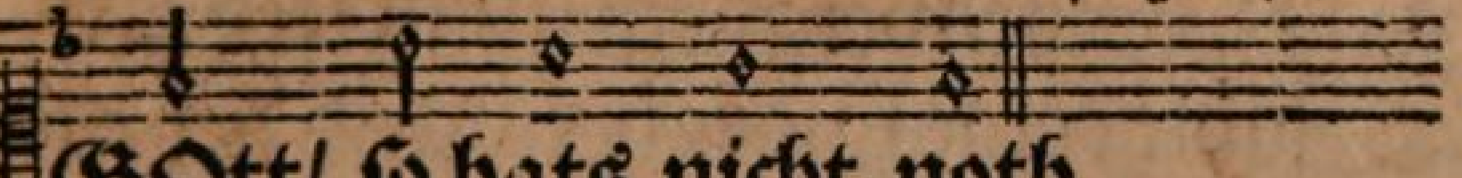
GOtt glück/ gut und ehr/ Nicht ſo



viel wie andern gibt ; Nimm vor=



lieb mit deinem GOTT/ Haſt du



GOtt/ ſo hats nicht noth.

2. Du noch eintzig menſchen kind/ Habt ein recht an dieſer welt / Alle/ die geſchaffen ſind / Sind nur gäſt in fremden zelt/ GOtt iſt HErr in ſeinem hauß/ Wie er wil/ ſo theilt er aus.

3. Biſt du doch darum nicht hier/ Daß du erden haben ſolt/ Schau den himmel über dir / Da/ da iſt dein edles gold/ Da iſt ehre/ da iſt freud/ Freud ohn ende/ ehr ohn neid.

4. Der iſt alber/ der ſich kränckt/ Um ein hand vol eitelkeit/ Wan ihm Gott dagegen ſchenckt Schätze der beſtän=

 digkeit/

digkeit/ Bleibt der centner dein gewinn/ Fahr der heller immerhin.

5. Schaue alle güter an/ Die dein hertz für güter hält/ Keines mit dir gehen kan/ Wan du geheſt aus der welt. Alles bleibet hinter dir/ Wan du trittſt ins grabes thür.

6. Aber/was die ſeele nährt/ GOttes huld und Chriſti blut/ Wird von keiner zeit verzehrt/ Iſt und bleibet allzeit gut/Erden-gut zerfällt und bricht/ Seelen-gut das ſchwindet nicht.

7. Ach! wie biſt du doch ſo blind/ Und im dencken unbedacht; Augen haſt du menſchen-kind/ Und haſt doch noch nie betracht Deiner augen helles glaß; Sihe/welch ein ſchatz iſt das!

8. Zähle deine finger her/ Und der andern glieder zahl/ Keins iſt/ das dir unwehrt wär/ Ehrſt und liebſt ſie allzumahl; Keines gäbſt du weg um gold/Wan man dirs abnehmen wolt.

9. Nun ſo gehe in den grund Deines hertzens/das dich lehrt/Wie viel gutes alle ſtund Dir von oben wird beſchert: Du haſt mehr als ſand am meer/Und wilſt doch noch immer mehr.

10. Wüſte der im himmel lebt/ Daß dirs wäre nütz und gut/ Wornach ſo begierlich ſtrebt Dein verblendtes fleiſch und blut/ Würde ſeine fröm-

migkeit

migkeit Dich nicht laſſen unerfreut.

11. GOtt iſt deiner liebe voll/Und von gantzem hertzen treu/ Wan du wünſcheſt/prüft er wol/ Wie dein wunſch beſchaffen ſey: Iſt dirs gut/ſo geht ers ein/ Iſts dein ſchade/ſpricht er nein.

12. Unterdeſſen trägt ſein geiſt Dir in deines hertzens hauß/Manna/das die engel ſpeiſt/Ziert und ſchmükt es herrlich aus/ Ja/ er wählet dir zum heyl/ Dich zu ſeinem gut und theil.

13. Ey ſo richte dich empor/ Du betrübtes angeſicht: Laß das ſeufftzen/ nimm hervor Deines glaubens freuden-licht/ Das behalt/ wan dich die nacht Deines kum̃ers traurig macht.

14. Setze/als ein himmels-ſohn/Deinem willen maaß und ziel/ Rühre ſtets vor GOttes thron/ Deines danckes ſäytenſpiel/ Weil dir ſchon gegeben iſt Mehrers/als du würdig biſt.

15. Führe deinen lebens-lauff/ Allzeit Gottes eingedenck: Wie es kömmt/ nimm alles auff/Als ein wolbedacht geſchenck: Geht dirs widrig/ laß es gehn/ GOtt und himmel bleibt dir ſtehn.

321.

Mel. Ach was ſol ich ſünder machen.

SChweige/ mein gemüth/ nicht ſchelle/ Murre ja nicht wider den/

Der geſehen und verſehn/Alle glücks- und unglücks-fälle. Was es ſey/das dich ficht an/ Dencke/daß es GOtt gethan.

2.Kein geſtirn kan dich beglücken/Keine göttin/die man mahlt/ Dich mit huld und haß beſtrahlt: GOtt allein ſchickt alles ſchicken. Was auf erden wird gethan/ Das thut GOtt/der alles kan.

3. Seine weißheit wuſt und ſahe Alles eh es ward und wird: Seine allmacht auch regiert/ Was geſchicht/ und was geſchahe: Guts und böſes tret heran/ Was GOtt thut/iſt wohl gethan.

4.GOtt allein kan alles geben/Hochheit/ehre/kunſt und gab; Alles kömt von oben ab.GOtt gibt hier in dieſem leben/ Was/ (wan wie) er wil nach ſeinem rath/ Wem GOtt geben wil/ der hat.

5. Erden-thon! der himmels-töpffer Alles hat zu machen macht/ Hoch und reich/arm und veracht. Drum ſey gerne/was der ſchöpffer Für ein ſeyn dir zugedacht Was Gott macht/ iſt wohl gemacht.

6.Siehſt du ein gefäß der ehren? Und du biſt ein ſchlechter topff/ Ein verworffner armer tropff/ Laß den neid dich

dich nicht beſchweren: Sey vergnügt/ denck in der ſtill: GOtt gibt/ wem er geben wil.

7. Höll und himmel/ tod und leben/ Fluch und ſegen beut er an: Deine wahl dir ſelber kan Eins von dieſen beyden geben: Wähle du das beſte dir: GOtt legt guts und böſes für.

8. Sieheſt du in deinem leben Andre groß/ dich aber klein: Bild dir GOttes ordnung ein; Nimm die ſtell/ die er gegeben/ Es ſey ſcepter oder pflug: Wer GOtt dient/ iſt groß genug.

9. Blinde vernunfft/ ſchweige ſtille! Er/ der glaub im hertzen redt! Laß es gehen/ wie es geht; GOttes wille ſey dein wille: Fordre GOtt die rechnung an: Was GOtt thut/ iſt recht gethan.

10. Fordre nichts/ erwart der gnaden/ Schreibe GOtt dein glück nicht für: Ach! du möchtſt erbitten dir Selber deinen bittern ſchaden/ Ob es deinem wahn behagt/ Gut es iſt/ wann's GOtt verſagt.

11. Nicht wie reich und hoch auf erden/ Nein/ wie fromm du haſt gelebt/ Dis im himmel wird erhebt/ Und von GOTT geprieſen werden. Lebe/ wo nicht wohl/ doch recht; GOtt gefällt ein ſchlechter knecht.

12. Stehe/ mein gemüth/ ſteh feſte/

Laß

Laß dich nicht des unglůcks grimm/ Nicht des glůckes ſchmeichel-ſtimm/ Treiben von dem felſen-neſte: Setz dein glůck in GOttes hånd/ Und beharre bis ans end.

322.

Mel: Es iſt gewißlich an der Zeit/

Ach treuer GOtt/ ich ruff zu dir/
Hilff/ daß mich nicht bethöre/
Die böſe luſt/ die ſteckt in mir/
Nach reichthum/ wolluſt/ ehre:
Gib/ daß ich an dein wort mich halt/
Und dadurch/ was mich mannigfalt
Anfichtet/ überwinde.

2. Solt/ der dem vieh ſein futter ſchaft
Und ſpeiſet auch die raben/
Nicht laſſen uns durch ſeine krafft/
Auch tranck und ſpeiſe haben?
Solt/ der das graß und blumen ziert/
An kleidung nicht/ was uns gebůhrt
Und nöthig iſt/ mittheilen.

3. Von vielen gůtern lebt man nicht:
Der hat/ daß er GOtt preiſe/
Wer bey dem werck/ das er verricht/
Hat kleidung/ tranck und ſpeiſe.
Ob uns ein mehrers werden ſol/
Das weiß er/ als der Vatter wol/
Obs ſeinen kindern nůtze.

4. Wer wenig hat/ und das mit recht/
Kan GOttes huld behalten/
Er bleibet redlich/ froñ und ſchlecht/
Låſt

Läſt fort den höchſten walten;
Sein weniges auch bas gedeyt/
Als groſſes gut viel loſer leut/
Das ſie erſchunden haben.
5. Dan reichthum durch gewalt und
liſt/ Am meiſten wird erworben:
Ein mann/der groß von mitteln iſt/
Viel andre hat verdorben:
Und daß ſich mehr' des geldes hauff/
So denckt er tag und nacht darauf/
Und geht her wie ein ſchämen.
6. Die freund und erben lachen oft/
Wenn ſichs mit ihm wil enden:
Auch krigt da mancher unverhofft/
Das er kan friſch verſchwenden:
Der geitzhals aber plaget ſich/
So lang er lebt/ und innerlich
Kan er ſich nie recht freuen.
7. Und wenn es an ein ſcheiden geht/
Da iſt erſt noth verhanden:
Der troſt/ die hoffnung/ ſo da ſteht
Im gold-klump/ wird zu ſchanden:
Denn geld und gut nicht retten kan/
Am tag/ da GOttes zorn bricht an/
Der brennt bis in die hölle.
8. Was ihn denn hat in ewge noth
An leib und ſeel geführet/
Das iſt nur lauter dreck und koth/
Wie ſchön mans auch poliret;
Die erde hats herfür gebracht/
Was er zum götzen ihm gemacht/
Dem

Dem er allhie gedienet.
9. Hingegen/ wer ſein hertz erhebt
Gen himmel von der erde/
Sucht/ daß er reich/ dieweil er lebt/
An guten wercken werde:
Wan GOtt ihn ſegnet und ſein hauß
Theilt er den armen wieder aus/
Und gibt es gern und frölich.
10. Bey ſeinem gut erweiſt er noch
Daß ers darauf nicht ſetze:
Er ſtreuet aus und ſamlet doch
Im himmel wahre ſchätze/
Die fliegen niemahls auf im rauch/
Und ſeyn darneben ſicher auch
Vor dieben/ roſt und motten.
11. Es iſt fürwar ein groß gewinn/
Der keinen je betrüget/
Wenn man Gott traut und fürchtet ihn/ Und ſich dabey begnüget.
Bloß ſeyn wir kommen in die welt/
Bloß müſſen wir/ weñs Gott gefällt/
Hinaus und alles laſſen.
12. Herr/ was mir hie vonnöthen thut
Mich ehrlich zu ernehren/
Das wollſt du mir an haab und gut
Bey meinem fleiß beſcheren/
Daß ich/ mein ſaame auch nach mir/
Nicht andern leuten für der thür
Aus noth auffwarten dürffe.
13. Ach/ meine ſeel kan ihre ruh
Im zeitlichen nicht finden:
Was

Was ich da vornehm oder thu/
Pflegt wie rauch zu verſchwinden:
Unſterblich iſt die ſeel/drum muß
Unſterblich ſeyn/ was ohn verdruß
Dieſelbe ſol vergnügen.

14. Nun iſt nichts auf der welt bewuſt
Das ſolche ruh könn' geben:
Nicht augen-luſt/nicht fleiſches-luſt/
Nicht hoffärtiges leben:
Drum wil ich auch nicht dencken drauf/Und mein gemüth zu Gott hinauf Und ſeiner fülle richten.

15. O höchſtes gut/ ſey hier und dort
Mein reichthum/luſt und ehre:
Gib/daß in mir ſich fort und fort
Das ſehnen nach dir mehre/
Daß ich dich ſtets für augen hab/
Mir ſelbſt und allem ſterbe ab/
Das mich von dir wil ziehen.

16. Hilff/daß ich meinen wandel führ
Bey dir im himmel oben/
Da ich werd ewig ſeyn mit dir/
Dich ſchauen/und dich loben:
So kan mein hertz zu frieden ſeyn/
Und findet GOtt in dir allein
Die wahre ruh und freude:

17. Hierzu gib mir von deinem thron/
O Vatter gnad und ſtärcke:
Zerſtör/o JEſu/GOttes Sohn/
Des ſatans reich und wercke:
O heilger Geiſt/ſteh du mir bey/

Daß mein begehren dis nur ſey: GOtt über alles lieben.

323.

Mel. Von Gott wil ich nicht laſſen/ 2c.

WAs wilt du dich betrüben/ O meine liebe Seel? Ergib dich den zu lieben/ Der heiſſt Immanuel: Vertraue ihm allein/ Er wird gut alles machen/ Und fordern deine ſachen/ Wie dirs wird ſelig ſeyn.

2. Denn GOtt verläſſet keinen/ Der ſich auf ihn verläſſt: Er bleibt getreu den ſeinen/ Die ihm vertrauen feſt. Läſſt ſichs an wunderlich/ So laß dir doch nicht grauen/ Mit freuden wirſt du ſchauen/ Wie Gott wird retten dich.

3. Auf ihn magſt du es wagen Mit unerſchrocknem muht: Du wirſt mit ihm erjagen/ Was dir iſt nütz und gut. Was GOtt beſchloſſen hat/ Das kan niemand verhindern Aus allen menſchen-kindern; Es geht nach ſeinem rath.

4. Wenn auch gleich aus der höllen Der ſatan wolte ſich Dir ſelbſt entgegen ſtellen/ Und toben wider dich/ So muß er doch mit ſpott Von ſeinen räncken laſſen/ Damit er dich wil faſſen/ Denn dein werck fördert GOtt.

5. Er

5. Er richts zu ſeinen ehren / Und deiner ſeligkeit: Solls ſeyn / kein menſch kans wehren / Und wärs ihm noch ſo leid: Wils denn GOtt haben nicht / So kans niemand forttreiben / Es muß zurücke bleiben / Was GOtt wil / das geſchicht.

6. Drum ich mich ihm ergebe / Ihm ſey es heimgeſtellt; Nach nichts ich ſonſt mehr ſtrebe / Denn nur / was ihm gefällt. Drauff wart ich / und bin ſtill: Sein wille iſt der beſte / Das gläub ich ſteiff und feſte / GOtt mach' es / wie er will:

7. HErr / gib / daß deine ehre Ich ja mein lebenlang Von hertzen-grund vermehre: Dir ſage lob und danck: O Vatter / Sohn und Geiſt / Der du aus lauter gnaden Abwendeſt noth und ſchaden / Sey immerdar gepreiſt.

324.

Mel. Ich hab in Gottes hertz und ſinn.

WAs mein GOtt wil / das g'ſcheh allzeit / Sein will der iſt der beſte / Zu helffen den'n er iſt bereit / Die an ihn gläuben feſte. Er hilfft aus noth / der fromme GOtt / Und züchtiget mit maſſen. Wer GOtt vertraut / feſt auff ihm baut / Den wil er nicht verlaſſen.

2. GOtt

2. GOtt iſt mein troſt und zuverſicht/ Mein hoffnung und mein leben: Was mein GOtt wil/ das mir geſchicht / Wil ich nicht widerſtreben. Sein wort iſt wahr / dann all mein haar Er ſelber hat gezählet: Er hüt und wacht/ſtets für uns tracht/ Auff daß uns ja nichts fehlet.

3. Muß gleich ich ſündr von dieſer welt Hinfahrn nach Gottes willen/ Zu meinem Gott; weñs ihm gefällt/ Wil ich ihm halten ſtille. Mein arme ſeel ich GOtt befehl / In meiner letzten ſtunden / O frommer GOtt/ ſünd/höll und tod Haſt du mir überwunden.

4. Noch eins / HErr/ wil ich bitten dich / Du wirſt mirs nicht verſagen: Wenn mich der böſe Geiſt anficht/ Laß mich ja nicht verzagen: Hilff du und wehr/ ach GOtt/mein HErr/ Zu ehren deinem namen: Was du zuſagſt/ das hältſt du feſt / Drauff ſprech ich frölich/ Amen.

325.

Im vorigen Thon.

JCh hab in Gottes hertz und ſinn
Mein hertz und ſinn ergeben/
Was böſe ſcheint/iſt mir gewinn/
Der tod ſelbſt iſt mein leben;
Ich bin ein Sohn/deß/der den thron

Des

Des himmels auffgezogen/
Ob er gleich ſchlågt/und creutz auflegt
Bleibt doch ſein hertz gewogen.
2. Das kan mir fehlen nimmermehr:
Mein Vatter muß mich lieben;
Wenn er mich auch gleich wirfft ins
meer/ So wil er mich nur üben/
Und mein gemůth in ſeiner gůt
Gewohnen feſt zu ſtehen:
Halt ich denn ſtand/ weiß ſeine hand
Mich wieder zu erhöhen.
3. Ich bin ja von mir ſelber nicht
Entſprungen und formiret;
Mein GOtt iſts/ der mich zugericht/
An leib und ſeel gezieret/
Der ſeelen ſitz mit ſinn und witz/
Den leib mit fleiſch und beinen.
Wer ſo viel thut/ des hertz und muth
Kans nimmer böſe meynen.
4. Woher wolt ich mein'n auffent-
halt Auff dieſer welt erlangen;
Ich wåre långſten todt und kalt/
Wo mich nicht GOtt umfangen
Mit ſeinem arm/ der alles warm
Geſund und frölich machet/
Was er nicht hålt/ das bricht und
fållt Was er erfreut/ das lachet.
5. In dem iſt weißheit und verſtand
Bey ihm ohn alle maſſen/
Zeit/ ort und ſtund iſt ihm bekant/
Zu thun und auch zu laſſen:
Er

Er weiß / wenn freud / er weiß wenn leid Uns / ſeinen kindern / diene /
Und was er thut / iſt alles gut /
Obs noch ſo traurig ſchiene.
6. Du denckeſt zwar / wenn du nicht haſt / Was fleiſch und blut begehret /
Als ſey mit einer groſſen laſt
Dein glück und heyl beſchweret /
Haſt ſpat und früh viel ſorg und müh
Zu deinem wunſch zu kommen /
Und denckeſt nicht / daß / was geſchicht
Geſcheh zu deinem frommen.
7. Fürwar / der dich geſchaffen hat /
Und ihm zur ehr erbauet /
Der hat ſchon längſt in ſeinem rath
Erſehen und beſchauet /
Aus wahrer treu / was dienlich ſey
Dir und den deinen allen:
Laß mich doch zu / daß er nur thu
Nach ſeinem wolgefallen.
8. Wenns Gott gefällt / ſo kan nichts ſeyn / Er wird dich letzt erfreuen;
Was du jetzt nenneſt creutz und pein /
Wird dir zum heyl gedeyen:
Wart in gedult / die gnad und huld
Wird ſich doch endlich finden!
All angſt und quaal wird auff einmahl / Gleich wie ein dampff verſchwinden.
9. Das feld kan ohne ungeſtüm
Gar keine früchte tragen /

So fält auch menſchen wolfahrt üm
Bey lauter guten tagen:
Die Aloe bringt bitters weh/
Macht gleichwol rothe wangen:
So muß ein hertz/ durch angſt und
ſchmertz/ Zu ſeinem heyl gelangen.

10. Ey nun/mein Gott/ſo fall ich dir
Getroſt in deine hände:
Nimm mich/und mach es ſo mit mir
Bis an mein letztes ende/
Wie du wol weiſt/das meinem geiſt
Dadurch ſein nutz entſtehe/
Und deine ehr je mehr und mehr
Sich in ihr ſelbſt erhöhe.

11. Wilt du mir geben ſonnenſchein/
So nehm ichs an mit freuden:
Solls aber creutz und unglück ſeyn/
Will ichs gedultig leiden:
Soll mir allhier des lebens-thür
Noch ferner offen ſtehen/
Wie du mich führſt und führen wirſt
So will ich gern mitgehen.

12. Soll ich dann auch des todes weg
Und finſtre ſtraſſen reiſen/
Wolan / ſo tret ich bahn und ſteg/
Den mir dein augen weiſen:
Du biſt mein hirt/der alles wird
Zu ſolchem ende kehren/
Daß ich einmahl in deinem ſaal
Dich ewig möge ehren.

XV.

(XV.)

Von der Gedult.

326.

Mel. Von GOtt wil ich nicht laſſen.

GEdult iſt euch vonnöthen/ Wan ſorge/ gram und leid / Und was euch mehr wil tödten / Euch in das hertze ſchneidt: O auserwehlte zahl! Sol euch kein tod nicht tödten / Iſt euch gedult vonnöthen / Das ſag ich noch einmahl.

2. Gedult iſt fleiſch und blute Ein herbes bittres kraut/ Wann unſers creutzes ruthe Uns nur ein wenig draut/ Erſchrickt der zarte ſinn: Im glück iſt er verwegen / Kommt aber ſturm und regen/ Fällt hertz uñ muth dahin.

3. Gedult iſt ſchwer zu leiden / Dieweil wir irrdiſch ſeynd / Und nur in lauter freuden Bey GOtt zu ſeyn vermeint/ Der doch ſich klar erklährt: Ich ſtraffe die ich liebe/ Und die ich hoch betrübe / Die halt ich hoch und werth.

Gedult iſt Gottes gabe / Und ſeines geiſtes gut / Der zeucht und löſt ſie abe/ So bald er in uns ruht: Der edle werthe gaſt Erlöſt uns von dem zagen/ Und hilfft uns treulich tragen Die groſſe bürd und laſt.

5. Gedult kömmt aus dem glauben/ Und hängt an GOttes wort: Das läſſt ſie ihr nicht rauben/ Das iſt ihr heyl und hort; Das iſt ihr hoher wall/ Da hält ſie ſich verborgen/ Läſſt Gott den Vatter ſorgen/ Und fürchtet keinen fall.
6. Gedult ſetzt ihr vertrauen Auff Chriſti tod und ſchmertz: Macht ſatan ihr ein grauen/ So faſſt ſie hier ein hertz / Und ſpricht: zürn immer hin/ du wirſt mich doch nicht freſſen/ Ich bin zu hoch geſeſſen Weil ich in Chriſto bin.
7. Gedult iſt wol zu frieden Mit GOttes weiſen rath / Läſſt ſich nicht leicht ermüden / Durch aufſchub ſeiner gnad; Hält friſch und frölich aus Läſſt ſich getroſt beſchweren/Und denckt/ wer wils ihm wehren / Iſt er doch HErr im hauß.
8. Gedult kan lange warten/ Vertreibt die lange weil/ In Gottes ſchönen garten/ Durchſucht zu ihrem heyl Den Paradieß der ſchrifft: Und ſchützt ſich früh und ſpäte/ Mit eifrigem gebete/ Für ſatans liſt und gifft.
9. Gedult thut GOttes willen/ Erfüllet ſein gebot: Und weiß ſich wol zu ſtillen/ In aller feinde ſpott! Es lache/ wems beliebt / Wird ſie doch

nicht zu ſchanden! Es iſt bey ihr verhanden Ein hertz/ das nichts drauff gibt.

10. Gedult dient GOtt zu ehren/ Und läſſt ſich nimmermehr Von ſeiner liebe kehren / Und ſchlüg er noch ſo ſehr; So iſt ſie doch bedacht/ Sein heilge hand zu loben/ Spricht: der im himmel droben / Hat alles wol gemacht.

11. Gedult erhält das leben / Vermehrt der jahre zahl; Vertreibt und dämpfft darneben Manch angſt und hertzens-quaal: Iſt wie ein ſchönes licht/ Davon/ wer an ihr hanget/ Mit GOttes hülff erlanget Ein frölichs angeſicht.

12. Gedult macht groſſe freude/ Bringt aus dem himmels-thron Ein ſchönes hals-geſchmeide/ Dem haupt ein edle kron/ Und königlichen hut: Stillt die betrübten thränen / Und füllt das heiſſe ſehnen/ Mit rechtem guten gut.

13. Gedult iſt mein verlangen / Und meines hertzens-luſt/ Nach der ich offt gegangen: Das iſt dir wol bewuſt/ HErr/ voller gnad und huld: Ach gib mir/ und gewähre Mein bitten/ ich begehre Nicht anders als gedult.

14. Gedult iſt meine bitte/ Die ich ſehr offt und viel/ Aus dieſer leibes hütte/ Zu dir/ HErr/ ſchicken wil. Kommt dann der letzte zug/ So gib durch deine hände/ Auch ein gedultigs ende/ ſo hab ich alles gnug.

327.

Mel. Chriſt unſer HErr zum Jordan. ꝛc.

KOmm/ JEſu meines glaubens-krantz! Komm meiner ſeelen ſonne/ Komm/ meiner hoffnung licht uñ glantz! Komm/ meiner liebe wonne/ Und nimm von deinem reiche doch/ Das iſt von meinem hertzen/ Der ärgerniſſen ſchweres joch/ Darunter ſich mit ſchmertzen Mein matter geiſt muß quälen!

2. Vertilge ſie/ daß du allein Darinnen mögſt regieren: Du haſt ja beſſern fug und ſchein/ Das ſcepter hie zu führen. Hab ich an deine blut-fahn nicht/ Du weiſſes lamm geſchworen? Was haben doch an meiner pflicht Die heßlich-ſchwartzen mohren/ Der laſter denn zu fordern?

3. Der geitz/ ſo ſeines rachens pfuhl Will waſſerſüchtig netzen; Doch nimmer leſcht; kommt/ ſeinen ſtuhl Auf meiner bruſt zu ſetzen: Ruhmrähtigkeit ſucht hie allein Das regiment zu haben: Der hochmuth wil

mein könig ſeyn. Am höchſten in mir traben/ Und ſtürtzen deine demuth.
4. Es brennt die geile wolluſt/ gantz Und gar mich einzunehmen: Sie wil/ durch ihren roſen-krantz/ Mir deinen dorn beſchämen. So dürffen fraß und ſchwelgerey/ Hie wolln mit herr-ſchen! ſagen: Ich aber: ſolten ſolche ſäu Hie kron und ſcepter tragen/ O HErr/ in deinem erbtheil?
5. Desgleichen zancken weitlich ſich Verachtung/mißgunſt/haſſen/Zorn/ ehrgeitz/ läſtrung über mich: Ein je-des wil mich faſſen/ Und haben vor ſein eigenthum. Ich kämpffe zwar und fechte Um meiner ſeelen kron und blum: Damit ich nicht zum knechte Noch ihnen dienſtbahr werde:
6. Ich ſtreite/ was ich kan; ich kan/ So viel ich beyſtand habe: Ruff a-ber meinen JEſum an/ Um deſſen gut und gabe Der ſtreit iſt: dem ver-fecht ich mich/ Dieweil mir unver-borgen/ Daß ich ſein eigen/ und es ſich Geziemen wil/ zu ſorgen Vor meines HErren ſchantze.
7. Ihn halt ich/ ihn/ für einen GOtt Und HErren meiner ſinnen! Wie ſoltet ihr verfluchte rott/ Ihm dann ſo abgewinnen Dis hertz: ſeyd freund-lich oder frech: Ihr ſeyd doch viel zu

wenig: Was heuchelt ihr? was? geht! ich ſprech: Ich habe keinen könig/ Denn meinen HErren JEſum:

8. Komm/ HErr/ komm/ JEſu/ kom̃ herbey! Zerſtreu du meine feinde Durch deine krafft: ſo bleib ich frey Und halte dich zum freunde. Nimm du die herrſchafft ein bey mir: Zeuch ein zu deinen thoren/ Du biſt mein GOtt und könig/ dir Stehn offen hertz und ohren: Zeuch ein/ du HErr der ehren!

(XVI.)

Vom Streit des Fleiſches und des Geiſtes.

328.

Mel. Was mein Gott will ꝛc.

WIr liegen täglich in dem ſtreit/ Uns ſelbſt zu überwinden; Die welt/ das fleiſch/ die eitelkeit Die böſe luſt der ſünden/ Und was ſonſt gleich des ſatans reich/ Pflegt GOtt zu widerſtreben/ Darwider ficht des glaubens-licht/ Das uns GOtt hat gegeben.

2. Der iſt viel ſtärcker/ welcher ſich/ Als der ſtädt' überwindet/ Daß er der alten ſchlangen-ſtich Im hertzen nicht empfindet: Geitz/ fleiſch und blut/ neid/ ſtoltzer muth/ Herrſcht

nicht in ſeinen ſinnen / Der leib erliegt/die liebe kriegt / Und macht den ſieg gewinnen.

3. Wer GOtt alſo ergeben iſt / Der wird die lüſte haſſen/ Und wider alle höllen-liſt Die glaubens waffen faſſen : Der ſchwere ſtreit bringt nach der zeit Die ewig himmels-krone Wer überwindt/ ſie warlich findt Zu einem gnaden-lohne.

4. Ach GOTT! der du das wollen giebſt/ Gib auch das vollenbringen/ Der geiſt iſt willig/den du liebſt/Das fleiſch iſt ſchwer zu zwingen. Wer wird uns doch von dieſem joch Des leibes tod erlöſen? Des HErren huld/ der mit gedult Errettet von dem böſen.

(XVII.)

Von des Satans Verſuchung.

329.

Mel. Wo GOtt der HErr nicht ꝛc.

HIlff Gott/wie hat der teuffel itzt
Die leut in ſeinen ſtricken/
Daß er in ihren ſinn und witz
Sie alſo kan berücken:
Als wären wir ohn hut und ſchirm/
Wie fiſche und wie das gewürm/
Das gantz hat keinen herren.

2. Da

2. Da doch die viel und groſſe werck/
HErr/ die du vollenführet/
Durch deine weißheit/ gůt und ſtärck
Auch werden fort regieret:
Du ſorgeſt noch für alle ding/
Es iſt nicht eines ſo gering/
Auff welches du nicht achteſt.

3. Sonſt wäreſt du von ſchlechter krafft Und dem nur gleich geſchätzet/
Der zum gebåu zwar alles ſchafft/
Und ordentlich es ſetzet/
Drauff aber von demſelben geht/
Nicht mehr zuſihet/obs noch ſteht/
Und wie man es gebrauchet.

4. Viel anders biſt du/ Gott/ geſinnt
Bey menſchen und bey thieren/
Wo ein geſchöpffe ſich nur findt/
Kan man dein auffſicht ſpühren:
Die frommen ſind inſonderheit
Verſichert/ daß du allezeit
In gnaden an ſie denckeſt.

5. Du haſt aus mutter leib uns bracht/ Den odem eingegoſſen/
Von dir kömmt ſtärcke/ krafft und macht Zu uns herab gefloſſen.
HErr/ aller augen warten auff/
Du ſpeiſeſt ſie/ ob ſchon der hauff
Iſt groß/ mit wolgefallen.

6. Den feld-und waldes-vögelein/
Die keine ſcheuren haben/
Schafft deine vorſorg alles ein/

Du ſättigſt auch die raben/
Kein ſperling auff die erden fällt/
Ohn deinen willen in der welt
Von dir ſich alles nähret.
7. Am meiſten aber pflegſt du dich
Der menſchen anzunehmen:
Was du erſchaffen haſt/ muß ſich
Zu ihrem nutz bequemen.
Du führſt die deinen wunderbahr/
Daß ſich dein ehre immerdar
Und überall ausbreite.
8. Dieweil du die gedancken weiſt/
Drum gilt für dir kein tichten:
Iſt falſchheit in jemandes geiſt/
So kanſt du ihn wol richten.
Du ſtraffſt und lohneſt jederman/
Was er gelaſſen und gethan/
Das wird von dir vergolten.
9. Durch dein wort gibſt du krafft
und rath / Daß man kan überwin-
den: Wenn böſe luſt und miſſethat
Uns reitzet/ und zu ſünden:
Ein frommes hertz inwendig merckt
Daß es von oben wird geſtärckt/
Wenn du dem böſen wehreſt.
10. Durch ſitten / durch geſetz und
recht/ Lehrſt du uns deinen willen/
Wie von geſchlecht man zu geſchlecht
Den ſelben muß erfüllen.
Du nöthigeſt uns fort und fort
Durch dräuung und durch gute
wort/

wort/ O HErr/ zu dir zu kommen.
11. Du ſtraffeſt/ wenns von nöthen thut Zuletzt/ wie du gedräuet.
Doch wirffeſt du auch weg die ruth
Alsdenn/ wenn man bereuet
Die ſünd/ und gibſt durch deine güt
Ein neu und williges gemüth/
Den lauff hier zu vollenden.
12. Nun ſtehe mir/ GOtt Vatter/ bey
Daß ich dis alles gläube:
An deiner vorſorg/ huld und treu
Mit ſtillem hertzen bleibe:
Ob ſichs offt wunderlich anläſſt/
Daß ich dir doch vertraue feſt/
Und alles dir heimſtelle.
13. Was du wilt haben/ das geſchicht/
Kein menſch kan es verwehren:
Wilt du es auch verſtatten nicht/
So muß ſichs anders kehren.
Dein wille iſt/ der alles fügt.
Drum hilff/ daß ich/ was mir anliegt
Auff dich/ o HErr ſtets werffe.
14. Gib/ wann du väterlich mich nährſt/ Und neben mir die meinen/
Mir gutes glück und heyl beſcherſt/
Läßt deine gnade ſcheinen/
Daß ichs erkenne wol und fein/
Recht brauche/ und dich nenn' allein
Den geber alles guten.
15. Hilff/ daß ich alles das mit fleiß
Mag thun/ was dir beliebet:

Cc v Dein

Dein auge/ das da alles weiß/
Sonſt rache an mir übet:
Gib/ daß ich ſolch gericht erweg/
Andächtig bey mir überleg/
Und niemahls ſicher werde.

16. Wenn mir auch widerwärtigkeit
Wil ſorg und ſchwermuth machen/
So hilff/ daß ich dir jederzeit
Befehle alle ſachen/
Und gar nicht zweifle/ daß mirs noch
Wie ſchwer auch iſt des creutzes joch/
Zum beſten müſſe dienen.

17. Denn du auff ſolche maſſe mich
Wilt ſtärcker zu dir ziehen.
Daß ich forthin ſorgfältiglich
Die ſünde lerne fliehen/
Auch meine ſchwachheit alle tag
Erkenne und mit ſeufftzen klag/
Und dich um beyſtand bitte.

18. Die rechte zeit die weiſt du wol/
Wenn hülffe mir wird kommen/
Und wie mein creutz und unglück ſoll
Mir werden abgenommen:
Gewiß/ es muß nechſt deiner ehr
Und ruhm mir alles mehr und mehr
Die ſeligkeit befördern.

19. Zu ſchanden mach/ o groſſer Gott/
Die dir dein ehre rauben:
Hilff/ JEſu/ hilff in aller noth/
Und ſtärcke meinen glauben:
O heilger Geiſt/ erleuchte mich/

Daß

Daß ich all ärgerniß durch dich
Getroſt mög überwinden.

(XVIII.)

Von der Beſtändigkeit.

330.

Auff meinen lieben GOtt Trau Ich in angſt und noth / Der kan mich allzeit retten Aus trübſahl / angſt und nöthen: Mein unglück kan er wenden / Steht alls in ſeinen händen.

2. Ob mich mein ſünd anficht / Wil ich verzagen nicht: Auff Chriſtum wil ich bauen / Und ihm allein vertrauen / Ihm thu ich mich ergeben / Im tod und auch im leben.

3. Ob mich der tod nimmt hin / Iſt ſterben mein gewinn: Denn Chriſtus iſt mein leben / Dem hab ich mich ergeben: Ich ſterb heut oder morgen / Mein ſeel wird er verſorgen.

4. O mein HErr JEſu Chriſt / Der du ſo g'dultig biſt / Für mich am creutz geſtorben / Haſt mir das heyl erworben / Auch uns allen zugleiche Das ewig himmelreiche.

5. Amen zu aller ſtund / Sprech ich aus hertzen-grund / Du wolleſt uns thun leiten / HErr Chriſt zu allen

zeiten/ Auff daß wir deinen nahmen/ Ewiglich preiſen/ Amen.

331.

Mel. Wenn mein ſtündlein vorhanden iſt

BEtrübtes hertz/ bis wol gemuth
Thu nicht ſo gar verzagen:
Es wird noch alles werden gut/
All dein creutz / noth und klagen
Wird ſich in lauter frölichkeit
Verwandeln in gar kurtzer zeit/
Das wirſt du wol erfahren.

2. Harr du auff Gott/ weil dir bewuſt
Daß er ſich thu erbarmen
Der elenden/ und hab ſein luſt
Am ſchreyn und flehn der armen:
Die wil er nicht in ewigkeit
Verlaſſen in ihrm hertzeleid/
Er wil ſie draus erretten.

3. Wan dich dein Vatt'r und mutt'r verläſſt In deinen groſſen nöthen/
So zweifle nicht/ vielmehr glaub feſt
Wolt man dich gleich gar tödten/
Daß dich der Herr doch nimmet auf/
Laß dich nicht irren der welt lauff/
Trau du nur GOtt alleine.

4. Wär gleich noch eins ſo groß die noth / Laß dich es nicht erſchrecken/
Es ſol doch der gerecht ſein brodt
Nicht ſuchen an ein'm ſtecken:
Sagt David nicht: ich war auch jung / Und hab gelebt der jahre gnung/

gnung/ Habs doch noch nie geſehen?
5. Hie geht es offt und ſehr ungleich/
Der arme muß ſich ſchmiegen/
Wer nur geld hat und iſt ſehr reich/
Vor dem muß man ſich biegen:
Wer nicht hat groſſer Herren gunſt/
Dem hilfft auch nicht ſein beſte kunſt
Er muß darnieder liegen.
6. GOtt aber hält ein ander art/
Was die welt thut verlachen/
Und was hier wird gedrücket hart/
Das pflegt er groß zu machen:
Die ſtoltzen ſtoſſet er vom ſtul/
Gibt ihn'n zu lohn den höllſchen pful
Der ſtets vom ſchwefel brennet.
7. Drum/ meine ſeel/ verzage nicht/
Halt feſt an GOtt dem HErren:
Ob dir jetzund gewalt geſchicht/
Halt ſtill/ und leid es geren:
Es wird noch kommen wol die zeit/
Daß GOtt heimſuchen wird die leut/
Die dich itzund betrüben.

332.

Mel. Wo Gott der HErr nicht 2c.

ACh lieben Chriſten/ ſeyd getroſt/
Wie thut ihr ſo verzagen?
Weil uns der HErr heimſuchen thut
Laſſt uns von hertzen ſagen:
Die ſtraff wir wol verdienet han;
Solches bekenn ein jederman/
Niemand darff ſich ausſchlieſſen.

2. In

2. In deine händ uns geben wir/
O GOtt/ du lieber Vatter:
Denn unſer wandel iſt bey dir/
Hie wird uns nicht gerathen/
Weil wir in dieſer hütten ſeyn/
Iſt nur elend/ trübſahl und pein/
Bey dir der gnaden warten.

3. Kein frucht das weitzen-körnlein bringt/ Es fall denn in die erden:
So muß auch unſer irrdiſch leib
Zu ſtaub und aſche werden/
Eh er kömmt in die herrlichkeit/
Die du/ HErr Chriſt/ uns haſt bereit
Durch deinen gang zum Vatter.

4. Was wollen wir dañ fürchten ſehr
Den tod auf dieſer erden?
Es muß einmahl geſtorben ſeyn.
O wohl iſt hie geweſen/
Welcher wie Simeon entſchläfft/
Sein ſünd erkeñt/ Chriſtum ergreifft
So muß man ſeelig ſterben.

5. Dein ſeel bedenck/ bewahr den leib/
Laß GOtt den Vatter ſorgen:
Sein engel deine wächter ſeyn/
Behüten dich fürm argen:
Ja/ wie ein henn ihr küchelein
Bedeckt mit ihren flügelein/
So thut der HErr uns armen.

6. Wir wachen oder ſchlaffen ein/
So ſind wir doch des HErren:
Auf Chriſtum wir getauffet ſeyn/

Der kan dem ſatan wehren.
Durch Adam auf uns kömt der tod/
Chriſtus hilfft uns aus aller noth/
Drum loben wir den HErren.

(XIX.)
Von der Seelen Pflege.

333.

Mel. Wo GOtt der HErr nicht ꝛc.

WAs wilt du armer erden-kloß/
So ſehr mit hoffart prangen?
Dein elend iſt zu viel und groß;
Du biſt in ſünd empfangen/
Mit ſchmertz gebohren auff die welt/
Schmertz dein gantz leben überfällt/
Mit ſchmertz muſt du von dannen.

2. Was biereſt du den leib/ das hauß/
Drinn alles ſiechthum ſtecket/
Und fülleſt ihn ſo zärtlich aus/
Mit dem/ was ihm wol ſchmecket?
Weiſt du dann nicht/ wañ wenig tag
Vorbey ſind/ ſtirbet er mit klag/
Da ihn die würme freſſen.

3. Vielmehr die edle ſeele zier
Mit glaub und guten wercken;
Das himmel-brod ihr ſetze für/
Dadurch ſie ſich kan ſtärcken:
Dann ſie iſts/ die da frey vom tod
Im himmel ſchweben ſol für GOtt/
Und allen heilgen engeln.

4. Warum pflegſt du des fleiſches wol

Und

Und läſſt die ſeel verſchmachten?
Jſts recht/ daß man die dienſt-magd
ſol Mehr als die frau ſelbſt achten?
Dem geiſt gebührt das regiment/
Bey dir iſt ſolches umgewendt;
Das fleiſch den geiſt beherrſchet.
5. GOtt ſelbſt der gröſte Herr und held
Des menſchen ſeel hoch ſchätzet/
Und ſie weit über alle welt
Und alle himmel ſetzet.
Für wen hat er ſein eingen Sohn/
Sein' höchſte zierde/ freud und kron
Jn creutzes pein gegeben?
6. Traun nicht dem himmel/ nicht der
erd/ Jſt dis zu gut ergangen:
Des menſchen ſeel ſo theur und wehrt
Hat dieſe gnad empfangen:
Die iſt das hohe pfand und gut/
Das ohne ſeines Sohnes blut
Nicht kont erlöſet werden.
7. Jſt deine ſeel ſo hoch vor GOtt/
Wie kanſt du ſie dan haſſen?
Und wagen hin als wär es koth
Den man findt auff der gaſſen:
Gedenck/ daß GOttes liebſter ſohn/
Geſtiegen von des himmels thron/
Sie hat vom tod errettet.
8. Denn als er ſie in ſchwerer ſchuld/
Vom teuffel fand gebunden/
Und ſie verdammet werden ſolt
Zur höllen alle ſtunden/

Für

Für jammern ihm zerbrach ſein hertz/
Er weinte über ihren ſchmertz/
Davon ſie ſelbſt nicht wuſte.
9. Ja/das noch mehr/ ſo ließ er ſich/
Um ihrent willen tödten/
Errettet ſie gantz kräfftiglich
Aus allen ihren nöthen.
Sein blut=ſchweiß war das löſe=geld/
Das er/ der heyland aller welt/
Für ſie hat ausgezahlet.
10. An dieſes opffer dencke ſtets/
Das für dich iſt gegeben;
Nicht mehr ſo ſchlecht die ſeele ſchätz/
Thu GOtt nicht widerſtreben.
Schau doch/wie ſehr war ſie verwunt
Daß ſie ſonſt nichtes heilen kont/
Als Chriſti blut und ſtriemen.
11. Hätt ſie des ſatans lügen=mund/
Der alles unglück ſtifftet/
Mit liſt nicht gar biß in den grund/
Und in den tod vergifftet/
So hätte GOttes Sohn den tod/
Und ſo viel marter hohn und ſpott
Am creutz nicht leiden dürffen.
12. Darum/ o menſch verachte nicht
Das groß und ſchwere leiden/
Das er für dich hat ſelbſt verricht;
Thu alle boßheit meiden:
Schau doch/ wie ſich ſo treulich hat
Des Sohnes GOttes majeſtat
In noth dein angenommen.

13. Hilff/ Gott/ daß ich mein lebenlang/
Dis alles recht bedencke;
Für deine treu dir lob und danck
In tieffſter demuth ſchencke:
Das ich von ſünden trete ab/
Mein hertz bey dir im himmel hab/
Nach meinem heyl ſtets trachte.

(XX.)

Von der Oberkeitlichen Pflicht.

334.

Mel. HErr Chriſt der einig ꝛc.

ALl obrigkeit GOtt ſetzet/ Als ſeine ordnung ein: Wer ſie dafür nicht ſchåtzet/ Wird nicht ohn ſtraffe ſeyn: Man ſoll in ehren halten/ Die Gottes amt verwalten/ Der ſie drum götter nennt.

2. Was ſie ampts-halber heiſſen/ Muß man nicht wegern ſich/ Gehorſams ſich befleiſſen/ Seyn ſie gleich wunderlich/ GOtt kan ihr hertz bald lencken/ Und lehren ſie bedencken/ Daß ſie ſeyn unter ihm.

3. Daß ſie von ihrem leben/ Und was durch ſie geſchicht/ Einſt rechenſchafft noch geben Dort müſſen vor gericht: Auff daß von ihnen werde Ihr anvertraute heerde/ Geliebet und gepflegt.

4. Durch

4. Durch ſie uns GOtt verleihet/ Den ſichern ſchirm und ſchutz; Wir ſeyn durch ſie befreyet Für böſer leute trutz: Es müſſen/ die uns haſſen/ Zufried uns dennoch laſſen/ Das ſchafft die obrigkeit.

5. Darum ihr auch gebühret/ Schoß/ ſchatzung dienſt und pflicht: Denn was ihr ampt mit führet/ Durch ſolches wird verricht't: Und ſoll mans auff begehren/ Ohn murren und beſchweren/ Entrichten williglich.

6. Wenn man zu dienſte ſtehet Vor augen und zum ſchein/ Daß man der ſtraff entgehet/ Da iſt das hertz nicht rein: Der hat ein gut gewiſſen/ Des hertz ſo iſt befliſſen/ Daß es die obern liebt.

7. Ach HErr/ verleih uns allen/ Daß wir zu aller zeit/ Den obern zu gefallen/ Seyn willig und bereit: Daß wir ja nicht/ als glieder/ Dem haupte ſeyn zu wider/ Das für uns ſorgt und wacht.

8. GOtt/ der du uns gegeben Getreue obrigkeit/ Gib ihr ein langes leben/ Glück/ fried und einigkeit. Gib auch die krafft und gnade/ Daß ſünde/ ſchand und ſchade Durch ſie werd abgewandt/

335.

In voriger Melodey.

IHr richter hie auf erden / Des Höchſten amptleut/ hört/ Wie euch/ recht klug zu werden/ Ein groſſer könig lehrt/ Das regiment vor allen/ GOtt hat ſehr wol gefallen/ Der ſaget dieſe wort:

2. Ich bin / o HErr/ zu ſingen Von gnad und recht bereit: Laß du es wol gelingen/ Und hilff mir allezeit. Fürſichtig ich ſtets wandle/ Mit dem auch redlich handle/ Der zugehöret mir.

3. Ich nehme nicht die ſachen/ Die bös und unrecht ſeyn/ Mir für/ ſie gut zu machen/ Durch liſt und rechtes-ſchein/ ich haſſe den verrähter/ Und muß der übertreter Nicht bleiben um mich her.

4. Ein gottloß hertz muß weichen/ Den böſen leid ich nicht: Hör auch nicht gern imgleichen/ Was ein verleumder ſpricht: Bey mir kan nicht alt werden/ Der ſtoltz iſt von gebehrden/ Und hoch von muth und ſinn.

5. Mein aug im lande ſchauet Nach denen/ die ſind treu: Mein hertz dem diener trauet/ Der GOtt fürcht ohne ſcheu: Die falſchen leut ich meide/ Den lügner ich nicht leide Im hauſe um mich her.

6 Die

6. Die boßheit thun und ſchande/ Vertilg ich alleſamt/ Und jage aus dem lande/ Die unrecht thun ihr ampt: Der übelthäter hauffen Rott' ich aus/ daß er lauffen Muß aus des HErren ſtadt.

7. GOtt/ der du uns gegeben Getreue obrigkeit: Gib ihr ein langes leben/ Glück/ fried und einigkeit: Gib auch die krafft und gnade/ Daß ſünde/ ſchand und ſchade Durch ſie werd abgewand.

(XXI.)

Vom Ehe-Stand.

336.

Mel: Das iſt fürwahr ein köſtlich ding/ ꝛc.

WOl dem der GOtt ſtets fürcht und liebt/ Und ſich zu ſeinem dienſt ergiebt/ Der in des HErren wegen geht/ Auff keine boßheit ſich verſteht.

2. Wol dir/ wol dir/ du haſt es gut/
Nichts iſt/ das dir leicht ſchaden thut/
Du biſt glückſelig in dem land/
Nährſt dich der arbeit deiner hand.

3. Dein weib in deinē hauß wird fein/
Gleich wie ein fruchtbar weinſtock ſeyn: Und deine kinder um den tiſch/
Gleich wie öhl-zweige jung und friſch

4. So ſegnet Gott denſelben mann/

Der

Der ihn um ſegen ruffet an.
Der ſeine hoffnung auf ihn baut/
Und ihm von hertzengrund vertraut.
5. Gott wird dich ſegnen aus Zion/
Daß du erlangeſt dieſen lohn/
Und ſchauſt/ wie ſeine kirch und ſtadt
Auf erden glück und frieden hat.
6. Dir gibt er auch der freuden viel.
Verlängert dir des lebens-ziel:
Er reiſſt dich nicht hinweg geſchwind
Er läſſt dir ſehen kindes-kind.
7. GOtt/ der du alles wol bedacht/
Dein heilge ordnung auch gemacht/
Daß in dem ehſtand mann und weib
Vereinigt ſeyn ein fleiſch und leib.
8. Wend ab des ſatans macht und liſt
Als der ein feind des ehſtands iſt/
Daß der unſauber geiſt ja nicht
Bey ihnen haß und zanck anricht.
9. Hilff/ daß von ihnen ſtets mit fleiß'
In ihres angeſichtes ſchweiß/
Die nahrung werde fortgeſetzt/
Und das gewiſſen nicht verletzt/
10. Gib/ daß ſie offt einmüthiglich
Mit beten kommen/ HErr/ vor dich/
Und ruffen dich um ſeegen an/
Auff daß ihr Werck ſey wol gethan.
11. Wenn ſie auch drückt des creutzes
laſt/ So laß ſie dencken/ daß du haſt
Zur hülff und troſt durch deine Hand/
Selbſt eingeſetzet dieſen ſtand.

12. Da-

12. Damit dadurch erhalten werd
Treu/ zucht und ehre auff der erd/
Wann eltern ſchand und ſünde fliehn
Und fromme kinder aufferziehn.
13. Daß all und jede ehleut nun
Nach ſolchen deinen willen thun.
Und haben ein erwünſchte eh/
Das gib du ihnen aus der höh.
14. So werden ſie ihr lebenlang
Dir freudig alſo ſagen danck/
GOtt Vatter/ Sohn und heilger
Geiſt/ Sey hier und ewiglich gepreiſt.

337.

WOl dem/ der in Gottsfurchten ſteht/ Und auch auff ſeinem wege geht: Dein eigen hand dich nähren ſoll/ So lebſt du recht/ und geht dir wol.

2. Dein weib wird in dein'm hauſe
ſeyn/ Wie eine reb voll trauben fein/
Und deine kinder um den tiſch/
Wie öhlpflantzen geſund und friſch.
3. Sieh/ ſo reich ſeegen hängt dem an/
Wo in Gottesfurcht lebt ein mann:
Von ihm weicht der alt fluch und zorn
Den menſchen-kindern angebohrn.
4. Aus Zion wird GOtt ſegnen dich/
Daß du wirſt ſchauen ſtetiglich
Das glück der ſtadt Jeruſalem/
Vor GOtt in gnaden angenehm.

5. Fri-

5. Friſten wird er das leben dein/
Und ſtets mit güte bey dir ſeyn/
Daß du wirſt ſehen kindes-kind/
Und daß Jſrael friede find.

(XXII.)

Vom Segen der Beruffs-Arbeit.

338.

Mel. Das iſt fürwahr ein köſtlich ding.

WO GOtt nicht ſelber baut das hauß / So richtet keine müh was aus: Wo GOtt die ſtadt nicht ſelbſt bewacht/ So ſchützt ſie weder ſtärck noch macht.

2. Es iſt umſonſt / daß ihr auffſteht Früh morgens / und ſpät ſchlaffen geht/ Daß ihr eur brodt eſſt ohne ruh Und bringt die zeit mit ſorgen zu.

3. Wer bey der arbeit GOtt rufft an/ Befindet/ daß er wol gethan: Denn GOtt es denen/ die er liebt / Jm ſchlaff und ohne ſorgen gibt.

4. Sieh/ kinder ſind des höchſten gab Viel edler/ denn all andre haab: Gott iſt/ der leibes-frucht verehrt/ Wenn er der eltern bitt erhört.

5. Wie pfeile in des ſtarcken hand/ So iſts mit knaben auch bewandt: Wo man die jugend wol erzieht/ Viel gutes da gewiß geſchieht.

6. Wol

6. Wol dem / dem GOtt durch ſeine gnad Viel fromme ſöhn beſcheret hat / Der wird zu ſchanden nimmermehr / Er hat bey freund und feinden ehr.

7. Hilff GOtt / daß ja die kinder-zucht Geſchehe ſtets mit nutz und frucht / Das aus der kinder mund dir werd Ein lob bereitet auff der erd.

8. Laß ſie den eltern / insgemein Den obern auch gehorſam ſeyn / Und meiden all ihr lebenlang Den eigen-ſinn und müſſiggang.

9. Gib ja / daß ihnen mangle nicht Heilſame lehr und unterricht / Damit aus deinem wort und mund Ihr glaub mög haben feſten grund.

10. Darinnen laß ſie ſeyn gewiß / Auch fliehen ſchand und ärgerniß / Daß man daſelbſten ſie nicht find / Wo ſich verſamlet leicht geſind.

11. Durch deine weißheit / macht und güt Für allem unfall ſie behüt: Führ du ſie ſelbſt auff rechter bahn / Damit ihr fuß nicht gleiten kan.

12. Hilff / daß ſie dich / GOtt / überall / Vor augen haben allzumahl / Und ſich befleiſſen jederzeit Der tugend / zucht und ehrbarkeit.

13. Wo ſie ausgehen oder ein / Da laß du ſie geſegnet ſeyn / Daß ſie des

lebens-zeit und jahr Zubringen Chriſtlich immerdar.
14. Wann ſie denn enden ihren lauff/ So nimm ſie / HErr/ zu dir hinauff Auff daß ſampt ihnen/ wir zugleich Dich preiſen dort in deinem reich.
15. GOtt Vatter / Sohn und heilger Geiſt / Von dem uns alle gnad herfleuſſt / Wir loben dich / wir dancken dir/ Mit unſern kindern für und für.

339.

In ſelbiger Melodey/

WO GOtt zum hauß nicht gibt ſein gunſt / So arbeit't jederman umſonſt / Wo GOtt die ſtadt nicht ſelbſt bewacht / So iſt umſonſt der wächter macht.
2. Vergebens/ daß ihr früh auffſteht/ Darzu mit hunger ſchlaffen geht/ Und eſſt eur brodt mit ungemach/ Denn / weins GOtt gönnt / gibt ers im ſchlaff.
3. Nun ſind ſein erben unſre kind/ Die uns von ihm gegeben ſind / Gleich wie die pfeil ins ſtarcken hand / So iſt die jugend GOtt bekant.
4. Es ſol und muß geſchehen wol Dem/ der hievon den köcher voll/ Sie werden nicht zu ſchand und ſpott/ Für ihrem feind bewahrt ſie GOtt.
5. Ehr ſey GOtt Vatter / und dem Sohn/

Sohn/ Samt heilgen Geiſt in einem thron/ Welchs ihm auch alſo ſey bereit / Von nun an bis in ewigkeit/ Amen.

(XXIII.)

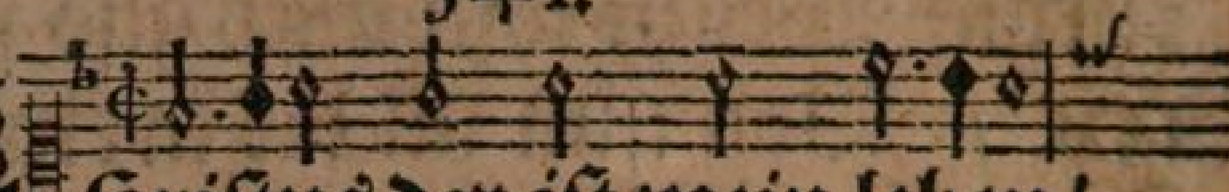
Vom Tod und Begräbniß.

340.

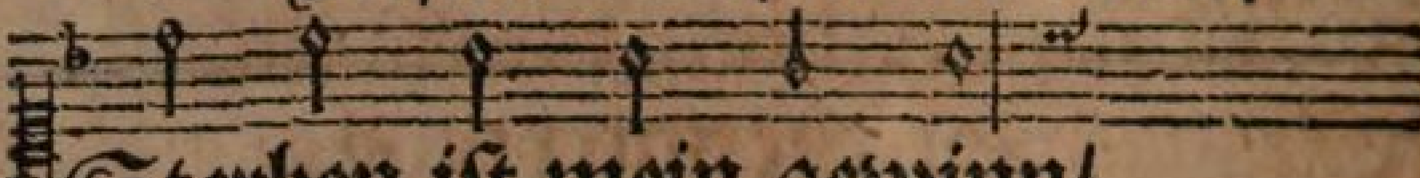
Mel. O JEſu / du mein bräutigam.

AN tod gedenk/o frommer Chriſt
Weil du noch g'ſund am leibe
biſt/Gib dich mit gutem willen drein
Es muß einmahl geſtorben ſeyn.
2. Nun iſt ſehr ungewis die zeit/
Drum mach dich alle ſtund bereit:
Im augenblick muß mancher dran/
Und keinen auffſchub haben kan.
3. Die art und weiß auch du nicht
weiſt/Wie du aufgiebeſt deinen geiſt:
Der tod hat mittel mancherley/
Daß er dem menſchen komme bey.
4. Und wo ihn dann/ nach ſeinem tod
Einmahl hinweiſt der g'rechte Gott/
Bleibt er ewig; am jüngſten tag
Er auch kein'n wechſel finden mag.
5. Drum/ weil du lebſt/ ſo rüſte dich
Zu ſterbn in Chriſto ſeliglich.
Du lebeſt oder ſchläffſt nun ein/
Wirſt du in GOttes händen ſeyn.

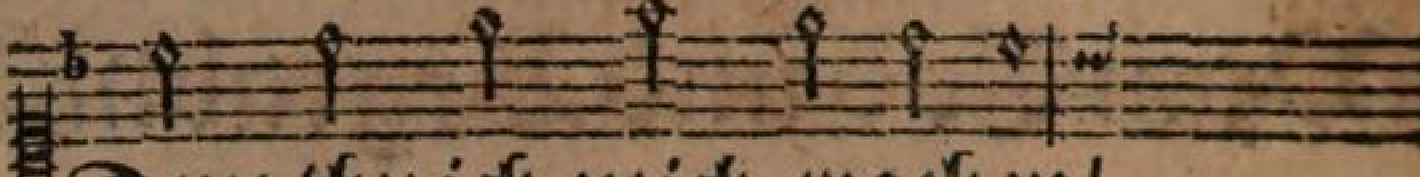
341.



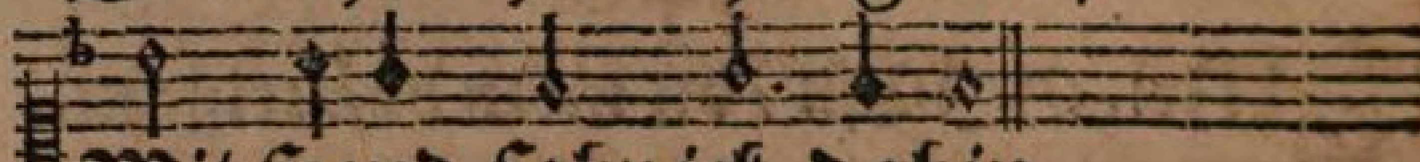
CHriſtus der iſt mein leben/



Sterben iſt mein gewinn/



Dem thu ich mich ergeben/



Mit freud fahr ich dahin.

2. Mit freud fahr ich von dannen
Zu Chriſt/ dem bruder mein/
Auff daß ich zu ihm komme/
Und ewig bey ihm ſey.

3. Nun hab ich überwunden
Creutz/ leiden/ angſt und noth/
Durch ſein heilig fünff wunden
Bin ich verſöhnt mit GOtt.

4. Wenn meine kräffte brechen/
Mein athem geht ſchwer aus/
Und kan kein wort mehr ſprechen/
HErr/ nimm mein ſeufftzen auff.

5. Wenn mein hertz und gedancken
Zergehn als wie ein licht/
Das hin und her thut wancken/
Wenn ihm die flamm gebricht.

6. Alsdenn fein ſanfft und ſtille
Laß mich/ HErr/ ſchlaffen ein
Nach deinem rath und willen/
Wenn kömmt mein ſtündelein.

7. Und laß mich an dir kleben.

Wie eine klett am kleid/
Und ewig bey dir leben
In der himmliſchen freud.
8. Wol in des himmels throne
Sing ich lob/ehr und preiß/
Und ewig bey dir wohne/
Vatter/Sohn/heilger Geiſt.

342.

Mel. Hört auff mit trauren und klagen.

NUn laſſt uns den leib begraben/ Daran wir keinen zweiffel haben/ Er wird am jüngſten tag auffſtehn/Und unverweßlich herfür gehn.

2. So grabet mich nun immer hin/
Da ich ſo lang verwahret bin/
Bis GOtt/ mein treu'ſter ſeelen-hirt/
Mich wieder aufferwecken wird.

3. Erd iſt er und von der erden/
Wird auch zur erd wieder werden/
Und von der erd wieder auffſtehn/
Wann Gottes poſaun wird angehn.

4. Ja freylich werd ich durch den tod Zu aſchen/erden/ ſtaub und koht; Doch wird das ſchwache fleiſch und bein Von meinem GOtt verwahret ſeyn.

5. Sein ſeele lebt ewig in GOtt/
Der ſie allhie aus lauter gnad
Von aller ſünd und miſſethat
Durch ſeinen Sohn erlöſet hat.

6. Mein leib wird hie der würmer ſpott/ Die ſeele iſt bey meinem GOtt/

Der durch ſeins Sohns tod bitterkeit
Sie erlöſt hat zur ſeligkeit.

7. Sein jammer/ trübſahl und elend
Iſt kommen zu einm ſelign end:
Er hat getragen Chriſti joch/
Iſt geſtorben/ und lebet noch.

8. Was hie für trübſahl mich verletzt/
Wird itzt mit himmels-luſt verſetzt/
Die welt iſt doch ein jammerthal/
Dort iſt der rechte freuden-ſaal.

9. Die ſeele lebt ohn alle klag/
Der leib ſchläfft bis an jüngſten tag/
An welchen GOtt ihn verklären/
Und ewger freud wird gewähren.

10. Wan alle welt durchs feur zerbricht/
Und GOtt wird halten ſein gericht/
So wird mein leib verklähret ſtehn/
Und in das himmelreich eingehn.

11. Hie iſt er in angſt geweſen/
Dort aber wird er geneſen/
In ewiger freud und wonne
Leuchten wie die helle ſonne.

12. Wie manche widerwärtigkeit/
Betraff mich in der lebens-zeit/
Nun aber iſt mir nichts bewuſt/
Denn ewigwärnde himmels-luſt.

13. Nun laſſen wir ihn hie ſchlaffen/
Und gehn all heim unſer ſtraſſen/
Schicken uns auch mit allem fleiß/
Denn der tod kömt uns gleicher weis

14. So laſſt mich nun in ſanffter ruh/
Und geht nach euer wohnung zu/
Ein jeder dencke tag vor tag/
Wie er auch ſelig ſterben mag.

15. Das

15. Das helf uns Christus unſer troſt
Der uns durch ſein blut hat erlöſt
Vons teufels gwalt und ewger pein/
Jhm ſey lob/ preis und ehr allein.

343.
In voriger Melodey.

Hört auff mit trauren und klagen
Traurt nicht/als wolt ihr verzagen/ Wer hier iſt Chriſtlich geſtorben
Hat ſo das leben erworben.
2. Den ſarg und gräber man zieret:
Weil wir/wie Chriſten gebühret/
Feſt gläuben / was da verſtecket/
Wird endlich wieder erwecket.
3. Wol ſcheints/ nun ſey es geſchehen
Um den / des (die/der) leichnam wir
ſehen/ Bald findt ſich endlich hinwieder Des lebens-krafft in die glieder.
4. Bald werden wieder erwachen/
Mit freud zuſammen ſich machen/
Die jetzt erkaltete knochen/
Den tod und hölle zu pochen.
5. Zwar liegt der leib da erſtarret/
Doch jüngſten tags nur erharret/
Alsdann in lüfften zu ſchweben/
Mit Chriſto ewig zu leben.
6. Die weitzen-körnlein verfallen
Zur erd verborgen vor allen:
Doch nachmals grünend herdringen
Viel frucht und freude mitbringen.
7. O menſchen-mutter! o erde!

Dein ſchooß-kind dieſer leib werde:
Dir ſey der cörper vertrauet/
Den GOtt hat ſelber erbauet!
8. Den JEſus hatte bewohnet/
Der geiſt der gnaden belohnet Durch
kranck- und ſchwachheit bewähret/
Der wird auch werden verkläret.
9. Die beylag wollſt du bewahren/
Und nur dein höchſten vorſpahren/
Was er ihm ähnlich geſchaffen/
Er läſſts nicht ewiglich ſchlaffen.
10. Ach! daß die ſtunde doch käme/
Da Chriſtus zu ſich uns nehme/
Aus allen zeitlichem leide/
Zu ſeiner ewigen freude.

344.

Mel. Auff meinen lieben GOtt.

DEs lebens kurtze zeit/ Iſt voller hertzeleyd/ Die allerbeſten tage Sind nimmer ohne klage / Und wo wir ſchein-luſt finden/ Iſt angſt und quaal dahinden.

2. Kein ſtand/ kein alter iſt Für wider-glück befriſt't / So bald ein menſch gebohren/ Iſt ihm die pflicht erkohren/ Ohn ausflucht und ohn meiden/ Was kommen kan/ zu leiden.

3. Ein jeder fühlt ſein theil/ Und findt kein ander heyl / Das ihn der ſchuld entziehe / Denn/ daß er ſich bemühe

Um

Um ein troſt-ſelig ſterben Bey Gottes gunſt zu werben.

4. Solch ſterben iſt der ſchluß An unmuth und verdruß/ Die uns mit vollem hauffen Stets kommen angelauffen. O ſelig/ wer dem leben Das ende gut kan geben.

5. Der lebt und ſchwebt allzeit In lauter frölichkeit / Da ihn kein ding betrübet/ Da er ſein leben liebet/ Da er in vollen freuden Kan ſeine ſeele weiden.

6. O JEſu/ todes tod / Laß uns in ſterbens-noth Dein innerliches ſtärcken In unſern hertzen mercken/ Daß wir beym lebens-enden Uns freudig zu dir wenden.

7. Spring uns/ o Heyland/ zu / Und gib den ſinnen ruh / Wann uns im letzten zagen Die hölle wird verklagen / Daß wir auff deinen nahmen Getroſt verſcheiden/ Amen.

345.

Mel. Kommt her zu mir ſpricht/ etc.

DAß alle menſchen ſterblich ſeyn/ Das macht die ſünde nur allein/ Die Adam hat begangen: Der eyfer Gottes ſtieß uns aus / Vom paradieß ins jammer-hauß / Da uns der tod muß fangen.

2. Ach GOtt/ wie übel ſind wir dran/

Weil niemand ſicher leben kan Für dieſes feindes wüten: Er würget wie er uns antrifft / Jung oder alt: ſein grimm und gifft Iſt gar nicht zu verhüten.

3. Du armer menſch / bedencke doch / In was für einem ſchweren joch Du fort und fort muſt ziehen: Du ſolteſt ja um ehr und geld / Und was gut ſcheint auff dieſer welt / Dich nicht ſo ſehr bemühen.

4. Der tod ſich deinem ſchatten gleicht / Der niemahls haar-breit von dir weicht / Und folgt dir aller enden: Sein bildniß ſtellt GOTT ſtündlich dir An allen creaturen für / Wo du dich hin magſt wenden.

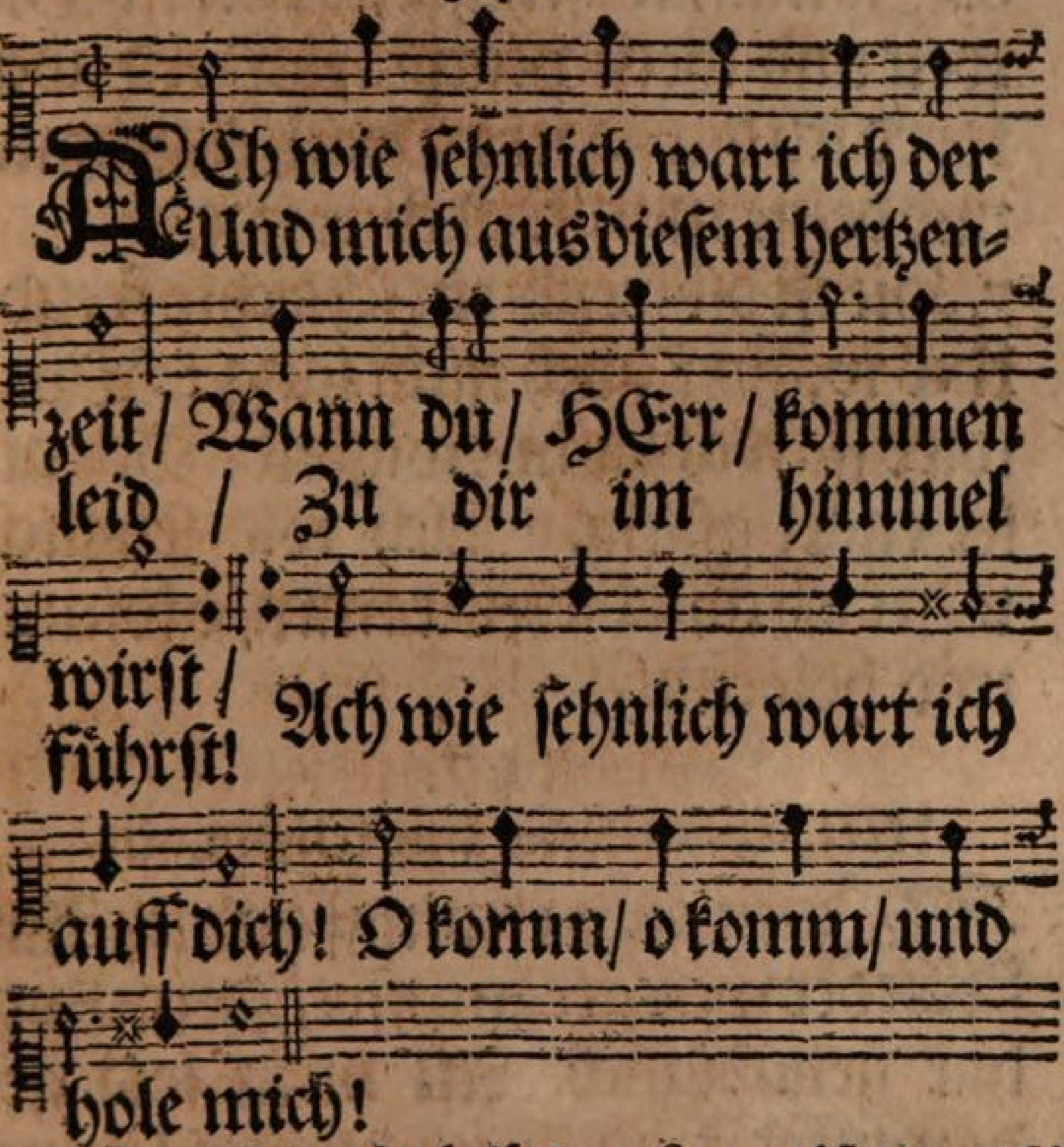
5. Die roſe blüth / bald fällt ſie ab: Jetzt lebſt du / menſch / und muſt ins grab / Wenn deine zeit wird kommen: Der vogel flog vorüber nur / Und niemand iſt der ſeine ſpuhr Hat irgend wahr genommen.

6. Der rauch vergeht / das glaß zerbricht / Das kleid verſchleiſſt / und dauret nicht: Ein hauß muß endlich fallen: Der baum wird ſeines ſchmucks beraubt / Und eh mans innen wird / entlaubt: So geht es mit uns allen!

7. Drum lebe ſo / daß allezeit Du ſeyſt zum

zum tode wol bereit / Und hüte dich für ſünden: Laß dich berichten Gottes wort / Das wird dich deinen ſichern ort Im himmel lehren finden.

346.



2. Hie iſt mein leib der kranckheit voll Bis er kommt in den tod: Dort aber wirſt dus machen wol / Daß es ſey ohne noth. Ach wie ſehnlich rc.

3. Hie legt man den leib in die erd / Die würmer ihn verzehrn / Dort aber wird er ſchön verklärt Hell leuchten / als die ſtern. Ach wie rc.

4. Hie fehlts der ſeel an dem verſtand Ihr wiſſen ſtück-werck iſt / Dort gibſt du ihr im vatterland / Die weißheit ohne liſt. Ach wie rc.

5. Hie bin ich mit der ſünd befleckt/ Muß ſtreitn mit fleiſch und blut/ Dort wird es alls ſeyn weggelegt Bey dir/ du höchſtes gut. Ach wie ꝛc.

6. Hie muß ich ſehn/ was eitel iſt/ Die welt und ihren pracht / Dort aber werd ich dich/ Herr Chriſt/ Anſchaun und deine macht. Ach wie ꝛc.

7. Hie iſt die freud ein ſchlechte freud/ Und währet auch nicht lang: Dort wird ſie währn in ewigkeit/ Mit aller engel gſang. Ach wie ſehnlich wart ich auff dich/ O komm/ o komm/ und hole mich!

347.

Mel. Chriſtus der uns ſelig macht.

EInen guten kampff hab ich Auf der welt gekämpffet/ Dein Gott hat genädiglich All mein leid gedämpffet / Daß ich meines lebens lauff Seliglich vollendet/ Und mein arme ſeel hinauff GOtt dem HErrn geſendet.

2. Forthin iſt mir beygelegt Der gerechten krone/ Die mir wahre freud erregt In des himmels-throne/ Forthin meines lebens licht/ Dem ich hie vertrauet / Neimlich GOttes angeſich/ Meine ſeele ſchauet.

3. Dieſer ſchnöden böſen welt Jämmerliches leben / Mir nun länger nicht

nicht gefällt / Drum ich mich ergeben Meinem JEſu/ da ich bin Jetzt in lauter freuden / Denn ſein tod iſt mein gewinn / Mein verdienſt ſein leiden.

4. Gute nacht/ ihr meine freund/ Alle meine lieben/ Alle/ die ihr um mich weint / Laſſt euch nicht betrüben Dieſen abtritt/ den ich thu In die erde nieder / Schaut/ die ſonne geht zur ruh/ Kömmt doch morgen wieder.

348.

Mel: Vater unſer im himmelreich.

O Menſch/ bedencke ſtets dein end/
Der tod auch leib und ſeele trennt
Gehorche GOtt und dich bekehr/
Mit ſünden nicht dein hertz beſchwer/
Hier bleibſt du nicht/ du muſt davon/
Wie du hier lebſt/ iſt dort der lohn.

2. Wo ſind die kinder dieſer welt
Mit ihrer wolluſt/ pracht und geld?
Wo ſind/ die noch vor wenig zeit
Bey uns ſtoltzirten voller freud?
Sie ſind dahin/ all ihre haab Iſt
nichts denn ſtaub und ſtanck im grab.

3. Hieran gedenck! o menſchen-kind!
Bedencke/ was ſie worden ſind/
Sie waren menſchen/ gleich wie du/
Die meiſte zeit ſie brachten zu
In wolluſt/ aber ach! wie ſchnell
Sind ſie gefahren in die höll.

4. Hie

4. Hie wird der leib der würmer koſt/
Die ſeel dort leidet hitz und froſt/
Bis ſie der HErr am jüngſten tag
Zuſammen bringen wird mit klag/
Und ſtürtzen in das ſchwefel-feur/
Zu allen teufeln ungeheur.

5. Denn/wie ſie hie mit üppigkeit
Gedient dem ſatan haben beyd/
An ihre buſſe nicht gedacht/
Und an die finſtre todes-nacht/
So iſts auch recht/daß ſie zugleich
Dort leiden quaal ins teufels reich.

6. Was hilfft ſie nun ihr ehr und gut/
Ihr wolluſt/macht und übermuth?
Wo iſt ihr lachen/ſpiel und ſchertz?
Wo iſt ihr ſtoltz und freches hertz?
Dis alles iſt in lauter pein
Verwandelt/der kein ziel wird ſeyn.

7. Was GOtt an ihnen hat gethan/
Bezeugt/daß er auch ſolches kan
An dir erweiſen/du biſt erd/
Trittſt erd/und wirſt von erd ernehrt/
Zur erden wirſt du nach dem tod
Auch werdē/gleich wie mott und koth.

8. Merck und behalt dis/was ich ſag/
Vergiß nicht deinen todes-tag/
Wie ſchnell er brechen wird herein/
Vielleicht möcht es noch heute ſeyn.
Der tod mit dir macht keinen bund:
Wie/ wan er käm jetzt dieſe ſtund?

9. Gewiß iſts/daß du ſterben muſt/

Wan/

Wan/wie und wo/ iſt unbewuſt.
An allem ort/all augenblick
Wirft aus der tod ſein netz und ſtrick.
Biſt du nun klug/ſo ſey bereit/
Und warte ſein zu jederzeit.
10. Trau nicht auf deinen ſtoltzen leib
Das ſünden-rad nicht weiter treib.
Wirſt du in boßheit fahren fort/
So fähreſt du zur höllen-pfort.
GOtt iſt gerecht/er ſtrafft die ſünd/
Er ſtrafft dort/wie er dich hie findt.
11. Dann/wer die welt mehr liebt als
GOtt/ Aus frömigkeit nur treibt ein
ſpott/ Lebt täglich wie der reiche mañ/
In füllerey aufs beſt er kan.
Dem teufel dienet er auf erd/
Wird mit ihm gleicher ſtraff gewährt.
12. O JEſu Chriſte/der du mich
Aus finſterniß ſo gnädiglich
Beruffen haſt zu deinem licht/
Hilff/ daß ich mich gleich ſtelle nicht
Dem weſen dieſer argen welt/
Die gantz mit boßheit iſt vergällt.
13. Verleih/daß ich aus aller macht
Die welt mit ihrer luſt veracht/
Und trachte ſtets nach deinem reich/
Da ich werd ſeyn den engeln gleich:
Da man dein auserwehlte kind
In höchſter freud beyſammen findt.

349.

Mel: Was mein GOtt wil/2c.

WJe iſt der menſch doch ſo bethört Daß er das ſterben ſcheuet/ Und weñ er von dem leben hört/ So inniglich ſich freuet: Er liebet/was man haſſen ſol/ Er fürchtet fried/ſucht leidē Und was ihn drückt/gefällt ihm wol/ Wil von der welt nicht ſcheiden.

2. Ein ſolcher wahn iſt heyden-tand/ Die keinen himmel gläuben: Uns iſt aus GOttes wort bekant/ Wo unſer ſtatt und bleiben. Die welt iſt nur ein hoſpital/ Darin wir kranken müſſen An leibes- und der ſeelen-quaal/ Und unſer ſünde büſſen.

3. Da ſorgen/ widerwill und noth/ Verfolgung/haß und klagen Sind täglich unſer morgen-brod/ Und ſonſt viel andre plagen. Hie dräuet uns die peſtilentz Mit unverhofften ſterben/ Dort ſchleicht der krieg in unſre grentz Und wil das land verderben.

4. Der himmel nunmehr ſehnet ſich Zum untergang: die erde Erwartet gleichfals ängſtiglich/ Daß ſie entbunden werde Von ſchwerer bürde; drum ſie faſt Auf ſchwachen füſſen ſtehet/ Und mit der zeit für groſſer laſt Zu grund und boden gehet.

5. Wer wolte denn die ſterblichkeit/

Und

Und dieſes arme leben/ Nicht um die reiche ſeligkeit Gar gern und willig geben: Wer dieſen tauſch getroffen hat/ Den ſol man ſelig nennen/ Weil er in GOttes freuden-ſtadt Wird ewig wohnen können.

6. Wol ihm/ wol uns/ wenn wir allzeit An unſern tod gedencken/ Und uns/ nach menſchē möglichkeit/ Vom ſünden-weg ablencken/ Und glauben nur an Chriſti blut/ So ſchadet uns kein ſterben/ Weil wir/ an ſtatt der höllen-glut/ Den hiñel ſollen erben.

350.

In ſelbiger Melodey.

MEin walfahrt ich vollendet hab In dieſem böſen leben: Jetzund trägt man mich in das grab/ Darauf ſich thut anheben Ein neue freud und ſeligkeit Bey Chriſto meinem HErren/ Die allen frommen iſt bereit/ Dis iſt die kron der ehren.

2. Der leib wird zwar verweſen gar/ Und muß zu ſtaube werden: Doch wird daraus ein cörper klar/ Welcher nicht mehr auf erden/ Sondern hiernechſt bey JEſu Chriſt Ohn jammer und elende/ Wird ſeyn und bleibn zu aller friſt/ Der ſich von GOtt nicht wende.

3. Solch ewig leben hat er mir Und allen

allen Chriſt'n erworben; Der tod hat g'wart vor meiner thür/ Bis ich jetzt bin geſtorben; Und dieſes iſt der ſünden ſchuld/ Wir müſſen einmahl ſterben/ Jedoch beweiſt er noch ſein huld/ Sein gläubign nicht verderben.

4. Sondern wie ein weitzenkörnlein Geſäet wird mit fleiſſe/ Vermodrt und grünt hernach ſehr fein: Alſo auch gleicher weiſe All fromme Chriſten hie auf erd/ Ein weil verſcharret bleiben: Stehn doch hernach auf unverſehrt Mit ſchönen klaren leibern.

5. Ich hab auf mein'n HErrn JEſum Chriſt/ Mein hoffnung/ thun und laſſen Geſtellt/ der auch zu jeder friſt Mein heyland iſt geweſen/ Der wird mein liebe freunde hier/ Welche ich hinterlaſſen/ Beſchirmen/ und mit groſſer zier Endlich auch zu ſich faſſen.

6. Darum laſſt fahrn all traurigkeit Thut mich nicht mehr beweinen: In mir iſt nichts als lauter freud/ Weils GOtt ſo gut thut meynen/ Mein ſeele preiſet GOtt den HErrn Für ſolch freuden-reich leben/ Was könt' ich herrlichers begehrn? GOtt woll's euch all'n auch geben?

351.

Mel: JEſu/ der du meine ſeele/

Alle menſchen müſſen ſterben/

Alles

Alles fleiſch vergeht wie heu: Was da lebet/muß verderben/ Sol es anders werden neu: Dieſer leib der muß verweſen/ Wenn er anders ſol geneſen Der ſo groſſen herrlichkeit/ Die den frommen iſt bereit.

2. Drum ſo wil ich dieſes leben/Weil es meinem GOtt beliebt/ Auch gantz willig von mir geben/ Bin darüber nicht betrübt/ Dan in meines JEſu wunden Hab ich ſchon erlöſung funden / Und mein troſt in todes-noth Iſt des HErren Chriſti tod.

3. Chriſtus iſt für mich geſtorben/Und ſein tod iſt mein gewinn/ Er hat mir das heyl erworben/ Drum fahr ich mit freud dahin / Hier aus dieſem welt-getümmel/In den ſchönen Gottes-himmel / Da ich werde allezeit Schauen die Dreyfaltigkeit.

4. Da wird ſeyn das freuden-leben/ Da viel tauſend ſeelen ſchon Sind mit himmels-glantz umgeben/ Stehen da vor GOttes thron/ Da die ſeraphinen prangen/Und das hohe-lied anfangen: Heilig/heilig/heilig heiſſt GOtt der Vatter/Sohn und Geiſt.

5. Da die Patriarchen wohnen/Die Propheten allzumahl/ Wo auf ihren ehren-thronen Sitzet die gezwölfte zahl/ Wo in ſo viel tauſend jahren

Alle frommen hin gefahren/ Da wir unſerm GOtt zu ehrn/ Ewig Halleluja hörn.

6. O Jeruſalem/du ſchöne/ Ach! wie helle glåntzeſt du! Ach wie lieblich lob-gethöne Hört man da in ſůſſer ruh! Ach der groſſen freud und wonne/ Jetzund gehet auf die ſonne/ Jetzund gehet an der tag/ Der kein ende nehmen mag.

352.

Mel: Valet wil ich dir geben/

HErtzlich thut mich verlangen Nach einem ſelig'n end/ Weil ich hie bin umfangen Mit trůbſahl und elend: Ich hab luſt abzuſcheiden Von dieſer argen welt/ Sehn mich nach ewgen freuden/ O JEſu/komm nur bald.

2. Du haſt mich ja erlöſet Von ſůnd/ tod/teuffel und höll: Es hat dein blut gekoſtet/ Drauf ich mein hoffnung ſtell. Warum ſolt mir dan grauen Fůrm tod uñ höllſchem gſind? Weil ich auf dich thu bauen/ Bin ich ein ſeligs kind.

3. Wenn gleich ſůß iſt das leben/ Der tod ſehr bitter mir/ Wil ich mich doch ergeben Zu ſterben willig dir: Ich weiß ein beſſer leben/ Da meine ſeel fåhrt hin/ Des freu ich mich gar eben/ Sterben iſt mein gewinn. 4. Der

4. Der leib zwar in der erden Von würmen wird verzehrt/ Doch auferweckt ſol werden Durch Chriſtum neu verklährt/ Wird leuchten als die ſonne/ Und lebn ohn alle noth In himmliſchr freud und wonne/ Was ſchadt mir denn der tod?

5. Ob mich die welt gleich reitzet/ Länger zu bleiben hier/ Und mir auch immer zeiget Ehr/geld/gut/all ihr zier/ Doch ich das gar nicht achte/ Es währt ein kleine zeit/ Das himmliſch ich betrachte/ Das bleibt in ewigkeit.

6. Wenn ich auch gleich nun ſcheide Von meinen freunden gut/ Das mir und ihn'n bringt leide/ Doch tröſt mir meinen muth/ Daß wir in gröſſern freuden Zuſam̃en werden kom̃'n/ Und bleiben ungeſcheiden Im himmeliſchen thron.

7. Ob ich gleich hinterlaſſe Betrübte wäyſelein/ Dern noth mich übermaſſe/ Jammert im hertzen mein/ Wil ich doch gerne ſterben/ Und trauen meinen GOtt/ Er wird ſie wol verſorgen/ Retten aus aller noth.

8. Was thut ihr ſo ſehr zagen/ Ihr armen wäyſelein? Solt euch GOtt hülff verſagen/ Der ſpeiſt die raben klein? Frommer wittwen und wäyſen Iſt GOtt der Vatter treu/ Trotz

dem/

dem/ der ſie beleidet/ Das gläubet ohne ſcheu.

9. Geſegn euch GOTT der HErre/ Ihr vielgeliebten mein/ Trauret nicht allzuſehre Uber den abſchied mein/ Beſtändig bleibt im glauben/ Wir werd'n in kurtzer zeit Einander wieder ſchauen Dort in der ewigkeit.

10. Nun wil ich mich gantz wenden Zu dir/ HErr Chriſt/ allein/ Gib mir ein seligs ende/ Send mir dein engelein/ Führ mich ins ewge leben/ Das du erworben haſt Durch dein leyden und ſterben/ Und blutiges verdienſt.

11. Hilff/ daß ich ja nicht wancke Von dir/ HErr JEſu Chriſt/ Den ſchwachen glauben ſtärcke In mir/ zu aller friſt/ Hilff mir ritterlich ringen/ Dein hand mich halte feſt/ Daß ich mag frölich ſingē Das conſummatum eſt.

353.

In voriger Melodey.

VAlet wil ich dir geben/ Du arge/ falſche welt/ Dein ſündlich böſes leben Durchaus mir nicht gefält/ Im himmel iſt gut wohnen/ Hinauf ſteht mein begier/ Da wird Gott ewig lohnen Dem/ der ihm dient allhier.

2. Raht' mir nach deinem hertzen/ O JEſu/ GOttes Sohn/ Sol ich je dulden ſchmertzen/ Hilff mir/ Herr Chriſt dar=

darvon/ Verkürtz mir alles leiden/ ſtärck meinen blöden muth/ Laß mich ſelig abſcheiden/ Setz mich in dein erb-gut.

3. In meines hertzen-grunde Dein nahm und creutz allein Funckelt all-zeit und ſtunde/ Drauf kan ich frö-lich ſeyn/ Erſchein mir in dem bilde/ Zum troſt in meiner noth/ Wie du/ HErr Chriſt ſo milde/ Dich haſt ge-blut zu tod.

4. Verbirg mein ſeel aus gnaden In deine offne ſeit/ Rück ſie aus allem ſchaden In deine herrlichkeit/ Der iſt wol hie geweſen/ Wer komt ins him-mels-ſchloß/ Der iſt ewig geneſen/ Der bleibt in deinem ſchooß.

5. Schreib meinen nam'n aufs beſte Ins buch des lebens ein/ Und bind mein ſeel fein feſte Ins ſchöne bünde-lein Dern/ die im himel grünen/ Und für dir leben frey/ So wil ich ewig rühmen/ Daß dein hertz treue ſey.

354.

Mel: Zion klagt mit angſt und ꝛc.

FReu dich ſehr/ o meine ſeele/
Und vergiß all noth und quaal!
Zeitlichs nimmer wünſch und wähle:
Chriſtus rufft ins himmels-ſaal.
Aus trübſahl und groſſem leid
Solt du fahren in die freud/

Die

Die kein ohre hat gehöret:
Und in ewigkeit auch währet.

2. Tag und nacht hab ich geruffen
Zu dem HErren meinem GOtt:
Weil mich ſtets viel creutz betroffen/
Daß er mir hülff aus der noth.
Wie ſich ſehnt ein wanders-mann/
Daß ſein weg ein end mög han;
So hab ich gewünſchet eben/
Daß ſich enden mög mein leben.

3. Dan/gleich wie die roſen ſtehen Unter dornen ſpitzig gar: Alſo auch die Chriſten gehen Nur in ängſten und gefahr. Wie die meeres-wellen ſind/ Und der ungeſtüme wind; Alſo iſt noch hier auf erden Unſer leben voll beſchwerden.

4. Die welt/teuffel/ ſünd und hölle/ Unſer eigen fleiſch und blut/ Plagen ſtets hier unſre ſeele/ Laſſen uns bey keinem muth: Wir ſind voller angſt und plag/Lauter creutz ſind unſre tag: Wann wir nur gebohren werden/ Jammer gnug findt ſich auf erden.

5. Wan die morgenröth herleuchtet/ Und der ſchlaaff ſich von uns wendt/ Sorg und kummer daher ſtreichet/ Müh findt ſich an allem end; Unſre thränen ſind das brod/ Früh und ſpat in unſrer noth: Wan die ſonn nicht mehr thut ſcheinen/ Iſt nichts dann viel klag und weinen.

6. Drü

6. Drum/ HErr Chriſt/ du morgen-ſterne/ Der du ewiglich aufgehſt/ Sey von mir jetzund nicht ferne: Weil mich dein blut hat erlöſt. Hilff/ daß ich mit fried und freud Von der böſen welt abſcheid/ Ach! ſey du mein licht und ſtraſſe/ Mich mit beyſtand nicht verlaſſe.

7. In dein ſeiten wil ich fliehen/ Daraus mir dein hertz bekand: Durch dein wunden will ich ziehen/ In das himmliſch vaterland: In das ſchöne paradeiß/ Drein der ſchächer thät ſein reiß/ Wirſt du mich/ HErr Chriſt/ einführen/ Ewig lieben/ ewig zieren.

8. Ob mir ſchon die augen brechen/ Das gehöre gar verſchwindt/ Und mein zung nicht mehr kan ſprechen/ Der verſtand ſich nicht verſinnt; Biſt du doch mein licht/ mein hort/ Biſt mein leben/ weg und pfort. Du wirſt ſelig mich regieren/ Und die bahn zum himmel führen.

9. Laß dein engel mit mir fahren/ Deiner ſtarcken helden-heer/ Meine ſeele zu bewahren/ Bis ihr auch gibt ruh und ehr Abrams Vatter-ſchooß und bruſt. Fülle ſie mit troſt und luſt; Bis der leib kömmt aus der erden/ Wird mit ehr bekleidet werden.

10. Freu dich ſehr/ o meine ſeele/ Und

vergiß all noth und quaal! Zeitlichs nimmer wünſch und wähle: Chriſtus rufft ins himmels-ſaal. Seine freud und herrlichkeit/ Sollſt du ſehn in ewigkeit / Mit den engeln jubiliren/ Ewig bey ihm triumphiren.

355.

Mel. Mag ich unglück nicht widerſtahn.

MEin lauff/ GOtt lob! iſt bald vollbracht/ Welt gute nacht/ Wir werden uns nun ſcheiden: In JEſu nahmen ſanfft und ſtill Ich wandern will Zur ſeligkeit/ mit freuden. In dieſer welt war mir beſtellt Nur angſt und noth/ zuletzt der tod: Jetzt endet ſich mein leiden.

2. In JEſu nahmen ſchlaff ich ein/ Er führt allein Mich aus dem tod ins leben: Am creutze ſein vergoßnes blut Kommt mir zu gut / Erfreuet mich daneben: Der edle ſafft bringt rechte krafft Stärckt mir mein hertz in todes-ſchmertz / Kan freud und wonne geben.

3. In JEſu nahmen fahr ich hin/ Denn mein gewinn Iſt Chriſtus/ wann ich ſterbe: Ich weiß / daß er mich nicht verläſt/ Und glaube feſt/ Im tod ich nicht verderbe: Mir iſt bereit in ewigkeit/ Von Gottes ſohn die ehren-kron/ Das rechte himmels-erbe.

356.

356.

MItten wir im leben ſind Mit dem tod umfangen: Wen ſuchen wir/ der hülffe thut / Daß wir gnad erlangen? Das biſt du/ HErr/ alleine. Uns reuet unſer miſſethat/ Die dich HErr/ erzürnet hat. Heiliger HErre GOtt / Heiliger ſtarcker GOtt/ Heiliger barmhertziger Heyland/ Du ewiger GOtt / Laß uns nicht verſincken In der bittern todes-noth/ Kyrie eleiſon.

2. Mitten in dem tod anficht Uns der höllen rachen/ Wer wil uns aus aller noth Frey und ledig machen? Das thuſt du/ HErr/ alleine. Es jammert dein barmhertzigkeit Unſer sünd und groſſes leyd. Heiliger HErre GOtt/ Heiliger ſtarcker GOtt/ Heiliger barmhertziger Heyland/ Du ewiger GOtt / Laß uns nicht verzagen Für der tieffen höllen-glut/ Kyr.

3. Mitten in der höllen-angſt Unſre ſünd uns treiben: Wo ſolln wir denn fliehen hin / Da wir mögen bleiben? Zu dir/ HErr Chriſt alleine. Vergoſſen iſt dein theures blut/ Das gnug für die ſünde thut. Heiliger HErre GOtt/ Heiliger ſtarcker GOtt/ Heiliger barmhertziger Heyland / Du ewiger GOtt / Laß uns

nicht entfallen Von des rechten glaubens troſt/ Kyrie eleiſon.

(XXIV.)

Von der Aufferſtehung.

357.

Mel. Dis ſind die heilgen zehn gebot.

ES ſind die zeichen nunmehr da/
Daß jetzt der jüngſte tag iſt nah:
An dem der himmel und die erd
Durchs feuer werden ſoll verzehrt.
Kyrieleiß.

2. Des wird erſchrecken alle welt/
Wenn ſie der fallſtrick überfällt/
Gantz unverſehns mit eil und macht/ Gleich wie ein dieb einbricht bey nacht. Kyriel.

3. Der ſtarcke ſieges-held alsbald
Wird ſehen laſſen ſein gewalt/
Durch trompeten und poſaun-ſchall
Für ſich erfordern allzumahl. Kyr.

4. Sehr wunderbahrlich wird es ſeyn
Wenn alle todten groß und klein
Stracks aus den gräbern auferſtehn
Und für den richter werden gehn. Kyr.

5. Kein menſch ſich da verbergen kan/
Er muß herfür und auff den plan:
Der muß da kommen für gericht/
Der alles hielt als ein gedicht. Kyr.

6. Da hilfft nicht hoher ſtoltzer muth
Zurück iſt blieben geld und gut/

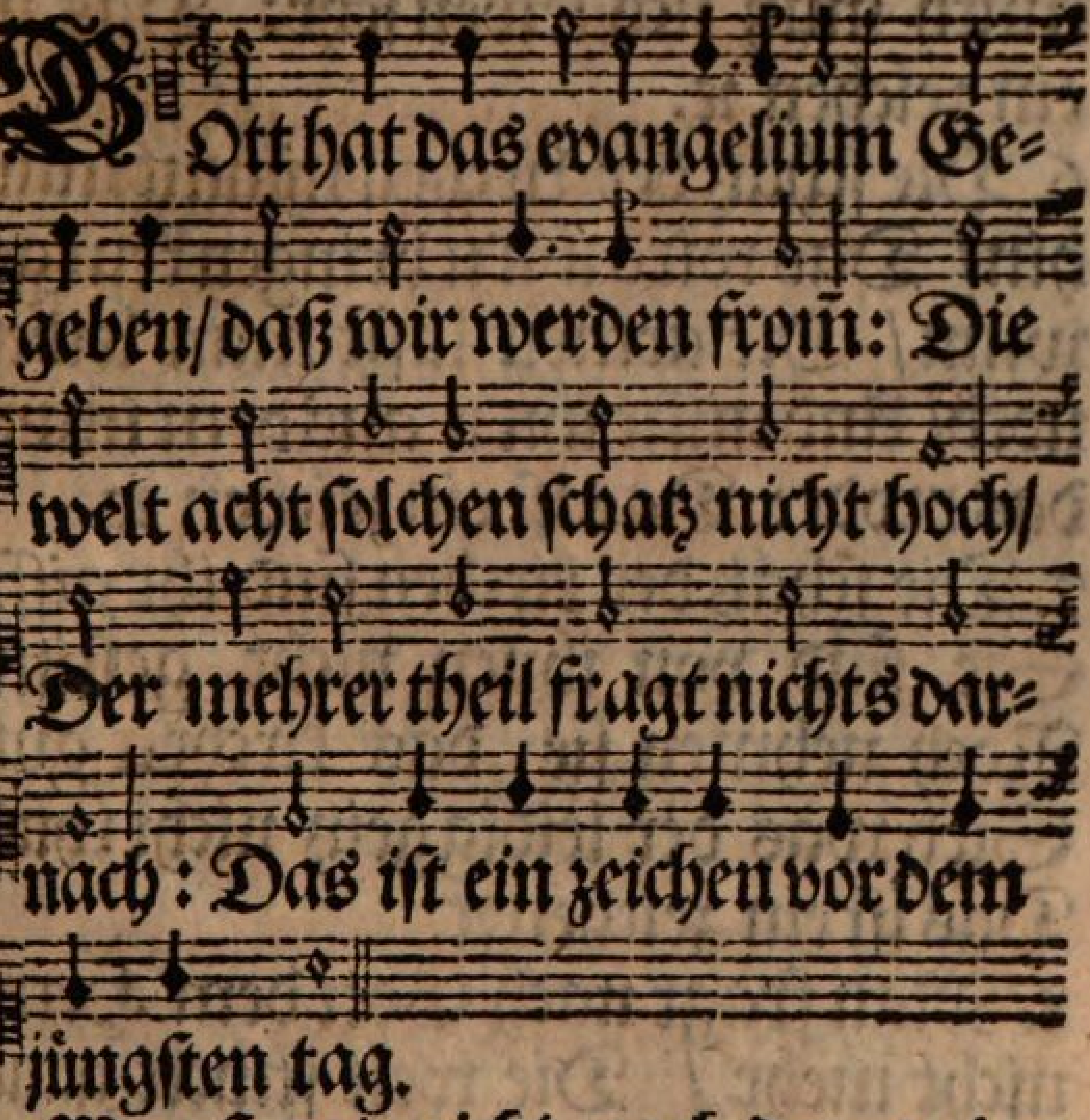
Ge-

Gewalt/ trutz/ frevel hat ein end:
Es hat ſich alles umgewendt. Kyr.
7. Die gleißnerey gilt da nicht mehr/
Schmückt man ſich hier gleich noch
ſo ſehr/ Der heuchler hie ſich bergen
mag/ Da kommt die falſchheit an
den tag. Kyriel.
8. Da iſt gar hell und offenbahr/
Was allen hie verborgen war:
Was hie bedeckt die finſterniß/
Iſt da gantz lichte und gewiß. Kyr.
9. Der richter kennt des hertzen grund/
Er achtet nicht des menſchen mund/
Ob der ja ſaget/ oder nein.
Er ſihet/ ob das hertz iſt rein. Kyr.
10. Dis liegt mir tag und nacht im
ſinn/ Als der ich auch ein ſünder bin:
Ich weiß nicht/ was ich machen ſoll/
Mein hertz iſt furcht und ſchreckens
voll. Kyriel.
11. Zu dir flieh ich/ HErr Jeſu Chriſt/
Der du der richter ſelber biſt:
Ich ſuche rettung/ hülff und rath/
Für alle meine miſſethat. Kyr.
12. Ich falle dir/ mein GOtt/ zu fuß/
Hilff/ daß ich thue wahre buß/
Auff daß mein hertz ſich ſtets in reu
Am guten alle tag erneu. Kyr.
13. Ach HErr/ der bitte mich gewehr/
Auff daß ich mich nie von dir kehr/
Auch mich der tod nicht mittler weil

In einger ſůnde ůbereil. Kyrieleiß.
14. Es ſind zwar meiner ſchulden viel
Doch deine gnade hat kein ziel/
Dein theures roſinfarbes blut
Kan alles für mich machen gut. Kyr.
15. Auff dis allein verlaß ich mich:
Ich gläube/ und weiß ſicherlich/
Daß du auch meine ſchulden-laſt
Am creutzes-ſtam̃ getragen haſt. Kyr.
16. Dich lieb ich ůber alle ding/
Und achte keine ſůnd gering:
Ich haſſe das/ was böſe iſt/
Und meide alle falſche liſt. Kyr.
17. Wiewol das fleiſch ſtets wider-ſtrebt / Und gern nach ſeinen lůſten lebt/ So dämpff ichs doch durch deine krafft/ Und ůbe gute ritterſchafft. Kyrieleiß.
18. Ich habe einen theuren eyd
Geſchworen/ daß ich jederzeit
Dich fürchten wolle/und dabey
Dir ſeyn bis in den tod getreu. Kyr.
19. Komm ich alſo nun für gericht/
So wirſt du mich verdammen nicht:
Du wirſt vielmehr alsdenn allein
Mein Heyland und erbarmer ſeyn. Kyrieleiß.
20. Darauf ich denn mit freuden kan
Das gnaden-urtheil hören an: Das
wird ſeyn/ wie ichs wůnſch und ſuch/
Ein ſelig leben/nicht der fluch. Kyr.
21. Wenn

21. Wenn die verächter deiner güt/
Und die verſtockten im gemüth/
Fort müſſen nach der höllen zu/
Und ewig ſeyn ohn alle ruh. Kyr.
22. Alsdenn werd ich die ſeligkeit
Und glory zu der rechten zeit
Ererben in deins Vatters reich/
Und da den engeln leben gleich. Kyr.
23. Dahin denck ich nun immerfort/
Daß ich bald ſey am andern ort.
HErr JEſu/ machs nicht lange hier:
Ich bin bereit/ nim̃ mich zu dir. Kyr.

358.



2. Man fragt nicht nach der guten lehr/ Der geitz und wucher noch viel-mehr Hat überhand genommen gar/ Noch ſprechen ſie: es hat kein gfahr/ Das iſt ein zeichen ꝛc.

3. Täg-

3. Täglich erdenckt man neue netz/ Das ſind der gottloſen geſetz/ Damit ſie alles gut zu ſich Gern wolten reiſſen g'waltiglich: Das iſt ein zeichen ꝛc.

4. Man rühmt das evangelium/ Und wil doch niemand werden fromm/ Fürwar man ſpott dem lieben GOtt/ Noch ſprechen ſie: es hat kein noth: Das iſt ein zeichen ꝛc.

5. Es iſt doch eitel büberey / Die welt treibt groſſe ſchinderey / Als ob kein GOtt im himmel wär / Das armuth muß ſich leiden ſehr: Das iſt ein zeichen ꝛc.

6. Die ſchätz der kirchen nimmt man hin/ Das wird ihn'n bringen kein gewinn/ Die armen läſſt man leiden noth/ Und nim̃t ihn'n aus dem mund das brodt: Das iſt ein zeichen ꝛc.

7. Die ſchätz der kirchen ſind ihr gifft/ Sie ſind von ihnen nicht geſtifft/ Noch nehmen ſie das kirchen gut/ Sieh was der leidig geitz nicht thut: Das iſt ein zeichen ꝛc.

8. Man fragt nach Gott dem Herrn nicht mehr / Die welt ſtinckt gantz nach eitel ehr / Die hoffart nimmt gantz überhand / Betrügen/ lügen iſt kein ſchand: Das iſt ein zeichen ꝛc.

9. Wo bleibt die brüderliche lieb? Die

gantze welt iſt voller dieb/ Kein treu noch glaub iſt in der welt/ Ein jeder ſpricht: hätt ich nur geld: Das iſt ein zeichen ꝛc.

10. Die welt will ihr nicht laſſen wehrn/ An GOtts wort wil ſich niemand kehrn/ Sie haben nichts gelernet mehr/ Denn nur freſſen und ſauffen ſehr: Das iſt ein zeichen ꝛc.

11. Ihr gröſte kunſt iſt panquetirn/ Und in der büberey ſtudiern / Das kan ſie aus der maſſen wol/ Die welt iſt aller ſchalckheit voll: Das iſt ein zeichen ꝛc.

12. Die liebe ſonne kan nicht mehr Zuſehen/ und entſetzt ſich ſehr / Darum verleurt ſie ihren ſchein / Das mag ein groſſe trübſahl ſeyn: Das iſt ein zeichen ꝛc.

13. Der mond und ſternen ängſten ſich/ Und ihr geſtalt ſteht jämmerlich/ Wie gern ſie wolten werden frey Von ſolcher groſſen büberey: Das iſt ein zeichen ꝛc.

14. Darum komm/ lieber HErre Chriſt/ Das erdreich überdrüßig iſt Zu tragen ſolche höllen-brand/ Drum machs einmahl mit ihr ein end/ Und laß uns ſehn den lieben jüngſten tag.

359.

Mel. Auff meinen lieben GOtt.

DJe zeit iſt nunmehr nah / HErr JEſu / du biſt da: Die wunder / die den leuten Dein ankunfft ſollen deuten / Die ſind / wie wir geſehen / In groſſer zahl geſchehen.

2. Was ſoll ich denn nun thun? Ich ſoll auff dem beruhn / Was du mir haſt verheiſſen / Daß du mich wolleſt reiſſen Aus meines grabes kammer Von allen meinen jammer.

3. Ach! JEſu / wie ſo ſchön Wird mirs alsdenn ergehn! Du wirſt mit tauſend blicken Mich durch und durch erquicken / Wenn ich hie von der erde Mich zu dir ſchwingen werde.

4. Ach / was wird doch dein wort / O ſüſſer ſeelen-hort! Was wird doch ſeyn dein ſprechen / Wenn dein hertz wird ausbrechen Zu mir und meinen brüdern / Als deinen leibes-gliedern.

5. Werd ich denn auch für freud In ſolcher gnaden-zeit Den augen ihre zähren Und thränen können wehren / Daß ſie mir nicht mit hauffen Auff meinen wangen lauffen?

6. Was für ein ſchönes licht Wird mir dein angeſicht / Daß ich in jenem leben Werd erſtlich ſehen / geben?

Wie

Wie wird mir deine güte Entzücken mein gemüthe?

7. Dein augen/ deinen mund/ Dein leib für mich verwundt/ Da wir ſo feſt auff trauen/ Das werd ich alles ſchauen/ Auch innig-hertzlich küſſen Die mahl an händ-und füſſen.

8. Dir iſt allein bewuſt Die ungefälſchte luſt Und edle ſeelen-ſpeiſe In deinem paradeiſe/ Die kanſt du wol beſchreiben / Ich kan nichts mehr/ als gläuben.

9. Doch was ich hie gegläubt / Das ſteht gewiß und bleibt Mein heyl/ dem gar nicht gleichen Die güter aller reichen: All anders gut vergehet/ Mein erbtheil das beſtehet.

10. Ach/ HErr/ mein ſchönſtes gut/ Wie wird ſich all mein blut In allen adern freuen/ Und auf das neu erneuen/ Wann du mir wirſt mit lachen Die himmels-thür aufmachen.

11. Komm her/ komm/ und empfind/ O auserwehltes kind/ Komm/ ſchmecke/ was für gaben Ich und mein Vatter haben/ Komm/ wirſt du ſagen : weide Dein hertz in ewger freude.

12. Ach/ du ſo arme welt! Was iſt dein gold und geld Hie gegen dieſe kronen/ Und mehr als güldne thronen/ Die

Chriſtus hingeſtellet Dem volck/ das ihm gefället.

13. Hier iſt der Engelland / Der ſelgen ſeelen-ſtand/ Hie hör ich nichts als ſingen / Hie ſeh ich nichts als ſpringen/ Hie iſt kein creutz/ kein leyden/ Kein tod/ kein bitters ſcheiden.

14. Halt ein mein ſchwacher ſinn/ Halt ein/ wo denckſt du hin/ Wilt du/ was grundloß/ gründen? Was unbegreifflich/ finden? Hier muß der witz ſich neigen / Und alle redner ſchweigen.

15. Dich aber/ meine zier/ Dich laß ich nicht von mir/ Dein wil ich ſtets gedencken/ HErr/ der du mir wirſt ſchencken / Mehr/ als mit meiner ſeelen Ich wünſchen kan und zählen.

16. Ach/ wie iſt mir ſo weh/ Eh ich dich aus der höh/ HErr/ ſehe zu uns kommen/ Ach/ daß zum heyl und frommen/ Du meinen wunſch und willen Noch möchteſt heut erfüllen.

17. Doch / du weiſt deine zeit/ Mir ziemt nur ſtets bereit Und fertig da zu ſtehen/ Und ſo zum HErrn zu gehen/ Daß alle ſtund und tage Mein hertz mich zu dir trage.

18. Dis gib/ HErr/ und verleih/ Auf daß dein huld und treu Ohn unterlaß mich wecke/ Daß mich dein tag nicht

ſchre-

ſchrecke/ Da unſer ſchreck auf erden Soll fried und freude werden.

360.

In voriger Melodey.

HErr Chriſt/der jüngſte tag Nun nicht mehr weit ſeyn mag/ Das kan ich leicht ermeſſen / Denn es iſt nicht vergeſſen / Was du vor groſſe plage Geſagt vorm jüngſten tage.

2. Der greuel der iſt da/ Dadurch man fern und nah Thut land und leut verwüſten / Am meiſten thuns die Chriſten/Die/ ſo ſich Chriſten nennen/ Und dein wort wollen kennen.

3. Die lieb iſt gantz erkalt / Das ſieht man dergeſtalt Bey all und jeden leuten Wie daß ſie ſich bereiten/ Zu thun des ſatans willen / Daß den ſie wol erfüllen.

4. Es wird an allem ort Verachtet GOttes wort/ Wer davon was wil ſagen/ Den pfleget man zu ſchlagen Mit ſchmach und hönſchen worten/ Das thut man aller orten.

5. Das groſſe mord-geſchrey/ Die falſchheit und untreu Hat überhand genommen/ Verlaſſen ſind die frommen/ Von groſſen ſchweren kriegen Muß alls verderbet liegen.

6. Uns wird recht angſt und bang/ Weil dein tag bleibt ſo lang/O komm doch

doch/ unſer leben. Errett uns / die wir kleben In noht an deinem hertzen Reiß uns aus allen ſchmertzen.

7. Wend unſer jammer-leid: In dieſer böſen zeit/ Reiß uns aus allen nöthen/ Laß uns nicht ewig tödten/ HErr/ unſern jammer wende/ Und alle trübſal ende.

361.

Mel. Kommt her zu mir ſpricht Gottes

Du ſiheſt/ menſch/ wie fort und fort
Der eine hie/ der andre dort
Uns gute nacht muß geben/
Der tod hält keinen andern lauff/
Er ſagt zuletzt die wohnung auf
Uns allen die wir leben.

2. Bedenck es weißlich in der zeit/
Und flieh den ſchlaff der ſicherheit/
Sey augenblicklich wacker/
Denn wiſſ'/ es bleibet dabey nicht/
Daß man dich hin aus dieſem licht
Trägt auf den GOttes-acker.

3. Wir werden aus den gräbern gehn
Und alle für der richt-banck ſtehn/
Die Chriſtus ſelbſt wird hegen/
Wenn auf der engel feld-geſchrey
Die glut das groſſe welt-gebäu
Wird in die aſche legen.

4. Alsdenn wird erſtlich aller welt
Belohnung werden zugeſtellt/
Die ſünder ſollen büſſen/

Und

Und ihnen ohn betrug und ſchein
Selbſt kläger/ richter/ hencker ſeyn/
Verdammt durch ihr gewiſſen.
5. Ach Gott/ kömmt mir diß urtheil vor/
So ſteigen mir die haar empor/
Mein hertz fühlt angſt und ſchrecken/
Ihr hohen hügel/ heb ich an/
Ihr berg/ und was ſich ſtürtzen kan/
Fallt her/ mich zu bedecken.
6. HErr JEſu/ meine zuverſicht/
Ach laß dein ſtrenges zorn-gericht/
Ach laß es mir nicht ſchaden/
Beut an den Vatter den vertrag/
Damit ich freudig hören mag
Den ſüſſen ſpruch der gnaden.
7. Gib/ daß ich mich bey gutem ſinn/
Und weil ich noch bey kräfften bin/
Zu ſterben fertig halte/
Und nicht/ o JEſu/ meine luſt/
Begriffen in der ſünden-wuſt
Zum ewign tod erkalte.

362.

Melod. Nun freud euch lieben ꝛc.

ES iſt gewißlich an der zeit/ Daß GOttes Sohn wird kommen In ſeiner groſſen herrlichkeit/ zu richten böß und frommen / Denn wird das lachen werden theur/ Wenn alles wird vergehn im feur/ Wie Petrus davon ſchreibet:

2. Poſaunen wird man hören gehn

An aller welt ihr ende: Darauf bald werden auferſtehn All todten gar behende: Die aber noch das leben han/ Die wird der HErr von ſtunden an Verwandeln und verneuen.

3. Darnach wird man ableſen bald Ein buch darin geſchrieben/ Was alle menſchen jung und alt Auf erden habn getrieben: Da denn gewiß ein jederman/ Wird hören/ was er hat gethan In ſeinen gantzen leben.

4. O weh demſelben/ welcher hat Des HErren wort verachtet/ Und nur auf erden früh und ſpat Nach luſt/ geld/ ehr getrachtet! Er wird fürwar gar kahl beſtehn/ Und mit dem ſatan müſſen gehn Von Chriſto in die hölle/

5. O JEſu/ hilff zur ſelben zeit/ Von wegen deiner wunden/ Daß ich im buch der ſeeligkeit Werd angezeichnet funden: Daran ich denn auch zweifle nicht/ Denn du haſt ja den feind gericht/ Und meine ſchuld bezahlet.

6. Derhalben mein fürſprecher ſey/ Wenn du nun wirſt erſcheinen/ Und lies mich aus dem buche frey/ Darinnen ſtehn die deinen/ Auf daß ich ſamt den brüdern mein Mit dir geh in den himmel ein/ Den du uns haſt erworben.

7. O JEſu Chriſt/ du machſt es lang

Mit

Mit deinem jüngſten tage/ Den men-
ſchen wird auf erden bang Von we-
gen vieler plage/ Komm doch/ komm
doch/ du Richter groß/ Und mach uns
in der gnaden los Von allem übel/
Amen.

363.

Im vorigen Thon.

WAs hilffet doch in ſterbens-noht
Gunſt reichthum/ ſtoltzes leben/
Muß ſchönheit nicht den blaſſen tod
Sich endlich ſelbſt ergeben?
Die herrlichkeit und luſt der welt
Leicht/ wie ein glas/ zu ſtücken fällt/
Und blumen gleich vergehet.
2. Hierauf erfolgt der groſſe tag
Des HErren / zum gerichte/
Da nichts verborgen bleiben mag
Vor GOttes angeſichte:
Der allen menſchen insgemein
Wird kläger/ zeug und richter ſeyn/
Nach allen ihren thaten.
3. Da müſſen Kön'g und Fürſten bloß
Von purpur/ gold und leinen/
Als wie ein armer erden-kloß/
Sammt groß und klein erſcheinen;
Der Pabſt muß geben rechenſchafft/
Ob er nach GOttes wort und krafft/
Sein kirchen-ampt geführet.
4. Die Lehrer/ was ſie bis anher
Gelehret und getrieben/

Und

Und ob ſie rechte förderer
Des ſeelen-heyls geblieben/
Indem ſie unter glaubens-ſchein
Viel falſche ränck und fündelein
Vertheydigt und gerühmet.
5. Die cantzler/ räht und richter all
Man ernſtlich wird befragen/
Warum ſie ſich in manchen fall
So ungerecht getragen/
Und/ wider die gerechtigkeit/
Den frommen angſt und hertzeleid
Fürſetzlich zugezogen?
6. Des adels groſſe ſchwelgerey/
Der bürger ſtetes ſchinden
Wird ebenfals nicht gehen frey/
Beſondern ſammt den ſünden/
Die über alle ſünden gehn/
Und ſchon in höchſter blüte ſtehn/
Gar ſcharff geſtraffet werden.
7. Der weiber tück und übermuth/
Liſt/ untreu/ ſchmach und lügen/
Und was die welt nur böſes thut/
Wird ſeinen lohn ſchon kriegen:
Die axt iſt allbereit gewetzt/
Und an des baumes ſtamm geſetzt/
Denſelben auszureuten.
8. Die welt gibt zwar nicht groß dar-
auf/ Sie bleibt bey ihren ſitten
Und nunmehr gantz verkehrtem lauff
Acht weder flehn noch bitten/
Und ſpottet bey ſo böſer that

Der

Der frommen wolgemeynten rath/
Zu ihrem höchſten ſchaden.
9. Bedenck/ o menſch/ die ewigkeit
Und ſchmertzen ſonder ende/
Damit ſich in der gnaden-zeit
Dein JEſus zu dir wende.
Geh aus von Babel/ leide dich/
Thu buſſe / ſtreite ritterlich/
Und geh in GOttes ſchrancken.

364.

Mel. Laſſt ab von ſünden alle/ ꝛc.

WAcht auff ihr Chriſten/ alle/ Wacht auf mit gantzem fleiß/ In dieſem jammerthale/ Wacht auf/ es iſt mehr denn zeit. Der HErR wird balde kommen / Der tag geht abend an/ Die ſündr wird er verdammen/ Wer wird vor ihm beſtahn?

2. Geld/ gut kan da nicht rathen/ Es hilfft nicht hoher muth? Du muſt es kurtz verlaſſen/ Wenn kömmt der bitter tod. Biſt du gleich ſchön von farben / Biſt du gleich jung und reich: GOTT kan dich bald verderben In einm augenblick der zeit.

3. Darum/ ihr Chriſten alle/ Die hie zuſammen ſeyd/ Laſſt euren hochmuth fallen/ Und wartet auff die zeit. Wolt ihr bey GOtte leben/ So ſucht das ewig gut: Er wirds euch reichlich geben/ Und helffen aus aller noth.

4. GOt-

4. GOtts wort iſt uns gegeben Aus groſſr barmhertzigkeit/ Daß wir darnach ſolln leben/ Und machen uns bereit: So laſſt uns das nun faſſen/ Und kleben feſt daran: Wolln wir das nun verlaſſen/ So iſts mit uns getan.

5. Ach! wär er nicht gebohren/ Der Gottes wort veracht/ Es iſt mit ihm verlohren Er wandert in der nacht: Voll laſter und voll ſchande / Und ſpott't mit Gottes wort. O weh dem groſſn elende/ Sein ſeel iſt ewig ermordt.

6. Die arm'n/ die bey euch wohnen/ Wolt da eur augn aufſchlan/ Sie werden euch beſchämen/ Wenn ihr vor gricht müſt ſtahn: Das ſollet ihr wol wiſſen/ Daß GOtt nicht zu vergelten ſteht/ Und wer den armen hat guts gethan/ Der wird ſein lohn empfahn.

365.

In ſelbiger Melodey.

DAs blinde volck der heyden/ So keine hoffnung hat/ Empfindet groſſes leiden/ Und iſt ohn allen rath/ Wann ihm was liebes ſtirbet: Uns lehrt des glaubens krafft/ Daß keiner nicht verdirbet / Den gleich der tod wegrafft.

2. Wie Chriſtus iſt erſtanden / So wird er dich und mich Auch in des todes

des banden Erretten kräfftiglich. Zum allererſten werden Die todten auferſtehn / Eh als das volck auf erden Wird fürs gerichte gehn.

3. Er ſelbſt der HErr der HERRen Wird durch ein feld-geſchrey Erzeigen weit und ferren/ Daß er fürhanden ſey: Des engels wort wird ſchallen/ Wird ſagen: kommt herfür Zu denen menſchen allen/ Die jetzt nicht mehr ſind hier.

4. Er wird uns/ die wir leben/ Vom erden-kreiß zu ſich Hin in die wolcken heben/ Da wir denn ewiglich Beym HErren wohnen werden. Glaubt ſicherlich und frey/ Daß unſer tod auf erden Des todes ende ſey.

5. HErr JEſu / komm/ und eile / Zu hegen dein gericht: Gib / daß wir unterweile Im glauben wancken nicht/ Auch uns fein fertig machen / Und immer ſeyn bereit Mit beten und mit wachen/ Bis kommt die rechte zeit.

366.

Noch in ſelbiger Melodey.

WAſſt ab von ſünden alle / Laſſt ab/ und zweiffelt nicht / Daß Chriſtus wird mit ſchalle Bald kommen zum gericht. Sein ſtul iſt ſchon bereitet/ Der HErr kommt offenbar/

Er

Er kommt und wird begleitet Von/ einer groſſen ſchaar.

2. Erſchrick/ o ſichre ſeele/ Dis iſt der letzte tag/ Dein leib kömmt aus der höhle/ Darinn er ſchlaffen lag/ Da muſt du ſtehn entkleidet/ Und hören an mit ſcheu/ Wie Chriſtus ſelber ſcheidet Den weitzen von der ſpreu.

3. Wol dir/ ſo du geſchmücket Jn wahrem glauben biſt/ Alsdenn wirſt du gerücket Hinauf zu JEſu Chriſt. Weh aber deinem hertzen/ Wo du biſt unbereit! Du muſt erleiden ſchmertzen Und pein in ewigkeit.

4. Was wird der richter machen? Er richtet nicht allein/ Er wird zugleich in ſachen Dein wahrer zeuge ſeyn: Denn wirſt du ſehr erſchrecken/ Wenn auf dem urtheils-plan Der richter wird aufdecken/ Was heimlich du gethan.

5. Wie wilt du doch beſtehen Für ſeinem groſſen zorn/ Wenn er dich läſſet ſehen Die wunden/ ſchläg und dorn Und was er mehr getragen/ O ſchnöder menſch/ für dich? Bald wird dich Chriſtus fragen: Warum/ menſch/ ſchlugſt du mich?

6. Hab ich nicht gern vergoſſen Mein blut für deine ſchuld? Ward ich nicht feſt geſchloſſen? Litt ich nicht mit gedult

dult Die nie verdiente ſtraffen Und marter tag und nacht / Bis ich am creutz entſchlaffen Hab alles vollenbracht?

7. Wie haſt du wol vergolten Mir/ was ich dir gethan? Offt haſt du mich geſcholten/ Biſt offt die ſünden-bahn Mit dem verfluchten hauffen/ Nur mir zu ſpott und hohn/ In ſicherheit gelauffē. War das dafür mein lohn?

8. Ach GOtt/ wie wird erſchüttern Alsdenn ein ſünden-kind. Iſrael muſte zittern/ Als er den ſtarcken wind/ Das donnern und das blitzen/ Samt der poſaunen ſchall Hört auf des berges ſpitzen: Da ſchry es überall.

9. Wie wird der ſünder ſchreyen/ Wenn ihn der richter fragt/ Warum er nicht mit treuen Gethan/ was ihm geſagt? Wie wird er können ſchauen ein ſolches angeſicht/ Das ihm / mit angſt und grauen Leib/ ſeel und geiſt zerbricht?

10. Wer kan die ſchand erreichen/ Die der erdulden muß/ Der dort wird müſſen weichē Von Gott? der mit verdruß Und groſſer angſt wird ſehen Viel heilige mit pracht Bey GOTT dem richter ſtehen / Der ihm ſein urtheil macht?

11. Die groſſen GOttes-männer Verflu-

fluchen denn zugleich Den frechen friedens-trenner / Der ſatans kirch und reich Geſuchet zu vermehren/ Aus böſer luſt allein/ Und muß nun aller ehren Dafür beraubet ſeyn.

12. O himmel! es erſchallet Der ſünder-klag-geſchrey: Ihr berg und hügel fallet/ Und knirſchet uns entzwey/ Bedeckt uns für dem pfule / Dieweil zu dieſer friſt Das lamm auff GOttes ſtule So ſehr ergrimmet iſt!

13. HErr/ lehre mich bedencken Doch dieſen jüngſten tag / Daß ich zu dir mich lencken Und Chriſtlich leben mag: Und wenn ich dort ſol ſtehen für deinem angeſicht/ So laß mich alsdenn ſehen Dein klares himmels-liecht.

(XXV.)

Von der Höllen.

367.

Mel. Nun ruhen alle wälder/ 2c.

KOmmt her/ ihr menſchen-kinder/
Kommt her / ihr freche ſünder/
Kommt her/ und höret an/
Was die dort müſſen leiden/
Die hie von GOtt ſich ſcheiden/
Und die kein warnung ſchrecken kan.

2. Kommt/ geht mit mir zur höllen/

Da

Da wil ich euch vorſtellen
Die allerſchwerſte pein/
Dergleichen nicht zu finden/
Ja die nicht auszugründen/
Wie groß und hart ſie werde ſeyn.
3. Du ſprichſt: mein mund wil eſſen/
Der ſpeiß iſt hie vergeſſen/
Dich hungert ewiglich!
Dich dürſtet aus dermaſſen/
Kein tropff iſt hie zu faſſen/
Nur pech und ſchwefel ſättigt dich.
4. Du ſucheſt ſchöne kleider/
Und ſaubern ſchmuck/ ach/ leider!
Dein rock iſt lauter miſt/
Es ſchlagen tauſend flammen/
Recht über dich zuſammen/
Und bleibſt doch nackend/ wie du biſt.
5. Kein häuſer darffſt du hoffen/
Der höllen-pful ſteht offen/
Der gibt dir willig raum:
In dieſen wüſten gründen
Iſt lauter nichts zu finden/
Als eitel unflaht/ koht und ſchaum.
6. Du wünſcheſt/ als auf erden/
Dort hoch geehrt zu werden:
O welch ein eitler wahn!
In dieſem jammer-lande
Bringt man dir ſpott und ſchande/
Für ehr und anſehn/ auf die bahn.
7. Wer ſolte dich auch nehren/
Wer könte doch vermehren

Dein lob in ſolcher pein?
Biſt du doch aus dem orden
Der kinder GOttes worden
Des ſatans treuer ſclav allein.
8. Du kanſt dich nicht geſellen
Zu denen/ die ſich ſtellen
So friſch als in der welt:
Dort weiß man nur zu ſagen
Von teufeln und von plagen
In ihrem mord- und marter-zelt.
9. Es werden dich verfluchen/
Ja gar zu quälen ſuchen
Die/ welche du verführt:
Sie werden grauſam ſchreyen:
Und gar zu ſpat bereuen/
Daß ſie dem ſatan ſo hofirt.
10. Die täglich hier geſoffen/
Einander angetroffen
An manchen leichten ort/
Die werden dort ſich reiſſen/
Ja wie die hunde beiſſen/
Und ſich zerſchlagen fort nnd fort.
11. Die ſich bey guten tagen/
Mit reiten/ fahren/ jagen
Recht luſtig hier gemacht/
Die müſſen heulend ſitzen/
Bald frieren und bald ſchwitzen/
Denn da wird keiner luſt gedacht.
12. Hier kan uns leicht bewegen
Ein ſchmertz/ daß wir uns legen/
Und ſchreyen: o der pein/

Wie

Wie kan die gicht uns kräncken
Wie kan der ſchlag verrencken
Das haupt/ wie martert uns der ſtein
13. Was wird denn in der höllen/
Wo häuffig ſich geſellen
Die plagen allzumahl/
Für pein ſich laſſen finden?
Ach! ſatan wird verbinden Angſt/
jammer/trůbſal/ noht und quaal.
14. Es werden dort dein augen/
Die zu verletzen taugen
Hie manches liebes kind/
Viel thränen zwar vergieſſen/
Doch wird es ſie verdrieſſen/
Daß ſie nicht ſind geweſen blind.
15. Es werden dort dein ohren/
Die hier den leichten Choren
Der huren zugehört/
Das heulen/ knirſchen/ dräuen/
Das fluchen/ ſchmähen/ ſchreyen
Alsdann auch hören gantz verſtört.
16. Du wirſt für ſtanck vergehen/
Wenn du dein aaß muſt ſehen/
Dein mund wird lauter gall
Und höllen=wermuht ſchmecken/
Des teuffels ſpeichel lecken/
Ja freſſen koht im finſtern ſtall.
17. Ach GOtt/ denn wird man bitten:
Nun bärſtet in der mitten/
Ihr berg/ und nehmt uns an/
O marter/ jammer/ brennen/

Wohl dem/ der diß erkennen/
Und in der zeit ſich beſſern kan.

368.

Mel. Es iſt gewißlich an der zeit/ 2c.

ERſchrecklich iſt es / daß man nicht Der höllenpein betrachtet/ Ja/ daß ſie faſt als ein gedicht Von vielen wird verachtet: Da doch kein augenblick vergeht / Daß nicht ein hauff im ſarcke ſteht / Vom würger abgeſchlachtet.

2. Halt in/ o menſch: mit deinem lauf es iſt ja leicht geſchehen/ Daß dich gereut der ſchlimme kauff/ Drum bleib ein wenig ſtehen/ Wir wollen erſt das höllen-loch / Den ſchwefel-pfuel/ des ſatans-joch Mit rechtem ernſt beſehē.

3. Merck auf / der du mit groſſem pracht/ Hie läſſeſt häuſer bauen/ Du wirſt in jener finſtern nacht Dergleichen nimmer ſchauen; Der höllen wohnung iſt ein ſchlund/ Ein tieffe pfütz / in welcher grund Du fallen wirſt mit grauen.

4. Da findet ſich kein ſchöner ſaal/ Kein vorhauß / keine kammer; Es heiſſt und iſt ein ort der quaal! Den ſatans ſtarcke klammer Feſt an einander hat verpicht/ Es iſt ein wohnhauß ohne licht / Ein ſchwefel-loch voll jammer.

5. Man

5. Man wird dich auch an dieſem ort/ Nicht ſanfft zu wagen bringen: Ach nein! du muſt mit grauſen fort/ Und in den abgrund ſpringen: Es wird! ſo bald du fährſt davon / Wie Dathan und den Abiron/ die hölle dich verſchlingen.

6. Gedenck itzt nicht: wie kan es ſeyn/ Daß dieſer ort ſol faſſen Solch eine meng/ und ſo viel pein / Die ſünder fühlen laſſen? O menſchen kind! die höll iſt weit/ Ihr feld iſt groß/ die ſtadt iſt breit / Von angſt- und marter-gaſſen.

7. In dieſem loch iſt gar kein licht/ Noch heller glantz zu finden: Die liebe ſonne ſcheint hie nicht/ Man tappet wie die blinden/ Hie leuchtet weder mond noch ſtern/ Ein höllen-kind das lebt von fern / In ſchwartz-verbrannten gründen.

8. Hie ſteiget auff ein dicker rauch/ Erſchröcklich anzuſehen: Ein rechter pech- und ſchwefel-ſchmauch/ Der überall muß gehen/ Ein ſchmauch der billich wird genannt Angſt/ jammer/ marter / quaal und brand/ Dafür man nicht kan ſtehen.

9. Wer mag ermeſſen den geſtanck/ Der hier auch wird gefunden / Der ſtrenge gifft kan machen kranck Uhrplötz-

plötzlich die geſunden/ Er iſt wie dicker koht und feur/ Durch ihn wird alles ungeheur/ Das ſtincket/ überwunden.

10. Dis groſſe feld hegt einen brand/ Der ſchwartz und traurig ſcheinet: Doch brennet dis verfluchte land/ Mehr als der ſünder meinet: Bey dieſen flammen kan er ſehn/ Die plagen/ welche dort geſchehn/ Die man zu ſpät beweinet.

11. Dis höllen-feur iſt ſchrecklich heiß/ Kan ſtein und ſtahl verzehren/ Der ewig angſt- und todes-ſchweiß/ Wird die verdammten nehren: Dis feur das brennet grauſam zwar/ Verbrennet doch nicht gantz und gar Die/ ſo den tod begehren.

12. In dieſer traur- und jammer-nacht Iſt lauter angſt und ſchrecken; Ach! höret wie der donner kracht/ Es blitzt an allen ecken/ Es praſſelt ſtets an dieſem ort/ Die winde brauſen fort und fort/ Der hagel bleibt nicht ſtecken.

13. Wer iſt/ der das erdulden kan/ Was die verdammte leyden? Ihr freche ſünder/ denckt daran/ Ihr müſſet plötzlich ſcheiden. Iſt euch der kercker hier zu viel? Ach GOtt! das iſt nur kinder-ſpiel/ Dort wird es anders ſchneiden

14. Magſt du nicht hier gefangen ſeyn? Wie wirſt du dann ertragen/ O menſch! der höllen angſt und pein/ Den rauch/ geſtanck/ das klagen/ Die finſterniß/ des donners-macht? Heut iſt die zeit/ bald gute nacht Der argen welt zu ſagen.

369.

Mel. Ach GOtt vom himmel ſieh ꝛc.

ZWey ort/ o menſch/ haſt du für dir/ Dieweil du lebſt auf erden/ Die nach dem tode ſtehen für / Und wird dir eines werden / So bald du deine zeit beſchlieſſt/ Nachdem du ſelber dir erkieſſt / Und eines wilt erwehlen.

2. Eins iſt des himmels-freuden-ort/ Da GOtt mit ſeinen wohnet: Das ander iſt der höllen-pfort / Da man den ſünden lohnet. Dort geht es wol/ da übel zu : Da iſt viel pein: dort hat man ruh: Dort lacht man/ da iſt weinen.

3. O hölle/ welch ein wort iſt das? Nichts wird dadurch bedeutet / Als jammer ohne ziel und maaß/ Und was für quaal bereitet Den feinden GOttes ingemein/ Den teuffeln/ die verworffen ſeyn / Und allen freveln ſündern.

4. Iſt etwas überall bewuſt / Das

ſchröcklich anzuhören: Kan was der menſchen freud und luſt In traurigkeit verkehren: Bringt etwas ſchmertzen/pein und noth/ Macht was verlangen nach dem tod/ So iſt er in der höllen.

5. Da muß der menſch/der kömmt hinein/ Sich ewig laſſen quälen/ Und leiden unerhörte pein/An leib und an der ſeelen: Den wurm/der nimmer wird ertödt/ Das feur/ das ewig nicht vergeht / Wird er beſtändig fühlen.

6. Die angſt/die ſein gewiſſen hat/ Die furcht in ſeinem hertzen/ Zur ſtraff für manche frevelthat/Macht ihm viel tauſend ſchmertzen/ Was er gethan hat und geſagt/ Das kömmt ihm für/das nagt und plagt Die ſünden-volle ſeele.

7. Die augen/die nach pracht geſchaut/ Die geile huren-ohren/ Und die dem lügen-maul getraut/ Die zung die falſch geſchworen/ Der mund/der läſterung geredt/Die hand/ die freventlich getödt Die laſterhaffte füſſe.

8. Ja/alle glieder ingemein/ Die ſich in ſünden üben/Wird künfftig die verfluchte pein In ewigkeit betrüben/ Daß ſie die jetzt geſuchte freud/ Mit

deſto

deſto gröſſerm hertzeleid Zu büſſen werden haben.

9. Es wird der teuffel ungeſtalt Die augen/ und das klagen/ Das in der höllen wiederhallt/ Die ohren heff-tig plagen: Der lügen-mund trinckt gallen-tranck: Der ſcharffe ſchwefel-pech-geſtanck Iſt dem geruch zu-wider.

10. O menſch/ darum erkenne wol/ Was ſich dort wird begeben: Denck/ was man thun und laſſen ſoll/ Und führ ein Chriſtlich leben. O Gott/ regier uns allezeit/ Daß wir recht thun/ und dort dem leid Entfliehen in der höllen.

370.

In ſelbiger Melodey/

WEr dencket an der höllen-glut/ Muß in ſich angſt empfinden/ Weil er des höchſten zorren-ruth Verdient mit ſeinen ſünden. Indem ihn das gewiſſen plagt/ Verklagt/ verdammet/ quält und nagt/ Fühlt er der höllen-flamme.

2. Es kömmet der geſchwinde tod/ Und ſetzet in viel ſchmertzen Die ſünder in der letzten noth/ Daß ſie mit kranckem hertzen Erkennen GOttes ſtraff-gericht/ Weil ſie von GOttes angeſicht Sind ewiglich verſtoſſen.

3. Ein baum / gleich wie er niederfällt/ So bleibet er beliegen/ Wie ſich ein menſch im tode hält/ Wird er den lohn dort kriegen. Da hilffet keine thränē-fluth/ Sonſt würdē in der höllen-glut Stets die verdaṁten weinē.

4. Wer kan doch wohnen in der flaṁ Die nimmermehr ſich leget? Wer kan doch leben in dem ſchlamm/ Der pech und ſchwefel heget? Allwo man leidet tauſend plag/ Und keinen troſt erreichen mag/ Weil man nicht kan erſterben!

5. Alsdann iſt alle reu zu ſpat/ Hingegen / die man hielte Für thoren/ ſind in Gottes ſtadt/ Dahin ihr wandel zielte. Das blad hat ſich da recht gewendt/ Die böſen ſind gequält ohn end / Die frommen ſind getröſtet.

6. O lieber menſch/ bedenck die höll / Heb an ein neues leben/ Errette noch heut deine ſeel/ Gott hat dir friſt gegeben/ Verſäumeſt du die gnaden-zeit/ So iſt in alle ewigkeit Die hölle dir bereitet.

7. Ach hilff, GOtt / daß ein jederman Sein leben ſo anſtelle/ Daß er nach ſeinem tode kan Seyn ſicher für der hölle/ Hilff uns durch deinen lieben Sohn/ Daß wir der frommen Chriſten lohn Im himmel all erlangen.

371.

Mel. Erbarm dich mein/ o HErre Gott/

Wach auf/ o menſch/ o menſch! wach auf/ Vom tieffen ſchlaff der ſicherheit / Kehr um/ und wende deinen lauff/ Denn ſonſt die ſtraff iſt ſchon bereit. Jetzt lebet mancher zwar im glück/ Hat keinen ſchmertz und creutz um ſich: Bald aber werden ſeine tück Im feur vergolten ewiglich.

2. Ach! ach! wie traurig wird es ſtehn Wie weh wirds thun / welch angſt wird ſeyn / Wenn die verdammten werden gehn Mit furcht hinab zur höllen-pein / Wenn ſie von GOttes angeſicht Verſtoſſen werden ſeyn dahin / Wo ſchmertz und angſt aufs hertze ſticht / Und hölliſch feur iſt ihr gewinn.

3. Sie werden ſtündlich fort und fort In ach und weh/ in angſt und quaal; Fern abgeſondert ſchweben dort Von GOtt und ſeinem freuden-ſaal. In jammer werden ſie verſchmacht / Das elend bauen ohne end / Im pful/ da es für hitze kracht / Und der mit pech und ſchwefel brennt.

4. Da werden ſie im finſtern thal Mit furcht und ſchrecken zittern ſehr Nach

labſal ſchreyen allzumahl/ Und doch wird ihnen nimmermehr Ein einig tröpfflein dargereicht/ In ihrem groſſen ſchmertz und leid/ All hülffe da von ihnen weicht/ Die marter bleibt in ewigkeit.

5. Es wird die pein ohn unterlaß Von neuem ſich ſtets heben an/Und ob ſie quälet ohne maaß/ Jedoch ſie nicht gar tödten kan. Das feur wird brennen immerdar/Gleich wie es an den zunder thut/ Doch wirds niemand verbrennen gar/ Ob er ſitzt mitten in der glut.

6. Alſo wird der gerechte GOtt/ Der denn durch nichts mehr wird verſühnt/ Die miſſethat der böſen rott Abſtraffen/ wie ſie hat verdient. Wer ſich jetzund macht andern gleich An frevel-that/ an ſünd und ſchand/Ein ſolcher wird in teuffels reich Erfahren gleichen jammer-ſtand.

7. Die ohren werden ſonſt nichts hörn Als jammer-wort und ſtete klag: Es wird der augen-ſchmertz ſich mehrn/ Wenn ſie abſcheulich nacht und tag Geſpenſte werden um ſich ſehn: Wenn dicke finſterniß mit macht In ewigkeit umher wird ſtehn Um die/ ſo GOttes rath veracht.

8. Ihr wurm/ der im gewiſſen ſitzt/

Setzt immer ſeinen ſtachel an: Ihr feur/ das unausſprechlich hitzt/ Von nichts gedämpffet werden kan. Sie müſſen brennen ſtetiglich / Den wurm-bis fühlen für und für/ Kein hülff und lindrung findet ſich Verſchloſſen bleibt die gnaden-thür.

9. Der dampff und ſtanck wird in der höll' Erſchrecklich und unleidlich ſeyn. Davon wird ſterben leib und ſeel/ Ohn alle gnad' ohn ziel der pein. Sie werden ſterben/ aber auch / Indem ſie ſterben/ leben noch. Sie werden leben ſtets im rauch/ Und augenblicklich ſterben doch.

10. So ſehr wird dort die angſt gehäufft Dem / der da iſt ein ſündenkind / Der jetzt ins teuffels ſtricken läufft/ Schlägt alle warnung in den wind. Wer aber ſich zu GOtt bekehrt Vom böſen läſſt / und gutes thut/ Ins Paradeiß zu GOtt hinfährt/ Wird jauchtzen dort für gutem muth

11. Wolan! o menſch! du haſt die wahl / GOtt hat dir jetzund vorgeſtellt / Entweder freude oder quaal: Aus zweyen nimm/ was dir gefällt. Kan dich die freud und ſeligkeit Nicht locken / daß du buſſe thuſt / So laß das ewig' hertzeleid Dich ſchrecken von der ſünden-luſt.

12. O

12. O JEſu/ JEſu/ der du haſt Erlöſet mich mit deinem blut Von meiner ſchweren ſünden-laſt / Und aus der tieffen höllen-glut: Der du auch warneſt männiglich Aus lauter lieb'/aus lauter güt/ Hilff/daß ich ja bekehre mich / Mit rechtem ernſt für ſünden hüt.

13. Erquicke mich durch deinen Geiſt/ Ohn dem ich nichts vermag noch kan Daß er mich leite allermeiſt Vom ſünden-weg/ auff rechte bahn/ Vom böſen zur gerechtigkeit / So lang ich lebe in der welt: Und nimm mich drauff zu deiner freud Eins auff/ wenn es dir wolgefällt.

(XXVI.)

Vom Himmel.

372.

Mel. Es iſt gewißlich an der zeit.

O GOtt/ wer dieſes leben woll Betrachtet / der wird finden/ Daß es iſt allenthalben voll Müh/ elend/noth und ſünden: Voll angſt/ beſchwerniß/ ſorg und leid / Voll ſchwachheit und voll eitelkeit / Auch wo es iſt am beſten.

2. Nun hab ich (leider) ſo viel jahr Es niemahls recht erwogen; Es hat die welt mich immerdar Mit falſchem

ſchein betrogen: Vergib mir HErr/
durch deine gnad Auch dieſe meine
miſſethat Und andre ſchwere ſünden.

3. Jetzt aber dencke ich daran / Und
auch an jenes leben : Jch ruffe dich
demüthig an / Daß du mirs wolleſt
geben: Denn du mich ja erſchaffen
haſt / Erlöſet von der ſünden-laſt/
Und mich zu dir beruffen.

4. Was mich für ſorge hie anficht/
Die mich noch möchte quälen: Will
ich/ GOtt/meine zuverſicht / Dir le-
diglich befehlen / Wenn mir denn ſeel
und leib verſchmacht / So hilffſt du/
HErr / daß ichs nicht acht / Und
dir dennoch vertraue.

5. Es iſt das leiden dieſer zeit / Wie
ſchwer es iſt auff erden/ Nicht werth
der groſſen herrlichkeit/ Die uns dar-
auff ſoll werden: Gewißlich/wer die-
ſelb erlangt/ Gantz überreichen lohn
empfangt/ Auff ſehr geringe arbeit.

6. Die thränen werden allzumahl
Von augen abgewiſchet: Die ſtoltze
ruh im freuden-ſaal Das hertze ſtets
erfriſchet; Kein ſchmertz / kein trüb-
ſahl/ keine pein Allda wird mehr zu
finden ſeyn: Nur lauter freud und
wonne:

7. Der leib wird leuchten hell und
klar/ Wie Chriſti leib/ verkläret: Und
ob

ob er ſchon auch gantz und gar Von würmen wird verzehret / So wird er doch im himmelreich Den heilgen engeln Gottes gleich / Mehr als die ſonne glåntzen.

8. Alsdenn wird unſer augen-licht GOtt / wie er iſt / anſehen Von angeſicht zu angeſicht: Ach! wenn wird das geſchehen / Daß dieſer hütten irrdiſch hauß Zerbrechen wird / und ich daraus Geh in des HErren freude?

9. O GOtt / mein Vatter / höre doch Mein ſehnliches begehren / Und laß mich hie das ſünden-joch Nicht långer mehr beſchweren: Laß mich bald kommen an den ort / An welchem ich werd fort und fort Ohn alle ſchwachheit leben.

10. O GOttes Sohn / HErr JEſu Chriſt / Der du vom himmel kommen / Und wiederum zuſehens biſt Gen himmel auffgenommen: Hohl auch mich nach / und zeige mir Die macht und herrlichkeit / die dir Der Vatter hat gegeben.

11. O heilger Geiſt / regiere mich / Bis ich von hinnen ſcheide / Daß ich empfinde kråfftiglich Den vorſchmack dieſer freude / Die nie ein menſch erfahren hat / Und doch an uns / nach Gottes rath / Sol offenbahret werdē.

12. Nun

12. Nun hilff dann / daß ich meinen lauff / HErr JEſu / bald vollende: Ich ſehne mich zu dir hinauff / Gib hie ein ſelig ende. Komm bald / HErr / und erlöſe mich / Denn meine hoffnung ſteht auff dich / Komm / JEſu / komm in gnaden!

373.

Mel. Aus meines hertzen grunde.

HErr Chriſt / thu mir verleihen / Zu ſingen deinen geiſt: Mich thut hertzlich erfreuen Was himmliſch iſt und heiſſt. Ein himmliſch Paradeiß / Darin von allem böſen / Der HErr mich wird erlöſen! Ich mir bereitet weiß.

2. Ein tag iſt angeſetzet Von GOtt dem HErren mein / Mein hertz ſich ſehr ergetzet / Wann ich gedenck dahin: Den jüngſten tag ich meyn / Da mich der HErr erwecken / Und frölich wird erquicken Mit ſeinen gütern rein.

3. Tod / ſünd / noth / kranckheit / ſchmertzen / Angſt / jammer und elend / Und was betrübt die hertzen / Im himmel hat ein end. Fahr hin / all traurigkeit! Mein GOtt / dem ich getrauet / Ein freuden-ſaal gebauet Mir hat in ewigkeit.

4. Er wird freundlich umfangen Und trö-

tröſten meine ſeel: Darnach ſteht mein verlangen/ Das iſt mein troſt und heyl. Da wird ſein lieber Sohn Abwiſchen alle thränen Von denen/ die da weinen/ Und leiden ſchmach und hohn.

5. Mein leib/mein ſeel verkläret/ Soll leuchten als die ſonn: Und was mein hertz begehret/ Wird kommen ihm zu lohn: Denn dort in jenem reich An ſchönheit und gebehrden Wir alle ſollen werden Den lieben engeln gleich.

6. Da werden wir mit freuden Den Heyland ſchauen an/ Der durch ſein blut und leiden Den himmel auffgethan: Da wird für augen klar GOtt Vatter mit dem Sohne/ Darzu die dritt perſohne Uns werden offenbahr.

7. Hie müſſen wir noch lallen Gleich wie die kinder klein: Dort aber in uns allen Der HErr wird ſelber ſeyn. In jener ſommer-zeit Wird GOtt mit freud und wonne Erſcheinen wie die ſonne Der gantzen Chriſtenheit.

8. Da findet ſich beyſammen/ Was ſcheidet hie der tod: Die nur auff Chriſti nahmen Entſchlaffen ſind in GOtt: Der ehmann/ ſein gemahl/

Söhn/

Söhn/töchter und bekanten/Freund/ brüder und verwandten / Die lieben allzumahl.

9. Darzu viel tauſend menſchen / So wir niemahls geſehn: Die alten Patriarchen/Propheten groß und klein/ Der zwölff Apoſteln zahl/ Die märtrer mit den kronen/ Viel mann-und weibs-perſohnen / Die GOtt gedienet all.

10. Die werden uns annehmen Als ihre brüderlein / Auch werden ſich nicht ſchämen/ Die engl hiebey zu ſeyn: Die frommen geiſterlein / Uns werden mit verlangen Gantz brüderlich umfangen / Und nehmen mitten ein.

11. Da dürffen wir nicht fragen/ Wer iſt der/oder die? Was unſre augen ſehen / Das alles kennen ſie: Das ſtückwerck höret auff. Wir werden uns wol kennen / Von rechter liebe brennen/ Die nimmer höret auff.

12. Da wird man hören klingen Das himmliſch ſäytenſpiel / Des himmels Chor wird bringen In GOtt der freuden viel: JEſus / wenn wir da ſeyn / Uns freundlich wird erquicken / Und gnädiglich anblicken/Mit ſeines antlitzsſchein.

13. Mit

13. Mit den engeln recht frölich Wir werden ſingen GOtt Das heilig/ heilig/ heilig Iſt der HErr Zebaoth! Ein neues freuden-lied: Glori/ lob/ ehr und weißheit/ Krafft/ reichthum/ heyl und klarheit Sey GOTT in ewigkeit.

14. Kein ohr hat je gehöret / Es hat kein aug' geſehn Die freud/ ſo den'n beſcheret / Die GOttes erben ſeyn. Wenn ich ſolchs nehm in acht/ Thut ſich mein hertz hoch ſchwingen / Und geht in vollen ſprüngen / Daß ich die welt veracht.

15. Drum wolln wir nicht verzagen/ Die jetzt in trübſahl ſeynd / Ob uns die welt thut plagen / Und iſt uns ſpinne-feind: Es währt ein kleine zeit. Der held wird bald hertraben / Und ewiglich uns laben / Sein hülff iſt gwiß nicht weit.

374.

In voriger Melodey.

WIe lieblich ſind dort oben Die wohnungen/ o GOtt / Da wir ſtets werden loben Dich ſtarcker Zebaoth. Mein hertz und geiſt begehrt/ Daß ich bald da anlange / Von dein auch ruh empfange / Was mich allhie beſchwert.

2. Hie muß ich immer ſtreiten / Weil bey

bey mir böſe luſt Einſchleicht von allen ſeiten / Offt ohne mein bewuſt: Die ſetzt mir denn ſo zu/Daß ich mich unterweilen Von ihr laß übereilen/ Und manche ſünde thu.

3. Allda wird nicht empfunden Des fleiſch-und geiſtes krieg. Denn ich hab überwunden Durch Chriſti tod und ſieg: Ich kan da meinen GOtt Von gantzem hertzen lieben/ Erfüllen und ſtets üben Vollkömmlich ſein gebot.

4. Hie hab ich manche plage / Müh/ arbeit/ ſorg und laſt / Daß ich bey nacht und tage Offt habe wenig raſt: Iſt ein anliegen hin / Muß ich auffs andre dencken / Und offt damit ſehr kräncken Leib/ ſeele/ muth und ſinn.

5. Dort werd ich gantz nichts wiſſen Von widerwärtigkeit: Ich werde ſtets genieſſen Viel freud und ſeligkeit. Angſt / ſchwachheit / hitz und kält/ Allda man nicht erfähret: Was uns allhie beſchweret / Iſt nicht in jener welt.

6. Hie muß ich offtmahls leben In noth und dürfftigkeit: Was mir das glück gegeben / Iſt in gefahr und ſtreit. Ich kan von aller haab Im tode gantz nichts faſſen / Ich muß es alles laſſen Bis auff ein tuch ins grab.

7. Dort

7. Dort hab ich zu empfangen Reichthum im überfluß: Ich werde es erlangen Ohn mißgunſt und verdruß: Auch iſt es ohn gefahr Von roſte und von ſchaben / Kein dieb darnach kan graben/ Es bleibt mir immerdar.

8. Hie bin ich offt von leuten Gantz einſam und allein: Ich muß auch wol zu zeiten Bey böſen menſchen ſeyn. Iſt noch ein frommes hertz/ Das ich wolt ungern miſſen/ Wirds doch von mir geriſſen / Nicht ohne leid und ſchmertz.

9. Dort finde ich ſie wieder/ Die frommen allzumahl: Da lieben mich wie brüder Die heilgen ohne zahl: Die engel ſelber ſich Mein da nicht werwerden ſchämen/ Mich willig zu ſich nehmen/ Um mich ſeyn ewiglich.

10. Hie muß ich offt erdulden Verachtung/ ſchmach und hohn / Offt krieg ich ohn verſchulden / Für wolthun ſchlechten lohn : Der menſchen gunſt und ehr Im augenblick ſich endet/ Eh man die hand umwendet/ Hat man davon nichts mehr.

11. Dort in des himmelsthrone / Aus unverdienter gnad Und gunſt die ehren-krone Mir GOtt verwahret hat; Kein auge hat geſehn/ Kein ohr hat je vernommen / Es iſt in kein hertz kom-

kommen/ Was uns da wird geſchehn.
12. Wenn ich dis recht betrachte Vergeß ich alles leid: Für nichts ich denn mehr achte Die welt mit ihrer freud: Es iſt geld / ehr und gut Gantz eitel/ und betrüget / Was ewig bleibt/ vergnüget Vollkömlich hertz und muth.
13. Die hier mit thränen ſäen / Mit freuden erndten dort: Die ſeufftzen hie und flehen/ Dort jauchtzen fort und fort. Iſt hie der trübſahl viel/ Die ich ein zeitlang leide; Weit mehr iſt dort der freude Ohn ende und ohn ziel.
14. Gib/ HErr/ daß ich auff erden Mich ſehne ſtets darnach: Laß mich nicht müde werden Bey allem ungemach: Hab ich mehr arbeit hier/ Werd ich auch dort mehr gaben Bey GOtt im himmel haben/ Und gröſſern lohn dafür.
15. Gib auch/ daß mich nichts ziehe Auff breite ſünden-bahn/ Daß ich mit ſorgfalt fliehe/ Was dich erzürnen kan/ Und niemahls laſſe ab/ Des fleiſches luſt zu dämpffen/ Dawider ſtets zu kämpffen/ Weil ich das leben hab.
16. Hilff/ daß mit reinem hertzen Ich ſtets mein thun verricht / Auff daß ich dich nach ſchmertzen Schau an

von

von angeſicht/ Da du/ GOtt/ alles biſt / Und lohneſt deinen knechten/ Dort/ wo zu deiner rechten Stets lieblich weſen iſt.

17. Der engel-Chor wird bringen Uns/da der wolluſt viel: Weit beſſer dort wird klingen Als einig ſäytenſpiel/ Das danck-und ſieges-lied/ Dadurch man/HErr/dich ehret/Und deinen ruhm vermehret In hertzens freud und fried.

18. Drum wil ich hie auch loben Dich Vatter/ Sohn und Geiſt/ Daß du im himmel oben Viel freude mir verheiſſt In alle ewigkeit. Du wollſt mich nur vom böſen Auff erden bald erlöſen. HErr/komm zur rechten zeit!

375.

Mel. Nun lob mein ſeel den HErren.

O Freud/ o luſt/ o wonne! Wir ſollen GOttes antlitz ſehn; O licht/ o glantz/ o ſonne/ Wie wird uns doch ſo wohl geſchehn: Jetzt ſehen wir im ſpiegel An einem danckeln ort/ Weñ aber wird das ſiegel Eröffnet/ ſoll man dort Den höchſten ſelber ſchauen/ O ſüſſer gnaden-blick! Der tod macht mir kein grauen/ Denn ſterben iſt mein glück.

2. O freud in jenem leben! O freud im ſchönen Paradeiß / Welch uns ein

ein hertz wird geben/ Das gar von keiner trübſal weiß/ Das ſich nicht darff entſetzen Für unglück und gfahr Das niemand kan verletzen/ Das friſch iſt immerdar/ Das frey von allen ſorgen/ Nicht ſuchet geld noch gut/ Das für dem neid verborgen Stets lebt in ſichrer hut.

3. O freud/ o jubiliren! O jauchtzen/ o voll wonne ſeyn/ Wie wollen wir luſtiren Dort oben in des himmels-ſchein; Wir wollen da bewohnen Den pallaſt/ der geſchmückt Mit hundert tauſend kronen: Der zehn-mahl heller blickt Als alle diamanten/ Rubinen und ſaphir: Ihr himmels anverwandten/ Bedenckt es/ was für zier!

4. O freud! ein neuer himel! O freud/ ein neuer erden-kreiß/ Davon der welt-getümmel Das wenigſte zu ſagen weiß/ Da man im ſteten lentzen Uneingeſchloſſen lebt/ Nicht in gewiſſen grentzen/ Als auf der erdē ſchwebt; Nein/ da man nach gefallen In Gott erfreuet ſich/ Der alles iſt in allen/ Und herrſchet ewiglich.

5. O freud/ o lieblichs weſen! In welchem wir zu finden ſeyn; Geſellſchaft auserleſen/ GOtt ſelbſt mit ſeinen engelein/ Da könig und propheten/

Da die bekenner ſind/ Die GOtt aus ihren nöthen Geriſſen hat geſchwind Woſelbſt die patriarchen Und keuſchen jungfräulein Beſitzer und monarchen Des himmels werden ſeyn.
6. O freud/ o luſt/ o leben / O güldnes hauß / o ſchönſte zier! Wir wollen kräfftig ſtreben In dieſer ſterblichkeit nach dir/ O! GOttes antlitz ſehen! O! ſtets im friede ſeyn! O! bey den engeln ſtehen! O theurer himmelsſchein! O herrlichkeit ohn ende/ Mein GOtt/ wenn dirs gefällt/ So nimm mich auff behände; Nun gute nacht o welt!

(XXVII.)

Von der Ewigkeit.

376.

Mel. Chriſt/ der du biſt der helle tag/ ꝛc.

O Sünden menſch/ bedenck den tod/ Der letzten ſtunden/ angſt und noth/ Mach dich mit wahrer buß bereit/ Zu leben in der ewigkeit.

2. Beſitzeſt du die gantze welt
Mit höchſter ehr und allem geld/
Erfreut es dich ein kleine zeit/
Und dienet nicht zur ewigkeit.

3. Erſchallt in deinen ohren nicht:
Ihr todten kommet für gericht;
Iſt doch der jüngſte tag nicht weit/

Dem

Dem folgen wird die ewigkeit.
4. Wenn du begehreſt GOttes huld/
So meid der ſünden ſchwere ſchuld
Die wieder deine ſeele ſtreit/
So biſt du frey in ewigkeit.
5. Unzählich iſt der ſternen heer/
Die tropffen/ und der ſand am meer/
Doch haben ſie maaß/ ziel und zeit/
Und gleichen nicht der ewigkeit.
6. Beſinn und dencke fort und fort/
Was ewig für ein donner-wort:
Ach keiner zeiten zeit befreyt
Die ewig-ewig-ewigkeit.

377.

Mel. Allein GOtt in der höh ſey ehr. etc.

O Ewigkeit! o ewigkeit/ Wie lang biſt du/ o ewigkeit! Doch eilt zu dir der menſchen zeit/ Gleich wie ein kühnes pferd zum ſtreit/ Nach hauß ein bot/ ein ſchiff zum port/ Ein ſchneller pfeil vom bogen fort/ Betracht/ o menſch/ die ewigkeit!

2. O ewigkeit! o ewigkeit! Wie lang biſt du/ o ewigkeit! Wie an der kugel die gantz rund/ Kein anfang und kein end iſt kund: So auch/ o ewigkeit an dir Blickt weder ein- noch ausgang für. Betracht/ o menſch/ die ewigkeit!

3. O ewigkeit! o ewigkeit! Wie lang biſt du/ o ewigkeit! Du biſt ein ring

unendlich weit / Dein mittel-punct heiſt allezeit / Dein runder umkreiß niemahls heiſt / Dieweil er nie kein ende weiſt. Betracht / o menſch / die ewigkeit.

4. O ewigkeit! o ewigkeit! Wie lang biſt du / o ewigkeit / Es trůge wol ein vögelein Weg aller berge ſand und ſtein / Wenns nur kåm alle tauſend jahr: Du / ewigkeit / bleibſt immerdar. Betracht / o menſch / die ewigkeit!

5. O ewigkeit! o ewigkeit! Wie lang biſt du / o ewigkeit! Mit jedes augenblickes friſt / Die jemals ſchon geweſen iſt / Vergleich viel tauſend tauſend zeit / Nichts gleichet ſich der ewigkeit. Betracht / o menſch / die ewigkeit.

6. O ewigkeit! o ewigkeit! Wie lang biſt du / o ewigkeit! Wann nur durch tauſend jahr ein zähr Abflöſſe von den augen her / Es wůchs ein ſolches waſſer draus / Daß es reicht an der ſternen hauß. Betracht / o menſch / die ewigkeit.

7. O ewigkeit! o ewigkeit! Wie lang biſt du / o ewigkeit! Zu zählen iſt der ſternen heer / Die tropffen und der ſand am meer / Und was ſonſt lebet in der zeit / Doch aber nicht die ewigkeit! Betracht / o menſch / die ewigkeit!

8. O ewigkeit! o ewigkeit! Wie lang biſt du/ o ewigkeit! So lange als Gott GOtt wird ſeyn/ So lange währt der höllen-pein: So lange währt des himmels-freud: O lange freud! o langes leid! Betracht/ o menſch/ die ewigkeit!

9. O ewigkeit! o ewigkeit! Wie lang biſt du/ o ewigkeit! O menſch/ offt deine ſünden ſtill/ Und dencke an die quaal und höll/ Auch an der frommen herrlichkeit/ Es währet beydes ohne zeit. Betracht/ o menſch/ die ewigkeit!

10. O ewigkeit! o ewigkeit! Wie lang biſt du/ o ewigkeit! Wie ſchrecklich biſt du in der pein/ Wie lieblich in den freuden-ſchein/ Hie Gottes güte noch erfreut/ Dort ſchrecket die gerechtigkeit. Betracht/ o menſch/ die ewigkeit!

11. O ewigkeit! o ewigkeit! Wie lang biſt du/ o ewigkeit! Was nützet/ reicher praſſer/ dir Dein lecker-tiſch und purpur-zier? Du muſt doch ewig/ ewig ſeyn In heiſſer quaal und groſſer pein. Betracht/ o menſch/ die ewigkeit!

12. O ewigkeit! o ewigkeit! Wie lang biſt du/ o ewigkeit! Der hie gelebet arm und bloß/ Ruht ewig dort in Abrams ſchooß: Er liebt und lobt das höchſte gut In vollem troſt und freu-

den=muth. Betracht/ o menſch / die ewigkeit!

13. O ewigkeit! o ewigkeit! Wie lang biſt du/ o ewigkeit! Ein augenblick iſt alle freud/ Dadurch man kömmt in ſtetes leid: Ein augenblick iſt alles leid / Dadurch man kommt iſt ſtete freud. Betracht/ o menſch/ die ewigkeit.

14. O ewigkeit! o ewigkeit! Wie lang biſt du / o ewigkeit! Verſtändig iſt/ der dich betracht/ Des fleiſches luſt er leicht veracht/ Bey ihm die welt nicht platz mehr findt/ Die luſt zum eiteln bald verſchwindt. Betracht/ o menſch/ die ewigkeit.

15. O ewigkeit! o ewigkeit! Wie lang biſt du/ o ewigkeit! Wer dich beſinnt/ zu GOtt ſo ſpricht: Hie brenn'/ hie hau'/ hie ſtraff' und richt'/ Hie handle nach gerechtigkeit / Doch gib noch gnad zur gnaden=zeit. Betracht / o menſch/ die ewigkeit.

16. O ewigkeit! o ewigkeit! Wie lang biſt du/ o ewigkeit! Jch ewigkeit ermahne dich/ O menſch/ gedencke offt an mich: Denn ich der ſünden ſtraff und pein/ Der GOttes=lieb ein lohn ſoll ſeyn. Betracht / o menſch / die ewigkeit.

378.

Mel. Hertzlich thut mich verlangen / 2c.

ICh will für allen dingen Vergeſſen dieſer zeit / Und mir zur warnung ſingen Von jener ewigkeit: Bald ſcheid ich gar von hinnen / Das thut dem fleiſche bang / Ein gröſſers kränckt die ſinnen / Das ewig iſt ſo lang.

2. Es iſt kein ding auf erden / Und wär es noch ſo gut / Das nicht kan widrig werden / Wenn man es immer thut: Die ruh erhält das leben / Doch / weñ man nacht und tag Ihr müſte ſeyn ergeben / So würde ſie zur plag.

3. Ach / wenn wir ſolten fühlen Den brand und zipperlein In unſern gliedern wühlen Ein einzigs jahr allein / Wie würden wir uns zauen / Zu werden bald befreyt! Ey / ſolt uns denn nicht grauen Für jener ewigkeit?

4. Laß ſtrick und räder kommen / Laß ſchwefel / pech und feur Zuſammen ſeyn genommen / Laß alles ungeheur Uns hundert jahre brennen / Daß es ja ſchwerlich thut / Was iſt doch das zu nennen Für jener höllen-glut?

5. O menſch / wie magſt du lauffen / Kaum eines ſtündlein luſt Für ſolche quaal zu kauffen / Die dir zum theil bewuſt? Die pein wird abgemeſſen

Nicht etwann nach der zeit/ Man kan der zeit vergeſſen/ Nicht ſo der ewigkeit.

6. O ewig/ wie ſo lange/ O ewig/ wie ſo ſchwer Wie thuſt du mir ſo drange/ Ja kommſt ſo plötzlich her! Ein augenblick im leiden Iſt ſonſt ein gantzes jahr: Wie wird es dort dann ſchneiden/ Wo nichts iſt wandelbahr.

7. Die marter pflegt zu dauren Nicht lang in dieſer welt: Läſſt man uns gleich vermauren/ Iſt doch der tag beſtellt/ An welchem uns befreyet Der lang gewünſchte tod/ Nur ewig ewig ſchreyet Die grauſam höllen-noth.

8. Ja/ ſolteſt du noch leiden Vielleicht ſo manches jahr/ Als offt du haſt in freuden Geſündigt offenbahr Und ſolte dich noch quälen So mancher augenblick/ Als ſterne ſind zu zählen/ Du hätteſt groſſes glück.

9. Ach! aber nein/ die plagen Sind ohne maaß und ziel/ Du muſt ſie billig tragen/ GOtt ſtrafft ja nicht zu viel: Der richter läſſt dir ſchmecken Ein feur der ewigkeit/ Wer wolte nicht erſchrecken? O zeit ohn alle zeit:

10. Nach ſo viel tauſend jahren/ Als körnlein ſandes ſind/ Als tröpflein in den bahren/ Als ſtäublein treibt der

der wind / Als blätter auff den bäumen / Als in den flůſſen ſtein / Als frůcht und ſaamen-keimen / Wirds dennoch ewig ſeyn.

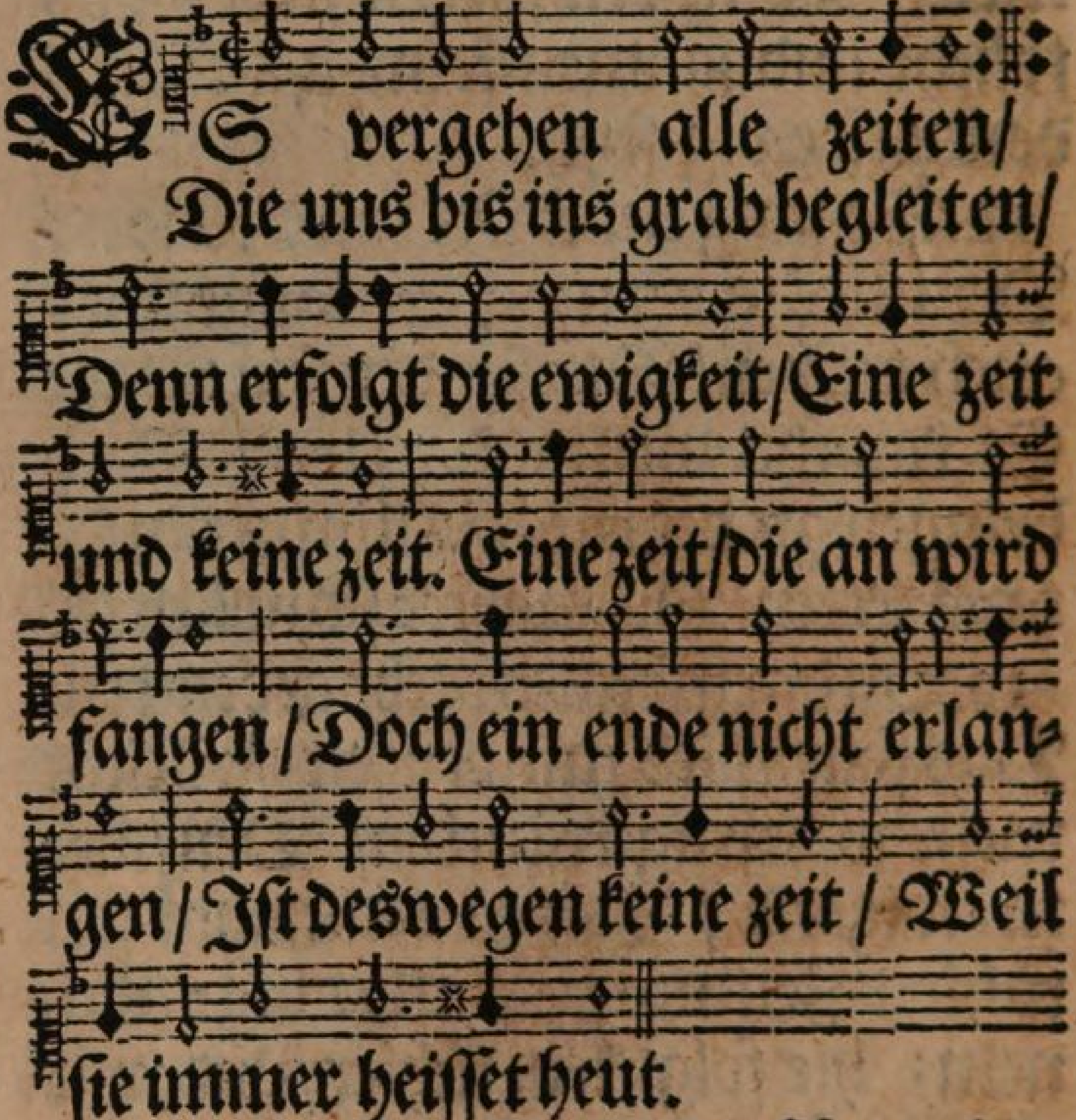
11. So lang ein GOtt wird bleiben / Der alles ja vermag / So lange wird auch treiben / Der ſünder ſeine klag: Es kan ihn niemand retten / Noch bringen zu der ruh / Es nimmt in ſatans ketten / Die marter ſtündlich zu.

12. Du darffſt auch nicht gedencken: Das feur wird mit der zeit / Nicht mehr ſo hefftig kräncken / Den / der in ewigkeit / Der höllen-quaal ſoll fühlen / Zeit mindert alle ding: Ach nein; hie folgt kein kůhlen / Und wär es noch ſo ring.

13. Ich bitte dich von hertzen / O ſicheres menſchen-kind / Erwege dieſe ſchmertzen / Und ſey doch nicht ſo blind Fůrwahr / die zeit wird kommen / Daß du von dieſer welt / Wirſt plötzlich hingenommen / Die ſtund iſt ſchon beſtellt.

14. Laß dir ſeyn angelegen / Was gegenwärtig iſt / Noch mehr laß dich bewegen / Das / was in kurtzer friſt Dir ſtoſſen wird zu handen: Iſt doch die ſchnelle zeit / Kein augenblick beſtanden. O ewge ewigkeit!

379.



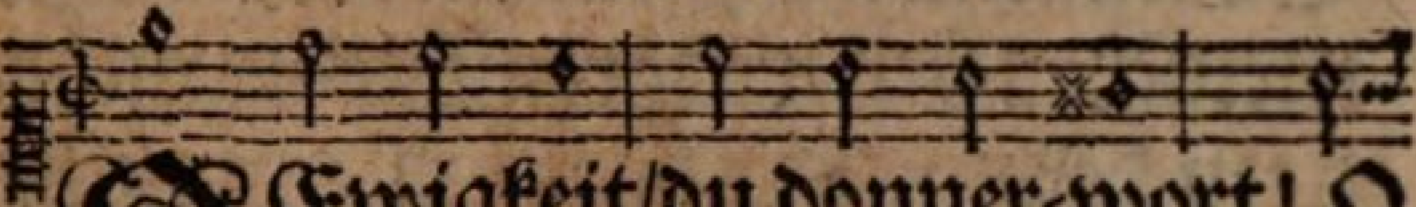
2. Ewig bringet freud und ſchmertzen Ewig donnert in dein hertzen/ Und macht das gewiſſen bang/ Ewig/ ewig währet lang. Zähle/lieber menſch zuſammen/An dem himmel alle flammen/ Zähle aller ſternen heer/ Alle tropfen in dem meer;

3. Alle perlen in den thauen/Alle blumen in den auen/ Alle blätter in dem klee/Alle flocken in dem ſchnee/ Alles was die zahlen faſſen/Wil ſich nicht vergleichen laſſen/Mit den zeiten ohne zeit/Die man nennt die ewigkeit.

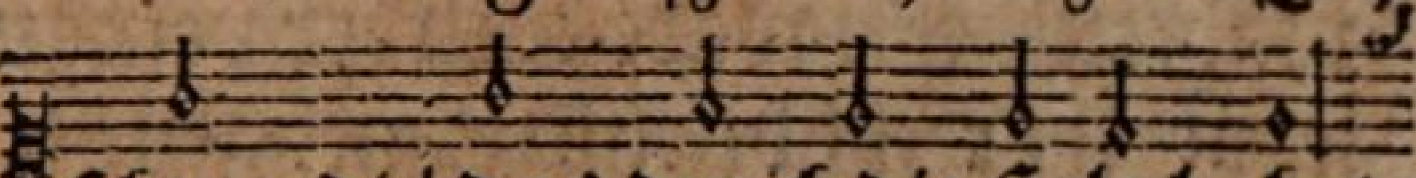
4. Ewig wird es wol ergehen/Denen die dort wol beſtehen/ Die hingegen gott-

gottloß ſeyn / Werden ewig leiden pein. Drum/ o menſch/ ſteh ab von ſünden/Weil du noch kanſt gnade finden/Und gedencke allezeit/ An die ewge ewigkeit.

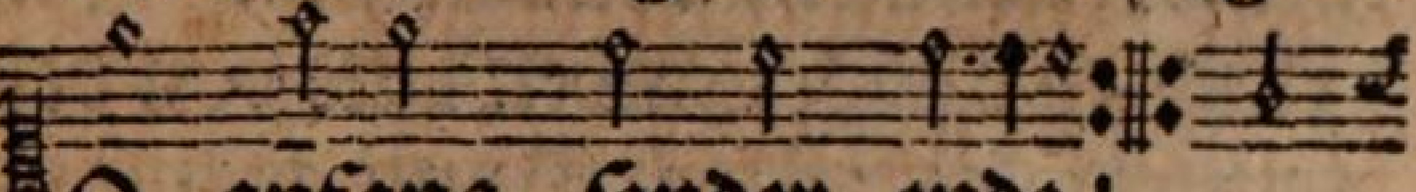
380.



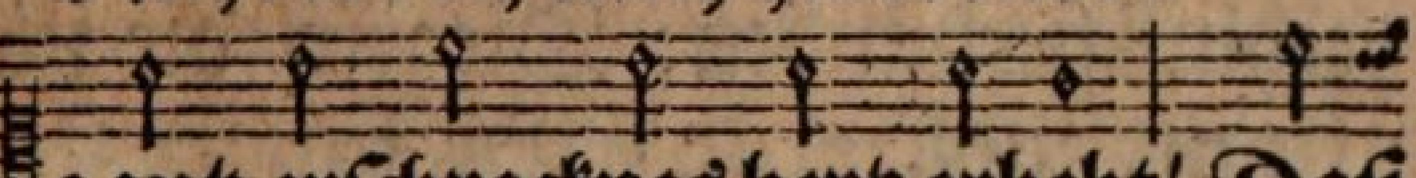
O Ewigkeit/du donner-wort! O
O ewigkeit/zeit ohne zeit! Ich



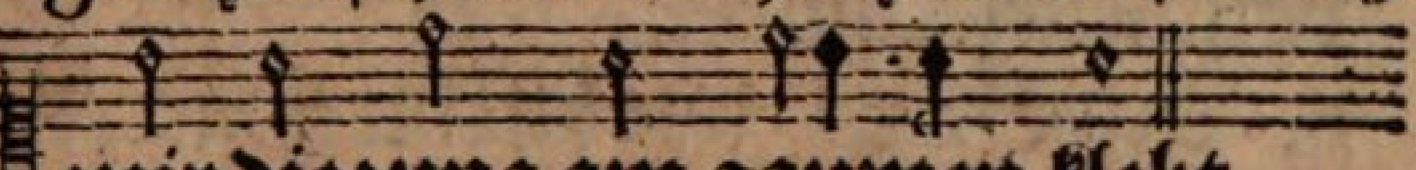
ſchwerdt/ das durch die ſeele bohrt!
weiß für groſſer traurigkeit



O anfang ſonder ende!
Nicht wo ich mich hinwende: Mein



gantz erſchrocknes hertz erbebt/ Daß



mir die zung am gaumen klebt.

2. Kein unglück iſt in aller welt/ Das endlich mit der zeit nicht fällt/ Und gantz wird aufgehoben: Die ewigkeit hat nur kein ziel/ Sie treibet fort und fort ihr ſpiel/ Läſſt nimmer ab zu toben. Ja wie der Heyland ſelber ſpricht/ Aus ihr iſt kein erlöſung nicht

3. O ewigkeit/ du machſt mir bang/ O ewig/ewig iſt zu lang/ Hier gilt fürwar kein ſchertzen: Drum wann ich

dieſe lange nacht/Zuſamt der groſſen pein betracht/Erſchreck ich recht von hertzen. Nichts iſt zu finden weit und breit/So ſchrecklich als die ewigkeit.

4. Wañ der verdam̃ten groſſe quaal/So manches jahr/als an der zahl Hie menſchen ſich ernehren/Als manchen ſtern der himmel hegt/Als manches laub die erde trågt/Noch endlich ſolte wåhren/ So wåre doch der pein zuletzt/Ihr recht beſtim̃tes ziel geſetzt.

5. Nun aber/wan du die gefahr/Viel hundert tauſend tauſend jahr/ Haſt klåglich ausgeſtanden/Und von dem teuffel ſolcher friſt/ Gantz grauſamlich gemartert biſt / Iſt doch kein ſchluß fůrhanden: Die zeit/ die niemand zåhlen kan/ Die fånget ſtets von neuem an.

6. Ach GOtt/ wie biſt du ſo gerecht! Wie ſtrafſt du einen bőſen knecht So hart im pful der ſchmertzen? Auf kurtze ſůnden dieſer welt/ Haſt du ſo lange pein beſtellt: Ach! nimm es wol zu hertzen/ Betracht es wol/o menſchen-kind / Kurtz iſt die zeit/der tod geſchwind.

7. Ach! fliehe doch des teuffels ſtrick/ Die wolluſt kan ein augenblick/Und långer nicht/ergetzen/Dafůr wilt du dein arme ſeel/Hernachmahls in des teuf-

teuffels höhl/ O menſch/ zu pfande ſe-
tzen! Ja ſchöner tauſch/ ja wol ge-
wagt/ Das bey den teuffeln wird be-
klagt.
8. So lang ein GOtt im himmel lebt/
Und über alle wolcken ſchwebt/ Wird
ſolche marter währen: Es wird ſie
plagen kält und hitz/ Angſt/ hunger/
ſchrecken/ feur und blitz/ Und ſie doch
nicht verzehren. Denn wird ſich en-
den dieſe pein/ Wan Gott nicht mehr
wird ewig ſeyn.
9. Wach auf/ o menſch/ vom ſünden-
ſchlaf / Ermuntre dich/ verlohrnes
ſchaaf / Und beſſre bald dein leben/
Wach auff/ es iſt doch hohe zeit/ Es
kömmt heran die ewigkeit/ Dir dei-
nen lohn zu geben / Vielleicht iſt heut
der letzte tag / Wer weiß noch/ wie
man ſterben mag.
10. Ach laß die wolluſt dieſer welt/
Pracht/ hoffart/ reichthum/ ehr und
geld / Dir länger nicht gebieten/
Schau an die groſſe ſicherheit/ Die
falſche welt und böſe zeit/ Zuſamt des
teuffels wüten: Vor allen dingen
hab in acht/ Die vorerwehnte lange
nacht.
11. O du verfluchtes menſchen-kind/
Von ſinnen toll/ von hertzen blind/
Laß ab/ die welt zu lieben! Ach/ ach!

ſoll denn der höllen-pein/ Da mehr denn tauſend hencker ſeyn/ Ohn ende dich betrüben? Wo iſt ein ſo beredter mann/ Der dieſes werck ausſprechen kan?

12. O ewigkeit/ du donner-wort/ O ſchwerdt/ das durch die ſeele bohrt/ O anfang ſonder ende! O ewigkeit/ zeit ohne zeit/ Ich weiß für groſſer traurigkeit/ Nicht wo ich mich hinwende. Nimm du mich/ wenn es dir gefällt/ Herr JEſu/ in dein freuden-zelt.

Der vierdte Titul.

Derer

Gebeth- Fürbitt- Lob- und Danck-Lieder.

(I.)

Gebeth-Lieder.

Um Erhaltung und Wirckung des Göttlichen Worts.

381.

ERhalt uns/ HErr/ bey deinem wort/ Und ſteur des pabſts und türcken mord/ Die Jeſum Chriſtum/ deinen Sohn/ Wollen ſtürtzen von ſeinem thron.

2. Beweiß dein macht/ HErr JEſu Chriſt/ Der du ein HErr aller herren

ren biſt / Beſchirm dein arme Chri-
ſtenheit / Daß ſie dich lob in ewigkeit.
3. GOTT heilger Geiſt / du tröſter
werth / Gib dein'm volck einerley ſinn
auff erd / Steh bey uns in der letzten
noth / Gleit uns ins leben aus dem tod
4. Ihr anſchläg / HErr / zu nichte
mach / Laß ſie treffen die böſe ſach /
Und ſtürtz ſie in die grub hinein / Die
ſie machen den Chriſten dein.
5. So werden ſie erkennen doch / Daß
du / unſer GOtt / lebeſt noch / Und
hilffſt gewaltig deiner ſchaar / Die
ſich auff dich verlaſſen gar.

382.

VErleih uns frieden gnädiglich /
HErr GOtt / zu unſern zeiten /
Es iſt doch ja kein ander nicht / Der
für uns könte ſtreiten / Denn du / un-
ſer GOtt / alleine.
2. Gib unſerm könig und aller obrig-
keit Fried und gut regiment / Daß
wir unter ihnen Ein geruhlichs und
ſtilles leben führen mögen In aller
Gottſeligkeit und ehrbarkeit / Amen.

383.

Mel. Chriſte / der du biſt tag und licht.

ACh bleib bey uns / HErr JEſu
Chriſt / Weil es nun abend wor-
den iſt: Dein Göttlichs wort / das hel-
le licht / Laß ja bey uns ausleſchen
nicht. 2. In

2. In dieſer ſchwer betrůbten zeit/
Verleih uns/ HErr/ beſtåndigkeit/
Daß wir dein wort und ſacrament
Rein bhalten bis an unſer end.
3. HErr JEſu/ hilff/ dein kirch erhalt
Wir ſind gar ſicher/ faul und kalt:
Gib glůck und heil zu deinem wort/
Damit es ſchall an allem ort.
4. Erhalt uns nur bey deinem wort/
Und wehr des teuffels trug und mord
Gib deiner kirchen gnad und huld/
Fried/ einigkeit/ muth und gedult.
5. Ach GOtt/ es geht gar ůbel zu/
Auff dieſer erd iſt keine ruh/
Viel ſecten und viel ſchwermerey
Auff einen hauffen kömmt herbey.
6. Den ſtoltzen geiſtern wehre doch/
Die ſich mit macht erheben hoch/
Und bringen ſtets was neues her/
Zu fålſchen deine rechte lehr.
7. Die ſach und ehr/ Herr Jeſu Chriſt
Nicht unſer/ ſondern ja dein iſt/
Darum ſo ſteh du denen bey/
Die ſich auff dich verlaſſen frey.
8. Dein wort iſt unſers hertzens trutz/
Und deiner kirchen wahrer ſchutz/
Dabey erhalt uns lieber HErr/
Daß wir nichts anders ſuchen mehr.
9. Gib/ daß wir lebn in deinem wort/
Und darauff ferner fahren fort/

Von

Von hinnen aus dem jammerthal/
Zu dir in deinen himmels-ſaal.

384.

Mel. Wach auff/ mein hertz und ſinge.

DEr HErr/ der aller enden
Regiert mit ſeinen händen/
Der brunn der ewgen güter/
Der iſt mein hirt und hüter.

2. So lang ich dieſen habe/
Fehlt mirs an keiner gabe/
Der reichthum ſeiner fülle
Gibt mir die füll und hülle.

3. Er läſſet mich mit freuden
Auff grüner auen weiden/
Führt mich zum friſchen quellen/
Schafft rath in ſchweren fällen.

4. Wann meine ſeele zaget/
Und ſich mit ſorgen plaget/
Weiß er ſie zu erquicken/
Aus aller noth zu rücken.

5. Er lehrt mich thun und laſſen/
Führt mich auff rechter ſtraſſen/
Läſſt furcht und angſt ſich ſtillen/
Um ſeines nahmens willen.

6. Und ob ich gleich für andern/
Im finſtern thal muß wandern/
Fürcht ich doch keine tücke/
Bin frey fürm ungelücke.

7. Denn du ſtehſt mir zur ſeiten/
Schützſt mich für böſen leuten/
Dein ſtab/ HErr/ und dein ſtecken

Be-

Benimmt mir all mein ſchrecken.
8. Du ſetzeſt mich zu tiſche/
Machſt/ daß ich mich erfriſche/
Wan mir mein feind viel ſchmertzen
Erweckt in meinem hertzen.
9. Du ſalbſt mein haupt mit öle/
Und fülleſt meine ſeele/
Die leer und dürſtig ſaſſe/
Mit vollgeſchencktem maaſſe.
10. Barmhertzigkeit und gutes/
Wird mein hertz gutes muhtes/
Voll luſt/ voll freud und lachen/
So lang ich lebe/ machen.
11. Jch will dein diener bleiben/
Und dein lob herrlich treiben
Jm hauſe/ da du wohneſt/
Und fromm ſeyn/ wol belohneſt.
12. Jch wil dich hier auf erden
Und dort/ da wir dich werden
Selbſt ſchaun/ im himmel droben
Hoch rühmen/ ſingn und loben.

385.

Mel. Es ſpricht der unweiſen mund/ etc.

O treuer heyland / JEſu Chriſt/ Der du am kreutz geſtorben/ Und von dem tod erſtanden biſt/ Du haſt uns ja erworben/ Daß alle menſchen ingemein / Durch dein blut mögen ſelig ſeyn / Wenn ſie nur an dich gläuben.

2. Erbarme dich der blinden leut/ Als die

die ſich ſo bethören/ Durch ihrer ſinnen eitelkeit/Und wollen dis nicht hören/ Daß du der wahre GOtt auch ſeyſt/ Dem Vatter und dem heilgen Geiſt Gleich ewig und allmächtig.

3. HErr/ mache ihnen doch bekandt/ Daß kein geſchöpff zu finden / So durch erſchaffenen verſtand / Den ſchöpfer kan ausgründen: Sein weſen iſt verborgen gar / Doch iſts durchs wort uns offenbahr/Wie wir dich ſollen ehren.

4. Du kameſt/liebſter Gottes Sohn/ Darum zu uns auf erden/Daß Gottes will aus ſeinem thron Uns kundbahr möchte werden. Wir dancken dir/ und bitten dich / Laß deine lehre kräfftiglich/In aller welt erſchallen.

5. Die aber in der Chriſtenheit/GOtt wiſſen recht zu nennen / Daß er iſt drey in einigkeit/ Die ihn alſo bekennen/Verknüpfe durch der liebe band/ Daß man ſonſt nichts in allem land Als warheit ſuch und friede.

6. Für denen/ die in glaubens-ſach/ Als ketzer uns verdammen/ Und noch dazu uns ſtellen nach/ Mit drangſal/ ſchwert und flammen/Nimm uns in deinen ſtarcken ſchutz / Und laß der feinde liſt und trutz / Zunicht und ſchande werden.

7. Dämpf aus durch deine reine lehr HErr/allen aberglauben/Daß man dir möge deine ehr / Aus falſchen wahn nicht rauben/ Daß man auch niemand in der noth/ Als nur allein dich/wahren GOtt / Umb hülff und rettung bitte.

8. Und weil ſo viel an manchem orth/ Aus unverſtande fehlen/So gib daß die auch durch dein wort/ Die rechte bahn erwählen: Hilff / daß wir ſie vom irreweg'/ Abführen auff der warheit ſteg/ In freundlichkeit und ſanfftmuth.

9. Dein wort erhalte hell und klar/ Uns und fort unſern kindern / Daß man dabey bleib immerdar: So wird uns gar nicht hindern/Was die vernunfft je hat erdacht/ Und menſchen-tand herfür gebracht/Zuwider deinen willen.

10. Gib auch uns allen deine gnad/ Daß wir das böſe laſſen/Und vorſetzliche ſündenthat/Von hertzen immer haſſen/Auff daß wir nach dem jammerthal/ Des glaubens ende allzumahl/Die ſeligkeit erlangen.

386.

Mel. Wo Gott der HErr nicht/2c.

HIlff GOtt/wie geht es immer zu Daß alles volck ſo grimmet?

Fürſten und könig han kein ruh/ Insgmein ſind ſie geſinnet/ Widerzuſtreben deiner hand/ Und Chriſto/ den du haſt geſand / Der gantzen welt zu helffen.

2. Sie wollen ungeſtraffet ſeyn/ Und lebn nach ihrem ſinne/ Werffen von ſich den rathe dein / Und was du lehreſt drinne; Sie gehn nach ihres hertzens wahn/ Ein jederman auff ſeiner bahn/ Und laſſen ihnn nicht wehren.

3. Du aber in den himmel hoch/ Wirſt ihr thorheit verlachen/ Verſpotten ihren beſten rath / Und ihrn anſchlag verachten; Du wirſt mit zorn ſie ſprechen an/ Und ſtraffen/ was ſie han gethan / Mit grimm wirſt du ſie ſchrecken.

4. Der HErr hat zum könig geſetzt/ Chriſtum / den ihr acht kleine/ Auff Zion ſeinen heilgen berg/ Das iſt/ übr ſein gemeine / Daß er ſoll kund thun überall/ Des Vatters ſinn und wolgefall / Und lehren ſein geſetze.

5. Er ſprach zu ihm : du biſt mein Sohn / Heut hab ich dich gezeuget/ Von den todten erwecket ſchon / Und in dir auserwählet Für erben und für kinder mein / Die glauben an den nahmen dein / Daß ſie all durch dich leben.

6. Die

6. Die heyden wil ich ſchencken dir/ Mein kind/ zu einem erbe/ Daß du mit deinem wort in ihnn Des fleiſches luſt verderbeſt: Ein neu volck ſolt du richten an/ Das meinen nahmen preiſen kan An allem volck auff erden.

7. Darum/ ihr kön'ge/ mercket nu/ Ihr ſolt euch laſſen lehren/ Und dieſem könig hören zu/ Sein wort halten in ehren/ Daß ihr GOtt lernet fürchten wol/ Und wie ein hertz ihm trauen ſol/ Das heiſt GOtt recht wol dienen.

8. Nehmt auff die ſtraffe williglich/ Daß nicht erzürn der HErre: Halt ihn vor augen ſtetiglich/ Und lebt nach ſeiner lehre: Wann ſein zorn als ein feur auffgeht/ Wer iſt denn/ der für ihm beſteht? Das ſeynd/ die auff ihn trauen.

387.

Mel. Hertzlich thut mich verlangen.

ERhalt uns deine lehre/ HErr/ zu der letzten zeit/ Erhalt dein reich vermehre Dein edle Chriſtenheit/ Erhalt ſtandhafften glauben/ Der hoffnung leit-ſtern-ſtrahl! Laß uns dein wort nicht rauben/ In dieſem jammerthal.

2. Erhalt dein ehr/ und wehre Dem/

der

der dir widerſpricht/ Erleucht/ HErr/ und bekehre/ Allwiſſend ewig licht! Was dich bisher nicht kennet/ Entdecke doch der welt/ (Der du doch licht genennet/) Was einig dir gefällt.

3. Erhalt/ was du gebauet/ Und durch dein blut erkaufft/ Was du dir haſt vertrauet/ Die kirch/ auff welch anlaufft Der grimme ſturm des drachen / Sey du ihr ſchutz und wall/ Daß/ (ob die welt wil krachen) Sie nimmermehr verfall.

4. Erhalt/ HErr/ deine Schaaffe! Der grimme wolff kömmt an: Erwach aus deinem ſchlaffe! Weil niemand retten kan Ohn dich/ du groſſer hirte: Leit uns auff gute weid; Treib/ nähr/ erfreu/ bewirthe Uns in der wüſten heid.

5. Erhalt uns/ HErr/ dein erbe/ Dein werthes heiligthum/ Zureiß/ zuſchmeiß/ verderbe/ Was wider deinen ruhm/ Laß dein geſetz uns führen/ Gönn uns dein himmel-brod/ Laß deinen ſchmuck uns zieren/ Heil uns durch deinen tod.

6. Erhalt und laß uns hören Dein wort/ das ſelig macht/ Den ſpiegel deiner ehren/ Das licht in dieſer nacht/ Daß dieſer brunn uns träncke/ Der himmels-thau uns netz/

netz/ Daß dieſe richt-ſchnur lencke/ Der honig-ſeim ergetz.

7. Erhalt in ſturm und wellen Dein häufflein/ laß doch nicht Uns wind und wetter fällen/ Steur ſelbſt dein ſchiff/ und richt Den lauff/ daß wir erreichen Die anfuhrt nach der zeit/ Und hilff uns ſegel ſtreichen In ſeelger ewigkeit.

388.

Mel. O HErre GOtt/dein göttlich ꝛc.

HIlff/ Gott/ mein HErr/ wo kommts doch her/ Daß niemand hie kan dulden Uns arme leut/ die ungeſcheut Deinm wort mit glauben hulden? Gedultig ſtill in b'ſchwerung viel Uns hüten gern für ſünden/ Da doch ohn leid pabſt/ jüd und heyd Ihrn raum und platz ſtets finden.

2. Das macht/ o Chriſt/ des teuffels liſt Und grimm zu dieſen zeiten/ Der lügen treibt/ und kräfftig bleibt Mit mord auff allen ſeiten/ Und hilfft mit ſchein den dienern ſein/ Schafft durch ſie ſein verlangen/ Allein Gotts wort kan keinen ort In dieſer welt erlangen.

3. Das iſt die art des ſchiffleins zart/ Drinn Noah iſt erhalten/ Welchs ſchwebet fort/ jetzt hie/ jetzt dort/ Im ſturm-

ſturm-wind unzerſpalten / Lufft/ waſſer/ feur/ gantz ungeheur Sind feindlich ihm entgegen / Doch muß ſatan es ſchweben lahn / Ohn GOtt gilt kein vermögen.

4. Dann JEſus Chriſt/ mit drinnen iſt/ Und ob er ſcheint zu ſchlaffen/ So wacht er doch/ und ſorget noch/ Und wird uns nicht verlaſſen/ Zu ſeiner zeit wird gantz bereit Sein hülff ſich laſſen finden; Dagegen bald des teuffels gwalt/ Mit ſeinem reich verſchwinden.

5. Tob noch ſo ſehr/ o tolles meer/ Bedenck dis Schifflein kleine/ Du alter drach/ halt kein gemach/ Spey feur in Chriſti gmeine / Du antichriſt/ brauch macht und liſt/ Trotz ſchwert/ feur und darneben / Schaff gleißnerey/ haß/ krieg/ untreu/ GOtt kennt die ſeinen eben.

6. Dis ſchifflein klein muß dennoch ſeyn Und bleiben unverſehret/ Und wanns auch dir ein marter wär/ Wirſt du es GOtt nicht wehren/ Hie iſt der HErr / der wind und meer/ Und alls nach ſeinem willen Regiert und hält/ wies ihm gefällt/ Wer wil ſeinn eyfer ſtillen?

7. Auch iſt nicht fern der morgenſtern/ Der dieſe nacht wird enden / Nah iſt

das land und wolbekannt/ Da wird das ſchiff hinlånden. Hilf treuer Gott aus aller noth/ Daß wir den port erlangen/ Nach welcher zeit dein Chriſtenheit So ſehnlich thut verlangen.

389.

Liebſter JEſu/ wir ſind hier/
Dich und dein wort anzuhören:
Lencke ſinnen und begier
Auff die ſüſſen himmels-lehren/
Daß die hertzen von der erden
Gantz zu dir gezogen werden.

2. Unſer wiſſen und verſtand
Iſt mit finſterniß verhüllet;
Wo nicht deines geiſtes hand
Uns mit hellem licht erfüllet.
Gutes dencken/ thun und dichten
Muſt du ſelbſt in uns verrichten.

3. O du glantz der herrlichkeit/
Licht vom licht aus GOtt gebohren!
Mach uns alleſammt bereit/
Oeffne hertzen/ mund und ohren:
Unſer bitten/ flehn und ſingen/
Laß HErr JEſu! wol gelingen.

390.

Mel. Ich ruff zu dir/ HErr JEſu Chriſt/

Du frommer GOtt/ wir ruffen/ zu dir/ Erhöre/ was wir flehen; Es gilt nicht reichthum oder zier/ Noch ſtoltzer ſinnen blehen; Der ſeelen

len beſtes ſuchen wir/ Das wirſt du nicht verſagen; HErr/ wir klagen/ Daß wir vergehen ſchier/ Und fürchten ſchwere plagen.

2. Der ſatan ſtürmet auf uns ein/ Durch falſcher lehrer irren/ Dein wort/ das wir ſo klar und rein Beſitzen/ zu verwirren. Der heilge lehrſtand wird ein ſpott; Es hönen die verächter GOttes wächter; Sey du/ gerechter GOtt/ Ihr gnädiger verfechter.

3. Wie würden wir dein heiligs wort Zu unſern beſten lernen? Wie könten wir den ewgen mord Von unſer ſeel entfernen? Wann uns der GOttes-boten-mund Nicht länger ſolte lehrē/ Noch wir hören/ Was unſers hertzensgrund Soll leiden Gott zu ehrē.

4. Du frommer GOtt/ den hellen ſchein/ Den uns dein wort zuſendet/ Laß nimmer bey uns denckel ſeyn/ Laß nimmer ſeyn geendet. Dein wort iſt unſer lebens-licht/ auff welches wir hinſchauen/ Ihm vertrauen/ Auch alle zuverſicht Auf dieſen grund feſt bauen.

5. Die lehrer/ die du reichlich haſt Mit ſeegen ausgeſchmücket/ Und ſie zu unſrer ſeelen-raſt Gnug häuffig ausgeſchicket/ Erhalt/ o HErr/ bey reiner

lehr/ Daß ſie dein hauß zurichten/ Und ohn dichten/ Uns dir je mehr und mehr Zu deinem dienſt verpflichten.

6. Tritt Moſes bey uns ſtraffend auf/ So gib/ daß wir es achten/ Und ändern unſern ſündenlauff/ Der beſſerung nachtrachten. Es muß ja des geſetzes wein Die reinigung ertheilen/ Eh wir eilen/ Und ſtreichen troſt-öl ein/ Den ſchaden gar zu heilen.

7. Läſſt du/ dan HErr/ den gnadentroſt Aus deinem wort erſchallen/ Der alles zagen von uns ſtoſſt/ So gib/ daß es bey allen Dis wircke/ was dir wolgefällt/ Rechtſchaffne buſſezähren/ Die ſich kehren/ Von aller luſt der welt/ Und gnade nur begehrē.

8. Die freche welt kan ihr ſo leicht Den vollen troſt verſprechen/ Wodurch ſie von der bahn abweicht/ Da man die luſt muß brechen. Sie meynet/ es ſey alles gut/ Wenn ſie nur ſpricht: ich gläube/ Und verbleibe Dabey/ daß Chriſti blut Mich wäſcht an ſeel und leibe.

9. O nein! o nein! du muſt vorhin Von allen böſen wercken Abwenden deinen muth und ſinn/ Und dich im guten ſtärcken. Dis iſt der treuen lehrer ſpruch/ Den muſt du nicht verdrehen/ Wirſt ſonſt ſehen/ Daß dirs als

ein

ein geruch Des todes wird beſtehen.
10. Verleih uns deine gnad/ HERR Chriſt/ Daß dieſe lehre bleibe/ Und jeder/ der noch ſicher iſt/ Sie in ſein hertz einſchreibe. Gib/ daß die lehrer nicht allein Das reine wort vorbringen/ Sondern zwingen Den fleiſches willen ein/ So wird ihr amt gelingẽ.
11. Gib auch/ daß/ wo man ketzerey Und falſche lehr vorträget/ Dein wort den lauff bekomme frey/ Und werde feſt geleget. Denn wird man allenthalben ſehn Die frucht von deinem ſaamen; Deinen namen Laß durch die welt ergehn: Das helff uns JEſus/ Amen.

(II.)

Um den Glauben und deſſen Früchte.

391.

Mel. Chriſt/ der du biſt der helle tag/ ꝛc.

ACh JEſu/ werther gnadenthron/ Du himmels-thür/ held/ Davids Sohn/ Du biſt mein Heyland in der noht/ Mein artzeney für sünd' und tod.
2. Ach! zeige mir die rechte bahn/ Wie ich ſol ſteigen himmel an: Ertheile mir troſt/ hülff und raht/ Für alle meine miſſethat.

3. HErr JEſu/ gib die gnade mir/
Daß ich in allem folge dir/
Ja durch viel tauſend ungemach/
Das liebe creutz dir trage nach.

4. Wol mir/ wol mir/ wenn nacht und
tag/ Ich mich an dir ergetzen mag/
Denn ich bin rechter wolluſt voll/
Wenn ich dich / JEſu/ küſſen ſol.

5. Kein leiden unterdrücket mich/
Wenn/ JEſu/ ich nur habe dich/ Kein
angſt und noth kan ſeyn ſo ſchwer/
Dein ſüſſer nahm erfreuet mehr.

6. Durch dich/ o Heyland / kan allein
Mein elend mir erträglich ſeyn/
Denn wenn ich voller ſchmertzen bin
Kan ich ſonſt nirgends fliehen hin/

7. Als nur zu dir / o Gottes-lamm!
Mein artzt / mein ſeelen-bräutigam/
Du biſt mein ſchmuck/ mein hort und
heil / Mein ſchutz / mein helffer und
mein theil.

8. Warum wolt ich doch ſterben nicht
Weil ich/ o meine zuverſicht/
Weiß/ daß bey dir zu gleicher zeit
Genieſſen ſol der ſeligkeit.

9. Ach! dieſer iſt fürwar kein Chriſt/
Der zu der ſchmach nicht munter iſt/
Der nicht um dich des creutzes-laſt/
Mit freuden auff die achſel faſſt.

10. Ich ſchreye/ JEſu! weh und ach!
HErr JEſu/ hilf/ ich bin ſehr ſchwach

Zwar

Zwar willig iſt der geiſt und gut/
Das fleiſch hat aber ſchwachen mut.
11. Kom̃/ſeelen-artzt/ und ſtärcke mich/
Daß ich dir folge williglich/
Daß ich dir dien ohn heucheley/
Und mir dein creutz ein beyſpiel ſey.
12. Gib glauben/ liebe/ gib gedult/
Verzeihe/ JEſu/ alle ſchuld:
Zeuch mich ab von der böſen ſchaar/
Denn ſie nichts bringet als gefahr.
13. Laß keine freude/ keine luſt/
Mir auſſer dir hie ſeyn bewuſt:
Denn wer dich liebet/ immer ſiegt/
Und nimmermehr im creutz erliegt.
14. Dein ſegen und barmhertzigkeit
Halt über mir fort allezeit/
Und wenn die böſe ſtund anbricht/
HErr JEſu/ ſo verlaß mich nicht.
15. Errette mich aus aller noth/
Durch deinen herben bittern tod/
Zeuch mich nach dir mit deiner hand/
In das gelobte Vater-land
16. Fahr hin! fahr hin! du ſchnöde welt
Du ſeelen-gifft/ weg gold und geld/
Mein heyland/ mein HErr JEſus
Chriſt/ Mein beſter ſchatz und reich-
thum iſt.

392.

Mel. Wo GOtt zum hauß nicht ꝛc.

DEs glaubens ſaam iſt GOttes-
wort/ Die geiſtes frucht/ die fort

und fort/ Gleich wie die grüne palmen=zucht/ Steht an dem bach mit voller frucht.

2. Wol dem/ der GOtt von hertzen traut/ Und nicht auf eigne wercke baut/ Er wird in aller angſt und noth Getroſt beſtehn bis in den tod.

3. Es iſt in dieſer welte krieg/
Der wahre glaub der Chriſten ſieg:
Wir überwinden wolgeůbt/
In dem/ der uns/ als ſich geliebt.

4. Es macht der glaub an JEſum Chriſt/ Daß man mit ihm vereinigt iſt: Ein Geiſt/ ein will/ ein fleiſch und blut/ Dadurch ſich ſtårckt der ſchwache muth.

5. Des glaubens feſte zuverſicht/
Iſt ſtets gewiß und zweiffelt nicht;
Die kindſchafft Gottes weiß allein/
Daß wir ſind erben insgemein.

6. Lieb/ hoffnung/ ſanfftmuth/ GOttes huld/ Die demuth/ Gottesfurcht/ gedult? Sind frůchte von des glaubens=ſtamm/ Gezeitigt durch die liebes=flamm.

393.

In ſelbiger Melodey.

HIlff/ liebſter Vatter/ ſteur und wehr/ Daß mich der teuffel nicht bethör/ Als wåre bey dir/ liebſter GOtt/ Kein rath mehr wider meine noth.

2. Mein fleiſch mich auch bereden wil/ Ich hätt zu lang geſchwiegen ſtill/ Drum wär auch aller freunde rath Nunmehr umſonſt und viel zu ſpat.
3. Du aber/ o mein beſter hort/ Bindſt dich an keine zeit und ort/ Vermagſt vielmehr/ als wir verſtehn/ Und alle creaturen ſehn.
4. Ach bringe mir dis gründlich bey/ Wie alles nur gelegen ſey/ An dem/ daß du es benedeyſt/ Und deine gunſt darzu verleihſt.
5. Man rathe/ was zu rathen iſt/ Wo du/ GOtt/ nicht im rathe biſt / So wird doch endlich nichts daraus/ Wie klug er iſt geſonnen aus.
6. Drum ſprich/ HErr/ dein gedeyen drein/ Wann jemand mir wil rathen ein/ Und ſegne ſeinen guten rath/ Daß er mög früchten in der that.
7. Spür aber ich nicht bald die frucht Des guten raths/ den ich geſucht/ So kommt doch endlich noch die zeit/ Da ſolcher rath durch dich gedeyt.
8. Gib deinem wort/ o Gott/ die krafft Daß es mir rath und troſt verſchafft/ Und wan ein unglück auff mich ſtöſſt Ich werde wol dadurch getröſt.
9. Nun/ Herr/ dein heilig wort allein/ Das ſoll mein rath und tröſter ſeyn/ Der rath und troſt/ den es verleiht

Der iſt und bleibt gebenedeyt.
11. Steh mir nur bey mit troſt und rath / Bis meine zeit ein ende hat/ Und tröſt mich einſt nach dieſer zeit/ Auch dort bey dir in ewigkeit.

394.

Mel. Ach JEſu/deſſen treu.

HErtz-allerliebſter GOtt / Der du mir dieſes leben/ Leib/ſeele und vernunfft Aus gnaden haſt gegeben/ Regiere ferner mich Durch deinen guten Geiſt/Daß der in allem thun Mir krafft und beyſtand leiſt.

2. Hilff/daß ich allezeit Des fleiſches lüſte meide/Hingegen emſiglich Des Geiſtes wercke treibe/ Und gute ritterſchafft Ausübe/ auch dabey In hoffnung immer ſtarck Und feſt gegründet ſey.

3. Gib/daß ich als ein Chriſt / Wie Chriſtus/ mich bezeige/ Und meine ohren ſtets Zu ſeiner lehre neige: Im glauben ſtärcke mich/Daß ich der argen welt Nicht folge/wenn ſie mich Von deinem wort abhält.

4. Entzünde du mein hertz Mit deiner wahren liebe/Und gib/daß ich zugleich Am nechſten liebe übe: Verleihe mir gedult : Wenn trübſahl bricht herein / Und hilff/ daß ich im glück Demüthig möge ſeyn.

5. Ver-

5. Verleihe/ daß ich ſtets Nach deinem reiche ringe: Auff daß dein ſegen ſich Zu mir herunter dringe: Wer nach dem ewigen Für allen dingen tracht/ Der wird auch wol mit dem/ Was zeitlich iſt/ bedacht.

6. Haß/ falſchheit/ übermuth Und heucheley darneben / Laß ja an mir nicht ſeyn In meinem gantzen leben: Liſt/ unrecht / frevel / geitz Und unbarmhertzigkeit/ Sey ferne weg von mir/ O GOtt/ zu aller zeit.

7. Mit deiner rechten hand/ HErr/ wolleſt du mich leiten Und ſchützen tag und nacht/ Daß meine tritt nicht gleiten: Du wolleſt meine burg Und ſchutz in nöthen ſeyn / Wenn ich in meinem thun Ausgehe oder ein.

8. Zuletzt erlöſe mich Von allem creutz und leiden/ Und wenn ich ſoll einmahl Von dieſer welt abſcheiden So ſtehe du mir bey Mit deiner gnaden-hand / Und führe mich hinauff Ins rechte Vatter-land.

395.

Mel. In dich hab ich gehoffet/ HErr/ ꝛc.

GOtt/ deſſen gůt ſich weit ergeuſſt/ Du quell/ draus alle weißheit fleuſſt/ Ich klage dir mit ſchmertzen/ Daß keine lieb zur weißheit iſt Bey mir in meinem hertzen.

2. Die weißheit iſt die ſchönſte zier/
Doch hab ich wenig luſt zu ihr/
Vielmehr hab ich belieben
Zur eitelkeit von dieſer welt/
Darinnen mich zu üben.

3. Vergib mir/ Vater/ ſolche ſünd/
Daß ich zum guten bin ſo blind/
Erleucht mir mein gemüthe/
Daß ich hinfort die weißheit lieb/
Und bitt von deiner güte.

4. Denn ich genugſam ſpüre nun/
Daß mein und aller menſchen thun/
All glück und aller ſegen/
Bey dir beſteht/ und wers da ſucht/
Der geht auff rechten wegen.

5. Es ſteht in keines menſchen macht/
Daß ſein rath werd ins werck gebracht Daß er ſich deſſen freue:
Des höchſten rath der macht allein/
Daß menſchen rath gedeye.

6. Offt denckt der menſch in ſeinem muth/ Dis oder jenes ſey ihm gut/
Und iſt doch nicht getroffen;
Offt meynt er auch/ daß ſchädlich ſey/
Worauff er ſolte hoffen.

7. So fängt offt mancher weiſer man̄
Im werck offt ſtarck und eyffrig an/
Und bringts doch nicht zum ſtande/
Er meynt/ daß er hab feſt gebaut/
Und ſteht auff lauterm ſande.

8. Obgleich ein menſch ſonſt weißheit hat/

hat/ So weiß er doch nicht GOttes
rath/ Und was er hat erwählet:
Der irrdiſch geiſt den leib beſchwert/
Daß er gar leichtlich fehlet.
9. Drum gib mir/ Gott/ das edle licht/
Das ſich von deinem angeſicht/
In fromme ſeelen ſtrecket/
Auf daß in mir durch deine krafft
Die weißheit wird erwecket.
10. Verleihe/ HErr/ daß für und für/
Ich richten mög mein hertz zu dir/
So offt ich was anfange/
Und daß ich denn aus gnaden auch
Den rath von dir erlange.
11. Gib mir verſtändniß aus der höh/
Und daß ich nimmermehr beſteh
Auf eignen ſinn und willen:
Laß mich ja nicht/ das du nicht wilt/
Begehren zu erfüllen.
12. Hilff/ daß ich auch zu jederzeit
Zuvor gern höre andre leut/
Und alls wol unterſcheide/
Die geiſter prüff/ ihr hertz erkenn/
Was mir kan ſchaden/ meide.
13. Iſts werck von dir/ ſo hilff zu glück/
Iſts wider dich/ ſo treibs zurück/
Und ändre meine ſinnen:
Was dir mißfällt/ laß von ſich ſelbſt
Ohn nachtheil mir zerrinnen.
14. Was ich thun und verrichten ſoll/
Laß andern mit gefallen wol/
Ihr

Ihr hertz auch dazu wende/
Daß ichs darauf mit ihrer hülff/
Bald bring zum guten ende.
15. Den ſtoltz und fürwitz von mir treib/ Daß ich in meinen ſchrancken bleib/ Und mich zu dem bequeme/
Was mir obliegt/ in meinem thun/
Daß ich mich des annehme.
16. Gib/ daß ich wäg all meine wort/
Stets unterſcheide zeit und ort/
Bey allem thun und laſſen/
Wann ſich auch gibt gelegenheit/
Daß ich ſie recht mög faſſen.
17. Das finſtre laß mich nicht zum licht/ Das licht zum finſtern machen nicht/ Hilff/ daß ich ehrlich handle/
In allem thun biß an mein end
Auffrichtig vor dir wandle.
18. Gott Vater in dem höchſten thron
Gib mir durch Chriſtum deinen ſohn/
Deins geiſtes gute gaben/
Daß ich dadurch in allen mög
Die rechte weißheit haben.

396.

Mel. Vater Unſer im himmelreich ꝛc.

DIs iſt doch ja die letzte zeit/ Davon der HErr hat prophezeyt: Die wunderzeichen ſind gemein/ Viel ſünd und ſchand bey groß und klein/ Der glaub verliſcht/ die lieb erkalt/ Das ſpüret man an jung und alt.

2. Hoch-

2. Hochmuth und pracht nimmt überhand / Viel ſchwere plagen ſind im land: Drum wache auf / o hertze mein / Steh auff vom ſchlaff der ſünden dein / Sey ſtets im glauben wol bereit: Deins HErren zukunfft iſt nicht weit.

3. HErr JEſu Chriſt / mein heil und troſt / Du haſt mich ja gar theur erlöſt: Ach ſieh! ich ſchweb hie in der welt / Mir ſind viel tauſend netz geſtellt: Wie leichtlich könnt es gehen an / Daß ich auch lieff die breite bahn.

4. Die welt kan gar zu liſtig ſeyn / Ihr gottloß weſen ſchmücken fein: Der teuffel reitzt zur ſünden-luſt / Er ſpricht ein ſünd ſey leicht gebüſt: Mein ſchwaches fleiſch iſt bald gefält / Es hat ſonſt luſt zum lauff der welt.

5. HErr JEſu Chriſt / thu du das beſt / Halt mich allzeit im glauben feſt: Ich bin ja / HErr / dein fleiſch und bein / Ein gliedmaaß an dem leibe dein: Mein HErr und GOtt / laß nicht von mir / Auf daß ich ja nicht laß von dir.

6. Der welt lauff gehet nach der höll / O HErr / bewahr mir meine ſeel; Durch deinen geiſt regier mich recht / Daß ich nicht ſey der ſünden knecht / Hilff / daß der feind zu keiner friſt /

Mir ſchaden mög mit ſeiner liſt.
7. Mein glaub iſt wol gering und klein Noch trau ich/ HErr/ auf dich allein/ Und thu mich gantz ergeben dir: Ich weiß/ es wird gelingen mir. Denn ſich mein hertz in aller noht Auf dich verläſſt biß in den tod.
8. Kommt nun creutz/ trübſal/ hertzeleid/ Noth kranckheit/ angſt und bangigkeit/ Und ſolts auch ſeyn ein härtrer ſtand/ Bleib ich doch feſt in deiner hand: Denn mir muß alles heilſam ſeyn/ Dieweil ich trau dem namen dein.
9. JEſu/ mit dir wil ich beſtehn/ Wolt gleich die welt zu grunde gehn: Es fürchte ſich ein heuchel-Chriſt/ Und wer ohn glaub und hoffnung iſt: Ich wart auff dich/ HErr/ komm nur heut/ Daß ich eingeh zu deiner freud.
10. Indes/ mein GOTT/ ſo bitt ich doch Weil ich das elend baue noch/ Erhalt dein wort/ gib fried und ruh/ Die ſchweren zeiten lindern thu/ Gib nahrung und gut regiment/ Glaub/ lieb und hoffnung bis ans end.

397.

Mel. Auff meinen lieben GOtt/ rc.

MEin GOtt/ ich habe mir Gar feſt geſetzet für/ Ich wolle mich ſehr hüten/ Wenn böſe leute wüten/

Daß

Daß/ wenn ich ja was ſpreche / Ich dein gebot nicht breche.

2. Wenn mein gemüht entbrennt/ Daß man von dir ſich wendt / So wil ich für dich treten / In meinem hertzen beten / Daß du gebſt deinem knechte Zu thun nach deinem rechte.

3. HErr/ lehre mich doch wol Bedencken/ daß ich ſoll Einmahl von dieſer erden Hinweg geraffet werden/ Und daß mir deine hände Geſetzet ziel und ende.

4. Die tage meiner zeit Sind einer hand nur breit: Und wenn man dis mein bleiben Soll recht und wol beſchreiben/ So iſt es nichts/ und bleibet Ein ſtäublein/ das zerſtäubet.

5. Ach! wie gar nichts ſind doch Die menſchen die dennoch So frech und ſicher leben/ Und gar nicht acht drauf geben/ Daß all ihr thun und glücke Verſchwindt im augenblicke.

6. Sie ſuchen gut und geld/ Gehn her in dieſer welt/ Gleich wie ein ſchatt- und ſchämen/ Und können nichts mitnehmen/ Wenn ſie aus dieſem leiden Von hie eins müſſen ſcheiden.

7. Sie ſchlaffen ohne ruh / Arbeiten immerzu/ Sind tag und nacht gefliſſen / Und können doch nicht wiſſen / Wer/ wenn ſie niederliegen / Ihr erbe werde kriegen.

8. Nun

8. Nun/ HErr/ wes ſoll ich mich Doch tröſten ſicherlich? Auf dich wil ich nur bauen/ Und deiner güte trauen. Hilff mir von aller ſünde/ Die ich noch in mir finde.

9. Laß mich doch nicht/ o GOtt/ Den narren ſeyn ein ſpott: Ich will gantz ſtille ſchweigen/ Mein hertz zur ruhe neigen/ Du richter aller ſachen/ Du kanſts und wirſts wol machen.

10. HErr/ wende meine plag Und nicht mehr auff mich ſchlag: Arm bin ich und verachtet/ Beynahe gantz verſchmachtet/ Weil du die hand ausſtreckeſt/ Durch deinen grimm mich ſchreckeſt.

11. Wenn du ſtraffſt jemands ſünd/ Ihm ſchönheit bald verſchwindt/ Als wanns verzehret haben Die motten/ würm und ſchaben. Ach! nichts iſt es mit allen Den menſchen/ die hie wallen.

12. Ich ruff/ o HErr mein hort/ Zu dir noch immerfort/ Sieh an mein hertzlich ſehnen Mein angſt und heiſſe thränen: Erhöre meine bitte/ Wenn ich mein hertz ausſchütte.

13. Ein fremdling bin ich hier/ Ein pilgrim für und für/ Wie meine Väter waren/ und alle die vorfahren/

Die

Die zu dir ſind genommen/ Zur rechten heimat kommen.

14. Laß doch ein ende ſeyn Von meiner quaal und pein/ Von meinem creutz und leiden/ Eh ich von hie muß ſcheiden; Daß ich dich ewig droben/ Und auch noch hie mag loben.

15. GOtt Vater/ Sohn und Geiſt/ Sey immerdar gepreiſt: Du wollſt in meinem leben Mir ſtärck und troſt fort geben/ Daß ich drauff ſeelig ſterbe/ Dein reich aus gnaden erbe.

398.

In ſelbiger Melodey.

O Menſch/ſchau/wer du biſt! Der iſt ein rechter Chriſt/ Der recht gläubt und im leben Sich recht hält/ und darneben Gedultig iſt auff erden/ Der wird wol ſelig werden.

2. Mit Gott bin ich im bund/Welchs offenbahr und kund/ GOtt hat mir hülff verſprochen/ Solt ich darauff nicht pochen? Von GOtt mich nicht ſoll ſcheiden Der tod und auch kein leiden.

3. Hingegen hab auch ich Dem Herrn verpflichtet mich Gehorſamlich zu leben/ Darnach mein hertz ſoll ſtreben: Zwar kan ichs nicht vollbringen/ Will ich doch darnach ringen.

4. Den

4. Den bund hat GOtt (habt acht) Auff Chriſti blut gemacht/ Das für uns iſt vergoſſen/ Ich hab es offt genoſſen/ Dadurch auch angenommen Den bund/ werd nicht umkommen.

5. Sehr/ HErr/ betrüben mich Die ſůnden wider dich / Mit gdancken und geberden Erzůrn ich dich auff erden/ Mit worten und mit wercken; Wer kan all fehler mercken.

6. Vergib mir meine ſchuld/ Erzeig mir deine huld / Vergiß/ was mir anklebet Das böß / weil keiner lebet Ohn ſünd/ mich doch erfreue / Weil ich dieſelb bereue.

7. Auff dich / HErr JEſu Chriſt/ Trau ich zu aller friſt : Du wirſt mich nicht verlaſſen / Führ mich auff rechter ſtraſſen/ Dir hab ich mich ergeben/ Im tod und auch im leben.

8. Hiemit fahr ich dahin / Getroſt iſt mir mein ſinn / Wann meine zeit wird kommen/ Du haſt mich auffgenommen / Zu preiſen deinen nahmen Drauf ſprech ich frölich: amen.

399.

Mel. Allein GOtt in der höh ſey ehr.

IN meinem Gott erfreu ich mich Mein Geiſt ſoll frölich loben/ Daß er mich hat ſo gnädiglich Erſehen und erhoben! Daß er mich aus dem

dem finſtern thal/ Darinn die heyden ohne zahl/ Errettet und geriſſen.
2. Ich war ein zorn und ſünden-kind/ Ich ſaß in todes-ſchatten / Verſtand und hertz die waren blind / Und wenig troſtes hatten : Das hell und klare glaubens-licht/ Das fehlte meinem angeſicht ; Befleckt war mein gewiſſen.
3. Allein/ mein GOtt/ du ſaheſt mich/ Da ich nicht war zu ſehen / Da ich noch lag verächtiglich / Halffſt du mir auffzuſtehen: Da/ wo dein wort war hell und klar / Da fing ich an mein erſtes jahr/ Durch deine gnad und ſtärcke.
4. Das waſſerbad / die rothe fluth/ Wuſch ab den koth der ſünden: Du ſchenckteſt mir das ſeelen-gut/ Erlöſung kont ich finden: Zu deinem glied nahmſt du mich auff/ Du ſahſt auff meinen lebens-lauff/ Und meiner ſeelen wercke.
5. Das glaubens-licht das ſchiene mir Und ich fing an zu gläuben/ Du wurdeſt meiner ſeelen-zier / Dein ſolt ich ſeyn und bleiben: So fing ich an ein Chriſt zu ſeyn / So ward ich auch am erſten dein/ So fing ich an mein leben.
6. GOtt lob/ daß mir des glaubens licht/

licht / So gütig hat geſchienen; Ich heb empor mein angeſicht / GOTT kan ich hertzlich dienen: Drum / Gott mein hertz und lobgeſang / Soll dir jetzt und mein lebenlang / Lob / preiß und ehre geben.

7. Hilff / heilige dreyfaltigkeit / Daß ich an dich feſt gläube: Hilff / daß ich je und allezeit Dein lebe / ſey und bleibe: Hilff / daß ich glaub im hertzengrund Und ſolchen glauben mit dem mund Allzeit ohn furcht bekenne.

8. Kommt trübſahl / weh und hertzenleid; Kommt die verfolgungs-plage / Erhebet ſich des glaubens ſtreit / Hilff / daß ich nicht verzage / Gib mir zu kämpffen freyen muth / Hilff mir zuſetzen gut und blut / Nichts / nichts von dir mich trenne.

9. Was hülff es mich / wann ich die welt Und alle freunde hätte? Was hülff es / wann voll gold und geld Mein hauß und ruhe-bette? Die welt und dis bleibt alles hier / Ein ſolchs ſteht an der himmels-thür: Wer glaubt / wird ſelig werden.

10. Ey nun / mein GOtt / ſo hilff du mir An dich ſtets feſt zu gläuben: HErr JEſu meines glaubens zier / Laß mich dein ſein und bleiben: Hilff / daß ich gläube recht und wol / Hilff /

daß

daß ich ſanfft und glaubens-voll
Scheid ab von dieſer erden.

400.

Mel. Ach GOtt vom himmel ꝛc.

O GOttes Sohn/ HErr JEſu Chriſt/ Daß man recht könne gläuben/ Nicht jedermannes ding ſo iſt/ Noch ſtandhafft zu verbleiben: Drum hilff du mir von oben her: Des wahren glaubens mich gewehr/ Und laß mich feſt beharren.

2. Ach lehr und unterweiſe mich/ Daß ich den Vater kenne; Und daß ich/ JEſu Chriſte/ dich/ Den Sohn des höchſten nenne: Auch ehre GOtt den heilgen Geiſt/ Zugleich gelobet und gepreiſt/ In dem drey-eingen weſen.

3. Laß mich vom groſſen gnaden-heyl Das wahr erkäntniß finden: Wie der nur an dir habe theil/ Dem du vergibſt die ſünden. Hilff/ daß ichs ſuch/ als ſichs gebührt: Du biſt der weg/ der mich recht führt/ Die warheit und das leben.

4. Gib/ daß ich traue deinem wort/ Ins hertze es wol faſſe/ Daß ſich mein glaube immerfort Auf dein verdienſt verlaſſe: Daß zur gerechtigkeit mir werd/ O HErr/ wenn ſünde mich beſchwert/ Dein creutz-tod zugerechnet.

5. Den

5. Den glauben/ HErr / laß tröſten ſich Des bluts/ ſo du vergoſſen: Auf daß in deinen wunden ich Bleib immer eingeſchloſſen : Und durch den glauben auch die welt/ Und was dieſelb am höchſten hält/ Für koth und dreck nur achte.

6. Wär auch gleich / wie ein ſenffkörnlein/ Mein glaube nur zu mercken/ Wirſt du in mir doch mächtig ſeyn/ Die gnade wird mich ſtärcken/ Die das zerbrochne rohr nicht bricht Das glimmend tocht auch vollends nicht Auslöſchet in den ſchwachen.

7. Hilff daß ich ſtets ſorgfältig ſey/ Den glauben zu behalten/ Ein gut gewiſſen auch dabey : Und daß ich ſo mag walten/ Daß ich ſey lauter jederzeit / Ohn anſtoß / mit gerechtigkeit Erfüllt und ihren früchten.

8. HErr durch den glauben wohn in mir / Laß ihn ſich immer ſtärcken: Daß er ſey fruchtbahr für und für / Und reich in guten Wercken : Daß er ſey thätig durch die lieb/ Und ſich zu allen zeiten üb / In dem was GOtt gefällig.

9. Inſonderheit gib mir die krafft / Daß vollends bey dem ende/ Ich übe gute ritterſchafft: Zu dir allein mich wende / In meiner letzten ſtund und

noth/

noth / Die ſeligkeit durch deinen todt / Des glaubens end erlange.

10. HErr JEſu / der du angezündt Das füncklein in dem ſchwachen / Was ſich vom glauben in mir findt / Das wollſt du ſtärcker machen. Was du gefangen an / vollführ Ans ende / bis dort eins bey dir / Das ſchauen folg auff glauben.

401.

Mel. Hertzlich thut mich verlangen.

O GOtt / ich muß dir klagen / Verklagen ſelber mich / Von meiner boßheit ſagen / Die kräncket mich und dich / Ein wurm nagt mich im hertzen Der dürre blaſſe neid: Er plaget mich mit ſchmertzen / Verſaltzet alle freud.

2. Hat einer viel zu zählen: Prangt er mit witz und kunſt: Beglückt ihn ſein vermählen: Luſt / ehr und menſchen-gunſt: Ich kan es gar nicht leiden: Ich dencke / ſeine ehr Und gut / auch ſeine freuden / Gebührten mir vielmehr.

3. Dein ſind / o GOtt / die gaben / Es kommt von dir allein / Was der und jener haben / Und was ſie ſollen ſeyn / Das ſteht bey deiner güte / Du ſchenckſt es / wem du wilt: Du ſiheſt ins gemüthe / Vor dir kein anſehn gilt

4. Ein Vatter offt auff erden Ein kind für andern liebt: Solt ich denn murrend werden/ Wenn GOtt auch dis verübt? Mag doch ein menſche dencken / Was/ wenn und wem er will: Solt ich denn GOtt verdencken/ Ihm ſetzen maaß und ziel?

5. Laß mich am bruder lieben Die gaben/ ſie ſind dein: Mich freuen/ nicht betrüben / Mit ihm dir danckbahr ſeyn. Was ſolt ich ſcheel ausſehen/ Daß du ſo gütig biſt? Der ſcheinet dich zu ſchmähen / Der nicht zufrieden iſt.

6. Du wirſt/ wenn mir es nütze Und ſelig dort und hier / Mehr ehre / glück und witze/ Mehr gaben ſchencken mir. Mit murren und mit neiden Poch ich dir nichtes ab: Mir mach ich ſelbſt nur leiden / Und ſtürtze mich ins grab.

7. Seh ich die böſen grünen ? Ihr himmelreich iſt hier : Die hölle ſchnapt nach ihnen / Sie büſſen dort dafür / Ich mag auff erden haben Mein höll/ und leiden leid / Der himmel wird mich laben Mit ſüſſer ewigkeit.

402.

Mel. Was mein GOtt wil/ das 2c.

ICh komm/ o guter GOtt/ zu dir/ Dem

Dem geber aller gaben: Viel dinges iſt/ ich wünſche mir Hie dis und das zu haben. Offt mancher ſach ich ſtrebe nach / Kan aber nichts erwerben. Allweiß du biſt: vielleicht du ſiehſt/ Es wäre mein verderben.

2. Ich weiß nicht / was ich wünſchen ſoll / Bin blind mein heil zu ſehen: Noch iſt mein hertz verlangens voll/ Es heiſt mich mehrmahls gehen Auf einem pfad/der deinem rath Und willen ſteht entgegen: Daher mein werck/ fleiß/ witz und ſtärck / Auch nichts verrichten mögen.

3. Du wilt/weil du ſo gütig biſt / Du kanſt auch alles geben. Du weiſt/ was noth und ſelig iſt Zu dem beruff und leben: Du wirſt/ wie du geſaget zu/ Für dein geſchöpffe ſorgen: Was du thuſt heut aus gütigkeit / Das wirſt du auch thun morgen.

4. So ſey dein wille dann mein will/ Es ſey dir heim gegeben. Was dir gefällt/an mir erfüll / Ich wil nicht widerſtreben: Allein von dir kömmt alles hier Zu uns herab geronnen: Die gute gab/und zeitlich haab Ich ſchöpff aus dieſen brunnen.

5. HErr/ wie/ wo/ wenn und was du wilt/ Geſchehe mir auff erden: Eins nur/ ſo werd ich ſeyn geſtillt / Eins

laß mir immer werden: Hilff nur/ daß ich ſtets fürchte dich/ In deiner furcht beharre: Bis daß man mich einſt ſeliglich Ins grüne grab verſcharre.

6. Hab ich nur dich und deine huld/ So bin ich wol begabet/ Und trage alles mit gedult/ Weil ich bin wol gelabet/ Denn/Vatter/du wirſt wägen zu/ So viel ſtets deinem kinde/ Daß es zur noth ein ſtücklein brodt/ Und noch was übrigs finde.

7. Was ſol mir groſſes gut und geld/ Glück/ehr und langes leben? Es bleibet alles in der welt: Mein glück ſol erſt anheben Im himmel dort: drum wil ich fort: Nichts hält mich auff auff erden. Ach ruffe mir/ nimm mich zu dir/ So werd ich ſelig werden

403.

In ſelbiger Melodey.

DU freyes hertz/ was zageſt du/ Und kränckeſt deine ſinnen: GOtt ſelber gönnet dir die ruh/ Du wilſt ſie dir mißgönnen/ Wann nach begehr es nicht geht her/ Was darffſt du dich drum grämen? Gott lebet doch/ das gläub ich noch/ Der mag es auff ſich nehmen.

2. Dort oben ſitzt der groſſe mann/ Der dieſe welt regieret/ Der alle ding

ver=

vermag und kan / Und wunder-thätig führet; Mit vorbedacht die Gottes macht / Verwaltet alle ſachen. GOTT herrſchet doch / das gläub ich noch / Und laß ihn weißlich machen.

3. Wie wann und wo / und was er heiſſt / So dann / das muß geſchehen. Was er von dir und mir beſchleuſſt / Das ſoll und wird beſtehen: Rath / witz und kunſt / iſt gantz umſonſt / Läſſt GOtt es nicht gerathen. GOtt führt mich noch / das gläub ich doch / In allen meinen thaten.

4. Die gaben ſeiner Vatter-güt / Uns austheilt nach gefallen / Und mit gemeſſnem unterſchied; Er ſchenckt nicht alles allen: Dort gibt er viel / hie ſetzt er ziel / Und hält die maaß im geben. GOtt giebet doch / das gläub ich noch / Die nothdurfft meinem lebē

5. Dem gibt er reichthum; jenem nicht / Der kan ſich kaum ernehren; Der iſt gelehrt; dem witz gebricht; Der niedrig der in ehren: So iſts beſtellt; ſo wird die welt Durch ordnung feſt behalten. GOtt hauſet doch / das gläub ich noch / Und laß ihn immer walten.

6. Hiernechſt wil er die arbeit auch Friſch angegriffen haben / Und heiſcht von dir den rechten brauch Der leibs-

und ſeelen-gaben; Drum nicht vergrab der gaben haab/ Fleiß/ ſchweiß und müh anwende. GOtt nehrt mich doch/ das gläub ich noch/ Leg ich nur an die hände.

7. Wornach und wie ein jeder ringt Und dem er nachgegangen / Darnach es ihm auch offt gelingt / Mit GOtt es zu erlangen: Dein fleiß gewinnt/ was GOtt dir gönnt: Auff wagen folgt erſprieſſen. GOtt ſegnet doch/ das gläub ich noch / Und läſſt es mich genieſſen.

8. Wann dann von oben ab es kom̃t/ Was zeitlich mich erfreuet / Und was in dieſem leben frommt / Die Gottes-gunſt verleihet; Weg/ blindes glück! weg nothgeſchick/ Hinfort ich euch verlache. GOtt gönnt es doch/ das gläub ich noch / Und ſtell ihm heim die ſache.

9. Auff deine vorſicht/ Gott/ ich ſchau Die wil ich laſſen walten / Auff deine treu und güt ich bau / Die nimmermehr erkalten. Ich hoff und bet/ und friſch fort tret In meines lebens ſchrancken. GOtt ſorget doch / das gläub ich noch / Und trau ihm ohne wancken.

10. Ich ſey in armuth (oder reich/ Tieff/ unten oder oben/ Es gilt mein GOtt/

GOtt/ mir alles gleich/ Ich wil dein auffſicht loben; Es hält mein will dem deinen ſtill/ Schick was du zu wilt ſchicken. GOtt ſchickt es doch/ das gläub ich noch/ Wie mir es mag gelücken.

11. Gehts mir bey frommen leben ſchlecht / Und wol den ſchlimſten leuten: Gilt unrecht mehrmahls mehr als recht / Laß mich es ſchicklich deuten: Du ordneſt ſchon den gnaden⸗lohn / Damit du mich wilſt zieren: GOtt liebt mich doch / das gläub ich noch/ Der wird mich ſelig führen.

12. Dir/ GOtt und Vatter ich befehl/ Mein gantzes thun und leben/ Und mich mit ſorgen nimmer quäl: Dir bleib es heimgegeben. So/ wie es wol und wie es ſoll / Mag alles immer gehen. GOtt hilfft mir doch / das gläub ich noch / Es muß um mich wol ſtehen.

404.

Mel. Wie nach einer waſſerquelle.

SChöpffer aller menſchen⸗kinder Groſſer Gott/ ich klage dir/ Daß ich ſtets/ ich böſer ſünder / Murre wider dich in mir/ Immer wil ich meiſtern dich / Beſſern/ dein geſchöpffe/ mich: Nur denck ich zu werden immer Gröſſer/ aber frömmer nimmer.

2. Seh ich einen / der gelehrter / Der beglückter iſt / als ich / Der da reicher und geehrter / Stracks mein hertz entrüſtet ſich: Trotzig denckt es / und voll neid: Was ſol dieſer unterſcheid? Ich möcht auch wol ſolche gaben / Und wol mehr als jener haben.

3. HErr / ich bin ja dein geſchöpffe / Haſt aus erde mich gedreht / Wie ein töpffer ſeine töpffe: Und in deinem willen ſteht / Was du machen wilt aus mir. Solt ich widerſtreben dir? Ach! du kanſt mich ſchmeiſſen nieder / Und zu ſcherben machen wider

4. Gnad iſt alles / was wir haben / Nichtes du uns ſchuldig biſt: Du gibſt alle gute gaben / Wie es dir gefällig iſt. Laß mich diß bedencken recht / Laß mich als ein froñer knecht / Frölich deines willens leben / Seyn vergnügt mit deinem geben.

5. HErr hie bin ich / dein gefäſſe / Lege drein / was dir beliebt / Und was deinem rath gemäſſe: Deine hand weit beſſers gibt / Als mein hertz erdencken kan. Nur um dis ruff ich dich an: Wolleſt (dis nur ich begehre) In mich faſſen deine ehre.

6. Laß mich kein gefäß der ſünden Noch des ſatans werck-zeug ſeyn: Daß du mich ſtets rein befinden / Und

in

in mich mögſt faſſen ein Deine gnade/ die da nicht In ein koth-geſchirr einzicht. Nun/ GOtt/ dein ſind alle gaben/ Was ich ſoll/ das werd ich haben.

405.

In voriger Melodey.

SEy nicht ſtoltz/ o liebe ſeele/ Die du dich des glaubens rühmſt/ In der ſchwachen leibes höle / Hier doch immerdar verblümſt Deiner laſter greul und wuſt / Und ſtets böſes denckſt und thuſt/ Fürchte dich / du haſts vonnöthen/ GOtt kan dich wie andre tödten.

2. Hat er vormahls nicht verſchonet Jener zweige / deren ſtamm Er mit lieb und treu belohnet/ Und ſie in die höllen-flamm Ohn erbarmen hin geſtürtzt/ Ihnen ſeine gunſt verkürtzt: Dencke wie er ohn verſchonen / Dir noch leichter ſo kan lohnen.

3. Geh in deine hertzens-kammer/ Geh/ und ſieh dich eigen um/ Du wirſt finden gnug vom jammer/ Schaue nur den bloſſen grimm/ Den GOtt hier an ſeinem kind Sehen laſſen/ deſſen ſünd/ Nicht ſein/ ſondern unſer waren/ Wie er iſt mit ihm verfahren.

4. Schaue neben GOttes güte Auch den groſſen ernſt mit an / Und das

zornige gemüthe/ Da die ſünder hingethan In die ewig-todte nacht: Doch auch ſeiner güte macht An dir/ ſo du dich bekehren Wilt/ und beſſer laſſen lehren.

5. O HErr JEſu/ meine liebe/ Zeige mir den demuth pfad/ Gib/ daß ich mich hier betrübe/ Und erlange deine gnad/ Propffe mich/ dein ſchwaches reiß/ In dir ſelbſt zu deinem preis/ Laß mich einig an dir kleben/ Und fort ewig mit dir leben.

406.

Mel. JEſu meines Lebens Leben/ 2c.

JEſu/ allerliebſter bruder/ Ders am beſten mit mir meynt/ Du mein ancker/maſt uñ ruder/Und mein treuſter hertzens-freund/ Der du/ ehe was gebohren/ Dir das menſchen-volck erkohren/ Auch mich armen erden-gaſt Dir zur lieb erſehen haſt.

2. Du biſt ohne falſch und tücke/ Dein hertz weiß von keiner liſt/ Aber/ wenn ich nur erblicke/ Was hier auf der erden iſt/ Find ich alles voller lügen: Wer am beſten kan betriegen/ Wer am ſchönſten heucheln kan/ Iſt der allerbeſte mann.

3. Ach/ wie untreu und verlogen Iſt die liebe dieſer welt! Iſt ſie jemand wol gewogen/ Währts nicht länger/ als

als ſein geld. Wenn das glück uns fügt und grünet/Sind wir ſchön und hübſch bedienet: Kommt ein wenig ungeſtüm/ Kehrt ſie alle freundſchaft um.

4. Treib/ HErr/ von mir und verhüte Solchen unbeſtändgen ſinn/ Hätt ich aber mein gemüthe/ Weil ich auch ein menſche bin/ Schon mit dieſem koth beſprenget/ Und der falſchheit nachgehänget/ So erkenn ich meine ſchuld/ Bitt um gnade und gedult.

5. Laß mir ja nicht wiederfahren/ Was du/ HErr/ zur ſtraff und laſt Denen/ die mit falſchen wahren Handeln/ angedreuet haſt/ Da du ſprichſt/ du wolleſt ſcheuen/ und als unflath von dir ſpeyen Aller heuchler falſchen muth/ Der guts fürgibt/ und nicht thut.

6. Gib mir ein beſtändigs hertze/ Gegen alle meine freund/ Auch dann/ wenn mit creutz und ſchmertze/ Sie von dir beleget ſeynd/ Daß ich mich nicht ihrer ſchäme/ Sondern mich nach dir bequeme/ Der du/ da wir arm und bloß/ Uns geſetzt in deinen ſchooß.

7. Gib mir auch nach deinem willen Einen freund/ in deſſen treu Ich mein

hertze möge ſtillen/ Da mein mund ſich ohne ſcheu/ Oeffnen und erklären möge/ Da ich alles von mir lege (Nach dem maaſſe / das mir gnügt) Was mir auf dem hertzen ligt.

8. Laß mich Davids glück erleben/ Gib mir einen Jonathan/ Der mir ſein hertz möge geben / Der auch/ wenn nun jederman Mir nichts gutes mehr wil gönnen/ Sich nicht laſſe von mir trennen/ Sondern feſt in wol und weh/ Als ein felſen bey mir ſteh.

9. HErr/ ich bitte dich/ erwehle Mir aus aller menſchen meng/ Eine fromme heilge ſeele / Die an dir fein kleb und häng / Auch nach deinem ſinn und geiſte/ Mir ſtets troſt und hülffe leiſte/ Troſt/ der in der noth beſteht/ Hülffe/ die von hertzen geht.

10. Wenn die zung und mund nur liebet: Iſt die liebe ſchlecht beſtellt: Wer mir gute worte giebet/ Und den haß im hertzen hält/ Wer mir ſeinen kuchen ſchmieret / Und wenns bienlein nicht mehr führet / Alsdenn gehet nach der thür/ Ey/ der bleibe fern von mir.

11. Hab ich ſchwachheit und gebrechen/ HErr/ ſo lencke meinen freund/ Mich in güte zu beſprechen / Und nicht

nicht als ein löw und feind. Wer mich freundlich weiß zu ſchlagen/ Iſt/ als der in freuden-tagen Reichlich auf mein haupt mir geuſſt/ Balſam/ der am Jordan fleuſſt.

12. O wie groß iſt meine haabe/ O wie köſtlich iſt mein gut/ JEſu/ wenn mit dieſer gabe/ Dein hand meinen willen thut/ Daß mich meines freundes treue Und beſtändigs hertz erfreue: Wer dich fürchtet/ liebt und ehrt/ Dem iſt ſolch ein ſchatz beſchehrt.

13. Gute freunde ſind wie ſtäbe/ Da der menſchen gang ſich hält/ Daß der ſchwache fuß ſich hebe/ Wenn der leib zu boden fällt. Wehe dem/ der nicht zum frommen Solches ſtabes weiß zu kommen/ Der hat einen ſchweren lauff/ Wenn er fällt/ wer hilfft ihm auff?

14. Nun/ Herr/ laß dirs wolgefallen/ Bleib mein freund biß in mein grab/ Bleib mein freund/ und unter allen Mein getreuſter ſtärckſter ſtab. Weñ du dich mir wirſt verbinden/ Wird ſich ſchon ein hertze finden/ Das durch deinen geiſt gerührt/ Mir was gutes gönnen wird.

407.

Mel. Chriſt/ unſer HErr zum Jordan ꝛc.

O GOtt/ mein ſchöpffer/ edler fürſt

fürſt / Und Vater meines lebens/ Wo du mein leben nicht regierſt/So leb ich hie vergebens: Ja lebendig bin ich auch todt/ Der ſünden gantz ergeben. Wer ſich wältzt in den ſünden-koth/ Der hat das rechte leben/ Noch niemahls recht geſehen.

2. Darum ſo wende deine gnad Zu deinem armen kinde / Und gib mir allzeit guten rath/Zu meiden ſchand und ſünde/ Behüte meines mundes thür/ Daß mir ja nicht entfahre Ein ſolches wort/dadurch ich dir/Und deiner frommen ſchaare / Verdrießlich ſey und ſchade.

3. Bewahr / o Vater/ mein gehör/ Auff dieſer ſchnöden erde/Für allem/ dadurch deine ehr Und reich beſchimpffet werde / Laß mich der läſterer gall und gifft Ja nimmermehr berühren / Denn wen ein ſolcher unflath trifft / Den pflegt er zu verführen/ Auch wol gar um zu kehren.

4. Regiere meiner augenlicht/ Daß ſie nichts arges treiben/ Ein unverſchämtes angeſicht/Laß ferne von mir bleiben/ Was ehrbar iſt/ was zucht erhält / Wornach die englein trachten/ was dir beliebt und wolgefällt/ Das laß auch mich groß achten/ All üppigkeit verlachen.

5. Gib/

5. Gib / daß ich mich nicht laſſe ein/ Zum ſchlemmen und zum praſſen/ Laß deine luſt mein eigen ſeyn/ Die andre fliehn und haſſen: Die luſt/ die unſer fleiſch ergetzt / Die zeucht uns nach der höllen/ Und was die welt für freude ſchätzt/ Pflegt ſeel und leib zu fällen/ Und ewiglich zu quälen.

6. O ſelig iſt/ der ſtets ſich nährt/ Mit himmels-ſpeiß und träncken/ Der nichts mehr ſchmeckt / und nichts mehr hört / Auch nichts begehrt zu dencken/ Als nur / was zu dem leben bringt / Da man bey Gotte lebet/ Und bey der ſchaar / die frölich ſingt/ Und in der wolluſt ſchwebet/ Die keine zeit auff hebet.

(III.)

Um Jeſum und ſeine Liebe.

408.

Mel. Nun komm der heiden heyland/

Ach! wann kömmt die zeit heran/
Daß ich möge ſchauen an
Meinen liebſten JESUM Chriſt/
Der mein leib und leben iſt?

2. Ach! wo bleibſt du doch/ mein licht/
Komm doch fort und ſäume nicht:
Kom̃ doch/ weil mit groſſen ſchmertz
Auff dich wart mein krauckes hertz.

3. Kommſt du nicht jetzt alſobald/

Mei-

Meines lebens auffenthalt/
So vergeht für liebs-begier/
Mein betrübter geiſt in mir/
4. Allzeit weiſt du/ daß ich mich
Nicht erhalten kan ohn dich/
Weil du/ liebſter JEſu Chriſt/
Meines lebens leben biſt.
5. Drum ſo komm doch bald zu mir/
Und erfreue mich mit dir/
Schleuß mich in die arme ein/
Die für mich verwundet ſeyn.
6. Reich mir deinen ſüſſen mund/
Thu mir deine liebe kund/
Drück mich an die zarte bruſt/
Die mir ewig ſchaffet luſt.
7. Alſo werd ich dort und hier/
Frölich ſingen für und für/
Daß du/ liebſter JEſu Chriſt/
Meines lebens leben biſt.

409.

In ſelbiger Melodey.

JEſu/ komm doch ſelbſt zu mir/
Und verbleibe für und für:
Komm doch/ werther ſeelen-freund/
Liebſter/ den mein hertze meynt.
2. Tauſendmahl begehr ich dich/
Weil ſonſt nichts vergnüget mich:
Tauſendmahl ſchrey ich zu dir;
JEſu! JEſu! komm zu mir.
3. Keine luſt iſt auf der welt/
Die mein hertz zufrieden ſtellt:
Dein

Dein/ o JEſu! bey mir ſeyn/
Nenn ich meine luſt allein.
4. Aller engel glantz und pracht/
Und was ihnen freude macht/
Iſt mir/ ſüſſer ſeelen-kuß.
Ohne dich nichts als verdruß.
5. Nimm nur alles von mir hin/
Ich verändre nicht den ſinn:
Du/ o JEſu/ muſt allein/
Ewig meine freude ſeyn.
6. Keinem andern ſag ich zu/
Daß ich ihm mein hertz aufthu:
Dich alleine laß ich ein/
Dich alleine nenn ich mein.
7. Dich alleine/ GOttes Sohn/
Heiß ich meine kron und lohn:
Du für mich verwundtes lamm/
Biſt allein mein bräutigam.
8. O ſo komm dann/ ſüſſes hertz/
Und vermindre meinen ſchmertz:
Dann ich ſchrey doch für und für/
JEſu/ JEſu/ komm zu mir.
9. Nun ich warte mit gedult/
Bitte nur um dieſe huld/
Daß du mir in leidens pein/
Wollſt ein ſüſſer JEſus ſeyn.

410.

Mel. Liebſter JEſu wir ſind hier/

MEinen JEſum laß ich nicht/ Weil er ſich vor mich gegeben/ So erfordert meine pflicht/ Kletten

weiß

weiß an ihm zu kleben. Er iſt meines lebens licht/ Meinen JEſum laß ich nicht.

2. JEſum laß ich nimmer nicht/ Weil ich ſoll auff erden leben/ Ihm hab ich voll zuverſicht/ Was ich bin und hab ergeben: Alles iſt auf ihn gericht/ Meinen JEſum laß ich nicht.

3. Laß vergehen das geſicht/ Hören/ ſchmecken/ fühlen/ weichen/ Laß das letzte tages-licht Mich auf dieſer welt erreichen/ Wann der lebens-faden bricht/ Meinen JEſum laß ich nicht.

4. Ich werd ihn auch laſſen nicht/ Wann ich nun dahin gelanget/ Wo für ſeinem angeſicht Meiner eltern glaube pranget; Mich erfreut ſein angeſicht/ Meinē Jeſum laß ich nicht

5. Nicht nach welt/ nach himmel nicht Meine ſeele wůnſcht und ſtöhnet/ Jeſum wůnſcht ſie und ſein licht/ Der mich hat mit GOtt verſöhnet/ Der mich freyet vom gericht/ Meinen JEſum laß ich nicht.

6. Jeſum laß ich nicht von mir/ Steh ihm ewig an der ſeiten/ Chriſtus läſſt mich für und für Zu dem lebens-båchlein leiten. Selig/ der mit mir ſo ſpricht: Meinen JEſum laß ich nicht.

411.
In voriger Melodey.

WJe ein turtel-täubelein In der wüſten ſeufftzt und girrt/ Wan es ſich befindt allein/ Und von ſeiner lieb verirrt: Alſo ächtzet für und für/ JEſu/ meine ſeel nach dir.

2. Keine ſtunde geht vorbey/ Daß ich nicht gedenck an dich/ Oder ja gantz innig ſchrey/ JEſu/ JEſu/ denck an mich: Ach/ wie lange ſol ich doch/ Dieſes elend bauen noch!

3. Eine ſeele die dich liebt/ Wil ſonſt nichts als deinen kuß; Und drum bin ich ſo betrübt/ Daß ich des entbehren muß: Ach wie lange muß ich ſeyn Ein ſo armes täubelein.

4. Meine ſeel iſt ja die braut/ Die du dir ſelbſt haſt erkohrn/ Die dein Vater dir vertraut/ Und dein geiſt hat neu gebohrn; Ach wie muß ſie ſo allein/ Und ohn ihren bräutgam ſeyn!

5. Offtmahls nennſt du mich dein kind/ Das dein geiſt ſo zärtlich liebt/ Und ſich gerne bey ihm findt/ Wanns aus liebe wird betrübt; Und ich muß doch jetzo ſeyn Ein verlaßnes wäyſelein.

6. O erſcheine doch/ mein licht/ Deinem armē küchelein/ Weil ihm nichts als du gebricht/ In dein finſtern liebes-

bes-hahn: Ach HErr/ laß es doch geſchehn/ Daß ich dich mag bey mir ſehn

412.

Mel. Es iſt das heyl uns kommen her/

ACh JEſu! liebſter ſeelen-freund Wie haſt du mich geliebet! Da ich hingegen als ein feind/ Mit ſünden dich betrübet/ Du haſt mit lieb an mich gedacht/ Da auch der ſchwartzen nächte macht Noch alles hielt verſchloſſen.

2. Du haſt dich ja von ewigkeit/ Gantz willig angeboten/ Die feinde zur beſtim̃ten zeit Beſiegend auszurotten/ So mich ſonſt hätten leicht gefält: So haſt du mir das freuden-zelt/ Mit deinem ſieg erworben.

3. Dein hertze war auf mich gericht/ Da ich noch nie gebohren/ Da ich die welt noch ſahe nicht/ Da haſt du mich erkohren/ Daß ich dein eigen ſolte ſeyn Damit der höllen angſt und pein Mich niemahls ſolte treffen.

4. Ich lag in meinen ſünden-blut/ Es wolte niemand kommen/ Der mich mit einem freundes-muth Hätt auf-und angenom̃en/ Bis du/ durchs waſſer und das wort Mir halffeſt/ o getreuer hort/ Aus meinem blut der ſünden.

5. Und da ich wieder in den koth Der ſün-

ſünden war gegangen/ So/ daß mich jammer/ angſt und noth Hielt allerſeits gefangen/ Da nahmſt du mich in deinen ſchooß/ Und machteſt mich von ſünden loß/ Die mich verſtricket hatten.

6. Könt auch wol jemand in der welt Mich haben mehr geliebet/ Als dieſer HErr und himmels-held? Der mir zur ſpeiſe giebet Sein blut und ſeinen wahren leib/ Damit er ſtets vereinigt bleib Mit meiner armen ſeelen.

7. Nun/ deine liebe hat ſich zwar An meiner ſeel erwieſen/ Dafür du jetzt und immerdar Sollſt ſchuldig ſeyn geprieſen: Jedoch haſt du darneben auch/ Nach deiner holden liebe brauch Des leibes nicht vergeſſen.

8. Du haſt mir täglich ſpeiß und tranck Geſchenckt zu dieſem leben/ Wiewol ich dir gar wenig danck Hab offtermahls gegeben: Wiewol ich dich gar offt betrübt/ Haſt du doch je und je geliebt Mich/ der ich dich verlaſſen.

9. Ach hilff/ daß ich mit wahrer lieb Mich möge dir ergeben! Ach gib/ daß ich dich nicht betrüb Allhier mit böſem leben: Hilff/ daß ich möge danckbahr ſeyn/ HErr JEſu/ vor die angſt

und

und pein/ So du für mich gelitten.
10. Dieweil mich aber dieſe welt Oftmahlen hat bewogen/ Zu lieben dieſes erden-feld/ So hilff daß ich entzogen Werd aller falſchen freud und luſt/ Die mich mit vieler ſünden-wuſt Gedencket anzuſtecken.
11. Ach! ziehe/ ziehe mich nach dir/ Durch dein wort/ das du lehreſt/ Alsdenn/ alsdenn ſo lauffen wir / Wenn du mich recht abkehreſt/ Von dem/ was auf der erden iſt/ Und was von falſch-bedeckter liſt Mich trachtet zu verderben.
12. Hilff/ daß ich komme dorten an/ Wohin du mich wirſt führen: Wohin ich ſelbſt nicht kommen kan/ Als ohne dein regieren / An deine ſchöne himmels-pfort / An deinen ſchönen freuden-ort/ Da ſich die lieb ergetzet.
13. Und wie wir in der gnaden-zeit Vereinigt ſind geweſen/ So hoff ich in der ſeligkeit Auch ewig zu geneſen/ Weil ich mich dir ergeben hab / Als werd' ich nicht in meinem grab Ohn ende ſeyn verſchloſſen.
14. So wirſt du demnach ſtets in mir Und ich in dir verbleiben: So wird mich demnach nichts von dir Und deiner liebe treiben: Kein ſchmertzen/ leiden/ angſt und noth / Kein ſchrecken/

cken/ ja kein marter-tod Wird unſre liebe trennen.

413.

Mel. JEſu meines lebens leben/ ꝛc.

DU/ o ſchönes welt-gebäude/ Magſt gefallen wem du wilt/ Deine ſcheinbahrliche freude Iſt mit lauter angſt umhüllt. Denen/ die den himmel haſſen/ wil ich ihre welt-luſt laſſen/ Mich verlangt nach dir allein Allerſchönſtes JEſulein.

2. Müde/ die der arbeit menge/ Und der heiſſe ſtrahl beſchwehrt/ Wünſchen/ daß des tages länge Werde durch die nacht verzehrt/ Daß ſie nach ſo vielen laſten/ Möchten ſanfft und ſüſſe raſten: Ich wünſch jetzt bey dir zu ſeyn/ Allerſchönſtes JEſulein.

3. Ach! möcht ich in deinen armen So/ wie ich mir wünſchen wolt/ Allerliebſter ſchatz/ erwarmen/ So wolt ich das feinſte gold/ Das in Ophir wird gegraben/ Nicht für dieſ' ergetzung haben/ Wann ich könte bey dir ſeyn/ Allerliebſtes JEſulein.

4. Andre mögen durch die wellen/ Und durch wind und klippen gehn/ Ihren handel zu beſtellen/ Und da ſturm und noth ausſtehn: Ich wil meine glaubens-flügel Schwingen an der ſternen hügel/ Ewig da bey dir zu ſeyn/ Allerſchönſtes JEſulein.

5. Tag-

5. Tauſendmahl pfleg ich zu ſagen/ Und noch tauſendmahl dazu: Ach! würd ich ins grab getragen/ Ey/ ſo kåm ich ja zu ruh / Und mein beſtes theil das würde Frey von dieſer leibes-bürde/ Je und ewig um dich ſeyn/ Allerſchönſtes JEſulein.

6. Komm/ o todt/ du ſchlaffes-bruder/ Komm/ und führe mich nur fort/ Löſe meines ſchiffleins ruder/ Bringe mich in ſichern port: Es mag/ wer da wil/ dich ſcheuen/ Du kanſt mich vielmehr erfreuen/ Denn durch dich komm ich hinein Zu dem ſchönſten JEſulein.

7. Ach/ daß ich den leibes-kercker Heute noch verlaſſen müſt/ Und kåm an den ſterner-ärcker/ Wo das hauß der freuden iſt/ Da wolt ich mit wortgepränge/ Bey der engel groſſen menge/ Rühmen deiner GOttheit ſchein/ Allerſchönſtes JEſulein.

8. Doch/ weil ich die ſeelen-auen/ Und den güldnen himmels-ſaal / Jetzt nicht kan nach wünſchen ſchauen/ Und muß hie im thrånen-thal Noch am kummer faden ſpinnen/ Ey ſo ſollen meine ſinnen Unterdeß doch bey dir ſeyn / Allerſchönſtes JEſulein.

414.

414.

In voriger Melodey.

FReu dich / ängſtliches gewiſſen/ Sey vergnügt und gutes muths: Satans handſchrifft iſt zuriſſen/ Dein erlöſer thut dir guts: Laß dein trauren/ laß dein weinen/ GOtt läſſt vor dich gnade ſcheinen: Du biſt frey/ und ſolt ſtets ſeyn Bey ihm / deinem JEſulein.

2. Zwar dich drückten deine ſünden/ Und das angeerbte gifft/ Niemand kunte dich verbinden/ Angſt/ die nur verzweiflung ſtifft/ Centner-laſt hat dich betreten/ Niemand kunte dich erretten/ Doch dein JEſus hielte dich/ Nahm ſelbſt ſchuld und ſtraf auf ſich

3. Dein verdammliches verbrechen/ Solte teuffel / höll' und tod Unauffhörlich an dir rächen/ JEſus aber nimmt die noth/ Die dich ewig ſolte drücken/ Selber auff ſein haupt und rücken/ Leidet trübſahl/ tod und pein/ Daß du mögeſt ſicher ſeyn.

4. GOttes kelch voll grim̃ und toben/ Den dein frevel hat erregt/ Wird von dir hinweg gehoben/ Und auff GOttes Sohn gelegt/ Der dich aus gewognem willen/

Läſſt mit gnad und ſegen füllen/
Der dir volle gnüge ſchenckt/
Sich mit gall und myrrhen tränckt.
5. GOttes kind auff ſeinen reiſen/
Die er blos um dich gethan/
Muſte noth und unfall ſpeiſen/
Als man kaum erdencken kan:
Und du ſolt an ſeinen tiſchen/
Deinen Geiſt und ſeel erfriſchen:
GOtt/aus ſüſſer liebes-glut/
Weidet dich mit fleiſch und blut.
6. Stillt vor dich des eifers-fluten/
Die gerechter grimm erregt/
Durch ſein leiden/ durch ſein bluten
Wird des Vatters ſinn bewegt/
Daß er um des Sohnes willen/
Nicht wil ſeine rach erfüllen/
Die dein abfall wol verdient:
So wirſt du mit GOtt verſühnt.
7. Treuſter JEſu/ troſt und leben/
Meiner ſeelen beſtes theil/
Der mir freud und ruh gegeben/
Der mein gantz verlohrnes heyl/
Meinen ſegen wiederbrachte/
Hilff/daß ich nichts höher achte/
Weder hier noch ewig dort/
Als dich meinen ſchutz und hort.
8. Nimm mein alles/ was ich habe/
Zur vergeltung deiner treu/
(Jſts doch dein geſchenck und gabe)
Mache mein verlangen neu/
Rich-

Richte geiſt/ ſinn und gemüthe/
Durch den reichthum deiner güte/
Daß ſonſt nichts als deine treu
Mir ſtets im gedächtniß ſey.
9. Tilge fort der ſünden menge/
Hilff/ daß mich kein ſchnöder fall/
Kein verderb/ verbrechen brenne/
Sondern laß mich überall
Nur in deinen wegen bleiben/
Laß mich mein verlangen treiben
Nur zu dem/ was dir gefällt/
Und mich dir zu dienſt erhält.
10. HErr/ ich wil für dieſe güte/
Für ſo theure gnad und huld/
Mit höchſt danckbahrem gemüthe/
Mein vermögen/ meine ſchuld/
Dir/ mein Heyland/ gern abtragen/
Und dir lob und danck ſtets ſagen/
Du ſolt ewig/ ewig ſeyn
Mein hertz-theures JEſulein.

415.

Mel. JEſu/ meines lebens leben!

JEſu/ meiner ſeelen leben/
Meines hertzens höchſte freud/
Dir wil ich mich gantz ergeben
Jetzo und in ewigkeit/
Meinen GOtt wil ich dich nennen/
Und vor aller welt bekennen/
Daß ich dein bin/ und du mein/
Allerliebſtes JEſulein!
2. Deine hand hat mich bereitet/

Dein mund blies mir odem ein;
Deine gnad ward ausgebreitet/
Wie ein teppich ob dem ſchrein/
Welcher mich hat erſt verſchloſſen:
Darum ſag ich unverdroſſen:
Ich bin dein und du biſt mein/
Allerliebſtes JEſulein!
3. Deine gůt hat mich umfangen/
Als mich erſt die welt empfing:
Dir bin ich ſchon angehangen/
Als ich an den brůſten hing.
Dein ſchooß hat mich angenommen
Wann ich nur bin zu dir kommen;
Ich bin dein/ und du biſt mein/
Allerliebſtes JEſulein!
4. Auff der kindheit wilden wegen/
Folgte mir ſtets deine gůt:
Deines Geiſtes trieb und regen
Regte mir offt das gemůth/
So ich etwa ausgetreten/
Daß ich wieder kåm mit beten.
Ich bin dein/ und du biſt mein/
Allerliebſtes JEſulein!
5. Ach! wie offt hat meine jugend
Deine gnaden-hand gefaſſt/
Wann die frömmigkeit und tugend
War in meinem ſinn verfaſſt/
Ach! ich wåre långſt geſtorben/
Auſſer dir / und långſt verdorben.
Ich bin dein/ und du biſt mein/
Allerliebſtes JEſulein!

6. Irr ich/ ſucht mich deine liebe:
Fall ich/ hilffet ſie mir auff;
Iſt es/ daß ich mich betrübe/
Tröſt ſie mich in meinem lauff;
Bin ich arm/ gibt ſie mir güter:
Haſſt man mich/ iſt ſie mein hüter.
Ich bin dein/ und du biſt mein/
Allerliebſtes JEſulein.

7. Schmäht man mich/ iſt ſie mein ehre / Trotzt man mich/ iſt ſie mein trutz: Zweiffel ich/ ſie iſt die lehre;
Jagt man mich/ iſt ſie mein ſchutz/
Niemahls hab ich was begehret/
War es gut/ ich bins gewehret.
Ich bin dein/ und du biſt mein/
Allerliebſtes JEſulein!

8. Deiner liebe ſüſſigkeiten
Sind in mein hertz eingeflöſſt
Durch den blick der herrlichkeiten/
Deines himmels wird getröſt
Mein gemüth in ſeinen zagen
Alles creutz hilffſt du mir tragen:
Ich bin dein/ und du biſt mein/
Allerliebſtes JEſulein!

9. Dein Geiſt zeiget mir das erbe/
Das im himmel beygelegt;
Ich weiß/ wenn ich heute ſterbe/
Wo man meine ſeele hinträgt;
Zu dir/ JEſu/ in die freude:
Trutz/ daß mich was von dir ſcheide.
Ich bin dein/ und du biſt mein/

 Aller=

Allerliebſtes JEſulein!
10. Dieſes alles iſt gegründet
Nicht auff meiner wercke grund;
Dieſes/was mein hertz empfindet/
Thu ich allen menſchen kund/
Daß es kommt aus deinem blute/
Das allein kömmt mir zu gute;
Ich bin dein/und du biſt mein/
Allerliebſtes JEſulein!
11. Drum/ich ſterbe oder lebe/
Bleib ich doch dein eigenthum;
An dich ich mich gantz ergebe/
Du biſt meiner ſeelen ruhm/
Meine zuverſicht und freude/
Meine ſüſſigkeit im leide.
Ich bin dein/und du biſt mein/
Allerliebſtes JEſulein!
12. Höre/JEſu/noch mein flehen/
Schlag mir dieſe bitt nicht ab:
Wann mein augen nicht mehr ſehen
Wann ich keine krafft mehr hab/
Mit dem mund was vorzutragen/
Laß mich doch zuletzt noch ſagen:
Ich bin dein/und du biſt mein/
Allerliebſtes JEſulein.

416.

Mel. Ich ruff zu dir/ HErr JEſu Chriſt.

O JEſu Chriſt/ mein höchſtes licht/ Der du in deiner ſeelen So hoch mich liebſt/ daß ich es nicht Ausſprechen kan noch zählen/ Gib/ daß

daß mein hertz dich wiederum Mit lieben und verlangen Mög umfangen / Und als dein eigenthum / Nur einzig an dir hangen.

2. Gib/daß ſonſt nichts in meiner ſeel Als deine liebe wohne / Gib/ daß ich deine lieb erwähl / Als meinen ſchatz und krone / Stoß alles aus/nimm alles hin/ Was mich und dich will trennen/ Und nicht gönnen/ Daß all mein thun und ſinn In deiner liebe brennen.

3. Wie freundlich / ſelig / ſüß und ſchön/ Iſt/ JEſu/deine liebe? Wann dieſe ſteht/ kan nichts entſtehn/ Das meinen geiſt betrübe / Drum laß nichts anders dencken mich / Nichts ſehen/fühlen/ hören / Lieben ehren/ Als deine lieb/ und dich / Der du ſie kanſt vermehren.

4. O! daß ich dieſes hohe gut Mögt ewiglich beſitzen / O! daß in mir dieſ' edle glut / Ohn ende möchte hitzen. Ach! hilff mir wachen tag und nacht Und dieſen ſchatz bewahren Für den ſchaaren / Die wider uns mit macht Aus ſatans reiche fahren.

5. Mein Heyland/du biſt mir zu lieb/ In noth und tod gegangen/Und haſt am creutz/ als wie ein dieb Und mörder da gehangen; Verhöhnt/verſpeyt

und ſehr verwundt / Ach! laß mich deine wunden Alle ſtunden Mit lieb in hertzengrund Auch reitzen und verwunden.

6. Dein blut / das dir vergoſſen ward Iſt köſtlich / gut und reine: Mein hertz hingegen böſer art / Und hart gleich einem ſteine. O laß doch deines blutes krafft Mein hartes hertze zwingen / Wol durchdringen / Und dieſen lebens-ſafft Mir deine liebe bringen.

7. O! daß mein hertze offen ſtünd / Und fleiſſig möcht auffangen Die tröpflein bluts / die meine ſünd Im garten dir abdrangen. Ach! daß ſich meiner augen brunn Auffthät / und mit viel ſtehnen Heiſſe thränen Vergöſſe / wie die thun / Die ſich in liebe ſehnen.

8. O! daß ich wie ein kleines kind / Mit weinen dir nachginge / So lange / bis dein hertz entzündt Mit armen mich umfinge / Und deine ſeel in mein gemüth In voller ſüſſer liebe Sich erhübe / Und alſo deiner güt Ich ſtets vereinigt bliebe.

9. Auch zeuch / mein liebſter / mich nach dir / So lauff ich mit den füſſen: Ich lauff / und wil dich mit begier In meinem hertzen küſſen: Ich wil

aus

aus deines mundes zier Den ſüſſen troſt empfinden/Der die ſünden/ Und alles unglück hier/ Kan leichtlich überwinden.

10. Mein troſt/mein ſchatz/mein licht und heyl/ Mein höchſtes gut und leben/ Ach! nimm mich auf zu deinem theil/ Dir hab ich mich ergeben: Den auſſer dir iſt lauter pein/ Ich find hier überalle Nichts denn galle/ Nichts kan mir tröſtlich ſeyn/ Nichts iſt/das mir gefalle.

11. Du aber biſt die rechte ruh/ In dir iſt fried und freude/ Gib/ JEſu/ gib/ daß immerzu Mein hertz in dir ſich weide: Sey meine flamm und brenn in mir/ Mein balſam/ wolleſt eilen/ Lindern/ heilen Den ſchmertzen/ der allhier Mich ſeufftzen macht und heulen.

12. Was iſt/ o ſchönſter/ das ich nicht In deiner liebe habe? Sie iſt mein ſtern/ mein ſonnen-licht/ Mein quell/ da ich mich labe/ Mein ſüſſer wein/ mein himmel-brod / Mein kleid vor GOttes throne/ Meine krone/ Mein ſchutz in aller noth / Mein hauß/ darinn ich wohne.

13. Ach liebſtes lieb / wann du entweichſt/ Was hilfft mir ſeyn gebohren? Wenn du mir deine lieb entzeuchſt/ Iſt all mein thun verlohren:

So gib/ daß ich dich / meinen gaſt/ Wol ſuch/ und beſter maſſen Möge faſſen/ Und wann ich dich gefaſſt/ In ewigkeit nicht laſſen.

14. Du haſt mich je und je geliebt/ Und auch nach dir gezogen/ Eh ich noch etwas guts geübt / Warſt du mir ſchon gewogen / Ach! laß doch ferner/ edler hort / Mich dieſe liebe leiten/ Und begleiten / Daß ſie mir immerfort Beyſteh auff allen ſeiten.

15. Laß meinen ſtand / darinn ich ſteh HErr/ deine liebe zieren / Und wo ich etwan irre geh / Alsbald zu rechte führen/ Laß ſie mir allzeit guten rath Und gute wercke lehren / Steuren/ wehren Der ſünd und nach der that/ Bald wieder mich bekehren.

16. Laß ſie ſeyn meine freud im leid/ In ſchwachheit mein vermögen/ Und wann ich/ nach vollbrachter zeit Mich ſoll zur ruhe legen / Alsdenn laß deine liebes-treu/ HErr JEſu/ mir beyſtehen/ Lufft zu wehen/ Daß ich getroſt und frey Mög in dein reich eingehen.

Um Göttliche Gnad und Schutz.

417.

WEnn wir in höchſten nöthen ſeyn/

ſeyn/ Und wiſſen nicht wo aus noch ein/ Und finden weder hülff noch rath Ob wir gleich ſorgen früh und ſpath.

2. So iſt dis unſer troſt allein/ Daß wir zuſammen ingemein Dich anruffen/ o treuer GOtt/ Um rettung aus der angſt und noth.

3. Und heben unſer augn und hertz Zu dir in wahrer reu und ſchmertz/ Und ſuchn der ſünden vergebung/ Und aller ſtraffen linderung.

4. Die du verheiſſeſt gnädiglich/ Allen/ die darum bitten dich/ Im nahmen deins Sohns JEſu Chriſt/ Der unſer heyl und fürſprechr iſt.

5. Drum kommen wir/ o HErre GOtt! Und klagen dir all unſer noth/ Weil wir jetzt ſtehn verlaſſen gar/ In groſſer trübſahl und gefahr.

6. Sieh nicht an unſer ſünde groß/ Sprich uns derſelbn aus gnaden loß: Steh uns in unſerm elend bey/ Mach uns von allen plagen frey.

7. Auff daß von hertzen können wir Nachmahls mit freuden dancken dir Gehorſam ſeyn nach deinem wort/ Dich allzeit preiſen hie und dort.

418.

Mel. Wenn wir in höchſten nöthen ſeyn.

ERbarm dich mein/ o JEſu Chriſt/ Der du für mich geſtor-

ben biſt / Sieh an mein angſt und groſſe noth / Errette mich / du treuer GOTT.

2. Gedenck an deine ſeelen-pein / O hochgeplagtes lämmelein: Erinnre dich der ſchweren laſt / Die du für mich getragen haſt.

3. Schau / was ich leide von dem feind / Der mich mit macht zu fällen meynt / Er ſtellt mir nach und ficht mich an / So viel er immer weiß und kan.

4. Ach laß ihm doch / mein GOTT / nicht zu / Daß er mir einen ſchaden thu: Wehr ihm mit deiner ſtarcken hand / Und mache ſeine liſt zu ſchand.

5. Ich flieh zu dir / mein felſen-ſtein / Wie ein verfolgtes täubelein; Ich ſetz mich in deins hertzens riß / Da bin ich ſicher und gewiß.

6. Verbirg mich drinnen / JEſu Chriſt / Für aller ſeiner macht und liſt / Daß er mich übertäube nicht / Wann mir mein hertz und ſinn gebricht.

419.

Mel. Ach JEſu / deſſen treu.

O GOtt / du frommer GOtt / Du brunquell aller gaben / Ohn dem nichts iſt / was iſt / Von dem wir alles haben! Geſunden leib gib mir / Und

daß

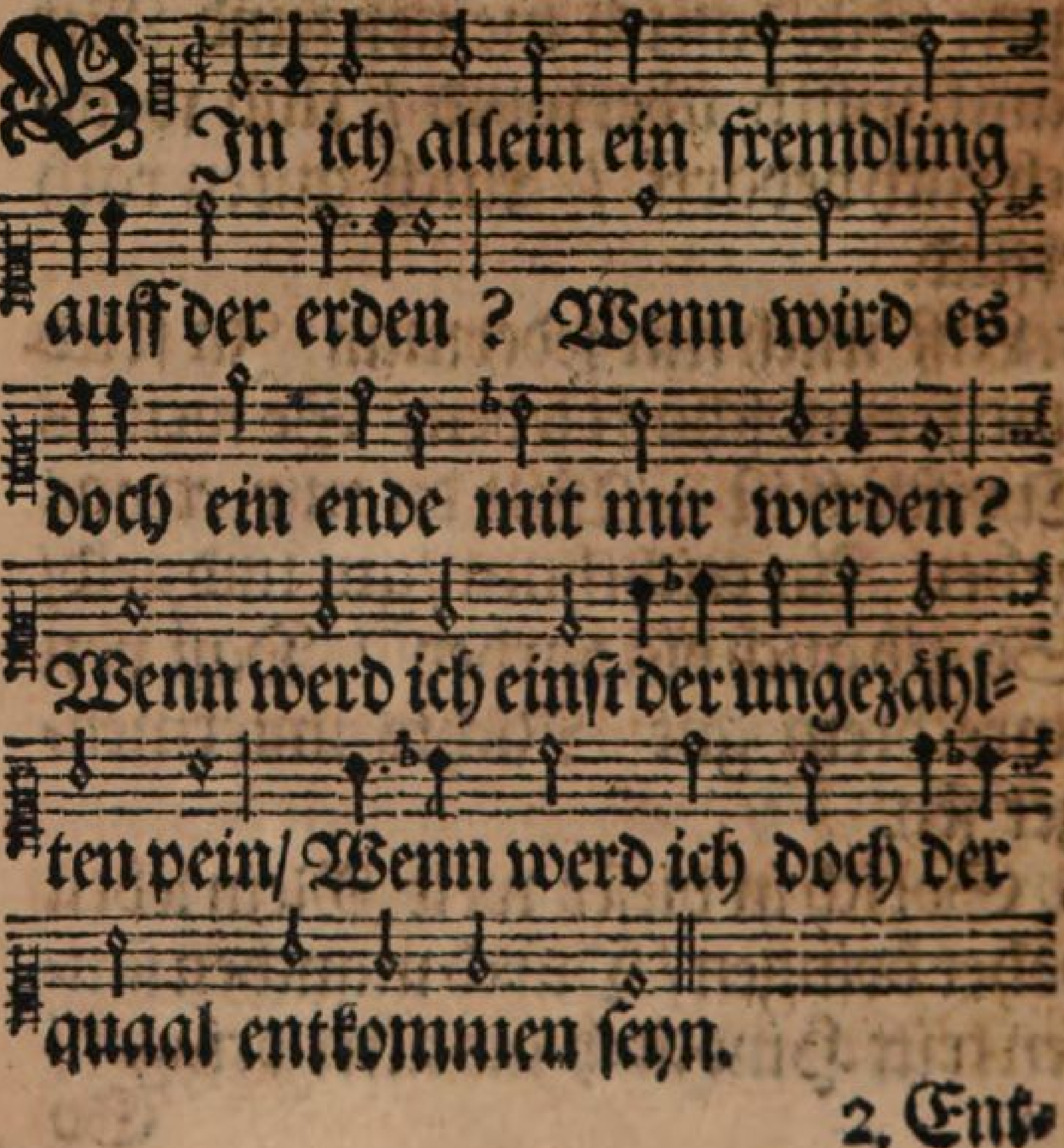
daß in ſolchem leib Ein unverletzte ſeel Und rein gewiſſen bleib.
2. Gib/ daß ich thu mit fleiß / Was mir zu thun gebühret / Wozu mich dein befehl In meinem ſtande führet: Gib/daß ichs thue bald Zu der zeit/da ich ſol/ Und wann ichs thu/ ſo gib / Daß es gerathe wol.
3. Hilff/daß ich rede ſtets/ Womit ich kan beſtehen / Laß kein unnützlichs wort Aus meinem munde gehen/ Und wann in meinem thun ich reden ſoll und muß / So laß es Chriſtlich ſeyn/Wol/löblich ohn verdruß.
4. Findt ſich gefährlichkeit / So laß mich nicht verzagen / Gib einen helden-muth/ Das creutz hilff ſelber tragen: Gib/ daß ich meinen feind Mit ſanfftmuth überwind / Und wenn ich rath bedarff / Auch guten rath erfind.
5. Laß mich mit jederman In fried und freundſchafft leben/ So weit es Chriſtlich iſt : Wilt du mir etwas geben An reichthum /gut und geld/ So gib auch dis darbey / Daß von unrechtem gut Nichts untermenget ſey.
6. Sol ich in dieſer welt Mein leben höher bringen / Durch manchen ſauren tritt Hindurch ins alter dringen/
So

So gib gedult; für ſünd Und ſchanden mich bewahr / Auff daß ich tragen mag Mit ehren graues haar.

7. Laß mich an meinem end Auff Chriſti tod abſcheiden/ Die ſeele nim̄ zu dir Hinauff zu deinen freuden/ Dem leib ein räumlein gönn Bey ſeiner freunde grab/ Auff daß er ſeine ruh An ihrer ſeiten hab.

8. Wann du die todten wirſt An jenem tag erwecken / So thu auch deine hand Zu meinem grab ausſtrecken / Laß hören deine ſtimm / Und meinen leib weck auff / Und führ ihn ſchön verklärt Zum auserwehlten hauff.

420.



2. Ent-

2. Entſteht die ſonn / und bringet uns den morgen / So wecken mich die tauſendfachen ſorgen / Kömmt dann der mond mit einer ſtillen nacht / Hat ſie mir eitel trauren mitgebracht.
3. GOTT ſchrecket mich mit ſo viel grimmes blicken / Die hand / die ſonſt die müden kan erquicken / Drückt meinen geiſt / und läſſt mir keine ruh / Er ſchickt die pfeil auff meine ſeele zu.
4. Mein hertz iſt wund / mein trauriges gewiſſen Iſt durch den zorn des HErren gantz zerriſſen: Den gantzen tag / bis auff den abend hin / Verfolget er mich armen / wo ich bin.
5. Wie wilt du doch ſo ſcharff mit mir verfahren? O groſſer GOtt / gedenckeſt du der jahren / Da ich den weg der blinden jugend ging / Und an der luſt der eiteln erden hing?
6. Ach / eine luſt / ja keine luſt zu nennen Dazu alsbald die tieffen ſchmertzen rennen / Die in viel quaal ſich augenblicklich kehrt / Und alles feur mit neuer glut vermehrt.
7. Wilt du denn ſtets um meine ſünde ſchelten? Was kan ich dir / o groſſer GOtt / vergelten? Mein iſt die ſünd und überhäuffte ſchuld / Dein iſt die gnad und väterliche huld.
8. Doch läſſt du mich ſo lang in meinen

nen nöthen / Die werden mich vielleicht noch gar ertödten? Ruff ich dich gleich mit naſſem angeſicht / Erhörſt du mich im hohen himmel nicht
9. Vergeblich iſt mein weinen und mein bitten / Du haſt mich gleich als einen feind beſtritten: Der grimme zorn / der eyffer deiner macht / Hat meine ſeel im finſtern ſitz gebracht.
10. Ich ſitz allein und netze meine wangen / Ich ſeufftze ſtets: ich ruffe mit verlangen: Du aber zeuchſt der wolcken decke vor / Verbirgſt alſo dein ſonſt geneigtes ohr.
11. Ich muß der welt / dem frechen volck auff erden / Ein ſteter rauch und ſpott der leute werden: Des böſen rath / der übelthäter macht / Hat mich ſo offt in groſſes ſchrecken bracht
12. Gleich wie ein wild / im fall es in den wäldern Des jägers ſchall vernimmt aus weiten feldern / Laufft über berg und thal / und über ſtein: Alſo muß ich im leben flüchtig ſeyn.
13. Wie offt bin ich in groſſe waſſer kommen? Wie offt hat mich die fluth hinweg genommen? Dein ſtarcker grimm hat mich faſt gar verbrannt / Und dennoch drückt / o Gott / mich deine hand.
14. Mein freund hat mich in meiner noth

noth verlaſſen? Wie offt muß ich vor meinem feind erblaſſen? Ich bin ein ſpiel des glücks: und jederman / Auch wer nur wil/der ficht mich trotzig an.

15. O hätt ich doch der tauben ſchnelle flügel/Und ſchwünge mich auff ferne hohe hügel! Doch wer entfleucht des ſtarcken Gottes hand? Ihm iſt kein ort auff erden unbekannt.

16. Ich wil vielmehr den zorn des höchſten tragen/ Fährt er gleich fort mich immermehr zu ſchlagen / Ein willigs hertz / gedult und ſtillen muth/Bring ich/ o GOtt / zu deiner Vatter=ruth.

17. Ich habe viel/ach! viel hab ich verbrochen/Wenn alles ſolt im himmel ſeyn gerochen! Dein iſt der ruhm / o groſſer Zebaoth! Man nennet dich den gnaden=reichen GOtt.

18. Auff deine gnad will ich im glauben ſchauen / Auff deine güt ſoll meine hoffnung bauen. Das/ was mir fehlt/ hat JEſus noch erſetzt / Mit ſolchem troſt wird meine ſeel ergetzt.

421.

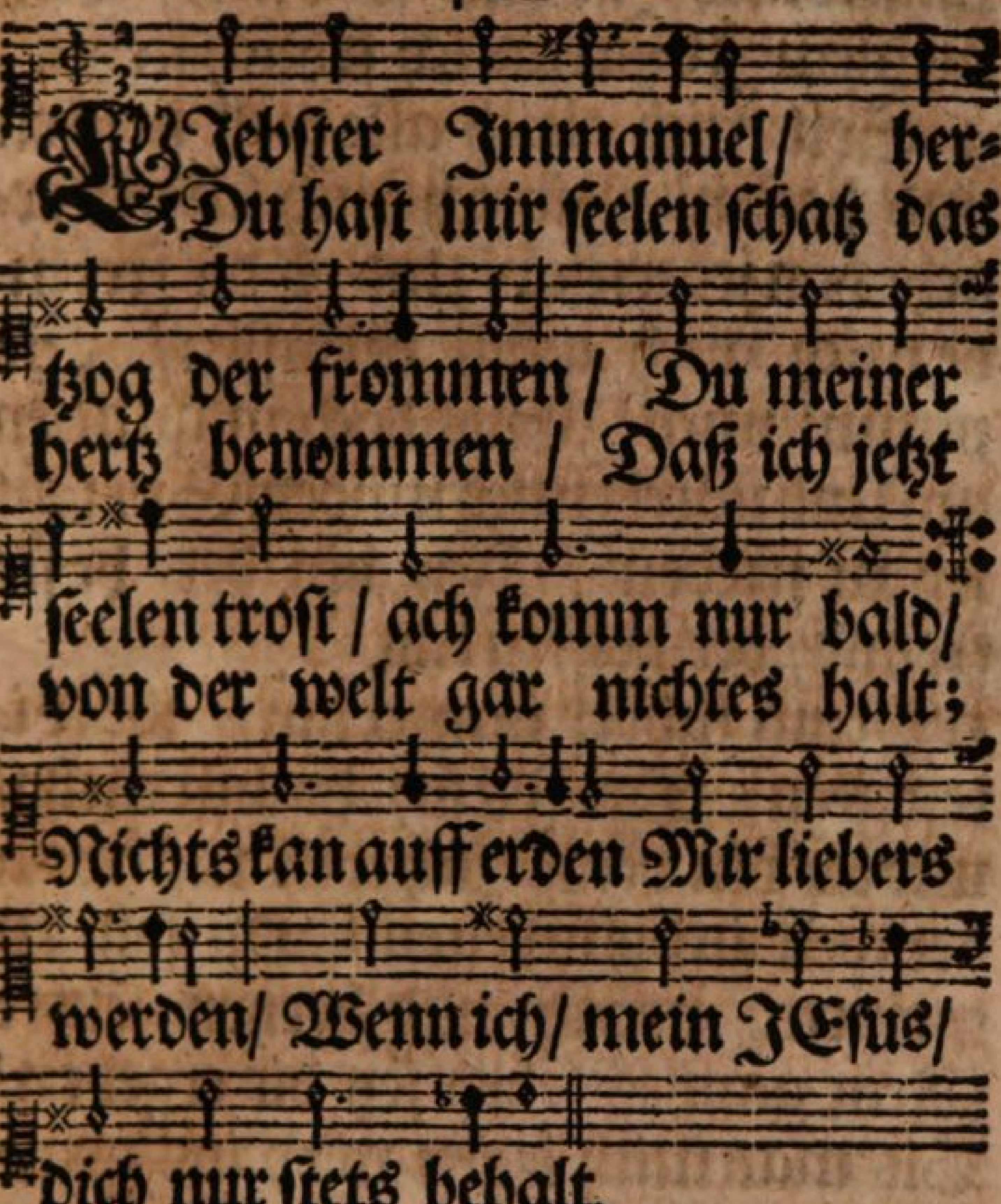
Mel. Wenn wir in höchſten nöthen 2c.

WJe lang hab ich o höchſter Gott/ Getragen meine laſt und noth?

Wie lange hat mein hertz in mir
Geſchryen ängſtiglich zu dir?
2. Und gleichwol wird mir immer doch Noch ſchwerer meines creutzes joch/ Es nimmt faſt alle ſtunden zu/ Läſſt weder tag noch nacht mir ruh.
3. Offt hab ich wol bey mir gedacht/ Ein harter ſtein wird hohl gemacht Durch regen-tropffen/ die ſehr klein: Dein hertz wil faſt noch härter ſeyn.
4. Mein thränen-waſſer ſich ergeuſſt/ Und über alle wangen fleuſſt/ Fällt auff dein hertz gantz mildiglich/ Doch läſſt es nicht erweichen ſich.
5. Ach Gott! du brunquell aller gnad In dem die treu kein ende hat/ Laß übertröpflen doch dein hertz/ Erbarme dich groß iſt mein ſchmertz.
6. Wilt du mich nicht gar machen los Von meinem creutze/das ſehr groß/ So lindre mir doch ſolche pein/ Und laß ſie mir erträglich ſeyn.
7. Das wirſt du thun zu rechter zeit: Gib mir gedult und freudigkeit/ Daß ich dir ſo/ wie ſichs gebührt/ Aushalt und bleibe unverführt.
8. Nach überſtandner traurigkeit/ Nach vielem creutz und hertzeleyd/ Wil ich/ o Gott/ mit gantzem fleiß Dir ſagen ehre/ lob und preis.

422.

422.



2. Dein nahm iſt zucker-ſüß / honig im munde / Holdſelig / lieblich / wie ein ſchöner tau / Der wieſ und feld erquickt zur morgen-ſtunde / Alſo mein JEſus / wenn ich ihm vertrau; Es weicht von hertzen Des todes-ſchmertzen / Wann ich im glauben ihn anbet und ſchau.

3. Ob mich das creutze gleich hie zeitlich plaget / Wie es bey Chriſten offt pflegt zu geſchehn / Wenn meine ſeele nur nach JEſu fraget / So kan das hertze doch auf roſen gehn; Kein un-

ungewitter Iſt mir ſo bitter/ Bey meinem JEſu kan ich frölich ſtehn.

4. Solt mich gleich alle welt neiden und haſſen/ Bin ich auch ſchon veracht von jederman/ Und ob die freunde mich auch gantz verlaſſen/ So nimmt mich JEſus doch in gnaden an; Und ſtärckt mich müden/ Spricht ſey zu frieden / Ich bin der beſte freund/ der helffen kan.

5. Drum fahret immer hin/ ihr eitelkeiten/ Du JEſu/ du biſt mein/ und ich bin dein/ Ich will mich von der welt zu dir bereiten / Du ſolt in meinem mund und hertzen seyn: Mein gantzes leben ſey dir ergeben/ Bis man mich legen wird ins grab hinein.

423.

Mel: Aus tieffer noth ꝛc.

HErr/ ſtraff uns nicht in deinem zorn/ Wie wir es wol verdienen; Wir ſind ſonſt gantz und gar verlohren Ach laß dich doch verſühnen/ Durch deines lieben ſohnes blut/ Das gnug für alle ſünde thut/ Die leyder wir begangen.

2. HErr/ unſer viel und groſſe ſünd/ Als welche nicht zu zählen/ Uns leid von grund des hertzens ſind: Sey gnädig unſrer ſeelen/ Dich jammert

ja

ja des ſünders=noth/ Haſt keine luſt an ſeinem tod/ Und wilt gern/ daß er lebe.

3. Hierauf ſo ruffen wir zu dir/ Durch Chriſtum deinen Sohne/ Und ſeufftzen hertzlich mit begier/ In gnaden unſer ſchone. Wend ab die wolverdiente ruth Und ſtraffe/ die uns wehe thut/ Ach HErr/ uns nicht verſtoſſe.

4. Laß es mit uns nicht gar ſeyn aus/ Wie unſre feinde hoffen: Laß uns dein heiligthum und hauß Noch ferner ſtehen offen/ Den feind von unſern gräntzen jag/ Und mache/ daß ſein hertz verzag/ Hülff allen frommen Chriſten.

5. Gib/ HErr/ daß wir die güldne zeit/ Der heimſuchung erkennen/ Behüte uns für krieg und ſtreit/ Für theurung/ peſt und brennen/ Erbarme dich/ o HErre GOtt/ Erbarme dich in aller noth/ Auf deine gunſt wir hoffen.

6. Erleuchte unſre hertzen nun Mit deines geiſtes gaben/ Daß wir rechtſchaffen buſſe thun/ Vor augen dich ſtets haben. Der wolverdienten ſtraff entgehn/ Und ewiglich dein antlitz ſehn/ Durch JEſum Chriſtum/ Amen.

424.

Mel. Wo GOtt der HErr nicht 2c.

HErr/ ſtraff mich nicht in deinem zorn/ Das bitt ich dich von hertzen; Sonſt bin ich gantz und gar verlohrn/ Mit dir iſt nicht zu ſchertzen. Auch züchtige mich nicht im grimm/ Der ich voller betrübniß bin/ Und leide groſſen ſchmertzen.

2. Sey gnädig mir/ dan ich bin ſwach/ Von hertzen ſehr erſchrocken/ Kein ruh hab ich bey nacht und tag/ Das marck im bein iſt trocken; Mein ſeel auch ſehr betrübet iſt/ Daß du/ o HErr/ ſo lange biſt/ Auf den ich ſtets thu hoffen.

3. Ach wende dich/ du lieber HErr/ Errette meine ſeele/ Hilff mir durch deine güt und ehr/ Dan ich ſie dir befehle/ Im tod gedenckt man deiner nicht/ In der höll dir kein danck geſchicht/ Darin iſt nichts dan quälen.

4. Von ſeufftzen ich ſo müde bin/ Mein bette muß ich ſchwemmen/ Betrübt iſt mir hertz/ muth und ſinn Nach dir thu ich mich ſehnen/ Die gantze nacht das lager mein Mit thränen muß genetzet ſeyn/ Das wollſt du/ HErr/ erkennen:

5. Für trauren abgenommen hat Mein gſtalt und iſt veraltet/ Ich werd geäng=

geängſtet früh und ſpat/ Das hertz im leib erkaltet / Ach HErr / erhör das weinen mein / Mein flehn laß dir befohlen ſeyn/ Im glauben mich erhalte.

6. Ihr übelthäter / weicht von mir/ Der HErr erhört mein flehen! Mein feind zu ſchanden werden ſchier/Mein gbeht zu GOtt geſchehen/Wird nicht vergeblich ſeyn fürwahr / Das iſt gewiß und offenbahr / Des thu ich mich verſehen.

425.

Mel. Wenn mein ſtündlein 2c.

ACh treuer GOtt / barmhertzig hertz Des güte ſich nicht endet/ Ich weiß / daß mir dis creutz und ſchmertz/ Dein Vater=hertze ſendet/ Ja/ HErr/ ich weiß / daß dieſe laſt/ Du mir aus lieb ertheilet haſt / Und gar aus keinem haſſe.

2. Dann das iſt allzeit dein gebrauch Wer kind iſt/ muß was leiden / Und wen du liebſt/ den ſtäupſt du auch/ Schickſt trauren für den freuden/ Führſt uns zur höllen/ thuſt uns weh/ Und führſt uns wieder in die höh/ Und ſo geht eins umbs ander.

3. Du führeſt je recht wunderlich/ Die/ ſo dein hertz ergetzen : Was leben ſoll/ muß erſtlich ſich In todes=höle ſetzen:

ſetzen: Was ſteigen ſol zur ehr empor/ Liegt auff der erd/ und muß ſich vor Im koth und ſtaube weltzen.

4. Das hat / HErr/ dein geliebter Sohn Selbſt wol erfahrn auf erden: Dann eh er kam zum ehrenthron/ Muſt er gecreutzigt werden/ Er ging durch trübſahl / angſt und noth/ Ja durch den herben bittern tod/ Drang er zur himmels-freude.

5. Hat nun dein ſohn/ der fromm und recht/ So willig ſich ergeben/ Was will ich armer ſünden-knecht Dir viel zuwider ſtreben? Er iſt der ſpiegel der gedult / Und wer ſich ſehnt nach ſeiner huld/ Der muß ihm ähnlich werden.

6. Ach / liebſter Vatter / wie ſo ſchwer Iſts/ der vernunfft zu gläuben/ Daß du demſelben/ den du ſehr Schlägſt/ ſolteſt günſtig bleiben. Wie macht doch creutz ſo lange zeit/ Wie ſchwerlich will ſich lieb und leid/ Zuſammen laſſen reimen!

7. Was ich nicht kan/ das gib du mir/ O höchſtes gut der frommen / Gib/ daß mir nicht des glaubens zier/ Durch trübſahl werd entnommen: Erhalte mich o ſtarcker hort/ Befeſtige mich in deinem wort/ Behüte mich für murren.

8. Bin

8. Bin ich ja ſchwach/ laß deine treu Mir an die ſeiten treten/ Hilff/ daß ich unverdroſſen ſey / Zum ruffen/ ſeufftzen beten: So lang ein hertze hofft und gläubt/ Und im gebeht beſtändig bleibt / So lang iſts unbezwungen.

9. Greif mich auch nicht zu hefftig an/ Damit ich nicht vergehe/ Du weiſt wol was ich tragen kan/ Wies um mein leben ſtehe / Ich bin ja weder ſtahl noch ſtein/ Wie balde geht ein wind hinein / So fall ich hin und ſterbe.

10. Ach JESU / der du worden biſt Mein heyl mit deinem blute/ Du weiſſt gar wol was creutze iſt / Und wie dem ſey zu muthe/Den creutz und groſſes unglück plagt/ Drum wirſt du/ was mein hertze klagt/ Gar gern zu hertzen faſſen.

11. Ich weiß/ du wirſt in deinem ſinn Mit mir mitleiden haben/ Und mich/ wie ichs itzt dürfftig bin/ Mit gnad und hülffe laben. Ach ſtärcke meine ſchwache hand/ Ach heil und bring in beſſern ſtand / Das ſtraucheln meiner füſſe.

12. Sprich meiner ſeel ein hertze zu Und tröſte mich aufs beſte/ Denn du biſt ja der müden ruh / Der ſchwa-

chen thurn und feſte / Ein ſchatten für der ſonnen hitz/ Ein hütte/da ich ſicher ſitz Im ſturm und ungewitter.

13. Und weil ich ja nach deinem rath Hie ſoll ein wenig leiden / So laß mich auch in deiner gnad Als wie ein ſchäfflein weiden / Daß ich im glauben die gedult/ Und durch gedult die edle huld/ Nach ſchwerer prob erhalte.

14. O heilger Geiſt/ du freuden-öl/ Das GOtt vom himmel ſchicket/ Erfreue mich/ gib meiner ſeel / Was marck und bein erquicket: Du biſt der geiſt der herrlichkeit/ Weiſt/ was für freud und ſeeligkeit Mein in dem himmel warte.

15. Ach laß mich ſchauen wie ſo ſchön Und lieblich ſey das leben/ Daß denen/ die durch trübſahl gehn/ Du dermahleins wirſt geben Ein leben/ gegen welchem hier / Die gantze welt mit ihrer zier/ Durchaus nicht zu vergleichen.

16. Daſelbſt wirſt du in ewger luſt/ Aufs ſüſſte mit mir handeln / Mein creutz/ das dir und mir bewuſt / In freud und ehre wandeln / Da wird mein weinen lauter wein/ Mein ächtzen lauter jauchtzen ſeyn/ Das gläub ich/ hilff mir/ Amen.

426.

426.

Mel. Es iſt gewißlich an der Zeit/ꝛc.

MEin GOtt/ ich ſchreye für und für/ Du wollſt dich mein erbarmen: Mein hoffnung ſtehet bloß zu dir: Ach rette bald mich armen! Mit angſt ich hart umgeben bin / Und weiß jetzund gar nirgend hin/ Denn/ HErr/ zu dir alleine.

2. Die ſeel in mir voll jammers iſt/ Der geiſt iſt faſt verſchmachtet: Mein hertz ſich naget und ſich frißt. Viel ſinnet und betrachtet: Und dennoch find ich keine ruh/ O lieber GOtt/ tritt du herzu/ Ich muß ſonſt unterſincken.

3. Ich werde ſeyn / wo du ſonſt nicht/ Mich gnädig wirſt bewahren / Als einer/ der aus dieſem licht/ Ins finſterniß muß fahren. Ich ſtehe ſchon faſt halb im grab/ Und über dis gantz niemand hab/ Auf den ich könte bauē.

4. Die freunde ſtehen fern von mir/ Und ſcheuen meine plage: Ein jeder denckt/ wer fragt nach dir / Mir hilfft nichts/ daß ich klage: Die trübſahl häufft ſich mehr und mehr/ Des creutzes-laſt drückt mich ſo ſehr/ Daß ich faſt muß vergehen.

5. Ach HErr! ach HErr! erbarm dich mein/ Vergib mir meine ſünde/ Und mich von angſt/ von furcht

und pein Genädiglich entbinde. Nach deinem rath mir hülffe ſchick/ Im zorn mich nicht von hinnen rück/ O allerliebſter Vater.

6. Ach! wende dich/ o treuer GOtt/ Laß mich dein hertz erweichen/ Errette mich aus dieſer noth/ Und thu an mir ein zeichen/ Auf daß ein jeder ſeh hiebey/ Daß keiner nicht verlaſſen ſey/ Der dir nur feſt vertrauet.

7. Doch bitt ich nicht aus frechem muth/ Ich ſtells in deinem willen; Was mir an leib und ſeel iſt gut/ Wollſt du an mir erfüllen. Thu an mir/ Vater/ wie du weiſt/ Daß mir es diene allermeiſt/ Zu deines nahmens ehren.

8. Ich wil/ HErr/ dir und deiner macht Mich allerdings ergeben/ Auf rettung hoffen tag und nacht/ Zum ſterben oder leben. Mir geh es/ Vater/ wie du wilt/ Der tod mir wie das leben gilt; Gib was mir iſt das beſte.

9. Und weil durch deines geiſtes gab/ Ich/ wie ichs kan empfinden/ Im hertzen meinen JEſum hab/ Als muß die furcht verſchwinden: Und gläub ich feſte/ daß mein GOtt/ Mich/ wo nicht ſonſt/ doch durch den tod/ Werd endlich wol erlöſen.

10. Nun/

10. Nun/ welches mir der höchſte hat Hierinnen auserſehen / Das wird nach ſeinem weiſen rath Bald folgen auf mein flehen. O HErr/ mein GOtt/ ich laß dich nicht/ Bis hülffe mir von dir geſchicht/ Drauff ich ſo ſehnlich warte.

427.

Mel. Allein GOtt in der höh ſey ehr/ 2c.

O Guter GOtt / wer dir vertraut Und deinem ſchutz in nöthen/ Der hat für unglück wol gebaut/ Du kanſt und wilt ihn retten: Getroſt ein ſolcher zu dir ſpricht: Du biſt mein burg mein zuverſicht / Mein GOtt/ auf den ich hoffe.

2. Der hölliſch jäger mühet ſich/ Stellt ſich an allen enden/ In ſeinem ſtrick zu fahen mich/ Die gfahr mein GOtt/ thut wenden/ Durch ſeine treu und groſſe gnad / Thut mir kein peſtilentz nicht ſchad/ Ob ſie gleich grauſam wütet.

3. Er deckt uns mit den flügeln ſein/ Läſſt ſein gnad ob uns ſchweben/ Gleich wie ein henn ihr küchelein/ Bewahrt er unſer leben/ Sein warheit unſer ſchild und ſchirm/ Schützt uns für hölliſchem geſchwürm / Er hält/ was er zuſaget.

4. Befihl dich Gott/ ſo graut dir nicht

Des nachts für böſer plage / Hätt gleich ſatan auf dich gericht / Sein pfeil bey lichtem tage / Schleicht ſchon im finſtern peſt umher / Verderbt im mittag noch vielmehr / Wird dich doch GOtt behüten.

5. Und ob dir an der ſeiten fiel Ein tauſend oder mehre / Zur rechten dein zehnmahl ſo viel / Soll dichs doch nicht verſehren / Du wirſt mit deinen augen ſehn Dein luſt wie GOttes rach wird gehn Auff die / ſo Gott nicht fürchten.

6. Seinn engeln GOtt befohlen hat / Daß ſie dich auf deinn wegen Behüten ſtets für gfahr und ſchad / Die händ dir unterlegen: Daß dein fuß nicht ſtoß an ein ſtein / Auf ottern wirſt du gehn herein / Auf löwn und drachen treten.

7. Mein gnad / ſpricht GOtt / und ewig treu / Wil ich dem gwiß verleihen / Der meinen namn bekennet frey Rufft er / ich hör ſein ſchreyen / Ich wil ſchützen gewaltiglich / Sein hoffnung ſoll ihm fehlen nicht / Die er auf mich geſtellet.

8. Ich bin ſelbſt bey ihm in der noth / Drum muß ihm wolgelingen: Ich wil ihn reiſſen aus dem tod / Und hoch zu ehren bringen / Ihn ſättigen mit lan-

langem lebn Fried / freud und guts die fülle gebn / Mein heil wil ich ihm zeigen.

428.

Mel. Es iſt das heyl uns kommen her ꝛc.

SEy wolgemuth / o Chriſten ſeel / Im hochmuth deiner feinde / Es hat das rechte Jſrael Noch dennoch GOtt zum freunde / Wer gläubt und hofft / der wird geliebt Von dem / der unſern hertzen gibt Troſt / friede / freud und leben.

2. Zwar thut es weh / und ärgert ſehr / Wann man vor augen ſiehet Wie dieſer welt gottloſes heer So ſchön und herrlich blühet / Sie ſind in keiner todesfahr / Erleben hie ſo manches jahr / Und ſtehen wie palläſte.

3. Sie haben glück und wiſſen nicht Wie armen ſey zu muthe / Gold iſt ihr GOtt / geld iſt ihr licht / Sind ſtoltz bey groſſem gute / Sie reden hoch / und das gilt ſchlecht / Was andre ſagen iſt nicht recht / Es iſt ihnn viel zu wenig.

4. Des pöbels volck unweiſer hauff Iſt auch auf ihrer ſeite / Sie ſperren maul und naſen auff / Und ſprechen: das ſind leute / Das ſind ohn allen zweifel die / Die GOtt vor allen andern hie Zu kindern auserkohren.

5. Was ſolte doch der groſſe GOTT Nach jenen andern fragen / Die ſich mit armuth / creutz und noth / Bis in die grube tragen! Wem hier des glückes gunſt und ſchein Nicht leuchtet / kan kein Chriſte ſeyn. Er iſt gewiß verſtoſſen.

6. Solls dann / mein Gott vergebens ſeyn / Daß dich mein hertze liebet? Ich liebe dich und leide pein / Bin dein / uñ doch betrübet: Ich hätte bald auch ſo gedacht / Wie jene rotte / die nichts acht / Als was vor augen pranget.

7. Sieh aber / ſieh in ſolchem ſinn Wär ich zu weit gekommen: Ich hätte bloß verdam̃t dahin Die gantze ſchaar der frommen. Denn hat auch je einmahl gelebt / Ein frommer menſch / der nie geſchwebt In groſſem creutz und leiden?

8. Ich dachte hin / ich dachte her / Ob ich es möcht ergründen / Es war mir aber viel zu ſchwer Den rechten ſchluß zu finden / Bis daß ich ging ins heiligthum / Und merckte / wie du / unſer ruhm / Die böſen führſt zum ende.

9. Ihr gang iſt ſchlüpffrig / glatt ihr pfad / Ihr tritt iſt ungewiſſe. Du ſuchſt ſie heim nach ihrer that / Und ſtürtzeſt ihre füſſe / Im huy iſt alles umgewendt / Da nehmen ſie ein plötzlich

lich end/ Und fahren hin mit ſchrecken.

10. Heut grünen ſie gleich wie ein baum/ Ihr hertz iſt froh/ und lachet/ Und morgen ſind ſie wie ein traum/ Von dem der menſch auffwachet/ Ein bloſſer ſchatt/ ein todes bild/ Das weder hand noch augen füllt/ Verſchwindt im augenblicke.

11. Es mag drum ſeyn/ es wäre gleich Mein creutz ſo lang ich lebe/ Ich habe gnug am himmelreich/ Dahin ich täglich ſtrebe: Hält mich die welt gleich als ein thier/ Ey/ lebſt du Gott/ doch über mir/ Du biſt mein ehr und krone.

12. Du heileſt meines hertzens ſtich Mit deiner ſüſſen liebe/ Und wehrſt dem unglück/ daß es mich Nicht allzuhoch betrübe: Du leiteſt mich mit deiner hand/ Und wirſt mich endlich in den ſtand Der rechten ehren ſetzen.

13. Wann ich nur dich/ o ſtarcker held/ Behalt in meinem leide/ So acht ichs nicht/ wenn gleich zerfällt Das groſſe welt-gebäude: Du biſt mein himmel/ und dein ſchooß/ Bleibt allezeit mein burg und ſchloß/ Wann dieſe erd entweichet.

14. Ob mir gleich leib und ſeel verſchmacht/ So kan ich doch nicht ſterben/ Denn du biſt meines lebens-

 macht

macht/ Und läſſt mich nicht verderben: Was frag ich nach dem erb und theil Auff dieſer welt / du biſt mein heil/ Du biſt mein theil und erbe.

15. Das kan die Gotts-vergeßne rott Mit warheit nimmer ſagen / Sie weicht von dir und wird zu ſpott/ Verdirbt in groſſen plagen: Mir aber iſts/ wie dir bewuſt / Die gröſte freud und höchſte luſt/ Daß ich mich zu dir halte.

16. So will ich nun die zuverſicht Auf dich beſtändig ſetzen/ Es werde mich dein angeſicht Zu rechter zeit ergetzen: Indeſſen wil ich ſtille ruhn/ Und deiner weiſen hände thun/ Mit meinem munde preiſen.

429.

Mel. Nun freut euch lieben ꝛc.

ACh HErr/ ich liebe hertzlich dich Im wüſten trübſahls-wetter/ Du feſter felß/ du tröſteſt mich/ Mein GOtt/ o mein erretter! O meine burg/ mein horn/ mein heil / Mein ſchild/ mein ſchutz/ mein beſtes theil / Mein hort/ auf den ich traue!

2. Dich wil ich ehren/ groſſer GOtt/ Mit loben und mit beten/ So wird mein frecher feind zu ſpott/ Du wirſt ihn untertreten. Nimm mich als wie ein aug in acht/ Mit ſtarcken flü-

geln

geln deiner macht Beſchirme mich verlaſſnen.
3. Die augen heb ich ſehnlich auff/ Daß du ſo gnädig blickeſt/ Mein hertze bauet freudig drauff/ Daß du ſo gern erquickeſt. Der HErre hilfft/ es ſol mein muth/ Weil er an mir ſo löblich thut/ Den Herren ewig preiſē.
4. HErr GOtt von hertzen danck ich dir: Die hohen wunder-wercke Erzähl ich alle für und für/ Ich preiſe deine ſtärcke/ Du ziehſt den armen aus dem koth/ Ein ſchutz biſt du zur zeit der noth/ Du weichſt nicht von den deinen.
5. Wir rühmen/ daß GOtt bey uns ſteht/ Des HErren nahme machet/ Daß man das ſiegs-panier erhöht/ Iſraels hüter wachet/ Es iſt ihm unſre noth bekandt/ Es hilfft uns ſeine rechte hand Gewaltiglich aus nöthen.
6. Dort jene trotzen ohne ſcheu Auff ihre roß und wagen/ Uns aber ſteht der HErre bey/ Der wird die feinde ſchlagen. HErr/ hebe dich in deiner krafft/ Auff daß uns werde ruh geſchafft/ Laß deine macht beſingen.
7. Der Herr iſt mein licht uñ mein heil/ Ich fürchte mich für keinen/ Der Herre wird mir in der eil Mit ſeiner kraft

erſcheinen. Ob ſchon ein kriegs-heer auff mich ſtoſſt/ Bleibt er doch meines hertzens-troſt / GOtt kan den kriegen ſteuren.

8. Er deckt mich für der böſen welt In ſeiner ſichern hütten/ Er nimmt mich auff in ſein gezelt/ Er hört mein ängſtlich bitten / Auff einen felſen bringt er mich/ Mein haupt erhöht er gnädiglich/ Hoch über meine feinde.

9. Man ſtößt mich/daß ich fallen ſol/ GOtt aber hilfft mir wieder/ Mein mund iſt ſeines lobes voll/ Ihn rühmen meine lieder/ Des HErren rechte bricht hervor/ Des HErren rechte ſchwebt empor/ Des HErren rechte ſieget.

430.

Mel. Durch Adams fall iſt gantz verderbt/

HIlff/ mir mein GOtt/ hilff daß nach dir Von hertzen mich verlange / Und ich dich ſuche mit begier/ Wann mir wird angſt und bange: Verleih / daß ich mit freuden dich/ In meiner angſt bald finde. Gib mir den ſinn / daß ich forthin Meid alle ſchand und ſünde.

2. Hilff daß ich ſtets mit reu und ſchmertz Mich deiner gnad ergebe: Hab im̃er ein zerknirſchtes hertz / In wahrer buſſe lebe / Vor dir erſchein/

hertz-

hertzlich bewein All meine miſſethaten/ Die hand allzeit laß ſeyn bereit/ Dem dürfftigen zu rathen.

3. Die luſt des fleiſches dämpff in mir/ Daß ſie nicht überwinde. Rechtſchaf-ne lieb und luſt zu dir In meinem hertzn anzünde/ Daß ich in noth bis in den tod Dich und dein wort bekenne/ Und mich kein trutz noch eigennutz Von deiner warheit trenne.

4. Behüte mich für zorn und grimm/ Mein hertz mit ſanfftmuth ziere: Auch alle hoffart von mir nim̃/ Zur demuth mich anführe. Was ſich noch findt von alter ſünd / Laß mich hinfort ablegen: Troſt/ fried und freud laß jederzeit/ Sich in mir armen regẽ.

5. Den glauben ſtärck die lieb erhalt/ Die hoffnung mache feſte/ Daß ich nicht von dir wancke bald/ Beſtändigkeit iſts beſte. Den mund bewahr/ daß nicht gefahr/ Durch ihn mir werd erwecket / Speiß ab den leib/ doch daß er bleib Von geilheit unbeflecket.

6. Gib/ daß ich treu und fleißig ſey/ In dein/ was mir gebühret/ Daß ich auch nicht durch heucheley/ Und ehrgeitz werd verführet: Leichtfertigkeit/ haß/ zanck und neid/ Laß in mir nicht verbleiben: Verſtockten ſinn/ und diebs-gewinn/ Wollſt ferne von mir treiben.

7. Hilff/ daß ich folge treuem rath/ Von falſcher meynung trete: Den armen helffe mit der that/ Für freund und feinde bete: Dien jederman/ ſo viel ich kan: Das böſe haß und meide/ Nach deinem wort/ an allem ort/ Bis ich von hinnen ſcheide.

431.

Mel. JEſu meines lebens leben/ 2c.

GOtt/ du geber aller gaben! Sonſt von niemand/ als von dir/ Muß man alle haabe haben/ Die uns nütz und nöthig hier. Vatter/ wir ſind deine kinder/ Du biſt gut/ ſind wir ſchon ſünder/ Giebeſt/ wenn durch Jeſum ſich/ Unſre bitte hält an dich.

2. Ich ſoll/ HErr/ was ſoll ich bitten? Meine ſeel' hat kein geſicht In des finſtern leibes-hütten. Mein verſtand verſtehet nicht/ Was von dieſen erden-ſachen Jhn recht glücklich möge machen: Blind wie eine fledermauß; Sünd ihm ſticht die augen aus.

3. Offtmahls meynt er wol/ er ſehe/ Setzt ihm fleiſches augen ein/ Solte der blind in der nähe/ In der ferne ſehend ſein? Fleiſches will iſt ſein verlangen/ Er nimmt ſeinen wunſch gefangen Wolluſt/ ehre/ gut und geld/ Und der falſche ſchein der welt.

4. Ach er wünſcht nur meinen ſcha-

den/

den/ Gold macht daß man GOtt nicht acht/ Pflegt zu ſünden einzuladen/ Und das hertze ſicher macht. Luſt verirrdiſcht das gemüthe/ Tritt aus der vernunfft gebiete/ Ehr und hoheit/ ſtoltz gebiert Der von GOtt zur höllen führt.

5. Weiſer Vater/ du weiſt beſſer/ Was mir nutz und ſeelig hier: Gib dem kinde nicht das meſſer/ Das es etwa heiſcht von dir. Ja ich bitte/ wenn ich wolte Bitten/ was mir ſchaden ſolte/ Daß es würde ausgericht/ Wollſt du mich erhören nicht.

6. Eine bitte nur erfülle Und mich der gewehr allein: Gib mir/ Vater/ was dein wille/ Laß mich auch zu frieden ſeyn/ Und nach deinem willen leben. Du biſt gut und wirſt mir geben/ Was ich habe nöthig hier/ Biß ich komme hin zu dir.

432.

Mel. Nun dancket alle GOtt/ 2c.

HErr allerhöchſter GOtt/ Von dem wir alle gaben/ Und was uns nützlich iſt Durch bitte müſſen haben/ Ich ſünder klage dir/ Daß leider! ich nicht kan Dich wie ich gerne wolt/ Im glauben beten an.

2. Ich gläube ja zwar wol/ Doch mit ſehr ſchwachen glauben/ Den mir noch

noch wil darzu Der böſe feind weg-
rauben. In ſolcher noth / o GOtt /
Weil ich auff dich allein Vertraue
wolleſt du / Mein treuer helffer ſeyn.
3. Ach recke du zu mir Doch deine
gnaden-hände / Hilf meiner ſchwach-
heit auff / Und ſtärckung mir zu ſen-
de; Ob ſchon dem ſenffkorn gleich
Mein glaube iſt ſehr klein / So laß
ihn doch bey mir In ſtetem wachs-
thum ſeyn.
4. Ich bin zwar ſchwach / doch ſey
Der glaub in mir geſchäfftig / Und
deine ſtärck und krafft Sey in mir
ſchwachen kräfftig. Auch zeuch mich
hin zu dir / HErr / meine zuverſicht /
Auff daß ſich mehr in mir Des wah-
ren glaubens-licht.
5. O frommer GOTT / der du Ein
füncklein angezündet / Des glau-
bens / blaß es auff / Daß / wenn ſich
noth anfindet / Ich wol gerüſtet ſey /
Und gute ritterſchafft Ausübe alle-
zeit / Durch dieſes lichtes-krafft.
6. HErr JEſu / blicke du Mich an
aus lauter gnaden / Wie dort das ar-
me weib Von Cana / das beladen /
Mit vielem unglück war / Vertritt
du mich bey GOtt / Damit mein
ſchwacher glaub Hie werde nicht
zu ſpott.

2. Ach

7. Ach lieber HErr / wie du Für Petrum haſt gebeten / Daß er nicht möchte ab Vom wahren glauben treten / So bitte auch für mich / Der du mein mittler biſt / Wo es dein wille ſonſt / Und mir erſprießlich iſt.

8. Erhöre mich / mein GOtt / Mein GOtt mich doch erhöre / Merck auff mein flehen / und Der bitte mich gewähre / Daß ich des glaubens-ziel / Der ſeelen-ſeligkeit / Erlange dort einmahl / Bey dir in ewigkeit.

433.

Mel. Allein zu dir / HErr JEſu Chriſt.

DU weineſt für Jeruſalem / Herr JEſu / heiſſe zähren / Zum zeugniß / dir ſey angenehm / Wenn ſünder ſich bekehren. Wenn ich vor dir mit buß erſchein / Und über meine ſünde wein / Abwäſcheſt du aus lauter gnad All übelthat / So mich bisher gequälet hat.

2. Wenn deines Vatters zorn entbrennt / Von wegen meiner ſünde / Zu deinen thränen ich mich wend / Und da erquickung finde: Vor Gott ſind ſie ſo hoch geſchätzt / Wer ſeine ſünd hiemit benetzt / Den blickt GOtt an mit gütigkeit / Zu jeder zeit / Und ſein betrübtes hertz erfreut.

3. Hie muß ich auch im thränen-hauß

Aus groſſer angſt offt weinen / Der welt aushalten manchen ſtrauß/ Sie martert ſtets die deinen / Auff allen ſeiten/ wo ſie kan / Fångt ſie mit mir zu hadern an. Dis tröſtet mich zu aller friſt/ HErr JEſu Chriſt / In noth du auch geweſen biſt.

4. Ja/ alle meine ſeufftzerlein Und thrånen ſind gezåhlet : Und ob ſie gleich unzåhlbahr ſeyn / Dennoch dir keiner fåhlet. So offt vor dir ſie regen ſich / So offt ſie auch bewegen dich / Daß du dich mein erbarmen muſt/ Wie dir bewuſt / Denn du mir allzeit hůlffe thuſt.

5. Wer jetzund ſået thrånen aus/ Hålt in gedult Gott ſtille/ Wird frölich ſeyn in deinem hauß / Und ernd-ten rechte fůlle; Ja/ ſolche fůlle/ die kein mann/ Mit ſeiner zung ausſprechen kan / Und die da bleibt in ewigkeit: Mein creutz und leid Wird werden lauter frölichkeit.

6. Fůr dieſe thrånen danck ich dir/ Daß du die freuden-krone / HErr Chriſt/ dadurch erworben mir / Bey dir ins himmels-throne : Wenn du mich holen wirſt einmahl Hinauff in deinen freuden-ſaal/ Denn wil ich recht lobſingen dir / O höchſte zier/ Fůr deine thrånen fůr und fůr.

V.

(V.)

Um Frieden und deſſelben Erhaltung.

434.

Mel. Wend ab deinen zorn/ lieber Gott/ ꝛc.

HErr/ unſer GOtt/ laß nicht zu ſchanden werden/ Die/ ſo in ihren nöthen und beſchwerden Bey tag und nacht auff deine güte hoffen/ Und zu dir ruffen.

2. Mach alle die zu ſchanden/ die dich haſſen/ Die ſich allein auf ihre macht verlaſſen. Ach kehre dich mit gnaden zu uns armen! Laß dichs erbarmen.

3. Und ſchaff uns beyſtand wider unſre feinde: Wenn du ein wort ſprichſt/ werden ſie bald freunde. Sie müſſen wehr und waffen niederlegen/ Kein glied mehr regen.

4. Wir haben niemand/ dem wir uns vertrauen: Vergebens iſt auff menſchen hülffe bauen: Mit dir wir wollen thaten thun/ und kämpffen/ Die feinde dämpffen.

5. Du biſt der held/ der ſie kan untertreten/ Und das bedrängte kleine häuflein retten/ Wir traun auff dich: wir ſchreyn in JEſu nahmen: Hilff/ helffer! Amen.

435.

435.

Mel. Ach JEſu/ deſſen treu.

GRoß iſt/ o treuer GOTT / Die noth/ ſo uns betroffen. Das unrecht haben wir Wie waſſer eingeſoffen: Doch iſt das unſer troſt/ Du biſt voll gůtigkeit / Du nimmſt die ſtraffe hin/ Weñ uns die ſünd iſt leid.

2. Wir liegen hie vor dir/ Betrauren unſre ſünden. Ach laß uns gnade doch Vor deinen augen finden: Treib ab die kriegs-gefahr / Durch deine ſtarcke hand / Gib uns den lieben fried/ Und ſchütze unſer land.

3. Erhalte deine kirch In dieſen letzten zeiten/ Da teuffel/ hőll und welt Sie plagt auff allen ſeiten: Dein iſt die ſach/ o GOtt! drum mache du dich auff/ Sey unſre wagenburg: Wir ſind ein kleiner hauff.

4. Ein arm geringes volck/ Das ſich dir gantz ergiebet/ Das dich im hertzen trägt / Das dich von hertzen liebet/ Das dein wort hőher acht/ Denn alles gut und geld/ Und was die welt ſonſt mehr/ Für ihre freude hält.

5. Laß ſehen jedermann / Laß jederman erfahren / Du eben ſeyſt der GOtt/ Der ſein volck kan bewahren: Der hülffe ſenden kan / Wenn niemand hülffe weiß: Dafür wird alles

les volck Dir ſingen lob und preiß.
6. Hierauff ſo ſprechen wir In JEſu Chriſti nahmen/Auff ſein untrieglich wort Ein gläubig freudig amen. O JEſu Chriſt/durch dich/ Und dein verdienſt allein/ Wird alles gantz gewiß/Ja/ ja/ und amen ſeyn.

436.

Mel. Wie lieblich ſind doch deine füß.

DU frieden-fürſt/ HErr JESU Chriſt/Wahr menſch und wahrer GOtt/ Ein ſtarcker nothhelffer du biſt/ Im leben und im tod: Drum wir allein/ im nahmen dein Zu deinem Vatter ſchreyen.

2. Recht groſſe noth uns ſtöſſet an Von krieg und ungemach/ Daraus uns niemand helffen kan/ Denn du/ drum führ die ſach/ Deinn Vatter bitt/ daß er ja nicht Im zorn mit uns verfahre.

3. Gedenck/ o HErr GOtt/ an dein amt/ Daß du ein fried-fürſt biſt/ Und hilff uns gnädig alleſamt/ Jetzund zu dieſer friſt: Laß uns hinfort dein göttlich wort Im fried noch länger hören.

4. Verdienet habn wir alles wol/ Und leidens mit gedult; Doch deine gnad gröſſer ſeyn ſoll/ Denn unſer ſünd und ſchuld: Darum vergib

nach

nach deiner lieb / Die du feſt zu uns trägeſt.

5. Es iſt groß elend und gefahr / Wo peſtilentz regiert ; Aber viel gröſſer iſts fürwahr / Wo krieg geführet wird: Da wird veracht und nicht betracht / Was recht und löblich wäre.

6. Da fragt man nicht nach ehrbarkeit / Nach zucht und nach gericht: Dein wort liegt auch zu ſolcher zeit / Und geht im ſchwange nicht: Drum hilff uns / HErr / treib von uns fern Krieg und all ſchädlich weſen.

7. Erleucht doch unſer ſinn und hertz / Durch den Geiſt deiner gnad / Daß wir nicht treiben draus ein ſchertz / Der unſer ſeelen ſchad: O JEſu Chriſt / allein du biſt / Der ſolches kan ausrichten.

437.

Mel. Es iſt das heyl uns kommen her.

HErr / der du läſſeſt in der zeit / Das licht und finſtre werden / Ja ſchaffeſt fried und ſicherheit / Dazu den krieg auff erden / Wir bitten dich demüthiglich / Du wolleſt treiben hinter ſich Die groſſe kriegs-beſchwerden.

2. Ach HErr / gib fried in unſerm land Auff daß wir ruhig ſchlaffen / Halt über uns dein hülff und hand / Wend

ab

ab die ſchweren ſtraffen / Die wir verdienet gar zu wol / Und welch uns vieler laſter voll / Vor dieſer zeit ſchon traffen.

3. Laß uns und unſre kindes-kind / Im lande frieden ſehen: Des feindes volck jag aus geſchwind / Ach möcht es doch geſchehen / Daß GOtt der HErr ſo reden ſolt / Als weñ er frieden ſchencken wolt / Und hören unſer flehen.

4. Verleih uns doch ein frölichs hertz Und fried in unſern zeiten: Treib alle blut-hund hinterwerts / Die feurig ſind zu ſtreiten / Zeig uns dein freundlichs angeſicht / Stürtz unſre feind / und ſtehe nicht / O groſſer Gott von weiten.

5. Laß uns auch ſelber einig ſeyn / Und alle zwietracht meiden / Daß etwa nicht ein falſcher ſchein Die hertzen möge ſcheiden: Fein friedlich leben / iſt das beſt / Und halten an einander feſt / Auch wenn man viel muß leiden.

6. HErr / breite deinen frieden aus / Wie ſich ein bach ergoſſen: Dein friede komm auff unſer hauß Und unſre hauß-genoſſen. Es müſſe zwietracht krieg und ſtreit / Die rechte peſt der einigkeit / Zur höllen ſeyn verſtoſſen.

7. Bald bricht die güldne zeit herfür / Daß wir in häuſern wohnen / Von

gold

gold von perlen und ſaphir / Geſchmückt mit himmels-kronen: Da wirſt du/ HErr/ uns immerzu/ Mit ſicherm fried und ſtoltzer ruh / Aus gnaden wol belohnen.

438.

Mel. Aus tieffer noth ꝛc.

GOtt iſt die ſtärck und zuverſicht Die hülff in unſern nöthen/ Darum ſo fürchten wir uns nicht/ Wenn man uns wolte tödten. Ja wenn die welt in kurtzer zeit Gleich unterging'/ und all bereit Die berg ins meer verſüncken.

2. Dennoch ſoll unſers GOttes ſtadt Fein luſtig allzeit bleiben Mit ihren brünnlein/ die ſie hat/ Der kan die noth abtreiben/ Der ſeine wohnung hat allda: Des höchſten hülffe iſt ihr nah / GOtt ſelbſt iſt bey ihr drinnen.

3. Deshalben bleibet ſie dennoch In allen ſolchen plagen/ Die heyden aber müſſen doch Hinfallen und verzagen: Kein königreich kan da beſtehn/ Das erdreich muß für ihm vergehn/ Wenn er ſich läſſet hören.

4. Der ſtarcke herrſcher Zebaoth/ Iſt ſtets auff unſer ſeiten: Der rechte Heyland/ Jacobs GOtt / Schützt uns zu allen zeiten. So offt uns noth trifft und gefahr/ Errettet er uns

uns immerdar. Wenn wir mit ernſt drum bitten.

5. Kommt her/ und ſchaut des HErren werck/ Der leut und land zerſtöret / Dem kriege doch durch ſeine ſtärck In aller welt auch wehret: Die bogen unſer GOtt zerbricht/ Die ſpieſſe gleichfals er zernicht/ Die wagen er verbrennet.

6. Seyd ſtille / und erkennet doch/ Daß ich GOtt bin auff erden / Der ich wil ehr einlegen noch/ Daß mans ſol inne werden. Ich wil der heyden liſt und macht/ So groß die immer iſt geacht/ Mit ruhm und ehre dämpfen.

7. Der ſtarcke herrſcher Zebaoth/ Iſt ſtets auff unſer ſeiten : Der rechte Heyland/ Jacobs GOtt Schützt uns zu allen zeiten. GOtt Vatter/ Sohn und heilger Geiſt / Jetzt und in ewigkeit gepreiſt/ Reiß uns aus unſern nöthen.

439.

Mel. Singen wir aus hertzengrund.

TReuer wächter/ Iſrael / Des ſich freuet leib und ſeel / Der du weiſſeſt alles leid / Deiner armen Chriſtenheit: O du wächter/ der du nicht Schläffſt noch ſchlummerſt/ zu uns richt Dein hülff-reiches angeſicht.

2. Schau/wie groſſe noth und quaal Trifft dein volck jetzt überall/ Täglich wird der trübſahl mehr / Hilff/ ach hilff / ſchütz deine ehr / Wir verderben / wir vergehn / Nichts wir ſonſt für augen ſehn / Wo du nicht bey uns wirſt ſtehn.

3. Hoherprieſter/ JEſus Chriſt/ Der du eingegangen biſt In den heilgen ort zu GOtt/ Durch dein creutz und bittern tod : Uns verſöhnt mit deinem blut / Ausgelöſcht der höllenglut/ Wiederbracht das höchſte gut.

4. Sitzeſt jetzt ins Vatters reich/ Ihm an macht und ehren gleich/ Unſer mittler und patron/ Seine höchſte freud und kron : Den er in dem hertzen trägt/ Wie ſich ſelbſt/zu lieben pflegt/ Dem er keine bitt abſchlägt.

5. Kläglich ſchreyen wir zu dir/ Klopffen an der gnaden-thür : Wir/ die du mit höchſtem ruhm Dir erkaufft zum eigenthum. Deines Vatters zorn abwend / Der wie lauter feur jetzt brennt/ Und ſchier alle welt durchrent

6. Zeig' ihm deine wunden roth/ Red von deinem creutz und tod/ Und was du mehr haſt gethan/ Zeig ihm deine güte an : Sage/ daß du unſer ſchuld Haſt bezahlet in gedult/ Uns erlanget gnad und huld.

7. JE-

7. JEſu/der du JEſus heiſſt/ Als ein JEſus hülffe leiſt: Hilff mit deiner ſtarcken hand / Menſchen hülff hat ſich gewandt / Eine mauer um uns bau / Daß dem feinde dafür grau/ Und mit zittern ſie anſchau.

8. Liebſter ſchatz/ Immanuel / Du beſchützer meiner ſeel / GOtt mit uns in aller noth/ Neben uns und in uns GOtt / GOtt für uns zu aller zeit: Trutz dem/der uns thut ein leid/ Gottes ſtraff iſt ihm bereit.

9. Deines Vatters ſtarcker arm Komm und unſer ſich erbarm : Laß jetzt ſehen deine macht / Drauff wir hoffen tag und nacht: Aller feinde koppel trenn/ Daß dich alle welt erkenn / Aller herren HErren nenn.

10. Andre trauen ihrer krafft/ Ihrem glück und ritterſchafft: Deine Chriſten ſehn auff dich / Trauen dir ſich feſtiglich / Laß ſie werden nicht zu ſchand / Bleib ihr helffer und beyſtand/Sind ſie dir doch gantz bekant.

11. Gürte dein ſchwerdt an die ſeit/ Als ein held/und für ſie ſtreit / Und zerſchmettre deine feind/So viel ihr auff erden ſeynd: Auff die hälſe tritt du ihm / Lege ſie zum ſchemel hin/ Und brich ihren ſtoltzen ſinn.

12. Du biſt ja der held und mann/ Der

den kriegen ſteuren kan/ Der da ſpieß und ſchwerdt zerbricht/ Der die bogen macht zu nicht / Der die wagen gar verbrennt / Und der menſchen hertzen wendt/ Daß der krieg gewinn ein end.

13. JEſu/ wahrer frieden-fürſt/ Der der ſchlangen hat zerknirſcht Ihren kopff/ durch ſeinen tod Wiederbracht den fried bey GOtt: Gib uns frieden gnädiglich/ So wird dein volck freuen ſich/ Dafür preiſen ewig dich.

440.

Mel. Durch Adams fall iſt gantz 2c.

O GOtt des friedens/ ſey mit uns
Es wil ſich krieg erregen :/:
O friedens-fürſt/ bleib du bey uns
Wenn menſchen ſich erheben/
Heiliger Geiſt / dein gnad uns leiſt/
Daß wir frieden erhalten/
Dann fried ernehrt/ unfried verzehrt/
Der fried auff uns thu walten.

2. Ach was iſt das für eine gnad/
In ruh ſtets können bleiben :/:
Ach was iſts für ein groſſer ſchad!
Wenn das ſchwerd thut vertreiben/
Gut und auch muth/ ſtärck/ leib und blut Im krieg nicht mag beſtehen/
Was man zu rath/ lang b'halten hat/
Gar geſchwind thuts auffgehen.

3. Doch HErre GOtt! du weiſt gar wol/

wol/ Was uns nicht thut gedeyen:/:
Wann je ſich krieg erheben ſol:
So thu dein gnad verleihen/
Daß wir behend/ zu dir gewendt
Mit rechter buß uns kehren.
Auff daß dein hand / auch unſerm
land Wiedrum mög fried beſcheren.

(VI.)

Um Geſundheit und Abwendung der Peſt.

441.

Mel. Ach JEſu/ deſſen treu.

WEm GOtt in ſeinem ſchirm Zu wohnen hat verſtattet / Bleibt von dem höchſten ſtets Bedeckt und überſchattet; Der in des himmelsthron Auff ſeinem ſtule ſitzt / Durch ſeine allmacht ihn Umringet und beſchützt.

2. Ein ſolcher ſpricht getroſt: Mein GOtt/ mein heil/ mein leben / Mein hort und zuverſicht/ Dir hab ich mich ergeben: Mein hoffnung iſt allein Und bloß auff dich geſtellt / Was auch für angſt und noth Mich trifft in dieſer welt.

3. Denn er errettet dich Vons jägers ſtrick und netzen/ Wenn er mit ſeiner macht Und liſt an dich wil ſetzen:

Der tauſend-kůnſteler/ Und was ſein anhang iſt/ An dir zu ſchanden wird Mit aller macht und liſt.

4. Von gifft und peſtilentz / Wil er dich auch befreyen/ In allerhand gefahr Dir hůlff und rath verleihen. Mit ſeinen flůgeln deckt Und hålt er dich in hut/ Wie eine gluck-henn auch bey ihren kůchlein thut.

5. Drum fůrchte dich nur nicht / Er hat dir ſchutz verſprochen: Was er hat zugeſagt / Das hat er nie gebrochen: Er hat es immerdar Mit groſſer treu erfůllt: Und ſeine warheit iſt Als wie ein ſchirm und ſchild.

6. Kein grauen wird bey nacht Dich ſchrecken oder åffen: Es wird des ſatans pfeil Bey tage dich nicht treffen: Die peſtilentz/ die ſonſt Umher im finſtern ſchleicht / Und was des mittags ſchadt/ An ſeuchen/ von dir weicht.

7. Du kanſt den teuffel ſelbſt/ Sucht er dich zu verſchlingen/ Durch glåubiges gebeth Gantz ritterlich bezwingen: Vielmehr zunichte wird/ Was menſchen wider dich/ Der eine heimlich thut/ Der ander öffentlich.

8. Ob tauſend fielen dir/ Aus GOttes grimm zur ſeite: Zu deiner rechten noch Zehn tauſend böſer leute/

So

So trifft es dich doch nicht / Du ſchaueſt ſtille zu / Wie GOtt vergeltung übt/ Und groſſe wunder thu.

9. In freuden ſageſt du: Es ſind des höchſten wercke / Der meine zuflucht iſt / Mein hoffnung / meine ſtärcke/ Drum trifft dich keine noth/ Du geheſt ein und aus / Du bleibeſt frey davon/ Du und dein gantzes hauß.

10. Denn er/ dein treuer GOtt/ Hat ſeinen engel-ſchaaren / Befehl gethan/daß ſie Dich ſollen ſtets bewahren: Durch ſie und ihr geleit Wirſt du beſchirmet ſeyn/ An welchem orte du Ausgeheſt oder ein.

11. Dieſelben werden dich Auff händen immer tragen / Daß du verſichert ſeyſt Von anſtoß/noth und plagen/ Und daß der ſatanas/ So offt er dringet an / Zurück getrieben wird/ Daß er nicht ſtehen kan.

12. Die man ſo fürchtet/ wie Die löwen oder drachen/ Da wirſt du treten auff/ Sie dir gehorſam machen: Du wirſt ihr meiſter ſeyn/ Wie jung ſie ſeyn und alt / Wie groß von trug und liſt/ Von grim̃ und von gewalt.

13. So ſpricht der treue GOtt: Dieweil er mein begehret / Mich kennet und mich liebt / Drum wird er des gewehret / Daß ich ihm helffe aus:

Ich bin ſein ſtarcker ſchutz / Und rett ihn mächtiglich Von aller feinde trutz.

14. Er rufft mich ernſtlich an / Mit hertzen und mit munde/ Darum erhör ich ihn: Ich bin zu jeder ſtunde Bey ihm in aller noth: Ich reiſſe ihn heraus / Und ſegne ihn darauff In ſeinem ſtand und hauß.

15. Ich laß ihm allezeit Sein werck und thun gelingen/ Daneben wil ich ihm Zu ehren auch noch bringen: Ich gebe ihm/ daß er Wird alt und lebens ſatt/ Und zeige ihm mein heil/ Daß ers zu rühmen hat.

16. GOtt Vatter hilff/ daß uns Der böſe nicht kan ſchaden/ Zerſtör/ o JEſu Chriſt/ Des teuffels werck in gnaden/ Steh/ HErr Gott heilger Geiſt/ Uns ſchwachen kräfftig bey / Daß ſatans liſt und macht An uns vergebens ſey.

442.

Mel. Aus tieffer noth 2c.

WEr in den ſchutz des höchſten iſt Und ſich GOTT hat ergeben/ Der ſpricht zu ihm: HErr GOtt/ du biſt Mein hoffnung und mein leben: Denn von des jägers liſt und ſtrick/ Von peſtilentz und ungelück / Mich deine hand errettet.

2. Mit

2. Mit ſeinen flügeln deckt er dich/ Auff ihn ſolt du vertrauen: Sein wort dich ſchützet mächtiglich/ Daß dich bey nacht kein grauen/ Noch ſonſten was erſchrecken mag/ Wie auch kein pfeil/ der fleugt bey tag/ Und bringet groſſen ſchaden.

3. Die peſt dir nimmer ſchaden kan/ Die in dem finſtern ſchleichet; Dich rühret keine kranckheit an/ Die im mittag umſtreichet; Ob tauſend ſtürben dir zur ſeit/ Und zehen tauſend anderweit/ Sol es doch dich nicht treffen.

4. Ja/ du wirſt auch zu rechter zeit/ Noch luſt und freude ſehen An böſer leute hertzen-leyd/ Wenn rache wird geſchehen: Weil GOtt iſt deine zuverſicht/ Und dir der höchſte ſchutz verſpricht/ Drum/ daß du ihm vertraueſt.

5. Kein übels wird/ das glaube mir/ Dich und dein hauß berühren/ Denn ſeinen engeln für und für Befiehlt er dich zu führen Und zu behüten für unfall/ Auff händen tragen überall/ Daß dich kein ſtein verletze.

6. Auff löwn und ottern wirſt du gehn/ Und treten auff die drachen: Auff jungen löwen wirſt du ſtehn/ Und ihren grimm verlachen; Denn

 dir

dir der keines ſchaden kan / GOTT/ welchen du ſtets ruffeſt an/ Behütet dich in gnaden.

7. Er liebet mich aus hertzen-grund/ Und hofft auff meine güte: Drum ich ihn auch zu aller ſtund/ In nöthen wol behüte: Ich wil ſein ſchutz und helffer ſeyn/ Weil er mich fürchtet nur allein / Und kennet meinen nahmen.

8. Er rufft mich an als ſeinen GOtt/ Drum wil ich ihn erhören: Ich steh ihm bey in aller noth Und mache ihn zu ehren: Ich wil mit langer lebens-zeit Ihn ſättigen / und bin bereit Mein heil ihm zu erzeigen.

9. Lob ſey dem Vatter und dem ſohn Und auch dem heilgen Geiſte: Derſelbe von dem himmels-thron Mir ſeine hülffe leiſte / Daß ich nach ſeinem willen leb / Und allem böſen widerſtreb/ Auch endlich ſelig ſterbe.

443.

Mel. Ach GOtt vom himmel sih ꝛc.

WIe tröſtlich hat dein treuer mund / O liebſter Gott verheiſſen / Daß/ wann uns kranckheit wil zu grund Und in die gruben reiſſen/ Und wir mit rechter zuverſicht / Vor dich zu treten/ ſäumen nicht / Du wollſt uns nicht zerſchmeiſſen.

2. Ach

2. Ach HErr / wir haben dieſe plag Uns auff den halß gezogen / Die peſt iſt leider dieſe tag Uns ſchleunigſt zugeflogen: Es hat die ſeuch uns angeſteckt / Das grab hat manchen ſchon bedeckt / Eh man es recht erwogen.

3. Der tod wil uns den ſchaafen gleich / Durch hitz und kranckheit ſchlachten / Sehr viele macht er kalt und bleich / Die nicht daran gedachten. Peſt iſt noch ſchneller als das ſchwerdt / Das ohne ſcheu und reu verzehrt / Noch wil man es nicht achten.

4. Nun mag ich nicht verſtocket ſeyn / Ich wil mich ſchuldig nennen / Geſündigt hab ich dir allein / Bin würdig drüm zu brennen / Wie mancher ſchon durch ſolche ruth / In dieſer peſt und kranckheit thut / Die ſchuld muß ich bekennen.

5. Ich habe nicht dein göttlichs wort Mit andacht angehöret / Offt hat mir ein verkehrter ort / Den guten ſinn verſtöret: Der teuffel / wolluſt / fleiſch und welt / Von welchen uns wird nachgeſtelt / Die haben mich bethöret.

6. Ach GOtt / wir haben geld und gut Für alles nur begehret / Wir haben unſern frechen muth / Der üppigkeit gewehret / Das iſt nun wor-

den peſt und gifft/ Das unſre ſchwache leiber trifft / Ja marck und bein verzehret.

7. Wir haben dieſen maden-ſack Sehr herrlich ausgeſchmücket/ Der kurtz hernach gar ſehr erſchrack / Als ihn der ſchmertz gedrücket. Wo dienet nun die hoffart zu? Der krancke leib liegt ohne ruh/ Auch bis ins grab gebücket.

8. Wir haben unſer gantzes land Und häuſer offt beflecket Mit unzucht/ greuel/ ſünd und ſchand / Es war da nichts bedecket/ Und hieß es gleich noch einſt ſo ſchlimm : Was wunder / daß uns GOttes grimm So heiß hat angeſtecket.

9. Nun/ treuer GOTT/ wir können nicht Des unrechts uns entfreyen/ Wir kommen vor dein angeſicht Um troſt dich anzuſchreyen: Es dringet uns der groſſe ſchmertz/ Wir bringen ein zerſchlagnes hertz / Das bittet um verzeihen.

10. Auff unſern knien liegen wir/ Und unſre augen weinen/ Es ſchreyen tag und nacht zu dir Die groſſen ſampt den kleinen / Vergib uns doch die miſſethat / Die dich ſo hart erzürnet hat/ Laß deine gnad uns ſcheinen.

11. Nimm von uns dieſe ſcharffe ruth

Hör

Hör auff / uns ſo zu plagen / HErr / ſtraff uns / als ein Vatter thut / Damit wir nicht verzagen: Im glauben hab ich dich gefaſſt / Hülff mir und andern dieſe laſt Jetzt gnädig auch ertragen.

12. Du biſt doch helffer in der noth / Bey dir iſt rath zu finden / Du kanſt die kranckheit / ja den tod Gantz ſiegreich überwinden; Du ſchlägſt zu zeiten eine beul / Und kanſt jedoch dieſelb in eil / Als unſer artzt verbinden.

13. Nun / HErr / bezeichne thor und thür / Mit Chriſti blut und ſterben / Daß wenn der würger geht herfür / Wir nicht durch ihn verderben: Sey gnädig / HErr / und laß uns bald / Geſunde glieder und geſtalt / Durch deine güt erwerben.

Weilen der Geſang Num. 444. auch zu finden iſt Num 332. hat man folgenden Geſang an deſſen Stelle geſetzt.

444.

Mel. Chriſtus / der uns ſelig macht.

ES vergeht mir alle luſt / Länger hie zu leben / An der erden koth und wuſt / Mag ich nicht mehr kleben / Daß ich Chriſte! für und für / Laſſe ſo viel thränen / Macht / daß ich hinauff zu dir / Hertzlich mich muß ſehnen.

2. Sagt

2. Sagt mir/die ihr an der welt Euch ſo ſehr verliebet / Was hat ſie euch vorgeſtellt / Welches nicht betrübet/ Auch das beſte/ ſo ſie euch Gibt in euren freuden / Iſt/daß ſie vom himmelreich Gern euch wolte ſcheiden.

3. Nein/ich laſſe nimmermehr/ Mich von ihr betrügen/ Weg mit ihrer eiteln ehr/ Ubermuth und lügen/ Wie der wind den wolcken thut/ Thut die zeit den ſchätzen/ An den wahren himmel-gut Hab ich mein ergetzen.

4. Thöricht iſt/der ſich hie ſäumt/ Uber allen ſternen Steht mein hauß mir auffgeräumt/ Christus winckt von fernen/ Ach ich werde frey und loß Von der laſt der erden/ In den ſüſſen freuden-ſchooß Bald verſetzet werdẽ.

5. Wo der frommen Engel-ſchaar/ GOttes lob erklingen / Werd ich frölich immerdar / In die ſeiten ſingen/ Mich auch zu erquicken gehn / Bey dem lebens-brunnen/ Um und an bekleidet ſtehn/ Mit dem licht der ſoñen.

6. Sonne/ was verzeuchſt du viel/ Fleuch mit deinem wagen/ Eilt ihr ſtunden/ bringt mein ziel/ Mit euch hergetragen/ Das mich reiſſt aus dieſem orth / Der mir ſtürmt und netzet/ Und mich an dem himmels-pfort/ Seliglich ausſetzet.

445.

Mel. Zion klagt mit angſt und ꝛc.

HErr/ der du dein ohren neigeſt/ Wann wir ruffen in der noht/ Und uns armen gnad erzeigeſt/ Auch ſo gar biß an den tod/ Schau/ wir liegen jetzt vor dir/ Hülffe ſuchend mit begier/ Ach! wir ſchreyen: ſey doch gnädig / Zähl uns bald von ſünden ledig.

2. Deine plag iſt angegangen/ Heftig wütet jetzt die peſt/ Dieſe ſeuch hält viel gefangen/ Die ſie bald auch ſterben läſſt/ Doch/ mein GOtt/ du biſt gerecht/ Wilt du mich dann/ deinen knecht/ Der in ſünden eingeſchlaffen/ Leider nach verdienſt auch ſtraffen?

3. Aber nein/ du biſt zu brünſtig/ Was die güt und treu betrifft/ Dein gemüt iſt allen günſtig/ Dis bezeuget ja die ſchrifft. Iſt dein lieben dan ſo groß/ Ey ſo mach uns ſchleunig loß Von der ſeuch und ſterbens-plagen / Die wir jetzt ſo ſchwerlich tragen.

4. Reinig uns von unſern ſünden/ Wende deinen zorn und grim̃/ Plötzlich kan man hülff empfinden / Herr/ durch deine gnaden-ſtimm/ Es iſt nie ſo ſchwer der ſtand / Fallen in des HErren hand/ Als der menſchen zornigs neiden / Und verfolgung müſſen leiden.

5. Un-

5. Unterdeſſen laß uns ſpüren/ Daß du noch barmhertzig biſt / Laß den würger uns nicht führen Hin zum grab in ſchneller friſt/ HErr/du biſt doch unſer theil / Macheſt bald die ſchwachen heil/ Ey/ſo ſteur auch dem verderben / Daß wir nicht ſo plötzlich ſterben.

6. Grauen laß mich nicht bekriegen/ Wan gleich in der tunckelheit / Hundert tauſend pfeile fliegen / Und die peſt ſchleicht weit und breit/ Ja/wan tauſend fallen hin/ Ich auch ſelbſt in flammen bin/ Die gantz hefftig auff mich gehen/ Laß mir doch kein leid geſchehen.

7. Raffe mich nicht gleich den ſündern / Gar zu ſchleunig aus der welt/ Mein verderben kanſt du hindern/ Wenn es dir/ mein GOtt/ gefällt/ Sey mir gnädig/hilff mir auf/ Fördre meinen lebens-lauf/ Daß ich dir vor allen dingen/ Freudig mög ein danck-lied ſingen.

446.

Mel. Allein GOtt in der höh ſey ehr.

WEr ſich des höchſten ſchirm vertraut / Sucht ſchutz bey ihm in nöhten/ Der hat für unglück wol gebaut/ GOtt kan und will ihn retten/ Getroſt er zu dem HErren ſpricht: Du

Du biſt mein burg/mein zuverſicht/ Mein GOtt/auff den ich hoffe.

2. Der hölliſch jäger mühet ſich / Stellt mir an allen enden / In ſeinem ſtrick zu fahen mich/ Die gfahr mein GOtt thut wenden. Durch deine treu und groſſe gnad/ Thut mir kein peſtilentz nicht ſchad/Ob ſie gleich grauſam wütet.

3. Er decket uns mit flügeln fein/Läſſt ſein gnad ob uns ſchweben / Gleich wie ein henn ihr küchelein/ Bewahrt er unſer leben / Sein warheit unſer ſchild und ſchirm / Schützt uns für hölliſchem geſchwürm/ Er hält was er zuſaget.

4. Befiehl dich GOtt/ ſo graut dir nicht / Des nachts für böſer plage/ Hätt ſatan gleich auff dich gericht ſein pfeil bey lichtem tage/Schleicht ſchon im finſtern peſt umher / Verderbt im mittag noch vielmehr/ Wird dich doch GOtt behüten.

5. Und ob dir an der ſeiten fiel Ein tauſend oder mehre/ Zur rechten dein zehnmahl ſo viel/Sol dichs doch nicht verſehren. Du wirſt mit deinen augen ſehn/Dein luſt/wie Gottes rach wird gehn/ Ubr die/ſo GOtt nicht fürchten.

6. Ein Chriſt zu GOtt ſein trauen ſtellt/Hat ſein zuflucht zum Herren/

Drum

Drum über ihn GOtt treulich hält/ Schafft alle plagen ferren / Kein übels ihm begegnen muß/ Das unglück darff mit keinem fuß / Zur hütten ſein ſich nahen.

7. Sein engeln GOtt befohlen hat/ Daß ſie dich auff dein wegen Behüten ſtets für gfahr und ſchad/ Ihr händ dir unterlegen / Daß dein fuß nicht ſtoß an ein ſtein / Auff ottern wirſt du gehn herein/ Auff löwn und drachen treten.

8. Mein gnad ſpricht GOtt/ und ewig treu Will ich dem gwiß verleyhen/ Der meinen nahmn bekennet frey/ Rufft er/ ich hör ſein ſchreyen / Ich will ihn ſchützen gwaltiglich/ Sein hoffnung ſoll ihm fehlen nicht/ Die er auff mich geſtellet.

9. Ich bin ſelbſt bey ihm in der noht/ Drum muß ihm wol gelingen/ Ich will ihn reiſſen aus dem tod / Und hoch zu ehren bringen/ Ihn ſättigen mit langem lebn/ Fried / freud und guts die fülle gebn/ Mein heil will ich ihm zeigen.

(VII.)

Um ein ſeligs Ende.

447.

Mel. O JEſu/ du mein bräutigam.

HErr JEſu Chriſt/ wahr menſch und

und GOTT / Der du littſt marter angſt und ſpott/Für mich am Creutz auch endlich ſtarbſt / Und mir deins Vaters huld erwarbſt.

2. Ich bitt durchs bitter leiden dein/ Du wollſt mir ſünder gnädig ſeyn/ Wan ich nun komm in ſterbens-noth Und ringen werde mit dem tod.

3. Wan mir vergeht all mein geſicht/ Und meine ohren hören nicht/ Wenn meine zunge nicht mehr ſpricht / Und mir für angſt mein hertz zerbricht.

4. Wan mein verſtand ſich nicht beſinnt/Und mir all menſchlich hülf zerrinnt/ So kom̃/o Herr Chriſt/mir behend/Zu hülff an meinem letzten end.

5. Und führ mich aus dem jammerthal / Verkürtz mir auch des todesquaal. Die böſen geiſter von mir treib Mit deinem geiſt ſtets bey mir bleib.

6. Biß ſich die ſeel vom leib abwend/ So nimm ſie/ HErr/ in deine händ: Der leib hab in der erd ſein ruh/ Bis ſich der jüngſt tag naht herzu.

7. Ein frölich aufrſtehn mir verleih/ Am jüngſten gricht mein fürſprach ſey/ Und meiner ſünd nicht mehr gedenck / Aus gnaden mir das leben ſchenck.

8. Wie du haſt zugeſaget mir/ In deinem wort/das trau ich dir: Fürwahr für-

fürwahr / euch ſage ich / Wer mein wort hält/und gläubt an mich.

9. Der wird nicht kommen ins gericht Und den tod ewig ſchmecken nicht/ Und ob er gleich hie zeitlich ſtirbt/Mit nichten er drum gar verdirbt.

10. Sondern ich will mit ſtarcker hand/Ihn reiſſen aus des todes band Und zu mir nehmen in mein reich/ Da ſoll er dan mit mir zugleich.

11. In freuden leben ewiglich/ Darzu hilff uns ja gnädiglich / Ach HErr/ vergib all unſer ſchuld/ Hilff/daß wir warten mit gedult/

12. Bis unſer ſtündlein kömmt herbey Auch unſer glaub ſtets wacker ſey/ Deinm wort zu trauen feſtiglich/ Bis wir einſchlaffen ſeliglich.

448.

In ſelbiger Melodey.

HErr JEſu Chriſt/meins lebens-licht Mein heil/mein troſt/mein zuverſicht / Auff erden bin ich nur ein gaſt / Und drückt mich ſehr der ſünden-laſt.

2. Ich hab vor mir ein ſchwere reiß/ Zu dir ins himmliſch paradeiß: Da iſt mein rechtes Vatterland/ Daran du dein blut haſt gewandt.

3. Zu reiſen iſt mein hertze matt / Der leib gar wenig ſtärck mehr hat/Mein

seele

ſeele rufft und ſchreyt in mir: HErr/ hol mich heim/nimm mich zu dir.

4. Stärck mich/HErr/durch das leiden dein / In meiner letzten todes-pein: Dein blut-ſchweiß mich tröſt und erquick/ Eh mich der ſünden-laſt erdrück.

5. Dein backen-ſtreich und ruthe friſch Der ſünden-ſtriemen mir abwiſch: Dein hohn und ſpott / dein dornen-kron / Laß ſeyn mein ehre/ freud und wonn.

6. Dein durſt und gallen-tranck mich lab / Wann ich kein krafft im leib mehr hab / Dein angſt-geſchrey kom̃ mir zu gut / Behüt mich für der höllen-glut.

7. Hilff/ daß mein ſeel den himmel find / Wenn meine augen werden blind: Dein letztes wort laß ſeyn mein licht / Wenn mir der tod das hertz abſticht.

8. Durch deine auffgeſpaltne ſeit/ Mein arme ſeele heim begleit/HErr/ auff dein aufferſtehn ich trau / Auff deine zukunfft hoff und bau.

9. Thu mir die thür des himmels auff Wann ich beſchließ meins lebens-lauff; Mit deinm gericht nicht lang ausbleib / Mach mich gleich deinm verklärten leib.

10. Daß ich mit allen engeln dein/ Mög ſingen/ und ſtets frölich ſeyn/ Und mit der auserwehlten ſchaar/ Dein antlitz ewig ſchauen klar.

449.

ICh hab mein ſach GOtt heimgeſtellt/ Er machs mit mir/ wies ihm gefällt/ Soll ich allhier noch länger lebn? Nicht widerſtrebn/ Seinm willen thu ich mich ergebn.

2. Mein zeit und ſtund iſt/ wenn Gott wil/ Ich ſchreib ihm nicht für maaß noch ziel/ Es ſind gezählt all härlein mein/ Beyd groß und klein/ Fällt keines ohn den willen ſein.

3. Es iſt allhie ein jammerthal/ Angſt noth und trübſahl überall: Des bleibens iſt ein kleine zeit/ Voll mühſeligkeit/ Und wers bedenckt/ iſt immer im ſtreit.

4. Was iſt der menſch/ ein erdenkloß/ Von mutterleib kömmt er nackt und bloß/ Bringt nichts mit ſich auff dieſer welt/ Kein gut noch geld/ Nimmt nichts mit ſich/ wenn er hinfällt.

5. Es hilfft kein reichthum/ geld noch gut/ Kein kunſt/ noch gunſt/ noch ſtoltzer muth/ Fürm tod kein kraut gewachſen iſt/ Mein frommer Chriſt/ Alles/ was lebet/ ſterblich iſt.

6. Heut

6. Heut ſind wir friſch/ geſund und ſtarck: Morgen todt und liegn im ſarck: Heut blühn wir wie die roſen roth/ Bald kranck und todt: Iſt allenthalben müh und noth.

7. Man trägt eins nach dem andern hin / Wol aus den augen/ aus dem ſinn: Die welt vergiſſet unſer bald/ Sey jung oder alt / Auch unſrer ehren mannigfalt.

8. Ach HErr! lehr uns bedencken wol/ Daß wir ſind ſterblich allzumahl: Auch wir allhier kein bleiben han/ Müſſn all davon / Gelehrt/ reich/ jung/ alt oder ſchön.

9. Das macht die ſünd / du treuer GOtt/ Dadurch iſt kommn der bittre tod: Der nimmt und frißt all menſchen-kind/ Wie er ſie findt/ Fragt nicht wes ſtands oder ehrn ſie ſind.

10. Ich hab hie wenig guter tag/ Mein täglich brod iſt müh und klag: Wenn mein GOtt wil/ ſo wil ich mit Hinfahrn in fried: Sterbn iſt mein gwinn / und ſchadt mir nit.

11. Und ob mich ſchon mein ſünd anficht/ Dennoch wil ich verzagen nicht/ Ich weiß/ daß mein getreuer GOtt Für mich im tod Sein eingen Sohn gegeben hat.

12. Derſelbig mein HErr JEſus Chriſt

Chriſt Für all mein ſünd geſtorben iſt / Und aufferſtanden mir zu gut / Der höllen-glut Gelöſcht mit ſeinem theuren blut.

13. Dein leb und ſterb ich allezeit / Von ihm der bittr tod mich nicht ſcheidt: Ich leb oder ſterb / ſo bin ich ſein / Er iſt allein Der einig troſt und helffer mein.

14. Das iſt mein troſt zu aller zeit / In allem creutz und traurigkeit: Ich weiß / daß ich am jüngſten tag Ohn alle klag Werd aufferſtehn aus meinem grab.

15. Mein lieber frommr getreuer GOTT All mein gebein bewahren thut; Da wird nicht eins vom leibe mein / Sey groß oder klein / Umkommen noch verlohren ſeyn.

16. Mein lieben GOtt von angeſicht Werd ich anſchaun / dran zweifl ich nicht / In ewigr freud und ſeligkeit / Die mir bereit: Ihm ſey lob / preiß in ewigkeit.

17. O JEſu Chriſte GOttes Sohn / Der du für uns haſt gnug gethan / Ach ſchleuß mich in die wunden dein Du biſt allein Der einig troſt und helffer mein.

18. Amen / mein lieber frommer Gott / Beſcher uns alln ein ſelign tod: Hilff / daß

daß wir mögen allzugleich In deinem reich Bald mit dir lebē ewiglich.

450.

Mel. Wo ſol ich fliehen hin/ 2c.

ADe/ du ſüſſe welt/ Ich ſchwing ins hiñelszelt Die flügel meiner ſinnen / Und ſuche zu gewinnen/ Was ewiglich beſtehet/ Wenn dieſes rund vergehet.

2. Fahr hin mit deinem gut/ Das eine kleine fluth So balde kan verheeren / Und eine gluth verzehren/ Fahr hin mit deinen ſchätzen/ Die nimmer recht ergetzen.

3. Fahr hin mit deiner luſt/ Sie iſt nur koth und wuſt / Und deine frölichkeiten Vergehen mit den zeiten: Was frag ich nach den freuden/ Auff die nur folget leiden.

4. Fahr hin mit deinem pracht! Von würmern iſt gemacht Der ſammet und die ſeiden/ Die deinen leib bekleiden; Was mag genennet werden/ Iſt lauter koth und erden.

5. Fahr hin mit deiner ehr! Was iſt die hoheit mehr/ Als kummer im gewinnen/ Und hertzleid im zerrinnen? Was frag ich nach den ehren/ Die nur das hertz beſchweren?

6. Fahr hin mit deiner gunſt/ Falſch lieben iſt die kunſt/ Dadurch der wird

betrogen/ Dem du dich zeigſt gewogen/ Was frag ich nach dem lieben/ Das endlich muß betrüben!

7. Im himmel iſt der freund/ Der mich recht hertzlich meynt/ Der mir ſein hertze giebet/ Und mich ſo brünſtig liebet/ Daß er mich ſüß erquicket/ Wenn angſt und trübſahl drücket.

8. Des himmels herrlichkeit Iſt mir ſchon zubereit: Mein nahme ſteht geſchrieben Bey denen/ die GOtt lieben: Mein ruhm kan nicht vergehen/ So lang GOtt wird beſtehen.

9. O Zions güldne pracht/ Wie hoch biſt du geacht? Von perlen ſind die pforten/ Das gold hat aller orten Die gaſſen ausgeſchmücket: Wenn werd ich hingerücket?

10. O ſüſſe himels-luſt/ Wohl dem dem du bewuſt/ Wenn wir ein tröpflein haben/ So kan es uns erlaben; Wie wird mit groſſen freuden Der volle ſtrom uns weiden?

11. O theures himmels-gut/ Du macheſt rechten muth: Was werden wir vor gaben Bey dir/ HErr JEſu/ haben? Mit was für reichen ſchätzen Wirſt du uns dort ergetzen.

12. Fahr/ welt/ fahr immer hin/ Gen himmel ſteht mein ſinn/ Das irrdiſch ich verfluche/ Das himmliſch ich nur ſuche;

ſuche: Ade/ du welt-getümmel/ Ich wehle mir den himmel.

451.

Mel. Seele laß die ſpeiſe 2c.

IN dem leben hier auff erden/ Iſt doch nichts als eitelkeit/ Böß exempel/ viel beſchwerden/ Plage/ klage/ müh und ſtreit/ Kummer/ ſorgen/ angſt und noth/ Kranckheit/ und zuletzt der tod.

2. O ſo denck darauff im hertzen/ Frommer Chriſt/ mit allem fleiß/ Wie du ſolche noth und ſchmertzen Brechen kanſt als grundes-eiß/ Laß aus deinem hertzen nicht Dieſen treuen unterricht.

3. Habe deine luſt am HErren/ Laß ihn ſeyn dein höchſtes gut/ Er iſt nah/ und nicht zu ferren/ Einzuſprechen troſt und muth/ Seine gnad und ſtarcke hand Gehet durch das gantze land.

4. Augen-luſt und ſchnöde freude/ Uppigkeit als wuſt und koth/ Vor den augen GOttes meide/ Wilt du ſeyn befreyt fürm tod/ Deinen leib/ das faß der ehrn/ Solt du nimmermehr verſehrn.

5. Nimm dir für für andern allen/ Was du thuſt/ nur GOtt allein Mit dem glauben zu gefallen/ Voller

lieb ohn argen ſchein: Beichte deine ſünd und ſchuld/ So bekömmſt du GOttes huld.

6. Nimmer gehe falſch im handeln/ Noch im reden/ noch im thun/ Wilt du vor dem HErren wandeln/ Dermahleins auch ſelig ruhn/ Liebe warheit/ recht und zucht/ Als des Geiſtes rechte frucht.

7. Eitle ehr und pracht verachte/ Demuth lieb und niedrigkeit/ Nach dem himmel ernſtlich trachte/ Trag gedultig creutz und leid/ GOtt thut keinen nichts mehr an/ Als was er nur tragen kan.

8. Stets ans ende hier gedencke/ Und an Chriſti creutz und tod / In ſein wunden dich einſencke / Alſo kommſt du aus der noth/ Von der pein und böſen zeit Zur gewünſchten ſeligkeit.

452.

In ſelbiger Melodey.

All mein bitten und mein flehen/ All mein wunſch und wollen iſt/ Daß ich dich bald möchte ſehen/ Allerliebſter JEſu Chriſt / Mein begehren/ mein verlangen/ Iſt/ dich/ JEſu/ zu umfangen.

2. Eckel iſt mir für der erden/ Mir graut für der falſchen welt: Liebers könte

könte mir nichts werden/ Als wenn ich ins himmels-zelt Nach begehren und verlangen/ Dich/ o JEſu! ſolt umfangen.

3. Heut iſt niemand/ dem zu trauen/ Menſchen-worte ſind ein wind/ Otter-zungen/ ſtoltze pfauen Hoch erhobn am brete ſind. Drum ſo möcht ich nach verlangen/ Dich/ o JEſu! bald umfangen.

4. O wie lieblich/ o wie ſchöne Iſt des himmels ſitz geziert! Wie anmüthig das gethöne/ Das der engel-Chor verführt. Drum hab ich ein groß verlangen/ Dich/ o JEſu! zu umfangen.

5. Dich hab ich in mich geſchloſſen/ Du biſt mein/ gleich wie ich dein/ Meine liebe fort ſol ſproſſen/ Ewig blühn und grüne ſeyn. Mein begehren/ mein verlangen/ Iſt/ dich/ JEſu/ zu umfangen.

6. Weich drum/ JEſu/ nicht zurücke/ Wenn ich bin in angſt und noth; Rette mich im unglücke/ Gib mir einen ſelgen tod/ Daß ich könne nach verlangen Dort im himmel dich umfangen.

7. Denn du haſt mirs zugeſaget/ Daß/ wo du biſt/ ich ſoll ſeyn. Auff dein wort ſey es gewaget/ Wohl! ich

ich dulde creutz und pein / Biß ich werde nach verlangen Dich/ o Jeſu! dort umfangen.

453.

Meld. In allen meinen thaten/ 2c.

DJe herrlichkeit der erden/ Muß rauch und aſche werden / Kein fels/ kein ertz kan ſtehn / Dis / was uns kan ergetzen/ Was wir für ewig ſchätzen/ Wird als ein leichter traum vergehn.

2. Was ſind doch alle ſachen / Die uns ein hertze machen/ Als ſchlechte nichtigkeit? Was iſt der menſchen leben / Der immer um muß ſchweben/ Als eine phantaſie der zeit?

3. Der ruhm/nach dem wir trachten/ Den wir unſterblich achten/ Iſt nur ein falſcher wahn: So bald der geiſt gewichen/Und dieſer mund erblichen/ Fragt keiner/was man hier gethan.

4. Es hilfft kein weiſes wiſſen/ Wir werden hingeriſſen Ohn einig unterſcheid / Was nützt der ſchlöſſer menge? Dem hie die welt zu enge / Dem wird ein enges grab zu weit.

5. Dis alles wird zerrinnen / Was müh und fleiß gewinnen/ Und ſaurer ſchweiß erwirbt : Was menſchen hier beſitzen/ Kan für dem tod nicht nützen/ Dis alles ſtirbt uns/ wenn man ſtirbt.

6. J

6. Iſt eine luſt/ ein ſchertzen/ Das nicht ein heimlich ſchmertzen Mit hertzens-angſt vergällt? Was iſts womit wir prangen? Wo wirſt du ehr erlangen/ Die nicht in hohn und ſchmach verfällt?

7. Was pocht man auff die throne/ Da keine macht noch krone Kan unvergänglich ſeyn? Es mag vom todten-reyen Kein zepter uns befreyen/ Kein purpur/ gold noch edler ſtein.

8. Wie eine roſe blühet/ Wie man die ſonne ſiehet/ Begrüſſen dieſe welt: Die/ eh der tag ſich neiget/ Eh ſich der abend zeiget/ Verwelckt/ und unverſehns abfällt.

9. So wachſen wir auff erden/ Und hoffen groß zu werden/ Und ſchmertz und ſorgen frey: Doch/ eh wir zugenommen/ Und recht zur blüte kommen/ Bricht uns des todes ſturm entzwey.

10. Wir rechnen jahr auff jahre/ Indeſſen wird die bahre Uns für die thür gebracht: Drauff müſſen wir von hinnen/ Und eh wir uns beſinnen/ Der erden ſagen: gute nacht!

454.

Mel. Wenn mein ſtündlein ꝛc.

HErr JEſu Chriſt/ ich weiß gar wol/ Daß ich einmahl muß ſterben/

ben / Wenn aber das geſchehen ſoll/ Und wie ich werd verderben Dem leibe nach/ das weiß ich nicht / Es ſteht allein in dein'm gericht / Du ſiehſt mein letztes ende.

2. Und weil ich denn/ (als dir bewuſt) Durch deines Geiſtes gabe / An dir allein die beſte luſt In meinem hertzen habe / Und gwißlich gläub/ daß du allein Mich haſt von ſünd gewaſchen rein / Und mir dein reich erworben.

3. So bitt ich dich / HErr JEſu Chriſt / Halt mich bey den gedancken/ Und laß mich ja zu keiner friſt/ Von dieſem glauben wancken / Sondern dabey verharren feſt/ Biß daß die ſeel aus ihrem neſt/ Wird in den himmel fahren.

4. Kans ſeyn/ ſo gib durch deine hand Mir ein vernünfftigs ende / Daß meine ſeel ich mit verſtand Befehl in deine hände/ Und ſo im glauben ſanfft und froh/ Auf meinem bettlein oder ſtroh/ Von hinnen möge fahren.

5. Wo du mich aber auff dein feld/ Durch raub auff fremder grentze/ In waſſers-noth/ hitz oder kält / Oder durch peſtilentze Nach deinem rath woltſt nehmen hin / So richt mich/ HErr/ nach meinem ſinn / Den ich jetzt lebend führe.

6. Dafern ich auch aus ſchwachheit groß Mich ungebührlich hette / Ging etwan oder lege bloß / Und unbeſcheiden redte / So werd ich des entgelten nicht / Weils wider mein bewuſt geſchicht / Und mich nicht kan beſinnen.

7. Ach HErr / gib mir in todes-pein Ein ſäuberlich gebehrde / Und hilf daß mir das hertze mein / Fein ſanfft gebrochen werde / Und wie ein licht ohn übrig weh / Auf dein unſchuldig blut ausgeh / Das du für mich vergoſſen.

8. Jedoch ich dich nicht lehren will / Noch dir mein end vorſchreiben / ſondern dir allweg halten ſtill / Bey deinem worte bleiben / Und gläuben daß du als ein fürſt / Des lebens mich erhalten wirſt / Ich ſterb gleich wo ich wolle.

9. Derhalben ich in meinem ſiñ Mich dir thu gantz ergeben; Denn ſieh / der tod iſt mein gewinn / Du aber biſt mein leben / Und wirſt mein leib ohn alle klag / Das weiß ich gwiß / am jüngſten tag / Zum leben auferweckẽ.

455.

Mel. Nun freut euch lieben Chriſten.

WEnn mein ſtündlein verhanden iſt / Und ich ſol fahrn mein ſtraſſe So gleit du mich Herr JEſu Chriſt Mit hülf mich nicht verlaſſẽ: Mein

ſeel an meinem letzten end/ Befehl ich HErr in deine hånd / Du wirſt ſie wol bewahren.

2. Mein ſůnd mich werden kråncken ſehr/ Mein gwiſſen wird mich nagen: Dan ihr ſind viel/ wie ſand am meer/ Doch will ich nicht verzagen / Gedenckn will ich an deinen tod/ HErr JEſu/ deine wunden roth/ Die werden mich erhalten.

3. Ich bin ein glied an deinem leib/ Des tröſt ich mich von hertzen: Von dir ich ungeſcheiden bleib/ In todes-noth und ſchmertzen; Wan ich gleich ſterb/ ſo ſterb ich dir/ Ein ewigs leben haſtu mir / Mit deinem tod erworben.

4. Weil du vom tod erſtanden biſt/ Werd ich im grab nicht bleibẽ: Mein hőchſter troſt dein auf-farth iſt/ Tods furcht kan ſie vertreiben. Denn wo du biſt/ da kom̃ ich hin / Daß ich ſtets bey dir leb und bin/ Drum fahr ich hin mit freuden.

5. So fahr ich hin zu JEſu Chriſt/ Mein arm thu ich ausſtrecken/ So ſchlaff ich ein/ und ruhe fein / Kein menſch kan mich auffwecken/ Dann JEſus Chriſtus Gottes Sohn/ Der wird die himmels-thůr auffthun/ Mich fůhrn zum ewgen leben.

456.

In voriger Melodey.

EIn würmlein bin ich arm und klein: Mit todes-noth umgeben Kein troſt weiß ich in marck und bein Zu ſterben oder leben/ Dan daß mein Heiland JEſus Chriſt/ Für mich ein würmlein worden iſt/ Ach GOtt/ erhör mein klagen.

2. Mit deinem geiſt ſtets bey mir bleib Tröſt mich in meinen leiden: Des ſatans pfeile von mir treib/ Wan meine ſeel ſol ſcheiden/ Wenn ſich geſicht/ gehör und ſprach/ Bey mir verlieren nach und nach/ Und alles eilt zum ende.

3. So laß mich nicht in dieſer noth Umkommen noch verzagen/ Komm mir zu hülff/ du treuer GOtt/ Mein angſt hilff mir auch tragen: Laß mich an Chriſti heilges blut/ Das er vergoſſen mir zu gut/ Im fried von hinnen fahren.

4. Gedenck/ Herr/ an den theuren eyd Den du ſelbſt haſt geſchworen: So wahr du lebſt in ewigkeit/ Soll ich nicht ſeyn verlohren/ Ich ſoll nicht kommen ins gericht/ Den tod auch ewig ſchmecken nicht/ Dein heyl wollſt du mir zeigen.

5. Hilff/ daß mir Chriſti auf-farth ſey

Der weg zum andern leben: Ein ſelig ende mir verleih/ Ich will mich dir ergeben / Ich will dir trau'n/ mein HErr und GOtt/ Denn du verläſt in keiner noth/ Die deiner hülf erwarten

6. Darauf befehle ich nun dir/ Mein ſeel in deine hände: Ach treuer Gott/ weich nicht von mir/ Dein geiſt nicht von mir wende: Und wenn ich nicht mehr reden kan/ So nimm den letzten ſeuffzer an/ Durch JEſum Chriſtum/ Amen.

457.

Mel. Ach GOtt vom himmel/ 2c.

O GOtt/ wan ich bey mir betracht Daß alles fleiſch verdirbet/ Und nehme diß dabey in acht/ Wie ſchleunig mancher ſtirbet/ So ruff ich dich o Vatter an / Denn deine güt und allmacht kan / Mir auch hierinnen helffen.

2. Ich weiß wol/ daß ich ſterben muß/ Doch nicht zu welcher ſtundē: Drum gib/ daß ich in ſteter buß/ Und andacht werde funden: Auf daß ich jetzt und allezeit/ Zu meiner heimfahrt ſey bereit/ So bald du mich abforderſt.

3. HErr / rechne mir es ja nicht zu/ Daß ich mich unterfange / Und an dich dieſe bitte thu/ Warum mir offt wird bange / Für vielen ſchmertzen

mich

mich behüt/Aus lauter unverdienter güt/Und auch für langem lager.

4. Doch aber auch bewahre mich/Für ſchnellem böſen ende: Wahnwitz und jammer gnädiglich/O treuer GOtt/ abwende. Ein ſolches ſtündlein mir verleih/ Auf daß ich meine ſünd hie-bey/Mög inniglich bereuen.

5. Laß mich den wehrten heilgen Geiſt Bis in den tod regieren: Gib/ daß alsdenn ich allermeiſt/ Mag ſeinen beyſtand ſpüren/Auf daß des HErren Chriſti blut/So er vergoſſen mir zu gut Und nützen möge kommen.

6. Hilff/HErr/hilf in der todes-noth/ Laß mich nicht lange quälen. Dir will ich meine ſeel/o GOtt/ In deine hånd befehlen: Verkürtze mir die angſt und pein/Daß/wenn mein ende da ſol ſeyn/ Ich bald im fried abſcheide.

458.

Mel. Hertzlich thut mich verlangen.

ICh hab mich GOTT ergeben/ Dem liebſten Vater mein/Hier iſt kein immer leben/Es muß geſchieden ſeyn/ Der todt bringt mir kein ſchaden/ Er iſt nur mein gewinn/ In Gottes fried und gnaden/ Fahr ich mit freud dahin.

2. Mein weg geht itzt fürüber/O welt

was

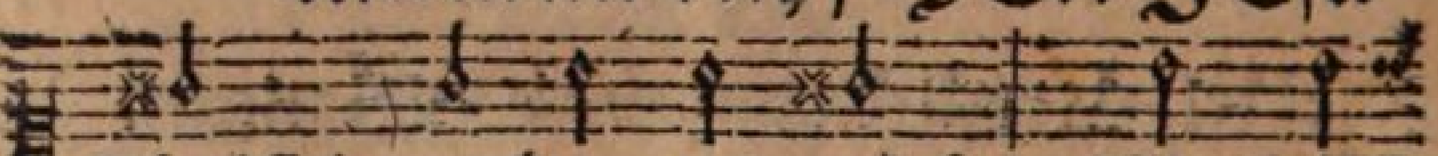
was acht ich dein / Der himmel iſt mir lieber / Da muß ich trachten ein / Mich nicht zu ſehr beladen / Weil ich weg-fertig bin / In Gottes fried und gnaden / Fahr ich mit freud dahin.

3. Ach ſelig freud und wonne / Hat mir der HErr bereit / Da Chriſtus iſt die ſonne / Leben und ſeligkeit: Was kan mir dann nun ſchaden / Weil ich bey Chriſto bin? In GOttes fried und gnaden Fahr ich mit freud dahin.

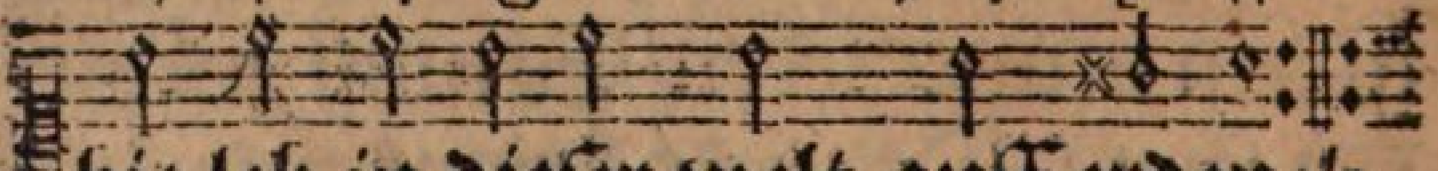
4. Geſegn euch GOtt / ihr meinen / Ihr liebſten allzumahl / Um mich ſolt ihr nicht weinen / Ich weiß von keiner quaal: Den rechten port noch heute Nehmt fleißig ja in acht / In Gottes fried und freude Fahrt mir bald all hernach.

459.

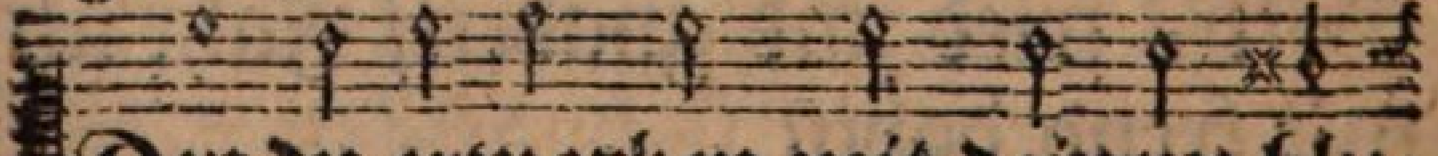
A-Llein nach dir / HErr JEſu
Allein an dich / HErr JEſu



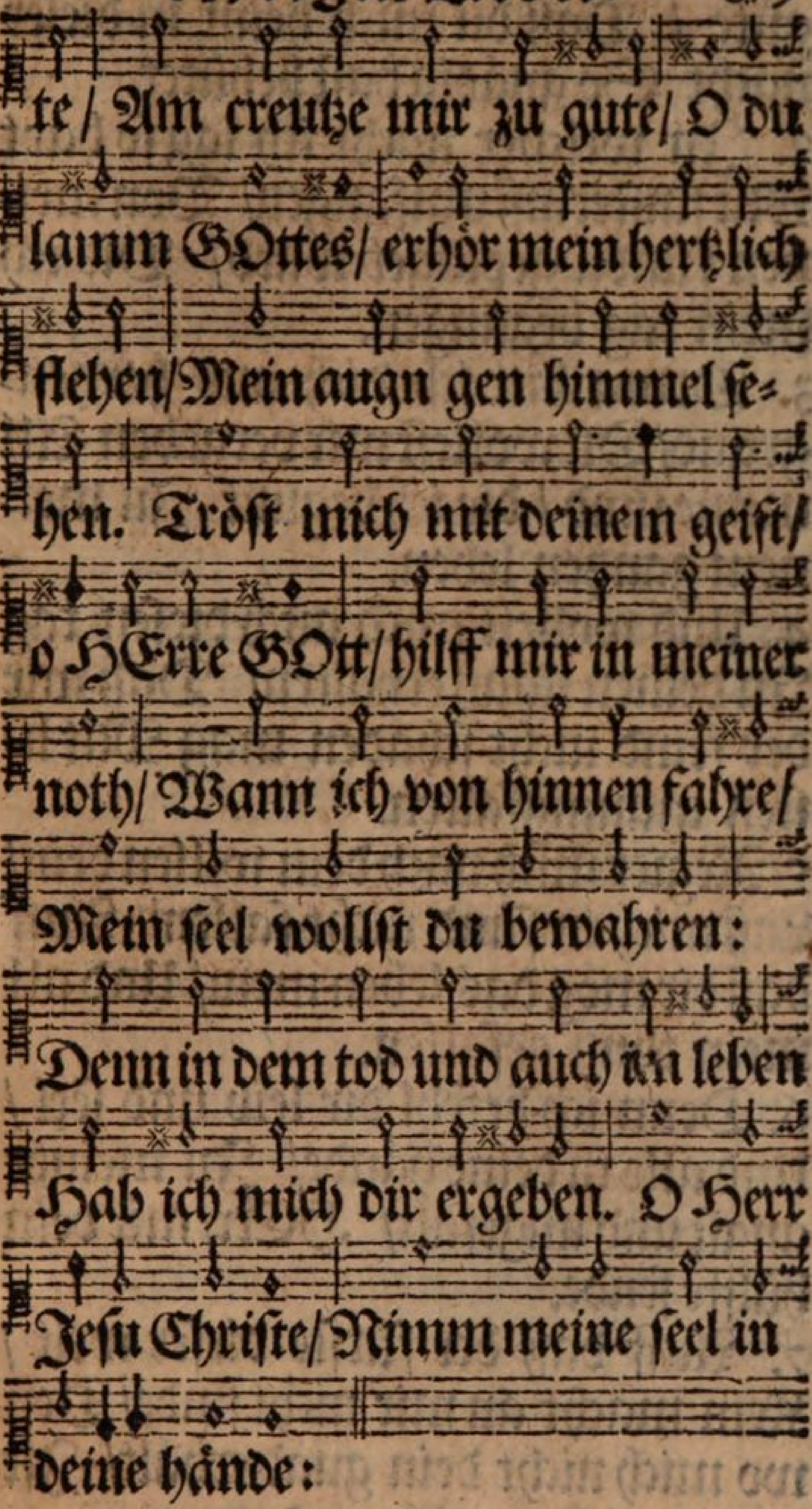
Chriſt / verlanget mich / Weil ich
Chriſte / gläubt ich / Hoffend



hie leb in dieſer welt auff erden :/:
gewiß / der himmel ſoll mir werden /



Den du erworben mit deinem blu-
te /



(VIII.)

Morgen=Lieder.

460.

Ich danck dir ſchon / durch deinen ſohn / O GOtt / für deine güte/

güte / Daß du mich heint in dieſer nacht So gnädig haſt behütet.
2. In welcher nacht ich lag ſo hart Mit finſterniß umfangen/ Von meinen ſündn geplaget ward/ Die ich mein tag begangen.
3. Drum bitt ich dich aus hertzen-grund/ Du wolleſt mir vergeben All meine ſünd / die ich begunt In meinem gantzen leben.
4. Und wolleſt mich auch dieſen tag In deinen ſchutz erhalten/ Daß mir der feind nicht ſchaden mag Mit liſten mannigfalten.
5. Regier mich nach dein willen dein/ Laß mich in ſünd nicht fallen/ Auff daß dir mög das leben mein/ Und all mein thun gefallen.
6. Denn ich befehl dir leib und ſeel / Und alls in deine hände/ In meiner angſt und ungefäll/ HErr/ mir dein hülffe ſende.
7. Auff daß der fürſte dieſer welt / Kein macht an mir nicht finde/ Deñ wo mich nicht dein gnad erhält/ Iſt er mir viel zu g'ſchwinde.
8. Ich hab es all mein tag gehört / Menſchen-hülff ſey verlohren/ Drum ſteh mir bey/ du treuer GOtt/ Zur hülff biſt du gebohren.
9. Allein GOtt in der höh ſey preiß/ Samt

Samt ſeinem eingen ſohne/ In einigkeit des heilgen Geiſts/ Der herrſcht ins himmels-throne.

461.

Mel. Nun laſſt uns GOtt den HErren/

WAch auff/ mein hertz/ und ſinge/ Dem Schöpfer aller dinge/ Dem geber aller güter/ Dem frommen menſchen-hüter.

2. Heint als die denckle ſchatten Mich gantz umgeben hatten/ Hat ſatan mein begehret/ GOTT aber hats gewehret.

3. Ja/ Vatter/ als mich ſuchte/ Zu freſſen der verfluchte/ War ich in deinem ſchoſſe/ Dein flügel mich beſchloſſe.

4. Du ſprachſt: mein kind/ nur liege/ Trotz dem der dich betriege/ Schlaff wol/ laß dir nicht grauen/ Du ſolt die ſonne ſchauen.

5. Dein wort das iſt geſchehen/ Ich kan das licht noch ſehen/ Für noth bin ich befreyet/ Dein ſchutz hat mich verneuet.

6. Du wilt ein opfer haben/ Hie bring ich meine gaben/ Mein weyrauch/ farr/ und widder Sind mein gebeth und lieder.

7. Die wirſt du nicht verſchmähen/ Du kanſt ins hertze ſehen/ Und weiſt wol/

wol / daß zur gabe Ich ja nichts beſſers habe.

8. So wollſt du nun vollenden / Dein werck an mir / und ſenden / Der mich an dieſem tage Auff ſeinen händen trage.

9. Sprich ja zu meinen thaten / Hilff ſelbſt das beſte rathen: Den anfang / mittel / ende / Ach HErr / zum beſten wende.

10. Mit ſegen mich beſchütte / Mein hertz ſey deine hütte / Dein wort ſey meine ſpeiſe / Biß ich gen himel reiſe.

462.

Mel. Wend ab dein zoren lieber ꝛc.

IN dieſer morgen=ſtund wil ich dich loben / O GOtt / mein Vater / in dem himmel oben: Was du für gnade mir ſtets thuſt beweiſen / Wil ich nun preiſen.

2. Du haſt mich an das tag=licht laſſen kommen / Auch durch die tauff in dein reich angenommen / Und läſſeſt mich in deinem ſohn entbinden Von ſchuld und ſünden.

3. Du giebeſt mir den heilgen Geiſt darneben / Daß er mich lehr und führ in meinem leben / Damit ich lern auff dich alleine ſchauen / Und dir vertrauen.

4. Du haſt mich allzeit väterlich erneh=

nehret: Was ich bedurfft/ mir immerzu beſcheret: Und wenn mich noth und unglück hat berühret/ Bald draus geführet.

5. Itzt haſt du auch durch deine engel-ſchaaren Mich laſſen heint in dieſer nacht bewahren/ Daß mich darinn kein unfall hat erſchrecket/ Noch auffgewecket.

6. O HErr/ mit meinem munde und gemühte/ Erzähl und rühm ich ſolche groſſe güte/ Die ich empfangen hab an allen enden/ Aus deinen händen.

7. Ich bitt/ du wolleſt über mir fort walten/ Und mich auch heute dieſen tag erhalten/ Daß ſatan mich durch ſeine liſt und pfeile/ Nicht übereile.

8. Hilf/ daß ich bleib wie zuſteht frommen Chriſten/ Rein von der welt und ihren ſünden-lüſten: Daß ich auch meinen eignen böſen willen/ Nicht mög erfüllen.

9. HErr/ laß in deinen ſchutz ſeyn eingeſchloſſen/ Leib/ ſeele/ freund/ verwandte/ (ehgatt/ kinder) haußgenoſſen/ Und was ich ſonſt durch deine milde gabe/ Auff erden habe.

10. Die obrigkeit erhalt bey gutem ſtande/ Gib friede/ glück und heil im gantzen lande: Behüt uns allerſeits o HErr/ aus gnaden/ Für ſchand und ſchaden.

11. Du wolleſt auch an dieſem tag mich ſtärcken / Durch deine krafft in meins beruffes wercken: Auf daß ich möge in denſelben allen / Dir wolgefallen.

12. Zuletzt verleih / wenn ich aus dieſem leiden / Es ſey heut oder morgen werd abſcheiden / Daß ich auf Chriſti tod mög frölich ſterben / Den himmel erben.

13. So bin ich dann an leib und ſeel geneſen / Und wol auf dieſer welt allhie geweſen: Dort habe ich das rechte kleinod funden / Hier überwunden.

14. Das hilff mir Vatter / der du mit dem ſohne / Und heilgem Geiſt regierſt in einem throne / Gib / daß ich deſſen / was ich jetzt begehret / Ja werd gewehret.

463.

Mel. O GOtt / du frommer GOtt.

ACh JEſu! deſſen treu Im himmel und auff erden / Durch keines menſchen mund kan gnug geprieſen werden / Ich dancke dir / daß du Ein wahrer menſch gebohrn / Haſt von mir abgewandt / Daß ich nicht bin verlohrn.

2. Fürnemlich wird in mir All hertzens-angſt geſtillet / Wenn mich dein ſüſſer nahm Mit ſeinem troſt erfüllet;

let: Kein troſt ſo lieblich iſt / Als den mir gibt dein nahm / Der ſüſſe JEſus nahm; Du fürſt aus Davids-ſtamm.

3. O JEſu / höchſter ſchatz / Du kanſt mir freude bringen; Es kan nichts lieblichers als Jeſus nahme klingen. Ich kan nicht traurig ſeyn / Weil JEſus heiſt ſo viel Als Heyland oder held / Der ſelig machen wil.

4. Wenn ſatan ſich bey mir Wil mit anfechtung regen / So iſt mir JEſus nahm Zum troſt / ſchutz / fried und ſegen / Zur weißheit und artzney In aller angſt und noth / Daß ich nicht fürchten darff Den teuffel und den tod.

5. Daß ich ein zorn-kind bin / Das macht die ſchnöde ſünde / Dein JEſus-nahm macht mich Zu einem gnaden-kinde: Er nimmt von mir hinweg Die ſchuld und miſſethat / Bringt mir die ſeligkeit / und deines Vatters gnad.

6. Ey nun ſo heilge mich / Der ich bin gantz beflecket / Der heilge JEſus nahm / Der alle ſünd bedecket / Er kehre ab den fluch / Den ſegen zu mir wend / Sey meine ſtärck / dadurch Sich alle ſchwachheit endt.

7. Er ſey mein licht / daß mich In finſter-

ſterniß erleuchte; Er ſey des him-
mels thau/ Der mich in hitz anfeuch-
te; Er ſey mein ſchirm und ſchild/
Mein ſchatten/ ſchloß und hut/ Mein
reichthum/ ehr und ruhm/ Er ſey
mein höchſtes gut.
8. Er ſey mein himmels-weg/ Die
warheit und das leben/ Und wolle
mir zuletzt Aus gnaden dieſes geben/
Daß ich alsdann in ihm Dis leben
ſchlieſſe wol/ Wenn meine ſterbens-
zeit Und ſtunde kommen ſol.
9. Immittelſt helff er mir/ So lang
ich hier noch wandle/ Daß ich in
meinem thun Treu und auffrichtig
handle: Er ſteh mir allzeit bey Mit
ſeines Geiſtes gab/ Wenn ich in mei-
nem ampt Was zu verrichten hab.
10. JEſu/ in deinem nahm Bin ich
heut auffgeſtanden/ In ihm voll-
bring ich heut/ Was mir kömmt un-
ter handen/ In deinem nahmen iſt
Der anfang ſchon gemacht/ Das
mittel und der ſchluß Wird auch
durch ihn vollbracht.
11. Dir leb ich/ und in dir/ In dir wil
ich auch ſterben/ HErr/ ſterben wil
ich dir/ In dir wil ich ererben Das
ewig himmelreich/ Das du erwor-
ben mir/ Von dir verklärt/ wil ich Dir
dienen für und für.

464.

Mel. Bin ich allein ein fremdling ꝛc.

DAs walte GOtt/ der uns aus lauter gnaden Behalten hat für leibs- und ſeelen-ſchaden: Wir loben dich/ weil deine güt und treu Iſt mit der morgen-ſonne wieder neu.

2. Wir ſind ja/ HErr/ zu ſolchen gnaden-gaben Viel zu gering/ die wir empfangen haben: Was ſoll mein hertz dargegen legen dar/ Als lob und danck auff deinem danck-altar?

3. Nimm gnädig an das opffer meiner lippen/ Das ich dir geb auff dieſer erden-klippen: Entzünd in mir das hertz mit deiner brunſt/ Auff daß ich ſtets empfinde deine gunſt.

4. Weil ich noch hier auff erden hab zu wallen/ So laß mich doch in keine ſünde fallen/ Gib/ daß ich ſtets denck an des lebens end/ Und meinen ſinn nach deinem willen wend.

5. Befiehl daß deiner engel-ſchaar mich leite/ Und wider meine feinde ſiegend ſtreite: Dann/ wo du dich nicht nimmeſt meiner an/ So weiß ich wol/ wie leicht ich irren kan.

6. Ach! ſind für dir die ſperling hoch geachtet/ Haſt du die zahl der kleinſten haar betrachtet/ So wird bey dir

dir auch nicht vergeſſen ſeyn/ Den du in deine hand geſchrieben ein.

7. Laß deine güt ob allen frommen walten/ Du kanſt ſie wol in noth und tod erhalten/ Regier uns/ HErr/ wir warten deiner gnad/ Und treten nun auff unſers dienſtes-pfad.

465.

Ich danck dir/ lieber HErre/ Daß du mich haſt behůt In dieſer nacht-gefåhrde: Durch deine groſſe gůt/ Bin ich gar offt entgangen Aus mancher angſt und noth/ Damit ich war umfangen/ Drum preiß ich dich/ o GOtt.

2. Mit danck wil ich dich loben/ O du mein GOtt und HErr/ Im himmel hoch dort oben: Den tag mir auch gewåhr/ Warum ich dich thu bitten/ Und auch dein will mag ſeyn/ Leit mich in deinen ſitten/ Und brich den willen mein.

3. Daß ich/ HErr/ nicht abweiche Von deiner rechten bahn/ Der feind mich nicht erſchleiche/ Damit ich irr möcht gahn. Erhalt mich durch dein gůte/ Das bitt ich fleißig dich/ Fürs teuffels liſt und wůten/ Damit er ſetzt an mich.

4. Den glauben mir verleihe An dein'n ſohn JEſum Chriſt! Mein ſünd mir

mir auch verzeihe Allhie zu dieſer friſt: Du wirſt mirs nicht verſagen/ Wie du verheiſſen haſt/ Daß er mein ſünd ſoll tragen/ Und löß mich von der laſt.

5. Die hoffnung mir auch giebt/ Die nicht verderben läſſt/ Darzu Chriſtliche liebe Zu dem/ der mich verletzt/ Daß ich ihm guts erzeige/ Such nicht darinn das mein/ Und lieb ihn/ als mich eigen/ Nach all dem willen dein.

6. Dein wort laß mich bekennen Für dieſer argen welt/ Auch mich deinn diener nennen/ Nicht fürchten gwalt noch geld/ Das mich bald möcht ableiten Von deiner warheit klar/ Wollſt mich auch nicht abſcheiden Von der Chriſtlichen ſchaar.

7. Laß mich den tag vollenden/ Zu lob dem namen dein/ Daß mich nichts von dir wende/ Ans end beſtändig ſeyn/ Behüt mir leib und leben/ Dazu die frücht im land/ Was du mir haſt gegeben/ Steht alls in deiner hand.

8. HErr Chriſt/ dir lob ich ſage Für deine wolthat all/ Die du mir all mein tage Erzeigt haſt überall/ Deinn namen wil ich preiſen/ Der du allein biſt gut/ Mit deinem leib

mich ſpeiſe / Tränck mich mit deinem blut.

9. Dein iſt allein die ehre / Dein iſt allein der ruhm / Dein gůt ſich bey uns mehre / Dein ſegen zu uns kom̄ / Daß wir in fried entſchlaffen / Mit gnaden zu uns eil: Gib uns des glaubens waffen / Fürs teuffels liſt und pfeil.

466.

Mel. HErr Chriſt / thu mir verleyhen ꝛc.

Aus meines hertzens grunde Sag ich dir lob und danck In dieſer morgen-ſtunde / Darzu mein legenlang / O GOtt in deinem thron! Dir zu lob / preiß und ehren / Durch Chriſtum / unſern HErren / Dein eingebohrnen ſohn.

2. Und daß du mich aus gnaden In der vergangnen nacht / Für gfahr und allen ſchaden Behůtt haſt und bewacht: Ich bitt demůthiglich / Wollſt wir mein ſünd vergeben / Wormit in dieſem leben Ich hab erzürnet dich.

3. Du wollſt auch gnädiglichen Mich bhůten dieſen tag / Fürs teuffels liſt und wůten / Für ſünden und für ſchmach / Für feur und waſſersnoth / Für armuth und für ſchanden / Für ketten und für banden / Für böſem ſchnellen tod.

4. Mein

4. Mein leib/ mein ſeel/ mein leben/ Mein ehr und gut bewahr/ In deine händ ichs gebe Jetzund und immerdar / Als dein geſchenck und gab / Mein obern (eltern) und verwandten/ Gefreunde und bekandten/ Und alles/ was ich hab.

5. Dein engel laß ſtets bleiben/ Und weichen nicht von mir / Den ſatan zu vertreiben/ Auff daß der böſzwicht hier In dieſem jammerthal Sein tück an mir nicht übe / Leib und ſeel nicht betrübe / Und bring mich nicht zu fall.

6. GOtt will ich laſſen rathen/ Denn er all ding vermag: Er ſegne meine thaten/ Mein fürnehmen und ſach: Denn ich ihm heimgeſtellt Mein leib/ mein ſeel/ mein leben/ Und was er mir ſonſt geben: Er machs/ wies ihm gefällt.

7. Darauff ſo ſprech ich amen/ Und zweifle nicht daran / GOtt wird es all zuſammen Ihm wol gefallen lan: Und ſtreck nun aus mein hand/ Greiff an das werck mit freuden / Darzu mich GOTT beſcheiden In mein'm beruff und ſtand.

467.

Meld. Wie ſchön leuchtet der morgenſtern/

FRiſch auff / mein ſinn/ ermun-

tre dich: Weil jetzt die morgen-ſonne ſich Zeigt auff der berge hügel. Es hüpfet auff den büſchen üm / Und ſingt dir / GOtt / mit voller ſtim̃ Das leichte lufft-geflügel. Jeder / wieder Iſt befliſſen / dich zu grüſſen / Dir mit loben Sol ſeyn zung und thon erhoben.

2. Dir / dir / o guter GOtt / ſtimmt an / Was lebt / was ſchwebt / was weben kan / Ein danck-lied deiner güte / Auch mich ſoll nichts beſchämen nicht / Daß ich vergeſſe meine pflicht Und danckbahres Gemüthe. HErre / mehre Dis erklingen / laß mein ſingen / HErr / dich preiſen / Und dir ruhm und ehr erweiſen.

3. Der nacht gefahr iſt überhin / Wer macht / daß ich entkommen bin Aus tauſendfachen ängſten? Da mich empfing des todes-bild / War deine hand mein ſtarcker ſchild / Du ſchützeſt mich vorlängſten: Stricken / tücken Böſer leute / die zur beute Mich erwehlet / Hats in dieſer nacht gefehlet.

4. Mich hat für unfall und gefahr Beſchützet deiner engel-ſchaar / Und um und um bewachet / Zu ſchaden hatte mir vermeynt Mein abgeſagter ſeelen-feind / Sein vorſatz iſt verla-

verlachet/ Drum ich um mich Frö-
lich blicke/ und mich bücke Mit lob-
ſchallen; Laß mein rühmen wieder
hallen.

5. Du held und hüter meiner wacht/
Der du nicht ſchläffeſt in der nacht/
Dein gnaden-aug bleib offen! Beug
ferner allem unfall für/ Und öffne
meines hertzens thür Zu feſt gefa-
ſtem hoffen! Ende/ wende Meine
ſchmertzen in dem hertzen / Ob den
ſünden / Laß mich deine huld em-
pfinden!

6. Du himmels-herrſcher/ ſteh mir
bey/ Gib/ daß mein thun voll ſegen
ſey/ Zum lobe deiner ehren! Dein
geiſt regiere meinen gang / Daß
mir kein fehl-tritt mache bang /
Kein ſchnödes welt-bethören!
Rühre / führe Meinen willen zu
erfüllen Dein belieben: Glaub/lieb/
hoffnung feſt zu üben.

7. Schreib höchſter/deinen händen
ein/ Die deiner kirchen glieder ſeyn/
So daß ſie nichts verſehre: Tröſt/
welche leid und trübniß drückt;
Heil / welche quaal und ſchmertz
berückt: Was dürfftig iſt/ernehre:
Feinde/ freunde/ Blutverwandte/
wolbekandte/Meine lieben Laß nicht
noth noch angſt betrüben.

8. O Vatter / voller lieb und treu / Weil heut dein gnaden-ſchutz wird neu / Mich deckt zu beyden ſeiten / Iſt munter in mir / was ich bin / Leid / unmuth / furcht / fleucht alles hin / Ich diene dir mit freuden / Leide meide In der ſtille / wie dein wille / Bis ich oben Dort ohn ende kan dich loben.

(IX.)

Abend-Lieder.

468.

CHriſte / der du biſt tag und licht / Für dir iſt / HErr / verborgen nicht / Du våterliches lichtes glantz / Lehr uns den weg der warheit gantz.

2. Wir bitten dein göttliche macht / Behüt uns heint in dieſer nacht / Bewahr uns / HErr / für allem leid / GOtt Vatter der barmhertzigkeit.

3. Vertreib den ſchweren ſchlaff / HErr Chriſt / Daß uns nicht ſchad des feindes liſt / Das fleiſch in zůchten reine ſey / So ſind wir mancher ſorgen frey.

4. So unſer augen ſchlaffen ein / Laß unſre hertzen wacker ſeyn / Beſchirm uns Gottes rechte hand / Und löß uns von der ſünden band.

5. Beſchirmer / HERR / der Chriſten-

ſtenheit/ Dein hülff allzeit ſey uns bereit: Hilff uns/ HErr GOtt/ aus aller noth/ Durch dein heilige wunden roth.

6. Gedenck/ o HErr/ der ſchweren zeit/ Darinn der leib gefangen leit: Der ſeelen/ die du haſt erlöſt/ Gib/ o HErr JEſu/ deinen troſt.

7. Gott Vatter/ ſey lob/ ehr und preiß/ Darzu auch ſeinem ſohne weiß/ Des heilgen Geiſtes gütigkeit/ Von nun an biß in ewigkeit.

469.

CHriſt/ der du biſt der helle tag/ Für dir die nacht nicht bleiben mag/ Du leuchteſt uns vom Vatter her/ Und biſt des lichtes prediger.

2. Ach/ lieber HErr/ behüt uns heint In dieſer nacht fürm böſen feind/ Und laß uns in dir ruhen fein/ Und für dem ſatan ſicher ſeyn.

3. Ob ſchon die augen ſchlaffen ein/ So laß das hertz doch wacker ſeyn: Halt über uns dein rechte hand/ Daß wir nicht falln in ſünd und ſchand.

4. Wir bitten dich/ HErr JEſu Chriſt/ Behüt uns für des teuffels liſt/ Der ſtets nach unſer ſeelen tracht/ Daß er an uns hab keine macht.

5. Sind wir doch dein ererbtes gut/

Erworben durch dein theures blut/
Das war des ewign Vatters rath/
Als er uns dir geſchencket hat.
6. Befihl dem engel/ daß er komm/
Und uns bewach/ dein eigenthum:
Gib uns die lieben wächter zu/ Daß
wir fürm ſatan haben ruh.
7. So ſchlaffen wir im namen dein/
Dieweil die engel bey uns ſeyn/ Du
heilige dreyfaltigkeit/ Wir loben dich
in ewigkeit.

470.

Meld. Wenn wir in höchſten ⁊c.

HInunter iſt der ſonnenſchein/
Die finſtre nacht bricht nun
herein/ Leucht uns/ HErr Chriſt/ du
wahres licht/ Laß uns im finſtern
wandeln nicht.
2. Dir ſey danck/ daß du uns den tag
Für ſchaden/ gfahr und mancher
plag/ Durch deine engel haſt behüt/
Aus gnad und väterlicher güt.
3. Womit wir habn erzürnet dich/
Daſſelb verzeih uns gnädiglich/ Und
rechn es unſer ſeel nicht zu/ Laß uns
ſchlaffen in fried und ruh.
4. Durch dein engel die wach beſtell/
Daß uns der böſe feind nicht fäll/
Für ſchreckn/ geſpenſt und feuers-
noth/ Behüt uns heint/ o treuer
GOtt.

471.

Mel. Wenn wir in höchſten nöthen ſeyn /

Für deinen thron tret ich hiemit / O GOtt / und dich demühtig bitt / Wend dein genädig angeſicht Von mir / dem armen ſünder / nicht.

2. Du haſt mich / o GOtt Vatter / mild Gemacht nach deinem eben-bild. In dir web / ſchweb und lebe ich / Vergehen müſt ich ohne dich.

3. Errettet haſt du mich gar offt / Gantz wunderlich und unverhofft / Da nur ein ſchritt / ja nur ein haar Mir zwiſchen tod und leben war.

4. Verſtand und ehr hab ich von dir / Des lebens nohtdurfft gibſt du mir / Darzu auch einen treuen freund / Der mich in glück und unglück meynt.

5. GOtt Sohn / du haſt mich durch dein blut Erlöſet von der höllen-glut / Das ſchwer geſetz für mich erfüllt / Dadurch des Vaters zorn geſtillt.

6. Wann ſünd und ſatan mich an-klagt / Und mir das hertz im leib ver-zagt / Alsdann brauchſt du dein mittler-amt / Daß mich der Vatter nicht verdammt.

7. Du biſt mein fürſprach allezeit / Mein heil / mein troſt und meine freud / Ich kan durch dein verdienſt allein Hier ruhig und dort ſelig ſeyn.

8. Gott heilger Geiſt/du höchſte krafft/ Des gnade in mir alles ſchafft/ Iſt etwas guts am leben mein/ So iſt es warlich lauter dein.

9. Dein iſts/daß ich GOtt recht erkeñ/ Ihn meinen HErrn und Vater neñ/ Sein wahres wort und ſacrament Behalt/ auch lieb bis an mein end.

10. Daß ich feſt in anfechtung ſteh/ Und nicht in trübſahl untergeh/ Daß ich im hertzen troſt empfind/ Zuletzt mit freuden überwind.

11. Drum danck ich dir mit hertz und mund/O Gott/in dieſer abend-ſtund/ Für alle güte/ treu und gnad/ Die meine ſeel empfangen hat.

12. Und bitt/ daß deine gnaden-hand Bleib über mir heint ausgeſpannt: Mein amt/ gut/ ehr/ freund/ leib und ſeel/ In deinen ſchutz ich dir befehl.

13. Hilff/daß ich ſey von hertzen froñ/ Damit mein gantzes Chriſtenthum Auffrichtig und rechtſchaffen ſey/ Nicht augenſchein und heucheley.

14. Erlaß mich meiner ſündenſchuld/ Und hab mit deinem knecht gedult/ Zünd in mir glauben an und lieb/ Zu jenem leben hoffnung gieb.

15. Ein ſeligs ende mir beſchehr/ Am jüngſten tag erweck mich/ Herr/ Daß ich dich ſchaue ewiglich/ Amen/ Amen/ erhöre mich!

472.

472.

Mel. O welt/ ich muß dich laſſen/ ꝛc.

NUn ruhen alle wälder / Vieh/ menſchen/ ſtädt und felder/ Es ſchläfft die gantze welt : Ihr aber/ meine ſinnen / Auff / auff ihr ſolt beginnen / Was eurem ſchöpffer wolgefällt.

2. Wo biſt du/ ſonne/ blieben? Die nacht hat dich vertrieben/ Die nacht/ des tages feind: Fahr hin/ ein andre ſonne/ Mein JEſus/ meine wonne/ Gar hell in meinem hertzen ſcheint.

3. Der tag iſt nun vergangen / Die güldne ſternen prangen/ Am blauen himmels-ſaal: Alſo werd ich auch ſtehen/ Weñ mich wird heiſſen gehen Mein GOtt aus dieſem jammerthal.

4. Der leib eilt nun zur ruhe/ Legt ab das kleid und ſchuhe / Das bild der ſterblichkeit / Die zieh ich aus / dagegen Wird Chriſtus mir anlegen Den rock der ehr und herrlichkeit.

5. Das haupt / die füß und hände Sind froh/ daß nun zum ende Die arbeit kommen ſey: Hertz/ freu dich/ du ſolt werden Vom elend dieſer erden/ Und von der ſünden-arbeit frey.

6. Nun geht/ ihr matten glieder/ Geht hin/ und legt euch nieder/ Der betten ihr begehrt: Es kommen ſtund und

zeiten/ Da man euch wird bereiten Zur ruh ein bettlein in der erd.

7. Mein augen ſtehn verdroſſen/ Im huy ſind ſie geſchloſſen / Wo bleibt deñ leib und ſeel? Nim̃ ſie zu deinen gnaden/ Sey gut für allen ſchaden/ Du aug und wächter Iſrael.

8. Breit aus die flügel beyde/ O Jeſu/ meine freude/ Und nim̃ dein küchlein ein: Will ſatan mich verſchlingen/ So laß die englein ſingen: Dis kind ſoll unverletzet ſeyn.

9. Auch euch/ ihr meine lieben/ Sol heinte nicht betrüben Ein unfall noch gefahr: GOtt laß euch ſelig ſchlaffen/ Stell euch die güldne waffen Uns bett/ und ſeiner engel-ſchaar.

473.

Mel. Wie nach einer waſſerquelle/ ꝛc.

WErde munter / mein gemüthe/ Und ihr ſinnen/ geht herfür / Daß ihr preiſet GOttes güte/ Welch er hat gethan an mir/ Als er mich den gantzen tag Für ſo mancher ſchweren plag Hat erhalten und beſchützet / Daß mich ſatan nicht beſchmitzet.

2. Lob und danck ſey dir geſungen / Vatter der barmhertzigkeit / Daß mir iſt mein werck gelungen / Daß du mich für allem leid / Und für ſünden mancher art So getreulich haſt

haſt bewahrt / Auch die feinde weg-getrieben / Daß ich unbeſchädigt blieben.

3. Keine klugheit kan verſtehen Deine gůt und wunderthat / Ja kein menſchen-kind kan ſehen / Was dein hand erwieſen hat: Deiner wolthat iſt zu viel / Sie hat weder maß noch ziel: HErr / du haſt mich ſo geführet / Daß kein unfall mich berůhret.

4. Dieſer tag iſt nun vergangen / Die betrůbte nacht bricht an / Es iſt hin der ſonnen prangen / Welch uns all erfreuen kan. Stehe mir / o Vatter / bey / Daß dein glantz ſtets vor mir ſey / und mein kaltes hertz erhitze / Wann ich gleich im finſtern ſitze.

5. HErr / verzeihe mir aus gnaden Alle ſůnd und miſſethat / Die mein armes hertz beladen / Und ſo gar vergifftet hat / Daß auch ſatan / böß und ſtill / Mich zur höllen ſtůrtzen will / Aber HErr / du kanſt mich retten / Straffe nicht mein übertreten.

6. Bin ich gleich von dir gewichen / Stell ich mich doch wieder ein / Hat uns doch dein ſohn verglichen Durch ſein angſt und todes-pein / Ich verleugne nicht die ſchuld / Aber deine gnad und huld Iſt viel gröſſer als die ſůnde / Welch ich ſtets in mir befinde.

7. O du licht der frommen ſeelen/ O du glantz der ewigkeit/ Dir wil ich mich gantz befehlen Dieſe nacht und allezeit: Bleibe doch/ mein GOtt/ bey mir/ Weil es nunmehr dunckel ſchier/ Und ich mich ſo ſehr betrübe/ Tröſte mich mit deiner liebe.

8. Schütze mich fürs teuffels netzen/ Für der macht der finſterniß/ Die mir manche nacht zuſetzen/ Und erzeigen viel verdrieß: Laß mich dich/ o wahres licht/ Nimmermehr verlieren nicht/ Wenn ich dich nur hab im hertzen/ Fühl ich nicht der ſeelen ſchmertzen.

9. Wañ mein augen ſchon ſich ſchlieſſen Und ermüdet ſchlaffen ein/ Muß mein hertz dennoch gefliſſen Und auff dich gerichtet ſeyn/ Meine ſeele mit begier Hange ſtets/ o GOtt/ an dir/ Daß ich feſt an dir bekleibe Und auch ſchlaffend dein verbleibe.

10. Laß mich dieſe nacht empfinden Eine ſanfft und ſüſſe ruh/ Alles übel laß verſchwinden: Decke mich mit ſegen zu: Leib und ſeele/ muth und blut/ Weib und kinder/ haab und gut/ Freunde/ feind und haußgenoſſen/ Seyn in deinen ſchutz geſchloſſen.

11. Ach behüte mich für ſchrecken/ Schütze mich für überfall/ Laß mich

ſatan

ſatan nicht auffwecken/ Treibe weg des krieges ſchall: Wende feur und waſſers-noth/ Peſtilentz und ſchnellen tod/ Laß mich nicht in ſünden ſterben/ Noch an leib und ſeel verderben.

12. O du groſſer GOtt/ erhöre/ Was dein kind gebethen hat: JEſu/ den ich allzeit ehre/ Bleibe ja mein ſchutz und rath/ Und mein hort/ du werther geiſt/ Der du freund und tröſter heiſt/ Höre doch mein ſehnlichs flehen/ Amen/ ja/ es ſoll geſchehen.

474.

In ſelbiger Melodey.

UNſre müde augen-lieder Schlieſſen ſich jetzt ſchläffrig zu/ Und des leibes matte glieder Grüſſen ſchon die abend-ruh/ Denn die dunckel-finſtre nacht Hat des hellen tages pracht In der tieffen ſee verdecket/ Und die ſternen ausgeſtecket.

2. Ach bedenck/ eh du gehſt ſchlaffen/ Du/ o meines lebens gaſt/ Ob du den/ der dich erſchaffen/ Heute nicht erzürnet haſt! Thu/ ach thu bey zeiten buß/ Geh/ und fall ihm auch zu fuß/ Und bitt ihn/ daß er aus gnaden Dich der ſtraffe woll entladen!

3. Sprich: HErr/ dir iſt unverholen/ Daß ich dieſen tag vollbracht Anders/

ders/als du mir befohlen/ Ja/ich habe nicht betracht Meines amtes ziel und zweck / Habe gleichfals deinen weg Schändlich/ o mein GOtt/ verlaſſen/ Bin ich gefolgt der wolluſt-ſtraſſen.

4. Ach HErr/ laß mich gnad erlangen/ Gib mir nicht verdienten lohn/ Laß mich deine hut umfangen/ Sieh auf deinen lieben ſohn/ Der für mich genug gethan! Vater/ nim̃ den bürgen an! Dieſer hat für mich erduldet/ Was mein unart hat verſchuldet.

5. Oeffne deiner güte fenſter/ Sende deine wacht herab/ Daß die ſchwartzen nacht-geſpenſter/ Daß des todes finſtres grab/ Daß das übel/ ſo bey nacht Unſern leib zu fällen tracht/ Mich nicht mit dem netz umdecke/ Noch ein böſer traum mich ſchrecke.

6. Laß mich/ Herr/von dir nicht wancken/ In dir ſchlaff ich gut und wol/ Gib mir heilige gedancken/ Und bin ich gleich ſchlaffes voll/ So laß doch den geiſt in mir Zu dir wachen für und für/ Bis die morgenröth angehet/ Und man von dem bett aufſtehet.

7. Vatter/ droben in der höhe/ Deſſen nahm uns theur und werth/ Dein reich kom̃/ dein will geſchehe/ Unſer brod werd uns beſchert/ Und vergib uns unſre ſchuld/ Schenck uns deine

gnad

gnad und huld / Laß uns nicht verſuchung tödten / Hilff uns / HErr / aus allen nöthen.

(X.)

Vor dem Eſſen.

475.

Mel. Erhalt uns / HErr / bey deinem wort)

WEſcher uns / HErr / das täglich brod / Für theurung und für hungers-noth Behüt uns durch dein'n lieben ſohn / GOtt Vatter / in dem höchſten thron.

2. O HErr / thu auff dein milde hand / Mach deine gnad und güt bekant / Ernehr uns / deine kinderlein / Der du ſpeiſt beyde groß und klein.

3. Erhörſt du doch der raben ſtimm / Drum unſer bitt / HErr / auch vernim̃ / Denn was nur lebt und odem hat / Aus voller hand du macheſt ſatt.

4. Gedenck nicht unſer miſſethat / Die dich ſehr offt erzürnet hat / Laß ſcheinen deine gütigkeit / Daß wir dich loben allezeit.

5. O HErr / gib uns ein fruchtbahr jahr / Den lieben kornbau auch bewahr / Für theurung / hunger / ſeuch und ſtreit / Behüt uns / HErr / zu dieſer zeit.

6. Weil du nun unſer Vatter biſt/ Und Chriſtus unſer bruder iſt/ So trauen wir allein auff dich/ Und dancken dir/ HErr/ ewiglich.

476.

Mel. Wenn wir in höchſten nöthen ſeyn/

ES wartet alles/ Herr/ auf dich/ Der du die welt gantz mildiglich Ernehreſt/ und ſo weit und breit/ Die ſpeiſe gibſt zu rechter zeit.

2. Weñ du die rechte hand thuſt auff/ So kommen wir mit vollem lauff/ Und werden/ ſind wir noch ſo matt/ Von deinen gütern alle ſatt.

3. Du trägſt erbarmung tag für tag/ O groſſer GOtt/ hörſt unſer klag/ Erhör auch uns zu dieſer friſt/ Weil du noch unſer Vatter biſt.

4. Auff dis vertrauen kommen wir/ Getreuer Vatter/ auch zu dir/ Daß wir mit beten/ lob und danck/ Empfangen frölich ſpeiß und tranck.

5. Drauff bitten wir aus hertzen grund: Ach HErr! geſegn uns dieſe ſtund/ Und laß die liebe koſt allein Von deiner hand geſegnet ſeyn.

6. Verhüte/ daß/ o frommer GOtt/ Wir nicht vergeſſen dein gebot/ Und etwa ſagen ungefehr: Dis kommt von unſer arbeit her.

7. Vielmehr laß uns beſcheidentlich Er-

Erkennen / und drum loben dich / Daß du nur biſt der rechte mann / Der alles fleiſch verſorgen kan.

8. Inmittelſt / HErr / erleucht uns doch / Daß wir dich kindlich fürchten noch / Damit an leib und ſeel zugleich Wir endlich werden fett und reich.

9. Gib auch den armen brods genug / Daß etwa ſie / durch ſatans trug / Nach fremden gütern trachten nicht / Und fallen in dein ſtraff-gericht.

10. Drauff ſprechen wir das tiſch-gebeth / Und ſetzen uns zum tafel-bret / HErr / laß die mahlzeit ſo geſchehn / Daß wir mit freuden von hier gehn.

(XI.)

Wetter-Lieder.

477.

Meld. Wo GOtt der HErr nicht x.

ACh HErre / du gerechter GOtt / Wir habens wol verdienet / Mit unſer ſünd und miſſethat / Daß unſer feld nicht grünet / Und vieh und menſchen traurig ſeyn / Wenn du zuſchleuſſt den himmel dein / So müſſen ſie verſchmachten.

2. HErr / unſer ſünd bekennen wir / Die wollſt du uns verzeihen / All unſer hoffnung ſteht zu dir / Troſt / hülff thu

thu uns verleihen. Gib uns regen und ſegen dein/ (klarheit und ſonnen-ſchein/) Um deines namens willn allein/ Herr/ unſer GOtt und tröſter.

3. Gedencke/ HErr/ an deinen bund/ Um deines namens willen/ Bitten wir dich von hertzengrund/ Und thu unſer noth ſtillen. Vom him̃el mit dein regen dein/ (ſonnen-ſchein/) Denn dein iſt der him̃el allein/ Ohn dich kan es nicht regnen. (die ſonn nicht ſcheinet.)

4. Kein ander Gott vermag es nicht/ Daß er ſolt regen (klarheit) geben/ Den him̃el haſt du zugericht/ Darinnen du thuſt ſchweben. Allmächtig iſt der name dein/ Solchs kanſt du alles thun allein/ HErr/ unſer GOtt und tröſter.

478.

Mel. Vatter unſer im himmelreich/ 2c.

HErr GOtt/ der du zu rechter zeit Gemacht des himmels feſten breit/ Darzu den erdenkloß erbaut/ Und ſchön geziert mit laub und kraut/ Gib allen dein auch lufft und geiſt/ Was dein geſchöpf auff erden heiſt.

2. Schau jetzt doch deinen him̃el an/ Der ſonſt erfreuet jederman/ Nun aber iſt ſo hart wie ſtein/ Läſſt auch das erdreich eiſen ſeyn/ Die ſonne

blä-

bläſet hitz und feur / Der regen aber iſt ſehr theur.

3. Das land verdorret jämmerlich / Der baumañ geht und grämet ſich / Betrübet ſind wir allzumahl / Die thiere ſeufftzen ohne zahl / Das wild ſpringt aus der heiſſen klufft / Und ſchnappet nach der kühlen lufft.

4. Sehr kläglich ſtehen feld und au / Der himmel gibt uns keinen thau / Die dürre ſchleichet übers land / Der wein und früchte ſtehn im brand / Auch was nur lebt / das klaget ſehr / Als wenn ſein tod vorhanden wär.

5. Ach HErr! daß unſer miſſethat Dis alles wol verdienet hat / Erkennen wir / und bitten dich / Du wolleſt uns doch gnädiglich Erſcheinen und in dieſer zeit Erquicken aus barmhertzigkeit.

6. Wir treten vor dein angeſicht / O groſſer GOtt / verſtoß uns nicht / Gedenck an deinen gnaden-bund / Mach unſer dürres land geſund / Tilg unſre ſünd / und gib uns ſchnell Den regen / du GOtt Iſrael.

7. Thu deinen ſchatz des himmels auff / Und fördre doch der wolcken lauff / Laß regnen auff das harte land /. Und kühle den erhitzten ſand / Gib ſüſſen thau / daß unſer erd /

Und

Und was ſie trägt / erfriſchet werd.

8. HErr / laß uns auch verſchmachten nicht / Durch dein ſo ſtrenges ſtraff-gericht / Wann ſonſt des creutzes hitz uns plagt: Und grauſamlich das hertz abnagt / Erquick alsdenn dein dürres erb / Auff daß die ſeele nicht verderb.

9. Auff grüner auen laß uns ſeyn / Führ uns zum friſchen wäſſerlein / Und ſpeiß uns / du getreuer hort / Durch dein allmächtigs gnadenwort / Denn das ertheilt uns ſafft und krafft In dieſer ſchnellen wanderſchafft.

10. Erhör uns / GOtt / ſo wollen wir Von gantzer ſeelen dancken dir / Und unſer mund ſol jederman Dein hohe wunder zeigen an / Bis wir aus dieſer wüſten gehn / Dein edles paradeiß zu ſehn.

479.

Mel. Allein zu dir / HErr JEſu Chriſt / ꝛc.

Wie groß / o Gott / iſt deine macht / Die du läſſt ſehn und hören / Wenn dein ergrimter donner kracht / Wenn ſich die blitz empören! Wie ſchröcklich biſt du von gewalt / Dein herrlichkeit iſt mannigfalt: Wir armen ſünder wiſſen nicht / Wie das geſchicht / Ob himmel / lufft und erde bricht.

2. Den

2. Den erdenkreiß bewegeſt du/ Daß ſeine gründe beben: Die berge wacklen ſondern ruh/ Und alles land daneben: Die dicke wolcken trennen ſich/ GOtt ſelber donnert grauſamlich/ Die blitze leuchten weit und breit/ Nichts iſts befreyt/ Dann feur und waſſer ſtehn im ſtreit.

3. Das erdreich ſihets und erſchrickt/ Es ſchmeltzen berg und hügel/ Wenn mancher menſch den blitz erblickt/ Hätt er auch gerne flügel: Denn auch des ſtarcken donners macht/ O HErr/ bezeuget deinen pracht/ Und wir/ ſo grober ſünden voll/ Erkennen wol/ Daß GOttes hand uns ſtraffen ſol.

4. Nun unſer iſt allein die ſchuld/ Daß wir das wol verdienen/ Trag aber/ HErr/ mit uns gedult/ Und laß dich bald verſühnen: Du Vaterhertz von anbegin/ Wo ſollen wir jetzt fliehen hin? Wir ſind von deinem grim̃ und zorn Ja gar verlohrn/ Wird gnade nicht für recht erkohrn.

5. Wir arme würmlein allzumahl/ Verſammlen uns/ zu ſchreyen Zu dir aus dieſem jammerthal/ Du wolleſt uns befreyen/ In dieſem wetter für gefahr/ HErr/ laß uns nicht ſo gantz und gar Im ſtarcken donner untergehn/

gehn / Laß doch geſchehn/ Daß wir dich wiedrum gütig ſehn.

6. Du biſt ja groß von lauter gnad/ Ach! rüſte dich zu ſchützen Dein armes volck/ daß uns nicht ſchad Im wetter/ feur und blitzen: Laß uns/ o Vatter/ treffen nicht Ein ſchlag/ der berg und felſen bricht: Beſchirm uns für des donners macht/ Der ſchröcklich kracht/ Zuförderſt in der finſtern nacht.

7. Bewahr uns/ HErr/ leib/ gut und hauß/ Halt uns im feſten glauben/ Laß uns die furcht in dieſem ſtrauß/ Der hoffnung nie berauben: Für einem böſen ſchnellen tod Behüt uns ja/ ſteh in der noth Jetzt deinen ſchwachen kindern bey/ Damit wir frey Erhalten leben und gebäu.

8. Das wild im feld/ auch laub und ſaat/ Sey dir jetzt anbefohlen/ Von niemand anders kan man rath/ Als bloß von dir herholen: Du ſchützeſt uns mit ſicher hut/ Für ſchloſſen/ hagel/ waſſerfluth/ Ja/ was wir haben in der welt/ Wañ dirs gefällt/ Das bleibt geſichert in der welt.

9. Es muß ja donner/ hagel/ blitz/ Welch offt ein land vernichten/ Darzu das waſſer/ wind und hitz/ HErr/ dein gebot ausrichten: Ver-

ſchon uns aber gnädiglich / Laß dis gewitter legen ſich / Ich weiß / du biſt von gnaden reich / Wer iſt dir gleich? Sprich/ daß der donner von uns weich.

10. Ach! laß dein treues Vatter-hertz/ In dieſer angſt uns ſehen/ Es muß ja deiner kinder ſchmertz / Dir ſchwer zu hertzen gehen/ Drum ſchütz uns/ HErr/ zu dieſer friſt/ Durch unſern Heyland/ JEſum Chriſt/ So wollen wir dich in der zeit Erheben weit/ Und preiſen in der ewigkeit.

480.

Mel. Erbarm dich mein/ o HErre GOtt/

ACh Gott/ wie ſchrecklich iſt dein grimm/ Wann du ſtarck auff den wolcken gehſt/ Und deine ſchwere donner-ſtimm Mit ſtarcken krachen von dir ſtöſſt. Wir arme blöde menſchen-kind Erkennen deine groſſe macht / Drum wir in furcht und ſchrecken ſind/ Weils aus dem himmel blitzt und kracht.

2. Die erde / die ſich ſonſt nicht regt/ In groſſer furcht erſchüttert ſich: Wann du nur ſchnaubeſt / wird bewegt Der berge grund/und fürchtet dich. Dein arm iſt ſtarck/dein hand iſt ſchwer / Wann du im zorn ſie hebeſt auff/ Und wirffſt die ſtrahlen

hin und her/ Mit zittern treten wir hinauff.

3. Wir hätten wol verdient/ o GOtt/ Mit unſern ſünden ſchwer und viel/ Daß du uns ſchlůgſt mit grimm zu tod / Weil niemand faſt gehorchen wil. Doch weil wir deine kinder ſeynd/ Dein volck und ſchaafe deiner weyd/ Das volck / das ſeine ſchuld beweint / So hoffen wir barmhertzigkeit.

4. Wir wiſſen nichts/ und nirgends hin / Wann wir durchlauffen alle welt / Zu dem wir ſicher möchten fliehn/ All creatur zur rach ſich ſtellt/ Wir wiſſen nichts als deine gnad/ Die alle morgen neu auffgeht / Die groß iſt / und kein ende hat/ Die jederman ſtets offen ſteht.

5. Wir ſchreyen aus dem jammerthal / Durch Chriſtum deinen liebſten ſohn / Hinauff zu dir ins himmels-ſaal: Um ſeinet willen unſer ſchon/ O Vatter! der barmhertzigkeit/ Straff uns ja nicht / wie wir verſchuldt. Uns iſt die ſünde hertzlich leid: Kehr dich zu uns mit gnad und huld.

6. Laß nicht entzünden deinen blitz/ Was du an nahrung haſt verehrt: Für donnerſchlägen uns beſchütz:

Laß

Laß unſern leib ſeyn unverſehrt. Sey du bey uns in dieſer noth/ Zu dir all hoffnung iſt gericht/ Behüt für böſem ſchnellen tod: Mit deiner hülff verlaß uns nicht.

7. Bedecke du mit deiner hand/ Leib/ leben / hauß / vieh gut und haab. Bewahr die früchte auff dem land: Und was ſonſt mehr iſt deine gab / Für ſchloſſen/ hagel/ waſſerfluth / Für feur und andern wetter-ſchad: Halt uns/ o GOtt / in deiner hut / Wir wollen rühmen deine gnad.

8. Du biſt allein der HERR und GOtt/ Dein donner/ blitz/ feur/ lufft und wind/ Dem alles ſtehet zu gebot/ Und ſeinen willen thut geſchwind. Ach HErr/ wo iſt dir jemand gleich/ Im himmel und in aller welt? Wer hat ein ſolch gewaltig reich/ Da alles ſtracks zu fuſſe fällt.

9. Sprich nur ein wort / ſo weichet bald Des ſchweren wetters grauſamkeit: Dein wort durchdringet mit gewalt / Drum uns zu retten ſey bereit. Ach komm/ ach komm / und jetzt beweiß/ Daß du der rechte helffer ſeyſt / So wollen wir dir ſingen preiß / Samt Chriſto und dem heilgen Geiſt.

(XII.)

Um Abwendung theurer Zeit und Gedeyen der Land-Früchte.

481.

Mel. Warum betrübſt du dich/ mein hertz/

Du gütiger / du frommer GOtt/ Du ſtarcker helffer/ Zebaoth/ Du hörest unſer bitt ; Es kömmt doch alles fleiſch zu dir/ Drum neige dich auch jetzt zu mir.

2. Du haſt gedräuet/ daß das land Sol werden lauter ſtein und ſand/ Und tragen keine frucht / Wann unſre ſünd und miſſethat Die theurung wol verdienet hat.

3. Ach HErr verzeih uns doch die ſchuld/ Verbann uns nicht aus deiner huld/ O gnaden-reicher GOtt! Denn du biſt unſer zuverſicht / In aller noth verſtoß uns nicht.

4. Eröffne jetzt dein Vatter-hand/ Und ſättige das gantze land/ Es ſteht in deiner macht / Du ſchaffeſt offt in kurtzer friſt / Wo nichts zuvor geweſen iſt.

5. Beſuche doch das dürre feld/ Und laß dein dunckles wolcken-zelt/ Sein waſſer ſchütten aus : Mach unſern harten acker weich/ Und bald darauf von früchten reich.

6. HErr/

6. HErr / krône du das gantze jahr Mit deinen gůtern immerdar / Und ſegne ſein gewächs : Mach alles frölich / was da lebt / Was hier im meer und lüfften ſchwebt.
7. GOtt / du biſt ja von groſſer krafft / Der allem vieh ſein futter ſchafft / Der ſein geſchöpf erhält / Den blauen himmel deckeſt du Mit ſegen-reichen wolcken zu.
8. Du läſſeſt wachſen laub und graß / Du macheſt berg und thäler naß / Du tröpffelſt ſůſſen thau / Du gibſt von oben guß auff guß / Von unten manchen bach und fluß.
9. Du macheſt reich das grüne meer / Du ſegneſt auch von oben her Die wälder / berg und thal / Das vieh hat graß / und wir die ſaat / Daß alles ſo zu leben hat.
10. Du bringeſt in der hungers-noth / Aus ſchwartzer erden wein und brod / Das unſer hertz erfreut : Du giebeſt fiſche / fleiſch und marck / So daß wir werden fett und ſtarck.
11. HErr / deiner wercke ſind ſo viel / Sie haben weder maaß noch ziel / Kein menſch erkennt ſie recht / Es iſt geordnet alles wol / Das land iſt deiner gůte voll.
12. HErr / öffne doch dein wolcken-

hauß/ Und ſchütte reichen ſegen aus/ Beweiß jetzt deine krafft / Der ſo viel hundert tauſend mann/ Hat eh in noth geſehen an.

13. Du biſt ja noch derſelbe GOtt / Auff welches wincken und gebot / Der acker fruchtbar wird ; Theil aus den ſegen weit und breit / In dieſer hochbedrängten zeit.

14. Es wartet alles fleiſch auff dich/ Drum/ Vatter/ ſpeiß es mildiglich: Wenn deine rechte gibt/ Wird alles/ wär es noch ſo matt / Durch ſolchen ſegen ſtarck und ſatt.

15. Nimm auch in dieſer hungers-noth Die krafft nicht von dem lieben brod ; Ach ſättig unſern leib : Verleihe/daß auff dein befehl/ Sich mehre korn/ brodt/ teig und mehl.

16. Für allen dingen geb uns krafft / Dein wort / der rechte him̃els-ſafft / Dis ſtärcket leib und ſeel ; Man lebt ja nicht vom brod allein/ Dein heiligs wort muß auch da ſeyn.

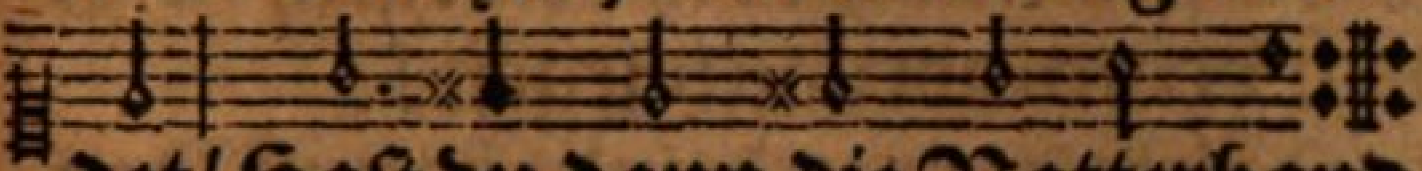
17. HErr/ linder dieſer zeit verdruß/ Da mancher hunger leiden muß : Immittelſt gib gedult/ Auff daß wir ja verzagen nicht / Ob uns gleich ſpeiß und tranck gebricht.

18. Nun du biſt GOtt von alters her/ Und würd es mir noch eins ſo ſchwer/

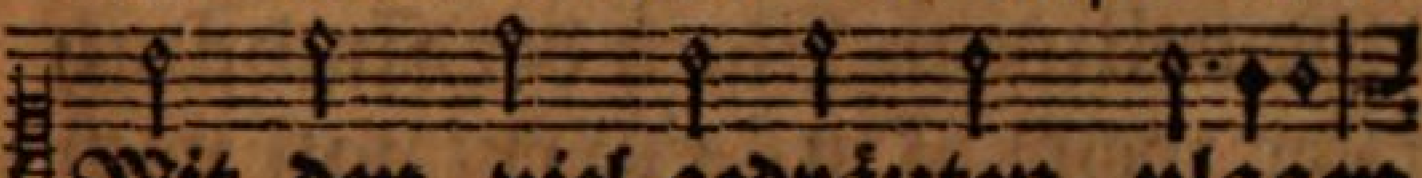
Zu ſuchen hier mein brodt/ So weiß ich dennoch / daß ich ſol Im him̃el werden ſatt und voll.

482.

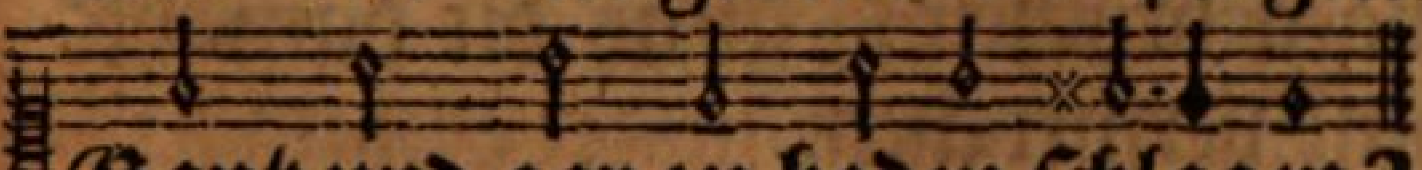
GOtt / deß güte ſich nicht en-
Gäntzlich von uns abgewen-



det/ Haſt du dann die Vatterhand
det? Wilt du uns und unſer land



Mit den viel gedräuten plagen



Gantz und gar zu boden ſchlagen?

2. Warum wilt du/ GOtt der Götter/ Uber uns ſo zornig ſeyn? Ach! was ſind wir? ſtoppeln / blätter/ Würme/ ſchaum/ ein leerer ſchein. Laß doch unſre heiſſe zähren Deinen zorn in gnade kehren.

3. Sih/ o HErr/ das feld muß trauren/ Weil es nicht getränecket wird/ Unſre acker ſind wie mauren / So iſt alles ausgedürrt / Unſre gründe ſind gantz trocken / Und die ſaaten bleiben ſtocken.

4. Iſt der him̃el dann verſchloſſen? Sol forthin das wolcken-faß Nicht mehr werden ausgegoſſen? Sol

forthin das him̃el-naß Nicht mehr unſer feld ergetzen: Nicht mehr unſer feld benetzen?

5. Sol das land nun eiſen werden? Sol das feld nun öde ſtehn? Sollen wir ſampt unſern heerden Gar verſchmachten / gar vergehn? Ach HErr / laß dich doch bewegen / Laß doch deinen zorn ſich legen!

6. Dencke doch an deinen bogen / Den du in die lufft geſtellt / Als du deinen bund vollzogen Nach der ſündfluth erſter welt! Du / HErr / haſt noch nie gebrochen / Was du damahls haſt verſprochen.

7. Ja / du haſt mit deinem ſegen Uns zu jeder zeit beſchenckt / Haſt mit früh und ſpaten regen Unſer dürres land getränckt. Dann dein wort bleibt ewig ſtehen / Muß gleich erd und lufft vergehen.

8. Drum / o HERR / wir wollen trauen / Du wirſt unſre bitt erhörn / Du wirſt unſer felder bauen / Und derſelben früchte mehrn. Du wirſt uns mit fülle ſpeiſen / Daß wir dich drum werden preiſen.

XIII. Für-

(XIII.)

Fürbitt-Lieder für die gemeine Wolfarth.

483.

Litaney.

Der erſte Chor.	Der ander Chor.
Kyrie/	Eleiſon.
Chriſte/	Eleiſon.
Kyrie/	Eleiſon.
Chriſte/	Erhöre uns.

HErr GOtt Vatter im himmel/
Erbarm dich über uns.
HErr Gott Sohn/ der welt Heiland/
Erbarm dich über uns.
HErr GOtt heiliger Geiſt/
Erbarm dich über uns.
Sey uns gnädig/
Verſchon uns/ lieber Herre Gott.
Sey uns gnädig/
Hilff uns lieber HErre GOtt.

Für allen ſünden/
Für allem irrſal/
Für allem übel/
Für des teuffels trug und liſt/
Für böſem ſchnellen tod/
Für peſtilentz und theurer zeit/
Für krieg und blutvergieſſen/
Für aufruhr und zwietracht/
Für hagel und ungewitter/
Für feur- und waſſers-noth/
Für dem ewigen tod.

Behüt uns/ lieber HErre GOtt.

 Durch

Durch deine heilige geburt/
Durch deinen todes-kampff und blutigen ſchweiß/
Durch dein creutz und tod/
Durch dein heiliges aufferſtehn und himmelfarth/
In unſer letzten noth/
Am jüngſten gericht/
} Hilff uns lieber Herre GOTT.

Wir armen ſünder bitten/
Du wolleſt uns erhören/ lieber HErre GOtt.

Und deine heilige Chriſtliche Kirche/ in einigkeit des Geiſtes regieren und führen.
Die erkäntniß deines heiligen namens/ und den rechten Gottes-dienſt ausbreiten und vermehren/
Alle biſchöffe/ pfarrherren und kirchen-diener im heilſamen wort und heiligem leben erhalten/
Allen rotten und ärgerniſſen wehren/
Alle irrige und verführte wieder zurechte bringen/
Den ſatan unter unſere füſſe treten/
Treue arbeiter in deine erndte ſenden/
Deinen geiſt und krafft zum worte geben/
} Erhör uns/ lieber HErre GOtt.

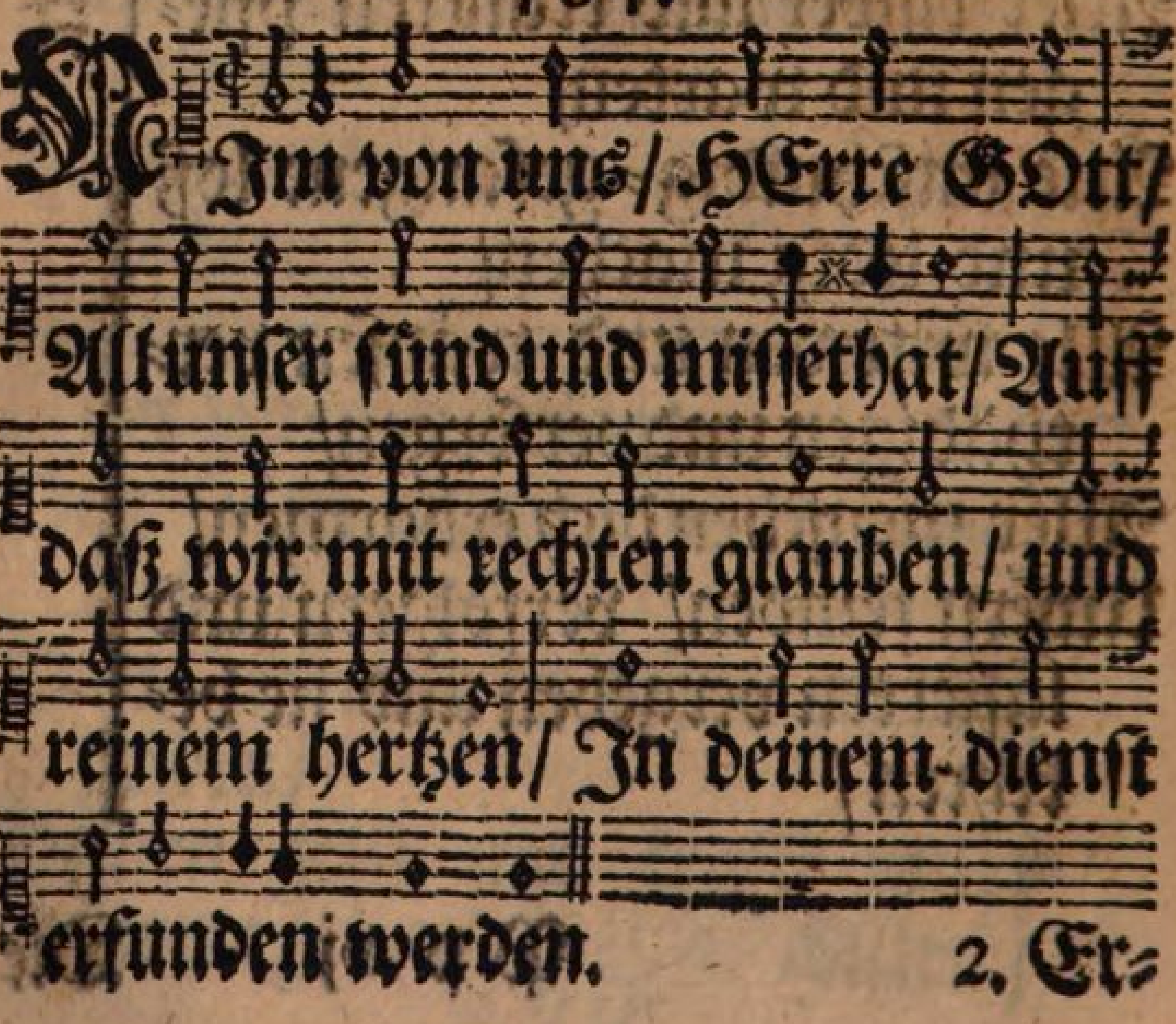
Allen betrübten und blöden helffen und ſie tröſten/
Allen königen und fürſten fried und eintracht geben/
Unſerm käyſer ein geneigtes hertz zu der warheit deines worts/ und den lieben frieden/ auch ſteten ſieg wider die feinde der Chriſten verleihen/
Unſern könig mit allen ſeinen gewaltigen leiten und ſchützen/
Unſre vorſteher / rath und gemeine ſegnen und behüten/ und allen ſchweren ſachen ein glücklich ende verſchaffen/
Allen / ſo in noth und gefahr ſind/ mit hülff erſcheinen/
Allen ſchwangern und ſäugern fröliche frucht und gedeyen geben/
Aller kinder und krancken pflegen und warten/
Alle unſchuldig-gefangene loß und ledig machen/
Alle wittwen und wäyſen verthädigen und verſorgen/
Aller menſchen dich erbarmen/
Unſern feinden/ verfolgern und läſterern vergeben und ſie bekehren/

Erhör uns/ lieber HErre GOtt.

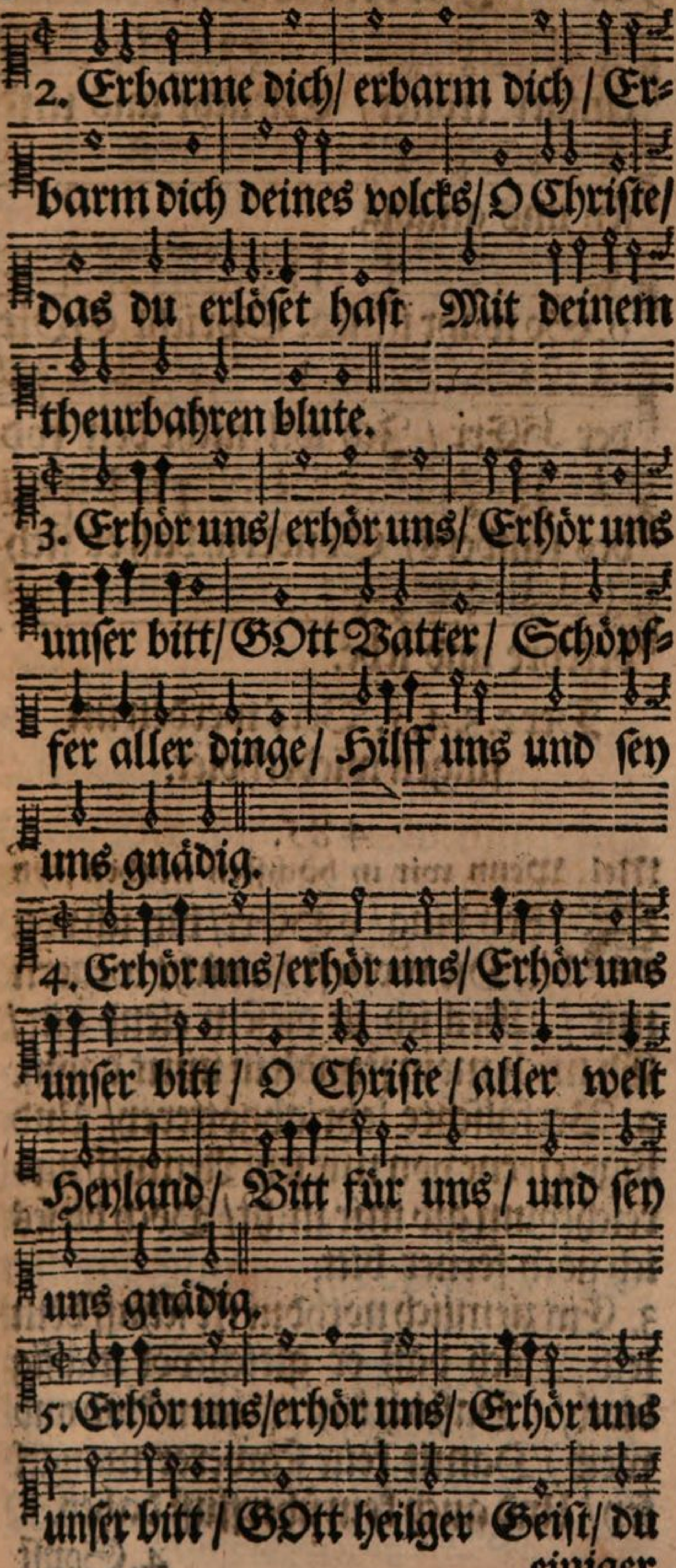
Die früchte auff dem lande geben und bewahren/
Und uns gnädiglich erhören.
O JEſu Chriſte GOTTes Sohn/
Erbarm dich über uns.
(Erhör uns lieber HErre GOtt.)

O du GOttes Lamm/ das der welt ſünde trägt/
Erbarm dich über uns.
O du GOttes Lamm/ das der welt ſünde trägt/
Erbarm dich über uns/
O du GOttes Lamm/ das der welt ſünde trägt/
Verleih uns ſteten fried.
Chriſte/ Erhöre uns.
Kyrie/ Eleiſon.
Chriſte/ Eleiſon.
Kyrie/ Eleiſon/ Amen.

484.



2. Er=

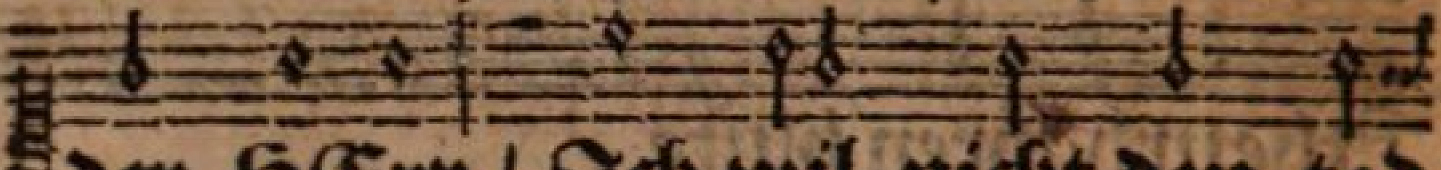

2. Erbarme dich/ erbarm dich/ Er=
barm dich deines volcks/ O Chriſte/
das du erlöſet haſt Mit deinem
theurbahren blute.
3. Erhör uns/ erhör uns/ Erhör uns
unſer bitt/ GOtt Vatter/ Schöpf=
fer aller dinge/ Hilff uns und ſey
uns gnädig.
4. Erhör uns/ erhör uns/ Erhör uns
unſer bitt/ O Chriſte/ aller welt
Heyland/ Bitt für uns/ und ſey
uns gnädig.
5. Erhör uns/ erhör uns/ Erhör uns
unſer bitt/ GOtt heilger Geiſt/ du

einiger

einiger tröſter/ Erleucht uns und

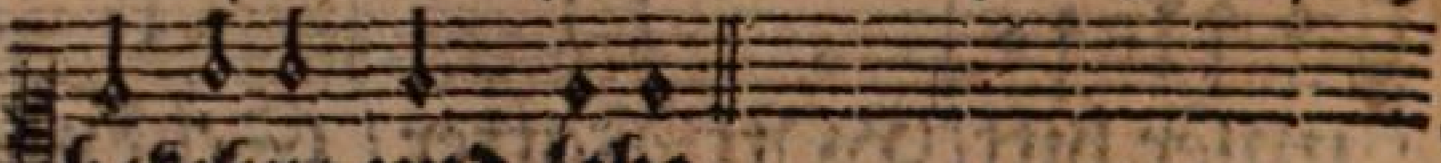
ſey uns gnädig.

6. So wahr ich lebe Spricht GOtt



der HErr / Ich wil nicht den tod

des ſünders/ Sondern/ daß er ſich



bekehre und lebe.

Der 2.3.4.5. Vers werden im ſingen wiederholet.

485.

Mel. Wenn wir in höchſten nöthen ſeyn

ZWey ding/ o HErr/ bitt ich von dir/ Die wolleſt du nicht wegern mir / Weil ich in dieſem elend bin / Eh mich mein ſtündlein nim̃t dahin.

2. Verfälſchte lehr/abgötterey/ Und lügen ferne von mir ſey: Armuth und reichthum gib mir nicht/ Doch dieſes ich noch ferner bitt.

3. Ein ziemlich nothdurfft ſchaff dem leib Doch daß er gleichwol mäßig bleib/ (Daß ich kan nähren kind und weib) Damit kein ſchwerer mangel ſey/ Und auch kein überfluß dabey.

4. Sonſt

4. Sonſt wann ich allzu ſatt würd ſeyn / Verleugnet ich den HErren mein/ Und ſagte: was frag ich nach Gott? Ich bin verſorgt in aller noth.

5. Oder/ wann armuth drückte mich/ Zum ſtehlen möcht gerathen ich/ Und trachten ſonſt mit liſt nach gut/ Ohn Gottesfurcht/ wie mancher thut.

6. Des HErren ſegen machet reich/ Ohn ſorg und angſt/ wenn du zugleich In deinem ſtand treu und fleiſſig biſt/ Und thuſt/ was dir befohlen iſt.

486.

Mel. Ich bin vergnügt und halte ſtille.

WEr nur den lieben GOtt läſſt walten/ Und hoffet auff ihn allezeit/ Den wird er wunderlich erhalten In allem creutz und traurigkeit: Wer GOtt dem Allerhöchſten traut Der hat auff keinen ſand gebaut.

2. Was helffen uns die ſchweren ſorgen? Was hilfft uns unſer weh und ach? Was hilfft es / daß wir alle morgen Beſeufftzen unſer ungemach? Wir machen unſer creutz und leyd Nur gröſſer durch die traurigkeit.

3. Man halte nur ein wenig ſtille/ Und ſey doch in ſich ſelbſt vergnügt/ Wie unſers GOttes gnaden-wille/ Wie ſein allwiſſenheit es fügt/ Gott/ der

der uns ihm hat auserwehlt / Der weiß auch gar wol / was uns fehlt.

4. Er kennt die rechten freuden-ſtunden / Er weiß wol / wenn es nützlich ſey / Wenn er uns nur hat treu erfunden / Und mercket keine heucheley / So kömmt GOtt / eh wir uns verſehn / Und läſſet uns viel guts geſchehn.

5. Denck nicht in deiner drangſals-hitze / Daß du von GOtt verlaſſen ſeyſt Und daß der GOtt im ſchooſſe ſitze / Der ſich mit ſtetem glücke ſpeiſt: Die folge-zeit verändert viel / Und ſetzet jeglichen ſein ziel.

6. Es ſind ja GOtt ſehr ſchlechte ſachen / Und iſt dem höchſten alles gleich Den reichen klein und arm zu machen / Den armen aber groß und reich: GOtt iſt der rechte wundermann / Der bald erhöhn / bald ſtürtzen kan.

7. Sing / bet und geh auff Gottes wegen / Verricht das deine nur getreu / Und trau des himmels reichen ſegen / So wird er bey dir werden neu / Denn welcher ſeine zuverſicht Auff GOtt ſetzt / den verläſt er nicht.

487.

Mel. Wenn mein ſtündlein 2c.

HErr GOtt / du biſt ja für und für Die zuflucht deiner heerde /

Du

Du biſt geweſen/ eh allhier Gelegt der grund zur erde: Und da noch kein berg war bereit/ Da warſt du in der ewigkeit/ O anfang aller dinge.

2. Du läſſt die menſchen in das thor Des todes häuffig wandern/ Du ſprichſt: kommt wieder/ menſchen/ vor/ Und folget jenen andern; Denn dir ſind/ Höchſter/ tauſend jahr Als wie ein tag der geſtern war/ Und nunmehr iſt vergangen.

3. Du läſſt das ſchnöde menſchen-heer Wie einen ſtrom verflieſſen/ Und wie die ſchifflein auff dem meer Bey guten wind hinſchieſſen. Gleich wie ein ſchlaff und traum bey nacht/ Der/ wann der menſch vom ſchlaff erwacht/ Entfallen und vergeſſen.

4. Wir ſind ein kraut/ das bald verdorrt/ Ein graß/ das jetzt auffgehet/ Wird aber ſchnell von ſeinem ort Entführet und verwehet: So iſt ein menſch; heut blühet er/ Und morgen/ wenn ihn ohngefehr Ein wind rührt/ liegt er nieder.

5. Das macht/ HErr/ deines zornes grimm/ Daß wir ſo bald verſchwinden; Dein eyfer ſtöſſt und wirfft uns üm: Von wegen unſer ſünden: Die ſünden ſtelleſt du für dich/ Davon brennt und entrüſtet ſich Dein allzeit reines hertze.

6. Dis

6. Dis iſt das feur / das uns verſehrt Das marck in allen beinen: Daher kommts / daß der tod verzehrt Die groſſen und die kleinen / Drum fahren unſre tage hin / Wie ein geſchwätze durch den ſinn / Wann wir die zeit vertreiben.

7. Wie lang hält doch dis leben aus? Gar ſelten ſiebzig jahre! Wenns hoch kömmt / werden achtzig draus / Und wenn man alle wahre / Die hier gewonnen / nimmt zu hauff / Iſts lauter müh von jugend auff / Und lauter angſt geweſen.

8. Wir rennen / lauffen / ſorgen viel / Und eh wir uns verſehen / Da kömmt der tod / ſteckt uns das ziel / Und da iſts dann geſchehen: Wir fliehen eilend und behend / Und doch iſt niemand / der ſein end Und Gottes zorn bedencke

9. Lehr uns bedencken / frommer Gott Das elend dieſer erden / Auff daß wir wann wir an den tod Gedencken klüger werden: Ach! kehre wieder / kehr uns zu Dein angeſicht / und steh in ruh Mit deinen böſen knechten.

10. Erfüll uns früh mit deiner gnad An leib und an der ſeelen / So wollen wir dir früh und ſpat Dein lob mit danck erzehlen. Erfreu uns / o du höchſte freud / Und gib uns wieder

gute

gute zeit/ Nach ſo viel böſen tagen.
11. Bisher hat lauter creutz geſchneyt Laß uns die ſonne ſcheinen: Beſcher uns freude nach dem leid/ Und lachen nach dem weinen. Laß deiner wercke ſüſſen ſchein/ HErr/ deinen knechten kundbar seyn/ Und dein' ehr ihren kindern.
12. Bleib unſer GOTT und treuer freund/ Halt uns auff feſtem fuſſe: Und wenn wir etwan irrig ſeynd/ So gib/ daß ſich mit buſſe Das hertze wieder zu dir wend: Auch fördre das thun unſrer händ/ Und ſegn' all unſre wercke.

488.

Mel. Es iſt gewißlich an der zeit/ 2c.

O Gott/ der du diß menſchen-kind/ Das deinen ſohn bekennet/ Eh als die berg erſchaffen ſind/ Vorher haſt ſchon genennet/ Und uns geſehn im gnadenbund/ Eh denn da iſt der erdengrund Durchs wort geleget worden.
2. Sieh an/ wie wir durch Adams fall So ſchändlich ſind verderbet: Der tod uns folget überall/ Und iſt uns angeerbet: Er ſteckt in unſerm fleiſch und bein/ Und nagt die menſchen groß und klein/ Bis daß er ſie verzehret.

3. Wir

3. Wir wachſen wie die blumen auff Und fallen wieder abe: Offt trägt man gar mit groſſem hauff / Uns menſchen hin zum grabe. Das macht/ HErr/ dein gerechter zorn/ Weil wir in ſünden ſeyn gebohrn/ Und dein gebot nicht halten.

4. Darum wir auch von deinem grimm/ So ſchnell verzehret werden / Eh mans verſieht / gehn wir dahin/ Und liegen in der erden. Wir bringen in geringer ruh / Als ein geſchwätz/ das leben zu/ Und fliehen gleich von hinnen.

5. Ach wie gar nichts iſt unſre zeit / HErr/ gegen dir zu rechen! Du biſt ein GOtt von ewigkeit / Wer kan dir widerſprechen? Du bleibeſt immer für und für/ Ja/ tauſend jahr die ſind für dir / Wie ein tag / der vergangen.

6. Der menſchen leben aber iſt Gar kurtz und voller plagen: Noch ſtecken ſie voll arger liſt/ Daß es nicht auszuſagen. Sie dencken nicht: es hat gefahr/ Da ſie doch ſelten achtzig jahr In ihren lauff erreichen.

7. O HErr/ lehr uns bedencken wol/ Daß wir eins ſterben müſſen/ Auff daß wir klugheit werden voll/ In zeit der gnade büſſen/ Und uns zum tode

ſchi-

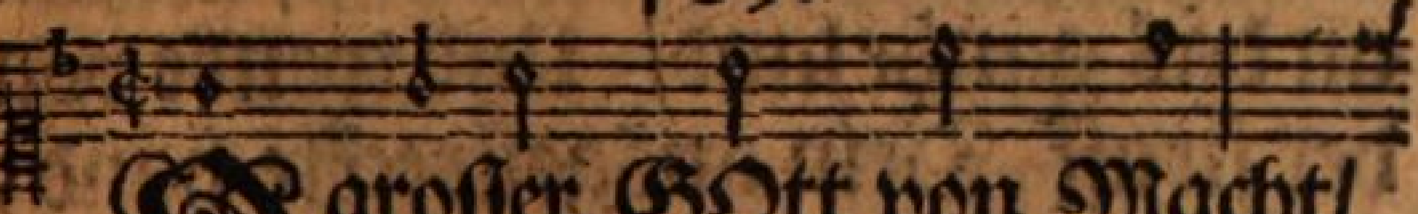
ſchicken fein/ Damit wir ſelig ſchlafſen ein / Auff Chriſtum unſern HErren.

8. Ach! kehre dich zu uns/ o GOtt/ In dieſen böſen tagen/ Errette uns nun aus der noth/ Nach viel und langen plagen? Schaff uns doch endlich hülff und rath/ Weil unſer hoffnung früh und ſpat Allein auff dich nur ſtehet.

9. Gib heilſam glücklich regiment/ All angſt von uns abwende / Befördre ſtets zu gutem end/ O HErr/ das werck der hände: So wollen wir drum für und für/ Auch unſre kinder nach uns hier/ Hertz-inniglich dich preiſen.

10. GOtt Vatter/Sohn/und heilger Geiſt/ Dir ſey lob/ preis und ehre/ Für alles/was du uns erweiſt: Dein ſegen ſich vermehre/ Daß wir fort ſpüren deine güt/ Und dir mit willigem gemüth/ Und auch dem nechſten dienen.

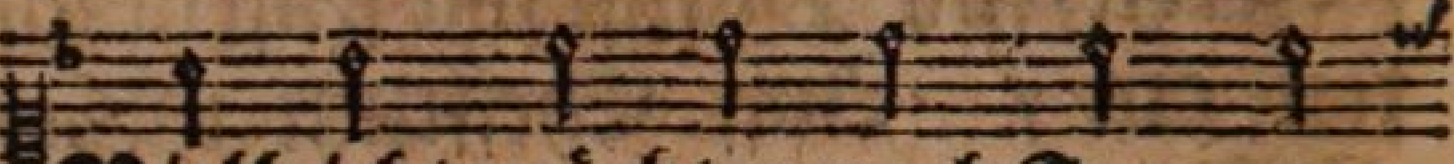
489.



O grosser GOtt von Macht/
Wilt du das gantze Land

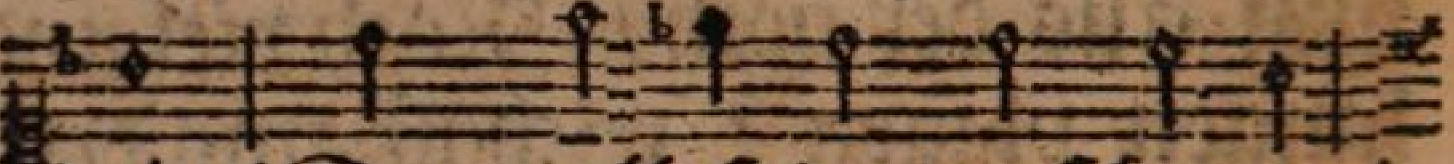
Und reich von Gütigkeit/
Straffen mit Grimmigkeit?

Viel-

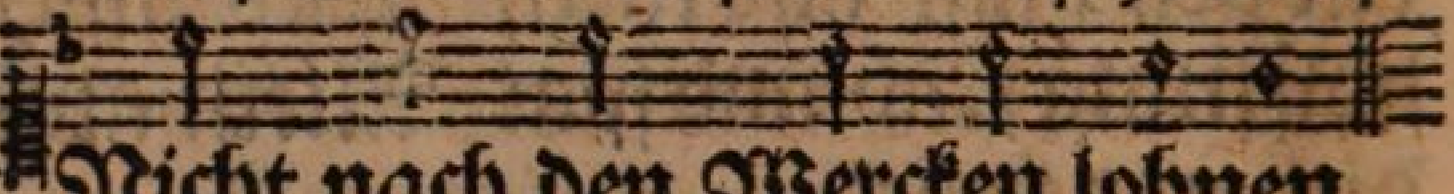


Vielleicht möchten noch Fromme

ſeyn/ Die thäten nach den Willen



dein / Der wolleſt du verſchonen/



Nicht nach den Wercken lohnen.

2. O groſſer GOtt von ehr/ Dis ferne ſey von dir / Das bös und fromm zugleich Die ſtrenge ſtraff berühr / Der möchten etwa funfftzig ſeyn/ Die thäten nach dem willen dein / Der wolleſt du verſchonen / Nicht nach den wercken lohnen.

3. O groſſer GOtt von rath/ Laß die barmhertzigkeit Ergehen/ und halt ein Mit der gerechtigkeit ; Der möchten fünff und viertzig ſeyn/ Die thäten nach dem willen dein / Der wolleſt du verſchonen / Nicht nach den wercken lohnen.

4. O groſſer GOtt von ſtärck/Schau an das gantze land/ Und wende von der ſtraff Dein ausgeſtreckte hand; Der möchten etwa viertzig ſeyn / Die thäten nach dem willen dein / Der wolleſt du verſchonen / Nicht nach den wercken lohnen.

5. O groſſer GOtt von krafft / Laß doch erweichen dich / Weil das elend gebeth So offt erholet ſich; Der möchten etwa dreyßig ſeyn / Die thäten nach dem willen dein / Der wolleſt du verſchonen / Nicht nach den wercken lohnen.

6. O groſſer GOtt von gnad / Erhör auch dieſe ſtimm / Und in dem hohen thron Das ſeufftzen tieff vernim̃; Der möchten etwa zwantzig ſeyn / Die thäten nach dem willen dein / Der wolleſt du verſchonen / Nicht nach den wercken lohnen.

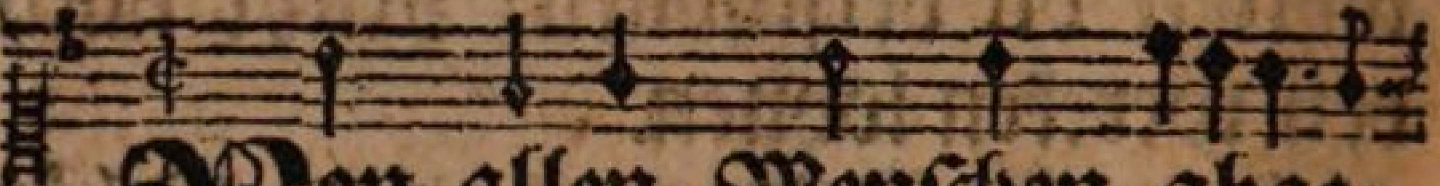
7. O groſſer GOtt von that / Schau wie die arme erd / Von deiner mildigkeit Noch einen wunſch begehrt; Der möchten etwa zehen ſeyn / Die thäten nach dem willen dein / Der wolleſt du verſchonen / Nicht nach den wercken lohnen.

8. O groſſer GOtt von lob / Wenn ja das maaß erfüllt Der ſünden / und aus zorn Uns gar verderben wilt / So möchten doch die kinderlein Thun nach den rechten willen dein / Der wolleſt du verſchonen / Nicht nach den wercken lohnen.

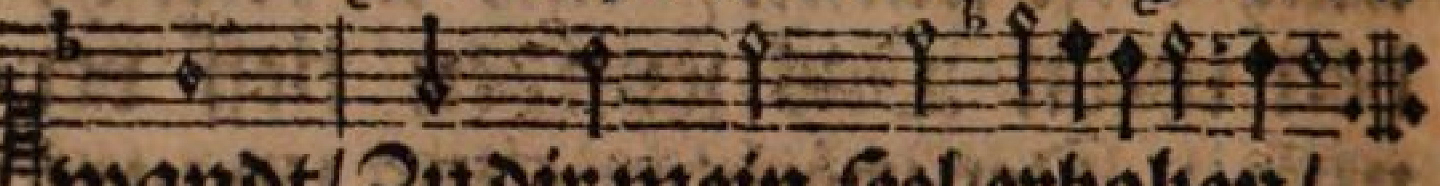
9. O groſſer GOtt von treu / Weil vor dir niemand gilt / Als dein ſohn / JEſus Chriſt / Der deinen zorn ge-

geſtillt; So ſieh doch an die wunden ſein/ Sein marter/ angſt und ſchwere pein/ Umb ſeinet willen ſchone/ Uns nicht nach wercken lohne.

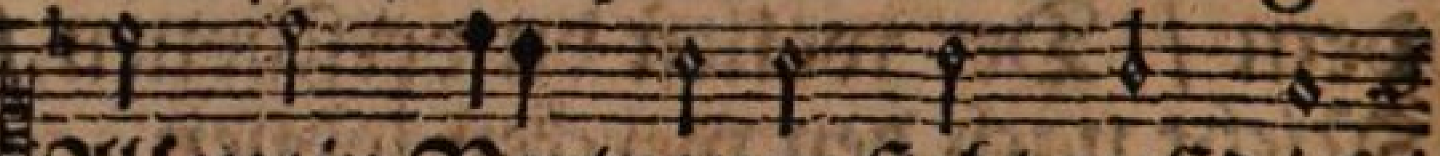
490.



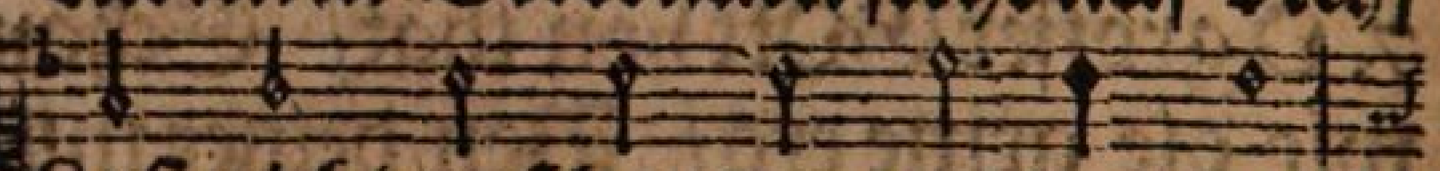
Von allen Menſchen abge-
Hab ich allein mein Herr un



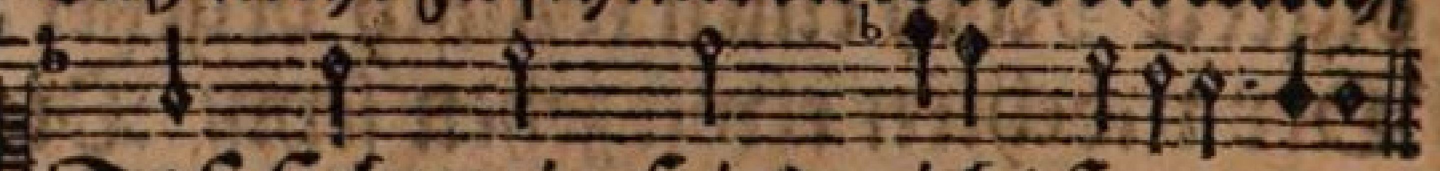
wandt/ Zu dir mein ſeel erhoben/
Gott/ Laß mich nit werdn bewogen



All mein Vertrauen ſteht auf dich/



Laß nicht zu ſchanden werden mich/



Daß ſich mein feind nicht freuen.

2. Es wird niemand beſchämet ſtehn/ Von den'n/ die auff dich bauen: In deiner hand ſie ſicher gehn/ Der kauff wird ſie nicht reuen; Beſchämet müſſen all die ſeyn/ Die leid anthun den armen dein/ Ohn recht und alle ſachen.

3. Weiſ' deine weg/ o HErre/ mir/ Zu dir den ſteig mich lehre: In deiner warheit leite mich/ Denn du biſt GOtt mein HErre: Mein heil und troſt/ mein hülff und rath/ Darauff ich

ich mich allzeit verlaß/ Und ſtets poche und trotze.

4. Laß dir/ mein HErr/ zu hertzen gehn/ Und wollſt daran gedencken/ Wie all die deinen mit dir ſtehn/ Den'n du dein gnad thuſt ſchencken/ Von ewigkeit ſie auserſehn/ Bewahret in dem rathe dein/ Durch welchn ſie ſelig werden.

5. Meiner jugend unwiſſenheit/ Und aller meiner ſchulde/ Wollſt/ HErre GOtt/ gedencken nicht/ Sondern nach deiner hulde/ Meiner erbarmen wolleſt dich/ Von allen ſünden freyen mich/ Um deiner güte willen.

6. Der HErr iſt ſüß und auffgericht Alln den'n/ die ihm anhangen: Wen̄ ſie all in dem wege fehln/ Wird er ſie doch umfangen/ Und lehren ſie den willen ſein/ Geſchrieben in ihr hertz hinein/ Nach ſeinem wolgefallen.

7. All weg des HErren ſind wahrheit Güte und groſſe gnade: Seine gelübd hält er treulich/ Und gibt ſie den'n gar grade/ Die fragen nach dem worte ſein/ Und glauben/ was er globt darein/ Als uns die ſchrifft abmahlet.

8. Um deines nahmens willen/ Herr/ Genade meiner ſünde: Ich fürchte mich/ ihr iſt gar viel/ Und wachſen

alle ſtunde: Darum mich dein geſe-
tze lehr / Daß ich den weg mag aus-
erwehln/ Der dir iſt wolgefällig.

9. Des menſchen ſeele/ der GOTT
fürcht/ Wird ſeine güter erben; All
die im glauben folgen nach/Die wer-
den nicht verderben; Der HErr iſt
ihr verborgen ſchild/Sein teſtament
ihnn öffnen wil / Und ſeinen Geiſt
ihnn geben.

10. Mein augen ſtetes ſind zu dir / O
HErre GOtt / gerichtet / Daß du
hilffſt aus dem netze mir / Darinn
ich bin verſtricket. Erbarm dich mein
und ſieh' mich an/ Denn arm bin ich/
von jederman Steh ich auch gantz
verlaſſen.

11. Meins hertzens weh iſt mancher-
ley/ Aus meiner noth mich rette:
Schau an / wie ich vernichtet bin/
Von arbeit gantz lieg nieder / Dar-
um vergib die ſünde mein/ Sieh an
wie viel der feinde ſeyn / Die mich
ohn ſach verfolgen.

12. Beſchütz mein ſeel/und rette mich/
Daß ich nicht werd beſchämet. Mein
hoffnung ſteht allein auff dich / Des
freuen ſich die frommen. So hilff
nun/ GOtt/ aus aller noth / Iſrael/
deiner armen rott / Die dir allein
anhangen.

XIV.

(XIV.)

Für die Chriſtliche Kirche.

491.

Mel. Wenn wir in höchſten nöthen ſeyn.

HErtz=allerliebſter JEſu Chriſt/
Sieh an die noth/ in welcher iſt
Dein armes kirchen=ſchiffelein:
Wach auf/ſonſt wirds geſchehen ſeyn
2. Die ſtarcken wellen brauſen ſehr/
Drum ſteure doch dem tollen meer:
Wo du ihm ſelbſt nicht wirſt beyſtehn
So muß es gantz zu grunde gehn.
3. Wach auff! wach auff! du ſtarcker hort/Und ſchütze deine kirch und wort:
Nimm dich des kleinen häufleins an/
Weil ihm ſonſt niemand helffen kan.
4. Die wellen/ die um uns her ſind/
Still' und bedräue ſelbſt den wind:
Wend ab verfolgung/angſt und noth
Und ſonderlich den ſeelen=tod.
5. Hab auff die deinen gute acht/
Damit man deine ſtärck und macht/
Nicht halte nur für einen ſpott/
Und ſpreche: wo iſt nun ihr GOtt?
6. Nun/ allerliebſter JEſu Chriſt/
Du weiſt/wie uns zu rathen iſt:
Hilff ſo/ auff daß die Chriſtenheit/
Dich lob und preis in ewigkeit.

492.

Mel. Auff meinen lieben GOtt.

SChau/ JEſu/ ſieh doch drein/ Die kirche iſt ja dein/ Die deinen nahmen kennet / Nach dir ſich Chriſtlich nennet/ Du haſt ſie dir verlobet/ Auff die der feind ſo tobet.

2. Mit deinem blut du dir Sie haſt erkauffet hier; Ach laß nicht ſeyn verdorben / Was du ſo theur erworben/ Zeig dein und ihrem feinde / Daß ſie dich hab zum freunde.

3. Du haupt der Chriſt-gemein/ Wir deine glieder ſeyn. Ein ſturm-wind aus der höllen / Bäumt wider uns die wellen: Die welt mit wilden wogen/ Kömmt auff uns angezogen.

4. Du haupt/ ſchütz deinen leib/ Du bräutigam/ dein weib; Du felß/ dein kirch-gebäude; Du hirte deiner weide. Den feinden gib zu fühlen/ Daß ſie auff JEſum zielen.

5. Du himmliſcher gemahl / Die braut den hochzeit-ſaal/ Den ſaal geziert mit ſternen / Zwar ſehnlich ſieht von fernen/ Ach wenn ſoll von der erden Sie heimgeführet werden?

6. In hoffnung dieſer huld/ So trägt ſie mit gedult / Was du auch haſt getragen / Das creutz/ die angſt und plagen. Das end ſoll ſie ergetzen/ Ihr auch die kron auffſetzen.

7. Der

7. Der tod wird geyn zu grab / Du wirſt ihr wiſchen ab Den thränenſtrom von augen / Beiſſt er jetzt ſchon wie laugen. In hoffnung jener freuden / Wir alles leid erleiden.

493.

Mel. Wo GOtt der HErr nicht 2c.

GOtt Vatter aller gütigkeit / Im himmel hoch dort oben / Erbarm dich deiner Chriſtenheit / Und ſteur der feinde toben. Die ſache geht dich ſelber an / Darum mach dich ja auff den plan / Und ſey das heyl der armen.

2. GOtt Sohn / du allerhöchſtes gut / Vom Vatter uns geſchencket / Stärck in uns unſer hertz und muth / Welchs iſt bisher gekräncket / Vom teuffel und den gliedern ſein / Erhalt uns bey der lehre dein / Laß uns derſelbn genieſſen.

3. GOTT heilger Geiſt / du tröſter werth / Wollſt ja nicht von uns weichen / Der teuffel ficht mit lügn und ſchwerdt / Und wil uns gar umſchleichen. Ach hilff / heilge Dreyfaltigkeit / Und tröſt uns ja in dieſer zeit / Nun ſingt von hertzen / Amen.

494.

In ſelbiger Melodey.

ACh HErr / mit deiner hülff erſchein /

ſchein / Rett uns an leib und ſeele / Gefallen ſind ins erbe dein Die feind der gar iſt viele: Von ihnn dein gottesdienſt und wort / Geläſtert wird an manchem ort / Und jämmerlich zerſtöret.

2. Auch iſt deins volcks unſchuldig blut / Offtmahls ſo viel vergoſſen / Daß es / gleich wie ein waſſer-fluth / Allenthalben gefloſſen! So mancher Chriſt iſt hingericht / Der doch des tods war ſchuldig nicht / Ihr viel ſind nicht begraben.

3. Die leichnam deiner heilgen werth / Sind worden vögel-ſpeiſe / Und von den thiern im land verzehrt / Ach GOtt / dein macht beweiſe! Hilff doch / und tröſt uns / lieber GOtt / Wir ſind worden ein hohn und ſpott / Denen / die um uns wohnen.

4. Ach HErr / wie lang wilt du doch gar So hart ein unmuth faſſen / Wilt du bewegt ſeyn im̃erdar / Den zorn nicht fallen laſſen: Sieh an dein arme Chriſtenheit / Gedenck an dein barmhertzigkeit / Und ſtraff uns doch mit maſſen.

5. Schütt auff die feinde deinen grim̃ Die dich wol können nennen / Und rühmen dich mit groſſer ſtim̃ / Im grunde dich nicht kennen: Stürtz

auch mit deiner ſtarcken hand Alle/ die dir thun widerſtand/ Und deinen nahmen ſchånden.

6. Sie freſſen auff dein Chriſtenheit/ Sie tödten/wůten/morden: Verwůſten kirchen/ land und leut/ Wir ſind ſehr důnne worden: Gedenck nicht unſer miſſethat/ Die ſolche ſtraff verdienet hat/ Erbarm dich unſer balde.

7. Zu fördern deines nahmens ehr/ Hilff uns aus dieſen nöthen / Du treuer Heyland/ ſteur und wehr/ Die feinde grauſam wůten: Errett uns GOtt/ aus aller noth / Vergib uns unſer miſſethat / Um deines nahmens willen.

8. Es treiben bittern/ gifftign ſpott/ Die wider dein wort ſtreiten. Sie ſagen: wo iſt nun ihr GOtt? Ach HErr/ kanſt du es leiden/ Halt ihnn ihr låſtern nicht zu gut / Und råche deiner heilgen blut / Des ſo viel iſt vergoſſen.

9. Das ſeufftzen der gefangnen/ HErr/ Laß dir auch gehn zu hertzen/ Tröſt ſie in ihren ångſten ſchwer/Und heile ihre ſchmertzen: Mit deinem groſſen arm und gwalt / Dein armes håufflein auch erhalt/ Das ſie mir wollen ſchlachten.

10. Sie låſtern greulich deinen Sohn

Chriſt/ unſern lieben HErren / Ach GOTT/ nun länger nicht verſchon/ Ihrn läſtern wollſt du wehren: Vergilt ihnn/ HErr/ vielfältiglich/ Daß ſie ſo ſchmählich ſchänden dich/ Dieweil ſie drinn verharren.

11. Ach GOtt/ hilff/ und verlaß uns nicht/ Tröſt uns in allem leide/ Auff dich ſteht unſer zuverſicht/ Wir ſind ſchaaff deiner weide/ Dein erb und volck/ du unſer HErr/ Dein'n groſſen nahmen/ ruhm und ehr/ Laß uns doch ewig preiſen.

495.

In voriger Melodey.

WAs toben jetzund faſt zugleich Und überall die heyden? Die kön'ge wollen Chriſti reich Im lande gar nicht leiden: Die Herren halten häuffig rath / Sich wider GOTT/ und den er hat Geſalbet/ aufflzulehnen.

2. Sie wollen Chriſti ſanfftes joch Und leichte laſt nicht tragen / Verwerffen es/ und läſterns noch / Weil ſie nach GOtt nicht fragen: Der aber in dem himmel wohnt/ Lacht ihrer/ wenn er ihnen lohnt / Und ihren hochmuth ſtraffet.

3. Er wird im zorn ſie ſprechen an/ Mit grimm wird er ſie ſchrecken: Was

Was ſie für böſes je gethan / Wird er alsdenn entdecken: Wie ſie des höchſten nicht geacht / Mit ernſt auch niemahls drauff gedacht / Wie ſie ihm möchten dienen.

4. GOtt hat geſetzt in ſeinem reich Zum könig / den man ehre / Der an geſtalt ihm gantz iſt gleich / An herrlichkeit und ehre; Derſelbe iſt es / den er heut' Als ſeinen Sohn von ewigkeit Gantz wunderlich gezeuget.

5. Der Vatter hat nun ſeinem Sohn Der heyden erb gegeben / Die gantze welt vons himmels-thron Zum eigenthum daneben: Daß / die verachten ſein geheiß / Mit ſeinem ſcepter er zerſchmeiß / Als eiſen bricht die töpffe.

6. Ihr kön'ge / laſſt euch weiſen nu Des höchſten Sohn zu küſſen / Ihr andre richter auch dazu / Kommt / fallt zu ſeinen füſſen: Dient ihm mit furcht und freuet euch / Wenn ihr ſorgfältig ſeyd / ſein reich Und ehre zu befördern.

7. Wo ihr die zucht noch ferner haſſt / Und Chriſtum nicht lernt kennen / Das böſe weſen auch nicht laſſt / So wird ſein zorn anbrennen / Und ihr mit ſchanden untergehn / Der aber wird für ihm beſtehn / Der ihm von hertzen trauet.

 8. Hilff /

8. Hilff / JEſu / daß an allem ort / Die mächtigen auff erden Gern hören deine ſtimm und wort / Und alle gläubig werden: Erleuchte ſie / auff daß ſie dir Jm land und hertzen thor und thür Zu deinem dienſte öffnen.

496.

Mel. Durch Adams fall iſt gantz verderbt.

JCh bin hierüber freuden-voll / Daß mir geſagt iſt worden / Daß ich ins hauß des HErren ſol / Gehn mit deinm frommen orden: Es klingt das liebliche gedöhn Auch ſüß in meinen ohren / Daß unſre füſſe werden ſtehn Jn Salems ſchönen thoren.

2. Jeruſalem iſt ſchön erbaut / Daß mans den ort ſol nennen / Darinnen wir / wie jeder ſchaut / Zuſammen kommen können / Dahin die ſtämm in Jſrael Mit andacht ſollen reiſen / Und da des HErren nahmen hell / Ausbreiten / und ihn preiſen.

3. Da ſind die ſtüle hingeſtellt / Gerechtigkeit zu pflegen / Die ſtüle Davids / die er hält / Gericht und recht zu hegen / Drum wünſch Jeruſalem glück zu! Wol denen / die dich lieben / Ihre müſſen ſtets in luſt und ruh All die zeit verüben.

4. Der friede muß auch für und für

Jn

In deinen mauren raſten! Das glücke wohne ſtets bey dir In mauren und palläſten! Es müſſe denen wol ergehn / Die da auff deinen zinnen Und unter deinen thoren ſtehn/ Und in dir wohnen drinnen!

℟. Von wegen deiner bürgerſchafft/ Die ich muß brüder nennen/ Die mir mit freundſchafft ſind verhafft/ Will ich dir gutes gönnen: Von wegen Gottes meines Herrn/ Des wohnung in dir grünet/ Will ich daſſelbe ſuchen gern/ Was dir zum beſten dienet.

(XV.)

Lob- und Danck-Lieder.

497.

HErr GOtt/ dich loben wir/
HErr GOtt/ wir dancken dir/
Dich/ GOtt Vatter/ in ewigkeit/
Ehret die welt weit und breit.
All Engel und himmels-heer/
Und was dienet deiner ehr.
Auch Cherubim und Seraphim
Singen immer mit hoher ſtimm:
Heilig iſt unſer GOtt/
Heilig iſt unſer GOtt/
Heilig iſt unſer GOtt/ der HErre Zebaoth/
Dein göttlich macht und herrlichkeit
Geht über him̃el und erden weit.
Der heiligen zwölff boten zahl/

Und die lieben Propheten all/
Die theuren Märtrer allzumahl/
Loben dich/ HErr/ mit groſſem ſchall.
Die gantze werthe Chriſtenheit
Rühmt dich auff erden allezeit:
Dich/ GOtt Vatter/ im höchſten thron/
Deinen rechten und eingen Sohn/
Den heilgen Geiſt und tröſter werth/
Mit gleichem dienſt ſie lobt und ehrt.
Du könig der ehren/ JEſu Chriſt/
Gotts Vatters ewger ſohn du biſt.
Der Jungfraun leib nicht haſt verſchmäht/
Zu erlöſen das menſchlich geſchlecht.
Du haſt dem tod zerſtört ſein macht:
Und all Chriſten zum himmel bracht.
Du ſitzſt zur rechten GOttes gleich/
Mit aller ehr ins Vatters reich.
Ein richter du zukünfftig biſt/
Alles was todt und lebendig iſt.
Nun hilf uns/ Herr/ den dienern dein/
Die mit deinem blut erlöſet ſeyn.
Laß uns im himmel haben theil/
Mit den Heiligen im ewign heil.
Hilff deinem volck/ Herr Jeſu Chriſt/
Und ſegne/ was dein erbtheil iſt.

Wart

Wart und pfleg ihr zu aller zeit/
Und heb ſie hoch in ewigkeit.
Täglich/ HErr Gott! wir loben dich/
Und ehrn deinn namen ſtetiglich.
Behüt uns heut/ o treuer GOtt!
Für aller ſünd und miſſethat.
Sey uns gnädig/ o HErre GOtt/
Sey und gnädig in aller noth.
Zeig uns deine barmhertzigkeit.
Wie unſer hoffnung zu dir ſteht.
Auff dich hoffen wir/ lieber HErr/
In ſchanden laß uns nimmer-
mehr / Amen.

498.

Mel. Dancket dem HErrn und ſeine güte/

WAs lobes ſolln wir dir/ O Vater/ ſingen? Dein that kan keines menſchen zung ausbringen.

2. Du haſt uns wahre ſiegel ausgedrücket/ Dabey wir deine gunſt und güte ſchmecken.

3. Den böſen Pharao im meer erwürget/ Iſrael in der wüſtn mit brod verſorget.

4. Dabey wir ſollen lernen heut und morgen/ Daß du wilt unſern leib und ſeel verſorgen.

5. Zu beweiſen deine hohe wunderwercke/ Haſt du zerknirſchet der Hetiter ſtärcke.

6. Dar-

6. Darzu einen ewig'n bund mit uns gemachet / Wol dem / der mit dem hertzen darauff achtet.

7. O Vatter/ deine rede ſind beſtändig/ Gerichte/ warheit/ wercke deiner hände.

8. Du ſendeſt die erlöſung den gefangnen Und trägeſt weg den raub mit hohen prangen.

9. Theur/ ſchrecklich/ unvergänglich iſt dein name/ Wer den fürchtet/ der wird zur weißheit kommen.

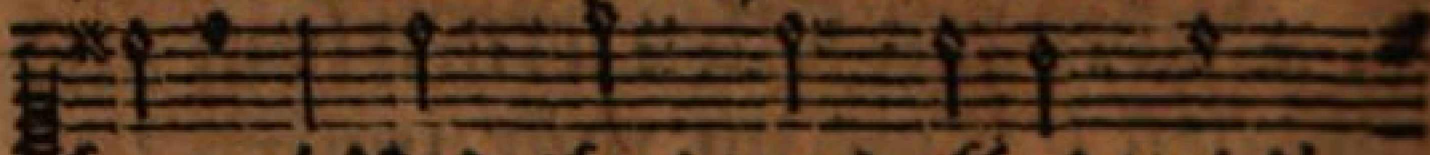
10. Lob und ehr müſſe dir/ o Vatter/ werden/ In ewigkeit/ auch hie auff dieſer erden.

499.

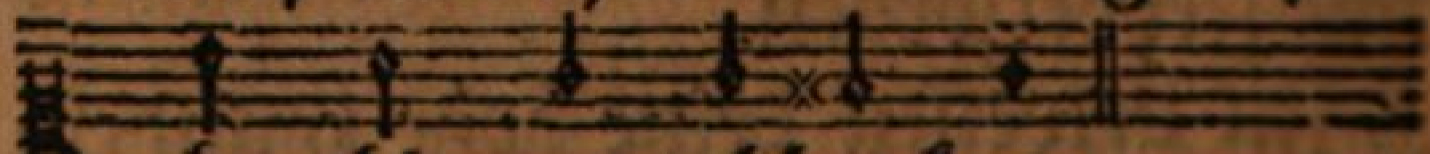
NUn dancket alle GOtt mit
Der groſſe Dinge thut/ hie

hertzen/ mund und händen/
und an allen Enden. } Der

lebend uns erhält/ von mutter lei-



be an/ Und thut uns alles guts/



mehr als man zehlen kan.

2. Es wolle unſer GOtt/ ein frölich hertz uns geben; Er laſſe uns/ ſein volck

volck / in friede immer leben / Forthin zu unſrer zeit: daß ſeine gnad und treu / Auch allezeit bey uns / und unſerm lande ſey.

3. Der groſſe ſtarcke GOTT / woll uns von allem böſen / Und was uns ſchaden kan / gewaltiglich erlöſen: Er ſchütt und rette uns / er helff uns allezeit / So lang er uns allhie das leben noch verleiht.

4. GOtt Vatter / dir ſey preiß / auff erden / und dort oben; GOtt Sohn / HErr JEſu Chriſt / wir wollen dich ſtets loben; GOTT heilger Geiſt dein ruhm erſchalle mehr und mehr / O HErr / dreyeinger GOtt / dir ſey lob / preiß und ehr.

(XVI.)

Für Gedeyen des Worts.

500.

Mel. Liebſter JEſu wir ſind / 2c.

NUn GOtt lob! es iſt vollbracht Singen behten / lehren / hören / GOtt hat alles wol gemacht / Drum laſſt uns ſein lob vermehren. Unſer GOtt ſey hoch gepreiſet / Welcher uns ſo herrlich ſpeiſet.

2. Weil der Gottesdienſt iſt aus / Mitgetheilet auch der ſegen / So gehn wir mit freud nach hauß / Wan-

Wandeln fein auff unſern wegen. GOttes Geiſt uns ferner leite / Und uns alle wol bereite.

3. Unſern ausgang ſegne GOTT / Unſern eingang gleicher maſſen / Segne unſer täglich brod / Segne unſer thun und laſſen. Segne uns mit ſel'gen ſterben / Und mach uns zu himmels-erben.

❧ (XVII.) ☙

Für GOTTes Lieb und Wolthaten.

501.

MEine ſeele erhebt den HErren / Und mein Geiſt freuet ſich GOttes meines Heilandes.

2. Deñ er hat ſeine elende magd angeſehen: Siehe / von nun an werden mich ſelig preiſen alle kindes-kind.

3. Denn er hat groſſe ding an mir gethan / Der da mächtig iſt / und des name heilig iſt.

4. Und ſeine barmhertzigkeit währet immer für und für / Bey denen / die ihn fürchten.

5. Er übet gewalt mit ſeinem arm / Und zerſtreuet / die hoffärtig ſind in ihres hertzens ſinn.

6. Er ſtöſſet die gewaltigen vom ſtul / Und erhebet die niedrigen.

7. Die

7. Die hung'rigen füllet er mit gütern/ Und läſſet die reichen leer.
8. Er gedencket der barmhertzigkeit/ Und hilffet ſeinen diener Iſrael auff.
9. Wie er geredt hat unſern Vätern/ Abraham und ſeinem ſaamen ewiglich.
10. Lob und preiß ſey dem Vatter und dem Sohn / und dem heiligen Geiſte.
11. Wie es war von anfang / jetzt und immerdar / Und von ewigkeit zu ewigkeit/ Amen.

502.

Mel. Nun laſſt uns GOtt den HErren/

NUn laſſet GOttes güte / Uns führen zu gemüthe. Kommt / laſſet uns erwegen Des frommen Vatters ſegen.
2. Eh wir ans licht geſetzet ; Hat er uns hoch geſchätzet/ Und hat uns eingeſchrieben/ Zum leben und zum lieben.
3. Da wir noch ſind gelegen / Ohn regen und bewegen/ Ohn menſchen hülff und ſorgen / Der mutter auch verborgen.
4. Hat er allein uns geben Die glieder und das leben/ Ohn einig unſern heller War küchen da und keller.
5. Er hat zu rechter ſtunde Vollkom̃lich

lich und geſunde Auff ſeinen engel-
wagen Uns in die welt getragen.
6. Er hat uns eingenommen In die
gemein der frommen: Gemacht zu
ſeinen erben/ Die auch nicht tödtet
ſterben.
7. Er gibt uns zu erkennen Sein
wort/ daß wir ihn nennen Ein'n
Vatter und ernehrer / Und alles
guts beſcherer.
8. Er gibt für unſre ſünde Sein ein-
gebohrnes kinde: Und läſſt es für uns
würgen/ Als einen rechten bürgen.
9. Dis laſſet uns bedencken/ Wenn
uns die ſorge kräncken: Wer ſeinen
ſohn hergiebet/ Derſelb auffs höchſte
liebet.
10. Solt er uns was verſagen/ So
wir ihm gläubig klagen/ Was wir
von nöthen haben/ Zur hüll/ zur
ſpeiß/ zum laben?
11. Die vögel in den lüfften / Die
thierlein in den klüfften/ Die blüm-
lein auff den wegen Uns müſſen
widerlegen.
12. Der ſie ſo treulich heget/Und ihrer
fleißig pfleget: Solt einen himmels-
erben Er dencken zu verderben?
13. O Vatter! Vatter! giebe/ Daß
deine groſſe liebe Wir inniglich be-
trachten/ Und ſo gering nicht achten.
14. O

14. O Vatter: uns beſchere / Zu deinem lob und ehre / Daß wir dir recht vertrauen / Und gäntzlich auff dich bauen.

15. Wañ wir nur dieſes haben / So werden uns die gaben / Die wir zu dieſem leben Bedürfen / wol gegeben.

16. Eh' hiñel und die erden Zunichte müſſen werden: Als ſolten ſeyn verlaſſen / Die fleiſches-ſorgen haſſen.

503.

Mel. Wach auff / mein hertz / und ſinge / 2c.

Nun laſſt uns GOtt den HErren Danckſagen / und ihn ehren / Von wegen ſeiner gaben / Die wir empfangen haben.

2. Den leib / die ſeel / das leben / Hat er allein uns geben: Dieſelbe zu bewahren Thut er gar nichtes ſparen.

3. Nahrung gibt er dem leibe / Die ſeele muß uns bleiben / Wiewol tödtliche wunden Sind kommen von der ſünden.

4. Ein artzt iſt uns gegeben / Der ſelber iſt das leben: Chriſtus für uns geſtorben / Der hat das heyl erworben.

5. Sein wort / ſein tauff / ſein nachtmahl Dient wider allen unfall: Der heilig Geiſt im glauben Lehrt uns darauff vertrauen.

6. Die ſünd iſt uns vergeben Durch ihn/ geſchenckt das leben: Im him̃el ſolln wir haben/ O GOtt/ wie groſſe gaben.

7. Wir bitten deine güte/ Wollſt uns hinfort behüten/ Die groſſen mit den kleinen/ Du kanſts nicht böſe meynen.

8. Erhalt uns in der warheit / Gib ewigliche freyheit/ Zu preiſen deinen namen / Durch JEſum Chriſtum/ Amen.

504.

Mel. Wiewol haſt du gelabet/ ꝛc.

NUn lob/ mein ſeel/ den HErren/ Was in mir iſt den namen ſein: Sein wolthat thut er mehren: Vergiß es nicht/ o hertze mein: Hat dir dein ſünd vergeben/ Und heilt dein ſchwachheit groß/ Errett dein armes leben / Nim̃t dich in ſeinen ſchooß / Mit reichen troſt beſchüttet / Verjungt dem adler gleich. Der könig ſchafft recht / behütet / Die leidn in ſeinem reich.

2. Er hat uns wiſſen laſſen / Sein heilig recht und ſein gericht/ Darzu ſein güt ohn maſſen/ Es mangelt an ſeinr erbarmung nicht. Sein zorn läſſt er bald fahren/ Strafft nicht nach unſer ſchuld; Die gnad thut er nicht ſparen: Den blöden iſt er huld.

Sein

Sein gůt iſt hoch erhaben / Bey den'n/ die fürchten ihn: So fern der oſt von abend/ Jſt unſer ſünd dahin.

3. Wie ſich ein Vatter erbarmet/ Ubr ſeine junge kinderlein; So thut der HErr uns armen/ So wir ihn kindlich fůrchten rein. Er kennt das arm gemächte; Er weiß wir ſind nur ſtaub / Gleich wie das graß vom rechen/ Ein blum und fallend laub/ Der wind nur drůber wehet/ So iſt es nicht mehr da: Alſo der menſch vergehet / Sein ende iſt ihm nah.

4. Die GOttes gnad alleine/ Steht feſt und bleibt in ewigkeit: Bey ſeiner lieb'n gemeine/ Die ſteht in ſeiner furcht bereit / Die ſeinen bund behalten: Er herrſcht im himmelreich Ihr ſtarcken Engel waltet Seins lobs/ und dient zugleich Dem groſſen HErrn zu ehren/ Und treibt ſein heiligs wort: Mein ſeel ſoll auch vermehren/ Sein lob an allem ort.

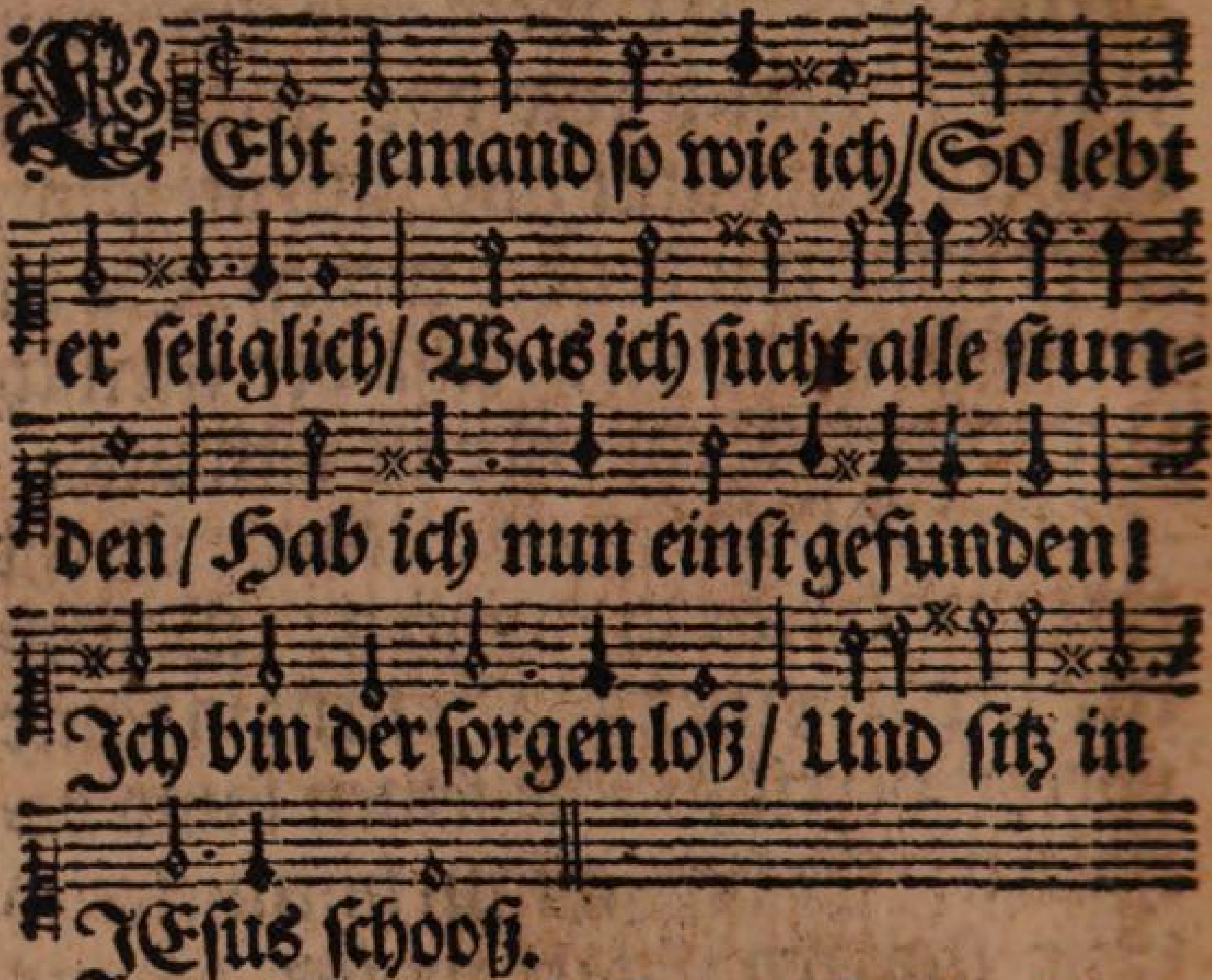
5. Sey lob und preiß mit ehren/ Gott Vatter/ Sohn und heilgem Geiſt/ Der woll in uns vermehren / Was er aus gnaden uns verheiſſt / Daß wir ihm feſt vertrauen/ Und gäntzlich laſſn auff ihn/ Von hertzen auff ihn bauen / Daß unſer muth und ſinn Ihm allezeit anhangen/ Drauff

ſingen wir zur ſtund / Amen / wir werdens erlangen ; Glaubn wir von hertzens-grund.

(XVIII.)

Für die Liebe JEſu.

505.



2. Ich aß das thränen-brod Und grämte mich ſchier todt / Ich ließ das welt-getümmel / Und hätt hinauff gen himmel / Mein hertz und ſinn gericht ; Allein / ich fand ihn nicht.

3. Die welt drang auff mich zu / Verſprach mir ſüſſe ruh / Die wolluſt güldne zeiten / Die hoffart herrlichkeiten / Die augen-luſt viel gut Zu lencken meinen muth.

4. Fahr / welt / fahr im̃er hin / Sprach ich in meinem ſinn / Dann deine lieb-

lich-

lichkeiten Verblühen mit den zeiten/ Bey dir iſt kein gewinn/ Fahr/ welt/ fahr immer hin.

5. Kaum war diß wort gedacht/ Da mirs ſchon freude bracht: Er gab ſich zu genieſſen Mit tauſend liebes-küſſen/ Den meine ſeele liebt/ Der mich vorhin betrübt.

6. Halt ein/ du thränen-bach/ Du hertz-erzwungnes ach/ Jetzt kommt/ nach bittern leiden/ Mit vielen ſüſſen freuden / Der liebſte JEſus-freund/ Den meine ſeele meynt.

7. Mein ſeufftzen iſt erhört / Mein weinen iſt gekehrt In lachen/ mein betrüben In ſüß-erwünſchtes lieben: Der him̃el tröpffelt ab Die werthe ſeelen-gab.

8. Was mir bracht bittre pein/ Muß jetzo ſüſſe ſeyn/ Je bitter im betrüben/ Je ſüſſer in dem lieben. Verwandelt mit der zeit In völlig ewigkeit?

9. Diß quälet mich annoch/ Daß ich vom lebens-joch Nicht kan erlöſet werden: Ach reiß mich von der erden / Daß ich in ewigkeit Genieſſe dieſer freud!

10. Ich bin des lebens ſatt/ Von vielem creutze matt/ Die erde macht mir bange/ Mein JEſu/ wie ſo lange! Ach nimm mich aus der welt Ins güldne himmels-zelt.

506.

506.

Mel. In dem leben hier auff erden/ 2c.

SEele/ laß die ſpeiſe ſtehen/ Die nur eckel dir erweckt/ Eile zu dem mahl zu gehen/ Welches nach dem him̃el ſchmeckt: Das die teufel zwar entrüſtet/ Doch den Engeln ſelbſt gelüſtet.

2. Trachte/ die vernunfft zu ſtillen/ Die dem glauben widerbellt/ Reinige den argen willen Von dem plunder dieſer welt; Werffe weg die ſünden-bürden/ Deinen JEſum zu bewirthen.

3. Willſt du in mein hertze kehren/ HERR/ ich bin der ehr nicht werth/ Deine glut wird mich verzehren/ Doch/ weil du es haſt begehrt/ Glaube ich/ du wirſt mich ſchwachen/ Was ich nicht bin/ würdig machen.

4. Soll ich mit dem brod empfangen/ Was zuvor am creutze hing? Soll ich mit dem kelch erlangen/ Was aus deinen wunden ging? Soll der him̃el mit der erden/ GOtt und menſch vereinigt werden?

5. Ey/ ſo ſäume nicht/ mein leben/ Reiche mir den zarten leib/ Den du für mich haſt gegeben; Daß dein geiſt in meinem bleib/ Und mich weder leid noch freude Von dem haupt und gliedern ſcheide.

6. Laß

6. Laß die ſtröme deiner ſtriemen Waſchen meinē ſünden-koth; Es ſey ferne von mir rühmen/ Als von deinem creutz und tod? Als allein von deiner liebe/ Die zu dieſem bund dich triebe.

7. HErr/ ich ſage für die ſchmertzen/ Für die ſpeiſe und den tranck/ Dir/ mit meinem mund und hertzen/ Unabläßig lob und danck: Zu ertödten meine ſünden/ Wil ich deinen tod verkünden.

8. Mache mich im glauben kräfftig/ Laß mich im gewiſſen rein/ In dem liebes-fleiß geſchäfftig/ In der andacht brünſtig ſeyn; Gib mir neue krafft zu kämpfen/ Und der feinde grimm zu dämpfen.

9. Gönne/ daß die himmels-ſpeiſe/ Meiner ſeelen artzeney/ auff der letzten todes-reiſe Ihre beſte zehrung ſey; Bis ich werde mit den frommen Zu des lammes hochzeit kommen.

507.

Mel. JEſu/ der du meine ſeele/ 2c.

JEſu/ meines lebens leben/ JEſu/ meines todes tod/ Der du dich für mich gegeben In die tieffe ſeelen-noth/ In das äuſſerſte verderben/ Nur/ daß ich nicht möchte ſterben.

Tauſend/ tauſendmahl ſey dir/ Liebſter JEſu/ danck dafür.

2. Du/ ach! du haſt ausgeſtanden/ Läſter-reden/ ſpott und hohn/ Speichel/ ſchläge/ ſtrick und banden/ Du gerechter Gottes Sohn/ Nur mich armen zu erretten Von des teuffels ſünden-ketten. Tauſend/ tauſendmahl ſey dir/ Liebſter JEſu/ danck dafür.

3. Du haſt laſſen wunden ſchlagen/ Dich erbärmlich richten zu/ Um zu heilen meine plagen/ Um zu ſetzen mich in ruh; Ach/ du haſt/ zu meinen ſegen/ Laſſen dich mit fluch belegen. Tauſend/ tauſendmahl ſey dir/ Liebſter JEſu/ danck dafür.

4. Man hat dich ſehr hart verhönet/ Dich mit groſſem ſchimpff belegt: Gar mit dornen angekrönet. Was hat dich darzu bewegt? Daß du möchteſt mich ergetzen/ Mir die ehren-kron auff-ſetzen. Tauſend/ tauſendmahl ſey dir/ Liebſter JEſu/ danck dafür.

5. Du haſt wollen ſeyn geſchlagen/ Zu befreyen meine pein: Fälſchlich laſſen dich anklagen/ Daß ich könte ſicher ſeyn: Daß ich möchte troſtreich prangen/ Biſt du ſonder troſt

gehan-

gehangen. Tauſend / tauſendmahl ſey dir / Liebſter Jeſu / danck dafür.

6. Du haſt dich in noth geſtecket / Haſt gelitten mit gedult / Gar den herben tod geſchmecket / Um zu büſſen meine ſchuld; Daß ich würde loß gezählet / Haſt du wollen ſeyn gequälet. Tauſend / tauſendmahl ſey dir / Liebſter JEſu / danck dafür.

7. Deine demuth hat gebüſſet Meinen ſtoltz und übermuth / Dein tod meinen tod verſüſſet / Es kom̃t alles mir zu gut: Dein verſpotten / dein verſpeyen Muß zu ehren mir gedeyen. Tauſend / tauſendmahl ſey dir / Liebſter JEſu / danck dafür.

8. Nun / ich dancke dir von hertzen / JEſu / für geſamte noth / Für die wunden / für die ſchmertzen / Für den herben bittern tod / Für dein zittern / für dein zagen / Für dein tauſendfaches klagen / Für dein angſt und tieffe pein / Will ich ewig danckbahr ſeyn.

508.

Mel. JEſu meine freude / 2c.

JEſu / meine liebe / Die ich offt betrübe Hier in dieſer welt / Dir danckt mein gemüthe Wegen deiner güte / Die mich noch erhält / Die mir offt gar unverhofft Hat

 geholf-

geholffen in dem klagen/ Noth/leid/ angſt und zagen.

2. Nun/ ich wil dran dencken/ Wañ ich werd in kräncken Und in ängſten ſeyn/ Wo ich werde ſtehen/ Wo ich werde gehen / Wil ich dencken dein/ Ich wil dir/ heyl/ für und für Danckbahr ſeyn in meinem hertzen Dencken dieſer ſchmertzen.

3. Ich bat dich mit thränen / Mit leyd/angſt und ſehnen/Mein aug und geſicht Hub ich auff / und ſchrye / Neigte meine knie / Stund auch auffgericht; Ich ging hin und her/ mein ſinn War bekümert und voll ſorgen Durch die nacht/ am morgen.

4. Ich/als ich nicht ſahe/Daß du mir ſo nahe/ Sprach zu dir im ſinn: Ich kan nicht mehr behten/ Komm/ mein heyl/ getreten/Sonſt ſinck ich dahin: Ja / ich ſinck! ey/ ſprach dein winck/ Halt/ meynſt du/ daß ich nicht lebe/ Noch fort um dich ſchwebe?

5. Ich war noch im glauben / Den mir doch zu rauben/ Satan war bemüht / Der die armen ſeelen In der leibes-hölen Vielmahls nach ſich zieht. Ich ſprach doch : ich gläube noch: Gläubt ich nicht/ nicht wolt ich behten / Noch für dir hintreten.

6. HErr/ wer zu dir ſchreyet/ Seine

ſünd

ſünd anſpeyet / Rufft dich hertzlich an / Aus getreuem hertzen / Deſſen groſſe ſchmertzen Wirſt du / HErr / alsdann / Wann er feſt gläubt / dich nicht läſſt / Als die deine ſelbſt empfinden / Tilgen ſeine ſünden.

7. Drum / o meine liebe / Die ich offt betrübe Hier in dieſer welt / Dir danckt mein gemüthe / Wegen deiner güte / Die mich noch erhält / Die mir offt gar unverhofft Hat geholffen in dem klagen / Noth / leid / angſt und zagen.

509.

In voriger Melodey.

SElig iſt die ſeele / Die in ihrer höle Dich / o JEſu / liebt / Du wirſt ſie umarmen / Und mit troſt erwarmen / Wann ſie iſt betrübt. Du biſt ihr liecht / heyl und zier / Ihres hertzens ſüſſe weyde / Leben / ſchatz und freude.

2. Ein hertz / das dich liebet / Iſt ſtets unbetrübet / Und von ſorgen frey: Unter tauſend waffen Kan es ſicher ſchlaffen: Dann du ſtehſt ihm bey. Wann der feind / ders böſe meynt / Noch ſo grauſam tobt und wütet / Wird es doch behütet.

3. Schieſſt der teuffel pfeile / In geſchwinder eile / Auff das hertze zu /

Find ich in den klüfften Und blutroh-ten grüfften Deiner wunden ruh: Wann mich gleich ein gantzes reich Voller teuffel wird umringen/ Will ich frölich ſingen.

4. Kommen ſeine ſchuppen/ Mit ver-mehrten truppen / Bieten wieder ſturm / Sprechen mit belachen: Was will dieſer machen / Dieſer arme wurm / Wirſt du doch / das weiß ich noch Mich/ für aller feinde ſtürmen/ JEſu/ wol beſchirmen.

5. Tobt/ ihr ſatans rotten/ Es wird eurer ſpotten / Der im himmel ſitzt/ Er wird euer dichten Gantz und gar vernichten/ Wañ ihr noch ſo ſchwitzt. Seyd ihr gleich ſo groß und reich Als der groſſe Alexander / Stürtzt ers mit einander.

6. Laſſt mir alles nehmen / Ich will mich nicht grämen Um das ſchnöde geld: Reichthum kan wol drücken/ Aber nicht erquicken / Und bleibt in der welt. Hab ich GOtt/ ſo hats nicht noth: Uber hundert tauſend ſchätzen Muß mich GOtt ergetzen.

7. Würd ich mich drob kräncken / Was wird der gedencken / Der den himmel baut ? Iſt er doch mein Vatter/ Mein freund und berather/ Dem ich mich vertraut. Bleibt mir

GOtt:

GOtt: mein ſtücklein brod Wird mir hie auff dieſer erden/ Auch wol müſſen werden.
8. Muß ich aller ehren Bloß ſeyn und vermehren Meiner feinde ruhm: Laß ſie im̃er prangen: Ich hab kein verlangen Nach der wieſenblum. Menſchen ehr/ was iſt ſie mehr Als ein ängſtes-volles leben? GOtt kan mich erheben.
9. Muß ich ſeyn betrübet/ So mich JEſus liebet Iſt mir aller ſchmertz Uber honig ſüſſe: Tauſend zucker-küſſe Drucket er ans hertz/ Wann die pein ſich ſtellet ein: Seine liebe macht zu freuden Auch das bittre leiden.

510.

Ach was ſoll ich ſünder machen/ ꝛc.

JEſus iſt und bleibt mein leben/ JEſus iſt mein eigenthum/ Meines hertzens gröſter ruhm. Jeſu hab ich mich ergeben/ Er iſt meines lebens liecht: Meinen JEſum laß ich nicht.
2. JEſum hab ich eingeſencket Tieff in meines hertzens-ſchrein; JEſus iſt und bleibet mein. Stets mein hertz an JEſum dencket/ Alles iſt auff ihn gericht/ Meinen JEſum laß ich nicht.

3. Nichts iſt mir auff dieſer erden Lieber / als das Jeſulein / Lieb ſoll mir mein JEſus ſeyn / Bis ich werd zu aſchen werden / Weil mir glimt des lebens-licht: Meinen JEſum laß ich nicht.

4. Will mich gleich die welt bethören / Daß ich JEſum laſſen ſoll / Bleibt mein hertz doch JEſus voll / JEſum will ich ſtets beehren / Er iſt meines lebens-licht / Meinen JEſum laß ich nicht.

5. Laß die welt und teuffel wüten / JEſus iſt mein beſter freund / Der es allzeit treulich meynt: JEſus wird mich wol behüten / Auff ihn iſt mein troſt gericht / Meinen JEſum laß ich nicht.

6. JEſum hab ich mir erwehlet / JESUS ſoll mein beyſtand ſeyn / Weñ die ſchwere ſünden-pein Mein geängſtes hertze quälet; Drum mein hertz mit freuden ſpricht: Meinen JEſum laß ich nicht.

7. Mich ſoll nicht von JEſu ſcheiden Sünde / teuffel / höll und tod / Auch die allergröſſte noth. Er iſt mein im creutz und leiden / Wenn mich ſünd und tod anficht: Meinen JEſum laß ich nicht.

8. Solt auch gleich die welt zerſpalten /

ten / Und zu grund und trümmern gehn / Wil ich dennoch feſte ſtehn / Und bey meinem JEſu halten / Er iſt meine zuverſicht: Meinen JEſum laß ich nicht.

9. Wenn mir gleich die augen brechen / Das gehöre mir verſchwindt / Und die todes-angſt ſich findt / Wen die zung nicht mehr kan ſprechen: Und der lebens-faden bricht / Laß ich meinen JEſum nicht.

10. Muß ich gleich die welt verlaſſen / Iſt doch meines lebens-zier / JEſus üm und neben mir / Auff der finſtern todes-ſtraſſen. Er iſt meines lebens licht / Meinen JEſum laß ich nicht.

511.

Mel. Werde munter mein gemüthe / ꝛc.

JEſu / Jeſu / du mein leben / JEſu / meiner ſeelen heyl! Sage / was ſoll ich dir geben / Du mein auserwehlter theil / Ich / ich wil mich ſelbſten dir / Dir / o JEſu / meine zier / Gäntzlich geben zu leibeigen: Nichts ſoll meinen vorſatz beugen.

2. Ich ergebe dir mein hertze: Dieſes ſoll dein eigen ſeyn. Auch der gröſſte höllen ſchmertze Und all andre quaal und pein / Soll mich doch nicht kehren ab; Dein verbleib ich bis ins

 grab /

grab / Ja ich will in deinem lieben Mich ohn ende treulich üben.

3. Dir ergeb ich meine augen / Dieſe ſollen für und für / Wenn ſie gleich des creutzes laugen Beiſſet / dennoch ſehn nach dir. Du / o JESU / du mein licht / Macheſt / daß mir nichts gebricht: Du biſt meiner augen ſonne / Von dir hab ich freud und wonne.

4. Dir ergeb ich mein gehöre / Daß daſſelbe fort und fort Sich nach nichtes ſonſten kehre / Als allein nach deinem wort: Dir ergeb ich meinen mund / Daß er dein lob mache kund / Daß er dir danck-opffer bringe / Und dein ehren-ruhm beſinge.

5. Dir ergeb ich meine hände / Dieſe ſollen allezeit Deine werck ohn einig ende / Zu verrichten ſeyn bereit. Dir ergeb ich jeden ſchritt: Jeder ſchritt und jeder tritt Sol geſchehen dir zu ehren / Und dein ehre zu vermehren.

6. Endlich will ich dir ergeben Alles / alles / was ich bin / JEſu / JEſu / liebſtes leben / Nimm es gnädig von mir hin. Schlägt gleich creutz und unglück drein / Sollen doch mein eigen ſeyn / Meine reden / meine ſinnen / Mein gedancken / mein beginnen.

512.

512.

Mel. Friſch auff/mein ſinn/ermuntre ꝛc.

WJe ſchön leucht uns der morgenſtern/ Voll gnad und warheit von dem HErrn/ Die ſüſſe wurtzel Jeſſe! Du Sohn David/ aus Jacobs ſtamm / Mein könig und mein bräutigam / Haſt mir mein hertz beſeſſen / Lieblich / freundlich/ Schön und herrlich/ groß und ehrlich Reich von gaben: Hoch und ſehr prächtig erhaben.

2. Ey mein perle/ du werthe kron/ Wahr GOttes und Marien Sohn/ Ein hochgebohrner könig: Mein hertz heiſſt dich ein lilium / Dein ſüſſes Evangelium; Iſt lauter milch und honig. Ey mein blümlein / Hoſianna/ himmliſch manna/ Das wir eſſen; Deiner kan ich nicht vergeſſen.

3. Geuß ſehr tieff in mein hertz hinein/ Du heller Jaſpis und Rubin / Die flamme deiner liebe: Und erfreu mich/ daß ich doch bleib An deinem auserwehlten leib / Ein lebendige rippe. Nach dir/ iſt mir / Gratioſa/ coeli roſa/ Kranck und glimmet/ Mein hertz durch liebe verwundet.

4. Von GOtt kömmt mir ein freudenſchein / Wenn du mit deinen äugelein! Mich freundlich thuſt an-

blicken. O HErr JEſu/ mein trautes gut/ Dein wort/ dein Geiſt/ dein leib und blut Mich innerlich erquicken. Nimm mich/ freundlich In dein arme / daß ich warme Werd von gnaden/ Auff dein wort komm ich geladen.

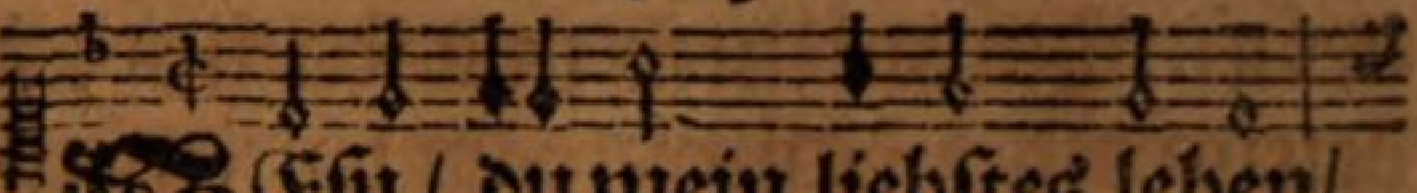
5. HErr GOtt Vatter/ mein ſtarcker held/ Du haſt mich ewig vor der welt/ In deinem Sohn geliebet: Dein Sohn hat mich ihm ſelbſt vertraut/ Er iſt mein ſchatz / ich bin ſein braut/ Sehr hoch in ihm erfreuet. Eja/ Eja/ Himmliſch leben wird er geben Mir dort oben. Ewig ſoll mein hertz ihn loben.

6. Zwingt die ſäyten in Cythara/ Und laſſt die ſüſſe muſica Gantz freudenreich erſchallen / Daß ich möge mit JEſulein/ Dem wunderſchönen bräutgam mein In ſteter liebe wallen. Singet/ ſpringet/ Jubiliret/ triumphiret / Danckt dem HErren: Groß iſt der könig der ehren.

7. Wie bin ich doch ſo hertzlich froh/ Daß mein ſchatz iſt das A und O/ Der anfang und das ende: Er wird mich doch zu ſeinem preiß Auffnehmen in das paradeiß: Des klopff ich in die hände. Amen/ Amen/ Komm du ſchöne freuden-krone / Bleib nicht

nicht lange / Deiner wart ich mit verlangen.

513.

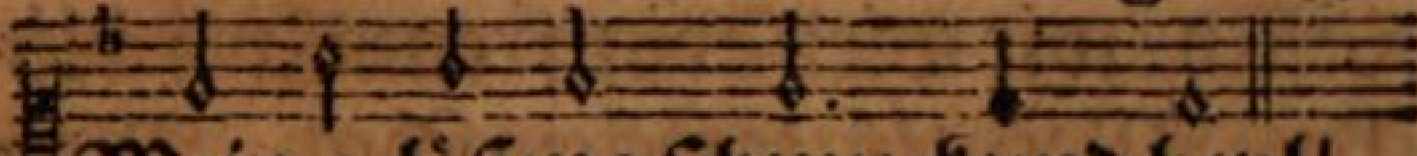


JEſu / du mein liebſtes leben/
Der du biſt für mich gegeben/

Meiner ſeelen bräutigam / JE-
An dem bittern creutzes-ſtam/ Hirt

ſu/ meine freud und wonne / Du
und könig/ licht und ſonne / Ach

mein hoffnung / ſchatz und theil/
wie ſoll ich würdiglich/



Mein erlöſung ſchmuck und heyl/
JESU jetzt empfangen dich?

2. O du wunderſchönes weſen/ O du glantz der herrlichkeit / Von dem Vatter auserleſen Zum Erlöſer in der zeit. Ach ich weiß/ daß ich auff erden/ Der ich bin ein ſchnöder knecht/ Heilig/ ſelig und gerecht / Sonder dich kan nimmer werden. HErr/ ich bin ein böſer Chriſt / Wo dein hand nicht mit mir iſt.

3. Ey / ſo komm / du troſt der heyden/ Komm/ mein liebſter/ ſtärcke mich/ Komm / erquicke mich mit freuden/ Komm

Komm und hilff mir gnädiglich/ Eile bald mich zu erleuchten/ Gott/ mein hertz iſt ſchon bereit / Komm mit deiner ſüſſigkeit / Leib und ſeel mir zu beleuchten / Komm / du klares ſonnen-licht/ Daß ich ja verirre nicht.

4. Komm/ mein liebſter/ laß mich ſchauen/ Wie du biſt ſo wol geſtalt/ Schöner/ als die ſchönſten frauen/ Allzeit lieblich/ nimmer alt/ Komm/ du auffenthalt der ſiechen / Komm/ du liecht der gnaden-ſchein/ Komm/ du ſüſſes blümelein/ Laß mich deinen balſam riechen : Du/ mein leben/ komm heran / Daß ich dein genieſſen kan.

5. Ach! wie wird dein freundlich blicken/ Allerliebſter ſeelen-ſchatz/ Meinen Geiſt in mir erquicken/ Und mich führen auff den platz / Da er ſolche luſt empfindet / Die nicht zu vergleichen iſt? Deine lieb / HErr JEſu Chriſt/ Iſt es/ die mich gantz entzündet / Die mein hertz zu tag und nacht Auch im leiden freudig macht.

6. Schaff in mir noch hie auff erden/ Daß ich/ wie ein bäumlein feſt/ Dir mög eingepflantzet werden / Dieſen ſchatz halt ich fürs beſt: Ach/ viel höher als rubinen / Theurer/ als den güldnen ſand/ Schöner/ als den Diamant/

mant / Die zur bloſſen hoffart die-
nen / Beſſer als der Perlen ſchein/
Wenn ſie noch ſo köſtlich ſeyn.
7. O du Paradieß der freuden / Das
mein Geiſt mit ſchmertzen ſucht : O
du ſtarcker troſt im leiden! O du fri-
ſche lebens-frucht ! O du himmels-
ſüſſer biſſen! Wie bekommſt du mir
ſo wol! Ja/ mein liebſter schatz der
ſoll Mich in höchſter wolluſt küſſen.
Gib mir deinen zarten mund/ Denn
ſo wird mein hertz geſund.
8. HErr / ich bitte dich/ erzeige / Daß
du reden wilt in mir / Und die welt
gantz in mir ſchweige/ Treibe deinen
glantz herfür / Daß ich bald zu dir
mich kehre / Und dein leib / der edle
ſchatz/ Find in meinem hertzen platz/
Daß mich deine warheit lehre/ Daß
ich ſünd und laſter frey / Dir/ mein
GOtt/ gefällig ſey.
9. Lieblich ſind dein edle hütten/
Schön von gnad und himmels-
gunſt/ Da du pflegeſt auszuſchüt-
ten Deiner ſüſſen liebe brunſt. Mei-
ne ſeele/ GOtt/ verlanget / Daß ſie
frölich möge ſtehn / Und mit klaren
augen ſehn/ Wie dein hohe wohnung
pranget. Leib und ſeel erfreuen ſich/
HErr/ in dir gantz inniglich.
10. Wol dem menſchen/ die da loben

Deine wolthat immerdar: Und durch deinen ſchutz von oben/ Sich beſchirmen vor gefahr/ Die dich heiſſen ihre ſtärcke/ Welch ihr leben in der ruh/ Und der tugend bringen zu / Daß man rühmet ihre wercke. Chriſten/ die alſo gethan/ Treten frey des himmels-bahn.

11. Dieſes/ JEſus/ ſchafft dein lieben/ JEſu/ GOttes liebſter Sohn / Das dich in die welt getrieben Von des hohen himmels thron. O wie tröſtlich iſt dein leiden! O wie heilig iſt dein wort! Das uns zeigt des lebens-port/ Daß wir uns in freuden weiden / Wo die groſſe fürſten-ſchaar Dir zu dienſt iſt immerdar.

12. Machet weit die hohen pforten/ Oeffnet thür und thor der welt/ Wünſchet glück an allen orten: Sehet/ da kömmt unſer held. Sehet/ er kömmt/ einzuziehen / Als ein ehren-könig pflegt / Wenn er ſeine feind erlegt / Alles volck ſoll ſich bemühen/ Hoch zu preiſen unſern GOtt / GOtt den groſſen Zebaoth.

13. Hochgelobet / hochgeehret Sey des HErren theurer nahm/ Herrlich iſt ſein reich vermehret / Das aus gnaden zu uns kam / Er iſt GOtt/ der uns gegeben Seel und leib/ auch

ehr und gut / Der durch ſeiner Engel hut Schützet unſer leib und leben. Dancket ihm zu aller friſt / Weil der HErr ſo freundlich iſt.

514.

In ſelbiger Melodey.

LAſſet uns den HErren preiſen / O ihr Chriſten überall / Kommet / daß wir danck erweiſen Unſerm GOtt mit ſüſſem ſchall / Er iſt frey von todes-banden / Simſon / der vom himmel kam / Und der Löw aus Juda ſtamm / Chriſtus JEſus iſt erſtanden / Nun iſt hin der lange ſtreit / Freue dich / o Chriſtenheit.

2. Chriſtus ſelbſt hat überwunden Des ergrimmten todes macht / Der in tüchern lag gebunden / Hat die ſchlange umgebracht. Satans reich iſt gantz verheeret / Chriſtus hat es / nach der ruh / Ausgetilget / und darzu Belials ſein ſchloß zerſtöhret. Daß wir haben frey geleit / Freue dich / o Chriſtenheit.

3. Wareſt du / o held / geſtorben? Wareſt du ins grab gelegt? Ey / du bleibeſt unverdorben? Da ſich nur die erd erregt / Biſt du aus der erden kommen / Haſt das leben und die macht / Aus der grufft herwieder bracht / Und des todes raub genommen /

men / Schenckeſt uns die ſeligkeit/ Freue dich/ o Chriſtenheit.
4. Tod/ wo ſind nun deine waffen? Hölle/ wo iſt dein triumph? Satan konte gar nicht ſchaffen/ Seine pfeile wurden ſtumpff / Chriſtus iſt ſein gifft geweſen / Ja der höllen ſeuch und peſt/ Welt und ſünde liegen feſt/ Und wir menſchen ſind geneſen/ Nur durch ſeinen tapffern ſtreit / Freue dich/ o Chriſtenheit.
5. GOtt der heilet unſre plagen/ Weñ wir nirgend hülffe ſehn / Läſſet uns nach dreyen tagen Lebend wieder aufferſtehn/ Darum muß ich danckbar werden / Und mein ehr iſt freuden-voll / Weil der HErr nicht ſehen ſoll Die verweſung in der erden/ Noch der höllen einſamkeit / Freue dich/ o Chriſtenheit.
6. Er iſt aus der angſt geriſſen / Und mit ehren angethan/ Wer iſt/ der ſein leben wiſſen / Und die läng ausreden kan? Chriſtus iſt der eckſtein worden/ GOtt/ das iſt von dir geſchehn / Wie wir jetzt vor augen ſehn / Wir ſind aus der ſünder orden Hingeriſſen durch den ſtreit / Freue dich/ o Chriſtenheit.
7. Haſt du ſchon vom bach am wege Angenommen einen tranck / Und erlitten

litten tauſend ſchläge/ Wareſt kräncker noch als kranck / Ey/ ſo haſt du doch erhoben Dein verklärtes angeſicht / Stirbeſt nun und nimmer nicht: Ja/ wir werden ewig loben/ Dich/ HErr JEſu/ nach dem ſtreit/ Freue dich/ o Chriſtenheit.

8. HErr / dis ſind die edlen früchte/ Die dein aufferſtehung gibt / Daß wir treten für gerichte / Gantz in deiner furcht verliebt. HErr / dis ſind die ſchönen gaben / Gnad und leben/ fried und ſieg/ Troſt und friede nach dem krieg: O! die ſollen kräfftig laben Leib und ſeel in allem leyd. Freue dich / o Chriſtenheit.

9. Weil nach dieſem friedn ich dürſte/ Wie nach waſſer tag und nacht/ Den du/ groſſer krieges-fürſte / Aus den kampff haſt wieder bracht / Ey ſo theil jetzt aus die beute/ Wie der ſtarcke Simſon that / Als er überwunden hat. Laß dich rühmen alle leute/ Daß geendigt ſey der ſtreit / Freue dich / o Chriſtenheit.

10. Gib/ HErr JEſu/ deine gnade/ Daß wir ſtets mit reuen ſehn/ Wie ſo groß ſey unſer ſchade/ Daß wir dir gleich aufferſtehn/ Brich hervor in unſern hertzen / Uberwinde ſünde/ tod / Teuffel/ welt und höllen-noth/

Dämpff

Dämpf in uns die angſt und ſchmer=tzen / Sampt der ſeelen traurigkeit/ Freue dich/ o Chriſtenheit.

11. Meinen leib wird man vergraben Aber gleichwol ewig nicht : Bald werd ich das leben haben/ Wenn das letzte welt=gericht / Alle gräber wird entdecken / Und der Engel feld=ge=ſchrey Zeigen / was verhanden ſey/ Dann wird mich mein GOtt auff=wecken Und beſchlieſſen all mein leid/ Freue dich/ o Chriſtenheit.

12. Denn ſo werden meine glieder/ Die itzt ſtaub und aſchen ſeyn/Unver=weßlich leben wieder / Und erlangen ſolchen ſchein / Deſſen gleichen hier auff erden / Nimmermehr zu finden iſt : Ja / mein leib / HErr JEſu Chriſt / Soll dem deinen ähnlich werden / Voller pracht und herrlich=keit/ Freue dich/ o Chriſtenheit.

(XIX.)

Für Errettung aus Unglück.

515.

Mel. Wenn wir in höchſten nöthen ſeyn.

ICh wil/ſo lang ich lebe hier/Den HErren preiſen für und für/ Viel gutes hat er mir gethan / Weit mehr/deñ ich erzählen kan. 2. Er

2. Er hat geholffen überall: Und ſonderlich zu dieſem mahl/ Hat er allein durch ſeine hand / Das unglück von mir abgewandt.

3. Niemand mir ſonſt zu hülffe kam/ Noch meines elends ſich annahm: Auch war der menſchen hülff zu ſchwach / Darum befahl ich GOtt die ſach.

4. Zu ihm rieff ich bey tag und nacht Daß ſeine weißheit / güt und macht Mich reiſſen wolt aus der gefahr/ Damit ich gantz umringet war.

5. Der bitte hat er mich gewährt/Und ſolche rettung mir beſchert / Daß ich erkenn/ wie ſeine treu Iſt alle morgen an uns neu.

6. Durch ſeinen Engel hat er mich Aus meiner noth gewaltiglich Errettet/und zur rechten zeit Von trübſahl/ ſorg und furcht befreyt.

7. Sehr groß / o HErr / iſt deine güt/ Die mich beſchützet und behüt / Ich will ſie rühmen hier auff erd / So lang ich athem haben werd.

8. Ich wil dir ſagen lob und preiß/ Daß du auff wunderbahre weiß/ Mir dieſe ſchwere creutzes-laſt / So gnädig abgenommen haſt.

9. Wiewol ichs hatte grob verſchuldt So hat doch deine lieb und huld/Mit viel

viel erbarmen mein verſchont / Und
nach verdienſte nicht gelohnt.
10. Nun ſeh ich / daß dein Vatter-
hertz / Mir deshalb aufflegt pein und
ſchmertz / Daß du mich ziehen wilt
zu dir / Weil ich auch gnad im ſtraf-
fen ſpür.
11. Drum ich mit freuden diß erweg /
Wie GOtt die ruth bald nieder leg:
Wie willig er die hülffe ſchick! Und
zürne kaum ein augenblick.
12. Und ob es ſchon was länger ſcheint
Doch iſts zum beſten ſtets gemeynt;
Er weiß wol mittel / zeit und rath /
Ich habs erfahren in der that.
13. Verleihe / HErr / daß mirs gereich
Hinfort zur lehr und troſt zugleich /
Wenn mich vielleicht noch in der
welt / Neu unglück wieder überfällt.
14. Gib daß ich dencke / zu was end
Mir ſolche prob werd zugeſendt:
Daß ich dem golde gleich mög ſeyn /
Und durch diß feuer werden rein.
15. Daß ich auch alsbald vor dich
tret / Mit glauben / hoffnung und ge-
beth / Damit anhalt und laß nicht
ab / Biß ich die hülff erlanget hab.
16. Und wenn die rettung kommen
iſt / (Denn du / GOtt / allzeit gnädig
biſt /) Daß ich dir dancke nacht und
tag / Mit hertz und munde alſo ſag:
17. Ge-

17. Gelobet ſey des HErren nahm/ Der mächtig iſt und wunder:ſahm: Erſchallen müſſe ſeine ehr/ In allen landen mehr und mehr.

(XX.)

Für den Frieden.

516.

Mel. Wo GOtt der HErr nicht bey ꝛc.

HERR/ ſey gelobt aus hertzen-grund/ Aus danckbahrem gemüthe: Wir rühmen all in dieſer ſtund/ HErr/ deine groſſe güte/ Daß du haſt kriegs-gefahr und leyd/ Von uns nunmehr geraume zeit/ Aus gnaden abgewendet.

2. Viel ſtraffen hatten wir verſchuldt Durch unſer böſes leben: Du aber haſt mit uns gedult/ Und dieſes uns gegeben/ Daß jeder noch kan immerzu/ An unſerm ort in fried und ruh/ O GOtt/ ſein ampt verrichten.

3. Wer handelt/ ſein gewerb frey treibt Mit kauffen und verkauffen; Wer arbeit hat/ dabey nun bleibt/ Er darff davon nicht lauffen: Der landmann ſeine ſaat beſtellt/ Iſt ſicher mit dem vieh im feld/ Und lebet wol vergnüget.

4. Durch unſer land geht nun kein

ſchwerd/ Unſchuldige zu tödten: Von feinden bleibt es unverheert / Und frey von ſolchen nöthen. Man achtet nicht der böſen trutz / Die obrigkeit verſchafft uns ſchutz / Wir können ſicher ſchlaffen.

5. Hingegen hört man die beſchwer/ Die iſt in andern landen: Wie elend es da gehe her/ Wo krieges-noth verhanden: Wie da das ſchwerd ſo manchen friſſt/ Wie da noth/ peſt und hunger iſt / Raub/ brand und ſonſt groß jammer.

6. Dir/ GOtt/ ſey danck/ daß deine güt / In nechſt verwichnen zeiten/ Für ſolchem unglück uns behüt: Laß ſich den fried ausbreiten/ Wie einen waſſer-ſtrom und fluß / Daß krieg und ſchwerd abweichen muß/ Von allen unſern gräntzen.

7. Da jemand feindlich auff uns ging O HErr/ denſelben wehre: Leg in die naß ihm einen ring/ Daß er zurücke kehre. Befeſtige ſelbſt unſer thor/ Laß nur gerechtigkeit empor/ Und friede drinnen ſchweben.

8. Gib allen mächtigen den ſinn/ Daß ſie doch friede halten/ Und durch gerechtigkeit forthin / In ruh ihr ampt verwalten: So wollen wir dann für und für / Dis groſſe gut

auff

auff erden hier / Mit hertz und munde rühmen.

9. GOtt Vatter / Sohn und heilger Geiſt / Für ſolche gnad und güte / Sey itzt und immerdar gepreiſt / Aus danckbahrem gemüthe / Verleih / o HErr / daß immerfort / Zu unſer zeit noch unſer ort / Bey fried und ruhe bleibe.

(XXI.)

Für Geſundheit.

517.

Mel. Chriſtus der uns ſelig macht.

WEr wol auff iſt und geſund / Hebe ſein gemüthe / Und erhebe ſeinen mund Zu des Höchſten güte / Laſſt uns dancken tag und nacht Mit geſunden liedern / Unſerm Gott / der uns bedacht / Mit geſunden gliedern.

2. Ein geſundes friſches blut / Hat ein frölichs leben: Gibt uns GOtt dis einge gut / Iſt uns gnug gegeben Hier in dieſer armen welt / Da die ſchönſten gaben / Dort im güldnen himmels-zelt Wir noch künfftig haben.

3. Wär ich gleich wie Crösus reich / Hätte baarſchafft liegen: Wär ich Alexander gleich An triumph und

 ſiegen.

ſiegen. Müſte gleichwol ſiech und ſchwach / Pfül und betten drücken / Würd auch mich in ungemach All mein gut erquicken?

4. Stünde gleich mein gantzer tiſch Voller luſt und freude; Hätt ich wildprät / wein und fiſch / Und die gantze weyde / Die den hals und ſchmack ergetzt: Worzu würd es nützen / Wenn ich dennoch ausgeſetzt / Müſt im ſchmertzen ſitzen?

5. Hätt ich aller ehren-pracht / Säß im höchſten ſtande / Wär ich mächtig aller macht / Und ein herr im lande: Mein leib aber hätte doch / Auff- und angenommen Der betrübten kranckheit-joch / Was hätt ich für frommen:

6. Ich erwähl ein ſtücklein brodt / Das mir wol gedeyet / Für des rothen goldes-koth / Da man doch bey ſchreyet / Schmeckt mir ſpeiß und mahlzeit wol / Und darff mein nicht ſchonen / Halt ich ein gerichtlein kohl Höher als Meſonen.

7. Samm't und purpur hilfft mir nicht Mein elende tragen / Wenn mich haupt-weh / ſtein und gicht / Und die ſchwindſucht plagen: Lieber wil ich frölich gehn / Im geringſten kleide /

kleide / Als mit leyd und ängſten ſtehn In der ſchönſten ſeide.

8. Solt ich ſtumm und ſprachloß ſeyn/ Oder lahm an füſſen/ Solt ich nicht des tages-ſchein Sehen und genieſſen / Solt ich gehen ſpat und früh Mit verſchloßnen ohren/ Würd ich wünſchen / daß ich nie Wär ein menſch gebohren.

9. Lebt ich ohne rath und witz / Wär im haupt verirret/ Hätte meiner ſeelen ſitz / Mein hertz/ ſich verwirret/ Wäre mir mein muth und ſinn Niemahls guter dinge / Wär es beſſer/ daß ich hin / Wo ich her bin/ ginge.

10. Aber nun gebricht mir nichts An erzählten ſtücken / Ich erfreue mich des lichts/ Und der ſonnen blicken / Mein geſichte ſieht ſich um/ Mein gehöre höret / Wie der vöglein ſüſſe ſtimm Ihren Schöpffer ehret.

11. Händ und füſſe / hertz und geiſt Sind bey guten kräfften/ Alle mein vermügen fleuſſt / Und geht in geſchäfften/ Die mein herrſcher hat geſtellt Hier in meinem bleiben / Alſo lang es ihm gefällt/ In der welt zu treiben.

12. Iſt es tag/ ſo mach und thu Ich/ was mir gebühret/ Kömmt die nacht und ſüſſe ruh / Die zum ſchlaffen

führet/Schlaf und ruh ich unbewegt Bis die ſonne wieder Mit den hellen ſtrahlen regt Meine augenlieder.

13. Habe danck/du milde hand / Die du aus dem throne Deines himmels mir geſand Dieſe ſchöne krone Deiner gnad und groſſen huld/ Die ich all mein tage Niemahls hab um dir verſchuldt/Und doch an mir trage

14. Gib/ſo lang ich bey mir hab Ein lebendigs hauchen / Daß ich ſolcher theuren gab Auch wol mög gebrauchen. Hilf/daß mein geſunder mund/ Und erfreute ſinnen/ Dir zu aller zeit und ſtund/ Alles liebs beginnen.

15. Halte mich bey ſtärck und krafft/ Wenn ich nun alt werde/ Bis mein ſtündlein hin mich rafft In das grab und erde: Gib mir meine lebens-zeit/ Ohne ſonderm leide / Und dort in der ewigkeit Die vollkommne freude.

(XXII.)

Nach dem Eſſen.

518.

Mel. Was lobes ſolln wir dir/o Vatter/rc.

DAncket dem HErren / denn er iſt ſehr freundlich / Und ſeine gnad und warheit bleibet ewiglich.

2. Der jetzt als ein barmhertziger gütiger GOtt/ Uns dürfftige creaturen geſpeiſet hat.

3. Sin

3. Singet ihm aus hertzengrund mit innigkeit / Lob und danck ſey dir / Gott Vatter / in ewigkeit.

4. Der du uns / als ein reicher milder Vatter / Speiſeſt und kleideſt dein elende kinder.

5. Verleih / daß wir dich recht lernen erkennen / Und nach dir / ewigen Schöpffer / uns ſehnen.

6. Durch JEſum Chriſtum deinen allerliebſten Sohn / Welcher unſer Mittler iſt worden vor deinem thron.

7. Der helff uns alleſampt hiemit zugleiche / Und mach uns erben in ſeines Vatters reiche.

8. Zu lob und preiſe ſeinm Göttlichen nahmen / Wer das begehrt / der ſprech von hertzen / Amen.

519.

Mel. O weh mir ſünder / ꝛc.

LObet den HErren :/: Denn er iſt ſehr freundlich : Es iſt ſehr köſtlich / unſern GOTT zu loben :/: Sein lob iſt ſchön und lieblich anzuhören. Lobet den HErren :/:

2. Singt gegn einander :/: Dem HErren mit dancken : Lobt ihn mit harffen / unſern GOtt den werthen :/: Denn er iſt mächtig und von groſſen kräfften. Lobet den HErren :/:

3. Er kan den himmel :/: Mit wolcken bede-

bedecken / Und gibt den regen/wenn er wil auff erden :/: Er láſſt graß wachſen hoch auff dúrren bergen. Lobet den HErren :/:

4. Der allem fleiſche :/: Giebet ſeine ſpeiſe / Dem vieh ſein futter váterlicher weiſe :/: Den jungen raben/ weñ ſie ihn anruffen. Lobet den Herren :/:

5. Er hat kein luſte :/: An der ſtárck des roſſes / Noch wolgefallen an jemandes beinen :/: Ihm gfalln alleine/ die auff ihn vertrauen. Lobet den HErren :/:

6. Dancket dem HErren :/: Schópffer aller dinge/ Der brunn des lebens thut aus ihm entſpringen :/: Gar hoch vom himmel her aus ſeinem hertzen. Lobet den HErren :/:

7. O JEſu Chriſte :/: Sohn des Allerhóchſten/ Gib du die gnade allen frommen Chriſten :/: Daß ſie dein'n nahmen ewig preiſen/ Amen. Lobet den HErren :/:

520.

Mel. HErr Chriſt der einig Gottes ꝛc.

HErr GOTT/ nun ſey gepreiſet/ Wir ſagn dir groſſen danck/ Du haſt uns wol geſpeiſet / Und geben guten tranck / Dein mildigkeit zu mercken/ Und unſern glaub'n zu ſtárcken/ Daß du ſeyſt unſer GOtt.

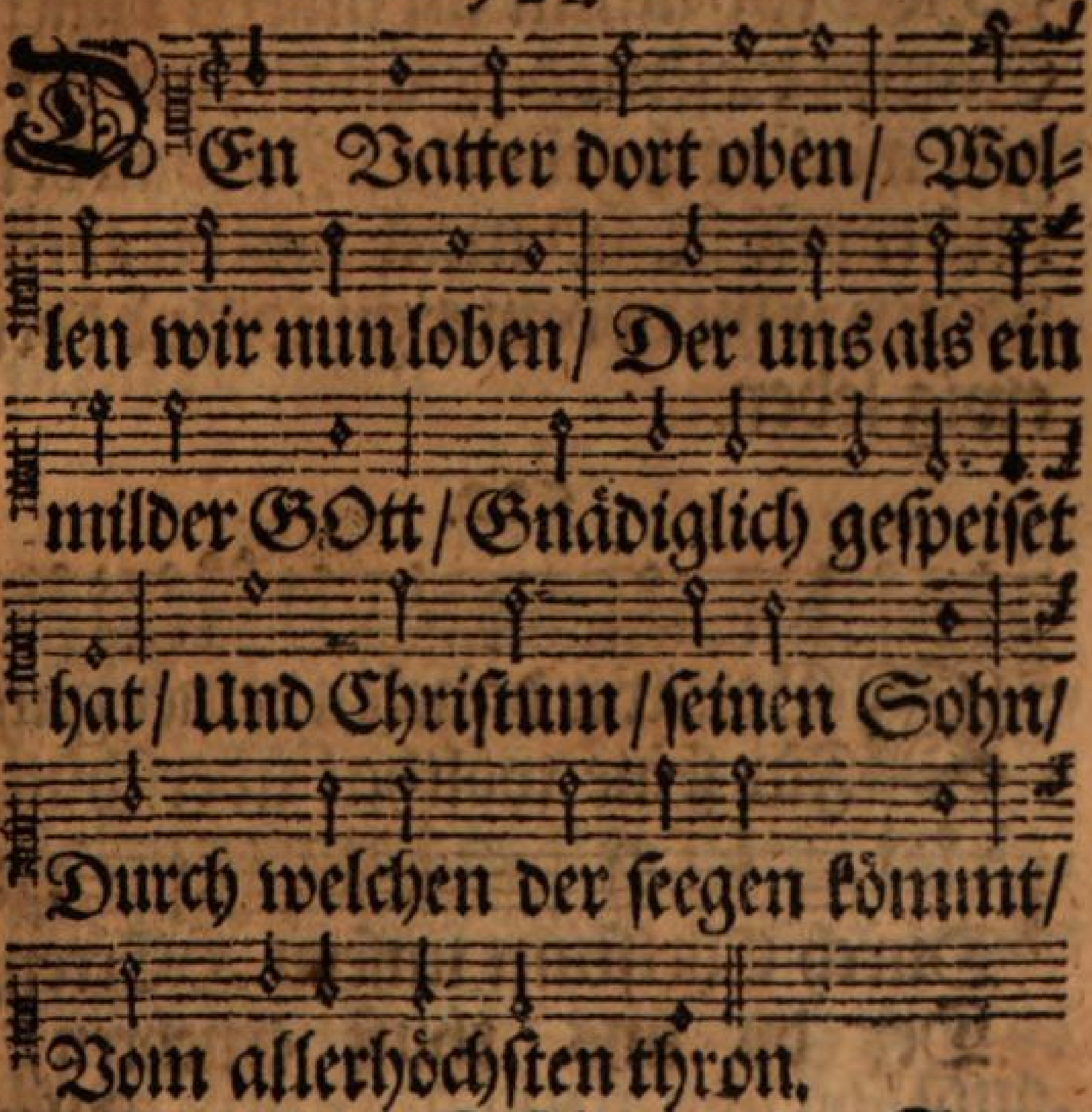
2. Ob

2. Ob wir ſolchs habn genommen/ Mit luſt und übermaß/ Dadurch wir möchten kommen Vielleicht in deinen haß/ So wollſt du uns aus gnaden / O HErr/ nicht laſſen ſchaden/ Durch Chriſtum deinen Sohn.

3. Alſo wollſt allzeit nähren / HErr! unſer ſeel und Geiſt/ In Chriſto gantz bekehren/ Und helffen allermeiſt/ Daß wir den hunger meiden/ Starck ſeyn in allen leiden / Und leben ewiglich.

4. O Vatter aller frommen / Geheilget werd dein nahm / Laß dein reich zu uns kommen / Dein wille mach uns zahm / Gib brod/ vergib die ſünde/ Kein args das hertz entzünde/ Löß uns aus aller noth.

521.



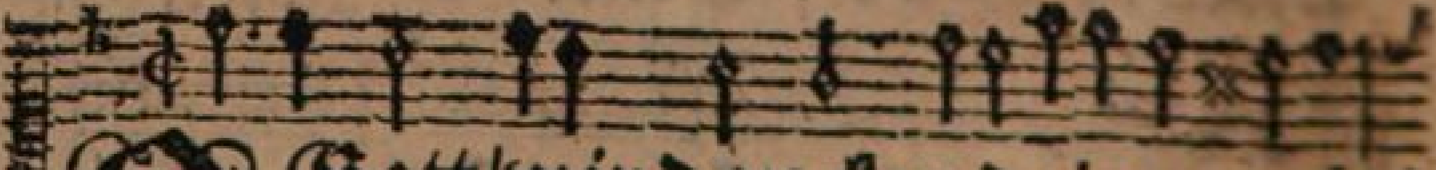
2. Sprechen in der warheit: Dir ſey preiß und klarheit / Danckſagung und herrlichkeit O GOtt von ewigkeit! Der du dich erweiſet / Und uns heut mit deiner gab Lieblich haſt geſpeiſet.

3. Nimm an dis danck-opffer / O Vatter! o Schöpffer! Welchs wir deinem nahmen thun/ Jn Chriſto deinem Sohn: O laß dirs gefallen/ Und ihm mit ſeinem verdienſt Zahlen für uns allen.

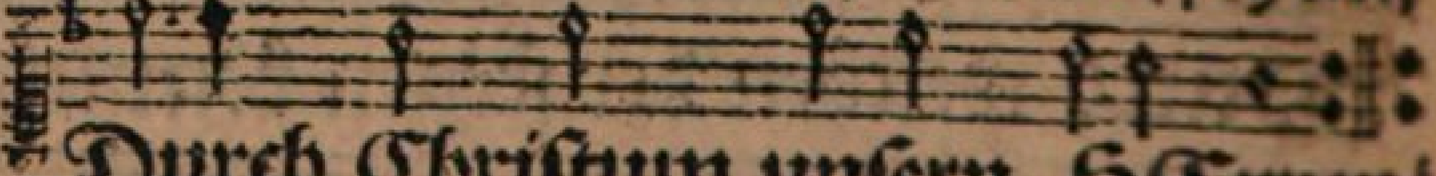
4. Denn nichts iſt zu melden / Das dir möcht vergelten Alle gnad und gütigkeit Erzeigt unſrer ſchwachheit: Ey wie mag auff erden / Weil alles dein eigen iſt/ Dir vergolten worden?

5. HERR/ nimm an unſern danck/ Sampt dieſen lob-geſang/ Und vergib/ was noch gebricht / Zu thun bey unſrer pflicht. O mach uns dir eben/ Daß wir hie in deiner gnad/ Und dort ewig leben.

522.

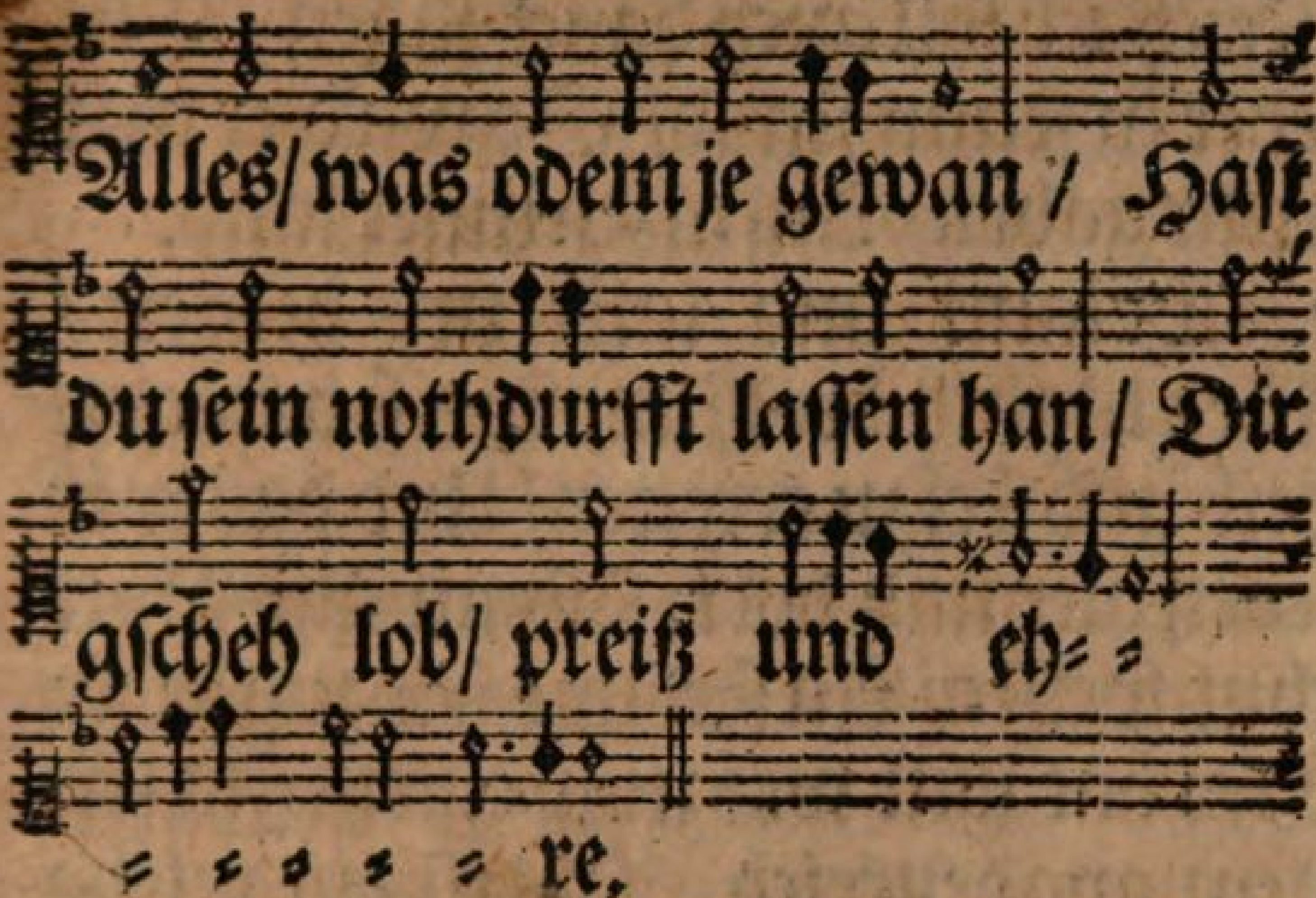


O Gott/ wir dancken deiner güt/ Für ſeine wolthat überſchütt/



Durch Chriſtum unſern HErren/ Der du uns thuſt ernehren/

Alles



2. Als du nun/ HErr / geſpeiſet haſt Den leichnam/ der verdirbet / So laß die ſeel auch ſeyn dein gaſt / Damit ſie nimmer ſtirbet/Dein heilſam wort ihr ſpeiſe ſey/ Daß ſie dich gantz erlange frey/Und deine gnad erwerbe

3. Lob/ ehr und danck dir/ Vatter/ ſey Im himmel hoch dort oben/ Der uns der ſünden machet frey/ Durch den heylſamen glauben / An deinen eingebohrnen Sohn / Der mit dir ſitzt ins himmels=thron / Mit gleichem preiß zu loben.

523.

Mel. Nun lob mein ſeel den HErren/ ꝛc.

WOlauff / und laſſt uns preiſen / Den HErren GOtt fürs täglich brod/Er thut uns treulich ſpeiſen/ Und verſorgen in aller noth / Reichlich thut er uns geben / Aus ſeiner milden hand/ Die nahrung zu dem leben/ Wies mit ſich bringt das land.

Reichlich ſoll auch danck ſagen/ Ein jeder in ſeinm ſtand/ So wird er mit mehr gaben/ Anfüllen unſer land.
2. Wolauff und laſſt uns behten/ Fürs täglich brod/ und um ſein wort/ Leib und ſeel zu erretten/ Und das wir leben hier und dort. Wenn alſo Gott thut ſpeiſen/ An ſeel und leib zugleich: Der hat ihm wol zu preiſen/ In ſeinem gnadenreich. Dis iſt ein reiche gnade: Wol dem/ der es erkennt/ Diß iſt ein groſſe gabe/ Wol dem/ ders recht annimmt.
3. Wol auff! und laſſt uns leben/ Zu ehren GOtt und ſeinem wort/ Seel und leib ihm ergeben/ Er iſt unſer felß/ burg und hort. Nicht zum eſſen wir leben/ Sondern das täglich brodt/ Wird uns deßhalben gegeben/ Daß wir drauff dienen GOtt/ Dahin laſſt uns jetzt gehen/ Weil wir geſpeiſet ſeyn. Auff GOTTes ehre ſehen/ Und dienen ſeiner gemein.

(XXIII.)

Für Abwendung des Ungewitters.

524.

Mel. Wenn wir in höchſten nöthen ſeyn/

Allmächtiger und ſtarcker GOtt/ Du hocherhabner Zebaoth/ Jetzt

Jetzt haben wir gehöret an / Mit zittern / was dein allmacht kan.

2. Wir loben / preiſen / fürchten dich / Die wir gleich jetzt ſo grauſamlich / Im ſchrecken deine macht geſehn / Für welcher niemand kan beſtehn.

3. O groſſer GOtt / wir dancken dir / Daß wir für furcht erſtarret ſchier / Geprüfet doch zu dieſer friſt / Daß du noch unſer Vatter biſt.

4. Du haſt erhöret in der noth / Dein volck / das ſchier für ſchrecken todt / Und uns in dieſer ſchweren zeit / Erwieſen viel barmhertzigkeit.

5. Ach HErr / wenn trübſal kömmt herbey / Und du vernimmſt ein angſtgeſchrey / Weñ wir für zagen werden bleich / So biſt du ja von liebe reich.

6. Du gibſt auff alles fleißig acht / Haſt dieſe ſtund an uns gedacht / Als an den Noah in der fluth / Dem du gefriſtet leib und gut.

7. Du haſt uns / HERR / in dieſer noth / Bewahrt für einem ſchnellen tod / Gleich wie du dort der Jüngerſchaar / Erhielteſt in des meers-gefahr

8. Es hat uns weder feur noch hitz / Noch donner / noch ein ſtarcker blitz / Noch auch der hagel in der bahn Des ungewitters leid gethan.

9. Was du verheiſſen vor der zeit /

Daß uns der flammen grauſamkeit/ Im wenigſten nicht ſchaden ſoll/ Iſt nun erfüllet recht und wol.

10. Du haſt verhütet feur und brand/ Darzu mit deiner gnaden-hand/ Gehalten mich auff mein begehr/ Wie dort ſanct Peter in dem meer.

11. Dein hand und ſchatten hat bedeckt/ Uns/ die wir waren ſehr erſchreckt/ Du haſt beſchirmet unſern leib/ Auch hauß und hoff/ gut kind und weib.

12. Dem ſatan hielteſt du zu trutz/ O groſſer GOtt/ uns ſtarcken ſchutz/ Ja ſtundeſt bey uns in gefahr/ Bis daß dein zorn fürüber war.

13. Du haſt dein freundlichs angeſicht/ In dieſer noth verborgen nicht/ Du haſt erwieſen in der that/ Daß deine treu kein ende hat.

14. Für ſolche wolthat dancken wir/ Aus reinem hertzen billig dir/ Ja geben dir mit höchſten fleiß/ In dieſer ſtunde lob und preiß.

15. Und obs gleich wenig nützen kan/ So nimm doch unſer opffer an/ Das auff dein altar JEſu Chriſt/ Im glauben dir gewidmet iſt.

16. Verleih uns gnad/ o du mein liecht/ Daß nimmer wir vergeſſen nicht/ Der wolthat/ die dein hülff

und

und hand / Auff uns / dein armes volck / gewandt.
17. Hülff / daß es uns zur buſſe treib / Und frömmigkeit nicht auſſen bleib / Auff daß / wen plötzlich bricht herein / Dein tag / wir ja nicht ſicher ſeyn.
18. O ſüſſer JEſu / mach uns fromm / O du / mein liebſter Heyland / komm / Ich wart auf dich mit höchſten fleiß / Und opffer dir lob / ehr und preiß.

(XXIV.)

Für den Feld-Segen.

525.

Melod. Ich danck dir / lieber HErre / ꝛc.

NUn dancket GOtt dem HErren / Dem HErren Zebaoth; Daß er wollen erhören / Eur flehen in der noth: Und uns regen verleihen / In dieſer heiſſen zeit: Daß uns nun kan gedeyen / Des landes fruchtbarkeit.
2. Was für hitz wolt erſticken / Ausdürren gleich ein brand: Das thut wieder erquicken / Der HErr in unſerm land / Wenn ers alſo begieſſet / Feuchtet und wäſſert wol / Daß alles herfür ſchieſſet / Wies der zeit nach ſeyn ſoll.
3. Ach HErr / laß wolgefallen / Auch mein lobopffer dir; Mein danck-lied und

und lob-pſalmen/ Nimm gnädig an von mir/ Und hilff/ daß ich darneben / In der bußfertigkeit/ Allzeit Chriſtlich thu leben / Aus rechter danckbarkeit.

526.

Mel. Was mein GOtt will/ 2c.

O GOtt / dir danck ich allezeit/ Für deinen reichen ſegen/ Wer kan doch ſolche mildigkeit/ Wie ſichs gebührt / erwegen? Du gibſt zur noth das liebe brodt/ Den menſchen mit gefallen/ Das gantze jahr/ſteht immerdar Sehr reich und ſchön von allen.

2. Dein regen macht die felder naß/ Er dünget berg und auen / Denn wächſet laub / getreyd und graß / Daß wirs mit luſt anſchauen/ Es wird das land / von deiner hand / Mit reichthum angefüllet / Wodurch alsdann/ faſt jederman/ Den nahrungs-mangel ſtillet.

3. Der HERR hat an der heldenmacht Und ſtärcke kein belieben/ Er ſpottet nur der menſchen pracht / So thöricht wird getrieben : Wer ihm vertraut / ſtets auff ihn baut Und feſtiglich kan hoffen / Der hat das ziel / auff dieſem ſpiel / Zum allerbeſten troffen.

4. Kein

4. Kein tag/ kein ſtündlein geht dahin/ In welchem man nicht ſpüret/ Was GOttes wolthat für gewinn/ In unſre häuſer führet; HERR/ deine quell iſt reich und hell/ Sie rinnet ſtets mit gnaden/ So/ daß noch blitz/ noch froſt/ noch hitz/ Uns etwan könte ſchaden.

5. Wenn mich ein ſanffter wind anhaucht/ So fühlich GOttes ſegen/ Wenn das getreyde ſteht und raucht/ Wenn ſich die ähren regen / Wenn feld und wald / ſo wol geſtalt / Die berg und thäler ſchmücken / So kan fürwahr/ das ſchöne jahr/ Mir mein gemüth entzücken.

6. So bald ich nun von hinnen geh/ Ins grüne feld ſpatzieren/ Und da die ſchönſten heerden ſeh / Ihr frölichs leben führen / So find ich gleich / ein herrlichs reich Voll lauter GOttes güte: Drauff ändert ſich/ bald kräfftiglich/ Mein trauriges gemüthe.

7. Ach GOtt/ daß wir ſo thöricht ſind/ Und ſolches nicht erkennen/ Ich klag es noch/ die welt iſt blind/ Sie kan ja nicht recht nennen/ Die liebes-brunſt/ die GOttes gunſt Uns läſſet wiederfahren : Ja menſchen-danck / iſt ſchwach und kranck / Verſchwindet mit den jahren.

8. Der

8. Der ochs erkennet ſeinen wirth/ Der eſel ſeine krippen / Der menſch allein iſt gar verirrt / Er läſſet zung und lippen Gantz ſtille ſtehn/ es mag geſchehn/ Was böſes oder gutes / So geht er hin/ ſein hertz und ſinn/ Iſt roh und frechen muthes.

9. O groſſer GOTT/ das wiſſen wir/ Und müſſens auch bereuen / Drum treten wir mit furcht herfür/ Als kinder/ die dich ſcheuen / Und bitten dich demüthiglich / Du wolleſt ja nicht rächen / So groſſe ſchuld / aus gnad und huld/ Verzeih uns den gebrechen.

10. Gib/ daß wir mögen danckbahr ſeyn/ Und deine güt erkennen : Laß hertz und mund von ſünden rein/ Dich kindlich Vatter nennen: Dein ſegen krön uns / deine ſöhn / Und laß uns wohl gedeyen / Frucht/ vieh und wald! Erhör uns bald/ Wenn wir in mangel ſchreyen.

11. HErr/ kröne dein geliebtes land/ Dein wort muß in ihm bleiben / Und laß ja nicht den werthen ſtand / Der obrigkeit vertreiben. Abſonderlich ſo krön auch mich / Mit hoffnung/ lieb und glauben/ So weiß ich / daß/ noch liſt/ noch haß/ Den himmel mir kan rauben.

Fünffter und letzter Titul.

Der Klag- und Troſt-Geſänge.

527.

Mel. Wenn wir in höchſten nöthen ſeyn.

HIlff/ helffer/ hilff in angſt und noth/ Erbarm dich mein/ o treuer GOtt/ Ich bin doch ja dein liebes kind/ Trotz teufel/ welt und aller ſünd

2. Ich trau auff dich / o GOtt mein HErr / Wenn ich dich hab / was wil ich mehr? Ich hab ja dich / HErr JEſu Chriſt / Du mein GOtt und Erlöſer biſt.

3. Des freu ich mich von hertzen fein/ Bin gutes muths/ und harre dein/ Verlaß mich gäntzlich auff dein nahmn / Hilff/ helffer / hilff / drauff ſprech ich/ Amen.

528.

Mel. Nun komm der Heyden Heyland.

ACh/ was iſt doch unſer lebn? Nichts / als nur im elend ſchwebn/ Wenn es gut geweſen iſt/ Iſt es müh zu jeder friſt.

2. Ach/ was iſt doch unſer zeit? Nichts als nur ein lauter ſtreit/

Da

Da nur eins das ander haſſt/
Da kein fried/ kein ruh noch raſt.
3. Was iſt unſer frömmigkeit?
Eine unvollkommenheit/
Niemand kan damit beſtehn/
Wenn GOtt ins gericht will gehn.
4. Ach/ was iſt doch gut und geld?
Nichts als nur ein koth im feld/
Heute reich und morgen arm/
Reichthum bringet ſorg und harm.
5. Ach/ was iſt doch ampt und ehr?
Nur ein leben voll beſchwer/
Wer viel gaben hat allhier/
Den man neidet für und für.
6. Ach/ was iſt doch menſchen gunſt?
Nur ein blauer nebel-dunſt/
Lieber trau dem freunde nicht/
Auch der bruder glauben bricht.
7. Ach/ was iſt doch frölichkeit?
Eine ungeſunde zeit/
Davon offt die ſeel verdirbt/
Mancher vor der zeit hinſtirbt.
8. Ach/ was haß und was vor neid/
Tragen gegen uns die leut?
Hier iſt zorn/ verleumdung dort/
Alſo gehets fort und fort.
9. Ach/ wie kranck und ungeſund/
Seyn wir menſchen manche ſtund!
Daß kein glied zu finden iſt/
Dem nichts manglt zu jeder friſt.
10. Aber/ was iſt unſer tod?
Nur

Nur ein ende aller noth/
Da wir ohne creutz und pein/
Stetig bey GOtt werden ſeyn.
11. Darum freu ich mich allzeit
Auff die wahre himmels-freud/
Da uns gar nichts mangeln wird/
Da nur freude wird geſpürt.
12. Freude / die kein ohr gehört/
Die keins menſchen hertz berührt/
Freude inn-und äuſſerlich/
Auff die freude freu ich mich.
13. Ach wie freu ich mich ſo ſehr/
Mit dem groſſen himmels-heer!
Tauſend Engel warten auff/
Wenn ich ſchließ meins lebens-lauff.
14. Menſch / gedencke allezeit/
Dort der groſſen ſeelen-freud:
Dencke/ daß du ſterblich biſt/
Hier kein immer leben iſt.
15. Ich bin ſchon dahin gelangt/
Wo mein liebſter JEſus prangt/
JEſus hilfft den frommen aus.
Nun ade/ du marter-hauß.

529.

Mel. In dich hab ich gehoffet/ HErr.

SEy unverzagt / o frommer Chriſt/ Der du im creutz und unglück biſt / Befiehl GOtt deine ſachen: In noth und pein / Vertrau allein Auff ihn: er wirds wol machen.

2. Dein unglück kömmt nicht ohngefehr/

gefehr/ Es rühret von dem Höchſten her / Der hat es ſo verſehen. Drum ſey nur ſtill / Und was GOtt will/ Das laß du nur geſchehen.

3. Solt auch der himmel fallen ein/ Und die natur geåndert ſeyn/ So kan doch GOtt nicht haſſen / Und auch den mann/ Der ihm recht kan Vertrauen/ nicht verlaſſen.

4. Zu dem wird deine traurigkeit/ Ja auch nicht währen allezeit: GOtt wird dir freude geben/ Wo nicht allhie/ Doch dort / da ſie Soll ewig ob dir ſchweben.

5. Hab immer einen löwen-muth/ Vertraue GOTT/ es wird noch gut Auff alle trůbſahl werden: GOtt ziehet dich Durchs creutz zu ſich Gen himmel von der erden.

6. Der liebe GOtt iſt ſo getreu Und fromm/ daß er dir ſtehet bey/ Wann unfall ſich erreget / Auch jederman Mehr als er kan Ertragen / nicht aufferleget.

7. Es haben ja zu aller zeit Die heiligen in traurigkeit Und creutz offt můſſen ſchwitzen: Warum wilt du Denn immerzu Im roſengarten ſitzen?

8. Beht/ hoff / und trau auff deinen GOtt/ In allem jammer/ angſt und noth:

noth: Laß/ wie es wil/ ergehen. Setz ihm kein ziel: Iſt er im ſpiel / Wirſt du noch wunder ſehen.

9. GOtt Vatter/ Sohn und heilger Geiſt/ Der du ein GOtt des troſtes heiſt/ Laß alle troſt empfinden / Die traurig ſeyn / Und hülff allein Das böſe überwinden.

530.

Mel. Nun ruhen alle wälder.

WAs ſoll ein Chriſt ſich freſſen/ Und nur ſein leid ermeſſen/ Nicht auff den HErren ſehn? Dann aus dem creutze ſchlieſſen / Ohn welchen/ wie wir wiſſen / Kein unglück kan geſchehn?

2. Ohn GOtt vermag uns allen Kein härchen zu entfallen / Kein finger weh zu thun / Er iſt geneigt zu wachen Für ſeiner heerde ſachen / Wie vormahls/ ſo auch nun.

3. Solt er es anders meynen/ Als gut mit uns/ den ſeinen? Das gläub ich ewig nicht. In trübniß uns verlaſſen/ Und unbarmhertzig haſſen/ Iſt wider ſeine pflicht.

4. Er weiß ſich anzuſtellen/ Als ſtürtzt er uns zur höllen/ Und wär uns ſpinnen feind: Bleibt doch in allen nöthen/ Und möcht er uns auch tödten/ Der allerbeſte freund.

5. Er

5. Er kan mit tauſend leiden Sich ſo und ſo verkleiden In wilder löwen-haut/ Iſt aber treu von ſinnen / Und wird bey ihm von innen Ein Vatter-hertz geſchaut.

6. Mit unbekanten wegen Iſt er uns überlegen / Sein rath kömmt uns nicht bey / Doch bleibt ſein weiſer handel Und unerforſchter wandel/ Von allem tadel frey.

7. Er pfleget ſeinen frommen So grauſam fürzukommen / Wer weiß es/ was er ſucht? Er leitet es zum guten/ Und hält durch ſcharffe ruthen Uns in der kinder=zucht.

8. Drum/ o betrübte ſeelen/ Schaut/ aus der trauer-hölen Auff ſeines tro-ſtes licht/ Dem/ der euch hat gequälet Und wund geſchlagen/ fehlet Es auch an hülffe nicht.

9. Gedenckt/ was dort geſchrieben: Uns/ die wir GOtt recht lieben/ Nützt alles creutz und pein / Das leid muß unſre wonne/ Der regen unſre ſonne/ Der tod das leben ſeyn.

531.

Mel. Da JEſus an dem creutze ꝛc.

ICh hab/ o liebſte ſeel/ jetzund Vernommen / wie dein ſchwa-cher mund Das unglück ſo beklaget/ Daß dieſe zeit vol grauſamkeit/ Dich unauffhörlich plaget.

2. Ja/

2. Ja / meine ſeel / ich weiß es wol / Daß du biſt creutz-und jammer-voll Wer aber ſoll dirs lindern? Ich bins allein / der dir die pein Kan augenblicklich mindern.

3. Ich ſehe deinen jammer an / Mein hand iſts / die dis beſſern kan / Mein zorn / der ſoll ſich wenden : Es ſoll fürwahr / ſich die gefahr So ſchnell als müglich / enden.

4. Dein ſündlichs thun hat mich bewegt / Daß ich zwar eine laſt gelegt Auff dich / doch laß dein klagen / Ich helffe dir ja für und für Dieſelbe bürd ertragen.

5. Was kan dir thun ein widrigs glück? Mein zorn der währt ein augenblick / Ich habe luſt zum leben / Auff kurtzes leyd / wird lange freud / O ſeelchen / dir gegeben.

6. Ein künſtler weiß ſein ampt und pflicht / Er läſſt ja gold und ſilber nicht Verderben in den flammen: Solt ich denn dich ſo grauſamlich In trübſahl noch verdammen?

7. Gleich wie der buſch für Moſe brannt / Und doch die flamme ſchnell verſchwandt / So läß ich dich zwar brennen / Doch ſoll die glut / vom höchſten gut / Als mir / dich nimmer trennen.

8. Ich weiß gar wol/ was dir gebricht Drum zieh ich auch die ſäyten nicht Zu hoch/ dich zu verderben/ Du fühleſt zwar offt die gefahr/ Muſt doch darinn nicht ſterben.

9. Ich bin dein Vatter/ glaub es mir/ Ja deine mutter/ ſolt ich dir/ Nicht endlich hülff erzeigen? O liebſtes kind/ ich will geſchwind/ Mein hertz auch zu dir neigen.

10. Sey nur getroſt und unverzagt/ Ich wil/ wenn dich ſo grimmig plag[t] Der feind/ mich dein erbarmen? Ich kan und wil dich in der ſtill/ Als mütter thun/ umarmen.

11. Hier gibts ſo manchen ſchweren ſprung/ Hie wird ſo mancher ſaurer trunck Den Chriſten vorgeſetzet: Laß dis ſo gehn/ bald iſts geſchehn/ So wird dein hertz ergetzet.

12. Das oſterlam̃/ das ſonſt ſo wehrt/ Im Jüdenthum/ ward doch verzehrt Mit ſaltz und bittrer kreſſen: So muß ein Chriſt/ zur jeden friſt/ Des creutzes gall auch eſſen.

13. Wie nach dem regen ſcheint die ſonn/ Alſo kommt lauter freud und wonn/ Auff längſt-geführtes klagen/ Hingeht die nacht/ wenn man erwacht/ Fähts frölich an zu tagen.

14. Ich weiß allein die rechte zeit/ Wenn

Wenn deiner feinde grauſamkeit/ Nun ſoll ein ende nehmen: Drum leide dich/ fein ritterlich/ Und mäſſige dein grämen.

15. Ich heiß und bin dein licht und heyl/ Den feinden ſollſt du nicht zu theil In ihrer boßheit werden/ Dich reiß ich bald/ ja mit gewalt/ Aus trübſahl und beſchwerden.

532.

Mel. Meinen JEſum laß ich nicht.

Ach! was ſoll ich ſünder machen
Ach! was ſoll ich fangen an?
Mein gewiſſen klagt mich an.
Es beginnet auffzuwachen;
Dis iſt meine zuverſicht:
Meinen JEſum laß ich nicht.

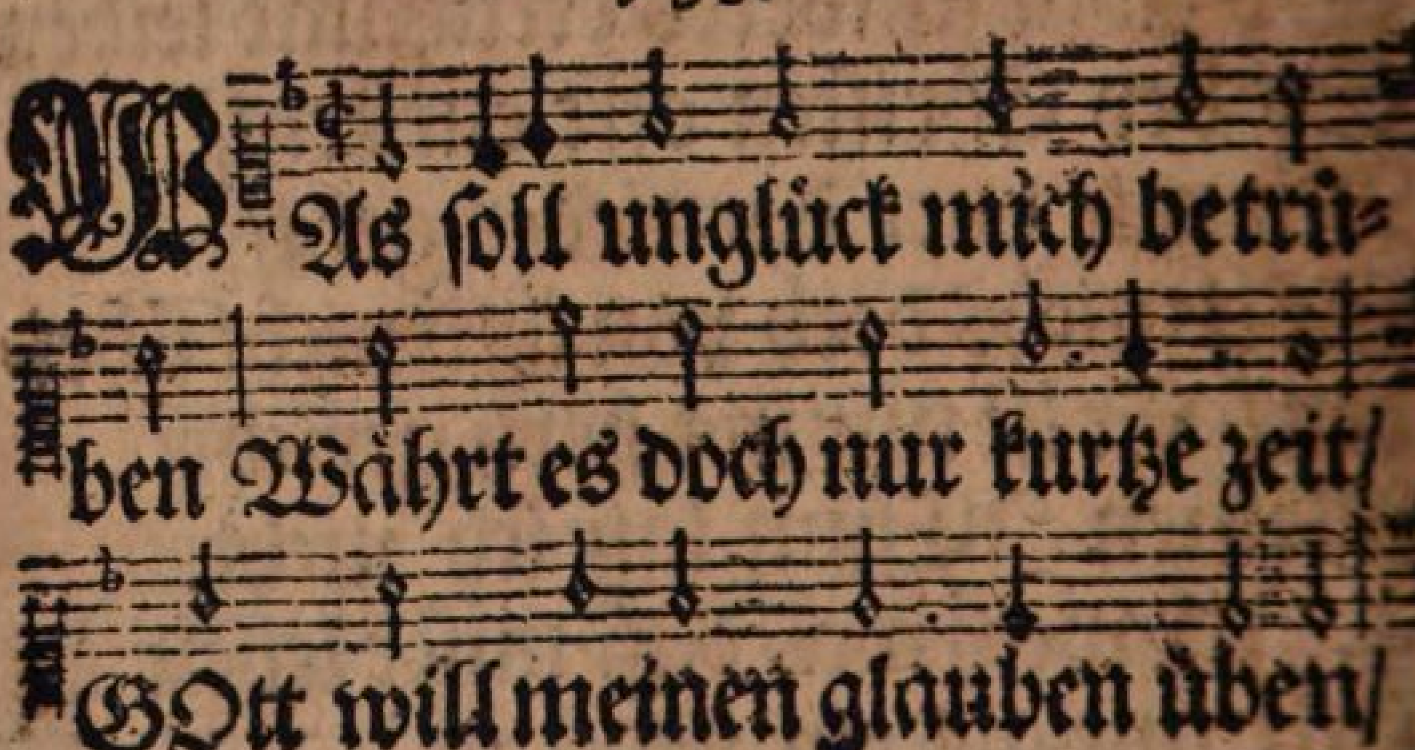
2. Zwar es haben meine ſünden
Meinen JEſum offt betrübt/
Doch weiß ich/ daß er mich liebt!
Und läſſt ſich genädig finden/
Drum ob mich mein ſünd anficht/
Meinen JEſum laß ich nicht.

3. Ob zwar ſchweres creutz und leiden
So bey Chriſten offt entſteht/
Mit mir hart darnieder geht/
Soll michs doch von ihm nicht ſcheiden/ Er iſt mir ins hertz gericht/
Meinen JEſum laß ich nicht.

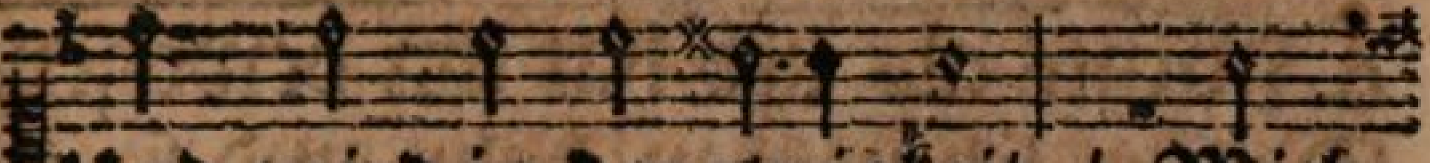
4. Ich weiß wol/ daß unſer leben
Offt nur als ein nebel iſt.

Denn wir hie zu jeder friſt
Mit dem tode ſind umgeben/
Drum obs heute noch geſchicht/
Meinen JEſum laß ich nicht.
5. Sterb ich bald/ ſo komm ich abe
Von der welt=beſchwerlichkeit/
Ruhe biß zur vollen freud/
Und weiß/ daß im finſtern grabe
JEſus iſt mein helles licht/
Meinen JEſum laß ich nicht.
6. Durch ihn wil ich wieder leben:
Denn er will zu rechter zeit
Wecken mich zur ſeligkeit/
Und ſie mir aus gnaden geben/
Muß ich ſchon erſt für gericht/
Meinen JEſum laß ich nicht.
7. Mein/ o JEſu/ ſolt du bleiben/
Bis ich komme an den ort/
Welcher iſt des himmels=port/
Da du auch wirſt einverleiben
Meine ſeele deinem licht;
Meinen JEſum laß ich nicht.

533.

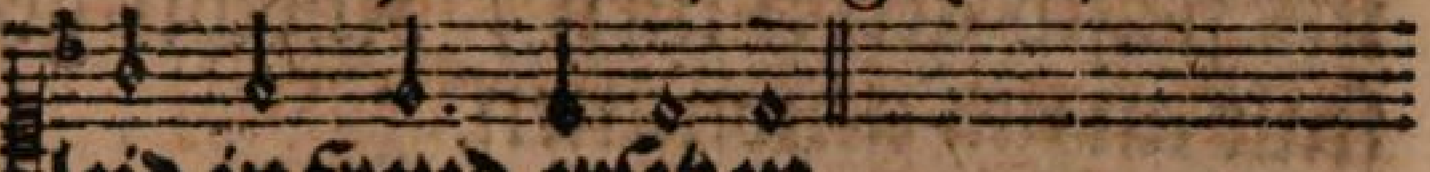


Un



Und wird in der ewigkeit / Mich

mit reichem troſt ergetzen / Alles



leid in freud erſetzen.

2. Wahrer Chriſten pflicht iſt / leiden Das / was GOtt zu leiden ſchickt; Ungedult und murren meiden / Wenn der will' uns wird verſtrickt. Laß die welt mich immer plagen: JEſus wird mirs helffen tragen.

3. Iſt ers doch / der meinem hertzen Giebet einig wahre freud? Ey! was ſoll es mich denn ſchmertzen / Wenn ich hier viel unglück leid / Und die welt mir wenig giebet / So mich nur mein JEſus liebet.

4. Alles leiden dieſer erden / Iſt nicht werth der herrlichkeit / Die dort offenbahr ſoll werden / Und im himmel iſt bereit: In betrachtung ſolcher freuden / Muß ich alles willig leiden.

5. JEſus hat für mich gelitten / An dem bittern creutzes-ſtamm / Chriſtus hat für mich geſtritten. Er / das wahre GOttes lamm / Iſt für meine ſchuld erwürget / Hat ſich ſelbſt für mich verbürget.

6. Nichts als lieb hat ihn bewogen/ Daß er ſchmertzen hohn und ſpott/ Aller freude vorgezogen. Er/ der wahre GOtt von GOtt/ Hat/ als er ins fleiſch gekommen / Knechts geſtalt an ſich genommen.

7. Hat er ſolches meinet wegen Nun gethan / wie ſolt er doch Mir aus haß jetzt aufferlegen. Dieſes lieben creutzes joch? Was mir auff den rücken lieget/ Wird aus lieb alſo gefüget

8. Was er mir zu tragen giebet/ Nimmt mein glaube frölich an: Denn er züchtigt/ was er liebet. Mir iſt alles wol gethan/ Wie ers ſchafft: Im tod und leben / Bin und bleib ich ihm ergeben.

9. Schönſter JEſu / meine freude/ Ach! wie ſehr erfreuet mich / Daß wir ewig alle beyde Lieben / du mich/ und ich dich! Lieber wil ich alles leiden / Als von dir/ mein alles/ ſcheiden.

10. Komm/ ach komm doch/ mein verlangen / Meine brunſt und ſüſſe quaal / Laß dich meine ſeel umfangen/ Und dich küſſen ohne zahl. Laß mich bald / mein troſt/ erwarmen/ In den liljen deiner armen.

11. Wär ich doch aus dem getümmel Dieſer ſchnöden eitelkeit / In dem ſchönen

ſchönen freuden-himmel / Den du ſelber haſt bereit / Allen / die dir treu geblieben / Und dich auch im leiden lieben.

12. Nun / die zeit iſt mir verborgen; Aber dir gar wol bekant. Was darff ich denn weiter ſorgen? Sie ſteht in des liebſten hand. Füg es / wie du wilt: den frommen Muß der tod doch ſelig kommen.

13. O wie wird das hertz mir leben / Wenn du meinen geiſt den leib Wirſt auffs ſchönſte wieder geben / Und ich ewig bey dir bleib / In der freuden füll und wonne / Mehr verklährt als blitz und ſonne.

14. Unſre thränen wirſt du machen Edler / als der perlen zier. Hertz und mund wird frölich lachen / Und dich rühmen für und für / Wenn uns deines liechtes gaben / Nach dem ſchatten ewig laben.

534.

Mel. Auff meinen lieben GOtt.

IN unſer krieges-noth / Traun wir allein auff GOtt / Er wird uns nicht verlaſſen / Ob uns die feind ſchon haſſen: Er kan die feinde ſchlagen / Die dencken uns zu plagen.

2. Sind ſchon der feinde viel / Habn ſie doch all ihr ziel / Wie weit ſie ſol-

len kommen / Daß ſie nicht ſchadn den frommen/ Mehr ſind auff unſrer ſeiten/ Als die wider uns ſtreiten.

3. Wird ſchon der feinde macht Von ihnen groß geacht/ Da ſie ſich drauff verlaſſen / Trotzen ohn alle maſſen/ GOTT kan ſie gar bald dämpffen/ Daß ſie auffhörn zu kämpffen.

4. Berathſchlagen ſie ſich Wider uns liſtiglich / GOtt kan ihrn rath auffdecken/ Die feinde all erſchrecken/ Daß ihre falſche tücke All müſſen gehn zurücke.

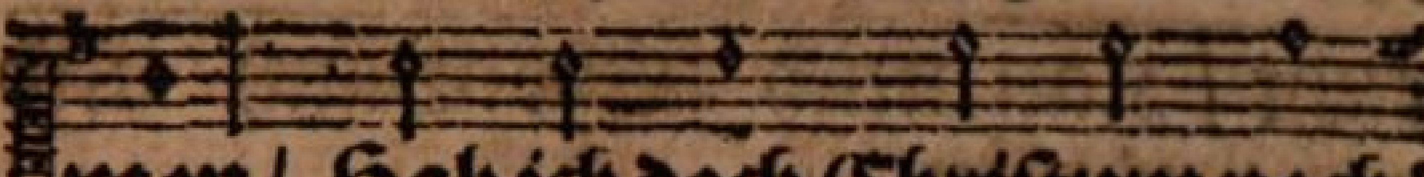
5. Sind ſchon die feinde nah/ GOtt iſt viel näher da/ Mit ſeinen himmels-heeren/ Kan er den feinden wehren/ Daß ſie zurücke weichen/ Oder werden zu leichen.

6. O du HErr JEſu Chriſt / Der du ein fried-fürſt biſt / Beſchere wieder friede/ Wir ſind des krieges müde / Treib den krieg aus dem lande/ Gib glück zu allem ſtande.

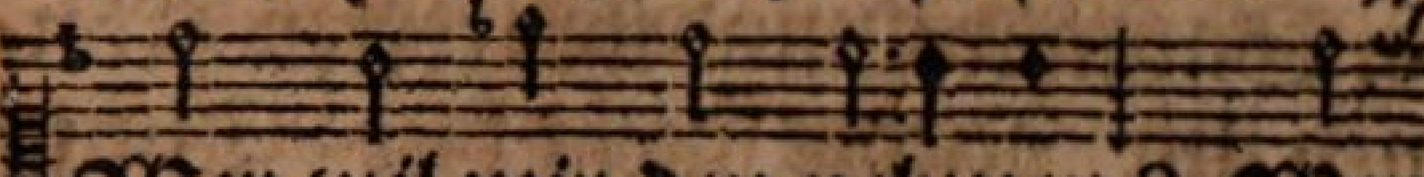
7. Laß auch an allem ort Dein ſeligmachend wort Gantz unverfälſcht erklingen / Und dir allein lobſingen. So wolln wir deinen nahmen Mit freuden preiſen/ Amen.

535.

WArum ſolt ich mich denn grä-men/

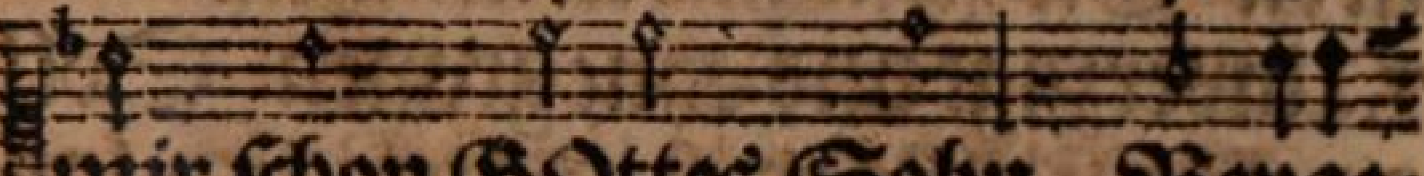


men/ Hab ich doch Chriſtum noch/

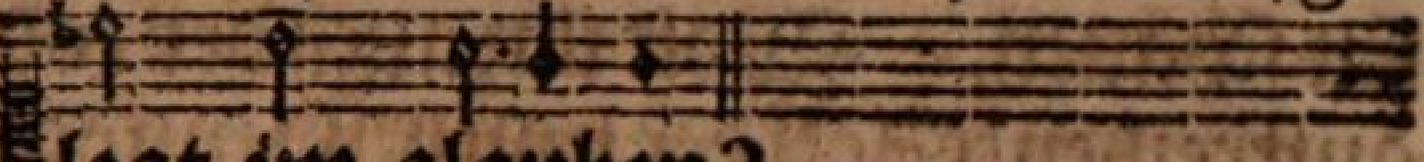


Wer wil mir den nehmen? Wer

wil mir den himmel rauben/ Den



mir ſchon GOttes Sohn Beyge-



legt im glauben?

2. Nackend lag ich auff dem boden/ Da ich kam/ Da ich nahm Meinen erſten odem/ Nackend werd ich auch hinziehen/ Wann ich werd Von der erd Als ein ſchatten fliehen.

3. Gut und blut/ leib/ ſeel und leben Iſt nicht mein/ GOtt allein Iſt es/ ders gegeben: Wil ers wieder zu ſich kehren/ Nehm ers hin/ Ich wil ihn Dennoch frölich ehren.

4. Schickt er mir ein creutz zu tragen/ Dringt herein Angſt und pein/ Solt ich drum verzagen? Der es ſchickt/ der wird es wenden/ Er weiß wol/ Wie er ſol All mein unglück wenden.

5. GOtt hat mich bey guten tagen Offt ergetzt/ Solt ich jetzt Auch nicht etwas tragen? Fromm iſt GOtt/ und ſchärfft mit maſſen/ Sein ge-

richt / Kan mich nicht Gantz und gar verlaſſen.

6. Satan/welt und ihre rotten Können mir Nichts mehr hier Thun/ als meiner ſpotten: Laß ſie ſpotten/ laß ſie lachen/ GOtt/mein heyl/ Wird in eil Sie zu ſchanden machen.

7. Unverzagt und ohne grauen Soll ein Chriſt/ Wo er iſt/ Stets ſich laſſen ſchauen. Wolt ihn auch der tod auffreiben/ Soll der muth Dennoch gut Und fein ſtille bleiben.

8. Kan uns doch kein tod nicht tödten/ Sondern reiſſt Unſern geiſt Aus viel tauſend nöthen / Schleuſſt das thor des bittern leiden / Und macht bahn/ Da man kan Gehn zur himmels-freuden.

9. Allda wil in ſüſſen ſchätzen Ich mein hertz Auff den ſchmertz Ewiglich ergetzen: Hier iſt kein recht gut zu finden / Was die welt in ſich hält/ Muß im huy verſchwinden.

10. Was ſind dieſe lebens-güter? Eine hand Voller ſand/ Kummer der gemüther: Dort/ dort ſind die edlen gaben/ Da mein hirt Chriſtus wird Mich ohn ende laben.

11. HErr/ mein hirt/ brunn aller freuden / Du biſt mein / Ich bin dein/ Niemand kan uns ſcheiden: Ich bin

dein/

dein / weil du mein leben / Und dein blut Mir zu gut In den tod gegeben.
12. Du biſt mein / weil ich dich faſſe/ Und dich nicht/ O mein liecht/ Aus dem hertzen laſſe: Laß mich / laß mich hingelangen / Da du mich/ Und ich dich Lieblich werd umfangẽ.

536.

Mel. Kommt her zu mir/ſpricht ꝛc.

VErzage nicht/ du häuflein klein/ Ob ſchon die feinde willens ſeyn / Dich gäntzlich zu verſtöhren/ Und ſuchen deinen untergang / Davor dir recht wird angſt und bang/ Es wird nicht lange währen.
2. Drum laſſt uns habn ein kleins gedult / Iſt welt uns feind / GOtt iſt uns huld / Er lacht der feinde toben/ Er wirds mit ihn'n nicht machen lang / Wolln bald ſehn ihren untergang / Und ſtets dafür GOtt loben.
3. Durch Chriſt / den rechten kriegesmann / Der ſelbſt mit uns iſt auff dem plan / Die feinde allzuſammen Zuſchlagen/ſtürtzen mit gewalt/ Damit ſein kirch das feld behalt / Zu ehren ſeinem nahmen.
4. Tröſte dich nur / daß deine ſach Iſt GOttes / dem befiehl die rach / Und laß es ihn ſchlecht walten / Er wird durch ſeinen Gideon / Den er wol

kennt / dir helffen ſchon / Dich und dein wort erhalten.

5. Durch Abraham hat er den Loth / Geriſſen aus der feinde rott / Mit weib / haab / vieh und kindern. Jacob durch ſeiner Engel-ſchaar / That er retten aus groſſer gfahr / Sein angſt und ſorgen lindern.

6. Der Pharao im rothen meer / Muſt ſchändlich mit ſein'm gantzen heer / Umkommen und erſauffen. Sennacherib / der zornig held / Geſchlagen worden aus dem feld / Der ſtraff kont nicht entlauffen.

7. Mit GOttes hülff der Joſaphat / Viel feinde überwunden hat / Erwürget und geſchlagen / In GOttes nahmen ſiegs-panier / Könn'n wir auffwerffen dort und hier / Und auff ſein hülff es wagen.

8. So wahr GOtt / GOtt iſt und ſein wort / Muß teuffel / welt und höllen-pfort Und was dem thut anhangen / Endlich werden zu hohn und ſpott / GOtt iſt mit uns und wir mit GOtt / Den ſieg wolln wir erlangen.

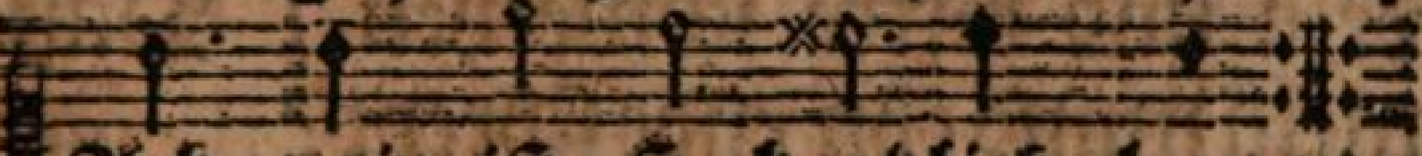
9. Drum ſey getroſt / du kleines heer / Streit ritterlich für GOttes ehr / Und laß dir gar nicht grauen / GOtt wird den feinden nehm'n den muth / Daß ſie ſterben in ihrem blut / Wirſt du mit augen ſchauen.

10. A-

10. Amen/ das gib/ HErr JEſu Chriſt / Dieweil du unſer Schutz-HErr biſt / Hilff uns durch deinen nahmen/ So wollen wir/ deine gemein/ Dir dafür allzeit danckbahr ſeyn / Und frölich ſingen/ Amen.

537.

ACh! wie weh iſt meinem leben
Ich muß meine ſtim̃ erheben/



Ach mir iſt ſo hertzlich bang!
Daß erſchall ein klang-geſang/

Der durch lufft und wolcken drin-

ge/ Der vor GOTT mein elend

bringe/ Denn mein creutz währt

gar zu lang.

2. Ach! ich ſeufftze mich ſo müde/ Daß ich gantz erſchwächet bin/ Habe weder raſt noch friede / Meine kräffte ſind dahin/ Und das marck in meinen beinen/ Wil durch haut und knochen ſcheinen/ Wo der ſorg ich nicht entrinn.

3. Ach! wenn andre ruhig ſchlaffen/ Und ſo fein erquicken ſich / Fühl ich

meine pein und ſtraffen / Die mich quälen grauſamlich: Denn vergieß ich heiſſe thränen/Doch umſonſt iſt all mein ſehnen / GOttes hand die drücket mich.

4. Lieg ich nicht in meiner kammer/ Ohne ſchlaff voll traurigkeit / Weil von ſchwermuth/ angſt und jammer Meine ſeel iſt nie befreyt? Fühl ich nicht in meinem hertzen / Solche pein und bittre ſchmertzen / Daß mein mund ohn ende ſchreyt?

5. Wenn ich ruh auff meinem bette/ Wenn die nacht mir bricht heran/ Seufftz und wein ich in die wette/ Mehr / als jemand glauben kan: Thränen ſind mir meine ſpeiſe/ Die nach ihrer ſteten weiſe / Füllen meinen mund alsdann.

6. Wenn für groſſer pein und zagen/ Mir der angſt-ſchweiß bricht heraus Führ ich ſo ein ſchreckliches klagen/ Daß es ſchallt im gantzen hauß. Ach! ich kan im ſtaub und aſchen Hand und mund mit thränen waſchen: Heiſſt nicht dis ein harter ſtrauß.

7. Früh und ſpät verſchling ich thränen/ Weil man täglich zu mir ſagt: Magſt du GOttes noch erwehnen/ Deſſen troſt dir ſo behagt? Aber wenn/ (o fluch der erden!) Wirſt du

wol

wol errettet werden? Alles iſt umſonſt geklagt.

8. Wolte GOtt/ daß ich nur hätte Waſſer gnug in meinem haupt/ Und daß mir auf meinem bette/ Stets zu weinen wär erlaubt: Möchten doch zuletzt mein augen/ Nur zu thränenquellen taugen/ Welchen ihre krafft geraubt.

9. GOtt/ wie kanſt du doch zuſehen/ Daß ich ſo viel leiden muß? Will dan dir nicht näher gehen/ Meiner thränen überfluß? Mich verlangt jetzt ſo von hertzen/ Lindr/ o Vatter/ meine ſchmertzen/ Sampt der ſchweren zeit verdruß.

10. Rette mich aus meinen nöhten/ Meines drangs vergiß doch nicht/ Sol mich denn die trübſahl tödten/ Der ich alle zuverſicht/ Nur auf dich mein GOtt geſetzet: Heile mich/ ich bin verletzet/ So/ daß ſchier mein hertz zubricht.

11. Zwar du haſt mich offt befreyet/ Aus der grimmigſten gefahr/ Welch ich nicht ſo ſehr geſcheuet/ Weil noch lebens-hoffnung war: Aber dis macht mir zu bange/ Daß mein creutz jetzt währt ſo lange/ Ja mich quälet immerdar.

12. Nun/ du weiſt/ was ich gedencke/

Wenn

Wenn ich ſo geplaget bin/ Wenn ich mich ſo grauſam kräncke/ Wenn ich ſprech in meinem ſinn: Ach! der HErr hat mich vergeſſen/ Und den creutz-kelch voll gemeſſen/ Höchſter GOtt/ wo ſol ich hin?

13. Merck es doch/ daß ich muß trincken/ Bitter waſſer aus dem bach/ Waſſer/ das mich läſſt verſincken/ In der noth mit weh und ach: Gall und wermuth muß ich ſchmecken/ Ja die herben myrrhen lecken/ Plötzlich folgt der todt hernach.

14. Liebſter JEſu/ laß mein bitten Nicht vergeblich ſeyn geſchehn/ Nun ich weiß die alten ſitten/ Wenn du ſcheinſt hinweg zu gehn/ Denn muß erſt die hülffe kommen/ Ey den troſt/ der mir benommen/ Werd ich auch bald wiedrum ſehn.

538.

Mel. Wo GOtt der HErr nicht ꝛc.

JSt GOtt für uns in aller pein/
In allem creutz und leiden/
Wer mag uns denn zuwider ſeyn?
Wer mag von ihm uns ſcheiden?
Iſt GOtt für uns in angſt und noth/
So kan uns teuffel/ höll und tod/
Auch ſonſt kein feind nicht ſchaden.

2. Iſt GOtt für uns/ ſo können wir
Ausüben groſſe thaten/

Denn

Denn er iſt bey uns für und für/
Und weiß uns wol zu rathen:
Wir können krieges-volck mit GOtt/
Zuſchmeiſſen/daß es noch mit ſpott
Und ſchande muß abweichen.

3. Iſt GOtt für uns/ ſo kan die macht
Der ſtoltzen nicht beſtehen:
Sie werden alle umgebracht/
Und müſſen ſchnell vergehen.
Wo dieſer GOtt nun wil allein/
Bey uns und unſer helffer ſeyn/
So iſt uns wol geholffen.

4. Iſt GOtt für uns/ ſo dürffen ſich
Die feind an uns nicht wagen/
Er kan ſie alle mächtiglich/
Mit kranck-und blindheit ſchlagen/
GOtt kennet ſeine kinder wol/
Und weiß wol/ wenn er helffen ſol
Den ſchaaffen ſeiner weide.

5. Iſt GOtt für uns/ wie er denn iſt:
Bey uns aus lauter gnaden/
Was kan uns denn betrug und liſt/
Haß/ neid und feindſchafft ſchaden?
GOtt iſt ſo ſtarck/ daß roß und mann
Er auch mit einem wörtlein kan
Gar leicht zu boden fällen.

6. Iſt GOtt für uns/ ſo wird er wol
Für ſeine lehre kämpffen/
Und wird wol wiſſen/ wie er ſol/
Die uns verfolgen dämpffen.
Er ſchickt es offt ſo wunderlich/

Daß

Daß die verfolger ſelbſten ſich
Zu ihm bekehren müſſen.
7. Iſt GOtt für uns / ſo ſind zugleich
Die Engel uns zur ſeiten/
Die uns in dieſem jammer-reich/
Beſchützen und begleiten.
Durch ſie wird/ wenn es Gott gefält
Allein in einer nacht gefällt
Ein gantzes heer der feinde.
8. Iſt GOtt für uns/ ſo muß die welt
Und fleiſches-luſt erliegen:
Mit GOtt man ſtets das feld behält
Mit GOtt kan man obſiegen:
Der teuffel ſelbſt kan nicht beſtehn/
Er muß beſchämet von uns gehn/
Und kan kein haar uns krümmen.
9. Iſt GOtt für uns / was kan der grim̃/ Des todes uns dann ſchrecken?
Es wird ja Chriſti donner-ſtimm/
Uns wieder aufferwecken/
Zur himmels-freud und ſeligkeit/
Da wir in alle ewigkeit/
Bey GOtt verbleiben ſollen.
10. Drum ſoll uns auch zu keiner zeit
Weil GOtt für uns/ was ſcheiden
Von ſeiner liebe/ ja kein ſtreit/
Kein kummer/ ſchmertz und leiden/
Kein krieg/ kein ſchwert/ kein hohn und ſpott / Sol uns und unſern lieben GOtt In ewigkeit zertrennen.

539.

539.

In ſelbiger Melodey.

HErr unſer GOTT/ wenn ich betracht In andacht dein regieren
Und wie durch deine wunder-macht
Du pflegeſt mich zu führen/
Verwundert ſich mein hertz / und ſpricht: HErr/ deine weißheit und gericht Iſt ſonnenklar zu ſpüren.

2. Du läſſeſt mich zwar ſehr viel noth
Mit groſſer angſt erfahren/
Doch gibſt du mich nicht in den tod/
Du kanſt mich wol bewahren/
Und wiederum zu rechter zeit
Des lebens neue freudigkeit
Mir gnädig offenbahren.

3. Verſtöſſeſt du mich gleich von dir
Offt in die tieffe erde/
So biſt du wieder bald bey mir/
Und reiſſt mich aus gefährde.
Du tröſteſt mich mit deinem wort/
Und holeſt mich vom finſtern ort/
Auff daß ich frölich werde.

4. Wie ſolte dan mein harffen-klang
Nicht ruhm und preiß dir geben?
Mein pſalter-ſpiel und lob-geſang
Sol dich/ mein GOtt/ erheben.
Dir ſage ich mit allem fleiß
Von hertzens-grunde lob und preiß/
In meinem gantzen leben.

5. Mein mund der dichtet allezeit
Allein

Allein zu deinen ehren/
Daß dein lob der gerechtigkeit
Sich immer möge mehren/
Die aber laß ſich ſchämen ſehr/
Die das/was deines nahmens ehr/
Und dir zuwider lehren.
6. O Vatter/Sohn und heilger Geiſt
Voll weißheit/ gůt und ſtärcke/
Aus hertzen-grunde ſey gepreiſt/
Für ſolche groſſe wercke:
Durch deine gnad/Herr/immerfort
Mich führ und ſchůtz an allem ort/
Und auff mein flehen mercke.

540.

Mel. Vatter unſer im himmelreich.

O GOtt/ es wird wol keine pein/ So groß und ſo beſchwerlich ſeyn / Als wenn du deine hülff entzeuchſt/ Und in den nöthen von uns weichſt/ Ja thuſt/ als ob du von uns gehſt / Und unſern kummer gar nicht ſehſt.

2. Ich hoff / es ſolte nun einmahl/ Mein angſt und groſſe ſeelen-quaal/ Durch deine hülffe gehn vorbey / So wird ſie täglich wieder neu/Und dringet mir durch marck und bein / So/ daß ich werde wie ein ſchein.

3. Ach hilff! mir iſt von hertzen bang/ Ach eil/ wie bleibeſt du ſo lang? Ich quäl hier und durchängſte mich/

Denn

Denn die gedult verleuret ſich: Ach komm mit deiner hülff herab! Denn meine hoffnung nimmet ab.

4. Ach wend/ HErr/ meinen groſſen ſchmertz/ Und tröſte mein geplagtes hertz! Daß ich hinfort gedultig leb/ Und mich dir dergeſtalt ergeb/ Daß ich vergnügt ſey und geſtillt / Mit dem/ wie du mich führen wilt.

5. Du biſt ja meine hülff und ſtärck/ Und ich bin deiner hände werck/ Drum hoff ich deine gütigkeit / Die werde mir zu rechter zeit Gewünſchten ſchutz und rettung thun / Daß mein hertz wieder könne ruhn.

6. Gib mir / daß ich mich dergeſtalt An deine treue zuſag halt / Daß ich mich mit derſelben ſtill / Wann meine hoffnung wancken will / Und wenn mein ſchwaches hertze ſpricht: Wo iſt dein GOtt? er hilfft dir nicht.

7. Verzeih mir / o du höchſtes gut/ Daß ich in meinem wanckel-muth/ Die hülff / ſo du verſprochen haſt Nicht feſter hab ins hertz gefaſſt/ Ja leider! faſt an ihr verzagt / Und über dich/ mein GOtt/ geklagt.

8. Du kennſt/ HErr/ meinen blöden ſinn / Weiſt/ daß ich ſchwach und krafftloß bin / Und wenn der kummer mich beſchwert / Wie bald ich ungedultig

dultig werd / Drum habe doch mit mir gedult / Und ſchenck mir gnädig dieſe ſchuld.

541.

In ſelbiger Melodey.

BEdenck doch / o HErr Zebaoth Wie ſteckt dein kirch in groſſer noth / Weil jetzt bey der betrübten zeit Sich hebt viel unruh / krieg und ſtreit Der feind ſind viel / groß iſt der zwiſt / Man weiß nicht / wem zu trauen iſt.

2. Solch übel haben wir verdient / Weil wir nicht fromm geweſen ſind / Dein werthes wort und ſacrament / War bey uns übel angewendt / Darzu iſt ſünd und ſchand gemein / Man ſpürt kein buß bey groß und klein.

3. Daher merckt man im gantzen land / Wie dein zorn hefftig ſey entbrannt / Man ſieht viel zeichen überall Auff erden / und im himmelsſaal / Die ſtraff herein rauſcht wie ein flut / Viel kommen um ihr leib und gut.

4. HErr / ſteh auff / nimm dich unſer an / Sonſt niemand beſſer helffen kan / Erbarm dich deiner lieben kind / Vergib / uns alle ſchuld und ſünd / Erhalt dein wort / dämpff falſche lehr / Die irr gehn / durch dein wort bekehr.

5. Laß

5. Laß doch dein häufflein nicht allein / Schütz und errett dein lieb gemein / Ein feurig mauer um uns ſey/Für einfall land und ſtadt befrey/ Wehr allen / die blutdürſtig ſind/ Zerſtreue ſie wie ſpreu und wind.

6. Ihr tück und liſt mach offenbahr/ Die für uns ſind verborgen gar/Mit ihrem eignen ſtrick ſie fang / Daß dein kirch fried und ruh erlang/ So loben wir in einigkeit Dein güt und treu in ewigkeit.

542.

Mel. Wie nach einer waſſerquelle.

WEht / ihr traurigen gedancken/ Die ihr mir mein hertz beſchwert / Flieht aus meinen ſinnenſchrancken/ Daß ihr nimmer wieder kehrt Weg mit der melancholey/Ich wil leben froh und frey/ JEſus wird nach ſeinen willen/ Mein betrübtes hertze ſtillen.

2. Was ſoll ich mich ſelber kräncken/ Da mich doch mein JEſus liebt? Ich will ſtets daran gedencken/ Satan/ du magſt ſeyn betrübt/ Du biſt nicht/wie ich/getaufft/ Du biſt nicht/ wie ich/ erkaufft / Dir iſt keiner nicht geſtorben. Dir iſt nichts/ wie mir/ erworben.

3. Wenn ich ſonſt gleich alle ſchätze/ Alles gold und geld der welt/ Gegen

dieſe ehre ſetze/ Gegen dieſes löſegeld/ Wär mir alle ehr und luſt / In der gantzen welt bewuſt/ Ey ſo würde michs nicht laben/ Wenn ich JEſum nicht ſolt haben.

4. Nun/ wolan/ er iſt mir geben/ Daß ich mich ſein freuen kan / Leiden/ tod/ verdienſt und leben / Alles/ was er hat gethan: Er/ und was er hat/ iſt mein / Und ich bin auch wieder ſein / Teuffel/ hölle/ tod und ſünden/ Kan ich durch ihn überwinden.

5. Es iſt wahr/ ich bin ein ſünder/ Aber meines JEſus blut Treibt der ſünden zahl dahinder / Und macht mich gerecht und gut / Das gerechte GOttes lamm Muſte mich ans creutzes ſtamm/ Durch ſein heiliges verdienen / Bey dem höchſten GOTT verſühnen.

6. Es iſt wahr/ ich muß auch ſterben/ Und durch todes thäler gehn / Aber ich ſoll nicht verderben/ Ich ſoll wieder aufferſtehn / JEſus hat des todes macht / Durch ſein ſterben umgebracht/ Daß er mir ein durchgang worden / Zu der himmels-bürger orden.

7. Es iſt wahr / der ſatan ſchrecket/ Und iſt über mich bemüht / Daß er angſt und furcht erwecket / Die in mir zuſammen zieht / Aber ich gedenck

denck daran / JEſus iſt der ſtarcke mann / Der den teuffel hat geſchlagen / Und die hölle ſchau getragen.

8. JEſus hat durchaus geſtürmet Die verdammte finſterniß / Der beſchützt noch und beſchirmet Seine gläubigen gewiß: Fürchte dich nur nicht / mein ſinn / Schlage die gedancken hin / JEſus wird mich wol erhalten / Laß ihn nur gedultig walten.

9. JEſu meiner ſeelen freude / Gib mir deinen freuden-geiſt / Der mein müdes hertze weide / Wie dein heilſam wort verheiſſt / Ach! mein hort / benimm mir doch Dieſes ſchwere trauer-joch / Laß mich ſeyn in dir zufrieden / Und zu keiner zeit geſchieden.

10. Gib / daß ich in dir erfreuet / Ein geruhig hertze hab / Welches durch dich gantz verneuet / Sich an dir ergetz und lab / Sey du meiner ſeelen hort / Und laß durch dein heiligs wort / Deinen geiſt mich wol erquicken / Und darinnen dich erblicken.

11. Laß mich ungedult vermeiden / Die zuweilen ſich erregt / Laß mich dir zu ehren leiden / Was du mir haſt aufferlegt / Laß mich zwingen fleiſch und blut / Und ergeben mein gemüth / Laß mich doch dein ſeyn und bleiben / Und von dir mich nichts abtreiben.

12. JE-

12. JEſu / laß mich ja nicht fallen / Halte mich in deiner hand / Laß beſtändig mich in allen An dir bleiben unverwandt / Laß mich alle angſt und noth / Alle furcht / ja ſelbſt den tod / Durch dich tröſtlich überwinden / Und des glaubens ende finden.

543.

In voriger Melodey.

KOmmt / ihr traurigen gemüther Kommt / wir wollen wiederkehrn / Zu dem HErren / deſſen güter Kein verderben kan verzehrn / Deſſen macht kein unglück fällt / Deſſen gnade wieder ſtellt / Was ſein eiffer umgeſtürtzet / Seine gnad bleibt unverkürtzet.

2. Zwar er hat uns ja zuriſſen / Mit ergrimmten angeſicht / Und uns (da er uns geſchmiſſen / Sehr erbärmlich zugericht / Doch deßwegen unverzagt / Eben der uns ſchlägt und plagt / Wird die wunden unſrer ſünden / Wieder heilen und verbinden.

3. Alle noth / die uns umfangen / Springt für ſeinem arm entzwey / Wann zwey tage ſind vergangen / Macht er uns am dritten frey / Daß wir / wann des dritten licht / Durch des himmels-fenſter bricht Frölich auff erneurter erden / Vor ihm ſtehn und leben werden.

4. Als-

4. Alsdan wird man acht drauf haben / Und mit groſſem fleiſſe ſehn/ Was für wunder-gnad und gaben/ Uns von oben her geſchehn. Da wird dieſes nur allein/ Unſers hertzens ſorge ſeyn/ Daß wir GOtt/ des wir uns neñen/ Mögen recht und wol erkeñē

5. Dann er wird ſich zu uns machen/ Wie die ſchöne morgenröth / Uber welche luſt und lachen/ Bey der gantzen welt entſteht/ Er wird kommen uns zur freud / Eben zu der rechten zeit/ Voller ſůſſer krafft und ſegen/ Wie die frůh- und ſpaten regen.

6. Ach wie will ich dich ergetzen/ O mein hoch-geliebtes volck! Meine gnade ſol dich netzen/ Wie ein ausgeſpannte wolck/ Eine wolcke die das feld / Wenn der morgen weckt die welt/ Und die ſonne noch nicht leuchtet/ Mit dem friſchen thau befeuchtet.

544.

In voriger Melodey.

Treuer GOtt/ ich muß dir klagen Meines hertzens jammer-ſtand Ob dir wol ſind meine plagen/ Beſſer als mir ſelbſt bekant: Groſſe ſchwachheit ich bey mir/ In anfechtung offtmahls ſpůhr/ Wann der ſatan allen glauben/ Will aus meinem hertzen rauben.

2. Du Gott/ dem nichts iſt verborgen/ Weißt/ daß ich nichts von mir hab/ Nichts von allen meinen ſorgen: Alles iſt/ HErr/ deine gab. Was ich gutes find an mir/ Das hab ich allein von dir; Auch den glauben mir und allen/ Gibſt du/ wie dirs thut gefallē.

3. O mein Gott/ vor den ich trete/ Jetzt in meiner groſſen noth/ Hör/ wie ich ſo ſehnlich behte/ Laß mich werden nicht zu ſpott. Mach zunicht des teufels werck/ Meinen ſchwachen glauben ſtärck/ Daß ich nimmermehr verzage/ Chriſtum ſtets im hertzen trage.

4. JEſu/ du brunn aller gnaden/ Der du niemand von dir ſtöſſt/ Der mit ſchwachheit iſt beladen: Sondern deine jünger tröſt: Solt ihr glaube auch ſo klein/ Wie ein kleines ſenfkorn ſeyn/ Wollſt du ſie doch würdig ſchätzen/ Groſſe berge zu verſetzen.

5. Laß mich gnade vor dir finden/ Ob ich bin voll traurigkeit: Hilff du mir ſelbſt überwinden/ Hülff/ ſo offt ich muß im ſtreit: Meinen glauben täglich mehr/ Deines geiſtes ſchwerd verehr/ Damit ich den feind kan ſchlagen/ Alle pfeile von mir jagen.

6. Heilger Geiſt ins himmels throne/ GOtt von gleicher ewigkeit/ Mit dem Vater und dem Sohne/ Der betrüb-

ten

ten troſt und freud: Der du in mir angezündt/ So viel glauben ich noch find: Uber mir mit gnaden walte/ Ferner deine gab erhalte.

7. Deine hülffe zu mir ſende/ O du edler hertzens-gaſt/ Und das gute werck vollende/ Das du angefangen haſt: Blaß das kleine füncklein auf/ Biß daß nach vollbrachtem lauff/ Allen außerwehlten gleiche/ Ich des glaubens ziel erreiche.

8. GOtt/ groß über alle Götter/ Heilige Dreyfaltigkeit/ Auſſer dir iſt kein erretter; Tritt mir ſelbſt zur rechten ſeit/ Wan der feind die pfeil abdrückt/ Meine ſchwachheit mir auffrückt/ Will mir allen troſt verſchlingen/ Und mich in verzweifflung bringen.

9. Zeuch du mich aus ſeinen ſtricken/ Die er mir geleget hat/ Laß ihn fehlen ſeine tücken/ Drauf er ſinnet früh und ſpath: Gib krafft/ daß ich allen ſtrauß / Ritterlich mög ſtehen aus/ Und ſo offt ich noch muß kämpfen/ Hilff du mir die feinde dämpfen.

10. Reiche deinem ſchwachen kinde/ Das auff matten füſſen ſteht/ Deine gnaden-hand geſchwinde / Biß die angſt fürüber geht. Wie die jugend gängle mich / Daß der feind nicht rühme ſich/ Solch ein hertz hab er gefället/

fället/

fället/ Das auff dich ſein hoffnung ſtellet.

11. Du biſt meine hülff mein leben/ Mein felß meine zuverſicht/Dem ich leib uñ ſeel ergeben: Gott/mein Gott/ verzeuch doch nicht/Eile mir zu ſtehen bey/Brich des feindes pfeil entzwey/ Laß ihn ſelbſt zurücke prallen / Und mit ſchimpf zur höllen fallen.

12. Ich will alle meine tage/ Rühmen deine ſtarcke hand / Daß du meine noth und plage/ Haſt ſo gnädig abgewandt: Nicht nur in der ſterblichkeit/ Sol dein ruhm ſeyn ausgebreit: Ich wills auch hernach erweiſen/Und dort ewiglich dich preiſen.

545.

Mel. O HErre GOtt/ dein göttlich 2c.

WIes Gott gefällt/ ſo g'fält mirs auch / Und laß mich gar nicht irren / Ob mich zu zeiten beiſt der rauch: Und wann ſich ſchon verwirren / All ſachen gar / weiß ich fürwahr/ / GOtt wirds zuletzt wol richten / Wie ers wil han/ ſo muß es gehn Sols ſeyn/ ſo ſeys ohn dichten.

2. Wies GOtt gefält/ zu fried ich bin/ Das übrig laß ich fahren: Was nicht ſoll ſeyn/ ſtell ich GOtt heim/ Der will nur recht erfahren / Ob ich auch wil/ ihm halten ſtill / Wird doch

doch GOtt gnad beſcheren/ Ich zweifle nicht/ ſolls ſeyn/ man ſpricht/ So ſeys/ wer kans GOtt wehren.
3. Wies GOtt gefällt/ ſo g'fällt mirs wol/ In allen meinen ſachen: Was GOtt verſehen hat einmahl/ Wer kan es anders machen? Drum iſt umſonſt/ welt/ witz und kunſt / Es hilfft nicht haar ausrauffen / Man murr oder beiß / ſolls ſeyn / ſo ſeys/ Wird doch ſein weg naus lauffen.
4. Wies GOtt gefällt / laß ichs ergahn / Wil mich darein ergeben: Wolt ich ſein'm willen widerſtahn/ So müſt ich bleiben kleben: Denn gwiß fürwahr/all tag und jahr/Bey GOtt ſind ausgezählet / Ich ſchick mich drein/ es g'ſcheh/ ſolls ſeyn / So ſeys bey mir erwählet.
5. Wies GOtt gefällt/ ſo ſolls ergahn In lieb und auch im leide: Drauff ich mein ſach geſtellet han / Daß ſie mir ſollen beyde/Gefallen wol: drum mich auch ſoll / Ja oder nein nicht ſchrecken/ Schwartz oder weiß/ ſolls ſeyn/ ſo ſeys / GOtt wird wol gnad erwecken.
6. Wies GOtt gefällt / ſo laufſs hinaus? Ich laß die vöglein ſorgen: Kommt mir das glück nicht heut zu hauß? So wird es doch ſeyn mor-

gen: Was mir iſt b'ſchert / bleibt unerwehrt / Ob ſichs ſchon thut verziehen. Danck GOtt mit fleiß: ſolls ſeyn ſo ſeys / Er wird mein glück wol fügen

7. Was GOtt gefällt daſſelb ich wil / Und weiter nichts begehren: Meinr ſach hat GOtt geſteckt ein ziel / Das wird ihm keiner wehren: Das leben mein ſetz ich auch drein / Auff guten grund zu bauen / Und nicht auff eis: ſolls ſeyn / ſo ſeys / Wil GOtt allein vertrauen.

8. Wies GOtt gefält / ſo nehm ichs an / Um gdult wil ich ihn bitten / Er iſts allein / der helffen kan / Und wenn ich ſchon wär mitten In angſt und noth / läg gar im tod / Kan er mich wol erretten / Gewaltger weiß: ſolls ſeyn / ſo ſeys / Ich gwinns / wer nur wil wetten.

546.

Mel. Was mein GOtt wil / 2c.

ICh habs verdient / was wil ich doch Mich wider GOtt viel ſperren; Komm immer her / du creutzes-joch / Und bitter kelch des HErren / Ohn angſt und pein mag der nicht ſeyn / Der wider GOtt gehandelt / Wie ich gethan / da ich die bahn Der ſchnöden welt gewandelt.

2. Ich wil des HErren ſtraff und

zorn

zorn Mit willgin hertzen tragen/ In ſünden bin ich ja gebohrn/ Hab auch im ſünden-wagen Mit eitler freud/ offt meine zeit Gantz liederlich verzehret/ GOtt/ meinen hort/ in ſeinem wort/ Nicht wie ich ſol/ gehöret.

3. Ich habe den gebahnten ſteg Verlaſſen/ und geliebet Den Gotts-vergeßnen irreweg/ Drum wird auch nun betrübet Mein hertz und muth/ durch GOttes ruth/ Er hält ein recht gerichte Vor ſeinem thron/ gibt ſold und lohn/ Mit völligem gewichte.

4. GOtt iſt gerecht/ doch auch darbey Sehr fromm und voller güte/ Die Vatter-lieb und Mutter-treu/ Die wohnt ihn im gemüthe/ GOtt zürnet nicht/ wie wol geſchicht Bey uns hie auff der erden/ Da mancher mann nicht wieder kan Zur ſühn erweichet werden.

5. Nein traun/ das iſt nicht GOttes ſinn/ Sein zorn der hat ein ende/ Wann wir uns beſſern/ fällt er hin/ Und macht die ſtrengen hände Sanfft und gelind/ hört auff die ſünd Hierbey uns heim zu ſuchen/ GOtt kehrt den grimm mit gnaden üm/ Und ſegnet nach dem fluchen.

6. Das wird fürwahr auch mir geſchehn/ Es ſoll ein jeder ſpüren/ GOtt

wird einmahl zum rechten ſehn/ Und meine ſach ausführen / Sein angeſicht/ wird mich ans licht / Aus meiner höhle bringen / Daß ſeine treu/ ich friſch und frey Erzählen mög und ſingen.

7. Drum freut euch nicht / ihr meine feind / Ob ich darnieder liege / Dann mein GOtt wird/ eh ihrs vermeynt/ Mir helffen/ daß ich ſiege/ Sein heilge hand wird meinen ſtand Schon wieder feſte gründen / Es wird ſich freud / und gute zeit / Nach trüben wetter finden.

8. Ich bin in noth / und weiß doch nicht / Von rechter noth zu ſagen/ Denn GOtt iſt meines hertzens licht Wo das iſt/ muß es tagen Auch in der nacht / da ſich die macht Der finſterniß vermehret/ Wenn dieſes licht mir ſcheint/ ſo bricht und fällt/ was mich beſchweret.

9. Es kömmt die zeit / und iſt nicht weit/ Da wil ich jubiliren/ Der aber/ der mich jetzt verſpeyt / Und luſt hat zu vexiren In meiner noth: Wo iſt dein GOtt? Der wird mit ſchanden ſtehen/ Er wird mit hohn/ ich mit der kron Der ehren davon gehen.

547.

Mel. Mag ich unglück nicht widerſtahn.

Allein zu GOtt mein hoffnung ſteht/

ſteht/ Wie es mir geht/ Will ich auff ihn vertrauen/ In noth und widerwärtigkeit/ will ich allzeit Hart und feſt auff ihn bauen/ Er iſt mein ſchutz/ drum/ teuffel/ trutz/ Trotz aller welt/ GOtt bey mir hält / Vor niemand ſoll mir grauen.

2. Menſchliche hülff iſt gar umſonſt/ Der Herren gunſt Thut manchen mann betrüben / Denn wann ſchon einer lang drauff hofft/ Verdients auch offt/ Von ihnen was zu kriegen Bald einer kömmt / der es vernimmt Durch heucheley: frömmigkeit und treu Muß allzeit unten liegen.

3. Betrug und tück nimmt überhand Laſter und ſchand Jetzund gar oben ſchwebet/ Wiedrum tugend und ehrbarkeit / Steht hinten weit / Nach ehren niemand ſtrebet. Wer nur das ſicht/ bey ſich ſo ſpricht : Es iſt kein GOtt / treibt draus ein ſpott/ Gottlos und ſichers leben.

4. So aber du nicht richten wollſt/ Bedencken ſollſt / Daß GOTT ſey fromm und linde / Der unſern ſünden lang zuſicht/ Und nicht bald richt/ Bis ſeine zeit ſich finde. Muß es denn ſeyn/ ſo ſchmeiſſt er drein Mit ſeiner ruth/ der ſonſt iſt gut/ Und ſtrafft hart und geſchwinde.

5. Ob dir mein GOtt auch nicht bald fügt / Dran dir genügt / Laß dich es nicht anfechten. Wann er ſich ſchon ungnädig ſtellt / Dich lang aufhält / Trau ihm / als dem gerechten / Wart ſeiner gnad / und geh gerad / Die frommen er läſſt nimmermehr / Hilfft ſeinen treuen knechten.

6. Stell deine hoffnung all zu GOtt In aller noth Wirff auff ihn deine ſorgen; Er weiß wol / was wir arme leut Bedürffen heut / Was wir bedürffen morgen: Uns er ernährt / und alls beſchehrt / Was uns gebricht / ihm mangelt nicht / Darff auch von niemand borgen.

7. Jung ich etwa geweſen bin / Die zeit iſt hin / Nun bin ich wol bey jahren / Ich hab durchwandert städt und land / Viel leut erkannt / Doch hab ich nie erfahren / Daß der gerecht / und ſein geſchlecht / Aus hungers=noth herum nach brod Betteln gegangen wäre.

8. Vielmehr gelernet / daß unfall / Angſt und trübſahl Sey der gottloſen lohne / Ob ſie ſchon wie ein kräutlein friſch / Auffwachſen riſch / Grünen und blühen ſchöne / Doch kom̃t hernach GOtts ſtraff und rach / Der

ſolch

ſolch unkraut / wie graß umhaut / Das dürr wird an der ſonnen.
9. Selig ein menſch dargegen iſt / Der als ein Chriſt / In Gottes-furchten lebet / Der ſein thun hat auf GOtt gericht / Des zuverſicht Und hofnung auff ihm ſchwebet / Ob ihn unglück ſchon ſtöſſt zurück / GOtt ihn entſetzt / daß er zuletzt Alls böſe überwindet.
10. Lob und danck meinem GOtt ich ſag Mein lebetag / Der mich bisher ernehret / Und mir zu meiner nothdurfft ſatt Gegeben hat / Nicht mehr hab ich begehret. Denn groſſes gut verdammen thut Gar manchen mann; er hängt ſich dran / Und ſein hertz darauff kehret.
11. Was ſoll mir auch groß gut und geld In dieſer welt? Das muß ich endlich laſſen / Und durch den tod / wie reich ich bin / Fahren dahin Die allgemeine ſtraſſen. Reichthum / armuth / iſt beyds nicht gut / Reichthum ſtoltz macht / armuth veracht: Gib / HErr / all ding mit maſſen.
12. Sehr mich verlangt nach deinem wort / Das iſt die pfort / In dein reich einzugehen / Darum laß mich / o lieber HErr / Durch deine lehr

Dein göttlich wort verſtehen / Damit daß ich ſtarck glaub an dich Und endlich mag am jüngſten tag Dein antlitz frölich ſehen.

548.

Mel. An Waſſerflüſſen Babylon.

WAs ſol ich doch / O Ephraim/ Was ſol ich aus dir machen? Der du ſo offtmahls meinen grimm Haſt pflegen zu verlachen/ Sol ich dich ſchützen/ Iſrael? Sol ich dir deine freche ſeel Hinfürter noch bewahren? Aus welcher doch von jugend auff/ Ein ſolcher groſſer ſünden-hauff/ Ohn allen ſcheu gefahren.

2. Solt ich nicht billig deiner that Und leben gleich mich ſtellen / Und dich/ wie ſodom / ohne gnad / Und wie adama/ fällen? Solt ich nicht billich meine glut / Auff dein verfluchtes gut und blut/ Wie auff zeboim/ ſchütten? Dieweil du ja mein wort und bahn Faſt ärger noch / als ſie gethan/ Biß hieher überſchritten.

3. Ja/ billich ſolt ich dich dahin In alles hertzleid ſencken: Allein es wil mir nicht zu ſinn/ Ich hab ein anders dencken / Mein hertze wil durchaus nicht dran/ Daß dir es thu/ wie du gethan/ Es brennt für gnad und liebe / Mich

jam-

jammert dein von hertzen ſehr / Und kan nicht ſehen / daß das heer Der höllen dich betrübe.

4. Ich kan und mag nicht / wie du wol Verdienet / dich verderben / Ich bin und bleib erbarmens voll / Und halte nichts von ſterben / Denn ich bin GOtt / der treue GOtt / Mit nichten aus der ſchnöden rott Der böſen Adams Kinder / Die ohne treu und glauben ſeynd / Und werden ihren feinden feind / Und täglich gröſſer ſünder.

5. So bin ich nicht / das glaube mir / Und nimms recht zu gemühte / Ich bin der Heilge unter dir / Der ich aus lauter güte Für meine feinde in den tod Und in des bittern creutzes-noht Mich als ein lamm wil geben: Ich / ich wil tragen deine laſt / Die du dir / Menſch / gehäuffet haſt / Auff daß du mögeſt leben.

6. O heilger HErr / O ewigs Heil / Verſöhnung meiner ſünden / Ach heilge mich / und laß mich theil In / bey und an dir finden / Erwecke mich zu wahrer reu / Und gib / daß ich dein edle treu In feſtem glauben faſſe / Auch tödte mich durch deinen tod / Damit ich allen ſünden-koht / Hinfort von hertzen haſſe.

549.

NB. Ob zwar diß Lied ſchon Num. 389. zu finden/ ſo iſt ſelbiges wegen der Melodey / welche man vormahls nicht hatte / hieher geſetzet worden.

549.

Liebſter JEſu/ wir ſind hier/
Lencke ſinnen und begier/

Dich und dein wort anzuhören:
Auff die ſüſſen himmels-lehren/

Daß die hertzen von der erden

Gantz zu dir gezogen werden.

2. Unſer wiſſen und verſtand
Iſt mit finſterniß verhüllet;
Wo nicht deines Geiſtes Hand
Uns mit hellem Licht erfüllet.
Gutes dencken/ thun und dichten
Muſt du ſelbſt in uns verrichten.

3. O du glantz der herrlichkeit/
Licht vom Licht aus GOtt gebohren!
Mach uns alleſamt bereit/
Oeffne hertzen/ mund und ohren:
Unſer bitten/ flehn und ſingen/
Laß HErr JEſu! wol gelingen.

Das

Das erſte
Regiſter/
Der fünff Titul und Uberſchrifften
Erſter Titul.
Der Hohen-Feſt- und Feyertags-Lieder.

Blat

I. Von der Menſchwerdung JESU Chriſti 1
II. Von der Geburt Chriſti 16
III. Auff das Neue Jahr 42
IV. Auff den Feyertag der Erſcheinung 58
V. Von dem Leiden und Sterben JEſu Chriſti 65
VI. Vom Begräbniß Chriſti 111
VII. Auff das Oſter-Feſt 114
VIII. Auff den Tag der Himmelfarth Chriſti 146
IX. Auff das H. Pfingſt-Feſt 158
X. Von der H. Dreyeinigkeit 185
XI. Auff die Marien- und andre Feyer-Tage. 201
Auff Marien Reinigung 201
Auff Marien Verkündigung 204
Auff den Feyertag Johannis des Täuffers 205
Auff Marien Heimſuchung 213
Auff das Michaelis-Feſt 222

Zwey-

Zweyter Titul.

Der Catechiſmus-Lieder.

I. Von den Zehen Geboten 232
II. Vom Glauben 242
III. Vom Gebet 249
IV. Von der Tauff 265
V. Von Buß/ Beicht und Abſolution 275
VI. Nach der Abſolution 373
VII. Vom heiligen Abendmahl 388

Dritter Titul.

Der Lehr-Lieder.

I. Vom Fall und Wiederauffrichtung menſchlichen Geſchlechts 420
II. Von den weltlichen Lüſten und Eitelkeiten 438
III. Von Gottes Fürſorg und Regierung 466
IV. Von Gottes Wort 478
V. Von der Chriſtlichen Kirchen 492
VI. Von der Rechtfertigung 507
VII. Von der Erneurung und Heiligung 514
VIII. Von der Liebe GOTTes und JEſu 525
IX. Von der Nachfolg JEſu 539
X. Von der Liebe des Nechſten 545
XI. Vom H. Leben und Wandel 546
XII. Vom Creutz/ Trübſal und Verfolgung 559
XIII. Von der Verläugnung unſer ſelbſt 557

XIV. Von

XIV. Von der Gelaſſenheit und Zufriedenheit 580
XV. Von der Gedult 600
XVI. Vom Streit des Fleiſches und des Geiſtes 605
XVII. Von des Satans Verſuchung 606
XIIX. Von der Beſtändigkeit 611
XIX. Von der Seelen Pflege 615
XX. Von der Oberkeitlichen Pflicht 618
XXI. Vom Eheſtand 621
XXII. Vom Seegen der Beruffs-Arbeit 624
XXIII. Vom Todt und Begräbniß 493
XXIV. Von der Aufferſtehung 652
XXV. Von der Höllen 672
XXVI. Vom Himmel 686
XXVII. Von der Ewigkeit 698

Der vierdte Titul.

Derer

Gebet-Fürbitt-Lob- und Danck-Lieder.

I. Gebet Lieder/ um Erhaltung und Wirckung des Gottlichen Worts 710
II. Um den Glauben und deſſen Früchte 725
III. Um JEſum und ſeine Liebe 759
IV. Um Göttl. Gnad und Schutz 778
V. Um Frieden und deſſelben Erhaltung 811
VI. Um Geſundheit und Abwendung der Peſt 821
VII. Um ein ſeliges Ende 834

VIII. Mor-

VIII. Morgen-Lieder 855
IX. Abend-Lieder 870
X. Vor dem Eſſen 881
XI. Wetter-Lieder 883
XII. Um Abwendung theurer Zeit und Gedeyen der Land-Früchte 892
XIII. Fürbitt - Lieder für die gemeine Wohlfahrt 897
XIV. Für die Chriſtliche Kirche 915
XV. Lob- und Danck-Lieder 923
XVI. Für Gedeyen des Worts 927
XVII. Für GOttes Lieb und Wohlthaten 928
XIIX. Für die Liebe JEſu 934
XIX. Für Errettung aus Unglück 956
XX. Für den Frieden 959
XXI. Für Geſundheit 961
XXII. Nach dem Eſſen 964
XXIII. Für Abwendung des Ungewitters 970
XXIV. Für den Feld-Seegen 973

Fünffter
Und
Letzter Titul/
Der

Klag- und Troſt-Lieder 977

Das

Das andre Regiſter aller Lieder nach der Zahl der Geſänge.

Lied.

Ach bleib bey uns/ Herr J. C. 383
Ach! durch die ſünd ich armes 164
Ach from̃er Gott/ wo ſol ich hin 171
Ach Gnaden-Gott! laß Gnade 190
Ach Gnad! über alle Gnaden! 227
Ach Gott! iſt noch dein Geiſt 185
Ach Gott und Herr wie 163
Ach Gott vom Himmel/ ſieh 274
Ach Gott/ wie manches hertze 298
Ach Gott/ wie ſchrecklich iſt 480
Ach Herre/ du gerechter Gott 477
Ach Herr Gott/ meine Miſſet. 182
Ach Herr/ ich liebe hertzlich 429
Ach Herr mich armen ſünder 195
Ach Herr/ mit deiner hülff 494
Ach höchſter Gott/ verleihe mir 199
Ach Jeſu deſſen Treu/ im 463
Ach Jeſu! liebſter Seelen 412
Ach Jeſu/ wehrter Gnaden 391
Ach lehre mich o treuer Gott 138
Ach lieben Chriſten/ ſeyd 332
Ach meiner Sünden-laſt 174
Ach! ſey mir gnädig/ Herr mein 205
Ach ſagt mir nicht von Gold 292
Ach treuer Gott/ barmhertzig 425
Ach treuer Gott/ ich ruff zu dir 322
Ach Vater/ unſer Gott/ der du 148
Ach! wañ kom̃t die zeit heran 408

Ach!

Ach! was iſt doch unſer Leben 528
Ach! was ſol ich ſünder 532
Ach weh der Noth/du from̃er 165
Ach wie elend iſt unſer zeit 251
Ach wie groß iſt deine gnade 235
Ach wie nichtig! Ach wie 242
Ach/wie nichtig und untůchtig 243
Ach wie nichtig/ũ.untůchtig iſt 244
Ach wie ſehnlich wart ich der 346
Ach wie weh iſt meinem leben 537
Ach! wie wil es endlich werdẽ 191
Ach wunder-groſſer Sieges 95
Ade/ du ſůſſe Welt 450
Allein auff Gott in allen ſchau 304
Allein auff Gott ſetz dein 302
Allein Gott in der Höh ſey 116
Allein nach dir/ Herr J. C. 459
Allein zu dir Herr Jeſu Chriſt 201
Allein zu Gott mein hofnung 547
Alle Menſchen můſſen ſterben 351
Alles gut der Welt iſt flůchtig 252
Allmächtiger und ſtarcker 524
All mein bitten und mein 452
All Obrigkeit Gott ſetzet 334
Als Jeſus Chriſtus unſer Herr 234
Alſo hat GOtt die welt geliebt/ daß er 283
Alſo hat GOtt die welt geliebt das 240
An Tod gedenck/ o from̃er C. 340
An Waſſerflůſſen Babylon 280
Auff! auff! ihr Reichsgenoſſen 6

Auff! auff! mein hertz/ und du 241
Auff! Ihr Chriſten! Laſt uns 90
Auff meinen lieben Gott 330
Auff! meine Seel/bereite dich 229
Auff meine Seel/und rüſte dich 153
Aus Gottes Wort lernſt du 262
Aus lieb låſt Gott der Chriſt. 134
Aus meines Hertzen Grunde 466
Aus tieffer noth ſchrey ich zu 177
Bedenck doch/ o Herr Zebaoth 541
Befiehl du deine wege 259
Beſcher uns/Herr/das tåglich 475
Betrůbtes hertz biß wohlgem. 331
Bin ich allein ein fremdling 420
Brunquel aller gůter 110
Chriſt der du biſt der helle tag 469
Chriſte/der du biſt tag und L. 468
Chriſt fuhr gen Himmel 91
Chriſtus iſt erſtanden/ von 74
Chriſt lag in Todes banden 84
Chriſtum wir ſollen loben ſchon 13
Chriſt unſer Herr zum Jordan 157
Chriſtus der iſt mein leben 341
Chriſtus der uns ſelig macht 57
Da Jeſus an dem Creutze ſtund 50
Da Jeſus an des Creutzes ſtam̃ 51
Dancket dem Herren/ den̄ er iſt 518
Das alte Jahr vergangen iſt 28
Das alte Jahr iſt nun dahin 31
Das alt iſt abgegangen 36
Das blinde volck der heiden 365

Das

Daß alle menſchen ſterblich 345
Das elend weiſt du Gott allein 238
Das liebe neue jahr geht an 32
Das neu gebohrne kindelein 29
Das walte Gott/ der uns aus 464
Den HErren meine ſeel erhebt 131
Den Vatter dort oben 521
Der arme Lazarus da lag 311
Der du biſt drey in Einigkeit 114
Der HErr/ der aller enden 384
Der höllen-pforten ſind zerſtört 87
Der menſch vor Gott wol 211
Der tag der iſt ſo freudenreich 26
Des glaubens ſam iſt Gottes 392
Des lebens kurtze zeit 344
Die herrlichkeit der erden 453
Die ſchnöde welt mit ihrer luſt 249
Die welt iſt voller heucheley 42
Die zeit iſt nunmehr nah 359
Dir danck ich/ o Gott/ für die 155
Diß iſt doch ja die letzte zeit 396
Diß ſind die heilgen zehen gebott 140
Du biſt ein menſch / das weiſtu 261
Du blinder menſch! wie magſtu 119
Du freyes hertz/ was zageſt du 403
Du friedens-fürſt/ HErr JEſu 436
Du frommer Gott wir ruffen 390
Du Gott biſt auſſer aller zeit 245
Du gütiger/ du frommer Gott 481
Du/ o ſchönes welt-gebäude 413
Durch Adamsfall iſt gantz 239

Du ſieheſt menſch/ wie fort 361
Du wahre Chriſten/ ſeele du 285
Du weineſt für Jeruſalem 634
Ehr und danck ſey dir geſungen 137
Einen guten kampff hab ich 347
Ein feſte burg iſt unſer Gott 278
Ein kindelein ſo löbelich 25
Ein kind gebohren zu Bethlehem 11
Ein kind iſt uns gebohrn 22
Ein Låmmlein geht und trägt die 66
Ein würmlein bin ich arm und 456
Erbarm dich mein/ o Herre Gott 186
Erbarm dich mein/ o Jeſu Chriſt 418
Ergeiſtre dich mein ſchwacher ſiñ 118
Erhalt uns deine lehre 387
Erhalt uns/ HErr/ bey deinem 381
Erhör/ o HErr/ mein bitten 194
Ermunter dich mein ſchwacher 24
Erſchrecklich iſt es/ daß man nicht 368
Erſtanden iſt der heilig Chriſt 73
Es iſt das heyl uns kommen her 281
Es iſt gewißlich an der zeit 362
Es ſind die zeichen nunmehr da 357
Es ſpricht der unweiſen mund 277
Es vergehen alle zeiten 379
Es vergeht mir alle luſt 444
Es wartet alles/ HErr/ auff dich 476
Es wol uns Gott genädig ſeyn 279
Fahr nur hin/ du ſchnöde welt 254
Freu dich/ ångſtliches gewiſſen 414
Freu dich/ du werthe Chriſtenheit 124

Freu

Freu dich ſehr/ o mein ſeele 354
Freut euch/ ihr Chriſten alle 106
Friſch auff mein ſinn ermuntre 467
Frolocket jetzt mit händen 96
Früh morgens da die ſonn 76
Für deinen thron tret ich hiemit 471

Gedult iſt euch vonnöthen 326
Geht ihr traurigen gedancken 542
Gelobet ſey Iſraels Gott 125
Gelobet ſeyſt du JEſu Chriſt 12
Gelobet ſeyſtu groſſer Gott 232
Gelobt ſey Gott mit freuden 126
Glück zu der frommen heyden 44
Gott/ da ich konte keinen rath 158
Gott/ des verfolgungs-meer 272
Gott der Vatter wohn uns bey 121
Gott/ des güte ſich nicht endet 482
Gott/ deſſen güt ſich weit ergeuſt 395
Gott/ dir ſey danck gegeben 136
Gott/ dir ſey ewig preiß und 267
Gott/ du geber aller gaben 431
Gott fähret auff gen himmel 94
Gott hat das Evangelium 358
Gott iſt die ſtärck und zuverſicht 438
Gott lob/ mein Jeſus macht mich 123
Gott ſagt/ daß die nur ſeelig ſeyn 248
Gott ſey danck/ durch alle welt 2
Gott ſey gelobet und gebenedey. 228
Gott Vater aller gütigkeit 493
Gott Vater/ Sohn und H. Geiſt 156
Gott Vater/ ſende deinen Geiſt 101
Gott

Gott unſer Vater/ der du biſt 151
Gott/ unſer Zuverſicht 273
Groſſer Gott! ach meine ſünden 193
Groß iſt/ O treuer Gott die 435
Hab Gott dein Lebenlang/ 305
Haſt du Angſt im hertzen 200
Helfft mir Gotts güte preiſen 35
HErr allerhöchſter Gott/ von 432
HErr/ auff dein wort ſols ſeyn 112
HErr Chriſt/ der einig Gottes 28[illegible]
HErr Chriſt/ der jüngſte tag 360
HErr Chriſt/ thu mir verleihen 378
HErr/ deine rechte und Gebot 143
HErr/ der du dein ohren neigeſt 445
HErr/ der du läſſeſt in der zeit 437
HErr Gott/ der du zu rechter zeit 478
HErr Gott/ dich loben wir 497
HErr Gott/ du biſt ja für und 487
HErr Gott/ nun ſey gepreiſet/ 520
HErr ich bekeñe mit dem mund 284
HErr Jeſu Chriſt dich zu uns 100
HErr Jeſu Chriſt/ du haſt bereit 224
HErr Jeſu Chriſt/ du höchſtes 181
HErr Jeſu Chriſt/ ich weiß gar 454
HErr Jeſu Chriſt/ mein lebens 448
HErr Jeſu Chriſt/ mein troſt 210
HErr Jeſu Chriſt/ war menſch 447
HErr Jeſu/ dir ſey preiß und 230
HErr Jeſu/ höre mein gebet 197
HErr Jeſu unſer troſt und ſtab 72
Herr/ ſey gelobt aus hertzē grund 516

HErr/ ſtraff mich nicht in deinem grimm 184
Herr/ ſtraff mich nicht in deinem zorn 424
Herr/ ſtraff uns nicht in deinem zorn 423
Herr unſer Gott / laß nicht zu 434
Herr unſer Gott/ wenn ich 539
Herr/ wer wird hie auff Erden 286
Hertz allerliebſter Gott/ der du 394
Hertz allerliebſter Jeſu Chr. dein 219
Hertz allerliebſter Jeſu Chr. ſih 491
Hertzlich lieb hab ich dich/ 297
Hertzlich thut mich verlangen 352
Hertzliebſter Jeſu/ was haſt du 49
Heut iſt das rechte Jubel-feſt 107
Heut iſt der tag der freuden 85
Hier habt ihr/ froſien Chriſten 253
Hilff Gott/ daß mirs gelinge 55
Hilff Gott/mein Herr/wo koſits 388
Hilff Gott/ wie geht es immer 386
Hilff Gott/ wie hat der teufel 329
Hilff/helffer/hilff in angſt und 527
Hilff/ Herr Jeſu/ laß gelingen 38
Hilff/ liebſter Vater/ ſteur und 393
Hilff mir/mein Gott/hilff daß 430
Hinunter iſt der ſonnen-ſchein 470
Hör liebe ſeel/ dir rufft der Herr 47
Hör/ liebe ſeel! wer ruffet dir 48
Hört auf mit trauren uñ klagen 343
Jch armer menſch/ ich koñ allh. 198

Jch

Ich bin hierüber freuden voll 496
Ich bin mit dir/ mein Gott/ zu 319
Ich dancke dir/ lieber Herre 465
Ich danck dir ſchon durch deinen 460
Ich glaub an einen Gott allein 147
Ich hab in Gottes hertz und 325
Ich hab mein ſach Gott heimg. 449
Ich hab mich Gott ergeben 458
Ich hab O Herr mein Gott durch 178
Ich hab/ O liebſte ſeel jetzund 531
Ich habs verdient/ was wil ich 546
Ich kom̃ O guter Gott zu dir 402
Ich preiſe dich/ Gott/ der du mich 38
Ich ruff zu dir Herr Jeſu Chriſt 202
Ich ſchick ein hertz gezwungnes 183
Ich ſteck in einer tieffen grufft 172
Ich trete friſch/ zu Gottes tiſch 222
Ich weiß ein blümlein hübſch 263
Ich wil für allen dingen 378
Ich wil/ ſo lang ich lebe hier 515
Ich wil zu aller ſtund/ aus 223
Ich wil zu aller ſtunde/ erheben 127
Jeſu allerliebſter bruder 406
Jeſu/ deine tieffe wunden 61
Jeſu/ der du haſt gebunden 188
Jeſu/ der du meine ſeele 187
Jeſu/ der du mein liebſtes leben 513
Jeſu/ Jeſu/ du mein leben 511
Jeſu/ Jeſu/ ſey willkommen 80
Jeſu/ komm doch ſelbſt zu mir 409
Jeſu/ meine freude 295

Jeſu/ meine liebe 508
Jeſu meine Liebes-flamme 63
Jeſu/ meiner freuden-freude 294
Jeſu/ meiner ſeelen leben 415
Jeſu meiner ſeelen ruh 27
Jeſu/ meines lebens-leben 507
Jeſus Chriſt. unſer heil. der den 75
Jeſus Chr. unſer heil. der von 215
Jeſus Chriſtus/ war Gottes ſohn 78
Jeſus iſt und bleibt mein leben 510
Jeſus meine zuverſicht 77
Jeſu/ ſtärcke meinen glauben 144
Ihr Chriſten auserkohren 23
Ihr Chriſten ſeht/ daß ihr ausfegt 82
Ihr richter hie auff erden 335
In allen meinen thaten 258
In allen thun laß Gott allein 303
In dem leben hier auff erden 451
In dich hab ich gehoffet/ Herr 308
In dieſer Morgenſtund/ wil ich 462
In meinem Gott erfreu ich mich 399
In unſer Krieges-noth 534
Iſt Gott für uns in aller pein 538
Kein gröſſer troſt kan ſeyn im 160
Kom̃ Creutzes-laſt/ du werter 309
Kom̃ Gott ſchöpfer heiliger geiſt 99
Kom̃/ heiliger geiſt Herre Gott 104
Kom̃/ Jeſu meines glaubens 327
Komſtu? komſtu? licht der heiden! 5
Kom̃t alle zu mir/ kom̃t zu mir 299
Kom̃t her/ ihr Menſchen-kinder 367

Kom̃t her zu mir/ſpricht Gottes 310
Kom̃t/ ihr Chriſten/ kom̃t und 300
Kom̃t ihr traurigen gemüther 543
Kom̃t/laſt euch den Herren leh. 287
Laß nicht zu ſtarck/ o Herr/ den 167
Laſſet uns beſtändig trachten 97
Laſſet uns den Herren preiſen 514
Laſſet uns mit Jeſu ziehen 67
Laſt ab von ſünden alle 366
Laſt uns mit ernſt betrachten 236
Lebt jemand ſo/ wie ich 505
Liebſter Jeſu/ wir ſind hier 389
Liebſter Immanuel/hertzog der 422
Litanei 483
Lobet den Herren 519
Lob ſey dem allerhöchſten Gott 3
Lobt Gott ihr Chriſten alle gleich 16
Mag ich dan nicht/ von Angſt 315
Mag ich unglück nicht widerſt. 314
Meinen Jeſum laß ich nicht 410
Mein Gott/ ich habe mir 397
Mein Gott/ ich lob und preiſe 214
Mein Gott/ ich ſchreye für und 426
Mein Gott! nun bin ich abermal 213
Mein Gott ſey hoch geprieſen 132
Mein Herr und Gott/ O J. C. 217
Mein Lauff/ Gott Lob! iſt bald 355
Mein lieber Chr. was rechneſtu 307
Meine ſeel! erheb dich wieder 133
Meine ſeel erheb den Herren 501
Mein Wallfarth ich vollendet 350

Menſch/wiltu leben ſeliglich 139
Merck auff mein hertz hör fleiſſig 79
Mit Ernſt/ O Menſchen-kinder 7
Mit freuden meine ſeel/ den 129
Mit fried und freud ich fahr 122
Mitten wir im leben ſind 356
Nach dir/ Herr/ mich verlanget 196
Nach dir/ O Herr/ verlanget 161
Nicht ſo traurig/ nicht ſo ſehr 320
Nim̃ von uns/ Herr/ du treuer 176
Nim̃ von uns/ Herre Gott 484
Nun bitten wir den heiligen geiſt 98
Nun dancket alle Gott/ mit 499
Nun dancket Gott dem Herren 525
Nun freue dich/ du Chriſten 19
Nun freut euch/ Gottes kinder 93
Nun freut euch/ lieben Chriſten 237
Nun Gott lob! es iſt vollbracht 500
Nun jauchtzet all ihr frommen 8
Nun iſt aufferſtanden 88
Nun kom̃/ der heiden heiland 1
Nun laſſet Gottes güte 502
Nun laſſt uns den leib begraben 342
Nun laſt uns gehn und treten 30
Nun laſſt uns Gott dem Herren 503
Nun liebe ſeel/ nun iſt es zeit 41
Nun lob/ mein ſeel/ den Herren 504
Nun meine ſeel erhebet 130
Nun ruhen alle wälder 472
Nun ſinget und ſeyd froh 18
Nũ tretẽ wir ins N. Jahr. H. J. ret 34

Nū tretē wir ins N. Jahr H. J. C. 37
Nun wolauff/ mein hertz und 212
O Angſt und leid/ O traurigkeit 170
O Chriſte Jeſu/ Gottes ſohn 68
O du aller ſüſſeſte freude 108
O du ſchöpfer aller dinge 192
O Ewigkeit/ du Donner-wort 380
O Ewigkeit/ O Ewigkeit! wie 377
O falſche Treu! Ach heucheley! 45
O Freud/ O luſt/ O wonne! 375
O Gott der du aus hertzen-grund 135
O Gott/ der du diß Menſchenk. 488
O Gott der du in liebes brunſt 154
O Gott des friedens/ ſey mit uns 440
O Gott/ dir danck ich allezeit 526
O Gott/ du frommer Gott 419
O Gottes ſohn/ Herr Jeſu C. 400
O Gott/ es wird wol keine pein 540
O Gott/ ich muß dir klagen 401
O Gott/ mein ſchöpfer/ edler 407
O Gott/ weñ ich bey mir betr. 457
O Gott wer dieſes leben wol 372
O Gott wir dancken deiner güt 522
O groſſer Gott von macht 489
O guter Gott/ wer dir vertraut 427
O Haupt voll blut und wunden 59
O Herr/ dein theures liebes wort 269
O Herre Gott/ begnade mich 203
O Herre Gott/ dein göttlich 268
O Herr Jeſu/ mein trautes gut 231
O heilger geiſt/ du höchſtes gut 103

O heiliger geiſt/kehr bey uns ein 113
O heiliger/ O guter geiſt 105
O heiligſte Dreyfaltigkeit 117
O Jeſu Chriſt dein kriplein iſt 17
O Jeſu Chr. mein höchſtes licht 416
O Jeſu Chriſte/ wahres licht 271
O Jeſu/ dir ſey ewig danck 226
O Jeſu! du mein bräutigam 216
O Jeſu! Jeſu! Gottes ſohn 296
O Jeſu! meine wonne 220
O Jeſu ſüß wer dein gedenckt 290
O König aller Ehren 43
O Lamm Gottes unſchuldig 54
O Menſch/ bedencke ſtets dein 348
O Menſch ſchau/ wer du biſt! 398
O Menſch/ wilt du vor Gott 142
O meine ſeel/ erhebe dich 145
O ſeele! laß das kräncken 102
O Sünden-menſch/ bedenck den 376
O theures blut! O rothe fluth! 46
O Todt/ wo iſt dein ſtachel nun 81
O Traurigkeit! O Hertzeleid: 71
O treuer Heiland Jeſu Chriſt 385
O Vater aller frommen 150
O Vater unſer Gott/ es iſt 152
O überſchweres leiden! 60
O welch ein unvergleichlichs gut 159
O Welt/ ſieh hier dein leben 53
O wir armen ſünder/ unſre 64
Schaffet/ daß ihr ſelig werdet 256
Schau/ Jeſu/ ſieh doch drein 492

Schau liebe ſeel/ wie dich Gott 69
Schau/lieber Gott/wie meine 250
Schönſter Jeſu/liebſtes leben 293
Schöpfer aller Menſchen-kind. 404
Schweige/ mein gemüth/ nicht 321
Schwing dich auff zu deinem 312
Seele/ laß die ſpeiſe ſtehen 506
Selig iſt die ſeele 509
Sey frölich/alles weit und breit 86
Sey nicht ſtoltz/ o liebe ſeele 405
Sey unverzagt/ o fromer Chriſt 529
Sey wolgemuth/ o Chriſten ſeel 428
Sieh an uns arme ſünder/ Gott 65
Singen wir aus Hertzen grund 20
So bald ich meine ſünd betracht 168
So wahr ich lebe/ ſpricht dein 175
So wahr ich leb/ſpricht Gott der 206
Steh doch/ ſeele/ ſteh doch ſtille 246
Süſſer Heyland/ treue liebe 289
Süſſer Heyland/ unſer leben. 62

Treuer Gott/ich muß dir klagen 544
Treuer Wächter Iſrael 439
Tröſtet/ tröſtet/ meine lieben. 128

Valet wil ich dir geben 353
Vater unſer im Himmelreich 149
Verfluchte ſünd! ich trau nicht 288
Verleih uns frieden gnädiglich 382
Verzage nicht/du Häuflein klein 536
Unſre müden Augen-lieder 474
Urſprung wahrer freuden 111
Vom himel hoch da kom ich her 14

Vom him̃el kam der Engelſchar 15
Von allen Menſchen abewant 490
Von Gott wil ich nicht laſſen. 260
Wach auf/mein Ehr/auf ſäyten 89
Wach auf/mein Hertz und ſinge 461
Wach auf/o Menſch! o Menſch 371
Wacht auff ihr Chriſten alle 364
Wañ dein hertzlieber ſohn/ 70
Wär Gott nit mit uns dieſe zeit 275
Warum betrübſt du dich/ mein Hertz/ bekümmerſt 306
Warum betrübſt du dich / mein Hertz/ und macheſt 317
Warum machet ſolchē ſchmertzen 39
Warum ſolt ich mich deñ grämen 535
Warum wilt du drauſſen ſtehen 10
Was alle weißheit in der welt 120
Was fürchtſtu feind Herodes 40
Was gibſtu dann/ o meine ſeele 318
Was hat doch des Viehes blut 58
Was hilffet doch in ſterbens 363
Was iſt unſer Leben? 255
Was kan ich doch für danck 208
Was kan ich doch für Lob 209
Was kan uns kom̃en an für noth 225
Was Lobes ſolln wir dir/ o Vat. 498
Was mag ſich doch der ſchändl. 247
Was mein Gott wil/das geſcheh 324
Was ſol ein Chriſt ſich freſſen 530
Was ſol ich doch/ o Eprahim 548
Was ſol Unglück mich betrüben 53

Was

Was toben jetzund faſt zugleich 495
Was wilt du armer Erdenkloß 333
Was wilt du dich betrüben 323
Was wilt du Menſchen dir viel 257
Weg/mein hertz/mit den gedanck. 189
Weh mir/daß ich ſo offt und viel 179
Wem Gott in ſeinem ſchirm 441
Wend ab deinen zorn/lieber Gott 162
Wenn einer alle ding verſtünd 301
Wenn ich die heil. zehen Gebot 141
Wenn meine ſünd mich kräncken 56
Weñ mein ſtündl. verhanden 455
Wenn wir in höchſten nöthen 417
Wer Chriſtum recht wil lieben 316
Wer dencket an der höllen glut 370
Werde munter/ mein gemüthe 473
Wer dort wil ſelig werden 115
Wer Jeſum Chriſtum hertzl. liebt 52
Wer in dem ſchutz des höchſten 442
Wer iſt wol/ o Herr Jeſu Chriſt 221
Wer nur den lieben Gott läſt 486
Wer ſich des höchſten ſchirm 446
Wer treflich viel geſehn/ 266
Wer wol auff iſt und geſund 517
Weynacht die verlangte nacht 21
Wie ein Turtel-täubelein 411
Wie groß iſt meine miſſethat 204
Wie groß/ o Gott/ iſt deine 479
Wie iſt der menſch doch ſo beth. 349
Wie lang hab ich/ o höchſt. Gott 421
Wie lieblich ſind doch deine füß 83

Wie lielich ſind dort oben 374
Wies Gott gefält/ſo gefält mirs 545
Wie ſchön leucht uns der Morg. 512
Wie ſol ich dich empfangen 9
Wie tröſtlich hat dein treuer 443
Wie wol haſtu gelabet 233
Wie wol ſteht der/dem oben 166
Wie wunderbahr biſtu/ mein 270
Wilkom̃ mein Heyland/ Troſt 4
Wir dancken dir Herr Jeſu Chr. 92
Wir dancken dir/ o Jeſu Chriſt 218
Wir dancken dir/ o treuer Gott 207
Wir gläuben all an einen Gott 146
Wir liegen täglich in dem ſtreit 328
Wir Menſchen ſind zu dem/ 264
Wo Gott der Herr nicht bey uns 276
Wo Gott nicht ſelber baut das 338
Wo Gott zum Hauß nicht gibt 339
Wolauff und laſt uns preiſen 523
Wol dem/ dem Gott all ſeine 180
Wol dem/ der Gott ſtets fürcht 336
Wol dem der Jeſum liebet 265
Wol dem der in Gottsfürchten 337
Wo ſol ich fliehen hin 173
Wünſcheſt du ſtets ſüſſes lieben. 291
Zeuch ein zu deinen Thoren 109
Zeig mir/Gott/deine gütigkeit 169
Zion klagt mit Angſt und 313
Zwey ding/ O Herr/ bitt ich von 485
Zwey ort/ o menſch/ haſtu für dir 369

E N D E.

Geiſtreiche
Kirchen-Gebeter/

So allermeiſt auff den öffentlichen Gottesdienſt gerichtet/

Nun

Mit andächtigen Gebeten vermehret.

Wie auch bey der

Buß/ Beicht
und
Communion

andächtig zu gebrauchen.

Eine Anruffung zu GOTT um Geiſt und Gnad / recht zu behten.

HErr / ewiger / barmhertziger GOtt / ein Vatter unſers HErrn JEſu Chriſti / weil wir nicht wiſſen noch begreiffen können / was und wie wir behten ſollen / du aber überſchwenglich thun kanſt / über alles / was wir verſtehen / und bitten mögen. So ſchreye ich zu dir / geuß über uns aus nach deiner verheiſſung / den Geiſt der gnaden und des gebeths / der uns bey dir vertrete mit unausſprechlichen ſeufftzen / auff daß wir dich mit mund und hertzen andächtig im rechten ernſt anruffen / und das angenehme lob-opffer bringen. HErr / thu meine lippen auff / daß mein mund deinen ruhm verkündige. Erwecke meine ſeel und gemüth / daß ich nicht allein mit meinem munde zu dir nahe / und dich allein mit den lippen ehre / aber das hertz ferne von dir ſey / ſondern verleih gnade / daß ich dich / als die rechtſchaffene anbehter / im geiſt und in der wahrheit / anruffe / mit hertzlicher auffmerckung meines gemüths ohne

ne heucheley und ehrgeitzigkeit. Und daß ich nichts von dir begehre / denn allein / was dein Göttlicher wille / dein lob und ehre / darzu meiner ſeelen ſeligkeit nützlich iſt. Verleihe auch / daß alles / was ich von dir bitte / ſolches mit ſtarcken glauben / und gewiſſer zuverſicht / von deiner milden güte zu erlangen / ungezweiffelt hoffe / auch dir hierinnen nicht zeit / ziel oder maaß der erhörung und hülffe ſetze / ſondern mich deinem gnädigen willen / der allweg der beſte iſt / in allen dingen mit ſtarcker hoffnung und gedult / gäntzlich in demuth meines hertzens unterwerffe. Dazu gib gnad / daß wir nicht vor dir liegen mit unſerm gebeht / auff unſere gerechtigkeit ſondern auff deine groſſe barmhertzigkeit / und im Nahmen deines lieben Sohns JEſu Chriſti / in welchem wir freudigkeit haben vor deinem gnadenſtuhl zu treten / und dich mit kindlicher zuverſicht unſern lieben Vatter zu nennen. Stärcke uns / daß wir vom behten nicht abgeſchreckt / oder laß und träge werden / um unſer unwürdigkeit / oder anderer urſach willen. So hilff nun / gütiger GOtt / daß wir an allen orten auffheben heilige hände ohne zorn und

zweif-

zweiffel/ und emſiglich anhalten mit bitt/ gebeth/ fürbitt und danckſagung für alle menſchen/ damit wir um deiner gnädigen zuſagung willen / und nach deinem wolgefallen / empfahen allerley zeitliche und himmliſche gaben/ in Chriſto JEſu unſerm Herrn/ der mit dir lebet und regieret in ewigkeit/ Amen.

Ein allgemeiner Morgen-Segen.

JCh preiſe dich/ mein himmliſcher Vatter / deinen heiligen nahmen will ich allzeit erhöhen/ dein lob ſoll immerdar in meinem munde ſeyn / meine ſeele ſoll ſich in dir rühmen / daß du mich durch deine groſſe gnad und barmhertzigkeit heint dieſe nacht für allem übel und ſchaden an leib und ſeel behütet / und wider meinen widerſacher / den böſen feind/ gantz vätterlich erhalten haſt. Denn wo du nicht mein ſchild und beyſtand wäreſt geweſen / ſo hätte mich unzählig unglück verderbet / daß ich nicht geſund hätte mögen auffſtehen. Darum dancke ich dir billich für deine gnädige beſchützung. Weiter ſchreye ich zu dir aus grund meines hertzens / und mein gebeth kommt frühe vor dich / frühe ſuche ich dich/

und

und bitte/ du wolleſt mich mit allem/ was mir zuſtändig iſt/ heut ferner behüten für der liſt und gewalt des teuffels/ für ſünden/ ſchanden und allem übel. Komme du mir zuvor in dieſer früh-ſtunde/ mit deiner gnade/ ſintemahl ich ohne dich nichts vermag/ und hilff/ daß ich an dieſem tage alle meine wercke in deinem nahmen Chriſtlich anfahe/ und ſeliglich vollführe/ zu ehren deiner göttlichen Majeſtät und zu nutz meines nechſten. Bewahre meine ſeele/ vernunfft/ verſtand/ ſinn und gedancken/ all mein thun und laſſen/ daß der leidige teuffel mir nicht könne ſchaden. Beſchütze mich vor der ſeuche/ die im mittag verderbet. Behüte mich für allen meinen feinden ſichtigen und unſichtigen/ daß ſie mich mit ihren liſten und tücken/ mit bezaubern und vergifftungen/ mit all ihrer gewalt und boßheit/ heimlich und öffentlich/ nicht können verletzen noch beſchädigen. HErr GOtt/ Vatter/ und HErr meines lebens/ behüte mich auch für unzüchtigem geſichte/ und wende von mir alle böſe lüſte. Laß mich nicht in ſchlemmen und unkeuſchheit gerathen/ und behüte mich für unverſchämten her-
tzen.

tzen. Hilff/ daß ich durch deine gnade/ das auge/ ſo mich ärgern will/ ausreiſſe/ und von mir werffe/ durch ablegung böſer und unreiner begierde des hertzens. Nimm von mir hinweg alles/ was dir mißfällt und mir ſchädlich iſt. Gib mir/ was dir wolgefällt/ und mir nützlich iſt/ auff daß ich dir in wahrem glauben diene. Siehe/ du treuer GOTT/ ich ergebe mich dir heut gantz und gar nach deinem willen zu leben. Mache du mich dir zu einem wolgefälligen opffer / daß mein dienſt dir angenehm ſey/ in Chriſto JEſu/ unſerm HErrn/ Amen.

Ein allgemeiner Abend-Segen.

O Du heilige Dreyfaltigkeit/ in einem göttlichen weſen/ du biſt mein leben/ heyl/ und ewiger troſt/ dir ſag ich mit mund und hertzen lob und danck/ daß du mich dieſen tag über gnädiglich behütet haſt. Ich bitte deine Göttliche güte/ du wolleſt alle meine miſſethat bedecken /allermeiſt aber/ was ich heut wider dich / und deine heilige gebot mit meiner zungen / mit unnützen vergeblichen worten / mit affterreden oder ſonſten geſündiget habe/ und wolleſt mich die

zu-

zukünfftige nacht auch bewahren für allen ſchaden und gefahr / denn zu dir allein hab ich mein vertrauen/ du biſt mein HErr und GOtt / in deine hände befehl ich mein leib und ſeele. So gebenedeye mich die Göttliche Majeſtät / und beſchirme mich die heilige Dreyfaltigkeit / und erhalte mich die ewige einigkeit / es beſchütze mich die unmäßliche barmhertzigkeit / es vertheidige mich die unausſprechliche mildigkeit. Es erfreue mich die unendliche ſüſſigkeit. Mich bedecke die höchſte wahrheit Gottes/ mich ſtärcke die tieffe erkäntniß Chriſti / mich bewahre die grundloſe gütigkeit des HErrn. Die gnade des Vatters regiere mich / die weißheit des Sohnes erquicke mich/ die krafft des heiligen Geiſtes erleuchte mich. Mein Schöpffer beyſtehe mir / mein Erlöſer helffe mir/ mein Tröſter beywohne mir. Der HErr ſegne mich/ und behüte mich/ der HErr erleuchte ſein angeſicht über mich/und ſey mir gnädig / der HErr erhebe ſein angeſicht auff mich / und gebe mir friede. Dieſer ſchutz/ und die anruffung der einigen und ewigen Gottheit / ſey heut und allezeit zwiſchen mir und allen meinen feinden/ ſichtbahren

und

und unſichtbahren / daß ſie zu mir nicht können nahen / noch mich beſchädigen. Gleichwie die wolckenſeule in der wüſten ſich machte zwiſchen das heer der Egypter und das heer Iſrael / daß dieſe und jene nicht konten zuſammen kommen / damit den kindern Iſrael kein leid wiederführe. Alſo wolleſt du zwiſchen mir und allen meinen feinden eine feurige mauer und unterſcheid ſeyn / daß ſie mich nicht berühren. Erhalte mich auch an meinem letzten ſtündlein / wenn meine augen nimmer ſehen / meine ohren nimmer hören / und wenn meine zunge nimmer redet / wenn meine hände nimmer greiffen / und die füſſe nimmer gehen mögen / ſo ſtehe mir bey / du hochgelobte Dreyfaltigkeit / daß der böſe feind keine macht an mir finde / Amen.

Morgenſegen am Sonntage.

Lob / ehre und preiß ſey dir / du hochgebenedeyte dreyeinigkeit! daß ich jetzunder wiederum aus meinem bett auffſtehen / das tagelicht anſehen / und dich / o du ewige unzertrennliche Gottheit anbethen kan! Die nächtliche finſterniß weichet davon; aber der helle tag nahet herbey. Wie froh bin ich / daß ich ſolchen erlebet

lebet habe. Sonderlich aber freue ich mich/ daß der jenige tag angehet/ an welchem ich von aller handarbeit ruhen / deine ſchöne Gottesdienſte beſuchen/ dein ſeligmachendes wort anhören / und dich in der gemeine rühmen und preiſen ſoll. Wie freue ich mich deſſen / daß meine füſſe werden ſtehen in den thoren des hauſes meines Gottes! ach GOtt! laß mich ſolchen tag nicht allein heiliglich anfangen/ ſondern auch heiliglich fortſetzen/ und heiliglich vollenden; und wehre dem unheiligen ſatan/ und allen ſeinen verfluchten anhang; daß ſie die ehre deines nahmens/ den lauff deines worts/ und die ſchuldige völlige heiligung / dieſes / dir abſonderlich zugeeigneten tages/ nicht verhindern/ noch deine willige diener verletzen / verläſtern und verhöhnen dörffen. Mein Gott! das iſt der tag/ an welchem du den erſten grund der welt geleget / das licht hervor gebracht / und die finſterniß vertrieben haſt: ach laß mich in der wiſſenſchafft deiner groſſen woltharen feſt gegründet ſeyn: Erleuchte mich mit dem gnaden-glantz deines heiligen Geiſtes; laß mich ſeyn ein kind des lichtes / und treibe

aus

aus von mir alle finſterniſſen des unglaubens / und der unheiligkeit. Iſt es auch dein gnädiger wille/daß ich mit einer finſtern creutz-nacht ſoll umgeben werden; So laß mir darinnen ſcheinen das licht deines göttlichen troſtes/ und laß mich mit unůberwindlicher gedult des ſchönen tages erwarten / an welchem ich zu dir in deinen hell-leuchtenden himmliſchen pallaſt eingehen werde / Amen! in JEſu nahmen Amen! Amen.

Um die geiſtliche Erquickung unſer Seelen durchs Wort und Sacrament.

ACh mein allerliebſter Vatter / mein HErr und mein GOtt / mein höchſte luſt und freude/ mein leben und erquickung meiner ſeelen/ ich klage und bekenne dir / daß ich niemahls einen ſolchen geiſtlichen hunger und durſt nach dir gehabt / als ich wol geſolt / ob du mir gleich die erquickung meiner ſeelen ſo reichlich und ůberflůßig angeboten haſt. Ach wie groß iſt deine gnade / wie ſůſſe iſt deine liebe/ wie lieblich deine hulde / wie tröſtlich deine barmhertzigkeit. Ach mein Herr Jeſu/ wie liebreich iſt dein hertz/ wie theuer iſt deine

deine erlöſung / wie freundlich ſind deine reden / wie holdſelig ſind deine lippen / wie heilſam ſind deine wunden. Ach Gott heiliger Geiſt / wie milde biſt du in gaben / wie reich von troſt / wie überflüßig iſt deine güte / darnach ich aber nie einen rechtſchaffenen hunger und durſt gehabt. Ach vergib mir ſolche meine gottloſigkeit / verachtung und ſicherheit / und beraube mich nicht deines heiligen worts und meiner ſeelen troſt / um meiner undanckbakeit und verachtung willen. Erwecke aber in mir einen inniglichen / hertzlichen / heiligen hunger und durſt nach dir und deinem wort / daß ich mich weide mit deinem erkäntniß / ergetze an deiner liebe / erquicke mit deinem troſt / ſtärcke mit deinem gedächtniß / erfreue mit deiner hulde / dich umfahe mit meiner ſeelen / küſſe in meinem glauben / dir jauchtze in meinem hertzen / ſinge in meinem geiſt. Ach mein Herr Jeſu Chriſte / du biſt das wahre himelbrod / das da vermag allerley luſt zu geben / du nähreſt eine jegliche ſeele nach ihrem willen / wie wir dein bedürffen / ſo biſt du / und ſo ſchmäckſt du uns. Derowegen bitte ich dich / du wolleſt mein

ſeel

ſeele nach ihrem anliegen allzeit erquicken/ iſt ſie kranck/ ſo ſey derſelben meiner armen ſeelen artzt und artzney/ iſt ſie traurig/ ſo ſey ihre freude/ iſt ſie ſchwach/ ſo ſey ihre ſtärcke/ iſt ſie erſchrocken/ ſo ſey ihr troſt/ iſt ſie unruhig/ ſo ſey du ihr friede/ iſt ſie verlaſſen/ ſo ſey du ihr zuflucht/ klagt ſie der böſe feind an / ſo ſey du ihr fürſprecher / betrübet ſie die ſünde / ſo ſey du ihre gerechtigkeit / fühlet ſie den zorn GOttes / ſo ſey du ihr gnadenſtuhl / hungert ſie/ ſo weyde ſie als ein getreuer hirt mit deinem wort/ iſt ſie ſchwach im gebeth/ ſo ſey du ihr hoherprieſter/ und bitt für ſie/ iſt ſie im finſterniß und todte / ſo ſey du ihr liecht und leben/ wird ſie verflucht / ſo ſey du ihr ſegen/ wird ſie verfolget/ ſo ſey du ihr ſchutz / Immanuel und ſieg. Ach mein getreuer Heyland / laß ja meiner ſeelen nicht entzogen werden den himmliſchen troſt / laß ſie ſchmecken dein gütiges wort/ die kräffte der künfftigen welt/ die freude des ewigen lebens/ die lieblichkeit deiner güte/ denn deine güte iſt beſſer denn leben. Laß meines hertzens freude und wonne ſeyn / wenn ich dich mit frölichem munde loben ſolte. Laß dein wort meiner

ſeelen ſüſſer ſeyn denn honig und honigſeim / und laß ſie dadurch hertzlich erfreuet und getröſtet werden / auch in ihrem letzten abſcheid / daß ſie mit fried und freud hinfahre in die ewige Herrlichkeit / durch Jeſum Chriſtum unſern Herrn / Amen.

Gebet um Gnad den Sontag recht zu heiligen.

O Allmächtiger / ewiger GOtt / himmliſcher Vatter! ich bekenne und klage dir von grund meines hertzens / daß ich den feyertag nicht ſolcher geſtalt gehalten / und geheiliget / als es billich ſeyn ſolte; daß ich manigmahl die predigt deines göttlichen worts liederlich verſäumet / oder doch nicht mit ſolcher andacht und eifer daſſelbe gehöret / als es billich ſeyn ſolte. Ach lieber Vatter! verzeihe mir dieſe ſünde / und wende von mir die wolverdiente ſtraffe / welche du den übertretern deines worts gedräuet haſt: Gib aber gnade / daß ich forthin mit heiligen wercken den ſabbath heilige und zubringe. O HErr Jeſu Chriſte! der du aus dem ſchoos deines himmliſchen Vatters das wort des Evangelii hervor gebracht und mir daſſelbe noch täglich läſſeſt fürtragen: Gib mir reichlich deine gnad

gnade und ſegen/ daß ich ſolches mit danckbahrem hertzen erkenne/ und zu meiner beſſerung und ſeligkeit daſſelbe höre. Du haſt die heiligen Sacramenta des Neuen Teſtaments ſelber eingeſetzet/ daß ſie ſelige gnaden-mittel/ den glauben zu erwecken/ zu ſtärcken und zu vermehren / ſeyn ſollen ; gib gnade / daß ich ſelbige würdiglich zu meinen nutzen gebrauchen möge. O heiliger Geiſt! der du biſt ein Geiſt der heiligung/ du wolleſt durch das wort der warheit mich heiligen / daß ich den ſabbath recht heiligen möge. Du himmliſcher lehrer/ wolleſt durchs wort der warheit mich lehren und erleuchten/ daß ich nicht allein äuſſerlich daſſelbe höre / ſondern auch in mir deſſen krafft/troſt und erquickung empfinde/ Amen.

Gebet um rechte Begehung des innerlichen Sabbaths.

O Allmächtiger Gott/ him̃liſcher Vatter! ich klage dir von grund meines hertzens / daß ich nicht allezeit den geiſtlichen innerlichen ſabbath gehalten ; ſondern offtmahls meine böſe wege gegangen/ und nach den lüſten meines verkehrten willens gehandelt/ daß ich meine ruhe nicht allezeit in und bey dir geſuchet ; daß

ich deine wolthaten nicht allezeit ſo inniglich und ſo hertzlich betrachtet daß ich mich nicht nach dem ewigen ſabbath ſo eifrig geſehnet / als es wol ſeyn ſollen. Ach lieber Vatter! verzeihe mir die ſünde: und gib gnade / daß ich hinführo den rechten geiſtlichen ſabbath möge halten / von den wercken des ſündlichen fleiſches feyren / und nach dir von hertzen mich ſehnen. O Herr Jeſu! der du geſagt haſt: kommt her zu mir / ſo werdet ihr ruhe finden für eure ſeele: In der welt habt ihr angſt / aber in mir habt ihr friede und ruhe. Gib gnade / daß ich meiner ſeelen friede und ruhe nicht in irrdiſchen dingen / ſondern allein bey dir ſuchen möge. Sprich du zu meiner ſeelen: ich bin dein troſt / dein friede / deine freude. Du ewiger gnaden-brunn / hilff / daß meine ſeele nach dir allezeit dürſte / wie ein hirſch nach friſchem waſſer ſchreyet. O heiliger Geiſt / du einiger tröſter! tröſte und erquicke meine ſeele / daß ſie zur wahren ruhe komme. Zeuch mein hertz kräfftiglich ab von allem irrdiſchen / und wende es zu den himmliſchen / daß ich einen ſtets-währenden innerlichen ſabbath halten möge. Wie du über meinem HErrn und

haupt

haupt Chriſto geruhet haſt: alſo wolleſt du auch über mir ruhen/und meine ſeele zur beſtändigen ruhe bringen/ daß ich mit frölichem hertzen ſagen könne: Mein leib und ſeele freuen ſich in dem lebendigen GOtt. Wolleſt auch endlich zur ewigen himmliſchen ruhe mich bringen/ daß ich mit allen auserwehlten einen ſabbath nach dem andern halten möge/ immer und ewiglich/ Amen.

Gebetlein/ wenn man in die Kirche gekommen.

O GOtt! hie iſt das rechte bethhauß/ gib/ daß nicht beth allein der mund/ hilff/ daß es geh von hertzengrund. Hie iſt der rechte Sing-Chor/ gib/ daß nicht nur meine lippen: ſondern auch meine ſeele / die du erlöſet haſt / frölich ſey und dir lobſinge. Hie iſt das rechte lobe-thal/ gib/ daß mein hertz/ ja mein hertz bereit ſey/zu loben deinen heiligen nahmen/ und zu erzählen deine ehre und wunder. Hie iſt die rechte lehrſchul/ gib/daß ich höre/ wenn du lehreſt/ luſt habe zu deinen rechten / und deiner worte nicht vergeſſe. Hie iſt auch der rechte wunder-tiſch / da du ein gedächtniß geſtifftet haſt deiner wunder/ gib/ daß ich an und bey demſel-

ben getröſtet/ geſtärcket/ erfriſchet und erfreuet werden möge zum ewigen leben.

Du ſprichſt ja: Wo zween oder drey verſamlet ſeyn in meinem nahmen/ da bin ich mitten unter ihnen/ ſo ſey nun auch mitten unter uns/ die wir hie bey viel hundert verſamlet ſind. Du ſprichſt auch: an welchem ort ich meines nahmens gedächtniß ſtifften werde/ da wil ich zu dir kommen/ und dich ſegnen: So komm nun auch/ und ſegne uns durch dein kräfftiges wort/ Amen.

Gebet vor der Predigt.

O Allmächtiger GOtt/ heiliger Geiſt/ du biſt es/ der jetzo redet/ dein wort iſt es/ das geredet wird; dieſer/ der da prediget/ iſt dein mundbote/ durch welchen du redeſt. O eröffne heut meiner und aller dieſer mit-zuhörer ohren und hertzen/ erleuchte unſern verſtand/ und hilff nicht nur hören und verſtehen/ ſondern auch faſſen und behalten/ ja auch thun und vollbringen; reinige mich von der welt-liebe/ wende ab fremde gedancken/ und behüte mich/ daß ich nicht unter den hauffen der verächter und ſpötter erfunden werde/

de/ die mit verkehrten hertzen und verſtockten ſinn nur zu ihrem verderben anhören. Steure und wehre dem teuffel/ daß er ja dieſen edlen ſaamen nicht von meinem hertzen bald hinweg reiſſe. Hilff/ daß ich möge frömmer und gerechter wieder in mein hauß gehen/ und durch dieſe predigt im glauben ſtärcker/ in der liebe brünſtiger / im leben heiliger / in meinem beruff fleißiger / im gewiſſen reiner / auch in gedult und hoffnung beſtändiger werden/ Amen

Gebet nach der Predigt.

Ach HErr! nun habe ich dein wort gehöret/ und daraus deine wolthaten erkennet/ und deinen willen gelernet. Verſiegle es nun auch in meinem hertzen / daß ich bleibe / und kräfftig/ heilſam und fruchtbar darinnen ſey/ als ein guter ſaame/ recht auffzugehen / unverhindert zu wachſen/ und mannigfaltige früchte zu bringen. Dein wort ſey meines glaubens regel/ und meines lebens richtſchnur. Ach! hilff es feſte behalten/ daß du auch mich behalten mögeſt für der ſtunde der verſuchung / und die krone erlangen möge / die du verheiſſen haſt denen/ ſo biß ans ende dein wort behalten/ Amen.

Abendſegen am Sonntage.

HEiligſte Dreyeinigkeit/ du hochgelobter GOtt in ewigkeit / ich armes ſünden-würmlein habe heute an dem von dir geheiligten ſabbath/ meines hertzens ruhe in dir und an deinem werthen worte geſuchet/ und daran beyderſeits die rechte geiſtliche ruhe für meine ſeele gefunden. Worzu du mir auch aus lauter gnaden die leibliche ruhe und ziemlichen frieden und wolſtand meiner und der meinigen/ mildiglich beſcheret haſt. Dafür ehre/ lobe / preiſe und rühme ich dich von allen kräfften. Und weil ich mich nunmehr zur nächtlichen ruhe begeben / und auff mein bettlein zu ſchlaffen nieder legen wil/ ach! ſo ſey und bleibe du meiner ſeelen ruhe von innen/ wider die gefährliche unruhe der ſünden und des beiſſenden gewiſſens/ und ſchaffe meinem leib ruhe von auſſen/ von allen böſen geſpenſtern/ von aller furcht und ſchrecken/ von aller gefahr und unglück/ und wenn mein ſterb-ſtündlein vorhanden iſt / ſo laß mich ruhen von meiner arbeit/ und bringe und führe mein armes ſeelichen zu deiner vollkommenen ruhe / und gib meinem abgelebten Cörper eine ſanffte ruhe

in dem ruhe-bettlein meines grabes/ biß daß du mich an jenem groſſen tage mit ſeel und leib verſetzeſt in die ewige und unaufhörliche ruhe aller deiner außerwehlten engel und menſchen / da dein liebes volck wohnet in häuſern des friedens / in ſichern wohnungen und in ſtoltzer ruhe / ſo wil ich deinen groſſen nahmen erhöhen fort und fort/ und mich immerdar in dir erfreuen / der du biſt meine einige freude / hie in dieſer zeit / und dorten hernach in ewigkeit / Amen.

Buß- Beicht- und Communion-Gebehter.

Gebeth um wahre Buß und Bekehrung.

Allmächtiger ewiger GOTT/ barmhertziger Vatter/du weiſſt daß des menſchen thun nicht ſtehet in ſeiner gewalt/ und in niemandes macht / wie er wandle/ und ſeinen gang richte ; Wir ſind auch nicht tüchtig / von uns ſelber / als von uns ſelber / etwas gutes zu dencken / ſondern/ daß wir tüchtig ſind/ iſt von dir/ HErr/ du getreuer GOtt. Inſonderheit iſt die buſſe nicht ein werck unſers ſündlichen fleiſches und bluts: Sondern es iſt dein werck/ und muſt

uns buſſe geben / und uns bekehren/ wenn wir ſollen bekehret werden und buſſe thun. Derowegen komme ich jetzt auch vor dich / mit dieſem meinem demüthigen gebeht/ o frommer GOtt. Den willen hab ich wohl zur buß und bekehrung / das vermögen aber will ſich nirgend finden. Nun/ lieber HErr/ haſt du den willen gegeben / ſo gib mir auch das vermögen. Schaff in mir GOtt ein reines hertz/ und gib mir deinen heiligen Geiſt/ laß ihn in mir kräfftiglich wircken rechtſchaffene erkäntniß der ſünden/ und erleuchtete augen meines verſtändniß/ daß ich erkennen möge die grauſamkeit der ſünden / wie dein zorn / den du dräueſt den ſündern/ unerträglich / und wie dargegen deine barmhertzigkeit/ ſo du verheiſſeſt denen / ſo wahre buſſe thun / unermäßlich und unausſprechlich / maſſen du ſolches durch deinen heiligen Geiſt gewircket in Manaſſe / Petro / Maria Magdalena/ am Zöllner/ der an ſeine bruſt ſchlug und ſprach: GOtt/ ſey mir armen ſünder gnädig. Ein ſolch bußfertiges hertz gib mir auch/ o treuer GOtt. Wircke in mir wahre reu und leyd wegen meiner begangenen ſünden / daß ich anfahe

mit

mit Petro und Maria Magdalena bitterlich zu weinen / und mit Manaſſe inniglich zu ſeufftzen: Ach HErr/ich habe geſündiget/ja ich hab geſündiget; Und mit dem Zöllner im tempel: Ach GOtt/ ſey mir ſünder gnädig! Denn du wilt ja nicht den tod des ſünders / ſondern daß er ſich bekehre und lebe. Um dieſer deiner hochtheuren verheiſſung und zuſage / erhöre dieſes mein gebeht gnädig / ach treuer barmhertziger Gott/ hochgelobt in ewigkeit/ Amen.

Gebeth von Uberzeugung der Sünden.

HEiliger GOtt/ gerechter richter/ ich kehre und wende mich hin/ wo ich wolle / ſo werde ich kräfftiglich überzeuget meiner groſſen und ſchweren ſünden. Sehe ich an den himmel/ der dein ſtuhl iſt/ ſo muß ich ſeufftzen: Vatter/ ich habe geſündiget in dem himmel und vor dir/ und bin fort nicht mehr werth/ daß ich dein kind heiſſe. Schaue ich an die erde / ſo fürchte ich/ ſie thue ihren mund auff/ und ſchreye zu dir um rache wider mich / denn ich habe ihre güter und deiner Creaturen ſchändlich mißgebrauchet zur Uppigkeit/ die du mir gegeben haſt zu deiner glor-

würdigen Herrligkeit/ und zu meiner und meines nechſten nutzbarkeit. Steiget mir tag und nacht zu ſinn/ ſo weiß ich/ daß ich nicht ſtets ehrbarlich gewandelt habe/ als am tage/ ſondern mir leyder allzuſehr die nächtlichen wercke der finſterniß gefallen laſſen. Betrachte ich die exempel der ſünder und ſünderinnen/ die du aus gerechtem gericht zu allen zeiten ſo ſcharff geſtraffet haſt/ ſo empfinde ich/ daß ich ihnen an der ſünden-laſt nicht ungleich bin und habe mich gleiches traurigen außganges auch zu befahren. Bedencke ich die beyſpiele deiner heiligen/ die dir von der welt her ſo treulich gedienet und in deiner furcht immerdar gewandelt haben/ ſo weiß ich/ daß ich ihnen weniger/ als nichts/ nachgefolget/ und in ihre ſelige fußſtapffen nicht getreten bin. Nehme ich vor mich die himmliſche Schaar-wache deiner Engliſchen fron-geiſter/ die du auf meinen dienſt/ unverſchuldeter ſachen/ beſcheiden haſt/ ſo ſaget mir mein gewiſſen/ daß ich ſie gar zu offt mit meinen blut-ſchulden von mir weggejaget habe. Richte ich meine augen auf den böſen feind und ſeine höllen-geiſter/ ſo iſts mir unverborgen/

borgen / daß ich ihnen und ihren ein-
geben allzuviel ſtatt und raum gelaſ-
ſen. Greiffe ich in meinen eigenen bu-
ſen / und gehe in mein hertz / ſo ver-
dammet es mich / die gedancken ver-
klagen ſich untereinander / meine ſün-
de iſt geſchrieben mit eiſernen griffeln
und mit ſpitzigen diamanten auf die
tafel meines gewiſſens gegraben.
Nehme ich den hell-pollirten ſpiegel
deines geſetzes und ſeiner ſtrengen
ſchärffe vor mich / ſo muß ich geſte-
hen / und kan durchauß nicht fürüber /
daß es mehr als wol befuget ſey / um
meiner übertretung willen ohne zahl
mich zu verfluchen und zu vermale-
deyen. Schwebet mir vor meinen ge-
dancken das letzte böſe stündlein mei-
nes lebens / ſo ſeh ich / daß der zeitliche
todt meiner ſünden ſold iſt / und mir /
wo du nicht gnade vor recht gehen
lieſſeſt / eine thür und eingang ſeyn
ſolte / zum ewigen tode. Beſpiegle
ich mich in dem jüngſten gerichte / ſo
verſpüre ich wol / daß ich verdienet
habe / daß du alle meine ſünde zur ge-
nauen ernſten rechenſchafft fordern /
mich vom ampt und erbe des him̃els
abſetzen / und zu mir ſprechen ſolteſt:
Thue rechnung von deiner haußhal-
tung / denn du kanſt hinfort nicht

meh

mehr haußhalter ſeyn. Beſinne ich die hölle / ſo werde ich ſchon gewahr / wie ſie den rachen weit aufſperret / mich zu freſſen / denn meine ſünde ſind der zunder / darauf ihr ewig-brennendes und nimmermehr-verlöſchendes feuer geſchlagen und angezündet wird von dem Odem des HERRN / welcher brennet wie ein ſchwefel-ſtrom. Erwege ich bey mir das ewige leben / ſo mercke ich / daß ich mich deſſen ſelbſt nicht werth geachtet / ſondern aus lautern muthwillen deſſen verluſtig gemacht habe. Ach / wo ſol ich ſündiger menſch denn fliehen hin / da ich möge bleiben? Zu dir / HErr JEſu CHriſte / allein / denn vergoſſen iſt dein theures blut / das gnug für meine ſünde thut. An mir verzweiffele ich / an dir erqvicke ich mich. An mir finde ich nichts als traurigkeit / an dir iſt eitel wonne und freude. Siehe / o ſiehe / ich komme zu dir mühſelig und beladen / auf deinen heiligen befehl / erquicke mich und laß bey dir meine hungrige und durſtige ſeele ruhe finden / nach deiner ſüſſen verheiſſung. Nimm von mir / was mein iſt / und gib mir / was dein iſt. Sey du in mir / und laß mich ſeyn in dir. O meine liebe ſeele / nim

dir

dir flügel der morgenröthe durch ein kindliches vertrauen/ und fliehe/ und verbirg dich mit wahrem glauben in die felſz-löcher der blut-trieffenden wunden deines Erlöſers/ Heylandes und Seligmachers / biſz daſz der zorn Gottes und alle vorige anklagungen und ſchrecken fürüber gehen. Nun/ HErr / auf dich traue ich / laſz mich nimmermehr zu ſchanden werden/ AMEN.

Gebet um Vergebung der Sünden.

O Heiliger und gerechter GOtt / Mein GOTT / dem gottloſz leben nicht gefället / des ſeele die gottloſen haſſet / und den übelthätern feind iſt/ welcher greuel hat an den blutgierigen und falſchen / der du die lügner umbringeſt/ wer böſe iſt/ bleibet nicht für dir/ der du gedräuet haſt ernſtlich zu ſtraffen/ ſo deine gebot übertreten: Du haſt mich ja gemacht zum ſchäflein deiner weyde/ und zum erbtheil deines volcks beruffen/ mit deines Sohnes theuren blut erlöſet / haſt mich dein wort hören / und deinen willen wiſſen laſſen / darum ſolt ich dich billig über alle ding lieben von gantzem hertzen / ſeelen und gemüth/ und meine glieder begeben zum opffer/

ſer / das da lebendig / heilig / und dir wolgefällig iſt / dir ſolt ich mein lebenlang dienen in heiligkeit und gerechtigkeit / und mich dieſer welt nicht gleich ſtellen / ſondern mich verändern durch erneuerung meines ſinnes: Aber ich bin leider ungehorſam geweſt / habe dich nicht gefürchtet und geliebet / habe deinen willen gewuſt / mich aber nicht bereitet / noch gethan / was du befohlen haſt. Ich habe aus meines fleiſches verderbter eigenſchafft / der welt ärgerniß / und des teuffels anreitzung / wider dein geſetz vielfältig geſündiget / dadurch ich dich / meinen Schöpffer und Erhalter meines lebens / zu zorn und ſtraffe bewegte / darum haſt du meiner billich nicht verſchonet / die ſtreich hab ich wol verdienet / und urſach gnug geben / mir zu vergelten / wie ich es verdienet. Solches erkenne und bekenne ich hertzlich / du biſt gerecht / wir müſſen uns ſchämen / ja ſchämen muß ich mich in mein hertz / weil du ins verborgen ſiheſt / hertzen und nieren prüfeſt. Ach HErr / gehe nicht ins gericht mit deinem knecht / denn unerträglich iſt dein zorn / welchen du den ſündern dräueſt / ſo du wilt ſünde zurechnen / HErr / wer

wird

wird beſtehen? Aber/ du Vatter der barmhertzigkeit und GOtt alles troſtes / bey dem viel gnade und erbarmung iſt/ ſehr gnädig/ von groſſer gedult/ des güte himmel und erde voll iſt/ gedencke an deine barmhertzigkeit/ die von der welt her geweſt / und tilge alle meine miſſethat durch deine überſchwengliche güte und groſſe gnade / und weil ich nichts habe / darauff ich mich kan verlaſſen/ damit ich für deinem richterſtuhl beſtehen/ und nicht zu ſchanden werden möge/denn allein deinen lieben Sohn JEſum Chriſtum/und ſein theures verdienſt/ damit er mich von ſünden erlöſet hat/ ſo bring ich denſelben für dich / weil du an ihm wohlgefallen haſt / und ſtelle ihn als einen Mittler zwiſchen dich und mich/ und für dein ſtrenges gericht / ſihe denſelben an/ lieber Vatter / wie er ſich um meiner ſünden willen verwunden laſſen/ ſihe an ſeine durchſtochene füſſe/ die für mich ſo einen ſauren gang gethan/ betrachte ſeine verwundete ſeite / aus welcher / als aus einem heilbrunnen/ blut und waſſer/ zur reinigung meiner ſünden gefloſſen / ſihe / wie ſchmertzlich er an ſeinem leibe/ wegen meiner ſünden zuſchlagen/ gedencke

an ſeine jämmerliche geſtalt / in welcher er ſich am creutz für mich als der wahre Hoheprieſter geopffert hat / und ſey mir gnädig / und laß mich ſeiner gnugthuung und bezahlung ewig genieſſen. Erneure mich aber durch deines Geiſtes krafft / daß ich ein neuer menſch werde / luſt habe an dem inwendigen menſchen im glauben / liebe und hoffnung / demuth / ſanfftmuth und gedult / daß Chriſtus durch den glauben in mir wohne / durch die liebe in mir lebe / durch die hoffnung mich ſtärcke / daß ich nicht zu ſchanden / ſondern zum ewigen leben erhalten werde / Amen.

Ein ander Gebet um Vergebung der Sünden.

O Barmhertziger GOtt / ewiger Vatter / groß ſind meine ſünden / viel und mächtig iſt meine miſſethat / meine übertretung ſind unzählich / denn all mein tichten und trachten von jugend auff / iſt nur zum böſen geneigt. Ach Herr / wer kan mercken / wie offt er fehlet? ſiehe / ich erkenne meine miſſethat / und meine ſünde iſt immer vor mir. Allein an dir hab ich geſündiget / und übel vor dir gethan / auff daß du

du recht behalteſt in deinen worten/ und rein bleibeſt / wenn du richteſt. Jch bitte aber deine unausſprechliche mildigkeit / gehe nicht ins gericht mit deinem knechte / denn vor dir iſt kein lebendiger gerecht. Wenn du / HErr / wilt ſünde zurechnen / HErr / wer wird beſtehen? Denn ſihe/ auff tauſend kan dir der menſch nicht eines antworten / ſintemahl alle unſer gerechtigkeit vor dir iſt wie ein beflecktes tuch. Derhalben erbarme dich mein nach deiner güte / und tilge meine ſünde nach deiner groſſen barmhertzigkeit/ waſche mich wol von meiner miſſethat / und reinige mich von aller meiner ſünde / um deines nahmens willen. HErr/ ſey mir gnädig / heile meine ſeele / denn ich habe leider an dir geſündiget. Gedencke / HErr/ an deine barmhertzigkeit/ und an deine güte/ die von der welt her geweſen iſt. Gedencke nicht der ſünden meiner jugend / und meiner übertretung/ gedencke aber mein nach deiner groſſen barmhertzigkeit / um deiner güte willen. Gedencke auch / daß wir fleiſch ſind/ ein wind / der dahin fähret / und nicht wieder kommt / und laß ab von deinem zorn und grimm

über

über uns. O gütiger GOtt / ich bekenne ja / daß nicht meine werck noch verdienſt mögen austilgen meine ſünde / oder deine gnade erwerben / ſondern allein das heilige leyden und ſterben Jeſu Chriſti / des unbefleckten lämmleins / iſt eine reiche bezahlung für unſere mißhandlung / und ſein blut / vergoſſen zur vergebung unſerer ſünden / iſt eine abwaſchung und reinigung unſerer ſeelen / auff ſolch vertrauen und hoffnung ruff ich zu dir / du wolleſt die übertretung deinem volck aus gnaden vergeben / die ſünde bedecken / unſere miſſethat uns nicht zurechnen. Verzeih mir auch die verborgene fehle / auff daß meine betrübte ſeele / und die gebeine / welche ſehr erſchrocken ſind / wiederum erfreuet und getröſtet werden / denn dein iſt die barmhertzigkeit und vergebung / bey dir iſt die gnade und viel erlöſung / o HErr / erhöre die ſtimme meines flehens / und verachte nicht das heulen meines hertzens / um Jeſu Chriſti willen / Amen.

Ein ander Gebet.

GNädiger / barmhertziger GOtt / du biſt gedultig / von groſſer güte

güte und treue: du berufſeſt uns täglich durch die gnaden-predigt deines worts / zur Chriſtlichen bekehrung/ und läſſeſt in deinen nahmen allen leuten verkündigen buß und vergebung der ſünden: darzu auch/ ſo haſt du mit uns gedult durch deine langmühtigkeit / und unausſprechliche barmhertzigkeit/ in dem/ daß du die ſünder nicht plötzlich überfälleſt auff friſcher that und mißhandlung/mit deinem gerechten zorn und gericht/ dieſelbe zu straffen/ ſondern gibſt raum und friſt zur bekehrung/ damit niemand über dich billich zu klagen hat/ und dich beſchuldigen kan / denn es iſt je nicht dein wille/daß jemand ſoll verlohren werden / ſondern daß ſich jederman zur buſſe bekehre / und das ewige leben habe. O lieber GOtt/ du weiſſt unſers fleiſches trägheit / und des hertzens härtigkeit / daß wir durch die erb-ſchuld dermaſſen verrucht / und ſo tieff in die ſünde gefallen ſind / daß wir von uns ſelber nicht können aufſtehen oder wiederkehren; darum bitte ich dich/ durch die wunden Jeſu Chriſti unſers Herrn/ bekehre mich / ſo werde ich bekehret / denn du biſt mein GOtt/ und ſo ich

bekeh-

bekehret werde/ thue ich buß. Heyle du mich/ HErr/ ſo werde ich heyl. Hilff du mir/ ſo iſt mir geholffen. Sihe/ ich bin wie ein verirret und verlohren ſchaaf/ ſuche deinen knecht (magd) auff daß ich nicht vergeſſe deiner gebott. Beſchneide du die vorhaut meines hertzens. Entſündige mich/ daß ich rein werde/ waſche mich/ daß ich ſchneeweiß werde. Schaffe in mir GOtt ein rein hertz/ und gib mir einen neuen gewiſſen geiſt. Verwirff mich nicht von deinem angeſicht/ und nimm deinen heiligen Geiſt nicht von mir. O lieber GOtt/ ſiehe mich an dermaſſen/ wie du angeſehen haſt Mariam Magdalenam/ die bußfertige ſünderin/ als ſie lag zu deinen füſſen/ und hertzlich weinete über ihre miſſethat. Verleihe mir ernſtliche reu und leid über meine ſünde/ auch einen wahren glauben mit rechter zuverſicht/ auff deine gnade/ darzu würdige früchte der buß. Laß mich die zeit meiner heimſuchung erkennen/ und den reichthum deiner güte nicht verachten/ auff daß ich die angenehme zeit/ und den tag des heyls nicht verſäume/ und nicht verziehe mich zu dir/ meinem GOtt und HErrn/ zu bekeh-

ren

ren / meine buſſe nicht aufſchiebe von einem tag auff den andern / noch auff das letzte ſtündlein / ſondern daß ich jetzt und heut den tag mich bekehre und beſſere / Amen.

Ein ander Gebet.

Allmächtiger GOTT / gerechter und barmhertziger Vatter / des barmhertzigkeit kein ende iſt / der du langmüthig / gnädig / und von groſſer güte und treue biſt / und mich aus nichts zu deinem bilde erſchaffen / auch von der gewalt der höllen / durch das blut deines einigen allerliebſten Sohns erlöſet / welches nahmen zu nennen und anzuruffen / ich groſſer ſünder nicht werth bin. Jedoch flehe und bitte ich demüthiglich mit einem fußfall / du wolleſt nicht anſehen meine ſünde / ſondern dich meiner erbarmen / wie du dich des Cananeiſchen weibes / Mariä Magdalenä / und des Schächers am Creutz erbarmet haſt. O gütiger / gnädiger / barmhertziger Vatter / dir bekenne ich meine ſünde / welche groß und ſchwer ſind: Ich habe mißgehandelt / ich bin gottloß geweſen / verſchone mein / lieber Herre Gott. Deinen nahmen hab ich mit an-

dacht

dacht nicht angeruffen / dein wort mißbraucht / in hoffart / geitz / völlerey / neyd / häß / zorn gelebt / und auff mancherley weiſe und wege wider dich geſündiget / und dich / den HErrn aller Herren erzürnet. Darum bitte ich dich um deiner güte willen / ſey mir gnädig. Der du den gefallenen David auffgerichtet / erbarm dich mein. O Herr Jeſu Chriſte / der du Petrum / der dich verleugnet / aus gnaden wieder auffnahmeſt / ſihe mich auch an mit den augen deiner barmhertzigkeit / du biſt meine hoffnung / zuflucht und nohthelffer / verſtoſſe und verwirff dein gemächte nicht in deinem grimm und zorn. Dich / O mein GOTT / ruffe ich an / du wolleſt mir helffen: ob ich gleich böſe / unwürdig und ein ſünder bin / ſo vergiß doch deiner barmhertzigkeit an mir nicht. Ich ſey fromm oder böſe / ſo gedencke / Herr / daß ich dein ſey / zu wem ſolt ich fliehen / wenn ich / O Herr / zu dir nicht ginge? ſo du mich ausſtöſſeſt / wer will mich auffnehmen? ſo du mich verwirffeſt / wer könte mich wieder auffheben? erkenne / O HErr / mich unwürdigen / der ſich heute auffs neu dir ergibt / und zu dir neiget. Ob ich ſchon unrein

rein bin/ ſo kanſt du mich/ HErr/ rein machen/ hab ich geirret/ HErr/ du treuer Hirt/ ſuche mich/ gehe mir entgegen wie dem verlohrnen ſohne. Wenn ich blind bin/ kanſt du mich erleuchten/ ſo ich ſchwach und kranck bin/ kanſt du mich geſund machen. Erwecke mich todten und zu allen guten erſtorbenen menſchen/ denn deine barmhertzigkeit iſt gröſſer/ denn meine boßheit/ deine güte wichtiger/ als meine miſſethat/ und kanſt mehr verzeihen/ als ich gedencken/ und mehr verſchonen/ als ich verdancken kan. Sprich zu meiner ſeelen/ ich bin dein heyl und brunn aller güter. Lege ein kleines röhrlein aus deinem hertzen in mein hertz/ und flöſſe hinein gnade und krafft deines Geiſtes/ daß ich wie ein reben am weinſtock wachſe und zunehme/ in allem guten/ mich hinfort für ſünden hüte/ dich nicht mehr erzürne/ ſondern in wahrer buſſe und beſſerung nach deinem befehl mich deinen Geiſt regieren und führen laſſe mein lebenlang. Das helffe mir GOtt Vatter/ Sohn und heiliger Geiſt/ du treuer GOtt/ du GOtt alles troſtes/ gelobet in Ewigkeit/ Amen.

Drey ſchöne Gebeter / wenn man zur Beicht gehen will.

Das erſte.

Zu GOtt dem Vatter.

Allmächtiger ewiger Gott/ Vatter unſers Herrn Jeſu Chriſti/ der du dem donner deines heiligen worts krafft giebeſt; du haſt mir mein hertz mit deinem geſetz gerühret/ daß ich nun meine ſünde erkenne/ bereue/ und nach gnädiger vergebung derſelben ein hertzliches verlangen habe. Darum haſt du auch neben dein gepredigten wort / den beichtſtuhl verordnet/ daß ich armer verderbter ſündhaffter menſch zum reichthum deiner himmliſchen gnade kommen ſoll. So gehe ich nun hin/ meine ſünde dir zu bekennen und nieder zu legen / dagegen troſt und Abſolution zu empfahen. Bitte derowegen / du wolleſt in mir eine rechte andacht / begierde und verlangen nach deiner gnade anzünden / und mir einen feſten glauben an deine verheiſſung geben/ daß/ ob ich wol ſchwach/ kranck und verzagt bin/ mich dennoch ſolches nicht laſſe irren/ ſondern die vergebung der ſünden / mit ſtarckem glauben ergreiffe/ und dadurch komme zum rechten Vatterlande / Amen.

Das

Das andere:

Zu GOtt dem Sohn.

O HErr JEſu Chriſte / mein Erlöſer / du haſt deiner lieben kirchen hie auf erden / und derer getreuen dienern das heilige ampt der ſchlüſſel hinterlaſſen / mit angeheffteter verheiſſung / was ſie in krafft derſelben löſen oder binden werden / das ſol auch im himmel gelöſet und gebunden ſeyn. Für ſolche gnaden-reiche mittel ſage ich dir ewiges lob / ehr und preiß / und bitte von grund meines hertzens / weil ich / als ein armer gebundener ſünder / dieſes tröſtlichen löſe-ſchlüſſels bedürfftig / damit ich nicht unter den feſſeln des hölliſchen kercker-meiſters gehalten werde / du wolleſt mir denſelben / durch meinen Chriſtlichen Beicht-vatter tröſtlich wiederfahren laſſen / und mich von allen meinen ſünden / um deines bluts und todes willen / gnädig entbinden. Darneben mir deinen heiligen Geiſt verleihen / daß ich die heilige Abſolution in rechter buß und ungezweiffelter zuverſicht / guten vorſatz / brüderlicher liebe und danckſagung faſſe / und endlich ewig ſelig werde / Amen.

Das dritte:

Zu GOtt dem Heil. Geiſt.

O GOtt heiliger Geiſt / du frommer und barmhertziger GOtt / dieweil ich auff erkäntniß meiner ſünden / zu ſtärckung meines glaubens / jetzt gleich zur beichte gehe / allda die ſonderbahre vergebung meiner ſünden zu empfahen; So bitte ich dich von hertzen / erwecke in mir ein hertzliches ſeufftzen nach dieſem heylſamen tröſtlichen gnaden-werck. Gib mir auch deſſen krafft und nutz wol zu erkennen / daß alles dasjenige / was der diener deines worts in der abſolution aus deinem befehl mit mir redet und handelt / ſo gewiß und wahr ſey / als wenn es von dir ſelbſt vom himmel geſchehe / und du mich ſelbſt von meinen ſünden loß zählteſt: Laß mich deſſen in aller widerwärtigkeit / anfechtung und noth tröſten / und feſt darauff vertrauen. GOtt heiliger Geiſt / abſolvire / waſche / reinige / ſtärcke und erhalte mich auch jetzt durch deine grundloſe güte und krafft / auff daß ich dieſe groſſe gnade mit freuden und danckſagung erkenne / und gewiß gläube / weil ich von allen ſünden entbunden / daß ich nicht übel fahren / noch verlohren wer-

werden könne / darzu verhelffe mir das theure verdienſt JEſu Chriſti meines Erlöſers / Amen.

Noch ein ander Gebeht.

Allmächtiger / gütiger GOtt und Vatter unſers HErrn JEſu Chriſti / dieweil ich jetzund auff erkäntniß meiner ſünden / zu ſtärckung meines glaubens hingehen will zur beichte / und durch deinen diener / dem du macht gegeben haſt / mich von meinen ſünden loßzuſprechen / die abſolution und vergebung der ſünden empfangen. So bitte ich dich von hertzen / gib / daß ich dis hohe gnaden-werck mit gutem verſtande betrachte / in wahrem glauben / und in deiner Furcht hinzu gehe. Erwecke in mir ein recht verlangen nach dieſem hohen Schatz meiner ſeelen. Es iſt keines menſchen / ſondern ein hohes / heiliges / göttliches werck. Verleihe mir deinen heiligen Geiſt / und gute gedancken / daß ich alles dasjenige / was der diener deines worts in der beicht und abſolution nach deinem befehl mit mir reden und handeln wird / feſtiglich glaube / als wanns von dir ſelbſt geſchehe / und daß die ſtimme der abſolution / ſo aus dem munde des prieſters gehet / deine

eigene Worte ſeynd / mit welchen du mich von meinen Sünden entbindeſt und loß zehleſt. Ja/ HErr/ das iſt alſo dein wille. Gib auch/ daß ich mich derſelben entbindung in wahrem glauben jetzund und allezeit von hertzen tröſten möge/ zu vergewiſſerung meiner ſeeligkeit und des ewigen lebens. Und ſolches um deines lieben Sohns unſers HErrn und Heylandes JEſu CHriſti willen/ der mit dir und dem heiligen Geiſte lebet und regieret in ewigkeit / Amen.

Gebeht wenn man jetzt in den Beichtſtuhl gehen wil.

DAs walt GOtt Vater / Sohn und heiliger Geiſt. HErr / du haſt geboten / ſuchet/ ſo werdet ihr finden / klopffet an/ ſo wird euch auff gethan. Itzt komme ich und klopffe an und ſuche / thue mir auff und laß mich finden deine gnade und barmhertzigkeit zur vergebung meiner ſünden. HERR/ ſegne mich/ ſtärcke mich/ hilff/ daß ich mit rechter andacht / in wahrer reu und leid meine ſünde beichte und buſſe thu. Ach HERR / es iſt mir von hertzen leid / daß ich wider dich geſündiget habe. Ach HERR / vergib mir

un

und ſprich mich durch den mund und hand deines dieners ſelbſt loß von allen meinen ſünden. Darauff gehe ich im nahmen GOttes / in guter zuverſicht / und feſtem glauben hinzu. HErr / ſey du mit mir / Amen.

Eine Chriſtliche Danckſagung auff empfangene Abſolution / mit angehengter Bitte um Beſſerung des Lebens.

O Allmächtiger / gnädiger und barmhertziger GOtt und Vater / ich ſage dir von grund meines hertzens lob / ehr und danck / für deine groſſe gnad und wohlthat / die du mir jetzt ſo väterlich erzeiget / indem du mich armen ſünder abermal zu gnaden haſt angenommen / und mir jetzt durch die heilige abſolution alle meine ſünde verziehen und vergeben / und mir das ewige leben auffs neu wiederum zugeſaget und verſprochen haſt / umb deines lieben Sohns JEſu CHriſti willen. Ich bitte dich hertzlich / du wolleſt mich in ſolcher gnad allezeit väterlich erhalten / und mir deinen heiligen Geiſt verleyhen / daß ich dieſer jetzt empfangenen gnadenreichen vergebung feſtiglich gläuben / und mich derſelbigen nicht allein jetzt / ſondern auch hinführo und alle-

allezeit in meinem gantzen leben an-
nehmen / aller anfechtung und wi-
derwertigkeit tröſten / und mich alſo
daher alles guten zu dir verſehen mö-
ge. Verleihe auch / daß ich der ſün-
den hinführo je länger je feinder wer-
de / mich dafür fleiſſig hüte / und mei-
nem fleiſch nicht den willen laſſe zu
ſündigen / ſondern daß ich demſelbi-
gen durch ein ſtarck gebet widerſtehē /
und mein gantzes leben nach deinem
willen anſtellen und führen möge:
Weil ich auch darinnen zu ſchwach
bin (wie ich dir dann meine groſſe
ſchwachheit mit tieffen ſeufftzen noch
immerdar bekenne) ſo wolleſtu durch
dein ſtarckes wort und heiligen Geiſt
mir beyſtehen / und überwinden helf-
fen / alles um und durch deinen lieben
Sohn / meinen HErrn und Heiland
JEſum Chriſtum / Amen.

Noch ein Chriſtlich Gebeht nach empfangener Abſolution.

EWiger / allmächtiger und treu-
er GOtt / gütiger Vatter / der
du uns menſchen anfänglich zu dei-
nem ebenbilde in gerechtigkeit und
heiligkeit erſchaffen haſt / wir aber
leyder darinn nicht geblieben / ſon-
dern durch die ſünde und ungehor-
ſam

ſam unſerer erſten eltern in deinen zorn und ungnade gefallen / und alle angeſchaffene heiligkeit und frömmigkeit verlohren haben. Aber durch deinen lieben Sohn / unſern HErrn und Heyland / aus deiner groſſen erbarmung von dir wider zu gnaden angenommen / und von der ewigen verdammniß erlöſet seyn / und durch den heiligen Geiſt / durchs wort und die heiligen ſacrament wiederum zu neuen creaturen geſchaffen werden / in Chriſto JEſu zu guten wercken / und zu einem neuen gehorſam. Für ſolche deine reiche und groſſe gnade / die du auch mir inſonderheit gnädiglich haſt wiederfahren laſſen / und dieſelbe auch aufs neue / jetzt in der empfangenen heiligen abſolution / gegen mir wiederholet / ſag ich von hertzen lob / ehr und danck in alle ewigkeit. Und bitte dich weiter / o frommer und getreuer GOTT / demnach du mich nun durch die heilige abſolution ſo väterlich wieder zu gnaden angenommen / und mir in Chriſto alle meine ſünde verziehen und vergeben haſt / du wolleſt überdas mir auch noch dieſe deine gnad und den heiligen Geiſt reichlich verleihen / daß ich der ſünden täglich abſterben / ihnen

 ernſtlich

ernſtlich mit dem gebeht und wort GOttes widerſtand thun / und mein ſündlich fleiſch und lüſte derſelbigen creutzigen und tödten / und ihnen nicht mehr ſo nachhangen / ſondern mein leben beſſern / in einem neuen gehorſam wandeln / und in und nach allen deinen geboten / je mehr und mehr / mit willigem gehorſam dienen möge / biß ich einmahl vollend gar aus dieſer argen böſen welt / und von meinem ſündlichen fleiſch / und von dieſem leib der ſünden / durch den zeitlichen todt / erledigt / dir mit allen heiligen Engeln und gläubigen Chriſten in jenem ewigen leben in vollkommener gerechtigkeit und heiligkeit dienen / und dich wahren Gott / Vatter / Sohn und heiligen Geiſt / loben / ehren und preiſen werde / immerdar und in alle ewigkeit / Amen.

Hierauff magſt du die Pſalmen / vom 106. biß auff den 130. Pſalm behten.

Gebeht / daß man ſich nicht lang vom Heil. Abendmahl abhalten möge.

GNädiger GOtt und Vatter / dieweil du alle mühſelige und beladene ſünder durch deinen lieben Sohn läſſeſt zu dir ruffen / und wilſt

erſt=

erſtlich / daß wir ſein heiliges Abend-mahl offt gebrauchen ſollen / ſo bitte ich dich / laß mich nie in ſicherheit ge-rathen / oder mich meine angebohrne trägheit von dieſer heiligen tafel ab-halten / damit ich nicht von dir ge-ſchieden werde. Laß mich deine groſ-ſe gnad erkennen / dieſelbe bey zeit in demuth meines hertzens ſuchen / und mit verlangen finden. O HErr Chriſte / hilff / daß ich deinem befehl gehorſam ſey / offt von dieſem brodt eſſe / und von dieſem kelch trincke / auch deinem gebot nicht ungehorſam befunden werde / und alſo deinem zeit-lichen und ewigen zorn entgehen mö-ge. Gib mir / daß ich die groſſe wür-digkeit dieſer mahlzeit wohl bedencke / und mich nicht ſelbſt eines ſo groſſen ſchatzes beraube. Auf daß ich mei-nes glaubens öffentliche bekänntniß hierdurch ohne heucheley leiſte / und hiemit bezeuge / daß ich mich unter dieſem hauffen gerne finden laſſe / der deinem wort nachlebet / und durch dich ewig ſelig wird. Weil ich auch offt im glauben ſchwach bin / ſo laß mich dieſe heilige ſtärckung nicht ver-ſäumen / dadurch ich der vergebung der ſünde kräftiglich verſichert wer-de. Damit ich meinem nechſten

zur

zur gottesfurcht mit meinem erbaulichen exempel anreitze / und mein licht ſcheinen laſſe / mich auch täglich in meinem leben erneuere / und von tag zu tag frömmer und heiliger werde. Und nachdem der teuffel mir und allen getaufften Chriſten täglich nachtrachtet / uns an unſer ſeeligkeit zu ſchaden / ſo gib mir / daß ich durch öfftern gebrauch dieſes nachtmahls ihn und ſeine feurige pfeile getroſt von mir jage / auch mich im gegentheil mit dir / o mein Heyland / ſeliglich vereinige / daß ich in dir / und du in mir bleibeſt / und ich von dir weder im todt noch im leben möge geſchieden werden. Ich bedarff ja auch dieſer ſo köſtlichen mahlzeit in meinem ſo mannigfaltigen creutz und elend / damit ſich meine ſeele erhohle und erquicke. Darum gib mir / lieber HErr / daß ich mich ſelbſt nicht verſäume / ſondern zu dieſem gnaden-tiſch eile / und zum ewigen leben erhalten werde. O GOTT heiliger Geiſt / der du mein hertz und gewiſſen mit troſt erhälſt / ich bitte dich / laß mich ja nicht unter den unſeligen verächtern dieſer mahlzeit ſeyn / denen ewige ungnade und verſtoſſung von GOttes angeſicht gedräuet.

dräuet. Sondern / daß ich allezeit meiner ſterblichkeit mich hertzlich erinnere / bey zeit GOttes gnade ſuche / und mich durch dieſe ſpeiß und tranck für dem ewigen tod bewahre / und alſo tag und nacht bereit ſey / mit dieſem himmliſchen zehr-pfenning meiner ſeelen dieſe welt willig zu geſegnen / und in mein rechtes Vatterland durch einen ſeligen abſchied zu reiſen. Da ich dich dann / o heilige Dreyfaltigkeit / in Ewigkeit anſchauen und preiſen werde / Amen.

Gebeht für der Empfahung / des heil. Abendmahls.

HErr JEſu Chriſte / mein getreuer Hirte und Biſchoff meiner ſeelen / der du geſagt haſt: Ich bin das brod des lebens / wer von mir iſſet / den wird nimmermehr dürſten. Ich komme zu dir / und bitte dich demütiglich / du wolleſt mich durch wahren glauben bereiten / und zum würdigen Gaſt machen / dieſer himmliſchen mahlzeit / wolleſt mich / dein armes ſchäfflein / heute weiden auff deiner grünen aue / und zum friſchen Waſſer des Lebens führen / du wolleſt meine ſeele erquicken / und mich auff rechter ſtraſſe führen / um deines Nahmens willen / du wolleſt

mich

mich würdig machen zu deinem tiſch und mir voll einſchencken den Becher deiner liebe und gnade. Ich armes ſchäfflein komme zu deiner weyde / zum brod des lebens / zum lebendigen brunnen / ach du wahres ſüſſes himmelbrod / erwecke in mir einen geiſtlichen hunger und heiligen durſt / daß ich nach dir ſchreye / wie ein hirſch ſchreyet nach friſchem waſſer. Für allen dingen aber gib mir wahre hertzliche reue und leid über meine ſünde / und lege mir an das rechte hochzeitliche kleid des glaubens / durch welchem ich dein heiliges verdienſt ergreiffe / und daſſelbe mein ſchönes kleid veſte halte und bewahre / damit ich nicht ein unwürdiger gaſt bin: gib mir ein demüthiges verſöhnliches hertz / daß ich meinen feinden von hertzengrund vergebe. Tilge aus meinem hertzen die wurtzel aller bitterkeit und feindſeligkeit / pflantze dagegen in meine ſeele / liebe und barmhertzigkeit / daß ich meinen nechſten / ja alle menſchen in dir lieb habe: Ach du wahres Oſterlämlein / ſey du meine ſpeiſe / laß mich dich genieſſen und eſſen mit bittern ſalſen der hertzlichen reue / und mit dem ungeſäuerten brod eines heiligen bußfertigen lebens.

bens. Ach ich komme zu dir / mit vieler groſſer unſauberkeit beladen / ich bringe zu dir einen unreinen leib und ſeele / voller auſſatz und greuel / ach reinige mich / du höchſte reinigkeit / dein heiliger leib / als er vom Creutz abgenommen ward / wurde in ein rein leinwand eingewickelt: Ach wolte GOtt / ich möchte dich mit ſo reinem hertzen auffnehmen / als es dir wolgefällig: ach daß ich dich mit heiliger andacht umfahen / und in meine liebe einwickeln / und mit den Myrrhen des zubrochenen hertzens und geiſtes ſalben ſolte. Das himmelbrod muſte in einem güldenen gefäß auffgehoben werden zum gedächtniß in der lade des bundes: ach wolte GOtt / ich möchte dich in einem gantz reinen hertzen bewahren: ach mein HErr / du haſt ja ſelbſt geſagt / die ſtarcken bedürffen des artztes nicht / ſondern die krancken: ach ich bin kranck / ich bedarff deiner / als meines himliſchen ſeelen-artztes / du haſt geſagt: kommt her zu mir alle / die ihr mühſelig und beladen ſeyd / ich will euch erquicken: Ach HErr / ich komm mit vielen ſünden beladen / nimm ſie von mir / erledige mich dieſer groſſen bürde: ich kom̃e

als ein unreiner/ reinige mich/ als ein blinder/ erleuchte mich/ als ein armer/ mache mich an meiner ſeelen reich/ als ein verlohrner/ ſuche mich/ als ein verdammter/ mache mich ſelig. Ach JEſu/ mein liebſter ſeelen bräutigam/ führe mich von mir ſelber ab/ und nimm mich auff zu dir/ ja in dich/ denn in dir lebe ich/ in mir ſelbſten ſterbe ich/ in dir bin ich gerecht/ in mir bin ich eitel ſünde/ in dir bin ich ſelig/ in mir bin ich lauter verdammniß. Ach du mein himmliſcher bräutigam/ komm zu mir/ ich wil dich führen in die kammer meines hertzens/ da wil ich dich küſſen/ auf daß mich niemand höhne/ bringe mir mit die ſüßigkeit deiner liebe/ den geruch deines ſeligen ewigen lebens/ den geſchmack deiner gerechtigkeit/ die ſchönheit deiner freundlichkeit/ die lieblichkeit deiner güte/ die zierde deiner demuth/ die frucht deiner barmhertzigkeit. Ach mein himmliſcher artzt/ ich bringe zu dir eine todte ſeele/ mache ſie lebendig/ eine krancke ſeele/ heile ſie/ ein hertz/ das leer iſt von allen wahren gründlichen tugenden/ erfülle es mit deiner gnade/ mit deinem Geiſt/ mit deiner liebe/ mit deiner ſanfftmuth/ mit

deiner

deiner demuth / mit deiner gedult. Ach du ſüſſes brod des lebens / ſpeiſe mich ins ewige leben / daß mich in Ewigkeit nicht hungere noch dürſte / in dir habe ich volle genüge / du biſt mir alles / bleibe ewig in mir / und laß mich ewig in dir bleiben / wie du geſaget haſt: Wer mein fleiſch iſſet / und mein blut trincket / der bleibet in mir / und ich in ihm / und ich werde ihn aufferwecken am jüngſten tage.

Vor dem Gebrauch des Heil. Abendmahls.

Ein ſchön inbrünſtiges Gebet.

O Allmächtiger / ewiger / gütiger GOTT und Vatter unſers Herren Jeſu Chriſti / ich ſage dir von hertzen lob und danck / daß du aus groſſer barmhertzigkeit dich meiner ſo gnädiglich haſt erbarmet / alſo / daß du auch deines eingebohrnen Sohns nicht haſt verſchonet / ſondern denſelben für mich in tod gegeben / auf daß ich durch ihn in deiner gnade ewig leben möge / der auch deſſen zum gewiſſen unterpfand und verſicherung mir ſeinen leib und blut in ſeinem heiligen Abendmahl Teſtaments-weiſe verordnet hat / welches jetzt auch ich darum zu mir nehmen /

und

und wie ers befohlen hat / mit eſſen und trincken gebrauchen will. Damit ich aber nach ſeinem willen zum gedächtniß ſeines bittern leidens und ſterbens / und zu ſtärckung meines ſchwachen glaubens/ ſolches jetzund recht würdig genieſſen möge/ſo bitte ich dich/ O treuer GOtt / du wolleſt mich an ſeel und leib / durch deinen heiligen Geiſt darzu bereiten und geſchickt machen/ damit ich dieſes heilige und hochwürdige Sacrament des leibes und bluts unſers HErrn Jeſu Chriſti/ in einem wahren glauben / und mit rechter Chriſtlicher andacht würdiglich empfahen möge zum ewigen leben/ Amen.

Ein ander Gebet.

Allmächtiger Herr Jeſu Chriſte/ der du am Creutz für meine und der gantzen welt ſünde/ deinen heiligen leib gegeben/ und dein theures blut vergoſſen haſt/ giebeſt mir auch in dieſem hochwürdigen Sacrament deinen leib zu eſſen / und dein blut zu trincken/damit anzuzeigen und zu bezeigen/ daß alles/ was dein iſt / auch mein ſey/ und alles/ was du gethan und gelitten haſt/ mir zu gute geſchehen ſey. Ich dan-

cke

cke dir für dieſe deine groſſe barmhertzigkeit und liebe gegen mir/ und bitte dich von hertzen/ ſtärcke durch diß hochwürdige Sacrament/ und durch deinen heiligen Geiſt meinen ſchwachen glauben/ auff daß ich ja nicht an dieſer deiner gnade zweifele/ ſondern ſo wahr ich mit meinem munde deinen wahren und weſentlichen leib und blut im heiligen Abendmahl empfahe/ ſo wahr und gewiß ich auch mit dem hertzen glauben möge/ daß du mich mit deinem tode erlöſet/ mir alle meine ſünde vergeben/ und mich zu ewiger freude angenommen habeſt/ und daß ich mich nun des von hertzen zu freuen und zu tröſten wiſſe wider den teufel und alle anfechtung. Hilff auch/ daß ich dir von hertzen lob und danck ſage für ſolche unausſprechliche gnade/ und derſelben nicht vergeſſe ewiglich. In dieſem allen erhöre mich/ HErr JEſu Chriſte/ du lämmlein Gottes/ das der welt ſünde trägt. Reinige und waſche mich durch dein blut von aller meiner ſünde/ Amen.

Ein ander Gebet.

O Jeſu/ meine ſpeiſe/ Jeſu/ meine erquickung/ groß iſt deine gütigkeit/

tigkeit / daß du uns mit deinem fleiſche ſpeiſeſt/ und mit deinem blut tränckeſt. Groß iſt deine weißheit/ die ſolches mittel erfunden/ daß du dich durch dein fleiſch und blut vereinigeſt. Groß iſt deine allmächtigkeit/ daß dein fleiſch von ſo vielen genoſſen / daß dein blut von ſo vielen getruncken/ und doch nicht verzehret wird. O gütigkeit! O weißheit! O allmächtigkeit! O JEſu/ meine ſpeiſe: JEſu/ meine erquickung! ach! wie hungert mein hertz nach dieſem himmel-brodt: Ach wie dürſtet meine ſeele nach dieſem brunnen des lebens. Sättige meine hungerige ſeele: ſättige ſie mit deinem Manna von himmel mit der ſpeiſe der unſterblichkeit: Erquicke ſie mit dem himmelthau deines blutes/mit dem freudenwein deiner gnaden. O JEſu/meine ſpeiſe: JEſu/ meine erquickung: du haſt dich nicht geſcheuet zu beſuchen die groſſe ſünderinn/ und von derſelben dich berühren zu laſſen: du haſt nicht verſchmähet die harte viehkrippe/ und dich darein legen laſſen: du haſt dich nicht beſchweret zu gehen in das Hauß des auſſätzigen / und mit demſelben taffel zu halten: nun ſo ſihe / hie iſt auch ein groſſer

ſün-

ſünder (eine groſſe ſünderinn/) laß mich dich anrühren/ ſo bin ich geneſen. Sihe/ hie iſt auch das krippelein meines hertzens/ verſchmähe ja daſſelbe nicht/ und ruhe auch dariñ: ſihe/ hie iſt auch das hauß des auſſätzigen/ ſo mit dem auſſatz der ſünden verunreiniget/ ſcheue dich nicht darinn einzukehren/ und es zu reinigen. O JEſu/ meine ſpeiſe/ JEſu/ meine erquickung/ ich komme zu dir/ als ein krancker zu dem artzten des lebens/ als ein unreiner zu der brunnquell der reinigkeit/ als ein blinder zu dem liecht der ewigen klarheit/ als ein armer und dürfftiger bettler zu dem HErrn himmels und der erden: als ein nacketer und bloſſer erdwurm zu dem könige der herrlichkeit: und bitte die überſchwenglichkeit deiner groſſen mildigkeit/ daß du wolleſt curiren meine ſchwachheit/ waſchen meine unreinigkeit/ erleuchten meine blindheit/ reich machen meine armuth/ bekleiden meine boßheit/ daß ich die ſpeiſe der unſterblichkeit/ und den liebe-tranck deines bluts möge gebrauchen/ mit ſolcher reverentz und ehrerbietung/ mit ſolcher furcht und demuth/ mit ſolcher reu und devotion/ mit ſolchem glauben und

und vertrauen / mit ſolcher Intention und gutem vorſatz/ wie es ſich gebůhret / und meiner ſeelen nůtzlich und heilſam iſt/ Amen.

Ein ander Gebet

HErr GOtt himmliſcher Vater / ich armer elender menſch/ mit vielen groſſen ſůnden beladen/ kom̃ zu dir und bitte dich von grund meines hertzens/erbarm dich ůber mich/ vergib mir meine ſůnde / und ſey mir ſůnder gnådig. O HErr JEſu Chriſte/ ich komme zu dir auff deine wůrdigkeit / auff deine liebe gegen alle bußfertige ſůnder / auff dein blutvergieſſen / leiden und ſterben / auff deine holdſelige verheiſſung / durch welche du alle zu dir ruffeſt. Ich habs nicht verdienet / du aber haſt genug fůr mich gethan. O du heiliger Geiſt/ ich komme auff deine hůlffe/ laß mich genieſſen des Herrn JEſu Chriſti: ich komme nur auff deine barmhertzigkeit / welche mir verheiſſen iſt durch meinen HErrn JEſum Chriſtum: Ich komme in den groſſen namen JEſu Chriſti / dieſes trŏſte ich mich von hertzen / durch dieſen glåub ich/ daß mir alle meine ſůnde vergeben werden/ ſtårcke du meinen glauben zum ewigen leben/ Amen. Hertz-

Hertzliche Seufftzer im Gebrauch des Heil. Abendmahls.

SEy mir willkommen/ du ſüſſer HErr JEſu Chriſte/ mit der edlen ſpeiſe deines allerheiligſten leibes/ den du mir jetzt im brod zu eſſen giebſt/ wie du ihn für mich in den bittern tod gegeben haſt/ das laß mir gedeyen zum ewigen leben.

Herr Jeſu Chriſte/ dein heiliger leib ſtärcke und bewahre mich im rechten glauben zum ewigen leben/ Amen.

Bey Empfahung des Bluts Chriſti/ ſprich alſo in deinem Hertzen.

SEy mir willkommen/ du ſüſſer HERR JEſu Chriſte/ mit dem edlen tranck deines roſinfarben bluts/ das du mir im wein zu trincken giebſt/ wie du es für mich am Creutz vergoſſen haſt/ zur vergebung meiner ſünden/ das laß mir gedeyen zum ewigen leben.

HErr JEſu Chriſte/ dein heiliges blut/ ſtärck und bewahre mich im rechten glauben zum ewigen leben/ Amen.

Ein ander Gebet.

DEr zarte fronleichnam JEſu Chriſti ſpeiſe mich/ sein roſinfar-

farbes blut träncke mich/ ſein bitter leiden und ſterben ſtärcke mich: In deine heilige wunden verbirg mich/ laß mich von dir nimmermehr abgeſchieden werden/ vom böſen feind errette mich/ auff daß ich dich mit allen auserwehlten lobe und preiſe ewiglich/ Amen.

Nach dem Gebrauch des Heil. Abendmahls.

Dancksagung nach dem Heil. Abendmahl.

NUn wird mein GOtt und Vater mein verſchonen: Nun wird Chriſtus JEſus in und bey mir wohnen: Nun wird der heilige Geiſt mir verhelffen zur ehren-kronen. Denn ich hab den HErrn geſehen/ ja ſein heilig Abendmahl empfangen/ und meine ſeel iſt geneſen/ Amen.

Zu GOtt dem Vatter.

ALlmächtiger GOtt/ himmliſcher Vatter/ ich ſage dir hertzlich lob und danck/ daß du mir armen ſünder nicht allein aus gnaden/ um deines geliebten Sohns Jeſu Chriſti willen/ alle meine ſünde verziehen/ ſondern auch darauff ſeinen leib und blut

blut im heiligen Abendmahl zum pfand gegeben haſt. Wie hätteſt du mich beſſer tröſten können / wie hätteſt du mich mehr deiner gnaden verſichern / und der verheiſſung des ewigen lebens vergewiſſern können? Ach verleihe mir deine gnade / daß ich es nimmer vom hertzen laſſe / ſondern alle augenblick bedencke / daß ich in Chriſto habe gnade / die vergebung der ſünden / das leben und ſeligkeit / daß es meinen ſchwachen glauben ſtärcke / mein blödes gewiſſen tröſte / mein gemüth erquicke / und zu allem guten in mir kräffte ſchaffe. Wolleſt dir auch mein leib und ſeel allezeit befohlen ſeyn laſſen / und ſo es zu deinem lob und meiner ſeelen heyl / mich auch an dem leib / wie an der ſeelen / geſund erhalten. Wo aber nicht / beſtändigen glauben / Chriſtliche gedult / ſteiffe hoffnung bis an das ende geben / auff daß ich nach deiner verheiſſung / durch JEſum Chriſtum / deſſen leib und blut ich darauff empfangen habe / möge einnehmen und beſitzen die freud des ewigen lebens / Amen.

Zu JEſu Chriſto.

O HErr JEſu Chriſte / du treuer

 Imma-

Immanuel/ dir ſey lob und ehr/ daß du mich würdig geſchätzet haſt zu deinem heiligen abendmahl zu kommen/ und darinn nicht nur brod und wein/ ſondern auch deinen wahren leib und wahres blut zum auffenthalt ins ewige leben gegeben. Ich bitte dich von grund meines hertzens/ laß an mir armen ſünder ferner auch in gnaden erfüllet werden/ daß du geſaget haſt: Wer mein fleiſch iſſet und trincket mein blut/ der bleibet in mir/ und ich in ihm. Ach HErr/ in dir bin ich gerecht/ heilig/ fromm/ ein kind und erbe des ewigen lebens/ aber auſſer dir iſt keine verheiſſung/ keine gnad/ keine vergebung der ſünden/ keine gerechtigkeit/ kein leben noch ſeligkeit. Darum ſo halt ich mich an dich/ ich ſencke mich gantz in dich/ ich neſte in deine eröffnete ſeiten/ und laſſe dich nicht/ du ſegneſt mich dann ewiglich. Ich bin zwar für mich ſelbſt nacket und bloß/ mangele des ruhms/ ſo ich vor GOtt haben ſolte/ aber mit wahrem glauben bekleide ich mich in deine kleider des heyls/ und ziehe an den rock deiner gerechtigkeit/ und komme damit zu deinem Vatter/ nicht zweifflend/ er werde mich auch für ſein kind und er-

he aus gnaden auf- und annehmen. Und wie ſolt es mir fehlen / denn du / HErr Chriſte / wohneſt in mir / und ich in dir / der Vatter hat dich lieb / und dir alles in deine hände gegeben / wer an dich gläubet / der hat das ewige leben. Verleihe mir nun auch durch deine gnadenreiche beywohnung in dem glauben beſtändigkeit / in der liebe brünſtigkeit / in der hoffnung freudigkeit / ſo werde ich gewiß auch inn und bey dir finden die ewige ſeligkeit / Amen. HErr JEſu / Amen.

Zu GOtt dem heil. Geiſt.

O Heiliger Geiſt / HErre GOtt / welche eine groſſe gnade iſt mir armen menſchen anjetzo wiederfahren / wie wol haſt du mich gewendet / wie reichlich haſt du mich geſpeiſet / und wie gnädiglich haſt du mich geträncket / wie hätte ich doch immermehr können darzu kommen / wann du mich nicht dahin beruffen hätteſt? Wie hätte ich können JEſum Chriſtum einen HErren nennen / wann du mich nicht erleuchtet hätteſt? Und wie hätte ich können ſein heiliges abendmahl würdiglich empfahen / wann du mich nicht darzu bereitet hätteſt? Ach du edler Tröſter / ich

dancke dir von grund meines her-
tzens / daß du nach dem willen des
Vatters/ und nach verheissung mei-
nes Heylandes Christi / mich lehreſt/
tröſteſt/ bereiteſt und führeſt in alle
Wahrheit. Ich bitte auch weiter de-
mütiglich / komme heiliger Geiſt/
HErre GOtt/ komme jetzt und alle-
zeit zu mir / und erfülle mit deiner
gnaden-güte mein hertz / mein ge-
müthe / meine ſinnen und alle meine
gedanckē. Erhalte das licht des glau-
bens in meinem verſtand / entzünde
brünſtige liebe in meinem hertzen/ er-
wecke fried und verſöhnlichkeit in
meinen ohren/ zucht in meinen augen
pſalmen und lobgeſänge auff meiner
zungen/ das gebeht in meinem mun-
de/ heiligen beruff unter meine hän-
de/ und den weg des HErrn unter
meine füſſe. Verlaß mich auch in der
gegenwärtigen noth und trübſeligen
zeit nicht mit deinem troſt/ denn ich
bin deſſen hoch benöthiget ; Hilff
auch durch deine krafft meiner
ſchwachheit / denn ich bin deren ſehr
bedürfftig/ und ſtehe mir bey mit dei-
ner gnade bis an das ende / an wel-
ches iſt die letzte / höchſte und gröſſte
noth : Darum hilff/ daß ich nicht
fürchte ſchand noch tod / ſondern al-
lezeit

lezeit beſtändig bleibe / und die trüb-ſahl mich nicht laſſe abtreiben. O HErr / durch dein krafft mich bereit / und ſtärck des fleiſches blödigkeit / daß ich hie möge ritterlich ringen / durch tod und leben zu dir dringen / Amen.

Der HErr / mein GOtt und Vatter / der mich im Abendmahl ſo Vätterlich geſpeiſet und geträncket / ſegne und behüte mich!

Der HErr JEſus / mein Heyland / welcher in dem heiligen abendmahl mit ſeinem leib und blut die ſpeiß und tranck geweſen / erleuchte ſein angeſicht über mich / und ſey mir gnädig!

Der HErr / mein Troſt und heiliger Geiſt / der mich darzu geleitet / darinn auffgerichtet / daraus geſtärcket / damit verſiegelt / und dadurch getröſtet hat / der erhebe ſein angeſicht auff mich / und gebe mir ſeinen frieden!

Ein ander Gebeht.

JCh dancke dir / HErr JESU Chriſte / du Lamm GOttes / daß du dich ſelbſt am ſtamme des creutzes / deinem lieben Vatter zu einem ſüſſen geruch für unſere ſünde auffgeopffert haſt / damit aller zorn und

unwillen wider uns auffgehaben würde. Des zur ewigen erinnerung und bekräfftigung haſt du dis ſacrament eingeſetzt / und uns darinnen deinen warhaftigen leib zu eſſen/ und dein wahres blut zu trincken befohlen/und geſprochen: Solches thut/ ſo offt ihrs thut/ zu meinem gedächtniß. Das iſt/ ſo offt wir von dieſem brodt eſſen/ und von dieſem kelch trincken / ſollen wir deinen todt verkündigen / und erzehlen / was du damit ausgerichtet und erworben haſt / nemlich vergebung der ſünden / leben und ſeeligkeit. Ich bitte dich durch dein heiliges bitter leyden und ſterben/hilf daß ich zum öftern mit hertzlicher andacht / würdig zu dieſem ſacrament gehe / und hertzlich betrachte / was und wie viel du an mich gewendet haſt / wie ſauer es dir worden iſt / mich zu erlöſen / und welch eine unaußſprechliche liebe du an mir bewieſen haſt/ auf daß ich hiedurch wiederum erwecket/ dir mit mund und hertzen allezeit dafür dancke/dich aus allen meinen kräften und vermögen wieder liebe/ und in deinen geboten unſträflich wandele; und wo ich etwan aus ſchwachheit würde fallen oder ſtraucheln / daß ich mich doch
bald

bald wieder zu dir bekehre / mich dieſes neuen ewig-währenden bundes deiner göttlichen liebe von hertzen tröſte. Verleihe mir gnade / daß ich durch dis heilige ſacrament dir einverleibt / ein fleiſch und blut mit dir werde / alles zeitliche in dieſer welt verachte / dir im creutz und leyden mit gedult nachfolge / und ſtets nach dem / das droben iſt / trachte / auf daß ich dir / meinem einigen Häupt und HErrn / mit veſtem glauben / als ein glied / unabgeſondert anhange. Zu dem / weil dis ſacrament uns alle gegen einander mit brüderlicher liebe und treu verbindet / und gleich wie zu einem brodt viel körner / und zu einem wein viel beerlein kommen / alſo auch unſer viel ein geiſtlicher leib ſeyn ſollen / ſo hilf / daß / ſo viel unſer eines brodts und eines kelchs theilhafftig ſind worden / daß wir uns auch / als deine warhafftige glieder / unter einander lieben / und für allen dingen ablegen allen zorn / haß und neid / und jederman von hertzen verzeihen / gleich wie du uns vergeben haſt / auff daß wir hinfort brüderlich unter einander leben / und an jenem tage mit dir / unſerm bräutigam / eingehen zur ewigen mahlzeit in dein reich / Amen.

Ein ander Gebet.

Ach mein lieber HErr JEſu Chriſte / mein Heyland / mein Erlöſer / mein Troſt und Freude / wie kan ich dir gnugſam dancken für deine ſo groſſe unermeßliche gnade und liebe / daß du dich über mich armen verlohrnen und verdammten ſünder ſo hertzlich erbarmet / und mich ſo theuer mit deinem bittern leyden und ſterben / von ſünden / tod / teuffel und hölle erlöſet und erkauffet haſt / und läſſeſt mir daſſelbige nicht allein durch die troſtreiche Predigt des Evangelii verkündigen und anbieten / ſondern haſt auch diß Sacrament eingeſetzt und geordnet / nicht allein darzu / daß wir dabey ſolcher deiner Erlöſung allezeit ſollen eingedenck seyn / ſondern daß wir auch darinnen mit deinem eigenen leib und blut geſpeiſet und geträncket / und dadurch der gnade GOttes und der ewigen ſeligkeit verſichert wurden / das iſt ja / du treuer Heyland / ein ſtarckes und herrlich zeugniß deiner unausſprechlichen gnade und liebe / die du zu uns armen menſchen trägeſt.

O HErr JEſu Chriſte / laß mich ja dieſe reiche gnade erkennen / und gib mir mund und Geiſt / daß ich dir

ſtets

ſtets dafür dancke/ und dich immerdar und in alle ewigkeit darum lobe und preiſe/ Amen.

Noch ein anders.

O HErr JEſu Chriſte / dir ſey jetzt und in alle ewigkeit lob/ ehr und danck/ daß du mich armen elenden ſünder mit deinem wahren leib und blut ſo gnädiglich haſt erquicket. Und bitte dich von grund meines hertzens / du wolleſt in mir kräfftig ſeyn und bleiben / und mich armes würmlein mit deinen gnädigen augen anſehen und aus deinen händen nimmermehr fallen laſſen. Regiere und leite mich auch durch deinen heiligen Geiſt hinfort in meinem beruff und gantzem leben / daß ich ja nichts wider dich gedencke/ fürnehme/ rede/ noch ins werck ſetze/ ſondern allzeit auff dich/ auff dein wort/ und auff deinen gnädigen willen ſehen möge. Auch in meinem creutz und widerwärtigkeit / die du mir aufflegeſt / gedultig und willig ſey/ wider dich und meinen nechſten nicht murre/ ſondern es ſchlecht bleiben laſſe/ wie du es macheſt/ und wie es dir gefället / daß ich auch deiner gnädigen erlöſung erwarte / und mich der ewigen freud mit ſtarcker hoffnung

Aaa v tröſte/

tröſte/ die du geben wirſt allen gläubigen/ die auff dich trauen. Hilff/ lieber HErr JEſu Chriſte/ daß mein glaube in mir ſtarck und feſte ſey und bleibe. Erhalte mich in rechten glauben und bekäntniß/ demuth/ liebe/ gedult und hoffnung bis an mein letztes ende und ſeufftzen/ auff daß ich dich mit allen auserwehlten rühmen loben und preiſen möge/ Amen.

Hierauff lieſe die Pſalmen/ den 34. 103. 111. 147. 148. 149. 150.

Gebeht um einen neuen Gehorſam.

KOmm/ o HErr GOtt heiliger Geiſt/ und laſſe mir vom Himmel herab erſcheinen die gabe deines lichts/ lehre und regiere mich/ und gib mir in mein gemüth ein/ was ich thun und laſſen ſoll. Leite mich in deiner warheit/ und eröffne in mir das verſtändniß. Laß in mir zunehmen den glauben/ anruffung/ liebe/ und andere GOtt wolgefällige tugenden/ und mehre in meinem hertzen das erkäntniß des groſſen und unerforſchlichen geheimniß von unſerm lieben HErrn Chriſto/ ſchreib daſſelbige in mein hertz mit lebendigen buchſtaben/ was ich nicht weiß/ das lehre mich; was ich nicht habe/

das

das gib mir; was ich nicht ſehe/ das weiſe mir; was ich habe/ das vermehre und erhalte in mir.

O du GOtt der warheit / erhalte mich in deiner warheit / nimm weg allen irrthum/ und behüte mich/ daß ich an deiner gnade ja nicht zweiffele. O du brunn der weißheit / ſey du meine weißheit / rath/ licht und auge / verleihe mir glücklichen fortgang und ſegen/ in allen meinen thun und vorhaben / und hilf/ daß ich weißlich und gottsfürchtig wandele/ wie einem frommen Chriſten gebühret. Heilige meine ſeele / und ſchaffe in mir ein reines hertz. Entzünde in mir alle tugenden/ die deinem willen gleichförmig ſeyn / und behüte mich für der liſt des teuffels / auf daß ich nicht in ſeine ſtricke falle / nicht in ſünde gerathe / und aus der ſünde in die ſtraffe falle / und deinen grimmigen zorn auf mich lade. Behüte mich für allem übel und gefahr leibes und der ſeelen / und für allen meinen feinden. O du GOTT des troſtes / tröſte mich in allen meinen nöthen und trübſahlen/ gib meinen geiſt das zeugniß / daß ich ein kind Gottes ſey. Dieweil ich aber nicht weiß/ was ich bitten ſol/ ſo bitte du für mich

mit

mit unausſprechlichen ſeufftzen; Tröſte mich in allen meinen creutz und elend/ richte mich auf/ erhalte und verlaß mich ja nicht/ ſtehe bey mir im leben und todt/ erquicke mich/ ehe ich von hinnen fahre/ rede mich an in meinem letzten ſterb-ſtündlein/ und ſprich zu meiner ſeelen: Ich bin dein Heyl. Erfülle mein hertz mit freuden/ und mache mich zu deinen tempel in dieſem leben/ und in alle ewigkeit. Deine barmhertzigkeit/ die da himmel und erden erfüllet/ die umfange auch mich armen ſünder/ dieſelbe ſchütze und bewahre mich für allem übel/ dieſelbe ſegne mich/ und mache mich ſelig hie zeitlich und dort ewiglich/ durch unſern lieben Erlöſer und Seligmacher JEſum Chriſtum/ Amen.

Ein ander Gebeht.

Allmächtiger GOTT/ himmliſcher Vater/ entzünde mein hertz allezeit mit deiner liebe/ auf daß ich in dir alle meine luſt und freude habe. Mein GOTT/ neige mein hertz zu dir/ daß ich mich allezeit nach dir ſehne/ die welt nichts achte/ und nach dem ewigen unvergänglichen weſen verlangen habe. Mein HErr/

du weiſſeſt / daß ich der rechten ewigen ruhe begehre / mein hertz ſchwinget ſich empor ohne unterlaß / und dürſtet nach dem / das droben iſt. Ich ſitze oder gehe / ich ſchlaffe / oder was ich thue / ſo iſt mein hertz bey dir. Ach daß alle menſchen deinen nahmen liebten / dich für ihren ſchatz hielten / und alle ihre beſte luſt an dir hätten! Ach daß ſie bedächten / wie gar böſe und nichts ſey / dieſe welt lieb haben / auf daß ſie dich / ihren Gott / mit hertzen / wort und werck preiſeten. Mein GOTT und HERR / hilf / daß wir alle klug werden / und den hochmuth dieſer welt verachten. Bewahre uns alle für der unnützen bauch-ſorge / und hilf / daß wir unſer vertrauen nicht auf das vergängliche ſetzen. Bekehre die blinde und elende menſchen / die ihren fleiß allein auf dis leben wenden. Ach daß ſie alle recht geſinnet wären / ihre hertzen vom irrdiſchen abriſſen / und dir / der du biſt das höchſte gut / nachjageten. Ach daß ſie alle erkenneten / was ich erkant habe / und alle erwehleten / was ich erwehlet / und allen gefiele / was mir gefället. Hilff / HERR / mein Helffer / daß wir unſere hertzen alleſampt zu dir richten /

deinen nahmen für augen haben/und uns täglich an dir erluſtigen mögen. Gib/daß wir in deinem erkänntniß je mehr und mehr zunehmen / und uns dein troſt je ſüſſer und angenehmer werde. Verleyhe / daß wir nichts liebers thun / denn dich/unſern GOTT / von hertzen lieben / deinen nahmen loben / und deine güte preiſen / Amen.

Gebeht eines Reiſenden.

HErr GOTT himmliſcher Vater / der du ein hertzenkündiger biſt / und ſieheſt die gedancken aller menſchen / du weiſt ja wol / daß ich dieſe jetzt gemeinte reiſe nicht aus leichtfertigkeit / fürwitz oder geitz / ſondern aus dringender noth und erfordeyrung meines berufs auff mich genommen. Ich bitte dich / leite mich mit deinen augen / umbgib mich mit den ſchutz deiner heiligen Engel / und bewahre mich auf der ſtraſſen für räubern / böſer geſellſchafft / ärgerlichen gefährten / ingleichen für ungeſchlachtem wetter / gefährlichem ungewitter / und für verirrung und gar tunckeln nächten. Hierbeneben beſchirme mich auch in allen herbergen und wirths-häuſern / für dieben

und

und ſchalckhafftigen wirthen / böſem geſtanck / und allen anfallenden ſeuchen / auf daß ich meinen angeſetzten ort mit glück und leibes-geſundheit erreichen möge. Indeß / HERR / ſo ſieh daheim wol zu ; Bewahre meine armuth für feuer / und alle die meinen für kranckheit / und einem ſchnellen todt / auf daß / wenn ich heim komme / ſie mit freuden umfangen / und ich ſie wiederum ohne betrübniß ſchauen möge. Zu dieſem gib auch / HERR / deine gnade / daß ich meine händel / ſachen und gewerbe / ſo ich auszurichten / glücklich durchbringe / und mit nutz vollführe / zu deines nahmens ehre / und nothdürfftiger Auffenthaltung meines ſtandes. Und wenn nun das geſchehen iſt / ſo führe mich den weg ſicher wiederum zurücke / und bringe mich in aller frölichkeit geſund und friſch zu den meinen / ſo wollen wir ſämptlich deinen Nahmen erheben / und dich / unſern frommen Vater / in Chriſto JEſu deinem Sohn / hertzlich preiſen / Amen.

Danck-Gebeht nach vollendeter Reiſe.

GNädiger GOTT / himmliſcher Vater ! Ich dancke dir von grund

grund meines hertzens / daß du mich meine vorgehabte reiſe haſt glücklich laſſen vollbringen / und mich durch deiner lieben Engelein ſchutz mit freuden wiederumb zu den meinen gebracht / und für allem übel / irrthum und feindſchafft väterlich bewahret; Daß ich nicht von räubern und mördern bin umgebracht / oder in waſſers-noth und andere gefährlichkeiten gerathen: Daß ich auch keinen arm oder bein zerbrochen / noch beſchädiget bin: In ſumma / daß ich (wie der junge Tobias / durch den Engel Raphael) friſch und geſund hin und her bin begleitet worden. Dieſes alles habe ich deiner väterlichen vorſorge und allmächtigen ſchutz zu dancken. Und bitte dich von hertzen / du wolleſt mich und die meinen fortan auch gnädiglich behüten / und in deinen ſchutz nehmen / und an leib und ſeele bis zum ewigen leben ſeliglich erhalten / um JEſu Chriſti willen / Amen.

Schluß-Seufftzerlein.

DEr getreue und barmhertzige GOTT und Vater / laſſe es alles / wie es in ſeinem Nahmen angefangen / zu ſeiner Ehre / und aller derer / ſo es fleißig leſen und betrachten / zur ewigen Seligkeit gereichen / durch JEſum CHriſtum / in krafft des heiligen Geiſtes / Amen.

Er-

Ermahnung an die Communicanten.

So vor der Communion für dem Altar öffentlich wird abgeleſen:

Geliebte und außerwehlte Freunde in Chriſto JEſu unſerm HErrn.

NAchdem wir durch den Fall und Ubertretung unſerer erſten Eltern/Adam und Eva/ſeyn in Sünde gefallen/ und des ewigen todes ſchuldig worden/auch durch ſolche Sünde unſere Leiber und Seelen dermaſſen geſchwächet und verdorben ſeyn/daß wir aus uns ſelbſt nichtes gutes thun können/ vielweniger die Gebote und Willen GOttes halten/und derowegen nach dem Geſetz GOttes verflucht/ und ewiglich verdammet ſeyn ſollen/ wie geſchrieben ſtehet im buch des Geſetzes; Und aber wir uns ſelbſt/ noch keine Creatur im Himmel und auf Erden aus ſolchen Jammer und Verdammniß hat helffen können; So hat ſich GOtt der Allmächtige über uns erbarmet / und aus unausſprechlicher liebe ſeinen einigen Sohn JEſum Chriſtum in dieſe Welt geſandt / und ihn Menſchliche Natur/ Fleiſch und blut von der Jungfrauen Maria laſſen annehmen / auff ihm all unſere und der gantzen Welt ſün-

de

de gelegt/ der ſie auch für uns getragen/ und am Holtze des Creutzes geſtorben/ und am dritten Tage wieder aufferſtanden iſt/ und damit die ſünde und Ubertretung unſerer erſten Eltern / und unſer ſelbſt gebüſſet/ und uns mit GOtt dem Allmächtigen wiederum verſöhnet hat / daß wir nun gerecht und GOttes Kinder werden / und das ewige Leben und Seligkeit haben ſollen. Damit wir nun deſſen deſto gewiſſer ſeyn / und dieſer groſſen unausſprechlichen Barmhertzigkeit/Liebe und Wolthat nicht vergeſſen ſollen ; So hat JEſus Chriſtus in dem Abendmahl/als ſein Leyden angehen ſolte/ ſeinen lieben Jüngern ſeinen Leib zu eſſen und ſein Blut zu trincken gegeben/und zu ihnen und allen Chriſten geſagt: daß es ſein Leib ſey / der für ſie gegeben/ und ſein Blut / das für ſie vergoſſen/ zur Vergebung der Sünden / und daß ſie ſolches / ſo offt ſie alſo eſſen und trincken würden/ ſolten zu ſeiner Gedächtniß thun / und wie Sanct Paulus ſagt: Seinen Tod dabey verkündigen/ biß er wieder kommen wird / zu richten die Lebendigen und die Todten.

Darum ſollen wir thun / was er

uns

uns befiehlet/ nemlich ſeinen Leib eſſen und ſein Blut trincken / und dabey ſeiner groſſen Wolthat / daß er uns durch ſein bitter Leyden und ſterben von Sünden / ewigen Tode/ Teuffel und Verdamniß erlöſet/und GOtt dem himmliſchen Vater wiederum verſöhnet hat/ gedencken/und ihm danckſagen. Wir ſollen auch glauben/ was er geſagt hat/ nemlich: Das iſt mein Leib/ der für euch gegeben wird/ das iſt mein Blut/ das für euch vergoſſen wird/ zur Vergebung der Sünden.

Wan wir ſolches thun und gläuben / ſo empfangen wir nach ſeinem Worte nicht allein ſeinen wahren Leib mit dem geſegneten Brod / und ſein wahres Blut mit dem geſegneten Weine/wie auch die Unwürdigen thun / ſondern auch mit denſelbigen ſeinem Leibe und Blute all ſein Verdienſt und Gerechtigkeit / nemlich Vergebung der Sünden/ Erlöſung vom Tode / die Kindſchafft GOttes/ und ewige Seligkeit.

Es ſollen aber allein die Leute die hungerig und durſtig nach der gerechtigkeit ſeyn/ zu dieſem hochwürdigen Sacrament gehen/ das iſt: die ſich vor Sünder bekennen/ und ihnen die

Sünd-

Sünde laſſen leyd ſeyn / und einen ernſtli-chen Fürſatz haben ſich zu beſſern / und ſo viel müglich / nach dem Willen GOttes zu leben.

Darum prüfe ſich ein jeder Menſch ſelbſt/ und der ſich alſo geſinnet befindet/ der gehe getroſt herzu/ dan er empfähet das Sacrament würdiglich; Und ob er gleich im glauben noch ſchwach wäre/ ſo will doch GOtt damit Gedult haben / denn er das glimmende Tocht nicht auslöſchen/noch das zuſtoſſene Rohr zubrechen / ſondern den Anfang des Glaubens zu gefallen annehmen will. Wir ſollen aber bitten/wie im Evangelio ſtehet / HErr ich glaube ich bitte aber mehre mir den Glauben. Welchen aber ſeine Sünde nicht leyd ſeyn / auch keinen Willen hat ſich zu beſſern / ſondern in öffentlichen Sünden und andern Laſtern fortzufahren / der bleibe von dieſem Sacrament/ denn er empfähet es ihm zum Gerichte / wie S. Paulus ſaget. Daß nun wir die wir verſammlet ſeyn das Abendmahl des HErrn zu halten / und ſein Leib und Blut zu genieſſen/ mögen ſolches würdiglichen thun / und unſern Glauben dadurch ſtärcken / und ferner nach dem Willen GOttes leben / unſeren Feinden vergeben/ unſern Nechſten und allen Menſchen gutes thun/ wollen wir GOtt den Vatter durch JEſum Chriſtum anruffen und beten das heilige Vater Unſer.

E N D E.

Verzeichnüß der Druckfehler/ ſo in dem von Johan Hornung neu-verlegten Lutheriſchen Geſangbuch ſich befinden.

Num. 36. vſ. 1. Ich ſag ich lob und danck.
ſol heiſſen: Ihm ſag ich lob und danck.
Num. 43. vſ. 4. Dem gůt allzeit floriret.
ſol heiſſen: Dein gůt allzeit floriret.
Num. 45. vſ. 9. Und für ſůnder hůte.
ſol heiſſen: Und für ſůnden hůte.
Num. 68. vſ. 4. Daß wir uns hůten deſt mehr
ſol heiſſen: Daß wir uns hůten deſto mehr.
Num. 69. vſ. 2. Es wäſcht die ſünd gantz ſäuberlich
Dein ſündiges Gewiſſen/
Du haſt an dieſem JEſu theil:
Kanſt du umſonſt genieſſen.
ſoll heiſſen.
Es wäſcht das blut gantz ſäuberlich
Dein ſündiges Gewiſſen/
Du haſt an dieſem JEſu theil/
Er iſt dein Heiland deſſen Heil/
Kanſt du umſonſt genieſſen.
Num 72. vſ. 4. Der Joſeph hat ſein grab dir dar/
ſol heiſſen: Der Joſeph both ſein grab die dar.
Num 81. vſ. 3. en ſtarcken held kan halten auff/
ſol heiſſen: Den ſtarcken held kan halten auff.
Nu. 82. vſ. 5. Auch nicht in ſchlackheit/ob ſie gleich
ſol heiſſen: Auch nicht in ſchalckheit/ob ſie gleich
Num. 85. vſ 8. Der will ſich nun entſetzen/
ſol heiſſen: Wer will ſich nun entſetzen/
Num 88. vſ. 6. Es kan keine noht/
ſol heiſſen: Es hat keine noht.
Num. 90. vſ. 6. Wan hinfort die ſünd wil heiſſen/
ſol heiſſen: Wan hinfort die ſünd will beiſſen.
Num. 94. vſ. 3. Er bricht uns ſichre bahn/
ſol heiſſen: Er bringt uns ſichre bahn.
N. 104. v. 1. Dein brünſitg lieb entzünd in ihn/
ſol heiſſen: Dein brünſtig lieb entzünd in ihn.
N. 115. v 17. Der warheit leitet/ führet/
ſol heiſſen: Der warheit leitet/ rühret.

N. 140.

N.140.v.11. Wie man vor GOtt leben ſoll.
ſol heiſſen: Wie man vor GOtt recht leben ſoll.
N.141.v.2. Ich hab dir Creatur weit mehr/
ſol heiſſen: Ich hab die Creatur weit mehr.
N.142.v.1. Wenn wir in hǒchſten ſeyn/
ſol heiſſen: Wenn wir in hǒchſten nohten ſeyn.
N.160.v.2. Wird durch der richters kind verſühnt/
ſol heiſſen: Wird durch des richters kind verſühnt.
N.169.v.5. Ein ſcheußlich ſchwatzer ſünden-ſarg/
ſol heiſſen: Ein ſcheußlich ſchwartzer ſünden-ſarg
N.171.v.3. Gleich wie ein wind durch ſchnelle flucht/
ſol heiſſen: Gleich wie ein wild durch ſchnelle flucht.
N.179.v.8. Die dich zu trǒſten nicht vermocht/
ſol heiſſen: Die doch zu trǒſten nicht vermocht.
N.184.v.3. Daß auch die gebein ſind ſchwach/
ſol heiſſen: Daß mir auch die gebein ſind ſchwach.
N.187.v.4. Halt in meiner ſeelen für/
ſol heiſſen: Halt ich meiner ſeelen für.
N.192.v.3. Dein wort bleibt ungerochen/
ſol heiſſen: Dein wort bleibt ungebrochen.
N.225.v.4. Die wir im hetzen kauen/
ſol heiſſen: Die wir im hertzen kauen.
N.242.v.4. Wenn ein rauher wird herwehet/
ſol heiſſen: Wenn ein rauher wind herwehet.
N.249.v.4. Es iſt nur eitel heiligkeit/
ſol heiſſen: Es iſt nur eitel eitelkeit.
N.258.v.4. Leb ich nach ſeinen ſchätzen/
ſol heiſſen: Leb ich nach ſeinen ſatzen.
N.269.v.2. Zu helffen auserwehlet/
ſol heiſſen: Zu helffern auserwehlet.
N.321.v.4. Hochzeit/ ehre/ kunſt und gab/
ſol heiſſen: Hoheit/ ehre/ kunſt und gab.
N.322.v.4. Sein weniges auch das gedeyt/
ſol heiſſen: Sein weniges auch bas gedeyt.
N.344.v.1. In voller hertzeleid/
ſol heiſſen: Iſt voller hertzeleid.
N.354.v.1. Zeitlichs immer wünſch und wehle/
ſol heiſſen: Zeitlichs nimmer wünſch und wehle.
N.356.v.3. Von des glaubens troſt/
ſol heiſſen; Von des rechten glaubens troſt.

N.359

N.359.v.4. Wenn mein hertz wird ausbrechen/
ſol heiſſen: Wenn dein hertz wird ausbrechen.
N.363.v.4. Wie falſche ränck und ſündelein/
ſol heiſſen: Viel falſche ränck und ſündelein.
N.388.v.4. So wacht er doch/ und orget noch/
ſol heiſſen: So wacht er doch/ und ſorget noch.
N.395.v.9 Auff daß in mir und deine krafft/
ſol heiſſen: Auff daß in mir durch deine krafft.
N.409.v.6. Dich alleine nenn ich nein/
ſol heiſſen: Dich alleine nenn ich mein.
N.412.v.2. Beſitzend auszurotten/
ſol heiſſen: Beſiegend auszurotten.
N.416.v.11. Mein hertz in dir ſie weide/
ſol heiſſen: Mein hertz in dir ſich weide.
, ; ; v.14. Beſteh auff allen ſeiten/
ſol heiſſen: Beyſteh auff allen ſeiten.
N.422.v.4. Bin ich ſchon veracht von jederman/
ſol heiſſen: Bin ich auch ſchon veracht von jederman.
N.431.v.4. Luſt verirrdiſcht das gemühte/
Tritt aus der vernunfft gebiete/
Der von GOtt zur höllen führt.
ſoll heiſſen:
Luſt verirrdiſcht das gemühte/
Tritt aus der vernunfft gebiete/
Ehr und Hoheit ſtoltz gebiert/
Der von GOtt zur höllen führt.
N.437.v.6. Die rechte peſt und einigkeit/
ſol heiſſen: Die rechte peſt der einigkeit.
N.442.v.2. Wie auch kein pfeil der pfleugt bey tag/
ſol heiſſen: Wie auch kein pfeil der fleugt bey tag.
N.443.v.6. Wir haben unſern friſchen muth/
ſol heiſſen: Wir haben unſen frechen muth.
N.488.v.10. Und auch dem nechſten lieben/
ſol heiſſen: Und auch dem nechſten dienen.
N.502.v.5. Uns iſt die welt getragen/
ſol heiſſen: Uns in die welt getragen.
N.506.v.6. Die zu dieſem bund mich triebe/
ſol heiſſen: Die zu dieſem bund dich triebe.

N.511.v.2. Auch der gröſte höllen-pein/
Und all andre quaal und ſchmertze.
ſol heiſſen: Auch der gröſſte höllen-ſchmertze/
Und all andre quaal und pein.
N.513.v 4. Kom̃/ mein liebſte/ laß mich ſchauen/
ſol heiſſen: Kom̃/ mein liebſter/ laß mich ſchauẽ.
Auch: Wie biſt du ſo wol geſtalt/
ſol heiſſen: Wie du biſt ſo wol geſtalt.
N.517.v.14. Die zu aller zeit and ſtund/
ſol heiſſen: Dir zu aller zeit und ſtund.
N.521.v.1. Vom allerhöchſten thorn/
ſol heiſſen: Vom allerhöchſten thron.
N.538.v 10. Drum ſol nun auch zu keiner zeit/
ſol heiſſen: Drum ſol uns auch zu keiner zeit.

Folgen noch einige geringere Druckfehler/ da nur Buchſtaben verſetzet ſeyn/ auch bißweilen eine Silbe zu viel oder zu wenig iſt. Als:

N.17.v.13. Ein unverrückt erinnerung unſrer plagen.
ließ: Ein unverrückt erinnrung unſrer plagen.
N.24.v.8. Dir ewig tren zubleiben/
ließ: Dir ewig treu zubleiben.
N.26.v.1. Den̄ Gotees Sohn vom him̄elreich/
ließ: Den̄ Gottes Sohn vom himmelreich.
N.36.v.5 Zuſamot der theuren zeit/
ließ: Zuſampt der theuren zeit.
N.38.v.4. Die glauhens-volle behter/
ließ: Die glaubens-volle belyter.
N.48.v.2. Der glaub mich wird auffhehen/
ließ: Der glaub mich wird auffheben.
N.59.v 6. In meimem arm und ſchoß/
ließ: In meinem arm und ſchoß.
N.73.v.10. Vor Alleulja/
ließ: Alleluja.
" " " v. 21. Wan ich ihn hett ſo werd ich froh/
ließ: Wan ich ihn hett ſo wär' ich froh.
" " " v. 19. Des ſollen wir alle frölich ſeyn/
ließ: Des ſolln wir alle frölich ſeyn.

N. 106.

N.106.v.2. Der uns hie ſtes behût/
ließ: Der uns hie ſtets behût.
N.109.v.1. Helfft mir Gottes gûte preiſen/
ließ: Helfft mir Gotts gûte preiſen.
N.111.v.1 Dich in mir/ o wertbe zier/
ließ: Dich in mir/ o werthe zier.
N.124.v.3. GOtt wird es wol verrichten/
ließ: GOtt wûrd' es wol verrichten.
N.125.v.6. Das ſich mit gnad und gute trâgt/
ließ: Das ſich mit gnad und gûte trâgt.
N.135.v.5. Geſtanden uns zu ſeiten/
ließ: Geſtanden uns zur ſeiten.
N.141.v.9. Jch bab den lâſtrer gern gehôrt/
ließ: Jch hab den lâſtrer gern gehôrt.
" " " v.11. Jſt ausgelaſſen: Kyriel.
v.13. Vor Kyreil/ ließ Kyriel.
v.14. Jſt ausgelaſſen: Kyriel.
N.149.v.1. Hilff/ gaß es geh von hertzengrund/
ließ: Hilff/ daß es geh von hertzengrund.
N.181 v.5. Auch ein betrûbte ſûnder bin/
ließ: Auch ein betrubter ſûnder bin.
N.186.v.2. Sieh/ Herr in ſûnd bin ich gehohrn/
ließ: Sieh/ Herr in ſûnd bin ich gebohrn.
N.192.v.7. Aber laß mich guade finden/
ließ: Aber laß mich gnade finden.
N.195.v.4. Mein gſtlt vor trauren alt/
ließ: Mein gſtalt vor trauren alt.
" " " v.5. Es mûſſen falln geſchwinde/
ließ: Es mûſſen falln geſchwind.
N.201.v 1. Auf erden war kein menſch gehohrn/
ließ: Auf erden war kein menſch gebohrn.
N.246.v.6. Viel dis aas in netze treibet/
ließ: Viel dis aas ins netze treibet.
N.248.v.10. Deſſelben leib nud hertze iſt/
ließ: Deſſelben leib und hertze iſt.
N.267.v.2. Sein eigen werck hôchſt ebren/
ließ: Sein eigen werck hôchſt ehren.
N.271.v.6 Auf erden und im hymmelreich/
ließ: Auf erden und im himmelreich.
N.341 v.6. Wenn kômt mein ſtûndlein/
ließ: Wenn kômt mein ſtûndelein.

N.347.v.2 Die mir wahre freude erregt/
ließ: Die mir wahre freud erregt.
N.357.v.3. Durch trompeten und poſaunen ſchall/
ließ: Durch trompeten und poſaun-ſchall.
N. 381. Uberſchrifft: Der vierte Tiutl/
ließ: - - - - - - Titul.
N.390.v 11. Laß durch die welt ergehen/
ließ: Laß durch die welt ergehn.
N.415.v.8. Deines himmels wir ſt getröſt/
ließ: Deines himmels wird getroſt.
N.436.v.5. Wo peſtilentz regieret/
ließ: Wo peſtilentz regiert.
N.440.v.1. Heilger Geiſt/ dein gnad uns leiſt/
ließ: Heiliger Geiſt/ dein gnad uns leiſt.
- - v.2. Ach was iſt für ein groſſer ſchad/
ließ: Ach was iſts für ein groſſer ſchad.
N.445.v.1. Herr/ der du deine ohren neigeſt/
ließ: Herr/ der du dein ohren neigeſt.
N.489.v.9. So ſich doch an die wunden ſein/
ließ: So ſieh doch an die wunden ſein.
N.499.v.4 O Herr/ dreyeiniger GOtt/
ließ: O Herr/ dreyeinger GOtt.

Im Gebethbuch.

Pag.3. lin.7. vor bebten/ ließ behten.
pag.4. lin.5. vor andere/ ließ anderer.
pag.7. lin.12. vor die/ ließ dir.
- - lin.13. vor Tagen/ ließ Tages.
pag.14. lin.34. vor ſein/ ließ dein.
pag.16. lin.44. vor welchen/ ließ welcher.
pag.18. lin.41. vor Sünde/ ließ Sünde.
pag.22. lin.5. vor ſeyn/ ließ ſey.
pag.23. lin.7. vor zu dir/ ließ dir zu-
- - lin.30. vor Löſe-Schlüſſel/ ließ Löſe-Schlüſſels.

Im eigenen Thon.

GOtt des Himmels und der Erden, Vater, Sohn und heilger Geiſt :/: Der es Tag und Nacht läſt werden, Sonn und Mond uns ſcheinen heiſt, Deſſen ſtarcke Hand die Welt, und was drinnen iſt erhält.

2. GOTT, ich dancke dir von Hertzen, daß du mich in dieſer Nacht :/: Für Gefahr, Angſt, Noth und Schmertzen, haſt behütet und bewacht, daß des böſen Feindes Liſt, mein nicht mächtig worden iſt.

3. Laß die Nacht auch meiner Sünden, jetzt mit dieſer Nacht vergehn :/: O HErr JEſu, laß mich finden, deine Wunden offen ſtehn, da alleine Hülff und Raht, iſt für meine Miſſethat.

4. Hilff daß ich mit dieſen Morgen, geiſtlich auferſtehen mag :/: un̄ für meine Seele ſorgen, daß, wann nun dein groſſer Tag, uns erſcheint und dein Gericht, ich dafür erſchrecke nicht.

5. Führe mich, O HErr! und leite, meinen Gang nach deinem Wort :/: Sey und bleibe du auch heute, mein Beſchützer und mein

Hort: Nirgend als bey dir allein, kan ich recht bewahret ſeyn.

6. Meinen Leib und meine Seele, ſambt den Sinnen und Verſtand :/: Groſſer GOtt! ich dir befehle, unter deine ſtarcke Hand: HErr mein Schild, mein Ehr und Ruhm, nimm mich auf dein Eigenthum.

7. Deinen Engel zu mir ſende, der des böſen Feindes Macht :/: Liſt und Anſchläg von mir wende, und mich halt in guter acht, der auch endlich mich zur Ruh, trage nach dem Himmel zu.

8. Höre GOtt, was ich begehre, Vatter, Sohn, und heilger Geiſt :/: Meiner bitt mich, HErr, gewähre, der du ſelbſt mich bitten heiſt: So will ich dich hier und dort, hertzlich preiſen fort und fort.

Mel. Meine Seele, laß es gehen.

HErr, ich habe mißgehandelt, ja mich drückt der Sünden-Laſt, ich bin nicht den Weeg gewandelt, den du mir gezeiget haſt, und jetzt wollt ich gern aus Schrecken, mich für deinem Zorn verſtecken.

2. Doch, wie könnt ich dir entfliehen? Du wirſt allenthalben ſeyn: Wolt ich über See gleich zie-

ziehen, ſtieg ich in die Grufft hinein, hätt ich Flügel gleich den Winden, gleichwohl würdeſt du mich finden.

3. Drum ich muß es nur bekennen, HErr ich habe mißgethan, darf mich nicht dein Kind mehr nennen, ach! nimm mich zu Gnaden an: Laß die Menge meiner Sünden, deinen Zorn nicht gar entzünden.

4. Könt ein Menſch den Sand gleich zählen, an dem weiten Mittel-Meer, dennoch wird es ihm wohl fehlen, daß er meiner Sünden-Heer, daß er alle mein Gebrechen, ſollte wiſſen auszuſprechen.

5. Wein', ach! wein' jetzt um die wette, meiner beyden Augen-Bach! O daß ich gnug Zähren hätte, zu betrauren meine Schmach, O daß aus dem Thränen-Brunnen, käm ein ſtarcker Strom gerunnen.

6. Ach! daß doch die ſtrengen Fluten, überſchwemmen mein Geſicht, und die Augen möchten bluten, weil mir Waſſer ſonſt gebricht! Ach daß ſie wie Meeres-Wellen, möchten in die Höhe ſchwellen.

7. Aber, Chriſte! deine Beu-len, und dein roſinfarbes Blut, das kan meine Wunden heilen, löſchen meiner Sünden-Glut; drum will ich, mein Angſt zu ſtillen, mich in deine Wunden hüllen.

8. Dir will ich die Laſt aufbinden, wirf ſie in die tiefe See, waſche mich von meinen Sünden, mache mich ſo weiß als Schnee, laß dein'n guten Geiſt mich treiben, eintzig ſtets bey dir zu bleiben.

Mel. Es iſt gewißlich an der Zeit, rc.

ICh will von meiner Miſſethat, zum HErren mich bekehren: du wolleſt ſelbſt mir Hülff und Rath, hierzu, o GOtt! beſcheren, und deines guten Geiſtes Krafft, der neue Hertzen in mir ſchafft, aus Gnaden mir gewähren.

2. Natürlich kan ein Menſch doch nicht, ſein Elend ſelbſt empfinden: Es iſt ohn deines Wortes (Geiſtes) Licht, blind, taub, ja todt in Sünden, verkehrt iſt Will, Verſtand und Thun; des groſſen Jammers wollſt du nun, O Vatter! mich entbinden.

3. Klopff durch Erkänntniß bey mir an, und führ mich wohl zu Sinnen, was böſes ich vor dir gethan, du kanſt mein Hertz gewinnen;

nen: daß ich aus Kummer und Beſchwer, laß' über meine Wangen her, viel heiſſer Thränen riñen.

4. Wie haſt du doch auf mich gewand, den Reichthum deiner Gnaden, mein Leben danck ich deiner Hand, du haſt mich überladen, mit Ehr, Geſundheit, Ruh und Brod: du machſt daß mir noch keine Noth, biß hieher könne ſchaden.

5. Du haſt in Chriſto mich erwählt: tieff aus der Höllen-Fluten: Es hat mir Sündern nicht gefehlt, an irgend einem guten: bißweilen bin ich auch dabey, daß ich nicht ſicher lebt, und frey, geſtäupt mit Vatter Ruthen.

6. Hab ich denn nun auch gegen dir, gehorſams mich befliſſen? Ach nein! ein anders ſage mir, mein Hertze und Gewiſſen; darinn iſt leider nichts geſund, an allen Orten iſt es wund, von Sünden-Wurm gebiſſen.

7. Die Thorheit meiner jungen Jahr, und alle ſchnöde Sachen, verklagen mich zu offenbahr, was ſoll ich armer machen? Sie ſtellen, HErr! mir vors Geſicht dein unerträglich Zorn-Gericht, der Höllen offnen Rachen.

8. Ach! meine Greuel allzumal ſchäm ich mich zu bekennen, ihr't iſt auch weder Maaß noch Zahl, ich weiß ſie nicht zu nennen: Und iſt ihr'r keiner doch ſo klein, um welches Willen nicht allein, ich ewig müſte brennen.

9. Bißher hab ich in Sicherheit, faſt unbeſorgt geſchlaffen, geſagt: es hat noch lange Zeit, GOtt pflegt nicht bald zu ſtraffen: Er fähret nicht mit unſer Schuld, ſo ſtrenge fort, es hat Gedult, der Hird mit ſeinen Schafen.

10. Jetzt aber alls zugleich erwacht, mein Hertz will mir zerſpringen, ich ſehe deines Donners Macht, dein Feuer auf mich dringen: Du regeſt wider mich zugleich, des Todes und der Höllen-Reich, die wollen mich verſchlingen.

11. Wo bleib ich denn in ſolcher Noth? Nichts helffen Thor und Riegel, wo flieh ich hin? O Morgenrot! ertheil mir deine Flügel: Verbirg mich, o du fernes Meer! bedecke mich, fallt auf mich her, ihr Klippen, Berg, und Hügel.

12. Ach alls umſonſt! und wenn ich gar, könnt in dem Him-

mel ſteigen/ und wieder in die Höll alldar/ mich zu verkriechen neigen: dein Auge dringt durch alles ſich/ du wirſt da meine Schand/ und mich der lichten Sonnen zeigen.

*13. HErr JEſu! nimm mich zu dir ein/ ich flieh zu deinen Wunden/ laß mich da eingeſchloſſen ſeyn/ und bleiben alle Stunden: dir iſt ja/ o du GOttes-Lamm! all meine Schuld an Creutzes-Stamm/ zu tragen aufgebunden.

14. Diß ſtell du deinem Vatter für/ daß er ſein Hertze lencke/ daß er ſich gnädig kehr zu mir/ nicht meiner Sünden dencke: Und wegen dieſer Straff und Laſt/ die du auf dich genommen haſt/ ins Meer ſie alle ſencke:

15. Hierauf will ich zu jederzeit/ mit Ernſt und Sorgfalt meiden/ all böſe Luſt und Eitelkeit/ und lieber alles leiden/ denn daß ich Sünd aus Vorſatz thu: ach HErr gib du ſtets Krafft dazu/ biß ich von hier werd ſcheiden.

Im eigenen Thon.

SChmücke dich/ o liebe Seele! laß die denckle Sünden-Hölle/ komm ans helle Licht gegangen/ fange herrlich an zu prangen:

Denn der HErr voll Heyl und Gnaden, will dich jetzt zu gaſte laden, der den Himmel kan verwalten, will jetzt Herberg in dir halten.

2.

Eyle, wie Verlobte pflegen, deinen Bräutigam entgegen, der da mit dem Gnaden-Hammer, klopfft an deine Hertzens-Kammer: Oeffn ihm bald des Geiſtes-Pforten, red ihn an mit ſchönen Worten. Komm mein Liebſter! laß dich küſſen, laß mich deiner nicht mehr miſſen.

3.

Zwar in Kauffung theurer Waaren, pflegt man ſonſt kein Geld zu ſparen, aber du wilt für die Gaben, deiner Huld, kein Geld nicht haben. Weil in allen Bergwercks-Gründen kein ſolch Kleinod iſt zu finden, das die Blut-gefüllte Schalen, und dis Manna ſkan bezahlen.

4.

Ach! wie hungert mein Gemüthe, Menſchen-Freund! nach deiner Güte! Ach! wie pfleg ich offt mit Thränen, mich nach dieſer Koſt zu ſehnen. Ach! wie pfleget mich zu dürſten, nach dem

Tranck des Lebens-Fürſten/ wünſche ſtets/ daß mein' Gebeine mich durch GOtt mit GOtt vereine.

5.

Beydes/ lachen und auch zittern/ läſſet ſich in mir jetzt wittern: das Geheimnus dieſer Speiſe/ und die unerforſchte Weiſe/ machet daß ich früh vermercke/ Herr! die gröſſe deiner Wercke/ iſt auch wohl ein Menſch zu finden/ der dein' Allmacht ſolt ergründen.

6.

Nein: Vernunfft die muß hier weichen/ kan dis Wunder nicht erreichen/ daß diß Brod nie wird verzehret/ ob es gleich viel tauſen mehret/ und daß mit dem Safft der Reben/ uns wird Chriſti Blut gegeben: O der groſſen Heimlichkeiten! die nur GOttes Geiſt kan deuten.

7.

JEſu! meine Lebens-Sonne/ JEſu! meine Freud und Wonne/ JEſu! du mein gantz beginnen/ Lebens-Quell und Licht der Sinnen! hier fall ich zu deinen Füſſen/ laß mich würdiglich genieſſen/ dieſer deiner Himmels-Speiſe/ mir zum Heyl und dir zum Preiſe.

8.

HErr, es hat dein treues Lieben, dich vom Himmel abgetrieben, daß du willig haſt dein Leben, in den Tod für uns gegeben, und darzu gantz unverdroſſen, HErr! dein Blut für uns vergoſſen, daß uns jetzt kan kräfftig träncken, deiner Liebe zu gedencken.

9.

JEſu! wahres Brod des Lebens, hilff, daß ich doch nicht vergebens, oder mir vielleicht zum Schaden, ſey zu deinem Tiſch geladen: Laß mich durch diß Seelen Eſſen, deine Liebe recht ermeſſen, daß ich auch, wie jetzt auf Erden, mög ein Gaſt im Himmel werden.

Mel.

O GOtt du frommer GOtt. ꝛc.

DJe Mahlzeit iſt bereit, von Chriſtus Abgeſandten, der Tiſch iſt ſchon gedeckt, des Himmels-Muſicanten, die Stimmen allbereit ihr Heilig, Heilig an, wem hungert oder durſt, der trette nur heran.

2.

Sehr koſtbar iſt die Koſt, ſehr koſtbar das Geträncke, mich wundert immer mehr, je mehr ich ihm nach

nachdencke, hier wird ein Lamm, das GOtt zum Vatter hat, geſpeiſt, geſpeiſet wird ein Lamm, das ſelber Hirte heiſt.

3.

Des HErren Leib und Blut, empfähſt du mit dem Munde, halt Ohr und Augen zu, Vernunfft geht hier zu Grunde; weg mit dem ſpeculirn, die Sach iſt dir zu ſchwer, drum grüble nicht ſo ſehr, wie dieſes möglich wär.

4.

Wies möglich könne ſeyn, da laß du den drum ſorgen, der dieſes hat geſagt, dir iſt die Weiß verborgen, ob du mit deinem Witz, den Weg nicht kanſt erſehn, ſo kanns doch auſſer dir, und deinem Witz geſchehen.

5.

Ergründen kanſt dus nicht, nicht finden oder faſſen, daß was man glauben ſoll, will ſich nicht ſehen laſſen, ſchmeckſt du gleich nur das Brod, und mit dem Brod den Wein, ſo kan nicht minder Fleiſch und Blut zugegen ſeyn.

6.

Was über mein Verſtand, das kan ich nicht ausdencken, ich muß mich nach der Schrifft, und

ſie

ſie nach mir nicht lencken; Ich glaube gerne das, was GOttes Wort verſpricht, was aber dieſes ſchweigt, das glaub ich ſelber nicht.

7.

Er ſelber hats geſagt, drum laß ich mir Genügen, dann er der dieſes ſagt, der will und kan nicht lügen, wer mich, warum ich doch, diß alles glaube, fragt? dem ſoll zur Antwort ſeyn, Er ſelber hats geſagt.

E N D E.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Unter den Melodien
dieses Buchs sind
folgende 5 wahr-
scheinlich hier zum
ersten mal gedruckt

1. Hör liebe Seel dir
2 Auf auf mein Herz u. du
~~3 Nur daß Seele starke stille~~
3 ~~4~~ Ach mein sehnlich wart
4 ~~5~~ Lebt Jemand so wie ich.
5. allein nach dir

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Luther, Martin, 1483-1546

Oeffentliche Kirchengesänge Zum ... Gebrauch der Evangelischen Christlichen Gemeine An der Königl. Schwed. Haupt- und Dom-Kirchen St. Petri, in Bremen

Bremen 1707

Liturg. 1371 l
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10592466-1
VD18 14675919-001